



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

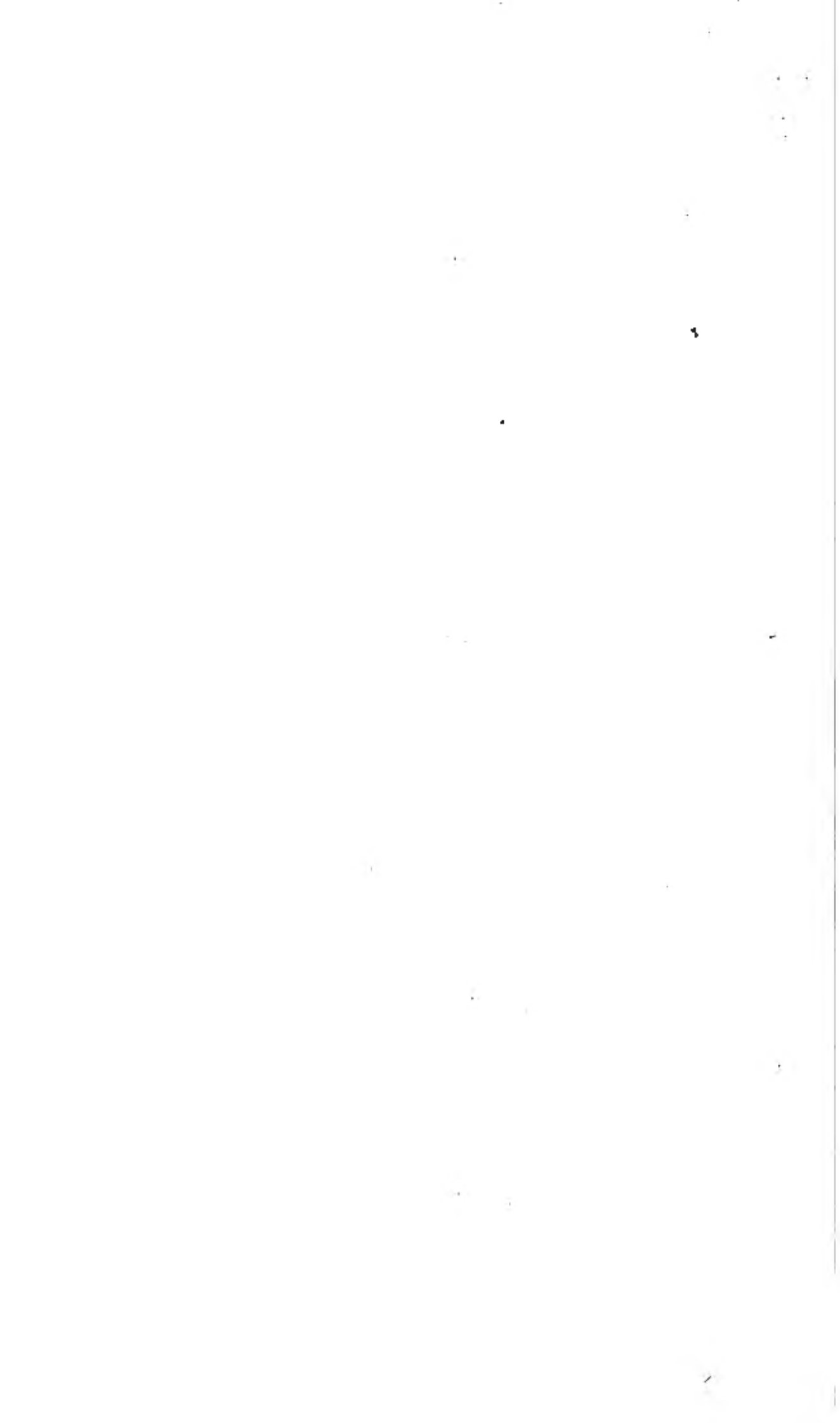
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.



DIE

METAMORPHOSEN

DES

P. OVIDIUS NASO

„

ERKLÆRT

VON

MORIZ HAUPT.

LEHRER AN DER
UNIVERSITÄT ZÜRICH.

ERSTER BAND.

FÜNFTE AUFLAGE.

BERLIN,

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG.

1871.

M2

1871

FA 6519

M2.

1871

AND
RECEIVED

117 Mr. A. Brandenstein

EINLEITUNG.

Den Gang seines Lebens schildert Ovidius im zehnten Gedichte des vierten Buches der *Tristia*: diese Erzählung und andere Angaben und Andeutungen seiner Werke sind fast allein die Quellen unserer Kenntniss seiner persönlichen Verhältnisse.

P. Ovidius Naso stammte aus einem Geschlechte das seit langer Zeit dem Ritterstande angehörte. Er ward im Jahre Roms 711 (43 v. Chr.) am 20n Merz in Sulmo (dem heutigen Solmona) im Lande der Peligner geboren. Sein Vater, ein wohlhabender Mann (der neunzig Jahr alt starb, als Publius schon in reiferem Alter stand), brachte ihn und einen um ein Jahr älteren Bruder früh nach Rom, damit beide durch den Unterricht ausgezeichneter Lehrer gebildet und für Staatsämter vorbereitet würden. Der ältere Sohn widmete sich mit grossem Eifer den Uebungen in der Beredtsamkeit: er starb ehe er im öffentlichen Leben die Früchte dieser vorbereitenden Bestrebungen ernten konnte, erst zwanzig Jahre alt. Publius, durch früh erwachende Neigung zur Dichtkunst getrieben, bequeme sich zu denselben rhetorischen Studien mehr um dem Willen seines Vaters zu genügen als mit innerer Liebe. Er hörte die Declamationen der beiden berühmtesten Rhetoren jener Zeit, des Porcius Latro und des Arellius Fuscus, und übte sich bei dem Arellius in eigenen Reden, meist in solchen, in denen eine Handlung nach den Gründen, die sie empfahlen oder widerriethen, erwogen ward (*suasoriae*), seltener in den schwierigeren und für gereifere Schüler bestimmten Streitreden (*controversiae*), die einen erfundenen Fall von verschiedenen Seiten und in Beziehung auf die streitige Anwendung sittlicher oder rechtlicher Sätze behan-

delten; und wenn er eine Streitrede verfasste, so war es eine von ethischem Inhalte, der nicht die Mühe künstlicher Beweisführung erforderte. Der Rhetor Annaeus Seneca, der den Ovidius declamieren gehört hatte, rühmt seine Reden als geistvoll, tadelt aber dass sie in ihren Ausführungen und Schilderungen sich ohne strenge Ordnung bewegten und nennt sie Gedichte ohne Versmass. In seinen Jünglingsjahren unternahm Ovidius eine Reise nach Athen, wo er, gleich andern jungen Römern, sich in griechischer Wissenschaft mag ausgebildet haben, und nach Kleinasien; auf der Rückreise verweilte er in Sicilien. Seinem Vater zu Liebe betrat er die Laufbahn, auf der man durch untergeordnete Aemter zu höheren Ehrenstellen vorzustreben pflegte. Er ward einer der *Triumviri capitales*, Beamter, denen es besonders oblag die Gefängnisse zu beaufsichtigen und die verhängten Strafen an gemeinen Verbrechern vollstrecken zu lassen. Darauf verwaltete er das richterliche Amt eines *Decemvir stlitibus iudicandis*. Weiter fortzuschreiten auf dieser Bahn des Staatslebens glaubte er weder körperlich stark genug zu sein, noch besass er den dazu nöthigen Arbeitseifer, und die Ehre, die das öffentliche Leben bringen konnte, hatte keinen Reiz für ihn. So zog er sich bald von den öffentlichen Geschäften zurück und ergab sich der Behaglichkeit eines sorgenfreien Wohlstandes, dem Genusse der gesicherten Ruhe, in der die Römer unter der Herrschaft des Augustus nach den blutigen Wirren der Bürgerkriege sich erholten, und ungestört durch Erinnerungen an die Zeit des Freistaates, dessen Untergang entschieden war als er geboren ward, befriedigt durch die Gegenwart, lebte er in heiterem und anregendem Verkehre mit den Gebildetsten Roms, besonders mit den Dichtern, in ungehemmter Entwicklung seiner dichterischen Begabung, gehoben durch das Bewusstsein des Dichterruhmes, den er sich allmählich erwarb. Weniger glücklich war er in zweimaliger Verheirathung. Beide Ehen dauerten nicht lange und scheinen durch Scheidung gelöst worden zu sein: von seiner zweiten Frau, wie es scheint, hatte er eine Tochter. Später heiratete er eine dritte Frau, eine noch junge Wittwe aus angesehenem, mit dem Hause des Augustus befreundetem Geschlechte: mit dieser lebte er in zufriedener Ehe.

Die Gedichte, durch welche Ovidius nach früheren Jugendversuchen zuerst in weiterem Kreise bekannt wurde, waren Tragödien (oder eine Tragödie), Briefe und Elegien, mit denen er sich ungefähr gleichzeitig beschäftigte, etwa gegen das dreis-

sigste Jahr seines Lebens. — Seine tragische Poesie, die grossen Beifall fand und noch während seiner Verbannung auf der römischen Bühne blieb, ist verloren; wahrscheinlich hat er nur die eine Tragödie vollendet deren Namen wir kennen, die *Medea*, von der Quintilianus sagt, in ihr zeige er was er habe leisten können, wenn er die Fülle seines Talentes hätte beherrschen wollen statt sich ihr hinzugeben. — Die Briefe (*Epistulae*, oder *Heroides*, wie man sie nach den mythischen Frauen genannt hat, von denen sie nach der Erfindung des Dichters an ihre entfernten Geliebten gerichtet werden) waren als Gedichtgattung neu; aber die Rhetorenschulen kannten verwandte Uebungen der an bestimmte Lagen und Zustände geknüpften Charakteristik, und vornehmlich rhetorische Erfindsamkeit zeichnet diese Gedichte aus. In unserer jetzigen Sammlung sind nur acht Briefe mit Sicherheit dem Ovidius zuzuschreiben (1. 2. 4. 5. 6. 7. 10. 11); die meisten übrigen sind seiner unwürdig oder weichen in Einzelheiten von den Gesetzen ab die seine Kunst streng befolgte. — In den Elegien (*Amores* nach ihrem Hauptinhalte genannt) hatte Ovidius bedeutende Vorgänger, den Cornelius Gallus (dessen untergegangene Elegien diese Gattung griechischer Poesie zuerst in die römische Kunst einführten), den Albius Tibullus, den Sextus Propertius. Er hat weder die lautere Wahrheit der Empfindung, die den Tibullus auszeichnet, noch den kühnen Schwung und die tiefe Leidenschaftlichkeit des Propertius; seine Elegien sind ein witziges, oft mutwilliges Spiel, reich an Wendungen und Einfällen, zierlich und ebenmässig in der Sprache und im Versbaue. Unsere Sammlung dieser Elegien ist die zweite, von dem Dichter aus fünf Büchern in drei zusammengezogene Ausgabe. — Auf die *Amores* folgte ein kleines, unvollständig erhaltenes Lehrgedicht (*Medicamina faciei*), eine Anweisung zum Gebrauche von allerhand Schönheitsmitteln.

Mit gereifter Kunst und mit dem ganzen Reichthume seines ausgebildeten Talentes dichtete Ovidius die drei Bücher seiner Liebeskunst (*Ars amandi* oder *amatoria*). Sie erschienen zu Ende des Jahres 752 oder zu Anfang des folgenden Jahres (2 oder 1 vor Chr.). Bald darauf, zu Ende des Jahres 754 oder zu Anfang des folgenden, verfasste der Dichter das diesen Büchern entgegengesetzte Buch von den Heilmitteln gegen die Liebe (*Remedia amoris*). Sittliche Beurtheilung muss die Zustände und den Sinn, aus denen diese Gedichte hervorgegangen sind, verwerfen: sie sind das treue Bild des üppigen genussüchtigen

Treibens einer verfeinerten aber sittenlosen Zeit. Künstlerisch aber sind sie Meisterwerke, in denen das Talent des Dichters sich in voller Beherrschung des Stoffes, in sinnreicher Erfindsamkeit, in heiterer Anmut, in zierlicher Leichtigkeit vollendeter Form bewährt.

In den nächsten Jahren dichtete Ovidius an zwei umfangreichen Werken, den Metamorphosen und den Fasten, einer Erklärung des römischen Festkalenders durch die Sagen an die man die Entstehung der Feste und gottesdienstlichen Gebräuche knüpfte. Beide Werke zeigen dieselbe Gabe lebendiger und farbiger Erzählung, wenn sie sich auch in dem bunteren Inhalte und in der breiteren epischen Form der Metamorphosen in noch reicherer Fülle entfaltet als in dem gedrängteren und lehrhafteren Stile der in elegischem Versmasse gedichteten Fasten, die zum Theil Ueberlieferungen behandeln, denen die Lebendigkeit und der Gestaltenreichtum der in den Metamorphosen erzählten griechischen Mythen fehlt. Uebrig sind von den Fasten nur sechs Bücher, welche die erste Hälfte des Jahres umfassen: der Dichter hatte sie in zwölf und die Metamorphosen in fünfzehn Büchern zu Ende geführt, als ihn im Jahre 761 (7 nach Chr.) plötzlich ein Missgeschick traf, welches das Glück seines Lebens zerstörte und ihn hinderte an die Metamorphosen, von denen schon einzelne Abschriften genommen waren, die letzte ausfeilende Hand zu legen. Augustus verwies ihn nach Tomi am schwarzen Meere. Wahrscheinlich lag dieser Ort an der Stelle des heutigen Anadol Kiöi, eines kleinen Hafens in der Nähe von Kustendsche (Constantia).

Das Vergehen zu ergründen, durch das der Dichter sich diese harte Strafe zuzog, hat man vielen Scharfsinn aufgeboten, aber ein haltbares Ergebnisse ist nicht zu gewinnen, da alles, was wir von dem Ereigniss wissen, nur in den Gedichten enthalten ist die Ovidius in seiner Verbannung verfasste, die Art aber, in der er von seiner Verschuldung redet, keine sichere Vermutung gestattet, vielmehr die Begebenheit absichtlich in Dunkel hüllt und nur die eine Beschuldigung, durch die Liebeskunst der Sittlichkeit geschadet zu haben, mit deutlichen Worten angiebt. So sagt er Trist. 2, 207 *perdiderint cum me duo crimina, carmen et error, alterius facti culpa silenda mihi: nam non sum tanti, renovem ut tua vulnera, Caesar, quem nimio plus est indolissemel: altera pars superest, qua turpi carmine factus arguor obsceni doctor adulterii*. In anderen Stellen gesteht er dass

seine Verschuldung schwer sei (Trist. 2, 122), dass Augustus sich mit Recht verletzt gefühlt habe (Trist. 2, 133), aber er beschränkt seine Schuld auf ein unfreiwilliges Mitansehen eines Vergehens, Trist. 3, 5, 45 *non mihi quaerenti pessum dare cuncta petitum Caesareum caput est, quod caput orbis erat: non aliquid dixi violentaque lingua locuta est lapsaque sunt nimio verba profana mero. inscia quod crimen viderunt lumina, plector, peccatumque oculos est habuisse meum. non equidem totam possum defendere culpam: sed partem nostri criminis error habet.* Aus solchen Andeutungen lässt sich nichts errathen. So viel scheint unzweifelhaft, dass die Abfassung der schon seit sieben Jahren bekannten Liebeskunst nicht die eigentliche Veranlassung des strengen Urtheils war das gegen den Dichter ergieng; sie ward nur mit herbeigezogen, vielleicht um den wahren Grund der Ungnade des Augustus vor der Menge zu verbergen. Die eigentliche Verschuldung des Ovidius scheint eher auf Familienverhältnisse des kaiserlichen Hauses als auf politische Dinge sich bezogen zu haben; ob sie in Verbindung stand mit dem sittenlosen Leben der Julia oder mit den Vergehungen des Agrippa Postumus, die beide um dieselbe Zeit von ihrem Grossvater Augustus verwiesen wurden, lässt sich nicht erforschen.

Durch dieses harte Geschick, das den Dichter aus der Gewohnheit eines gemächlichen und genussreichen Daseins riss, von Frau und Tochter trennte und aus römischer Bildung und Geselligkeit in ein fernes Land zu ungebildeten Bewohnern eines ärmlichen Ortes, einem Gemisch griechisches und getisches Stammes, warf, ward sein verwöhntes Gemüt gebrochen. Zwar lies er von dem Dichten nicht ab, in dem von Jugend an seine ganze Thätigkeit aufgegangen war (er dichtete in Tomi sogar ein getisches Lobgedicht auf den Augustus), aber die heitere Stimmung, das Lebenselement seiner Poesie, die spielende Laune, die leicht und anmutig sich an mannigfaltigen Erfindungen erfreut hatte, war in schwermütige Trauer verwandelt, in der die Blüte seiner Poesie verkümmerte, die nie in dem tieferen Ernste des Lebens ihre Wurzel gehabt hatte. In den Klagegedichten, die er in der Verbannung verfasste, erblicken wir zwar die Manier, in die Ovidius durch die Eigenthümlichkeit seines Talentes und durch bestimmte Vorliebe geführt worden war, in ungeminderter Sicherheit langer Gewohnheit, und die Wahrheit der Empfindung rührt uns, aber ihre Einförmigkeit ermüdet und die Kunst der Darstellung ist gesunken, der Ausdruck trägt blässere und eintönigere Farben.

Das erste von den fünf Büchern der *Tristia* ist im Winter von 761 zu 762 auf der Reise in die Verbannung gedichtet und ward nach Rom gesendet noch ehe der Dichter an dem Orte seiner Bestimmung ankam; die vier andern Bücher dieser klagen- den Briefe sind in Tomi in den Jahren 762 bis 765 verfasst. Eine Sammlung ganz gleicher Klagegedichte sind die vier Bücher der Briefe aus dem Pontus: sie unterscheiden sich von den *Tristien* nur dadurch dass sie die Freunde nennen, deren Fürsprache der Dichter sucht, während er die Freunde, an welche die Briefe der *Tristien* gerichtet sind, nicht zu nennen wagte, um sie bei dem noch frischen Zorne des Augustus nicht zu gefährden. Alle diese Gedichte sind der Ausdruck der einen Sehnsucht nach dem geliebten Rom. Viel unerquicklicher ist die *Ibis*, eine Nachahmung eines gleichnamigen Scheltgedichtes des Callimachus: Ovidius wünscht darin in gelehrten und dunkeln Anspielungen einem ungenanntem Feinde den Untergang. Ausserdem fieng er in der Verbannung eine Umarbeitung der *Fasten* an und ein Gedicht über die Fische des schwarzen Meeres (*Halieutica*), von dem sich ein Bruchstück von geringem Werthe erhalten hat.

Weder die Klagen und Bitten, durch die der unglückliche Dichter den Augustus zur Verzeihung zu bewegen suchte, hatten den erwünschten Erfolg, noch führte ein Gedicht auf den im Jahre 767 erfolgten Tod des Augustus, durch das er die Gunst des Tiberius zu gewinnen hoffte, wie er früher den im Jahre 765 gefeierten Triumph des Tiberius besungen hatte (beide Gedichte sind verloren), eine Wendung seines Geschickes herbei. Er starb im Jahre 770 (17 nach Chr.) und ward zu Tomi begraben.

Die natürliche Anlage zur Poesie, durch welche Ovidius die meisten römischen Dichter weit übertrifft, hatte sich unter den günstigsten Umständen entwickelt. Die älteren Dichter der augustischen Zeit, in deren Ruhe das politisch eingeschränkte geistige Leben der Gebildeten sich in höherem Grade und weiterem Umfange, als es dem Staatsleben der republicanischen Zeit möglich gewesen war, dem Dichten und dem Genusse der Poesie zuwendete, hatten die dichterische Sprache aus den ungleichen Versuchen und Vorbereitungen der letzten Jahre des Freistaates zu reinerer Vollendung geläutert und in ebenmässiger Kunstform ausgeprägt. Als Ovidius in den Kreis der Dichter trat, war der frühere Streit zwischen dem Alten und Neuen entschieden; er fand die Dichtersprache als etwas Gegebenes und Vielge-

übtes vor und konnte in ihren gesicherten Formen ohne Schwan-
 ken und Zwiespalt seine reiche Begabung frei entfalten. Die
 ihm angeborene sinnreiche Erfindsamkeit war in den rhetorischen
 Schulübungen ausgebildet worden; sie hatten seine Gewandt-
 heit im Ausdrucke gefördert ohne sein Talent in seiner eigent-
 lichen Bestimmung irre zu machen. In vertrautem Verkehre mit
 den meisten gleichzeitigen Dichtern fand er immer neue Anregung,
 und mit leichtem Sinne volle Befriedigung in der feinen Bildung
 seiner Zeit. Was diese Bildung gewährte hatte er mit offener
 Empfänglichkeit in sich aufgenommen, ihr zu genügen war er
 sich bewust. Er ist nicht durch die Gewalt inniger Empfindung
 bewegt, er erhebt sich nicht mit ernster Gesinnung zu höheren
 Gedanken; die Dichtkunst ist seinem beweglichen Talente ein
 heiteres Spiel zur Ergetzung der gebildeten Welt, er ist der Mei-
 ster feiner und anmutiger Unterhaltungspoesie.

Zu dieser Meisterschaft ist er mit den reichsten Gaben aus-
 gestattet. Er besitzt eine bewegliche Phantasie, die in mannig-
 fachen Gestaltungen unerschöpflich ist, eine Sicherheit und Klar-
 heit der Anschauung menschlicher Zustände und sinnlicher Dinge,
 in der ihm die kleinsten Züge gegenwärtig sind, heitere Laune
 und erfindsamen Witz, der um sinnreiche Wendungen und zier-
 liche Einfälle nie verlegen ist, rasche Leichtigkeit und durchsich-
 tige Klarheit und farbige Fülle der Sprache, sichere Gewandtheit
 in gefälligem und flüssigem Versbaue. Die Fehler, in die Ovidius
 verfällt, kommen nicht aus einem Mangel dichterischer Begabung
 für die Gattungen seiner Poesie, sie rühren vielmehr gerade aus
 seinem Reichthume her; er gewann es nicht über sich sein Ta-
 lent mit strengem Urtheile zu beherrschen: mit Recht wird er
 von Quintilianus *lascivus* (d. i. üppig und tändelnd) *et nimium*
amator ingenii sui genannt. Es ist ihm zu wohl in den zierlichen
 und sinnigen Gedanken, die ihm zuströmen, er weiss sie nicht
 immer auf das richtige Mass zu beschränken und spielt zuwei-
 len wo der Witz und das Spiel den Eindruck des Ganzen stört;
 und wie unerschöpflich er auch in Wendungen und Farben des
 Ausdruckes ist, es wiederholt sich überall dieselbe in einzelnen
 Erfindungen höchst mannigfaltige, im ganzen Tone sich gleich-
 bleibende Manier, die unseren Blick zu oft von dem Inhalte des
 Gedichtes auf die erfinderische Kunst des Dichters lenkt.

Einen günstigeren Stoff für seine Erzählungskunst hätte der
 Dichter nicht finden können, als die Verwandlungen (*μεταμορ-
 φώσεις*), welche die griechischen Mythen in grosser Zahl und in
 bunter Mannigfaltigkeit bald heiterer und anmutiger, bald düste-

rer und schrecklicher Gestalten und Ereignisse ihm darboten. In dieser Fülle wunderbarer Begebenheiten, in der Menge ihrer wechselnden Schauplätze, waren ihm Gegenstände gegeben, in deren Darstellung die ganze Kunst des Meisters sich bewähren konnte.

Die Entstehung des Glaubens an Verwandlungen erklärt sich aus den geistigen Zuständen früher Zeitalter, in denen die Menschen in vertrautem Verkehre mit der Natur standen und mit der Regsamkeit kindlicher Phantasie die unbelebte Welt belebten, die Thiere vermenschlichten. Wenn wir von dem Scheitel, dem Rücken, dem Fusse eines Berges reden, so meinen wir nur eine Vergleichung, und selbst für diese ist das Gefühl durch den langen Gebrauch der bildlichen Ausdrücke geschwächt: in der jugendlichen Einbildungskraft der alten Zeit steigerte sich die Anschauung und ein hoher Berg ward zu einem Riesen, der den Himmel stützt, belebt oder als ein erstarrter Riese gedacht. Das Menschenähnliche, das man an den Thieren wahrnahm, liess sie der lebendigen Phantasie leicht als verwandelte Menschen erscheinen. Dazu kam das Räthsel des Todes und die innere Sehnsucht nach einer Fortdauer über den Tod hinaus: man gerieth auf den Gedanken dass die Seele des Menschen mit dem entwindenden Leben in andere Wesen übergehe. Und die Macht der Gottheit, die, nie selbst gesehen, sich in tausendfältigen Erscheinungen offenbart und die Menschen und die Natur zu Trägern ihres Willens macht, ward in sinnlicher Lebendigkeit als eine vielgestaltige aufgefasst, man liess die Götter in mannigfachen Formen und Verwandlungen erscheinen. Wie man endlich von den Göttern die Macht sich selbst und Andere zu verwandeln unzertrennlich dachte, so legte man dieselbe Macht den Zauberern, nach der ältesten Vorstellung Dienern und Vertrauten geheimnissvoller Gottheiten, bei. Aus dem Zusammenwirken dieser Vorstellungen sind bei allen Völkern die Sagen von Verwandlungen hervorgegangen, bei keinem Volke in grösserer Fülle und in reicheren Formen als bei den Griechen, die, zu sinnlich schöner Gestaltung vor allen getrieben und befähigt, in den Verwandlungen den gefügigsten Stoff für ihre dichterische Phantasie fanden. So erblicken wir in Griechenland eine zahllose Menge von örtlichen Verwandlungssagen, die Verwandlungen sind ein Element der gesammten Mythologie und Poesie der Griechen. Zum Gegenstande eines eigenen Gedichtes nahm sie in unbekannter Zeit ein Dichter Boios, der in einer Ornithogonie die Entstehung der verschiedenen Vögel aus Menschen erzählte: das

Gedicht war so alt dass Einige es einer halbmythischen Dichterin Boio zuschrieben. In der alexandrinischen Zeit, deren gelehrte Poesie es liebte ihre Stoffe didaktisch zusammenzufassen, dichtete Nikandros von Kolophon (im zweiten Jahrhunderte vor Christus) fünf Bücher von Verwandlungen (*Ἐτεροιοῦμενα*). Sie sind verloren; aber die von dem Mythographen Antoninus Liberalis daraus entnommenen Erzählungen lehren dass Ovidius dieses Werk benutzte und machen es wahrscheinlich dass er ihm zum Theil auch in der Zusammenfügung der Erzählungen folgte. Metamorphosen hatte auch ein griechischer Dichter Parthenios von Nikaea verfasst, der nach der Einnahme seiner Vaterstadt (681=73 vor Chr.) nach Rom geführt ward und bis zur Herrschaft des Tiberius lebte.

Das Verhältniss der ovidischen Metamorphosen zu diesen und anderen dichterischen und prosaischen Erzählungen, wie zu der Ornithogonie des römischen Dichters Aemilius Macer, mit dem Ovidius als Jüngling verkehrte, überhaupt der Umfang und die Art der Studien, auf die der Dichter sein Werk gründete, lässt sich aus den Trümmern der griechischen und römischen Litteratur nicht erkennen. Ausgerüstet dazu, auch dem Stoffe nach, war er schon durch seine gesammten poetischen Studien: denn für seine Poesie, wie für die der übrigen römischen Dichter, war Belesenheit in den Werken der griechischen Litteratur eine nothwendige Bedingung. Auf die Benutzung von Werken über die Verwandlungen hat er sich nicht beschränkt, vielmehr überhaupt aus der epischen Poesie und aus der tragischen, besonders der des Euripides, Gewinn zu ziehen gewusst, das Entlehnte und Nachgeahmte aber durch die Freiheit der Behandlung zu seinem Eigenthume gemacht.

Er reiht, durch kleine Widersprüche und Anachronismen mit Recht ungestört, seine Erzählungen zu einem chronologischen Faden auf; sie mit einander zu verbinden findet er immer neue Kunstgriffe, wenn auch diese Verbindung der Natur der Sache nach oft nur eine äusserliche sein konnte; durch den Wechsel des Inhaltes, indem er auf düstere und grässliche Bilder gern die anmutigsten und lieblichsten folgen lässt, durch die Erfindsamkeit, mit der er die eigene Erzählung mit Erzählungen der Personen, die er auftreten lässt, durchflieht, durch bald raschen, bald verweilenden Gang der Darstellung, weiss er den Reiz seines Gedichtes immer frisch zu erhalten.

So führt er seine Leser von der Gestaltung der Welt aus dem Chaos durch eine lange Reihe mannigfaltiger Erzählungen

und Schilderungen, die zuletzt zu römischen Sagen übergehen und in der Verherrlichung des Julius Caesar einen befriedigenden Schluss finden.

Ueberliefert sind uns die Metamorphosen nicht ohne arge Entstellung, indem selbst in den besten der bis jetzt bekannten Handschriften, von denen keine über das elfte Jahrhundert hinaufreicht, sich willkürliche Aenderungen und Zusätze finden.

P. OVIDII NASONIS

METAMORPHOSEON

LIBRI XV.

Orbe parente suo quicumque volumine tangis,
his saltim vestra detur in urbe locus.
quoque magis faveas, non sunt haec edita ab ipso,
sed quasi de domini funere rapta sui.
quidquid in his igitur vitii rude carmen habebit,
emendaturas, si licuisset, eram.

Or. Trist. 1, 7, 35—40.

P. OVIDII NASONIS
METAMORPHOSEON

LIBER I.

In nova fert animus mutatas dicere formas
corpora: di, coeptis (nam vos mutastis et illas)
adspirate meis, primaque ab origine mundi
ad mea perpetuum deducite tempora carmen.

Ante mare et terras et quod tegit omnia caelum
unus erat toto naturae vultus in orbe,
quem dixere chaos; rudis indigestaque moles,
nec quicquam nisi pondus iners congestaque eodem
non bene iunctarum discordia semina rerum.
nullus adhuc mundo praebebat lumina Titan,
nec nova crescendo reparabat cornua Phoebe,

5

10

2. *nam vos mutastis et illas*: gedrängter Ausdruck, 'denn wie alles Andere so sind auch diese Verwandlungen euer Werk.'

3. *adspirate*: der bildliche Ausdruck ist von günstigem Fahrwinde genommen.

5—20. Vor der Weltschöpfung ein Urstoff. Den bestimmten Gedanken einer Welterschaffung aus dem Nichts spricht keine heidnische Mythologie aus. Nahe steht ihm nach der etymologischen Wortbedeutung die hesiodische Vorstellung des zuerst entstehenden Chaos. Χάος, aus der Wurzel von χαλνειν, der gähnende Raum. Ebenso setzt der altnordische Mythos vor die Erschaffung von Meer, Erde und Himmel einen gähnenden Abgrund. Aber mit dieser Bedeutung von *chaos* ver-

band sich später die einer ungeordneten, durch keine Form begrenzten Masse. — Ov. A. am. 2, 467 *prima fuit rerum confusa sine ordine moles, unaque erant facies sidera terra fretum*.

10—14. Die Götternamen *Titan*, *Phoebe*, *Amphitrite* bezeichnen durch Prosopopöie Sonne Mond und Meer. Aber, wie häufig, die Vorstellung schwebt zwischen Persönlichkeit und Unpersönlichkeit; bei *tellus* tritt, wie die Ausdrücke zeigen, die Einkleidung in Persönlichkeit ganz zurück. Das Versende hebt alle vier Wörter gleichmässig hervor. Die Titanen sind die Kinder des Uranos (*Caelus*) und der Gaea (*Tellus*): der Sonnengott (*Ἡλιος Sol*) heisst *Titan* als Sohn des Titanen Hyperion (vgl. zu 395). Φοίβη

- ∴ nec circumfusa pendebat in aëre tellus
 ponderibus librata suis, nec brachia longo
 margine terrarum porrexerat Amphitrite;
 15 utque aër, tellus illic et pontus et aether.
 sic erat instabilis tellus, innabilis unda,
 lucis egens aër: nulli sua forma manebat,
 obstabatque aliis aliud, quia corpore in uno
 frigida pugnabant calidis, humentia siccis,
 20 mollia cum duris, sine pondere habentia pondus.

Hanc deus et melior litem natura diremit.
 nam caelo terras et terris abscidit undas,
 et liquidum spisso secrevit ab aëre caelum.
 quae postquam evoluit caecoque exemit acervo,
 25 dissociata locis concordi pace ligavit.
 ignea convexi vis et sine pondere caeli
 emicuit summaque locum sibi fecit in arce:
 proximus est aër illi levitate locoque:
 densior his tellus, elementaque grandia traxit.

ist bei Hesiodus eine Titanin, bei Späteren, wie hier, Name der Mondgöttin (*Σελήνη*, *Luna*) und der mit ihr als eins gedachten Artemis (*Diana*), der Schwester des Phoebus Apollo. *Amphitrite*, Tochter des Meergottes Nereus. Als Bezeichnung des Meeres brauchen ihren Namen nur spätere griechische Dichter und die römischen.

13. *ponderibus librata suis*, in ihrem Gleichgewichte gehalten. Cic. Tusc. disp. 5, § 69 *inde est indagatio nata — unde terra et quibus librata ponderibus*. Dieselbe Bedeutung hat dieser Pluralis (die Schwere der einzelnen Theile eines Ganzen in ihrem Verhältnisse zu einander) z. B. bei Hor. Ep. 1, 6, 51, *trans pondera dextram porrigere*, die rechte Hand so weit vorstrecken dass man das Gleichgewicht verliert.

15. Und wo Luft war, da war auch Erde und Meer und Aether. *Ut*, wo. Catullus 11, 3 *sive ad extremos penetrabit Indos, litus ut longe resonante Eoa tunditur unda*. Virg. Aen. 5, 329 *levi cum sanguine*

Nisus labitur infelix, caesis ut forte iuvenis fusus humum viridesque super madefecerat herbas.

16. *instabilis*, worauf man nicht stehen kann. Diese sonst ungebrauchliche Bedeutung ist hier durch das gleichartige, wie es scheint von Ov. erfundene *innabilis* bedingt.

17. *nulli* Neutrum = *nulli rei*. So *nullo* 15, 242, *nullius* Hor. A. p. 324. Die Prosa der besten Zeit kennt diesen Gebrauch nicht.

20. *sine pondere* steht für einen Dativus eines Adjectivums oder Participiums (*τοῖς ἀνευ βάρους οὖσιν*), = *eis quae sine pondere sunt*.

21—31. Sonderung des Chaos in die Elemente (*semina rerum* 9), deren zuerst Empedokles vier annahm.

23. *liquidum caelum*, die reine dunstlose Luft, der Aether (15. 67), die Feuerluft (26); das vierte Element zu Erde Wasser Dunstluft (*spissus aer* 23).

24. *caeco*, in seinen Bestandtheilen unerkennbar.

27. *summa in arce*, auf der obersten Höhe. *Aræ* tritt nicht selten

et pressa est gravitate sua; circumfluus humor
extima possedit solidumque coërcuit orbem. 30

Sic ubi dispositam quisquis fuit ille deorum
congeriem secuit sectamque in membra redegit,
principio terram, ne non aequalis ab omni
parte foret, magni speciem glomeravit in orbis. 35
tum freta diffudit rapidisque tumescere ventis
iussit et ambitae circumdare litora terrae.
addidit et fontes et stagna immensa lacusque,
fluminaque obliquis cinxit declivia ripis,
quae, diversa locis, partim sorbentur ab ipsa, 40
in mare perveniunt partim campoque recepta
liberioris aquae pro ripis litora pulsan.
iussit et extendi campos, subsidere valles,
fronde tegi silvas, lapidosos surgere montes.
utque duae dextra caelum totidemque sinistra 45
parte secant zonae, quinta est ardentior illis,
sic onus inclusum numero distinxit eodem
cura dei, totidemque plagae tellure premuntur.
quarum quae media est, non est habitabilis aestu:
nix tegit alta duas: totidem inter utrumque locavit, 50
temperiemque dedit mixta cum frigore flamma.
imminet his aër. qui, quanto est pondere terrae

aus dem Begriffe der Burg in den der Berghöhe oder überhaupt Höhe.

31. *possedit* von *passido*.

32—75. Einrichtung und Bevölkerung der Erde, der Gewässer, der Luft, des Aethers.

39. *obliquis ripis*, mit Ufern die von der geraden Richtung ausbiegen, sich krümmen. 9, 18 *cursibus obliquis*.

40. *sorbentur ab ipsa (terra)*, wie der *Lycaeus* in Phrygien, der *Erasmus* in Argolis, 15, 273 ff.

42. *ripa* Flussufer, *litus* Seegestade. Zuweilen werden beide Wörter vertauscht.

45. Eintheilung der Himmelskugel in fünf Gürtel, denen fünf Erdgürtel entsprechen. Die Alten theilten seit *Eudoxus*, einem Schüler des *Pythagoreers* *Archytas* und des *Platon*, die Kugel in sechzig Theile, jeden zu sechs unserer Gra-

de. Jedes aus fünfzehn Theilen bestehende Viertel wurde vom Aequator bis zu den Polen in Abtheilungen von vier, fünf und sechs Theilen zerlegt. Vier Theile zu beiden Seiten des Aequators, begrenzt durch die Wendekreise, bildeten die verbrannte Zone; fünf folgende, bis zum arktischen und zum antarktischen Polarkreise, die beiden gemässigten Zonen; die übrigen sechs die erfrorenen Zonen.

46. *quinta*, die *media* 49.

47. *onus inclusum*, die vom Himmel umschlossene Erde.

48. *premere* einschliessen; hier ohne die Bedeutung des Zusammen-drängens, die 14, 6 stattfindet.

50. *inter utrumque*, dazwischen (wie 2, 140. 8, 206); auf beiden Erdhälften zwischen der verbrannten und der erfrorenen Zone.

- pondus aquae levius, tanto est onerosior igni.
 illic et nebulas, illic consistere nubes
 55 iussit et humanas motura tonitrua mentes
 et cum fulminibus facientes frigora ventos.
 his quoque non passim mundi fabricator habendum
 aëra permisit: vix nunc obsistitur illis,
 cum sua quisque regant diverso flamina tractu,
 60 quin lanient mundum: tanta est discordia fratrum.
 eurus ad auroram Nabataeaeque regna recessit
 Persidaeque et radiis iuga subdita matutinis:
 vesper et occiduo quae litora sole tepescunt
 proxima sunt zephyro: Scythiam septemque trionem
 65 horrifer invasit boreas: contraria tellus
 nubibus adsiduis pluvioque madescit ab austro.
 haec super inposuit liquidum et gravitate carentem
 aethera nec quicquam terrenae faecis habentem.
 vix ita limitibus dissaepserat omnia certis,
 70 cum, quae pressa diu massa latuere sub illa,
 sidera coeperunt toto effervescere caelo.
 neu regio foret ulla suis animantibus orba,
 astra tenent caeleste solum formaeque deorum,
 cesserunt nitidis habitandae piscibus undae,
 75 terra feras cepit, volucres agitabilis aër.

54. *consistere* für das zweite Satzglied aufgespart (Figur ἀπὸ κοινού).

56. Und die Winde, durch welche die Kälte so wie die Blitze entstehen. Nach alter Meinung, besonders der Stoiker, bringt der Wind durch Reibung der Wolken den Blitz hervor.

57. *non passim*, sondern an angewiesener Stelle.

61. *ad auroram*, πρὸς ἡῶ. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

62. *r. iuga s. m.*, die indische Bergkette.

64. Das Gestirn des Wagens dachte man sich als einen von fünf Sternengebildeten Lastwagen (ἄμαξα, *plaustrum*) mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hiessen mit ungenauer Uebertragung

septem triones, woraus sich der Singularis *septentrio* bildete, den durch *que* zu trennen der Hexameter nöthigte. Auch beide Bären (der grosse und der kleine Wagen) zusammen hiessen *triones*.

66. Der Südwind (*aquaticus auster* 2, 853) bringt in Griechenland und Italien Regen (1, 264 die deucalionische Flut). Daher der griechische, von den römischen Dichtern neben *auster* aufgenommene Name *notus* (vergl. *voις* Feuchtigkeit).

73. Die Gestirne nach alterthümlicher und dichterischer Vorstellung belebte Wesen (*animantia*) göttlicher Art. Fast. 3, 111 *libera currebant et inobservata per annum sidera: constabat sed tamen esse deos*. — *formae deorum*, die in Körpergestalt gedachten Götter.

Sanctius his animal mentisque capacius altae
 deerat adhuc et quod dominari in cetera posset.
 natus homo est, sive hunc divino semine fecit
 ille opifex rerum, mundi melioris origo,
 sive recens tellus seductaque nuper ab alto
 aethere cognati retinebat semina caeli;
 quam satus Iapeto, mixtam fluvialibus undis,
 finxit in effigiem moderantum cuncta deorum.
 pronaque cum spectent animalia cetera terram,
 os homini sublime dedit, caelumque tueri
 iussit et erectos ad sidera tollere vultus.
 sic, modo quae fuerat rudis et sine imagine, tellus
 induit ignotas hominum conversa figuras.

80

85

Aurea prima sata est aetas, quae vindice nullo,
 sponte sua, sine lege fidem rectumque colebat.
 poena metusque aberant, nec verba minacia fixo
 aere legebantur, nec supplex turba timebat
 iudicis ora sui, sed erant sine iudice tuti.

90

76—88. Erschaffung der Menschen, als der edelsten Geschöpfe zuletzt, wie bei Moses.

77. *deerat* zweisilbig, *dérat*, Diese Synaeresis findet in diesem Verbum überall statt wo der Vers nicht Kürzung des *de* vor *e* erlaubt.
 78. Cicero de fin. 2, 34 *in animis* — *doctissimi illi veteres* (Anaxagoras, Sokrates, Platon) *inesse quidam caeleste et divinum putaverunt*.

80. *nuper*, bei der Trennung der Elemente (22).

82. Der Mythos, dass Prometheus, der Sohn des Titanen (s. zu 10), Iapetus, die Menschen aus Erde und Wasser gebildet habe, ist dem Hesiodus und noch dem Aeschylus fremd. Später war er verbreitet. Oertliche Volkssage war er in Phokis, wo die Panopéer lehmartige Steine als Reste von Prometheus Arbeit zeigten (Pausanias 10, 4, 4).

83. Die Einfalt der alten Welt, die sich die Götter in Menschengestalt dachte, wandte diese Vorstellung so dass sie die Menschen nach

dem Bilde der Götter liess geschaffen sein.

84. Sallustius Cat. 1 *pecora quae natura prona atque ventri obedientia finxit*.

85. Cicero de leg. 1, 9 *nam cum ceteras animantes (natura) abiicisset ad pastum, solum hominem erexit ad caelique quasi cognationis domicilique pristini conspectum excitavit*.

89—150. Die vier Weltalter. Bei Hesiodus *Epy.* 109 ff. (in einer Reihe von Schilderungen verschiedener Verfasser) fünf, das goldene, silberne, eiserne, ein viertes namenloses, fünftens das eiserne. Bei Aratus 105 ff. drei, das goldene, silberne, eiserne. Von Virg. Georg. 1, 125 ff. und Tibullus 1, 3, 35 ff. wird nur Jupiters Zeitalter dem früheren des Saturnus entgegengesetzt. Die Farben seines Gemäldes hat Ov. zum Theil von diesen Dichtern entlehnt. In der Bezeichnung nach Metallen scheint nichts zu liegen als die Andeutung des sinkenden Werthes.

- nondum caesa suis, peregrinum ut viseret orbem,
 95 montibus in liquidas pinus descenderat undas,
 nullaque mortales praeter sua litora norant.
 nondum praecipites cingebant oppida fossae;
 non tuba directi, non aeris cornua flexi,
 non galeae, non ensis erant: sine militis usu
 100 mollia securae peragebant otia gentes.
 ipsa quoque immunis rastroke intacta nec ullis
 saucia vomeribus per se dabat omnia tellus;
 contentique cibus nullo cogente creatis
 arbuteos fetus montanaque fraga legebant
 105 cornaque et in duris haerentia mora rubetis
 et quae deciderant patula Iovis arbore glandes.
 ver erat aeternum, placidique tepentibus auris
 mulcebant zephyri natos sine semine flores.
 mox etiam fruges tellus inarata ferebat,
 110 nec renovatus ager gravidis canebat aristis;
 flumina iam lactis, iam flumina nectaris ibant,
 flavaque de viridi stillabant ilice mella.

104. Der immergrüne strauchartige *arbutus*, κόμαρος, Erdbeerbaum, trägt eine röthliche herbe Frucht, *arbutum*, μιμαλκυλον.

105. *cornea*, Hornkirschen, die steinichten mit wenig Fleisch bedeckten Früchte des wilden Kornellbaumes. — *mora* hier Brombeeren.

106. Die Eiche dem Juppiter heilig, wie dem deutschen Donar. Eine Art trägt im Süden essbare Früchte. Das Eichelessen wird von Griechen und Römern in Schilderungen der Urzeit vor Einführung des Feldbaues oft erwähnt.

108. Der aufthauende West ist Frühlingswind. — *sine semine*, von selbst, ohne dass sie jemand gesät hatte.

109. Von der Schilderung des beständigen Frühlings, der im ganzen goldenen Zeitalter herrschte (im Frühlings ward nach Virg. Georg. 2, 336 ff. die Welt erschaffen), wendet sich die Vorstellung zu dem Anfange dieses Weltalters. Im Früh-

linge begann es, unter Blumen, und bald reiften auch die Feldfrüchte. Deshalb steht *mox*, und 111 *iam* — *iam*.

110. *nec renovatus* = *et non renovatus*. Das Feld war fahl von vollen Aehren ohne nach einer Brache neu bearbeitet worden zu sein.

111f. Das dichterische 'ein Land darinnen Milch und Honig fließt' 2 Mos. 3, 8 enthält ähnliche Vorstellung. — *flumina lactis*: nicht wie bei Tibullus *ultro ferebant obvia securis ubera lactis oves*, sondern wunderbare Milchströme ergossen sich durch das Land. — *nectaris*, gesteigerter Ausdruck für Wein: Virg. Georg. 1, 132 *passim rivis currentia vina*. — Den Honig hielt man für einen Thau (*aerii mellis* Virg. Georg. 1, 4), der jetzt durch Erddünste und im Leibe der Bienen verfälscht werde (Plinius nat. hist. 11, 12), im goldenen Zeitalter lauter und rein von Blättern und Stämmen der Bäume getrieft habe. Tibullus *ipsa mella dabant*

Postquam, Saturno tenebrosa in Tartara misso,
sub Iovē mundus erat, subiit argentea proles,
auro deterior, fulvo pretiosior aere. 115

Iuppiter antiqui contraxit tempora veris,
perque hiemes aestusque et inaequales autumnos
et breve ver spatii exegit quattuor annum.
tum primum siccis aër fervoribus ustus
canduit et ventis glacies adstricta pependit; 120
tum primum subiere domus (domus antra fuerunt
et densi frutices et vinctae cortice virgae);
semina tum primum longis Cerealia sulcis
obruta sunt, pressique iugo gemuere iuvenci.

Tertia post illas successit aënea proles, 125
saevior ingeniis et ad horrida promptior arma,
non scelerata tamen. de duro est ultima ferro.
protinus inrupit venae peioris in aevum
omne nefas; fugere pudor verumque fidesque:
in quorum subiere locum fraudesque dolique 130
insidiaeque et vis et amor sceleratus habendi.
vela dabant ventis, nec adhuc bene noverat illos
navita; quaeque diu steterant in montibus altis,
fluctibus ignotis insultavere carinae.

quercus; Virg. *mellaque decussit foliis*, Jupiter, als das goldene Alter zu Ende war. — Was bei Ov. als Segensfülle des goldenen Zeitalters geschildert wird, ist Wunder des Bacchus bei Euripides Bacch. 147, *ῥεῖ δὲ γάλακτι πέδον, ῥεῖ δ' οἶνον, ῥεῖ δὲ μελισσῶν νέκταρι*, und bei Horatius Carm. 2, 19, 9 *fas pervicaces est mihi Thyiadas vinique fontem, lactis et uberes cantare rivos, atque truncis lapsa cavis iterare mella*.

113. Saturnus ein altitalischer Gott, nach dem Eindringen der griechischen Mythen als der griechische Kronos gefasst. Kronos ward von seinem Sohne Zeus entthront und in die Unterwelt geworfen.

114. *subiit* mit langer Endsilbe, wie z. B. *abiit* 4, 712. 8, 870, *adiit* 9, 611, *interiit* 3, 546, *rediit* 14,

519. 766, *subiit* 7, 170, *petiit* 2, 567. 9, 612. 13, 444.

116. Vergl. 107.

117. *inaequales aut.*, veränderliche, vom Wetter.

118. *exegit*, er liess das Jahr in vier Abtheilungen sich erstrecken, durch Frühling Sommer Herbst Winter.

120. *canduit*, glühte. *Candere candescere incandescere* ursprünglich vom Weissglühen.

122. *vinctae cortice*, mit Bast zusammengebunden. Eigentlich ist *cortex* die äussere Baumrinde, *liber* die innere, der Bast.

128. *venae peioris in aevum*, in das Zeitalter das von schlechterer Metallader gebildet war.

133. *quaeque — altis*, als Bäume.

134. *insultavere*, in dersinnlichen Bedeutung, nicht in der übertragenen des Verhöhnens.

- 135 communemque prius ceu lumina solis et auras
cautus humum longo signavit limite mensor.
nec tantum segetes alimentaque debita dives
poscebatur humus, sed itum est in viscera terrae,
quasque recondiderat Stygiisque admoverat umbris,
140 effodiuntur opes, inritamenta malorum.
iamque nocens ferrum ferroque nocentius aurum
prodierat; prodit bellum, quod pugnat utroque,
sanguineaque manu crepitantia concutit arma.
vivitur ex rapto; non hospes ab hospite tutus,
145 non socer a genero; fratrum quoque gratia rara est;
imminet exitio vir coniugis, illa mariti;
lurida terribiles miscent aconita novercae,
filius ante diem patrios inquiri in annos;
victa iacet pietas, et virgo caede madentes
150 ultima caelestum terras Astraea reliquit.

Neve foret terris securior arduus aether,

135. *communem*, Allen gemein: 7, 127 *communes auras*. — Die Accusative *lumina* und *auras* stehen vermöge einer Attraction an den Hauptsatz, = *ceu lumina solis et aerae communes sunt*.

139. *Stygiisque admoverat umbris*, dem Reiche der Schatten, dem Todtenreiche, wo die Styx fließt (s. zu 188), nahe gerückt. Der Ausdruck wie 2, 303.

145. *non socer a genero*: hierbei musste ein Römer an Caesar und Pompejus denken.

146. *imminet*, trachtet.

147. *lurida*, bleich; weil die Wolfswurz Todes erbleichen macht. Die Dichter tragen oft Eigenschaften des Bewirkten auf die Ursache über.

148. Der Sohn erforscht durch Astrologen vorzeitig und ungeduldig wann sein Vater sterben werde.

150. *ultima caelestum*, zuletzt von den Göttern, die früher (*patiens cum terra deorum esset* Fast. 1, 247) unter den Menschen weilten. — Bei Hesiodus verlassen im letzten Weltalter Scham und Rechtsgefühl (*Αἰδώς καὶ Νέμεσις*) die

Erde; bei Aratus die Gerechtigkeit (*Δίκη*), und so bei Ov. Fast. 1, 249 (*Iustitia*, — *ultima de superis illa reliquit humum*) und hier. Dike ist bei Aratus die Jungfrau am Sternhimmel und galt, wie er andeutet, für eine Tochter des Astraeos, des Vaters der Gestirne. Daher *Astraea*, für uns zuerst bei Ov.

151—162. Kampf der Giganten gegen die Götter. Aus ihrem Blute entsteht ein ruchloses Menschengeschlecht. Die Giganten sind in der Odyssee 7, 59. 206. 10, 120 ein wegen seines Uebermutes vertilgtes, mit den Göttern, gleich den Phäaken und Kyklopen, verwandtes Riesenvolk. Die hesiodische Theogonie 185 erwähnt dass Gaea sie aus den Blutstropfen des von seinen Söhnen entmannten Uranos geboren; wie man aus Andeutungen vermutet, als die Urväter des Menschengeschlechtes. Später verwechselte man sie mit den die Götter bekämpfenden Titanen und trug auf sie über was die Odyssee 11, 305 ff. von den thessalischen Riesen Otos und Ephialtes erzählt, οἳ ῥα καὶ ἀθανάτοισιν ἀπειλήτην ἐν Ὀλύμπῳ φυλό-

adfectasse ferunt regnum caeleste gigantas,
 altaque congestos straxisse ad sidera montes.
 tum pater omnipotens misso perfregit Olympum
 fulmine, et excussit subiecto Pelio Ossam. 155
 obruta mole sua cum corpora dira iacerent,
 perfusam multo natorum sanguine Terram
 inaduisse ferunt calidumque animasse cruorem,
 et, ne nulla suae stirpis monimenta manerent,
 in faciem vertisse hominum. sed et illa propago 160
 contemptrix superum saevaeque avidissima caedis
 et violenta fuit: scires e sanguine natos.

Quae pater ut summa vidit Saturnius arce,
 ingemit et, facto nondum vulgata recenti,
 foeda Lycaoniae referens convivium mensae 165
 ingentes animo et dignas Iove concipit iras,
 conciliumque vocat: tenuit mora nulla vocatos.

πῖδα στήσσειν πολυαἶκος ἰπολέ-
 μοιο. Ὅσσαν ἐπ' Οὐλύμπῳ μέ-
 μασαν θέμεν, αὐτὰρ ἐπ' Ὅσση
 Πήλιον εἰνοσίφυλλον, ἐν' οὐρανὸς
 ἄμβατος εἴη. Der Mythos vom
 Sturme gegen den Himmel scheint
 aus überlieferter Kunde von Erd-
 erschütterungen und vulkanischen
 Ausbrüchen entstanden.

155. Nach der Odyssee (s. zu
 151) thürmten die himmelstürmen-
 den Riesen den Ossa auf den Olym-
 pus, auf den Ossa den Pelion. Dem
 folgt Ov. Fast. 1, 307, *sic petitur
 caelum; non ut ferat Ossan Olym-
 pus, ipsaque Peliacus sidera tan-
 gat apex*. Anders hier, wo auf den
 Pelion der Ossa, auf den Ossa der
 Olympus (den der Blitz zuerst durch-
 bricht) gesetzt ist. So Virg. Georg.
 1, 281 *ter sunt conati inponere
 Pelio Ossam scilicet, atque Ossae
 frondosum involvere Olympum*.

156. *corpora dira*: Fast. 5, 35
*Terra feros partus, immania mon-
 stra gigantas, edidit ausuros in
 Iovis ire domum: mille manus illis
 dedit et pro cruribus angues*. Vergl.
 unten 183 f.

157. In seiner ursprünglichen
 Bedeutung mag dieser Mythos das

Menschengeschlecht überhaupt aus
 dem Blute der Giganten haben ent-
 stehen lassen, während nach Ov.
 (76 ff.) schon früher Menschen er-
 schaffen waren.

162. *scires*: die zweite Person
 des hypothetischen Coniunctivus
 bezeichnet ein unbestimmtes Sub-
 ject; ἔμῃ 'man hätte erkennen mögen
 (man konnte leicht sehen) dass sie
 aus Blut entstanden waren.' 6, 23
scires a Pallade doctam.

163 – 252. Juppiter (*Saturnius*,
Κρονίδης, *Κρονίων*) verwandelt
 den Lycaon in einen Wolf und be-
 schliesst das ruchlose Menschenges-
 schlecht zu vertilgen und ein neues
 entstehen zu lassen. — *summa arce*:
 1, 27. 2, 306.

164. *facto nondum vulgata re-
 centi*, noch unbekannt, indem die
 Begebenheit noch neu war.

165. *referens*, bei sich wieder-
 holend, überdenkend. Fast. 4, 667
*Numa visa revolvit et secum am-
 bages caecaeque iussa refert*.

167. Rathsversammlungen der
 Götter schon in den homerischen
 Gedichten, z. B. Il. 8, 1. Danach
 bei Virg. Aen. 10, 1.

- est via sublimis, caelo manifesta sereno:
 lactea nomen habet, candore notabilis ipso,
 170 hac iter est superis ad magni tecta Tonantis
 regalemque domum. dextra laevaque deorum
 atria nobilium valvis celebrantur apertis:
 plebs habitat diversa locis; a fronte potentes
 caelicolae clarique suos posuere penates.
 175 hic locus est quem, si verbis audacia detur,
 haud timeam magni dixisse Palatia caeli.
 ergo ubi marmoreo superi sedere recessu,
 celsior ipse loco sceptroque innixus eburno
 terrificam capitis concussit terque quaterque
 180 caesariem, cum qua terram, mare, sidera movit.
 talibus inde modis ora indignantia solvit.
 'non ego pro mundi regno magis anxius illa
 tempestate fui qua centum quisque parabat
 inicere anguipedum captivo bracchia caelo.

169. *lactea*: der Nominativus als die reine, kein Verhältniss des Begriffes zu einem andern ausdrückende Form des Namens. 6,400 *Marsya nomen habet*, *Phrygiae liquidissimus amnis*. 15, 740 *Insula nomen habet*. 16, 96 *vetus illa aetas cui fecimus aurea nomen*.

172. Die Häuser wohlhabender Römer hatten ein *atrium*, eine in ihrer Mitte unbedeckte Halle, in die der Haupteingang führte. — *nobilium*, der vornehmen, der *potentes clarique*, denen die *plebs* der Götter geringeres Ranges entgegengesetzt ist. — *celebrantur* = *frequentantur*.

173. *a fronte*, vorn an der Strasse.

174. *penates* (zusammenhangend mit *penus*), die Hausgötter, Beschirmer des Hauswesens, die im Innern des Hauses verehrt wurden (in den *penetralibus*, vgl. 287). Die häufige Uebertragung des Ausdruckes auf das Haus selbst ist hier besonders deutlich.

176. *dixisse*: aoristischer Inf. des Perf. statt des Inf. des Präs.; dichterisch. — *Palatia*, die Wohnung (der Palast) des Augustus auf

dem Palatium.

177. *recessus*, inneres Gemach. 7, 672 *in interius spatium pulcrosque recessus*: vergl. 14, 261.

197f. Il. 1, 528 ἦ, καὶ κυανέησιν ἐπ' ὀφρύσι νεύσῃ Κρονίων ἄμβρόσια δ' ἄρα χαῖται ἐπερρώσαντο ἄνακτος κρατὸς ἀπ' ἄθανάτοιο μέγαν δ' ἐλέλιξεν Ὀλυμπον. Dem Ov. hat vielleicht die catullische Nachahmung (64,204) vorgeschwebt, *adnuat invicto caelestum numine rector, quo tunc et tellus atque horrida contremuerunt aequora, concussitque micantia sidera mundus*. — *cum*, zugleich mit.

183f. S. zu 156. Hundert Arme giebt die hesiodische Theogonie (150) dem Kottos, Briareos und Gyes, Söhnen des Uranos und der Gaea, Brüdern der Titanen. Den mit den Titanen verwechselten Giganten gab man als Erdgeborenen Schlangenfüsse. Die aus Erdlöchern schlüpfende Schlange ist häufig Symbol der Geburt aus der Erde.

184. *inicere* ist auszusprechen *inijicere*: aber so schrieben die Alten nicht, sondern für *ji* nur *i*. —

nam quamquam ferus hostis erat, tamen illud ab uno 185
 corpore et ex una pendebat origine bellum.
 nunc mihi qua totum Nereus circumsonat orbem
 perdendum est mortale genus. per flumina iuro
 infera, sub terra Stygio labentia luco,
 cuncta prius temptata: sed inmedicabile vulnus 190
 ense recidendum est, ne pars sincera trahatur.
 sunt mihi semidei, sunt rustica numina nymphae
 faunisque satyrique et monticolae silvani:
 quos quoniam caeli nondum dignamur honore,
 quas dedimus certe terras habitare sinamus. 195
 an satis, o superi, tutos fore creditis illos,
 cum mihi, qui fulmen, qui vos habeoque regoque,
 struxerit insidias notus feritate Lycaon?
 confremuere omnes, studiisque ardentibus ausum
 talia deprecantur. sic, cum manus inopia saevit 200
 sanguine Caesareo Romanum extinguere nomen,

captivo: proleptisch, den beabsichtigten Erfolg vorwegnehmend.

185. *ab uno corpore*, nur von einer Genossenschaft, nicht wie jetzt vom ganzen Menschengeschlechte.

187. *Nereus*, Sohn des Pontos und der Gaea, Gott des Meeres, das hier durch die Prosopopöie bezeichnet ist.

188f. *flumina*, die Gewässer der Styx, bei der die Götter schwören. II. 15, 37f. = Od. 5, 185f. καὶ τὸ κατειβόμενον Στυγὸς ὕδωρ, ὃς τε μέγιστος ὄρχος δεινότητος τε πέλει μακάρεσσι θεοῖσιν. Met. 1, 737. 2, 46. 101. 3, 290. — *lucos Stygios* Virg. Aen. 6, 154.

191. *trahatur*, von dem Uebel ergriffen werde.

193. *faunisque*: das durch den rhythmischen Accent verlängerte *que* wie 3, 530. 4, 10. 7, 265: auch bei anderen Dichtern meist im zweiten, zuweilen im fünften Fusse des Hexameters und immer vor einem zweiten durch *que* angereihten Worte. Nachahmung einer Freiheit griechischer Verse. — *Faunus* ein altitalischer weissagender Feldgott (nach Virg. Aen. 7, 48 ein alter

Herrscher von Latium, Sohn des Picus, Enkel des Saturnus). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen nahm man den arcadischen Wald- und Herdengott Pan, der dem Wesen, nicht dem Namen nach verwandt ist, für denselben Gott; und wie die Griechen den Pan vielfältigten, (πάντες, πανόσχοι, 14, 638 *panes*), so die Römer den *Faunus* in *fauni*. Die σάτυροι, Begleiter des Bacchus, allmählich, besonders in der Vorstellung der römischen Dichter, den Faunen nahe gerückt oder mit ihnen verschmolzen (6, 392 *ruricolae, silvarum numina, fauni et satyri fratres*). *Silvanus* ein altitalischer Gott des Waldes, der Herden, des Feldes. Auch der Plur. *silvani* erklärt sich aus der Vergleichung dieses Gottes mit dem Pan und den Panen.

200. *deprecantur* absolut für *ad poenam deprecantur*. Livius 21, 10 *auctorem culpae et reum criminis deprecantur*. — *manus inopia*, die Schaar der mit M. und D. Brutus verschworenen. — *saevit* historisches Präsens, aus dem die Rede in das Perf. übergeht. — Die Verglei-

- attonitum tanto subitae terrore ruinae
humanum genus est totusque perhorruit orbis;
nec tibi grata minus pietas, Auguste, tuorum
205 quam fuit illa Iovi. qui postquam voce manuque
murmura compressit, tenuere silentia cuncti.
substitit ut clamor, pressus gravitate regentis,
Iuppiter hoc iterum sermone silentia rupit.
'ille quidem poenas (curam hanc dimittite) solvit:
210 quod tamen admissum, quae sit vindicta, docebo.
contigerat nostras infamia temporis aures:
quam cupiens falsam summo delabor Olympo
et deus humana lustris sub imagine terras.
longa mora est, quantum noxae sit ubique repertum,
215 enumerare: minor fuit ipsa infamia vero.
Maenala transieram, latebris horrenda ferarum,
et cum Cyllene gelidi pineta Lycae.
Arcados hinc sedes et inhospita tecta tyranni
ingredior, traherent cum sera crepuscula noctem.
220 signa dedi venisse deum, vulgusque precari
coeperat: inridet primo pia vota Lycaon;
mox ait "experiar, deus hic, discrimine aperto,
an sit mortalis; nec erit dubitabile verum."
nocte gravem somno necopina perdere morte
225 me parat: haec illi placet experientia veri.
nec contentus eo est: missi de gente Molossa
obsidis unius iugulum mucrone resolvit,

chung ist eine Schmeichelei wie die oben 175 durch *si verbis audacia detur* entschuldigte.

202. *ruina* vom Untergange eines Menschen wie 6, 268.

204. *tuorum*, die dir ergebenen Römer. Zu ergänzen ist *fuit* aus dem Folgenden.

210. *admissum* substantivisch, Vergehen. 11, 380 *memor admissi*, 14, 92 *gentis admissa dolosae*; Livius 25, 23 *ne quid fallat tale admissum*.

213. *humana sub imagine*: εἰ-
κασθεὶς ἀνδρὶ χειρὶν ἡτῇ bei Apol-
lodoros 3, 8, 1.

216f. *Maenala* (der Plur. wie Virg. Ecl. 10, 55, Georg. 1, 17; der Sing. *Maenalon* Met. 2, 415. 442;

das Masc. *Maenalus* Fast. 5, 89. Virg. Ecl. 10, 15), *Cyllene* (5, 607, 7, 388), *Lycaeus* (1, 698. 8, 317) arcadische Berge.

219. Fast. 5, 163 *inducunt obscura crepuscula noctem*.

223. *dubitabilis* (auch 13, 21) zuerst bei Ov., der diese adjectivischen Bildungen liebt.

224. Von Lycaons Absicht den Gast zu tödten erzählt nur Ov.

226. Die Molosser waren eine Völkerschaft in Epirus. Dass Lycaon von dort einen Geisel gehabt scheint Erfindung des Ov. Bei Apollodoros schlachten Lycaons Söhne einen einheimischen Knaben. Andere anders.

atque ita semineces partim ferventibus artus
 mollit aquis, partim subiecto torruit igni.
 quos simul inposuit mensis, ego vindice flamma 230
 in domino dignos everti tecta penates.
 territus ipse fugit, nactusque silentia ruris
 exululat frustra loqui conatur: ab ipso
 colligit os rabiem, solitaeque cupidine caedis
 vertitur in pecudes et nunc quoque sanguine gaudet. 235
 in villos abeunt vestes, in crura lacerti;
 fit lupus et veteris servat vestigia formae:
 canities eadem est, eadem violentia vultus,
 idem oculi lucent, eadem feritatis imago.
 occidit una domus: sed non domus una perire 240
 digna fuit; qua terra patet, fera regnat Erinys:
 in facinus iurasse putes. dent ocus omnes
 quas meruere pati (sic stat sententia) poenas.
 dicta Iovis pars voce probant stimulosque frementi
 adiciunt, alii partes adsensibus implent. 245

230. *ego v. fl. everti tecta in penates* (s. zu 174) *dignos domino*. Die Construction von *evertere* wie 11, 554 *si quis Athon Pindumve revulsos sede sua totos in apertum everterit aequor*.

233. Das Schwinden der menschlichen Rede und ihren Uebergang in thierische Stimme hebt Ov. häufig hervor, z. B. 1, 637. 2, 483 — *ab ipso*, nicht von aussen, sondern von seiner eigenen Gemütsart.

234. *colligit*, empfängt (eigentlich sammelt, sich zuzieht): 6, 341 *sitim collegit ab aestu*, 9, 212 *utque dolor rabiem collegerat omnem*. — *rabies*, die hungrige Wut und Mordlust des zum Wolfe werdenden L. ist dichterisch seinem Rachen beigelegt.

235. *nunc quoque*, wie er als Mensch Menschen mordete.

237. Die Verwandlung des L. in einen Wolf stimmt mit seinem Namen (*Λυκάων, λύκος*). Pausanias 8, 2 erzählt als alte arkadische Sage, dass L., der Sohn des Pelasgos, dem Zeus Lykaios, dessen Verehrung er eingeführt, ein Kind ge-

opfert habe, während des Opfers aber zu einem Wolf geworden sei. Bei Apollodorus tödtete Zeus den L. und seine Söhne wegen ihres Uebermutes und ihrer Gottlosigkeit durch den Blitz.

238. *canities*: 6, 527. 7, 550 *cani lupi*; *πολιοὶ λύκοι* bei Homer. Auch in der altdutschen Poesie heissen die Wölfe die grauen.

241. *Erinys* hier nicht Rächerin sondern Urheberin der Missethaten wie sie in der Ilias 19, 87, und in der Odyssee 15, 234 den Sinn des Menschen verwirrt und zu unheilvoller That treibt. 11, 13 *sed enim temeraria crescunt bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys*.

242. *iurasse*, sie, die Menschen. — Ueber die zweite Person *putes* s. zu 162.

245. *adiciunt* ist *adjiciunt* auszusprechen: s. zu 184. — *alii* entspricht dem vorhergehenden *pars*: auch in Prosa bei Sallustius und Andern. — *partes ads. implent*, sie erfüllen durch stumme Zeichen der Zustimmung ihre Obliegenheit.

est tamen humani generis iactura dolori
omnibus, et quae sit terrae mortalibus orbae
forma futura rogant; quis sit laturus in aras
tura; ferisne paret populandas tradere terras.

250 talia quaerentes (sibi enim fore cetera curae)
rex superum trepidare vetat, subolemque priori
dissimilem populo promittit origine mira.

Iamque erat in totas sparsurus fulmina terras.
sed timuit, ne forte sacer tot ab ignibus aether
255 conciperet flammam, longusque ardesceret axis:
esse quoque in fatis reminiscitur, adfore tempus
quo mare, quo tellus correptaque regia caeli
ardeat et mundi moles operosa labore.
tela reponuntur manibus fabricata cyclopum:

253 — 317. Juppiter vertilgt die Menschen durch eine Sinflut (alt-hochdeutsch *sinfluot*, grosse Flut, mit dem intensiven Worte *sin* zusammengesetzt: daraus entsteht *sintfluot* und durch Deutung *Sündflut*). Ueber die Sagen von der Sinflut s. Buttmanns *Mythologus* 1, 180 ff. Jac. Grimms *deutsche Mythologie* S. 541 f. Sie finden sich bei den verschiedensten Völkern. Dass die Flut nach Einigen durch die Gottlosigkeit der Söhne Lycaons verschuldet worden sagt Apollodorus 3, 8, 2.

254. *sacer aether*, als Aufenthalt der Götter, wie αἰθήρ ἱερός oder ἱερά.

255. *axis*, die Axe, die gedachte von einem Pole zum andern durch die Mitte des Erdballes sich erstreckende Linie, um die sich die Himmelssphäre dreht, tritt bei Dichtern zuweilen in die Bedeutung des Himmels selbst über: Trist. 1, 2 46 *quantus ab aethereo personat axe fragor*, Virg. Aen. 2, 512 *nudo sub aetheris axe*. — *longus*, sich weit hin streckend: 6, 64 *longum caelum*.

256 ff. Herakleitos und ebenso die Stoiker nahmen an dass die Welt aus Feuer entstanden sei, wieder in Feuer aufgehen und aufs Neue

aus dem Feuer hervorgehen werde. Ov. stellt den Weltbrand dar als festgesetzt durch den Beschluss des Schicksals, den Juppiter nicht ändern kann, dessen Erfüllung aber zu beschleunigen er sich schent.

258. *operosa*, mit Mühe und Kunst gebaut: 15, 666 *templa operosa*. — *laboret*, sich in Noth befinde; hier dem Gedanken nach so viel als von Vernichtung bedroht werde und ihr verfall.

259. *tela*, die Blitze, die Juppiter schon ergriffen hatte. — In der Odyssee sind die Kyklopen ein einaugiges übermütiges und menschenfressendes Riesenvolk auf Sicilien. In der hesiodischen Theogonie, die nur drei kennt, sind sie Söhne des Uranos und der Gaea und verfertigen dem Zeus den Donner und den Blitz: sie sind, wie ihre Namen Βρόντης, Στερόπης, Ἄγρης zeigen, Personificationen des Donners und der Blitzstrahlen. Später vermischten sich die homerischen und die hesiodischen Vorstellungen und man dachte die Kyklopen als Schmiedegesellen des Vulcanus in seiner Werkstätte im Aetna, also wiederum in Sicilien, oder auf der vulcanischen Insel Lipara nahe bei Sicilien. Auch dort schmieden sie dem Juppiter die Blitze, und den

poena placet diversa, genus mortale sub undis
 perdere et ex omni nimbos demittere caelo.
 protinus Aeoliis aquilonem claudit in antris,
 et quaecumque fugant inductas flamina nubes,
 emittitque notum. madidis notus evolat alis,
 terribilem picea tectus caligine vultum;
 barba gravis nimbis, canis fluit unda capillis,
 fronde sedent nebulae, rorant pennaecque sinusque.
 utque manu late pendentia nubila pressit,
 fit fragor: hinc densi funduntur ab aethere nimbi.
 nuntia Iunonis varios induta colores
 concipit Iris aquas, alimentaque nubibus adfert.
 sternuntur segetes et deplorata colonis
 vota iacent, longique perit labor inritus anni.

260

265

270

Göttern Waffen und Geräth.

262. In der Odyssee 10, 1 ff. ist Aeolus der Beherrscher einer Insel (*Αἰολὴ νῆσος*) den Zeus zum Verwalter der Winde bestellt hat: er giebt dem Odysseus einen Schlauch voll Winde und lässt für ihn einen günstigen West wehen. Nach einer späteren Vorstellung, der Virgilius Aen. 1, 52. 8, 416 folgt, hält Aeolus die Winde in einer Höhle gefesselt; auf Lipara (nach Andern herrschte er auf Strongyle, einer ebenfalls äolischen Insel; oder in Thrakien). — Den Nordwind verschliesst Jupiter, der Oberherr auch der Winde, weil er helles und trockenes Wetter bringt: *nimbis aquilone remotis* 328.

264. *notum*; s. zu 66. — Flügel gaben die nachhomerischen Dichter und die bildende Kunst den Winden, wie anderen Gottheiten und Dämonen, deren Schnelligkeit bezeichnet werden sollte.

269. *ab aethere*, vom Himmel, aus der Luft. Die Bedeutung der dunstlosen Luft tritt in *aether* zuweilen zurück wie in *aetheria aqua*, Regen, Fast. 1, 682, *aetheriae nubes* bei Lucretius.

270f. Iris ist schon in der Ilias (die Odyssee kennt sie nicht) Botin der Götter, auch der Here (Juno), aber nicht dieser vorzugsweise.

Späteren Dichtern ist sie besonders Dienerin und Botin der Juno (11, 585. 630. 14, 85. 830), während Mercurius Bote des Jupiters bleibt. Dass sie Göttin des Regenbogens ist wird in der Ilias nicht ausgesprochen. Als solche spannt sie den Regenbogen als ihren Weg aus: 11, 590 *arquato caelum curvamine signans tecta petit* — *regis*, Virg. Aen. 5, 609 *illa viam celerans per mille coloribus arcum nulli visa cito decurrit tramite virgo*. Wie der Regenbogen vielfarbig ist, so trägt die Göttin ein vielfarbiges Gewand, *induitur velamine mille colorum* 11, 589, in welchem Sinne auch hier *varios induta colores* zu fassen ist. In *concipit aquas* tritt (nach häufiger Weise, s. zu 10) der Begriff in den sachlichen des Regenbogens über, von dem man glaubte dass er aus den Gewässern feuchte Dünste zu den Wolken hinaufziehe und dadurch Regen verursache: *bibit ingens arcus* Virg. Georg. 1, 380, *imbrifer arcus* Statius Theb. 9, 405.

272f. *deplorata iacent colonis* ist zu verbinden, und *inritus perit*. — *vota*, das worauf sie Wunsch und Hoffnung gesetzt hatten, wie *spes* und *Hoffnung* oft gebraucht werden. 8, 291 *matura metit fleturi vota coloni*.

- nec caelo contenta suo est Iovis ira, sed illum
 275 caeruleus frater iuvat auxiliaribus undis.
 convocat hic amnes. qui postquam tecta tyranni
 intravere sui, 'non est hortamine longo
 nunc' ait 'utendum. vires effundite vestras
 (sic opus est); aperite domos, ac mole remota
 280 fluminibus vestris totas inmittite habenas.'
 iusserat: hi redeunt, ac fontibus ora relaxant,
 et defrenato volvuntur in aequora cursu.
 ipse tridente suo terram percussit: at illa
 intremuit motuque vias patefecit aquarum.
 285 exspatiata ruunt per 'apertos flumina campos,
 cumque satis arbusta simul pecudesque virosque
 tectaque cumque suis rapiunt penetralia sacris.
 si qua domus mansit potuitque resistere tanto
 indeiecta malo, culmen tamen altior huius
 290 unda tegit, pressaeque latent sub gurgite turres.
 iamque mare et tellus nullum discrimen habebant:
 omnia pontus erant: deerant quoque litora ponto.
 occupat hic collem; cumba sedet alter adunca
 et ducit remos illic ubi nuper ararat:
 295 ille supra segetes aut mersae culmina villae
 navigat: hic summa piscem deprendit in ulmo.

275. *caeruleus frater*, Neptunus, dem, wie allen Gottheiten der Gewässer, die dunkelblaue Farbe seines Elementes beigelegt wird: 2, 8 *caeruleos deos*. — *auxiliaribus*, wie ein Herscher einen andern durch ein Hilfsheer unterstützt.

276. Die Wohnung des Neptunus ist in der Tiefe des Meeres: Il. 13, 21 *Αἰγῶς, ἔνθα τέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης, χρούσεα, μαρμαίροντα, τετεύχεται, ἄφθιτα αἰεὶ*.

279. *domos*, die Höhlen und Klüfte aus denen die Gewässer hervordringen.

280ff. Das Gleichniss, von Pferden denen man die Zügel lässt, wird in *fontibus ora relaxant*, wo den Quellen das Gebiss, das ihren Ungestüm zurückhält, gelockert oder abgenommen wird, und in *defrenato*

cursu fortgesetzt. — In *volvuntur* wendet sich der persönliche Begriff der Flussgötter in den unpersönlichen der Flüsse: s. z. 10ff. 270ff.

283. Der Dreizack (*τρίαινα*, ein dreispitziger Speer zum Erlegen grosser Fische: *tricuspidē telo* 330) ist schon in den homerischen Gedichten Poseidons Waffe und Sinnbild seiner Macht. Daher *tridentifer* 8, 595, *tridentiger* 11, 202. Als Erderschütterer heisst er bei Homer *ἐννοσίγαιος, ἐνοσίχθων*.

287. *sacra*, die heiligen Bilder der Hausgötter, die im innersten Theile des Hauses standen: vergl. zu 174.

290. *turres* heissen nicht bloss Thürme, sondern alle hohen Gebäude.

296. *summa in ulmo* = *in summa parte ulmi*, wie die Superlative,

figitur in viridi, si fors tuhit, ancora prato,
aut subiecta terunt curvae vineta carinae;
et, modo qua graciles gramen carpsere capellae,
nunc ibi deformes ponunt sua corpora phocae. 300
mirantur sub aqua lucos urbesque domosque
Nereïdes, silvasque tenent delphines et altis
incursant ramis agitataque robora pulsan.
nat lupus inter oves, fulvos vehit unda leones,
unda vehit tigres, nec vires fulminis apro, 305
crura nec ablato prosunt velocia cervo;
quaesitisque diu terris ubi sistere detur,
in mare lassatis volucris vaga decedit alis.
obruerat tumulos immensa licentia ponti,
pulsabantque novi montana cacumina fluctus. 310
maxima pars unda rapitur; quibus unda pepercit,
illos longa domant inopi ieiunia victu.

Separat Aonios Oetaeis Phocis ab arvis,
terra ferax, dum terra fuit, sed tempore in illo
pars maris et latus subitarum campus aquarum. 315
mons ibi verticibus petit arduus astra duobus,
nomine Parnasus, superantque cacumina nubes.
hic ubi Deucalion (nam cetera texerat aequor)

die eine Stelle in der Folge des Raumes oder der Zeit bezeichnen, oft stehen (ebenso *medius*). Hor. Carm. 1, 2, 9 *piscium summa genus haesit ulmo*.

302. *Nereïdes* (*Νηρεΐδες* für *Νηρηΐδες*), die Töchter des Meergottes Nereus (s. zu 186).

303. *agitata*, durch die andringenden Fluten erschüttert.

305f. Nicht Stärke hilft dem Eber, nicht Schnelligkeit dem Hirsche. — *vires fulminis*, die dem Blitze an jäher Gewalt gleiche Kraft: 10, 550 *fulmen habent acres in aduncis dentibus apri*. — *ablato*, von der Flut dahingeführt.

310. *novi fluctus*, die den Berggipfeln vorher fremden Fluten.

313—415. Deucalion und Pyrrha retten sich auf den Parnass. Aus Steinen, die sie nach dem Ablauf der Flut auf den Rath der Themis hinter sich werfen, entsteht ein

neues Menschengeschlecht, — *Phocis*, Landschaft zwischen dem an der Südgrenze Thessaliens sich hinziehenden Gebirge Oeta (dessen Landschaft und Volk *Oitála*, *Oitáioi* hießen) und der Landschaft Böotien, die nach einem alten Volksstamme (*Aones*) von Dichtern auch Aonien genannt wird.

315. *subitarum*. der plötzlich entstandenen: 3, 123 *subiti fratres*, 5, 560 *subitis pennis*.

316. Von den Höhen des Parnasses überragt nur eine die übrigen. Zwei durch bacchischen Cultus berühmte Gipfel des Parnasses, zwischen denen die castalische Quelle fließt, haben die römischen Dichter und andere spätere Schriftsteller verleitet dem Berge zwei höchste Gipfel beizulegen. 2, 221 *Parnasus biceps*.

318. Deucalion, Sohn des Prometheus, Gemahl der Pyrrha, einer

- cum consorte tori parva rate vectus adhaesit,
 320 Corycidas nymphas et numina montis adorant,
 fatidicamque Themis, quae tunc oracula tenebat.
 non illo melior quisquam nec amantior aequi
 vir fuit, aut illa metuentior ulla deorum.
 Iuppiter ut liquidis stagnare paludibus orbem
 325 et superesse videt de tot modo milibus unum,
 et superesse videt de tot modo milibus unam,
 innocuos ambos, cultores numinis ambos,
 nubila disiecit, nimbisque aquilone remotis
 et caelo terras ostendit et aethera terris.
 330 nec maris ira manet, positoque tricuspile telo
 mulcet aquas rector pelagi, supraque profundum
 exstantem atque humeros innato murice tectum
 caeruleum Tritona vocat, conchaeque sonanti
 inspirare iubet fluctusque et flumina signo
 335 iam revocare dato. cava bucina sumitur illi,
 tortilis, in latum quae turbine crescit ab imo,
 bucina, quae medio concepit ubi aëra ponto,
 litora voce replet sub utroque iacentia Phoebus.
 tum quoque, ut ora dei madida rorantia barba

Tochter des Epimetheus, des Bruders des Prometheus (vergl. 390). Er galt in der Sage als Herscher von Phthia in Thessalien und durch seinen Sohn Hellen als Stammvater der Hellenen, wovon Ov. schweigt.

320. Oberhalb Delphi liegt auf einer Höhe, des Parnasses, hinter den zu 316 erwähnten beiden Gipfeln, die corycische Höhle. Sie war den Nymphen und dem Bacchus geweiht.

321. Themis, Tochter des Uranos und der Gaea, Göttin des Rechtes und festbestimmter Ordnung. Als solche ist sie auch weissagend. Das delphische Orakel hatte nach Aeschylus (im Anfang der Eumeniden) zuerst Gaea inne, dann Themis, dann Phebe (eine andere Titanin), die es dem Phoebus gab.

325f. Durch Wiederholung derselben Worte liebt Ov. Gleichheit des Ereignisses oder Gedankens auszudrücken (so z. B. 361f.), oder,

in negativen Sätzen, das Nichtvorhandensein oder Nichtgeschehen (z. B. 635f.) hervorzuheben.

329. *aquilone*: s. zu 262.

332f. Triton ist ein dem Neptunus untergeordneter Meergott, nach Hesiodus sein und der Amphitrite Sohn. — *innato murice* steht collectivisch: angewachsene Muscheln bedecken seine Schultern; wie grosse Seethiere oft mit festsitzenden Muscheln behaftet sind (4, 725 das Meerungeheuer das Perseus tödtet). — *caeruleum*: s. zu 275. Eine schneckenförmig gewundene Muschel (336), auf der er bläst, führt Tr. gewöhnlich: daher *Tritona canorum* 2, 8.

337. *bucina* durch Epanaphora wiederholt. — *concepit*: durch Tritons Blasen.

338. *sub utroque Phoebus*, unter der auf und unter der niedergehenden Sonne, im Osten und im Westen. Vergl. 354.

contigit et cecinit iussos inflata receptus, 340
 omnibus audita est telluris et aequoris undis,
 et quibus est undis audita, coërcuit omnes.
 flumina subsidunt collesque exire videntur;
 iam mare litus habet: plenos capit alveus amnes;
 surgit humus; crescunt loca decrescentibus undis; 345
 postque diem longam nudata cacumina silvae
 ostendunt limumque tenent in fronde relictam.
 redditus orbis erat. quem postquam vidit inanem,
 et desolatas agere alta silentia terras,
 Deucalion lacrimis ita Pyrrham adfatur obortis. 350
 'o soror, o coniunx, o femina sola superstes,
 quam commune mihi genus et patruelis origo,
 deinde torus iunxit, nunc ipsa pericula iungunt,
 terrarum, quascumque vident occasus et ortus,
 nos duo turba sumus; possedit cetera pontus. 355
 haec quoque adhuc vitae non est fiducia nostrae
 certa satis; terrent etiam nunc nubila mentem.
 quid tibi, si sine me fatis erepta fuisses,
 nunc animi, miseranda, foret? quo sola timorem
 ferre modo posses? quo consolante doleres? 360
 namque ego (crede mihi), si te quoque pontus haberet,
 te sequerer, coniunx, et me quoque pontus haberet.

340. In Prosa *receptui canere*.

343. *videntur* passivisch: man sieht die Hügel hervorkommen. 2, 11 *quarum pars nare videtur*.

344. *plenos*: die Ströme sind noch voll, angeschwellt, aber in ihre Betten zurückgetreten.

346. *post diem longam*, nach langer Zeit. 14, 547 *tempus erit cum de tanto me corpore parvam longa dies faciet*; Virg. Aen. 5, 783 *quam nec longa dies, pietas nec mitigat ulla*. Der Ausdruck erklärt sich durch Vermischung des Begriffes langer Zeit und vieler Tage (ähnlich *longi anni* und *lange Jahre*). Anderwärts wo *dies* für Zeit steht (z. B. *dies levat luctum*) liegt der Gedanke des sich wiederholenden Tages zum Grunde. — *nudata*, nicht von Laub entblösste, wie das Fol-

gende lehrt, sondern vom Wasser nicht mehr bedeckte.

348. *redditus*, hergestellt wie er war.

351. *soror*: so redet Il. 6, 429 Andromache den Hektor als ihr Alles in Allem an, *Ἐκτορ, ἀτὰρ σύ μοι ἔσσι πατήρ καὶ πότνια μήτηρ ἡδὲ κασίγνητος, σὺ δέ μοι θαλερὸς παρακολίτης*.

352. *patruelis origo*: s. z. 318.

354f. *terrarum turba*, das ganze Volk der Erde, von allen Schaaren der Menschen allein übrig. — *possedit* wie 31.

356. *adhuc non* = *nondum*.

360. Wer würde dich in deinem Schmerze trösten? Der Ablativus *consequentiae* enthält den Hauptbegriff.

- o utinam possem populos reparare paternis
artibus atque animas formatae infundere terrae!
365 nunc genus in nobis restat mortale duobus
(sic visum superis) hominumque exempla manemus.
dixerat, et flebant. placuit caeleste precari
numen, et auxilium per sacras quaerere sortes.
nulla mora est: adeunt pariter Cephisidas undas,
370 ut nondum liquidas, sic iam vada nota secantes.
inde ubi libatos inroravere liquores
vestibus et capiti, flectunt vestigia sanctae
ad delubra deae, quorum fastigia turpi
pallebant musco stabantque sine ignibus arae.
375 ut templi tetigere gradus, procumbit uterque
pronus humi gelidoque pavens dedit oscula saxo,
atque ita 'si precibus' dixerunt 'numina iustis
victa remollescunt, si flectitur ira deorum,
dic, Themī, qua generis damnum reparabile nostri
380 arte sit, et mersis fer opem, mitissima, rebus.'
mota dea est, sortemque dedit 'discedite templo,
et velate caput, cinctasque resolvite vestes,

363 f. *paternis artibus*, durch die Kunst meines Vaters Prometheus.

366. *exempla*, Beispiele, Proben; allein übrige Reste die zeigen was die Menschen waren.

368. *sortes*, Loose: dann häufig, wie hier, überhaupt weissagende Aussprüche.

369. Der Cephisus (*Κηφισός*) entspringt im Gebirge des Parnasses bei der phokischen Stadt Lilaea und strömt in den kopaischen See in Böotien.

370. *ut* — *sic*, zwar — aber doch: 404 *ut quaedam, sic non manifesta videri forma potest hominis*. Die Bedeutung von *ut* ist hierin concessiv. — *vada* hier Flussbett. — *nota*, bekannt, gewohnt.

371 f. Wer den Heiligthümern der Götter nahte oder zu ihnen betete (7, 189), reinigte sich vorher durch Waschen oder Besprengen.

373 f. Die ehemals hellerschimmern den Giebel standen, von Moos entstellt, glanzlos und schmutzig da.

Pallere pallor pallidus sind Gegensatz des Glanzes. Daher heisst Schimmel und Moder von der fahlen Farbe auch *pallor*.

380. Durch *res* wird in *res secundae, adversae* und vielen andern Formeln der Stand der Dinge, Glück oder Unglück bezeichnet: 6, 575 *miserisque venit sollertia rebus*, 15, 632 *miseris succurrite rebus* (dem Unglücke, d. h. den Unglücklichen), Trist. 1, 5, 35 *lassis succurrite rebus*. Hier steht *mersis*, weil das Unglück gemeint ist das die Ueberschwemmung gebracht hatte, und der Gedanke ist 'komm der Noth der Erde, deren Bewohner in der Flut versunken sind, zu Hilfe.'

382 ff. In losgegürtetem Gewande übt Medea 7, 182 ihre Beschwörungen; Helenus löst Aen. 3, 370 ehe er weissagt seine Kopfbinde. Die Lösung bezeichnet freie Hingebung an die Gottheit. Verhüllung des Antlitzes und RückwärtsWerfen der Steine (*ὑπὲρ κεφαλῆς*, auf das Ge-

ossaque post tergum magnae iactate parentis.
 obstipuerē diu, rumpitque silentia voce
 Pyrrha prior, iussisque deae parere recusat, 385
 detque sibi veniam pavidō rogat ore, pavetque
 laedere iactatis maternas ossibus umbras.
 interea repetunt caecis obscura latebris
 verba datae sortis secum inter seque volutant.
 inde Promethides placidis Epimethida dictis 390
 mulcet et 'aut fallax' ait 'est sollertia nobis,
 aut pia sunt nullumque nefas oracula suadent.
 magna parens terra est, lapides in corpore terrae
 ossa reor dici; iacere hos post terga iubemur.'
 coniugis augurio quamquam Titania mota est, 395
 spes tamen in dubio est: adeo caelestibus ambo
 diffidunt monitis. sed quid temptare nocebit?
 discedunt, velantque caput, tunicasque recingunt,
 et iussos lapides sua post vestigia mittunt.
 saxa (quis hoc credat, nisi sit pro teste vetustas?) 400

bot des Zeus, bei Apollodor 1, 2, 7, der der vielleicht von Ov. und sehr passend angebrachten Themis nicht erwähnt) wird geboten, damit nicht, wie in vielen Sagen und Märchen, die wunderwirkende Macht durch menschliche Augen entweiht und gestört werde. — Die bildliche Bezeichnung der Steine als der Gebeine der Erde ist mythisch gewendet in der altnordischen Sage die aus dem Blute des Riesen Ymir die Gewässer, aus seinem Fleische das Erdreich, aus den Knochen und Zähnen die Berge und Felsen entstehen lässt. — Dass aus den Steinen des Deuc. und der Pyrrha Menschen geworden, erwähnt für uns zuerst Pindarus in der 9ten olympischen Ode.

384. Das Entsetzen der Pyrrha macht sich Luft, während der nachdenklichere D. schweigt.

387. *umbras*: der Plur. (wie 3, 720 *Actaeonis umbrae*) erklärt sich durch die Vermischung des, wie es scheint aus den griechischen Vorstellungen aufgenommenen, Begriffes

der *umbra* (des Schattenbildes, εἰδωλον, eines Verstorbenen) mit dem der *manes* (s. zu 586); wie gerade die Begriffe dieses Gebietes mannigfach in einander verschwimmen.

388. *latebris*: eigentlich Versteck, hier das Dunkel das den Sinn verbirgt.

390. Die Patronymica (*Προμηθείδης*, *Ἐπιμηθεὺς*) spielen darauf an dass die Geistesart des Prometheus und des Epimetheus (Vorbedacht und Nachbedacht) in ihren Kindern fortwirkt.

391. *nobis*, mir.

395. *augurio*, Deutung des Orakels. — *Titania*: Titanen heissen nicht blos die Kinder des Uranos und der Gaea, wie Iapetus und Themis (und der Sonnengott, s. zu 10 ff.), sondern auch ihre Kinder, wie Prometheus und Epimetheus, und deren Kinder.

398f. Die Wiederholung derselben oder fast derselben Worte in Gebot und Ausführung ist allgemeine epische Weise — *iussos* s. zu 3, 105.

400. Fast. 4, 203 *pro magna*

- ponere duritiem coepere suumque rigorem,
 mollirique mora, mollitaque ducere formam.
 mox ubi creverunt naturaque mitior illis
 contigit, ut quaedam, sic non manifesta videri
 405 forma potest hominis, sed uti de marmore coepto,
 non exacta satis rudibusque simillima signis.
 quae tamen ex illis aliquo pars humida suco
 et terrena fuit, versa est in corporis usum;
 quod solidum est flectique nequit, mutatur in ossa;
 410 quae modo vena fuit, sub eodem nomine mansit;
 inque brevi spatio superiorum numine saxa
 missa viri manibus faciem traxere virorum
 et de femineo reparata est femina iactu.
 inde genus durum sumus experiensque laborum,
 415 et documenta damus, qua simus origine nati.
 Cetera diversis tellus animalia formis
 sponte sua peperit, postquam vetus humor ab igne
 percaluit solis, caenumque udaeque paludes
 intumuere aestu, fecundaque semina rerum
 420 vivaci nutrita solo, ceu matris in alvo,
 creverunt faciemque aliquam cepere morando.
 sic ubi deseruit madidos septemfluus agros

teste vetustas creditur, Virg. Aen. 10, 792 *si qua fidem tanto est operi latura vetustas*.

402. *mora*, durch Verweilen (421 *morando*), mit der Zeit, allmählich.

404. *ut* — *sic*: s. zu 370.

405. *marmore*. Bildsäule von Marmor.

408. *versa est in corporis usum*: was in ihnen Feuchtigkeit enthielt und erdig war, das ward verwandelt um als Fleisch zu dienen, in Fleisch; welche Bedeutung *corpus* hier durch die Gegensätze erhält: 14, 552 *carina* — *spinae mutatur in usum*.

414. f. Virg. Georg. 1, 61 *quo tempore primum Deucalion vacuum lapides iactavit in orbem, unde homines nati, durum genus*.

416—451. Aus dem von der Sonne durchwärmten Schlamm der Flut entstehen Thiere, dieselben

die es früher gegeben hatte, aber auch neue Unthiere, wie der Drache Python, den Apollon erlegt. — Entstehung der ersten Thiere aus einer Mischung von Feuchtem, Warmem und Erdigem nahm der ionische Philosoph Anaxagoras an (*ζῷα γενέσθαι ἐξ ὑγροῦ καὶ θερμοῦ καὶ γεώδους, ὅστερον δὲ ἐξ ἀλλήλων*). Aehnlich schon früher Anaximandros.

417. *vetus humor*, die Feuchtigkeit die von der Flut lange zurückblieb. — *ab igne* ist dem einfachen *igne* nicht gleich, indem die Präposition das Ausgehen der Wirkung von der Ursache (der Thätigkeit von dem Handelnden) hervorhebt, wie in der Construction der Passiva.

420. *vivaci*, Lebenskraft in sich enthaltend, wie 3, 374 *vivacia sulphura*.

Nilus et antiquo sua flumina reddidit alveo,
 aetherioque recens exarsit sidere limus,
 plurima cultores versis animalia glaebis 425
 inveniunt, et in his quaedam modo coepta sub ipsum
 nascendi spatium, quaedam imperfecta suisque
 trunca vident numeris, et eodem in corpore saepe
 altera pars vivit, rudis est pars altera tellus.
 quippe ubi temperiem sumpsero humorque calorque, 430
 concipiunt, et ab his oriuntur cuncta duobus;
 cumque sit ignis aquae pugnax, vapor humidus omnes
 res creat, et discors concordia fetibus apta est.
 ergo ubi diluvio tellus lutulenta recenti
 solibus aetheriis altoque recanduit aestu, 435
 edidit innumeras species; partimque figuras
 rettulit antiquas, partim nova monstra creavit.
 illa quidem nollet, sed te quoque, maxime Python,
 tum genuit, populisque novis, incognite serpens,
 terror eras: tantum spatii de monte tenebas. 440
 hunc deus arquitekens, et numquam talibus armis
 ante nisi in damnis capreisque fugacibus usus,
 mille gravem telis, exhausta paene pharetra,

423 ff. *alveo* zweisilbig durch Synizesis. — Den Wahn, dass der Nil-schlamm Thiere erzeuge, berichtet Diodores Siculus 1, 10 als Meinung der Aegypter, ὅταν γὰρ τοῦ ποταμοῦ τὴν ἀναχώρησιν ποιούμενου τὴν πρώτην τῆς ἰλῦος ὁ ἥλιος διαξήρανῃ, φασὶ συνίστασθαι ζῷα, τινὰ μὲν εἰς τέλος ἀπηρτισμένα, τινὰ δὲ ἡμιτελῆ καὶ πρὸς αὐτῇ συμφυῇ τῇ γῇ.

427 f. *suis trunca numeris*, unvollständig in ihren Bestandtheilen: 7, 126 *perque suos intus numeros componitur infans*.

432. *vapor* hier nicht Dunst, sondern Wärme: 3, 151 *Phoebus* — *findit vaporibus arva*, 10, 126 *solisque vapore concava litorei fervebant brachia cancri*.

433. *discors concordia* spielt an auf die beiden von Empedokles angenommenen bewegenden Kräfte der Natur, das *νεῖκος* und die *φιλία* deren Zusammenwirken Hor. Ep.

1, 12, 19 *rerum concordia discors* nennt.

435. *solibus*: die Vielheit der Stralen die die Sonne wirft ist auf die Sonne übertragen: 6, 63 *qualis ab imbre solet percussis solibus arcus inficere ingenti longum curvamine caelum*. Ebenso brauchen einige spätere griechische Dichter ἥλιοι von den Sonnenstralen.

438. *Python* (Πύθων), nach alter Sage der Drache, der das delphische Heiligthum bewachte bis Apollon ihn tödtete (ἡ Πυθώ, ἡ Πυθών, alter Name von Delphi), Sohn der Erde heisst er auch sonst: dass er aus dem Schlamme der Sinflut entstanden, hat Ov. erfunden um einen Uebergang zur folgenden Erzählung zu gewinnen.

440. *de monte*, vom Parnasse.

441. *κλυτότοξος, ἀργυρότοξος, ἑκατηβόλος, ἑκηβόλος* homerische Beinamen des Apollon. — *et* reiht im Siane eines 'und zwar' eine nä-

- perdidit effuso per vulnera nigra veneno;
 445 neve operis famam posset delere vetustas,
 instituit sacros celebri certamine ludos,
 Pythia perdomitae serpentis nomine dictos.
 his iuvenum quicumque manu pedibusve rotave
 vicerat, aesculeae capiebat frondis honorem.
 450 nondum laurus erat, longoque decentia crine
 tempora cingebat de qualibet arbore Phoebus.

- Primus amor Phoebi Daphne Penela, quem non
 fors ignara dedit, sed saeva Cupidinis ira.
 Delius hunc nuper, victo serpente superbus
 455 viderat adducto flectentem cornua nervo,
 'quid'que 'tibi, lascive puer, cum fortibus armis?'
 dixerat: 'ista decent humeros gestamina nostros;
 qui dare certa ferae, dare vulnera possumus hosti.

here, die Bedeutsamkeit der That hervorhebende Bestimmung an.

444. *nigra*, schwarz vom Gift: 2, 198 *nigri veneni*.

445. *vetustas* die lange Zeit, die gleichsam alt wird: 15, 871 *opus — quod nec Iovis ira — nec poterit — edax abolere vetustas*. Cicero für Milo 34 *de me semper populus Romanus, semper omnes gentes loquentur, nulla umquam obmutescet vetustas*, keine Zeit, wie lang sie sich auch erstrecke; was in den Begriff später Zukunft übergeht.

448f. Bei den pythischen, seit ihrer Erneuerung und Feststellung Ol. 48, 3 = 586 v. Chr. alle vier Jahre zu Delphi gefeierten Spielen wurden die Sieger (*Νυθιονίχαι*) mit Lorbeer gekrönt. Dass sie anfangs Eichenkränze empfangen haben, weil es noch keinen Lorbeer gegeben, erfindet Ov. um zur folgenden Verwandlung überzuleiten.

450. Lange Locken zeichnen den Apollon aus, der immer in jugendlicher Kraft und Schönheit gedacht wird; vgl. 564. 3, 421; *ἀκροσκόμης* in der Ilias.

451. *de*: gemeint ist 'mit Laub von jedem Baume ohne Unterschied.'

452—567. Die Nymphe Daphne

flieht vor Apollos Liebe und wird in den Lorbeerbaum (*δαίφνη*) verwandelt.

452. *Penela* (504 *Peneli* Voc. von *Penelis*), Tochter des thessalischen (vgl. 568 ff.) Flussgottes *Penëus*, *Peneos* (*Πηνειός*), nach andern des arkadischen Ladon. Zu der von Ov. befolgten Genealogie stimmt die Sage (Paus. 10, 5, 9) nach welcher das älteste delphische Heiligthum des Apollo eine Hütte von Lorbeerzweigen war, die man aus Tempe, dem Flussthale des Penëos, gebracht hatte.

453. *fors ignara*, blinder Zufall.

454. *Delius*, der auf Delos geborene (6, 191) und dort verehrte Gott.

455. *cornua*, der aus zwei Hörnern (*κέρα* Od. 21, 395) zusammengesetzte Bogen; oft auch im Sing. *cornu* (*κέρας* Il. 11, 385).

456. *que* gehört zur Einführung der Rede (*et dixerat*), ist aber dem zur Rede selbst gehörigen *quid* angefügt. So 735. 753. 757. 2, 33 und oft.

458. *vulnera*, auch zum ersten Satzgliede gehörig, ist für das zweite durch die grammatische Figur des *ἀπὸ νομοῦ* aufgespart.

qui modo pestifero tot iugera ventre prementem.
 stravimus innumeris tumidum Pythona sagittis. 460
 tu face nescio quos esto contentus amores
 inritare tua, nec laudes adsere nostras.
 filius huic Veneris 'figat tuus omnia, Phoebe;
 te meus arcus' ait: 'quantoque animalia cedunt
 cuncta deo, tanto minor est tua gloria nostra.' 465
 dixit et eliso percussis aëre pennis
 inpiger umbrosa Parnasi constitit arce,
 eque sagittifera prompsit duo tela pharetra
 diversorum operum: fugat hoc, facit illud amorem.
 quod facit, auratum est et cuspide fulget acuta; 470
 quod fugat, obtusum est et habet sub arundine plumbum.
 hoc deus in nympa Peneïde fixit; at illo
 laesit Apollineas traiecta per ossa medullas.
 protinus alter amat; fugit altera nomen amantis,
 silvarum tenebris captivarumque ferarum 475
 exuviis gaudens innuptaeque aemula Phoebes.
 vitta coërcebat positos sine lege capillos.
 multi illam petiere: illa aversata petentes
 inpatiens expersque viri nemorum avia lustrat,
 nec quid Hymen, quid Amor, quid sint conubia curat. 480

460. *tumidum*, aufgeschwollen, dickleibig, wie *tumidam phocem* 7, 389.

461. Eine Fackel oder Fackeln, mit denen er Liebe anzündet, führt Cupido (Amor, Ἔρως) bei Dichtern und häufig auf Kunstwerken. — *nescio quos* drückt hier verächtlich aus dass Apollo sich nicht darum kümmern.

462. *laudes nostras*, meinen Ruhm, was mich ziert, Bogen und Bogen-schiessen.

464. *te meus arcus*: aus dem concessiven *figat* ist *figet* oder *figit* hinzuzudenken.

466. *eliso aëre*, die Luft zerschlagend; theilend. — *percussis* stärker als *motis* 2, 547.

467. *inpiger* drückt die Eile des Fliegens aus, dessen Ziel mit *constitit* erreicht wird.

469. *operum*, Wirkungen. — Einem Bogen. den Glück und einen

der Unglück bringt führt Eros bei Euripides Iph. Aul. 548. Die verschiedenen, Liebe verschenkenden und Liebe erregenden, Geschosse mögen Erfindung des Ov. sein.

471. *sub arundine*, unten am Rohre.

474. *nomen*: sie will keine Liebende heissen; schon der Name ist ihr verhasst.

476. *Phoebe* die jungfräuliche Jagdgöttin Diana (Artemis), Schwester des Phoebus Apollo. Als Mondgöttin oben 11.

477. *vitta*, jungfräuliche Binde (*virgineas vittas* Virg. Aen. 2, 168: andere trugen Frauen). *Vitta coërcuerat neglectos alba capillos*, der Callisto, der Gefährtin der Diana, 2, 413.

480. *Hymen* oder *Hymenaeus* (Ἦμῆν, Ἠμέναιος), die vergötterte Personification des Brautgesanges (daher er Sohn der Calliope oder

- saepe pater dixit 'generum mihi, filia, debes';
 saepe pater dixit 'debes mihi, nata, nepotes';
 illa, velut crimen taedas exosa iugales,
 pulchra verecundo suffunditur ora rubore,
 485 inque patris blandis haerens cervice lacertis
 'da mihi perpetua, genitor carissime' dixit,
 'virginitate frui; dedit hoc pater ante Dianae.'
 ille quidem obsequitur, sed te decor iste quod optas
 esse vetat, votoque tuo tua forma repugnat.
 490 Phoebus amat, visaeque cupit conubia Daphnes,
 quodque cupit, sperat, suaque illum oracula fallunt.
 utque leves stipulae demptis adolentur aristis,
 ut facibus saepes ardent, quas forte viator
 vel nimis admovit vel iam sub luce reliquit,
 495 sic deus in flammis abiit, sic pectore toto
 uritur et sterilem sperando nutrit amorem.
 spectat inornatos collo pendere capillos,
 et 'quid, si comantur?' ait. videt igne micantes
 sideribus similes oculos; videt oscula, quae non
 500 est vidisse satis; laudat digitosque manusque
 brachiaque et nudos media plus parte lacertos.

einer andern Muse ist), der Gott der Vermählung. — *conubia*: dies und *conectere coniti convivere* ist die richtige Schreibung. Das *co* ist in diesen Wörtern (und in *cognatus cognoscere, cognomen*) lang auszusprechen.

483. *taedas iugales*, die Fackeln mit denen man die Braut im Hochzeitszuge heimführte. Auch ohne Adjectivum in dieser Bedeutung (wie 658) und oft (wie 9, 722) für Vermählung.

486 f. Nachahmung des Callimachus im Hymnus an Artemis 6, wo Artemis den Zeus bittet *δός μοι παρθενίην αἰώνιον, ἄννα, φυλάσσειν*.

490. *conubia*: die eigentliche Bedeutung ehelicher Vermählung tritt hier zurück hinter die sinnliche.

491. Der weissagende Gott (s. zu 321) teuscht sich in seiner Hoffnung.

492. Die Römer verbrannten zu-

weilen die Stoppeln, die man oft bis nahe an die Aehren stehen liess, um den Boden zu düngen und zu verbessern: Virg. Georg. 1, 84ff. — *adolere*, eigentlich vom Anzünden von Räucherwerk oder andern Opfern, hier dichterisch in allgemeiner Bedeutung.

493 f. Fast. 4, 165 *nox ubi transierit — semustamque facem vigilata nocte viator ponet*.

494. *iam sub luce*, als schon das Morgenlicht gekommen war.

495. *in flammis abiit*, er gieng über in Flammen, wie unser 'er gieng in Flammen auf.' Eine hyperbolische Metapher.

498. *quid, si* wie erst, wenn; wie herrlich müssen sie sein, wenn sie zierlich geordnet werden.

499. *oscula*: die ursprüngliche Bedeutung des Deminutivums ist selten.

501. *nudos lacertos*: wie die Jä-

si qua latent, meliora putat. fugit ocior aura
 illa levi, neque ad haec revocantis verba resistit,
 'nympha, precor, Penēi, mane! non insequor hostis:
 nympha, mane! sic agna lupum, sic cerva leonem,
 505 sic aquilam penna fugiunt trepidante columbae,
 hostes quaeque suos: amor est mihi causa sequendi.
 me miserum! ne prona cadas indignave laedi
 crura notent sentes et sim tibi causa doloris.
 aspera, qua properas, loca sunt: moderatius, oro,
 510 curre, fugamque inhibe: moderatius insequar ipse.
 cui placeas, inquire tamen: non incola montis,
 non ego sum pastor, non hic armenta gregesque
 horridus observo. nescis, temeraria nescis
 quem fugias, ideoque fugis. mihi Delphica tellus
 515 et Claros et Tenedos Patareaque regia servit:
 Iuppiter est genitor: per me quod eritque fuitque
 estque patet: per me concordant carmina nervis:
 certa quidem nostra est, nostra tamen una sagitta
 certior, in vacuo quae vulnera pectore fecit:
 520 inventum medicina meum est, opiferque per orbem
 dicor, et herbarum subiecta potentia nobis:
 ei mihi, quod nullis amor est sanabilis herbis,
 nec prosunt domino, quae prosunt omnibus, artes!
 plura locuturum timido Penēia cursu
 525 fugit, cumque ipso verba imperfecta reliquit,
 tum quoque visa decens. nudabant corpora venti,

gerin Diana und ihre Gefährtinnen sie tragen.

513. s. zu 4, 635.

515. *Delphica tellus*, s. zu 321.

516. *Claros*, bei Colophon in Ionien, mit einem Tempel und Orakel des Apollo (*Clarius deus* 11, 413). — *Tenedos*, Insel im ägäischen Meere vor der Küste von Troas, mit einem Heiligthume des Apollo Smintheus (s. zu 11, 585): Il. 1, 37 κλυθί μεν, ἀργυρότοξ', ὅς — Τενέδοιό τε ἱππὶ ἀνάσσεις, Σμυνθεῦ. — *Pataraque regia*, die Burg von Patara (τὰ Παράρα), einer Stadt in Lycien. Auch dort alter Cultus des Apollo.

517f. *per me — patet*: wie von dem Wahrsager Kalebas Il. 1, 70

gesagt wird ὅς ἤδη τὰ τ' ἐόντα τὰ τ' ἐσσόμενα πρὸ τ' ἐόντα. — *per me — nervis*: Apollo Gott des Gesanges und Saitenspieles.

519. *sagitta* steht ἀπὸ κοινού s. zu 458.

520. *vacuo*, frei von Liebe.

521f. Wie Apollo Seuchen sendet (z. B. im Anfange der Ilias), so wendet er auch Krankheit ab und ist Heilgott (ἀνοτρόπαιος, ἀκέσιος, ἀχέστιωρ, σωτήρ). Dem *opifer* (wie 15, 653 auch sein Sohn, der Heilgott Aesculapius, heisst) steht ein griechischer Beiname ἐπιχοῦριος am nächsten.

526. *cumque ipso*, ihn und seine unvollendete Rede.

527f. Hierbei ist an das kurze

- obviaque adversas vibrabant flamina vestes,
 et levis impulsos retro dabat aura capillos,
 530 auctaque forma fuga est. sed enim non sustinet ultra
 perdere blanditias iuvenis deus, utque movebat
 ipse Amor, admisso sequitur vestigia passu.
 ut canis in vacuo leporem cum Gallicus arvo
 vidit, et hic praedam pedibus petit, ille salutem:
 535 alter inhaesuro similis iam iamque tenere
 sperat, et extento stringit vestigia rostro,
 alter in ambiguo est an sit comprehensus, et ipsis
 morsibus eripitur tangentiaque ora relinquit:
 sic deus et virgo est hic spe celer, illa timore.
 540 qui tamen insequitur, pennis adiutus Amoris
 ocior est, requiemque negat, tergoque fugacis
 imminet, et crinem sparsum cervicibus adflat.
 viribus absumptis expalluit illa, citaeque
 victa labore fugae, spectans Penēidas undas,
 545 'fer, pater,' inquit 'opem, si flumina numen habetis!
 547 qua nimium placui, mutando perde figuram!'

aufgeschürzte Jagdgewand zu denken (s. zu 695).

530. In *sed enim* (wie in ἀλλὰ γάρ) reiht die adversative Conjunction den Hauptgedanken (das Verfolgen) an, die causale den erklärenden Nebengedanken: Apollo folgt der Daphne auf dem Fusse (ihren Tritten, *sequitur vestigia*), denn er erträgt es nicht länger seine Schmeichelworte vergebens an sie zu wenden.

531. *iuvenis deus*: s. zu 450.

532. *admittere* von Pferden deren Lauf man beschleunigt.

533. Gallische Windhunde (*verträgi, verträhae* mit keltischem Namen) liebte man zur Hasenjagd. — Ein heutiger Dichter würde für das Gleichniss keinen Hasen, sondern ein edleres Thier, etwa ein Reh, wählen: die Dichter des Alterthumes und des Mittelalters nehmen ihre Bilder ohne wählerisch zu sein aus einfacher Naturanschauung.

536. *vestigia* nicht die Spuren (denn der Hund ist schon ganz nahe

bei dem Hasen und braucht nicht mehr die Spur zu verfolgen), sondern die Füße, wie häufig (gleich dem gr. ἵππος).

540. *pennis adi. Amoris*: oben 531 *utque movebat ipse Amor*. Der geflügelte Gott, dessen Macht den Apollo treibt, leiht ihm gleichsam seine Schwingen.

542. So 5, 616 bei des Alphēus Verfolgung der Arethusa *ingens crinales vittas adflabat anhelitus oris*.

547. Die meisten Handschriften haben zwei Verse, *qua nimium placui, tellus, ait (oder aut) hisce, vel istam, Quae facit ut laedar, mutando perde figuram*. Dass *quae facit ut laedar* Glossem oder Variation zu *qua nimium placui* ist (und schlechte, denn *laedar* ist hier verkehrt), ist deutlich. Auch ist der unvermittelte Uebergang vom Vater zur Erde schlecht. Man hat vermutet dass das Glossem *quae facit ut laedar* den Anfang eines echten Verses verdrängt und dass Ov.

vix prece finita, torpor gravis occupat artus ;
 mollia cinguntur tenui praecordia libro ;
 in frondem crines, in ramos bracchia crescunt ; 550
 pes, modo tam velox, pigris radicibus haeret ;
 ora cacumen obit ; remanet nitor unus in illa.
 hanc quoque Phoebus amat, positaque in stipite dextra
 sentit adhuc trepidare novo sub cortice pectus,
 complexusque suis ramos, ut membra, laertis 555
 oscula dat ligno ; refugit tamen oscula lignum.
 cui deus 'at coniunx quoniam mea non potes esse,
 arbor eris certe' dixit 'mea. semper habebunt
 te coma, te citharae, te nostrae, laure, pharetrae :
 tu ducibus Latiis aderis, cum laeta triumphum 560
 vox canet et visent longas Capitolia pompas :
 postibus Augustis eadem fidissima custos
 ante fores stabis, mediamque tuebere quercum :

die Daphne erst den Vater um Hilfe, dann, als die Hilfe säumt, die Erde um Tod oder Verwandlung habe anflehen lassen, etwa so, *inpatiensque morae 'tellus' ait 'hisce, vel istam, qua nimium placui, mutando perde figuram.'* Wahrscheinlicher ist es, wie zuerst Gierig annahm, dass Ov. nur den einen im Text gegebenen Vers gesetzt hat, und dass das übergeschriebene Glossem zu einem Verse ausgefüllt worden ist. Darauf führen Spuren in einigen Hss. und dass der sogenannte Lactantius Placidus in seiner Inhaltsangabe der Erde nicht erwähnt, sondern ausdrücklich den Penéus die Verwandlung bewirken lässt. So verwandeln 704 die Nymphen des Ladon die Syrinx.

552. *obit*, zieht sich um das Antlitz (5, 51 *chlamydem — quam limbus obibat aureus*), bedeckt es (11, 417 *ora pallor obit*). — *nitor*: die glänzende Schönheit des Mädchens dauert allein noch fort in der Schönheit und dem Blätterglanze des Lorbeerbaumes (14, 720 *nitida lauru*).

559. Zu *coma* und *citharae* ge-

hört auch das ἀπὸ κοινοῦ stehende *nostrae*.

560 f. Die römischen Triumphatoren trugen einen Lorbeerkranz. — *triumphum canet*, den Festruf *io triumphe* wird ertönen lassen: Trist. 4, 2, 51 *tempora Phoebea lauro cingentur, 'io'que miles 'io' magna voce 'triumphe' canet*: der Triumph wurde persönlich gedacht, wie eine Gottheit des Festaufzuges, der sich vom Campus Martius aus auf das Capitol bewegte. Von Griechen und Römern werden Ausrufungen und angeführte Worte häufig flektiert und mit einem Verbum construiert: *Thesea crudelem clamabat ad undas*, sie rief 'grausamer Theseus'; μέγα Χλόην καλῶν, laut rufend 'Chloe.' — *visent* ist mehr als *videbunt*, indem es, wie häufig, den Begriff des Anstaunens in sich schliesst.

562 f. Die Thüre des Palastes des Augustus auf dem palatinischen Berge war mit einem Eichenkranze geschmückt; auf jeder Seite derselben stand ein Lorbeerbaum: Fast. 4, 953 *state Palatinae laurus, praetextaque quercu stet domus*. Trist. 3, 1, 35 ff.

utque meum intonsis caput est iuvenile capillis,
 565 tu quoque perpetuos semper gere frondis honores.
 finierat Paeon: factis modo laurea ramis
 adnuit utque caput visa est agitasse cacumen.

Est nemus Haemoniae, praerupta quod undique claudit
 silva; vocant Tempe: per quae Peneos ab imo
 570 effusus Pindo spumosis volvitur undis,
 deiectuque gravi tenues agitantia fumos
 nubila conducit, summisque adspergine silvis
 inpluit, et sonitu plus quam vicina fatigat.
 haec domus, haec sedes, haec sunt penetralia magni
 575 amnis, in his, residens facto de cautibus antro,
 undis iura dabat nymphisque colentibus undas.
 conveniunt illuc popularia flumina primum,
 nescia gratentur consolenturne parentem,
 populifer Sperchios et inrequietus Enipeus
 580 Apidanusque senex lenisque Amphrysos et Aeas;

565. Der Lorbeerbaum ist immergrün.

566. In der Ilias ist Paeëon (Παιών, ionische Form) der Arzt der Götter. Später wird Παιών oder Παιάρ (die Römer sagen nur *Paeon*, aber im Adj. *Paeonius*) Beiname des heilenden Apollo (auch des Aesculapius) und appellativische Bezeichnung eines Heilenden oder Befreiers von Unheil.

568—750. Die Flussgötter bezeugen dem Penéus ihre Theilnahme. Nur Inachus trauert einsam um seine verschwundene Tochter Io. Juppiter hatte sie, um die Eifersucht der Juno zu teuschen, in eine Kuh verwandelt, Juno ihr den hundertängigen Argus zum Hüter gesetzt. Mercurius, von Juppiter gesandt, tödtet den Argus. Juno versetzt seine Augen in den Schweif des Pfaues. Io wird von Wahasinn durch die Länder getrieben, bis zum Nil. Juppiter versöhnt die Juno. Io wird erlöst und empfängt mit dem Epaphus, den sie gebiert, in Aegypten göttliche Ehre. — Die argivische Sage von der Io war im zweiten Buche des Aegimius, eines alten

dem Hesiodus zugeschriebenen Epos, erzählt und ward von den Tragikern, von Aeschylus besonders im Prometheus, benutzt.

568. *Haemonia*, alter Name von Thessalien, den man von einem Könige Hämon, dem Vater des Thesalus, ableitete.

569. Tempe (τὰ Τέμπη), das Flussbett des Penéus, das den Olympus von den Gebirgen Ossa und Pelion trennt.

572. *summis*: s. zu 296.

573. Trist. 5, 1, 61 *hoc erat, in gelido quare Poeantius antro voce fatigaret Lemnia saxa sua*.

577. *popularia*: thessalische, gleichsam Landsleute des Penéus.

579 ff. *Sperchios* (Σπερχειός): entspringt auf dem Tymphrestus, einer gegen den Oeta sich erstreckenden Fortsetzung des Pindus, und fließt in den malischen Meerbusen. — *Enipeus* (Ενιπεύς): entspringt auf dem Othrys, nimmt den Apidanus auf und fließt in den Penéus, der in den thermäischen Meerbusen mündet. — *Amphrysos*: entspr. auf dem Othrys und fließt in den pagasäischen Meerbusen. — *Aeas* (Αἶας

moxque amnes alii, qui, qua tulit impetus illos,
in mare deducunt fessas erroribus undas.

Inachus unus abest, imoque reconditus antro
fletibus auget aquas, natamque miserrimus Io
luget ut amissam. nescit, vitane fruatur,
an sit apud manes: sed quam non invenit usquam,
esse putat nusquam, atque animo peiora veretur.

585

viderat a patrio redeuntem Iuppiter illam
flumine, et 'o virgo Iove digna, tuoque beatum
nescio quem factura toro, pete' dixerat 'umbras
istorum nemorum,' et nemorum monstraverat umbras,
'dum calet, et medio sol est altissimus orbe.

590

quodsi sola times latebras intrare ferarum,
praeside tuta deo nemorum secreta subibis,
nec de plebe deo, sed qui caelestia magna
sceptris manu teneo, sed qui vaga fulmina mitto.
ne fuge me!' fugiebat enim. iam pascua Lernae
consitaque arboribus Lyrcea reliquerat arva,

595

oder Ἀῶος) ein illyrischer Fluss, der bei Apollonia in das ionische Meer mündet. Er entspringt auf dem Gebirge Ἀάχμων, das an den Höhenzug des Pindus, wo der Peneus entspringt, grenzt, nicht weit von der nordwestlichen Grenze Thessaliens; daher Ov. ihn ungenau zu den thessalischen Flüssen zählt. Erst *aki* 581 reiht die nichtthessalischen an. — *senex* heisst Apidannus weil die Flussgötter gewöhnlich als Greise gedacht und gebildet werden: 645 *senior Inachus*, 2, 243 *Peneosque senex*.

583. Der argolische Fluss Inachus entspringt auf dem Berge Ἀργεῖον an der arcadischen Grenze (*Lyrcea arva* 598) und fliesst bei Argos in den argolischen Meerbusen. Dass Io die Tochter des Stromgottes und Königs Inachus sei ist seit den Tragikern die verbreitetere Ueberlieferung. Bei andern andere Angaben.

584. Dieselbe spielende Hyperbel 11, 47 *lacrimis quoque flumina dicunt increvisse suis*.

586. *manes* oder *dei manes*, die

Seelen der Verstorbenen, denen man Macht zu nützen und zu schaden zutraute und deshalb euphemistisch den Namen 'Gute' gab, von einem alten Adj. *manus*, gut. *Apud manes* also 'bei den Seelen der Verstorbenen', oder, da die einheimischen Vorstellungen sich mit den griechischen mischten (s. zu 387), 'im Schattenreiche.' Dass von einem einzelnen Todten *manes* (überhaupt nur im Plur. üblich) gesagt ward (13, 148 *Achilleos manes*, 14, 105 *manes paternos*) scheint auf einer unbestimmten Vorstellung mehrerer göttlichen Wesen, in welche die Seele des Abgeschiedenen sich vielfältige, zu beruhen.

587. *peiora*, von den verschiedenen Möglichkeiten die schlimmere, den Tod der Tochter.

595. *de plebe*: s. 173.

597 f. *Lerna* ein See in Argolis. Bei Aeschylus Prom. 613 locken Träume die Io πρὸς Λέρνης βαθὺν λειμῶνα, ποίμνας βουστάσεις τε πρὸς πατρός. — *Lyrcea*, s. zu 583.

- nata mihi terras? tu non inventa reperta
 655 luctus eras levior. retices, nec mutua nostris
 dicta refers, alto tantum suspiria ducis
 pectore, quodque unum potes, ad mea verba remugis.
 at tibi ego ignarus thalamos taedasque parabam,
 spesque fuit generi mihi prima, secunda nepotum,
 660 de grege nunc tibi vir, nunc de grege natus habendus.
 nec finire licet tantos mihi morte dolores,
 sed nocet esse deum, praeclosaque ianua leti
 aeternum nostros luctus extendit in aevum.
 talia maerentem stellatus submovet Argus,
 665 ereptamque patri diversa in pascua natam
 abstrahit. inde procul montis sublime cacumen
 occupat, unde sedens partes speculatur in omnes.
 Nec superum rector mala tanta Phoronidos ultra
 ferre potest, natumque vocat, quem lucida partu
 670 Pleias enixa est, letoque det, imperat, Argum.
 parva mora est alas pedibus virgamque potenti

was nicht Anrede, sondern Prädicat des Satzes ist.

658. *ignarus*, unkundig wie es mit dir stehe. Der Gegenstand der Unkunde ergibt sich aus dem Zusammenhange. So 2, 100. 3. 3 und öfter. — Der Plural *thalami* steht oft ohne die bestimmte Bedeutung mehrerer Gemächer (vgl. zu 685). — *taedasque*: s. zu 483.

662. *praeclosa* enthält causalen Begriff.

664. *stellatus*, mit Augen wie mit Sternen übersät. — *submovet*, schiebt ihn bei Seite.

668. Phoroneus, Sohn des Inachus und einer Tochter des Oceanus, ein mythischer König von Argos und der ganzen Peloponnesus. Ov., indem er die Io, die ihm Tochter des Inachus ist, *Phoronis* nennt (auch 2, 524), folgt, wenn er es mit diesen mythischen Genealogien genau nahm, denen die einen zweiten Inachus, einen Nachkommen des Phoroneus, als Vater der Io ansetzten.

670. Hermes, der den Römern als dem Mercurius identisch galt,

ist Sohn des Zeus und der Maja (*Μαῖα*, *Μαϊάς*), einer Tochter des Atlas (2, 685 *Atlantide Maia*), daher *Atlantiades* 682. Des Atlas und der Pleione (*Πληϊόνη*, daher Mercurius 2, 742 *Atlantis Pleionesque nepos*) einer Tochter des Oceanus, Töchter (*Ἀλκυόνη*, *Μερόπη*, *Κελαινώ*, *Ἥλέκτρα*, *Στερόπη*, *Ταυγέτη*, *Μαῖα*) wurden als Siebengestirn (*πλειάδες*, *πληϊάδες*, *πελειάδες*) in das Sternbild des Stieres versetzt. *Lucida Pleias* nimmt das nachmalige Schicksal der Maja vorweg.

671f. Hermes trägt in der Ilias 24, 340ff. (= Od. 5, 44ff.) goldene Sohlen auf denen er wiadschnell über Meer und Land eilt, und einen Stab mit dem er Schlaf bringt und verscheucht (*qua somnos ducit et arceat*, *virga* Met. 2, 735). Später dachte man sich ihn mit an den Knöcheln befestigten Flügeln (*talaria* 2, 736): daher 4, 756. 11, 312 *alipes*. Den Stab führt er nicht bloss als Zauberstab, sondern (denn er ist Götterbote) auch als Heroldstab (*caduceus*: daher 2, 709. 8, 627

somniferam sumpsisse manu, tegumenque capillis.
 haec ubi disposuit, patria Iove natus ab arce
 desilit in terras. illic tegumenque removit
 et posuit pennas: tantummodo virga retenta est. 675
 hac agit ut pastor per devia rura capellas,
 dum venit, abductas, et structis cantat avenis.
 voce nova captus custos Iunonius 'at tu,
 quisquis es, hoc poteras mecum considerare saxo'
 Argus ait, 'neque enim pecori fecundior ullo 680
 herba loco est, aptamque vides pastoribus umbram.'
 sedit Atlantiades, et euntem multa loquendo
 detinuit sermone diem, iunctisque canendo
 vincere arundinibus servantia lumina temptat.
 ille tamen pugnat molles evincere somnos 685
 et, quamvis sopor est oculorum parte receptus,
 parte tamen vigilat. quaerit quoque, namque reperta
 fistula nuper erat, qua sit ratione reperta.
 tum deus 'Arcadiae gelidis sub montibus' inquit

caducifer). Als Bote führt er ferner einen breiten Reischut (*πέρασος*). Allmählich gab man auch dem Stabe und dem Hute Flügel, und dem Stabe, statt der Binden (*στέμματα*, *vittae*) des Heroldsstabes, Schlangen.

672. *sumpsisse* aoristischer Inf., dergleichen die Dichter dieser und der folgenden Zeiten oft setzten (176 *dixisse*). Doch kann hier der Inf. Perf. auch aus dem Gedanken erklärt werden: 'es dauert nicht lange und er hat genommen.'

677. *structis avenis* = *iunctis arundinibus* 683.

678. *voce nova*: 687 *namque reperta fistula nuper erat*.

679. *poteras* du könntest. Der Indic. weil die Möglichkeit (wie die Nothwendigkeit, Pflicht, Schicklichkeit, in *oportebat*, *debebat*, *decebat* und dergl.) wirklich und unbedingt stattfand; das Imperf. eigentlich von dem was schon hätte geschehen können, aber die Bedeutung der Vergangenheit ist zu allgemein potentialen Ausdrucke geschwächt: Virg. Ecl. 1, 80 *hic tamen hanc mecum*

poteras requiescere noctem.

682f. *detinere aliquem*, einen festhalten, tritt über in den Begriff des Beschäftigens: *negotio detineri* = *occupatum esse*: Trist. 5, 7, 39 *detineo studiis animum falloque dolores*. Der Begriff der Beschäftigung wird übertragen auf die Zeit die man mit etwas hinbringt: Ep. ex Ponto 4, 10, 67 *detinui, dicam, tempus curasque fefelli*, ich habe den Brief geschrieben um die Zeit damit hinzubringen, auszufüllen. Hier *euntem* — *diem*, viel plaudernd brachte er den Lauf des Tages mit Rede hin.

685. Der Inf. weil in *pugnat* ein Streben liegt: so 2, 822 und oft. — Der Plur. *somni* von einem Schläfe oft bei Dichtern. Vielleicht ward ursprünglich der Schlaf als in einer Reihe von Zeittheilen dauernd gedacht: aber die Dichter brauchen, um durch Ungewöhnlicheres den Ausdruck zu heben, viele Plurale statt der Singulare, ohne dass sich ein Unterschied der Vorstellung bestimmen lässt.

689—712. Eingeschaltete Erzäh-

- 690 'inter hamadryadas celeberrima Nonacrinas
 nafas una fuit; nymphae Syringa vocabant.
 non semel et satyros eluserat illa sequentes,
 et quoscumque deos umbrosave silva feraxve
 rus habet. Ortygiam studiis ipsaque colebat
 695 virginitate deam. ritu quoque cincta Dianae
 falleret et credi posset Latonia, si non
 corneus huic arcus, si non foret aureus illi.
 sic quoque fallebat. redeuntem colle Lycae
 Pan videt hanc, pīnuque caput praecinctus acuta
 700 talia verba refert' — restabat verba referre,
 et precibus spretis fugisse per avia nympham,
 donec arenosi placidum Ladonis ad amnem
 venerit; hic illam cursum impredientibus undis
 ut se mutarent liquidas orasse sorores,
 705 Panaque cum prensam sibi iam Syringa putaret,
 corpore pro nymphae calamos tenuisse palustres,
 dumque ibi suspirat, motos in arundine ventos
 effecisse sonum tenuem similemque querenti;
 arte nova vocisque deum dulcedine captum
 710 "hoc mihi concilium tecum" dixisse "manebit,"
 atque ita disparibus calamis compagine cerae
 inter se iunctis nomen tenuisse puellae.

lung von der Verwandlung der Nym-
 phe Syrinx in Schilfrohr und von
 der Erfindung der Pansflöte.

690 f. *hamadryadas*, Nymphen
 der Bäume. *Naias* (s. zu 642) heisst
 Syrinx durch eine Verallgemeine-
 rung dieses Begriffes zu dem einer
 Nymphe. — *Nonacris* (*Nώνακρις*)
 Berg und Stadt in Arcadien; daher
Nonacrinus (2, 409), *Nonacrius* (8,
 426) für arcadisch.

691. *συπλῆειν, σύριγξ* von einer
 indogermanischen Wurzel die in
susurrus redupliciert ist.

692. *satyros*: s. zu 193.

694 f. *Ortygiam deam*, die Diana,
 auf Delos, mit altem Namen *Orty-*
gia, *Ortygie* (15, 337), geboren;
 nach Andern auf der sicilischen In-
 sel Ortygia; nach Andern im Haine
 Ortygia bei Ephesus. — *ritu cincta*
Dianae: D. trägt als Jägerin hoch-

geschürztes Gewand.

696. *Latonia*, Tochter der *La-*
tona (*Λητώ*): s. zu 6, 160.

698 f. Der areadische Berg Ly-
 caeus (217) war dem Pan heilig und
 einer seiner Aufenthalte. Ueber den
 Pan s. zu 193.

699. *acuta*, von den Nadeln der
 Fichte, die dem Pan heilig ist und
 mit deren Zweigen er sich kränzt:
 vergl. 14, 638.

702. *Ladon*, Fluss in Arcadien;
 fliesst in den *Alphéus*.

704. *liquidus sorores*, die Nym-
 phen des Ladon, deren Begriff mit
 dem der Gewässer verschwimmt.

710. *concilium*, Verbindung, Ge-
 meinschaft.

711 f. *disparibus*, ungleich an
 Länge 8, 191 *sic rustica quondam*
fistula disparibus paullatim surgit
avenis. Dem Pan legt auch Virg.

taliam dicturus vidit Cyllenius omnes
succubuisse oculos, adopertaque lumina somno.
supprimit extemplo vocem, firmatque soporem
languida permulcens medicata lumina virga.

715

nec mora, falcato nutantem vulnerat ense
qua collo est confine caput, saxoque cruentum
deicit et maculat praeruptam sanguine rupem.
Arge, iaces, quodque in tot lumina lumen habebas
extinctum est, centumque oculos nox occupat una.

720

excipit hos volucrisque suae Saturnia pennis
collocat, et gemmis caudam stellantibus inplet.

protinus exarsit nec tempora distulit irae,
horriferamque oculis animoque obiecit Erinyn
pelicis Argolicae, stimulosque in pectore caecos
condidit, et profugam per totum terruit orbem.

725

ultimus immenso restabas, Nile, labori.
quem simul ac tetigit, positisque in margine ripae
procubuit genibus, resupinoque ardua collo,

730

Ecl. 2, 32 die Erfindung bei. Zu *tenuisse* ist Pan das Subject: er behielt in der vielröhrigen Hirtenflöte den Namen und nur den Namen der *Syrinx*.

743 *Cyllenius* (*Κυλλήνιος* Od. 24, 1): Virg. Aen. 8, 138 *Mercurius* — *quem candida Maia Cyllenae gelido conceptum vertice fudit*. Der arcadische Berg *Cyllene* (217) und das Hirtenland Arcadien war ihm, der Gott der Herden ist, geweiht.

716. Wie *medicamen* auch Zaubermittel bedeutet (7, 116. 311), so ist hier *medicata virga* der mit Zauberkraften begabte Stab.

717. *falcato ense*, mit einer *harpe*, einem Schwerte, das neben seiner geraden Klinge einen sichelförmigen Ansatz hat, wie Perseus 4, 727. 5, 176 (*Cyllenide harpe*) es führt.

719. *deicit*: s. zu 184.

720. *in tot lumina*, für (zum Gebrauche für) so viele Augen.

722. Der Pfau, der nach Griechenland aus dem Oriente kam und noch zur Zeit des peloponnesischen

Krieges selten war, ist der Vogel der Juno: 15, 385 *Iunonis volucrem, quae cauda sidera portat* (wie hier *gemmis stellantibus*). Er ward ihr gegeben als Seitenstück zu dem Adler des Juppiter, zuerst, wie es scheint, auf Samos.

725. *Erinyn*, hier Urheberin des Wahnsinns (wie sie anderwärts durch Sinnesverwirrung zu Unthaten treibt, s. zu 241), eine ängstigende Schreckgestalt. Bei Aeschylus wird Io von einer Bremse gejagt (und so auch bei Andern), aber auch durch das Schreckbild des getödteten Argus geängstigt.

726. *pelicis*: s. zu 622. — *caecos*, verborgene.

727f. Viel von den Irren der Io bei Aeschylus im Prometheus. Man hatte sie bis zum Nil ausgedehnt, weil man die Io für eins mit der Isis hielt.

729. Mit *positisque* beginnt der Nachsatz.

730. *resup. ardua collo*, den rückwärts gebogenen Hals emporstreckend.

- quos potuit solos, tollens ad sidera vultus
 et gemitu et lacrimis et luctu mugitu
 cum Iove visa queri finemque orare malorum.
 coniugis ille suae complexus colla lacertis,
 735 finiat ut poenas tandem, rogat, 'in'que 'futurum
 pone metus' inquit: 'numquam tibi causa doloris
 haec erit:' et Stygias iubet hoc audire paludes.
 ut lenita dea est, vultus capit illa priores,
 fitque quod ante fuit: fugiunt e corpore saetae,
 740 cornua decrescunt, fit luminis artior orbis,
 contrahitur rictus, redeunt humerique manusque,
 ungulaque in quinos dilapsa absumitur ungues;
 de bove nil superest, formae nisi candor, in illa.
 officioque pedum nympha contenta duorum
 745 erigitur, metuitque loqui, ne more iuvencae
 mugiat, et timide verba intermissa retemptat.
 nunc dea linigera colitur celeberrima turba.
 Huic Epaphus magni genitus de semine tandem

731. Nur ihr Gesicht, keine Arme konnte sie zum Himmel erheben.

733. *queri cum aliquo*, jemand anklagen, mit ihm hadern.

737. *Stygias* — *paludes*: s. zu 188 f.

747 f. Die Griechen, gewohnt in fremden Gottheiten die Gestalten ihres Glaubens und ihrer Sagen wiederzufinden, erblickten die argivische Io in der ägyptischen Göttin Isis, weil diese wie jene Kuhhörner trug: Herodotus 2, 41 τὸ γὰρ τῆς Ἰσίου ἀγάλμα ἐὼν γυναικῆιον βούκερών ἐστι, κατὰ περ Ἕλληνες τὴν Ἰοῦν γράφουσι. Propertius 2, 28, 17 *Io versa caput primos mugiverat annos: nunc dea, quae Nili flumina vacca bibit*. Den Epaphus, Ios Sohn, fand man wieder in dem von den Aegyptern als göttlich verehrten Stiere Apis: Herod. 2, 153 ὁ δὲ Ἄπις κατὰ τὴν Ἑλλήνων γλῶσσάν ἐστι Ἐπαφος. Den Namen leitete man von ἐπαφᾶν (Aesch. Prom. 849), weil Zeus mit der Hand die Io berührend sie entzaubert und den Epaphos wunderbar gezeugt habe: Aeschylus in den Schutzfle-

henden 317 καὶ Ζεὺς γ' ἐφάπτωρ χειρὶ φιλύει γόνον. — τίς οὖν ὁ δῖος πόρις εὐχεται βοός; — Ἐπαφος, ἀληθῶς θυσιῶν ἐπώνυμος. — *linigera turba*: die ägyptischen Priester (wie das Bild der Isis selbst: Ov. Ep. ex Ponto 1, 1, 51 *linigerae Isidis*) waren in Leinwand gekleidet: Herod. 2, 37 ἐσθῆτα δὲ φορέουσι οἱ ἱερεῖς λινέην μούνην.

748. *tandem*, nach so langem Missgeschick.

748—2, 400. Durch den Hohn des Epaphus gereizt sucht Phaëthon, der Sohn des Sonnengottes und der Clymene, seinen Vater auf und verlangt von ihm zum Zeichen dass er sein Sohn sei einen Tag den Sonnenwagen zu lenken. Ungern willigt Phoebus ein, der gelobt hat ihm zu gewähren was er verlange. Phaëthon vermag nicht die Sonnenrosse zu bändigen; zu tief dahineilend setzen sie die Erde in Brand. Jupiter, die Welt zu retten, tödtet den Phaëthon durch den Blitz; er stürzt in den Eridanus. Seine Schwestern die Heliaden und sein

creditur esse Iovis, perque urbes iuncta parenti
 templa tenet. fuit huic animis aequalis et annis 750
 Sole satus Phaëthon. quem quondam magna loquentem
 nec sibi cedentem Phoeboque parente superbum
 non tulit Inachides, 'matri'que ait 'omnia demens
 credis, et es tumidus, genitoris imagine falsi.'
 erubuit Phaëthon, iramque pudore repressit, 755
 et tulit ad Clymenen Epaphi convicia matrem,
 'quo'que 'magis doleas, genetrix,' ait 'ille ego liber
 ille ferox tacui. pudet haec opprobria nobis
 et dici potuisse et non potuisse refelli.
 at tu, si modo sum caelesti stirpe creatus, 760
 ede notam tanti generis meque adsere caelo.'
 dixit, et implicuit materno bracchia collo,
 perque suum Meropisque caput taedasque sororum,
 traderet, oravit, veri sibi signa parentis.
 ambiguum, Clymene, precibus Phaëthontis an ira 765

Verwandter Cycnus klagte um ihn: jene werden in Bäume verwandelt von denen der Bernstein tropft; Cycnus in den Schwan. Der Sonnengott, von Juppiter bewogen, nimmt die Lenkung seiner Rosse wieder in seine Hand. — Die Sage war erzählt in einem dem Hesiodos zugeschriebenen Gedichte astronomischen Inhaltes, und dargestellt von Aeschylus in den Heliaden, von Euripides im Phaëthon.

749. *parenti*: genauer wäre *parentis templis*.

751. *magna loqui*, *μεγαληγορεῖν*, prahlen.

752. Der Sonnengott (*Ἥλιος*, *Ἡέλιος*), früher von Phoebus Apollo unterschieden, galt seit den Zeiten der Tragiker in der gewöhnlichen Ansicht für eins mit ihm.

754. *tumidus*, von Stolz geschwellt: 8, 395. 495. Auch von auffallendem Zorne, 2, 602. — *imagine*, Vorspiegelung, wie 2, 37.

756. *Clymene* Gemahlin des Aethiopierkönigs Merops (778 *Aethiopasque suos*), Phaëthons Mutter durch Phoebus, wie bei Euripides,

dessen uns verlorene Tragödie Ov. in dieser Erzählung benutzt hat. Die Nachbarschaft Aethiopiens und Aegyptens erleichterte die von Ov. erfundene Anknüpfung durch Epaphus. In dem hesiodischen Gedichte (s. zu 748ff.) war (nach Hyginus Fab. 154) Phaëthon der Sohn des Clymenus, eines Sohnes des Sonnengottes, und der Nymphe Mérope. Ov. fasst die Clymene als Tochter der Tethys (daher 2, 156 Phaëthon Enkel der Tethys), wie die hesiodische Theogonie 351 eine Klymene unter den Töchtern des Okeanos und der Tethys aufzählt: aber dort ist 507 die Okeanide Klymene Gemahlin des Iapetos und Mutter des Atlas, Menoitios, Prometheus, Epimetheus.

757. *liber*, freies Sinnes und freier Rede.

763f. Ph. beschwört seine Mutter bei ihrem und ihres Gemahles Haupte (das kein Unglück treffen möge) und bei dem Hochzeitsfackeln (s. zu 483) seiner Schwestern, d. i. bei der Hoffnung glücklicher Vermählung der Heliaden.

mota magis dicti sibi criminis, utraque caelo
 bracchia porrexit, spectansque ad lumina solis
 'per iubar hoc' inquit 'radiis insigne coruscis,
 nate, tibi iuro, quod nos auditque videtque,
 770 hoc te, quem spectas, hoc te, qui temperat orbem,
 Sole satum. si ficta loquor, neget ipse videndum
 se mihi, sitque oculis lux ista novissima nostris.
 nec longus patrios labor est tibi nosse penates.
 unde oritur, domus est terrae contermina nostrae:
 775 si modo fert animus, gradere, et scitabere ab ipso,
 emicat extemplo laetus post talia matris
 dicta suae Phaëthon et concipit aethera mente.
 Aethiopasque suos positosque sub ignibus Indos
 sidereis transit, patriosque adit inpiger ortus.

LIBER II.

Regia Solis erat sublimibus alta columnis,
 clara micante auro flammisque imitante pyropo:
 cuius ebur nitidum fastigia summa tegebat,
 argenti bifores radiabant lumine valvae.
 5 materiam superabat opus: nam Mulciber illic
 aequora caelarat medias cingentia terras,
 terrarumque orbem, caelumque quod imminet orbi.
 caeruleos habet unda deos, Tritona canorum,
 Proteaque ambiguum, balaenarumque prementem

766. *criminis*, Beschuldigung (ge-
logen zu haben).

769. II. 3, 277 'Ἡέλιός θ' ὅς
πάντ' ἐφορᾷς καὶ πάντ' ἐπακού-
εις.

770. *qui temp. orbem*, der die
Welt regiert, sie durch sein Licht
und den Wechsel des Tages und
der Nacht in Ordnung hält: 4, 169
*hunc quoque, siderea qui temperat
omnia luce*, — *Solem*.

777. *conc. aeth. mente* (wie 2,
77 *concupias animo*), stellt sich vor,
fasst den Gedanken an den Aether,
den Aufenthalt der Götter, in seinen
Geist.

778f. *ignibus sidereis*, den Glu-
ten den Sonne. — *ortus*, den Ort

wo die Sonne aufgeht. Der Plur.
weil dies täglich geschieht. So auch
z. B. 2, 190, der Plur. *occasus*.

2. *pyropo*: eine Erzmischung aus
Kupfer und Gold. Plinius nat. hist.
34, 8, 94 *idemque* (das *aes Cyprium
coronarium*, dünngeschlagenes Ku-
pfer) *in uncias additis auri scripu-
lis senis praetenui pyropi brattea
ignescit*.

5. *Mulciber*, Beiname des Vulca-
nus, wahrscheinlich weil er, der Gott
des Feuers und der Feuerarbeiten,
das Erz schmeidigt (*mulcet*).

8. S. zu 1, 275. 333.

9. *Proteus* ein Meergott der sich
in viele Gestalten verwandelt: s. zu

Aegaeona suis inmania terga lacertis, 10
 Doridaque et natas, quarum pars nare videtur,
 pars in mole sedens virides siccare capillos,
 pisce vehi quaedam; facies non omnibus una,
 non diversa tamen; qualem decet esse sororum.
 terra viros urbesque gerit silvasque ferasque 15
 fluminaque et nymphas et cetera numina ruris.
 haec super inposita est caeli fulgentis imago,
 signaque sex foribus dextris totidemque sinistris.
 quo simul adclivo Clymeneia limite proles
 venit, et intravit dubitati tecta parentis, 20
 protinus ad patrios sua fert vestigia vultus,
 consistitque procul: neque enim propiora ferebat
 lumina. purpurea velatus veste sedebat
 in solio Phoebus claris lucente smaragdis.
 a dextra laevaue Dies et Mensis et Annus 25
 Saeculaque et positae spatiis aequalibus Horae,

8,731. Daher *ambiguum*, von zweifelhaftem Wesen, wie 7, 271 der Werwolf *ambiguus lupus*.

10. *Aegaeon* ein hundertarmiger Meerriese, ὃν Βριάρεων καλέουσι θεοί, ἄνδρες δέ τε πάντες Αἰγαίωνα Il. 1, 403. Wie andere Meergötter auf Seethieren sitzend erscheinen (13. 11, 327), so lässt sich Aegaeon von Wallfischen tragen, an denen er sich mit seinen Riesenarmen festhält.

11. *Doris* Tochter des Okeanos und der Tethys, Gemahlin des Meergottes Nereus; ihre Töchter die Nereiden. — *videtur* passivisch.

12. Meergrün das Haar der See- gottheiten (wie sonst das Meerblau ihre Farbe ist): Hor. Carm. 3, 28, 10 *virides Nereïdum comas*. Glaucus hat 13, 960 *viridem ferrugine barbam caesariemque*. Trist. 1, 2, 59 *viridesque dei quibus aequora curae*.

16. *numina ruris*: s. 1, 192.

18. *signa*, die Sternbilder des Thierkreises.

22. *ferebat*, ertrug. Deshalb legt Phoebus 40 seine Stralen ab.

23. Purpurgewand giebt Ov. dem

Phoebus nicht bloss weil er Herscher ist, sondern auch weil das dunkelrothe Sonnenlicht und der Tag purpurfarbig genannt werden: Ov. Her. 4, 160 *purpureo tepidum qui movent axe diem*, Fast. 3, 518 *purpureum rapido qui vehit axe diem*.

26. *Horae* hier die Stunden, nach der gewöhnlichen Bedeutung von *hora*: das gr. ὥρα ist ein Zeitabschnitt der sich von den vorhergehenden und nachfolgenden durch das was er bringt, was ihm gemäss ist, unterscheidet. Anderwärts sind die Horen die Jahreszeiten. Ursprünglich sind sie die persönlich gedachten Zeiten, die kommen und gehen und in ihrem Wechsel bringen was die Weltordnung für Natur und Menschenleben bestimmt hat. Daher sind sie in der hesiodischen Theogonie Töchter des Zeus und der Themis (s. zu 1, 321) und heissen Eunomia (Wohlvertheilung), Dike (Recht und Gebühr), Eirene (Einigkeit). Mit ihrer ursprünglichen Bedeutung hängt es nicht zusammen wenn die Horen (die jugendlich schön gedacht wurden) in

- Verque novum stabat cinotum florente corona,
 stabat nuda Aestas et spicea sarta gerebat,
 stabat et Autumnus, calcatis sordidus uvis,
 30 et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos.
 inde loco medius rerum novitate paventem
 Sol oculis iuvenem, quibus adspicit omnia, vidit,
 'quae'que 'viae tibi causa? quid hac' ait 'arce petisti
 progenies, Phaëthon, haud infitianda parenti?'
 35 ille refert 'o lux inmensi publica mundi,
 Phoebe pater, si das huius mihi nominis usum,
 nec falsa Clymene culpam sub imagine celat,
 pignora da, genitor, per quae tua vera propago
 credar, et hunc animis errorem detrahe nostris.'
 40 dixerat: at genitor circum caput omne micantes
 deposuit radios, propiusque accedere iussit,
 amplexuque dato 'nec tu meus esse negari
 dignus es, et Clymene veros' ait 'edidit ortus.
 quoque minus dubites, quodvis pete munus, ut illud
 45 me tribuente feras. promissi testis adesto
 dis iuranda palus, oculis incognita nostris.'
 vix bene desierat, currus rogat ille paternos

den homerischen Gedichten Dienerinnen der Götter sind, II. 8, 433 die Rosse der Here losschirren: wenn Ov. 118 sie die Rosse an den Sonnenwagen spannen lässt, so denkt er sie sich, wie hier, als die Stunden und als dem Tagesgott untergebene Dienerinnen.

27. *Ver novum*, der junge Lenz, in dem sich das Jahr erneut: vgl. 15, 202.

28. *nuda*: Andeutung der Sommerhitze.

29. Der Herbst erscheint mit dem Zeichen der herbstlichen Thätigkeit der Menschen: Fast. 4, 897 *venerat Autumnus calcatis sordidus uvis*.

35. *publica*, Allen gemeinsam, wie Latona 6, 351 das Wasser *publica munera* nennt.

37. *imagine* wie 1, 754.

39. *animis nostris*, meinem Geiste. Der Plur. (wie 43 *ortus*, 47 und öfter *currus*, 81 *arcus*) dichterisch ohne scharfen Unterschied

vom Sing. S. zu 1, 685. — *errorem*, Ungewissheit (in der der Geist gleichsam umherirrt).

40f. Stralen um das Haupt trägt der Sonnengott auf Bildwerken und Münzen.

45f. S. zu 1, 188. — *iuranda palus* wie 101 *Stygias iuravimus undas* und ὅμνυμι τινα, weil wer bei einem schwört ihn als Zeugen des Schwures anruft. — *oculis inc. nostris*: weil das Licht der Sonne nicht in die Unterwelt dringt. Dass Helios mit den Sonnenstralen schaut ist schon homerische Vorstellung.

47. *vix bene des.*, kaum hatte er recht aufgehört. Ebenso steht *bene* mit dem Plusq. nach *vix* 3, 14. 7, 774. 13, 944. 14, 753. 15, 669. — *currus*: s. zu 39. Wagen und Rosse hat der Sonnengott nach gewöhnlicher, schon in den homerischen Hymnen vorkommender, aber der Ilias und der Odyssee fremder

inque diem alipedum ius et moderamen equorum.
 paenituit iurasse patrem. qui terque quaterque
 concutiens inlustre caput 'temeraria' dixit 50
 'vox mea facta tua est. utinam promissa liceret
 non dare! confiteor, solum hoc tibi, nate, negarem.
 dissuadere licet. non est tua tuta voluntas.
 magna petis, Phaëthon, et quae nec viribus istis
 munera convenient nec tam puerilibus annis. 55
 sors tua mortalis, non est mortale quod optas.
 plus etiam, quam quod superis contingere fas est,
 nescius adfectas. placeat sibi quisque licebit:
 non tamen ignifero quisquam consistere in axe
 me valet excepto. vasti quoque rector Olympi, 60
 qui fera terribili iaculatur fulmina dextra,
 non agat hos currus: et quid Iove maius habemus?
 ardua prima via est et qua vix mane recentes
 enituntur equi: medio est altissima caelo;
 unde mare et terras ipsi mihi saepe videre 65
 fit timor et pavida trepidat formidine pectus:
 ultima prona via est et eget moderamine certo;
 tunc etiam quae me subiectis excipit undis,
 ne ferar in praeceps, Tethys solet ipsa vereri.
 adde quod adsidua rapitur vertigine caelum, 70
 sideraque alta trahit celerique volumine torquet.
 nitor in adversum, nec me, qui cetera, vincit

Vorstellung (Od. 23, 244 hat Eos ein Zweigespann).

48. Flügel giebt Ov. 153. 159. den Sonnenrossen nach dem Vorgang griechischer Dichter und der bildenden Kunst. Aber diese Flügel sitzen an den Schultern der Rosse: daher ist hier *alipedum* nur dichterischer Ausdruck für schnellfüßig.

50f. Deine unbesonnene Rede (Bitte) hat mich zu ebenso unbesonnener (Zusage) verleitet.

54f. *et quae — convenient* = *et talia munera ut non convenient*.

57. *fas* ist was nach göttlichem Rechte (nach der Weltordnung) recht und erlaubt ist. Was die Weltordnung erlaubt ist so viel als das Mögliche.

58. *nescius*, wie 100 *ignare*. S. zu 1, 658.

59. *consistere*: stehend (wie die Wagenlenker im Kampf und beim Wettrennen) lenkt Phoebus seine Rosse. Vergl. 151. — *axe* vertritt, wie nicht selten, den Begriff des ganzen Wagens.

63. *prima via*, der erste, 67 *ultima* der letzte Theil des Weges. S. zu 1, 296.

68f. *etiam* gehört zu *Tethys*. T. ist Tochter des Uranos und der Gaea, Gemahlin des Okeanos.

70 f. Unaufhörliche schnelle Umdrehung der Himmelssphäre ward seit Anaxagoras angenommen. Mit dem Himmel drehen sich, nach der Ansicht der Alten an ihm befestigt, die Fixsterne; die Sonne und die

- impetus, et rapido contrarius evehor orbi.
 finge datos currus: qui ages? poterisne rotatis
 75 obvius ire polis, ne te citus auferat axis?
 forsitan et lucos illic urbesque deorum
 concipias animo delubraque ditia donis
 esse? per insidias iter est formasque ferarum.
 utque viam teneas nulloque errore traharis,
 80 per tamen adversi gradieris cornua tauri,
 Haemoniosque arcus, violentique ora leonis,
 saevaue circuitu curvantem bracchia longo
 scorpion, atque aliter curvantem bracchia cancrum.
 nec tibi quadrupedes animosos ignibus illis
 85 quos in pectore habent, quos ore et naribus efflant,
 in promptu regere est: vix me patiuntur, ubi acres
 incaluere animi, cervixque repugnat habenis.
 at tu, funesti ne sim tibi muneris auctor,
 nate, cave, dum resque sinit tua corrige vota.
 90 scilicet ut nostro genitum te sanguine credas,
 pignora certa petis: do pignora certa timendo,
 et patrio pater esse metu probor. adspice vultus
 ecce meos; utinamque oculos in pectora posses
 inserere et patrias intus deprendere curas!
 95 denique quidquid habet dives, circumspice, mundus,
 eque tot ac tantis caeli terraeque marisque
 posce bonis aliquid; nullam patiēre repulsam.
 deprecor hoc unum, quod vero nomine poena,
 non honor est: poenam, Phaëthon, pro munere poscis.
 100 quid mea colla tenes blandis, ignare, lacertis?

übrigen Planeten haben ihren Lauf in entgegengesetzter Richtung, nach Osten durch die Zeichen des Thierkreises.

74f. *rotatis polis*, der Umdrehung der Pole, wie *citus axis* die Schnelligkeit der sich umdrehenden Himmelsaxe. — *ne* = *ita ut non*.

78. *insidias*, Nachstellungen, drohende Gefahren. — *formas ferarum*, die Thiergestalten des Thierkreises. Von den zwölf Sternbildern desselben sind im Folgenden die fünf genannt, die sich als drohende Ungethüme darstellen liessen. Dass die Sonne nicht an einem Tage, sondern in ihrem Jahreslauf die

Bilder des Thierkreises durchschreitet, lässt der Dichter ausser Acht.

79. *ut concessiv*.

80. *adversi*, dem Laufe der Sonne entgegengekehrt.

81. *Haem. arcus*, den Bogen des Schützen, der als Centaurus gebildet ward. Die Heimat der Centauren war Thessalien (s. zu 12, 211): daher *Haemonios*: s. zu 1, 568.

83. *aliter*, in anderer Richtung.

85. Vergl. 119. 154. Virg. Aen. 12, 114 *cum primum alto se gurgite tollunt Solis equi lucemque elatis naribus efflant*.

100. *ignare*: s. zu 58.

ne dubita, dabitur (Stygias iuravimus undas)
 quodcumque optaris: sed tu sapientius opta.
 finierat monitus: dictis tamen ille repugnat,
 propositumque premit, flagratque cupidine currus.
 ergo qua licuit genitor cunctatus ad altos 105
 deducit iuvenem, Vulcania munera, currus.
 aureus axis erat, temo aureus, aurea summae
 curvatura rotae, radiorum argenteus ordo;
 per iuga chrysolithi positaeque ex ordine gemmae
 clara repercusso reddebant lumina Phoebus. 110
 dumque ea magnanimus Phaëthon miratur opusque
 perspicit, ecce vigil rutilo patefecit ab ortu
 purpureas Aurora fores et plena rosarum
 atria. diffugiunt stellae, quarum agmina cogit
 Lucifer et caeli statione novissimus exit. 115
 quae petere ut terras, mundumque rubescere vidit,
 cornuaque extremae velut evanescere lunae,
 iungere equos Titan velocibus imperat Horis.
 iussa deae celeres peragunt, ignemque vomentes,

101. *Styg. iur. undas*: s. zu 45.

104. *prop. premit*, beharrt fest auf seinem Vorsatze. Cic. Tusc. 1, 36 *hoc premendum etiam atque etiam est argumentum*.

105. *qua licuit*, so weit es vergönnt war, 8, 352 *qua potuit*, 9, 456 *qua debebat*, 510 *qua fas est*.

107f. *summae curv. rotae*, die Felgen oben am (s. zu 1, 296) Rade, der Umkreis den der äusserste Theil der Räder bildet.

109. *iuga*, das Joch, das Querholz am Vorderende der Deichsel, unter welches das Viergespann geschirrt wird. — Der genaue Ausdruck wäre *et aliae gemmae*: aber die blosse copulative Conjunction reicht zuweilen, auch in Prosa, besonders bei Livius, einen Begriff an bei dem *alii, ceteri* zu ergänzen ist. Liv. 3, 25 *Virginius et tribuni*, V. und die andern Tribunen.

110. *Phoebus* statt des appellativen *solis*. Die Namen der Götter häufig für die Sachen denen sie vorstehen oder deren Personificationen

sie sind. 4, 349 *opposita speculi referitur imagine Phoebus*.

112. *vigil*, wachsam, früh wach, wie 11, 597 der Hahn *vigil ales*.

114f. Ausdrücke des Kriegswesens. Der Morgenstern, der am spätesten am Himmel verschwindet beschliesst den Zug der Sterne und verlässt zuletzt die Himmelsnacht. 11, 97 *et iam stellarum sublime coëgerat agmen Lucifer*, 296 *vocat Auroram caeloque novissimus exit*.

116. *mundus*, in Nachahmung des griechischen, ursprünglich in der philosophischen Sprache so angewendeten *κόσμος*, ist die Welt (als wohlgeordnetes Ganzes: Plinius nat. hist. 2, 4 *quem κόσμον Graeci nomine ornamentum appellavere, eum et nos a perfecta absolutaque elegantia mundum*), in beschränkterem Sinne, wie hier und 157, der Himmel.

117. *extremae lunae*, des im letzten Schimmer sichtbaren Mondes.

118. *Titan*: s. zu 1, 10. — *Horis*: s. zu 26.

- 120 ambrosiae suco saturos, praesepibus altis
 quadrupedes ducunt, adduntque sonantia frena.
 tum pater ora sui sacro medicamine nati
 contigit et rapidae fecit patientia flammae,
 inposuitque comae radios, praesagaque luctus
 125 pectore sollicito repetens suspiria dixit
 'si potes his saltem monitis parere paternis,
 parce, puer, stimulis, et fortius utere loris:
 sponte sua properant; labor est inhibere volentes.
 nec tibi directos placeat via quinque per arcus:
 130 sectus in obliquum est lato curvamine limes,
 zonarumque trium contentus fine polumque
 effugit australem iunctamque aquilonibus arcton:
 hac sit iter; manifesta rotae vestigia cernes.
 utque ferant aequos et caelum et terra calores,
 135 nec preme nec summum molire per aethera currum:
 altius egressus caelestia tecta cremabis,
 inferius terras: medio tutissimus ibis.
 neu te dexterior tortum declinet ad anguem,
 neve sinisterior pressam rota ducat ad aram,
 140 inter utrumque tene. Fortunae cetera mando,

120. *suco* hebt die Feinheit der göttlichen Nahrung Ambrosia hervor. 4, 214 *axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum: ambrosiam pro gramine habent.* II. 5, 777 spriesst am Simois Ambrosia für die Rosse der Here empor. — *praesepibus*, von den Krippen.

122.f. *sacro medicamine*, mit einem heiligen wunderkräftigen Saft; s. zu 1, 716. — *contigit*, wie 14, 607. — *rapidae*, schnell raffend, verzehrend: 7, 326 *rapido igni*.

124. S. zu 40f.

125. *repetens*, hervorholend. Ebenso 13, 739.

128. *volentes*, willig, eifrig zu schnellem Laufe.

129 ff. Die fünf gerade laufenden Bogen sind die fünf parallelen Gürtel die Sphäre: s. zu 1, 46. Die schräge hindurch gehende (*sectus*, geschnittene) Bahn mit weiter Krümmung ist die Ekliptik, die Bahn in-

nerhalb des Thierkreises, welche die Sonne, schräge durch die heisse Zone zwischen den beiden gemässigten in ihrem Jahreslaufe durchmisst.

131. *contentus fine*, sich begnügend mit der Grenze, sich beschränkend auf den Raum den drei Zonen umfassen. Die nördliche gemässigte Zone berührt die Sonne im Krebse, die südliche im Steinbocke.

133. Vergl. 167 *tritum spatium*.

135. *preme*, drücke herab (139 *pressam* tief gegen den Horizont gesenkt. Trist. 3, 11, 67 *humanae* — *sortis, quae tollit eosdem et premit*), lenke den Wagen zu tief. — *molire*, setze in Bewegung.

138f. Die Schlange am Nordpole, zwischen den beiden Bären (vergl. 173. 3, 45); der Altar südliches Sternbild, beim Skorpion.

140. *inter utrumque*: s. zu 1, 50. — *tene* absolut, halte die Richtung.

quae iuvet et melius quam tu tibi consulat opto.
 dum loquor, Hesperio positas in litore metas
 humida nox tetigit; non est mora libera nobis :
 poscimus: effulget tenebris aurora fugatis.
 corripe lora manu; vel, si mutabile pectus 145
 est tibi, consiliis, non curribus utere nostris,
 dum potes et solidis etiam nunc sedibus adstas,
 dumque male optatos nondum premis inscius axes.
 quae tutus spectes, sine me dare lumina terris.
 occupat ille levem iuvenili corpore currum, 150
 statque super, manibusque datas contingere habenas
 gaudet, et invito grates agit inde parenti.
 interea volucres Pyrois et Eous et Aethon,
 Solis equi, quartusque Phlegon, hinnitibus auras
 flammiferis implent pedibusque repagula pulsan- 155
 quae postquam Tethys, factorum ignara nepotis,
 reppulit, et facta est inmensi copia mundi,
 corripuere viam, pedibusque per aëra motis
 obstantes scindunt nebulas, pennisque levati
 praetereunt ortos isdem de partibus euros. 160
 sed leve pondus erat, nec quod cognoscere possent
 Solis equi, solitaque iugum gravitate carebat;
 utque labant curvae iusto sine pondere naves
 perque mare instabiles nimia levitate feruntur,
 sic onere adsueto vacuus dat in aëra saltus 165
 succutiturque alte similisque est currus inani.
 quod simulac sensere, ruunt tritumque relinquunt

142. Am hesperischen Gestade, d. i. am Gestade des westlichen Oceans, sind die Grenzen der Erde. Wenn die vor dem Morgenlichte weichende Nacht dies Ziel (*metas*, gleichsam die Säulen die ihr als Ziel des Laufes gesetzt sind) erreicht hat, so sinkt sie ins Meer.

147. *solidis sedibus*, auf dem festen Grunde des dichten Erdbodens.

148. *axes* für den Sing., denn der Sonnenwagen wird mit zwei Rädern gedacht.

153 f. Bedeutsame Namen, *πυρόεις, ἥως* (die röm. Dichter verkürzen oft die erste Silbe von *eous*),

αἰθῶν φλέγων.

155 ff. *repagula*, die Riegel oder Schranken welche die Rosse (wie in der Rennbahn vor der Wettfahrt) zurückhalten. Dass Tethys (s. zu 1, 756. 2, 68) sie wegnimmt passt zu der Vorstellung nach der die Sonne in den Fluten der Tethys untergeht (68) und sich am Morgen wieder aus ihnen erhebt: Il. 7, 421 *ἥελιος μὲν ἔπειτα νέον προσέβαλλεν αἰρούρας, ἐξ ἀκαλαρρεΐταιο βαθυρροῦ Ὠκεανοῖο οὐρανὸν εἰσανιών.* Zu der Schilderung des Sonnenpalastes, den man sich nicht im Meere denken kann, passt es weniger.

- quadriiugi spatium, nec quo prius ordine currunt.
 ipse pavet, nec qua commissas flectat habenas,
 170 nec scit qua sit iter, nec, si sciat, imperet illis.
 tum primum radiis gelidi caluere triones
 et vetito frustra temptarunt aequore tingui;
 quaeque polo posita est glaciali proxima serpens,
 frigore pigra prius nec formidabilis ulli,
 175 incaluit sumpsitque novas fervoribus iras;
 te quoque turbatum memerant fugisse, Boote,
 quamvis tardus eras et te tua plaustra tenebant.
 ut vero summo dispexit ab aethere terras
 infelix Phaëthon penitus penitusque iacentes,
 180 palluit et subito genua intremuere timore,
 suntque oculis tenebrae per tantum lumen obortae.
 et iam mallet equos numquam tetigisse paternos,
 iam cognosse genus piget et valuisse rogando,
 iam Meropis dici cupiens ita fertur ut acta
 185 praecipiti pinus borea, cui victa remisit

170. *scit* durch die Figur des ἀπὸ κοινοῦ für das zweite Satzglied aufgespart.

171f. *triones*: s. zu 1, 64. — Der grosse Bär, wie der kleine, geht für die Bewohner unseres Erdkreises, vom 36n Grade an, nie unter, taucht, nach alter Vorstellung, nie ins Meer: 13, 726 *arcton aequoris expertem*, Od. 5, 271 ὁπὲρ δύοντα βοώτην, ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπὶ κλησὶν καλέουσιν, ἥ τ' αὐτοῦ στρέφεται καὶ τ' Ὀρέωνα δοκεῖει, οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοετρῶν Ὀκεανοῖο. Sinnreich erfindet Ov. dass das Sternbild sich vor der ungewohnten Glut in das Meer, das ihm versagt ist, zu flüchten sucht. Dabei hat er nicht bedacht, oder auf Leser gerechnet die über der Freude an seinen mannigfachen Erzählungen den Widerspruch übersehen, dass nach seiner späteren Darstellung Juppiter erst nach Phaëthons Untergange die Callisto als die grosse Bärin und ihren Sohn Arcas als den schon hier (176) erwähnten Bootes oder Arctophylax an den

Himmel versetzt (505ff.) und Juno es dann (528ff.) erlangt dass die Bärin sich nie im Meere netzen darf.

176f. *Bootes* (βωώτης) der Rinderlenker am Wagen (*plaustra* dichterisch für den Sing.). Dasselbe Sternbild heisst ἀρκτοφύλαξ wenn der Wagen als Bärin gefasst wird. — *tardus* (Fast. 2, 405 *piger* heisst der Bootes weil er, wenn er untergeht, ganz langsam sich neigt und spät in der Nacht hinabsinkt: Od. 5, 272 ὁπὲρ δύοντα βοώτην, Catullus 66, 67 *tardum* — *Booten*, qui via sero alto mergitur Oceano.

179. *penitus penitusque*: Steigerung, tief und wiederum tief, tief und tiefer.

181. Durch so grosses Licht (mitten im Stralenglanze) kommt im Schwindel Finsterniss vor seine Augen.

184. *Meropis*: der Begriff Sohn ist zu ergänzen.

185f. *praeceps*, vorwärts stürzend; 11, 48 *praeceps eurus*. — *pinus*: oft (3, 621. 11, 456. 468. 533. 14, 88. 248. 15, 742) für Schiff,

frena suus rector, quam dis votisque reliquit.
 quid faciat? multum caeli post terga relictum,
 ante oculos plus est: animo metitur utrumque,
 et modo quos illi fatum contingere non est
 prospicit occasus, interdum respicit ortus, 190
 quidque agat ignarus stupet, et nec frena remittit
 nec retinere valet, nec nomina novit equorum.
 sparsa quoque in vario passim miracula caelo
 vastarumque videt trepidus simulacra ferarum.
 est locus, in geminos ubi bracchia concavat arcus 195
 scorpios et cauda flexisque utrimque lacertis
 porrigit in spatium signorum membra duorum.
 hunc puer ut nigri madidum sudore veneni
 vulnera curvata minitantem cuspidē vident,
 mentis inops gelida formidine lora remisit. 200
 quae postquam summum tetigere iacentia tergum,
 exspatiantur equi, nulloque inhibente per auras
 ignotae regionis eunt, quaque impetus egit,
 hac sine lege ruunt, altoque sub aethere fixis
 incursant stellis, rapiuntque per avia currum, 205
 et modo summa petunt, modo per declive viasque
 praecipites spatio terrae propiore feruntur,
 inferiusque suis fraternos currere Luna

weil man aus Fichtenholz Schiffe zimmerte. — *frena*: Uebertragung von der Wagenlenkung auf die Steuerung des Schiffes: Trist. 1, 4, 11 *navita, confessus gelidum pallore timorem, iam sequitur victus, non regit arte ratem; utque parum validus non proficientia rector cervicis rigidae frena remittit equo, sic quo non voluit, sed quo rapit impetus undae, aurigam video vela dedisse rati*. Fast. 3, 593 *vincitur ars vento; nec iam moderator habenis utitur, aut votis his quoque poscit opem*. — *quam* — *reliquit*: das Schiff dessen Rettung er allein noch von den Göttern hofft, die er durch Gelübde zum Erbarmen zu bewegen sucht.

192. *nomina*: durch deren Zuerufen er die Rosse begütigen könnte.

193. *vario*: mit Gestirnen gleich-

sam gesprenkelt.

195. Das südliche Sternbild des Skorpions (so weit vom Nordpole sind die Rosse in ihrem irren Laufe geschweift), der seine Arme (Scheren) zu zwei Bogen (*in gem. arcus*) krümmt, nahm nach der ursprünglichen Darstellung, die Ov. benutzt, zwei Zwölftheile des Thierkreises (zwischen dem Schützen und der Jungfrau) ein. Später hatte man aus seinen Scheren das eigene Zeichen der Wage gemacht. — *m. sudore ven.*, feucht vom Gifte, das er in der Glut ausschwitzt. — *curv. cuspidē*: der gekrümmte Stachel in den der Schwanz des Sk. endigt.

204. *sine lege*, ohne Gesetz und bestimmte Richtung.

208. *Luna* (die Mondgöttin, mit der die Artemis verschmolzen ward, wie deren Bruder Apollon mit dem

- admiratur equos, ambustaque nubila fumant;
 210 corripitur flammis, ut quaeque altissima, tellus,
 fissaque agit rimas et sucis aret ademptis;
 pabula canescunt, cum frondibus uritur arbor,
 materiamque suo praebet seges arida damno.
 parva queror: magnae pereunt cum moenibus urbes,
 215 cumque suis totas populis incendia gentes
 in cinerem vertunt. silvae cum montibus ardent;
 ardet Athos, Taurusque Cilix et Tmolus et Oete
 et tum sicca, prius celeberrima fontibus, Ide,
 virgineusque Helicon et nondum Oeagrius Haemos;
 220 ardet in inensum geminatis ignibus Aetne,
 Parnasusque biceps et Eryx et Cynthus et Othrys,
 et tandem nivibus Rhodope caritura, Mimasque
 Dindymaque et Mycale natusque ad sacra Cithaeron:
 nec prosunt Scythiae sua frigora; Caucasus ardet,
 225 Ossaque cum Pindo, maiorque ambobus Olympus,
 aëriaeque Alpes, et nubifer Appenninus.
 tum vero Phaëthon cunctis e partibus orbem
 adspicit accensum, nec tantos sustinet aestus,

Sonnengotte) lenkt nach der natürlichen Ordnung der Dinge ihr Zweigespann in engerem Kreise um die Erde als ihr Bruder seinen Sonnenwagen.

217. In der Aufzählung der entzündeten Berge, und 242 ff. der Flüsse, befolgt Ov. absichtlich keine bestimmte Ordaung: aller Orten gerathen die Berge und Flüsse in Brand und Glut. — *Athos* (*Ἄθως*): in Macedonien. — *Tmolus*: in Lydien. — *Oete*: s. zu 1, 313. Die griechische Form (*Οἶτη*) als dichterischer vorgezogen, wie *Ide*, *Aetne*, *Haemos*, und andere 240 ff.

218. *Ide*: der troische Berg, *πολυπίδαξ* in der *Ilias*, *humida Ide* 10, 71.

219. Der böotische Helicon *virgineus* (wie 5, 254) weil er den Musen heilig war. — *Haemos*: der thrakische Berg, der damals noch nicht öagrisch hiess, von dem später geborenen Thraker Oeagros, dem Vater des Orpheus.

220. *geminatis*: zu dem inneren Feuer des Aetna kam die Sonnen-
glut.

221. *Parn. biceps*: s. zu 1, 316. — *Eryx*: auf Sicilien. — *Cynthus*: auf Delos. — *Othrys*: in Thessalien, wie *Ossa*. *Pindus*, *Olympus*.

222. *Rhodope*: in Thrakien (6, 87 *Threiciam Rhodopen*). — *caritura*: deren Schnee endlich einmal schmelzen sollte. — *Mimas*: in Ionien, bei Colophon.

223. *Dindyma*: τὰ Δινδύμια, in Phrygien. — *Mycale*: in Ionien, Samos gegenüber. — *Cithaeron*: zwischen Böotien und Megaris und Attika, südlich von Thebae; bacchischem Cultus geweiht: s. 3, 702.

224. Durch *Caucasus ardet* wird das vorhergehende *nec prosunt Scythiae sua frigora* ausgeführt; aber sogleich schweift die Aufzählung wieder in andere Gegenden.

226. Der spondeische Versausgang beschliesst die lange Aufzählung mit aushallendem Klange.

ferventesque auras velut e fornace profunda
 ore trahit, currusque suos candescere sentit; 230
 et neque iam cineres eiectatamque favillam
 ferre potest, calidoque involvitur undique fumo,
 quoque eat, aut ubi sit, picea caligine tectus
 nescit, et arbitrio volucrum raptatur equorum.
 sanguine tum credunt in corpora summa vocato 235
 Aethiopum populos nigrum traxisse colorem;
 tum facta est Libye raptis humoribus aestu
 arida; tum nymphe passis fontesque lacusque
 deflevire comis: quaerit Boeotia Dircen,
 Argos Amymonen, Ephyre Pirenidas undas. 240
 nec sortita loco distantes flumina ripas
 tuta manent: mediis Tanais fumavit in undis,
 Peneosque senex, Teuthrantēusque Caicus,
 et celer Ismenos cum Phegiaco Erymantho,
 arsurusque iterum Xanthus, flavusque Lycormas, 245
 quique recurvatis ludit Maeandros in undis,

229. *e forn. prof.*, aus tiefem Schlunde eines Hochofens oder Kalkofens: vergl. 7, 107.

235 f. ähnlich in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 ff.) nach Hyginus Fab. 154, *Indi autem, quod calore vicini ignis sanguis in atrum colorem versus est, nigri sunt facti.*

238 f. Die Nymphen weinten um die (versiegten) Quellen und Seen. — *quaerit*: die Länder und Städte suchen, vermissen ihre Quellen. — *Dirce*, Quelle bei Thebae.

240. Aus der Quelle Amymone fließt der gleichnamige Fluss durch den See Lerna (1, 597). — Die Quelle *Πειρήνη* auf der Burg von Corinthus, das mit altem Namen Ephyre hiess: 7, 391 *Ephyren Pirenida*.

242. *Tanais*, der Don. Der Fluss wird zugleich als Flussgott gedacht: daher *mediis in undis*. Ebenso 246 *in undis*.

243. *Peneosque senex*: s. zu 1, 579 ff. — *Caicus*: in Mysien. Er entspringt am Fusse des Temnus in der Landschaft Teuthrania, deren Name von einem mythischen Könige

Metam. I. 5. Aufl.

Teuthras (*Τεύθρας*, Gen. *Τεύθραρος*) abgeleitet ward.

244. *Ismenos*: bei Thebae in Böotien. — *Erymanthus*: in Arcadien. Er entspringt auf dem gleichnamigen Gebirge (499 *silvas Erymanthidas*, 5, 608 *gelidum Erymanthon*), fließt bei der Stadt *Phegia* (*Φηγία*, *Φήγεια*, nach der Sage früher *Ἐρύμανθος* genannt, später hiess sie *Ψωφίς*, Gen. *Ψωπίδες*: s. 5, 607) vorbei und ergießt sich in den Alpheios. — Der Hiatus in der Hebung des fünften, daktylischen, Fusses, vor griechischem Namen, wie 5, 312. 8, 310.

245. Den troischen Fluss Xanthos oder Skamandros setzt in der Ilias 21, 342 ff. Hephaestos auf das Geheiss der Here in Flammen um den Achilleus vor ihm zu retten. — *Lycormas*: in Aetolien, mit anderem Namen (9, 104. 8, 527) *Euenus* (*Εὐηνος*).

246. Der Maeandros entspringt in Phrygien und durchläuft in vielen Krümmungen (gleichsam spielend: *ludit* ebenso 8, 163) Carien und Ionien. — *in undis*: s. zu 242.

- Mygdoniusque Melas et Taenarius Eurotas;
arsit et Euphrates Babylonius, arsit Orontes,
Thermodonque citus, Gangesque, et Phasis, et Hister;
250 aestuat Alpheos, ripae Spercheïdes ardent,
quodque suo Tagus amne vehit fluit ignibus aurum,
et quae Maeonias celebrarant carmine ripas
flumineae volucres medio caluere Caystro;
Nilus in extremum fugit perterritus orbem,
255 occuluitque caput, quod adhuc latet; ostia septem
pulverulenta vacant, septem sine flumine valles:
fors eadem Ismarios Hebrum cum Strymone siccant
Hesperiosque amnes, Rhenum Rhodanumque Padumque,
cuique fuit rerum promissa potentia, Thybrin.
260 dissilit omne solum, penetratque in Tartara rimis
lumen et infernum terret cum coniuge regem.
et mare contrahitur, siccaeque est campus arenae
quod modo pontus erat, quosque altum texerat aequor
exsistunt montes et sparsas Cycladas augent.

247. *Melas*: der thrakische Fluss. Die Mygdones in der phrygischen Landschaft Mygdonia galten für Einwanderer aus Thrakien. *Mygdonius* also gelehrter Ausdruck für thrakisch. — *Taenarius* für lakonisch: *Taenarus* oder *Taenarum* die Südspitze von Laconica, das Vorgebirge Matapan. Die letzte Silbe von *Taenarius* in der Hebung vor griechischen Namen verlängert, wie 6, 658 *prosiliuit Ityosque*.

248—250. *Orontes*: in Syrien. — *Thermodon*: in Pontus. — *Phasis*: in Colchis. — *Hister* bezeugtere Schreibweise als *Ister*: gr. Ἰστρος. Der Name blieb, seit die obere Donau (*Danuvius*, *Danubius*) bekannt geworden war, meist auf die untere beschränkt. — *Alpheos* (Ἀλφειός): der Hauptstrom der Peloponnesus. — *Spercheïdes*: s. zu 1, 579.

251. Dass der hispanische Tagus Goldsand führt benutzt Ov. zu einem sinnreich spielenden Einfalle.

252f. Der Kaystros entspringt in Lydien (mit altem Namen *Maeonia*) und fließt bei Ephesus ins Meer. Die Schwäne des K. (vergl.

5, 386) schon in einem Gleichnisse der Ilias 2, 461. — *celebrarant*: wie 1, 172.

254 ff. Dass der Nil sein Haupt d. i., nach häufigem Gebrauche von *caput*, seine Quelle, damals vor Schreck verborgen habe ist ein neuer spielender Einfall. Dass die Nilquelle unbekannt sei erwähnen die Alten sehr oft. — *septem valles*: Apposition zu *ostia*.

257. *Ismarios*: thrakisch, vom thr. Berge Ismarus.

258. *Hesp. amnes*: die Flüsse des Westlandes (von Griechenland aus gedacht).

259. *Thybris* die griechische und deshalb auch 14, 427. 448. 15, 432. 624 als dichterischer vorgezogene Form von *Tiberis*.

261. *lumen*: das Licht das vorher nie in die Unterwelt zu Pluto und Proserpina drang: s. 46.

264. Die aus dem abnehmenden Meere sich erhebenden Berge bilden neue kleine Inseln und vermehren so die Zahl der (im ägäischen Meere) verstreuten Cycladen.

ima petunt pisces, nec se super aequora curvi
 265 tollere consuetas audent delphines in auras;
 corpora phocarum summo resupina profundo
 exanimata natant. ipsum quoque Nerea fama est
 Doridaque et natas tepidis latuisse sub antris.
 270 ter Neptunus aquis cum torvo bracchia vultu
 exserere ausus erat; ter non tulit aëris ignes.
 alma tamen Tellus, ut erat circumdata ponto,
 inter aquas pelagi contractosque undique fontes,
 qui se condiderant in opacae viscera matris,
 275 sustulit oppressos collo tenus arida vultus.
 opposuitque manum fronti, magnoque tremore
 omnia concutiens paullum subsedit et infra
 quam solet esse fuit, siccaque ita voce locuta est.
 'si placet hoc, meruique, quid o tua fulmina cessant,
 280 summe deum? liceat periturae viribus ignis
 igne perire tuo, clademque auctore levare.
 vix equidem fauces haec ipsa in verba resolvo'
 (presserat ora vapor): 'tostos en adspice crines,
 inque oculis tantum, tantum super ora favillae.
 285 hosne mihi fructus, hunc fertilitatis honorem
 officiique refers, quod adunci vulnera aratri
 rastrorumque fero totoque exerceor anno,
 quod pecori frondes, alimentaque mitia fruges
 humano generi, vobis quoque tura ministro?

265f. Fast. 2, 113 *tergo delphina recurvo*. Die Sprünge der Tumbler 3, 683 beschrieben.

267. *summo res. prof.*, auf den Rücken gestreckt auf der Oberfläche des Meeres.

269. S. zu 11.

270. *cum torvo br. v*, seine Arme und sein zorniges Antlitz.

272ff. Tellus, umgeben vom Oceane und den Quellen die sich flüchtend um sie gedrängt und im Dunkel ihres mütterlichen Schosses verborgen hatten (ins Innere der Erde zurück getreten waren), erhebt das bekümmerte, von Angst bedrückte Antlitz, blickt, die Augen vor der Glut schützend, um sich und sinkt, vor Schreck erbebend, zurück (*paullum*, wie es der Macht der

Göttin gemäss ist). — *infra* enthält comparativen Begriff: daher *quam*.

278. *sicca voce*: eigentlicher würde das Beiwort von der Kehle oder dem Munde gebraucht sein. Die Uebertragung wie 10, 663 *ardus e lasso veniebat anhelitus ore*.

280f. Wenn ich einmal durch Feuersgewalt umkommen soll, so lass durch das Feuer deiner Blitze mich umkommen und lass mich durch den Gedanken, keinem gern als dir zu erliegen, mein Verderben mir erleichtern. 3, 338 *poenamque levavit honore*. Mit dem Gedanken vgl. 5, 191. 9, 7. 12, 80.

286. *vulnera*: vergl. 1, 101f.

288. *alimenta mitia* (vergl. 15, 81) ist vorangestellte Apposition zu *fruges*.

- 290 sed tamen exitium fac me meruisse: quid undae,
 quid meruit frater? cur illi tradita sorte
 aequora decrescunt et ab aethere longius absunt?
 quod si nec fratris nec te mea gratia tangit,
 at caeli miserere tui. circumspice utrumque,
 295 fumat uterque polus. quos si vitiauerit ignis,
 atria vestra ruent. Atlas en ipse laborat
 vixque suis humeris candentem sustinet axem.
 si freta, si terrae pereunt, si regia caeli,
 in chaos antiquum confundimur. eripe flammis,
 300 si quid adhuc superest, et rerum consule summae.
 dixerat haec Tellus: neque enim tolerare vaporem
 ulterius potuit, nec dicere plura; suumque
 rettulit os in se propioraque manibus antra.
 at pater omnipotens, superos testatus et ipsum
 305 qui dederat currus, nisi opem ferat, omnia fato
 interitura gravi, summam petit arduus arcem,
 unde solet latis nubes inducere terris,
 unde movet tonitrus vibrataque fulmina iactat.
 sed neque quas posset terris inducere nubes
 310 tunc habuit, nec quos caelo demitteret imbres.
 intonat, et dextra libratum fulmen ab aure

290. Zu *undae* ist *meruerunt* aus dem für das zweite Glied aufgesparten *meruit* zu ergänzen. Ebenso steht erst im zweiten Gliede (*ἀπὸ κοινού*) 293 *te*, und 295 *polus*, woraus *polum* zu *utrumque* zu ergänzen ist.

291 f. *frater*: Juppiters Bruder Neptunus (Poseidon). — *illi tr. sorte aequora*: Il. 15, 89 sagt Poseidon τριχθα δὲ πάντα δέδασται, ἕκαστος δ' ἔμμορε τιμῆς ἥτοι ἑγὼν ἔλαχον πολὺν ἄλλα ναιέμεν αἰεὶ παλλομένων, Ἄϊδος δ' ἔλαχε ζῶπον ἡρώεντα, Ζεὺς δ' ἔλαχ' οὐρανὸν εὐρὺν ἐν αἰθέρι καὶ νεφέλῃσιν. — *longius* weiter als bisher.

298. *mea* objectiv: wenn dich gegen deinen Bruder und gegen mich kein Wohlwollen rührt.

296 f. Bei der Erzählung 4, 657 ff. von der Verwandlung des Königs Atlas in einen Berg kümmert sich

Ov. nicht darum dass er schon hier des Berges Atlas erwähnt hat. Ueber einen ähnlichen Anachronismus zu 171 f.

300. *rerum summa* das Ganze der Welt, Weltall.

301 ff. Der Causalsatz weil in *dixerat* enthalten ist dass Tellus nur so viel sprach. — *in se*: ein Spiel mit der doppelten, persönlichen und sachlichen, Bedeutung von *Tellus*. — *manibus*: s. zu 1, 586. Der Ausdruck wie 1, 139.

309 f. Alle feuchten Dünste und allen Regen hat die Glut aufgezehrt: 209 *ambustaque nubila fumant*.

311. *librare* ist das Wägen und Schwingen des Geschosses vor dem Schleudern (*vibrare*): doch geht der Begriff zuweilen in den des Werfens über. — 624 *dextra libratus ab aure* — *malteus*, Virg. Aen. 9, 417 *ecce aliud summa telum librat ab aure*.

misit in aurigam, pariterque animaque rotisque
expulit, et saevos conpescuit ignibus ignes.

consternantur equi et saltu in contraria facto
colla iugo eripiunt abruptaque lora relinquunt.

315

illic frena iacent, illic temone revulsus
axis, in hac radii fractarum parte rotarum,
sparsaque sunt late laceri vestigia currus.

at Phaëthon, rutilos flamma populante capillos,
volvitur in praeceps longoque per aëra tractu

320

fertur, ut interdum de caelo stella sereno
etsi non cecidit, potuit cecidisse videri.

quem procul a patria diverso maximus orbe
excipit Eridanus, fumantiaque abluit ora.

313. *expulit*: dasselbe Verbum, das nur zu *rotis* (für *curru*) genau passt, ist um die Gleichzeitigkeit zu bezeichnen durch ein Zeugma mit *anima* verbunden, wofür *anima privavit* oder *animam expulit* (wie 6, 618) der genauere Ausdruck wäre. Bedingung von jedem Zeugma ist dass das angewandte Verbum unter einen allgemeinen, für beide mit ihm verbundene Substantiva gleich passenden Begriff falle, wie hier der allgemeine Begriff ist dass Phaëthon des Wagens und des Lebens verlustig wird.

314. *consternari* der eigentliche Ausdruck vom Scheuwerden.

318. *vestigia*, Trümmer; wie *vestigia urbis* Trümmer die noch zeigen, dass eine Stadt dagestanden hat, Spuren davon sind.

321 f. Indem Ov. es hervorhebt dass die Sterne die zu fallen scheinen (*stellae transvolantes, traiectiones stellarum*) nicht wirklich fallen, mag er der auch unserem Sternschnuppe zu Grunde liegenden Vorstellung folgen, die Plinius nat. hist. 2, 8, 6 so ausdrückt, *sidera — nimio alimento tracti humoris ignea vi abundantiam reddunt, cum decidere creduntur*.

323. *diverso orbe*: im Abendlande, der Weltgegend die der Heimat Phaëthons entgegengesetzt ist.

324. Des Eridanus (*Ἠριδανός*) erwähnt zuerst die hesiodische Theogonie 338 ohne nähere Bestimmung. Nach einer alten Meinung, die Herodotus 3, 115 für fabelhaft erklärt, kam der Bernstein von einem Flusse Eridanus, der im äussersten Westen Europas in das nördliche Meer ströme. Diese Meinung, der eine dunkle mit dem Bernsteinhandel aus dem Westen gekommene Kunde vom Rhein zum Grunde liegen mochte, ward mythisch gefasst in dem hesiodischen Gedichte (s. zu 1, 748 f.) das Phaëthons Sturz und die Entstehung des Bernsteins aus den Thränen seiner in Bäume verwandelten Schwestern an einen Fluss Eridanus in ligurischer Gegend (s. zu 367) setzte. Diesen Eridanus fasste Aeschylus in den Heliaden als den Rhodanus, vermischte diesen aber mit dem Padus. Euripides im Phaëthon dachte sich eine Vereinigung des Rhodanus und des Padus. Der mythische Name ward dann meist auf den Padus bezogen, und einige Griechen fabelten von Inseln (*Ἠλετριδες νῆσοι*) vor der Mündung desselben, an die der Strom den Bernstein antreibe. Ov. behält den mythischen Namen bei, ohne nähere Bestimmung. Mit ihren eigentlichen Namen hat er Po und Rhone 258 genannt.

- 325 naïdes Hesperiae trifida fumantia flamma
 corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum,
 'hic situs est Phaëthon, currus auriga paterni:
 quem si non tenuit, magnis tamen excidit ausis.'
 nam pater obductos, luctu miserabilis aegro,
 330 condiderat vultus; et, si modo credimus, unum
 isse diem sine sole ferunt: incendia lumen
 praebebant aliquisque malo fuit usus in illo.
 at Clymene postquam dixit quaecumque fuerunt
 in tantis dicenda malis, lugubris et amens
 335 et laniata sinus totum percensuit orbem;
 exanimesque artus primo, mox ossa requirens,
 repperit ossa tamen peregrina condita ripa.
 incubuitque loco, nomenque in marmore lectum
 perfudit lacrimis et aperto pectore fovit.
 340 nec minus Heliades fletus et, inania morti
 munera, dant lacrimas, et caesae pectora palmis
 non auditurum miseras Phaëthonta querellas
 nocte dieque vocant, adsternunturque sepulcro.
 luna quater iunctis inplerat cornibus orbem:
 345 illae more suo (nam morem fecerat usus)
 plangorem dederant. e quis Phaëthusa, sororum
 maxima, cum vellet terra procumbere, quæta est
 deriguisse pedes: ad quam conata venire
 candida Lampetie subita radice retenta est:
 350 tertia, cum crinem manibus laniare pararet,
 avellit frondes; hæc stipite crura teneri,
 illa dolet fieri longos sua bracchia ramos.

325. *trif. fl.*, vom zackichten Blitze: 848 *trisulcis ignibus*.

326. *carmine*, Inschrift wie 9, 793. Schrift und Grabschriften tragen die alten Dichter aus ihrer Zeit in die mythische über.

329. *nam*: denn der Vater, dem die Sorge für des Sohnes Bestattung eigentlich zukam, hatte sich verborgen.

335. *laniata sinus*, mit zerrissenem Busen des Gewandes: 350 *crinem laniare* das Haar raufen.

337. Fern von der Heimat begraben zu sein mehr das Missgeschick.

Trist. 3, 3, 31 *quantum erat, o magni, morituro parcere, divi, ut saltem patria contumularer humo*.

346. *Φαέθουσα* und *Λαμπετή*, Namen die Töchter des Sonnengottes gemäss sind. Die dritte hiess bei den Tragikern *Αἴλη*. Andere nannten mehr Heliaden und zum Theil andere Namen. Verwandelt wurden sie nach der gewöhnlichen Sage in Schwarzpappeln (*αἰγείροι*): Ov. Ep. ex Ponto 1, 2, 33 *vos quoque felices, quarum clamantia fratrem cortice velavit populus ora novo*. Ebenso Virg. Aen. 10, 190: dagegen Ecl. 6, 63 in Erlen.

dumque ea mirantur, conplectitur inguina cortex,
perque gradus uterum pectusque humerosque manusque
ambit, et exstabant tantum ora vocantia matrem. 355

quid faciat mater, nisi, quo trahat impetus illam,
huc eat atque illuc, et, dum licet, oscula iungat?
non satis est: truncis avellere corpora temptat,
et teneros manibus ramos abrumpit; at inde
sanguineae manant, tamquam de vulnere, guttae. 360

'parce, precor, mater' quaecumque est saucia, clamat,
'parce, precor: nostrum laceratur in arbore corpus.
iamque vale' — cortex in verba novissima venit.
inde fluunt lacrimae, stillataque sole rigescunt
de ramis electra novis, quae lucidus amnis 365
excipit et nuribus mittit gestanda Latinis.

Adfuit huic monstro proles Stheneleia Cycnus,
qui tibi materno quamvis a sanguine iunctus,
mente tamen, Phaëthon, propior fuit. ille relicto
(nam Ligurum populos et magnas rexerat urbes) 370
imperio ripas virides amnemque querellis
Eridanum inplerat silvamque sororibus auctam,
cum vox est tenuata viro, canaeque capillos
dissimulant plumae, collumque a pectore longe
porrigitur, digitosque ligat iunctura rubentes, 375
penna latus vestit, tenet os sine acumine rostrum.

363. Indem sie die letzten Worte aussprach schloss die Baumriade ihren Mund: 11,255 *dixerat haec Proteus, et condidit aequore vultum admisitque suos in verba novissima fluctus.*

364. Die Erkenntniss dass der Bernstein (das fossile Harz vorweltlicher Bäume) ein Harz sei hat den Mythos erzeugt.

366. *nurus* für junge Frauen besonders bei Ov. häufig; 3, 529. 4, 9. 6, 45. 588. 9, 644. 11, 3. 12, 216. 15, 486. — *gestanda*, als Schmuck.

367 ff. Virg. Aen. 10, 189 *namque ferunt luctu Cycnum Phaëthonis amati, populeas inter frondes umbramque sororum dum canit et maestum musa solatur amorem, canentem molli pluma duxisse se-*

nectam. — *monstro*: s. zu 675. — *Cycnus*: Sohn eines Sthenelus und mit der Clymene verwandt. Ein anderer Cycnus wird 7, 371 ff. in einen Schwan verwandelt: ein dritter 12, 244. — *mente propior*: noch näher durch Gesinnung (Freundschaft) als von Seiten des Blutes (*a sanguine*). — Die Ligurer (*Λίγυες*) im alten weiteren Sinne die Bewohner des ganzen Küstenstriches von den Gegenden südlich vom Padus bis nach Massilia. Seit Augustus Eintheilung Italiens in elf Regionen ist *Liguria* (*Λιγυστινή*) im engeren römischen Sinne der Theil Oberitaliens der die heutige Grafschaft Nizza, den südlichen Theil von Piemont, das Gebiet von Genua und die westlichen Theile von Parma und Piacenza umfasst.

- fit nova Cycnus avis, nec se caeloque Iovique
 credit, ut iniuste missi memor ignis ab illo:
 stagna petit patulosque lacus, ignemque perosus
 380 quae colat elegit contraria flumina flammis.
 Squalidus interea genitor Phaëthontis et expers
 ipse sui decoris, qualis cum deficit orbem
 esse solet, lucemque odit seque ipse diemque,
 datque animum in luctus, et luctibus adicit iram,
 385 officiumque negat mundo. 'satis' inquit 'ab aevi
 sors mea principiis fuit inrequieta, pigetque
 actorum sine fine mihi, sine honore, laborum.
 quilibet alter agat portantes lumina currus.
 si nemo est omnesque dei non posse fatentur,
 390 ipse agat; ut saltem, dum nostras temptat habenas,
 orbatura patres aliquando fulmina ponat.
 tum sciet, ignipedum vires expertus equorum,
 non meruisse necem qui non bene rexit illos.'
 talia dicentem circumstant omnia Solem
 395 numina, neve velit tenebras inducere rebus,
 supplice voce rogant; missos quoque Iuppiter ignes
 excusat, precibusque minas regaliter addit.
 colligit amentes et adhuc terrore paventes
 Phoebus equos, stimuloque domans et verbere caedit:
 400 saevit enim, natumque obiectat et inputat illis.
 At pater omnipotens ingentia moenia caeli

377. *caeloque Iovique*: dem Himmel und dem Juppiter, der Herr und (z. B. in *sub Iove*) Personification des Himmels ist.

381. *squalidus*, glanzlos, zugleich mit Beziehung auf den Schmutz an Leib und Kleid der als Zeichen der Trauer galt: 10, 73 *septem tamen ille diebus squalidus in ripa Cereis sine munere sedit*.

382. *deficit orbem* = *terrarum orbem destituit*; von der Sonnenfinsterniss.

388. *alter*: s. zu 513.

390. *ipse*: er selbst, der Oberherr der Götter, dessen Namen der Groll verschweigt.

401—530. Juppiter sieht nach ob Himmel und Erde Schaden gelitten haben und stellt das durch den Brand

verwüstete Arcadien her. Dort erblickt er die Callisto (deren Namen Ov. verschweigt, weil die Sage sehr bekannt war), eine Gefährtin der Diana, und berückt sie. Sie gebiert den Arcas und wird von der Juno in eine Bärin verwandelt. Juppiter versetzt sie als die grosse Bärin und ihren Sohn als den Arctophylax (s. zu 176) an den Himmel. Juno erlangt von Oceanus und Tethys dass das Gestirn der Bärin nie im Meere untergehen darf. — Die (mit verschiedenen Abweichungen erzählte) Sage von der Callisto war eine alte einheimische Sage Arcadias, wo ihr Grab gezeigt wurde. Ihr Vater wird verschieden angegeben. Indem Ov. (495 f. 526; Fast. 2, 173) denen folgt die sie eine

circuit, et ne quid labefactum viribus ignis
 corruat explorat: quae postquam firma suique
 roboris esse videt, terras hominumque labores
 perspicit. Arcadiae tamen est inpensior illi 405
 cura suae: fontes et nondum audentia labi
 flumina restituit, dat terrae gramina, frondes
 arboribus, laesasque iubet revirescere silvas.
 dum redit itque frequens, in virgine Nonacrina
 haesit, et accepti caluere sub ossibus ignes. 410
 non erat huius opus lanam mollire trahendo
 nec positu variare comas: ubi fibula vestem,
 vitta coërcuerat neglectos alba capillos,
 et modo leve manu iaculum, modo sumpserat arcum,
 miles erat Phoebes; nec Maenalon attigit ulla 415
 gratior hac Triviae. sed nulla potentia longa est.
 ulterius medio spatium sol altus habebat,
 cum subit illa nemus quod nulla ceciderat aetas.
 exuit hic humero pharetram, lentosque retendit
 arcus, inque solo, quod texerat herba, iacebat, 420
 et pictam posita pharetram cervice premebat.
 Iuppiter ut vidit fessam et custode vacantem,

Tochter des Lycaon sein liessen, erinnert er sich nicht daran dass in der Flut, welche die Missethaten Lycaons und seiner Zeitgenossen hervorgerufen hatten, nach seiner Erzählung im ersten Buche das ganze Menschengeschlecht ausser Deucalion und Pyrrha untergegangen war. Wir dürfen aber von einem Dichter, der seinen Stoff aus der Mannigfaltigkeit bunter und nicht systematisch zusammenhangender Mythen zu anmutiger Unterhaltung zusammenstellte, nicht die strenge Genauigkeit eines Geschichtschreibers fordern.

402. *ne* weil das *explorare* durch Besorgnisse veranlasst ist.

406. *suae*: Ov. folgt hier, um seine Erzählungen an einander zu reihen, dem Mythos nach welchem Zeus in Arcadien geboren war, nach Callimachus Hymn. an Zeus 10 auf dem Berge Parrhasion: ἐν δὲ οὐ Παρρασίῳ Πείη τέκεν, ἥ τις

μάλιστα ἔσχεν ὄρος Δέμνοισι περισσέης. 8, 89 (*Iovis ineunabula Creten*) folgt er einem andern Mythos.

409. *Nonacrina*: s. zu 1, 690.

410. *haesit*, ward durch den Anblick einer areadischen Jungfrau festgehalten, gefesselt: 13, 906 *visaeque cupidine virginis haeret*.

411. *mollire trahendo*, durch Krämpeln verfeinern.

413. Vergl. 1, 477.

415. *miles*: die Jagd wird häufig mit dem Kriege verglichen. — *Phoebes*: s. zu 1, 10. — *Maenalon*: s. zu 1, 216.

416. *Trivia* ist Hekate, die auf Kreuzwegen gespenstisch waltende und dort verehrte Zaubergöttin (τριοδῖτις, ἐνοδία); Hekate aber ward mit der Mondgöttin und wie diese mit der Artemis verschmolzen.

418. Ebenso 8, 329 *silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas*.

- ‘hoc certe coniunx furtum mea nesciet’ inquit:
 ‘aut si rescierit, sunt o sunt iurgia tanti.’
 425 protinus induitur faciem cultumque Dianae
 atque ait ‘o comitum, virgo, pars una mearum,
 in quibus es venata iugis?’ de caespite virgo
 se levat et ‘salve numen, me iudice,’ dixit,
 ‘audiat ipse licet, maius Iove.’ ridet et audit,
 430 et sibi praeferri se gaudet, et oscula iungit,
 nec moderata satis nec sic a virgine danda.
 qua venata foret silva narrare parantem
 impedit amplexu, nec se sine crimine prodit.
 illa quidem contra, quantum modo femina possit
 435 (adspiceres utinam, Saturnia: mitior esses),
 illa quidem pugnat, sed quem superare puella,
 quisve Iovem poterat? superum petit aethera victor
 Iuppiter: huic odio nemus est et conscia silva.
 unde pedem referens paene est oblita pharetram
 440 tollere cum telis et quem suspenderat arcum.
 ecce, suo comitata choro Dictynna per altum
 Maenalon ingrediens et caede superba ferarum
 adspicit hanc, visamque vocat: clamata refugit,
 et timuit primo, ne Iuppiter esset in illa.
 445 sed postquam pariter nymphas incedere vidit,
 sensit abesse dolos, numerumque accessit ad harum.
 heu quam difficile est crimen non prodere vultu
 vix oculos attollit humo, nec, ut ante solebat,
 iuncta deae lateri, nec toto est agmine prima,
 450 sed silet et laesi dat signa rubore pudoris;
 et, nisi quod virgo est, poterat sentire Diana-

424. *tanti est aliquid*, es gilt so viel, ist so viel werth, ist der Mühe werth die daran gesetzt werden muss um es zu erlangen, oder, wenn, wie hier, von einem Uebel die Rede ist, es ist der Mühe des Ertragens werth, ist, da es die Mühe lohnt, werth ertragen zu werden: *sunt iurgia tanti*, die Schönheit der Jungfrau ist so gross dass es um ihretwillen Streit mit Juno zu ertragen sich verlohnt; ich bin bereit ihn zu ertragen. Cicero Catil. 2, 7 *est mihi tanti, Quirites, huius invidiae tempestatem subire, dummodo a*

vobis belli periculum depellatur.

429. *audiat* — *audit*: dasselbe Wort zur Hervorhebung der witzigen Erfindung.

436f. wen könnte ein Mädchen und wer konnte den Juppiter besiegen?

441. *Dictynna* (5, 619) *Δικτυννα*, ein auf Creta einheimischer Beiname der netzstellenden Jagdgöttin (von *δίκτυον*).

443. *clamata* = *clamato nomine vocata*, mit dem Rufe ‘Callisto’ gerufen. So 3, 244. 5, 398. 6, 106. 525. 14, 397.

mille notis culpam: nymphae sensisse feruntur.
 orbe resurgebant lunaria cornua nono,
 cum dea venatu, fraternis languida flammis,
 nacta nemus gelidum, de quo cum murmure labens
 ibat et attritas versabat rivus arenas.

455

ut loca laudavit, summas pede contigit undas:
 his quoque laudatis 'procul est' ait 'arbiter omnis:
 nuda superfusis tinguamus corpora lymphis.'

Parrhasis erubuit. cunctae velamina ponunt:
 una moras quaerit. dubitanti vestis adempta est;
 qua posita nudo patuit cum corpore crimen.

460

attonitae manibusque uterum celare volenti
 'i procul hinc' dixit 'nec sacros pollue fontes'
 Cynthia, deque suo iussit secedere coetu.

465

Senserat hoc olim magni matrona Tonantis,
 distuleratque graves in idonea tempora poenas.
 causa morae nulla est, et iam puer Arcas (id ipsum
 indoluit Iuno) fuerat de pelice natus.

quo simul obvertit saevam cum lumine mentem,
 'scilicet hoc etiam restabat, adultera' dixit,

470

'ut fecunda fores, fieretque iniuria partu
 nota, Iovisque mei testatum dedecus esset.

haud inpune feres: adimam tibi nempe figuram
 quā tibi, quāque places nostro, inportuna, marito.'

475

dixit et adversa prensis a fronte capillis
 stravit humi pronam. tendebat bracchia supplex:
 bracchia coeperunt nigris horrescere villis,
 curvarique manus et aduncos crescere in ungues,
 officioque pedum fungi, laudataque quondam
 ora Iovi lato fieri deformia rictu.

480

neve preces animos et verba precantia flectant,
 posse loqui eripitur; vox iracunda minaxque
 plenaque terroris rauco de gutture fertur.

mens antiqua tamen facta quoque mansit in ursa,

485

454. *fraternis*: s. zu 1, 10 ff. Das Satzglied ist in lebendiger Erzählung asyndetisch angereiht.

460. *Parrhasis*, die Arcadierin: *Parrhasia* eine arcadische Landschaft.

465. *Cynthia*: Beiname der Artemis von dem ihr heiligen Berge

Cynthus (2, 221. 6, 204) auf ihrer Geburtsinsel Delos.

469. *pelice*: s. zu 1, 622.

476. *adversa*, der Juno zugekehrt.

482. Die Tautologie 'Bitten und bittende Worte,' die dem allgemeineren Begriffe der Bitte den bestimmteren der Rede hinzufügt, ist untadellich.

adsiduoque suos gemitu testata dolores
 qualescumque manus ad caelum et sidera tollit,
 ingratumque Iovem, nequeat cum dicere, sentit.
 ah quotiens, sola non ausa quiescere silva,
 490 ante domum quondamque suis erravit in agris!
 ah quotiens, per saxa canum latratibus acta est,
 venatrixque metu venantum territa fugit!
 saepe feris latuit visis, oblita quid esset,
 ursaque conspectos in montibus horruit ursos,
 495 pertimuitque lupos, quamvis pater esset in illis.

Ecce, Lycaoniae proles, ignara parentis,
 Arcas adest, ter quinque fere natalibus actis:
 dumque feras sequitur, dum saltus eligit aptos,
 nexilibusque plagis silvas Erymanthidas ambit,
 500 incidit in matrem, quae restitit Arcade viso
 et cognoscenti similis fuit. ille refugit,
 inmotosque oculos in se sine fine tenentem
 nescius extimuit; propiusque accedere aventi
 vulnifico fuerat fixurus pectora telo.
 505 arcuit omnipotens, pariterque ipsosque nefasque
 sustulit, et celeri raptos per inania vento
 inposuit caelo, vicinaque sidera fecit.

Intumuit Iuno, postquam inter sidera pelex
 fulsit, et ad canam descendit in aequora Tethyn
 510 Oceanumque senem, quorum reverentia movit

486. *gemere* von der Stimme des Bären Hor. Epod. 16, 51 *nec vespertinus circumgemit ursus ovile*. Wie hier benutzt Fast. 2, 185 *illa quidem* (Callisto), *tamquam cognosceret, adstitit amens et gemit: gemitus verba parentis erant*.

492. *venatrix*, die ehemalige Jägerin.

495. *pater*: der zum Wolf gewordene Lycaon: s. zu 1, 232 ff.

497. Der Ausdruck wie 8, 242 *natalibus actis bis puerum senis*, 13, 753 *pulcher et ootonis iterum natalibus actis signarat dubia teneras lanugine malas*.

499. *Erymanthidas*: s. z. 244.

501. Vergl. die zu 486 angeführte Stelle der Fasten.

503. *nescius*: s. zu 1, 658.

506f. *sustulit* vereinigt Bedeutungen die wir trennen müssen: er entrückte sie und hob dadurch die Möglichkeit des Muttermordes auf. Nicht unähnlich ist 313 das eine Verbum *expulit* von zwei gleichzeitigen Handlungen gebraucht. — *per inania*, durch die leere Luft. — *vicina*: Fast. 2, 189 *signa propinqua micant. prior est quam dicimus arcton; arctophylax formam terga sequentis habet*. Vergl. zu 171f.

508. *intumuit*: 602 *tumida fervebat ab ira*.

509ff. Fast. 2, 191 *saevit adhuc canamque rogat Saturnia Tethyn, Maenaliam tactis ne lavet arcton aquis*.

510f. *quorum* — *deos*, gegen welche die Götter oft Ehrfurcht be-

saepe deos, causamque viae scitantibus infit
 'quaeritis, aetheriis quare regina deorum
 sedibus huc adsim? pro me tenet altera caelum.
 mentiar, obscurum nisi nox cum fecerit orbem,
 nuper honoratas summo, mea vulnera, caelo 515
 videritis stellas illic ubi circulus axem
 ultimus extremum spatioque brevissimus ambit.
 est vero cur quis lunonem laedere nolit
 offensamque tremat, quae prosum sola nocendo?
 o ego quantum egi! quam vasta potentia nostra est! 520
 esse hominem vetui: facta est dea. sic ego poenas
 sontibus inpono, sic est mea magna potestas.
 vindicet antiquam faciem vultusque ferinos
 detrahat, Argolica quod in ante Phoronide fecit.
 cur non et pulsa ducat lunone, meoque 525
 collocet in thalamo, socerumque Lycaona sumat?
 at vos si laesae contemptus tangit alumnae,
 gurgite caeruleo septem prohibete triones,
 sideraque in caelo, stupri mercede, recepta
 pellite, ne puro tinguatur in aequore pelex.' 530

wegt hat = gegen die selbst die Götter Ehrfurcht hegen.

513. *huc* weil *adesse* den Begriff des Gekommenseins enthält. — *altera*, eine Andere: das Zahlwort setzt das Zweite dem Ersten oder Einem entgegen. Ebenso 388. 13, 775. 14, 378.

514. *mentiar*, ich will eine Lügnerin sein, man soll mich Lügnerin nennen.

515. *mea vulnera*, sie durch die ich verletzt bin, meine Kränkungen.

519. *sola*: Andere vermögen zu schaden; ich allein nütze wenn ich zu schaden gedénke.

522. *sic* — *potestas*, so steht es mit meiner grossen Macht. Der Gebrauch des Adv. *sic* statt des Pron. *talis* ist hier aus der gewöhnlichen Rede in den höheren Stil aufgenommen, um dasselbe Wort nachdrücklich zu wiederholen.

523. *vindicet* — *faciem*: möge denn Juppiter (die leidenschaftliche Rolle verschweigt den Namen) das

ursprüngliche Gesicht der Callisto aus der Verwandlung herstellen.

524. Die Präposition von ihrem Casus getrennt: Ep. ex Ponto 3, 3, 46 *discipulo perii solus ab ipse meo*. — *Phoronide*: s. zu 1, 668.

526. *soc. Lyc. sumat*: bitterer Spott, bei dem man sich der Erzählung 1, 163 ff. erinnern muss.

527. Oceanus und Tethys Erzieher der Juno. II. 14, 200 *εἰμι γὰρ ὀψομένη πολυφόρβου πείρατα γαίης, Ὠκεανόν τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύν, οἱ μ' ἐν σφοῖσι δόμοισιν ἐὺ τρέφον ἡδ' ἀττάλλον, δεξάμενοι Πέλας, ὅτε τε Κρόνον εὐρύοπα Ζεὺς γαίης νέρθε καθεῖσε καὶ ἀτρυγέτοιο θαλάσσης*.

529. *in caelo* — *recepta*: Heroid. 6, 20 *in mihi promissi parte recepta tori*. Zu *caelo* ist *stupri mercede* Apposition.

530. *puro*: nach verbreitetem Glauben nicht bloss des Alterthums duldet das Meer nichts Unreines. —

- Di maris adnuerant: habili Saturnia curru
 ingreditur liquidum pavonibus aethera pictis,
 tam nuper pictis caeso pavonibus Argo,
 quam tu nuper eras, cum candidus ante fuisses,
 535 corve loquax, subito nigrantes versus in alas:
 nam fuit haec quondam niveis argentea pennis
 ales, ut aequaret totas sine labe columbas,
 nec servaturis vigili Capitolia voce
 cederet anseribus, nec amanti flumina cyeno.
 540 lingua fuit damno; lingua faciente loquaci
 qui color albus erat, nunc est contrarius albo.
 pulcrior in tota, quam Larisaea Coronis,
 non fuit Haemonia: placuit tibi, Delphice, certe,
 dum vel casta fuit vel inobservata. sed ales
 545 sensit adulterium Phoebeius, utque latentem
 detegeret culpam, non exorabilis index,
 ad dominum tendebat iter. quem garrula motis
 consequitur pennis, scitetur ut omnia, cornix,
 auditaque viae causa 'non utile carpis'

Ueber den Anachronismus der Erzählung s. zu 171 f.

531 — 632. Der Rabe verräth dem Apollo die Untreue seiner Geliebten Coronis (der Tochter des Phlegyas). Im Zorn tödtet sie Apollo. Den mit ihr erzeugten Aesculapius rettet er aus ihrem Scheiterhaufen und übergiebt ihn dem Centauren Chiron zur Erziehung. Das bis dahin weisse Gefieder des Raben verwandelt er in schwarzes. — Die Sage von der Coronis hatte schon Hesiodus erzählt. Die Anreihung dieser Erzählung ist wie oft (z. B. 676 ff.) ganz äusserlich. Eingeschaltet ist (547 — 595) die Erzählung von der Verwandlung der Tochter des Coroneus in die Krähe (*χορῶνη*), und daran geknüpft die Erwähnung der in die Nachteule verwandelten Nyctimene.

531. *habili*, bequem (zu lenken, zur Luftfahrt); was hier dem Begriffe der Leichtigkeit nahe tritt, die z. B. 150. 10, 717 an Götterwagen hervorgehoben wird.

532. *liquidum aethera*: s. zu 1, 23.

533. S. 1, 722.

535. *versus* trägt auf den Raben selbst über was mit genauem Ausdrucke von seinem Gefieder gesagt wäre.

537. *totas sine labe* — *totas maculis carentes*.

538 f. Die Erzählung von den Gänsen deren Geschrei das Capitulum vor den Galliern schützte bei Livius 5, 47.

542. *Larisa* Stadt am Peneios in Thessalien (*Haemonia*, s. zu 1, 568).

543. *Delphice*: s. zu 1, 321.

544. *ales* — *Phoebeius*: der Rabe, aus dessen Flug und Schrei man wahr sagte, war dem Gotte der Weissagung heilig.

547 f. *garrula* — *cornix*: herkömmliche Bezeichnung, bei Hesiodus *Egy.* 745 *λαλέουσα χορῶνη*. Die Geschwätzigkeit der Krähe ist in ihrer Erzählung durchgeführt.

549. *carpis iter*: dieselbe Redensart 10, 709. 14, 122; *carpere*

inquit 'iter. ne sperne meae praesagia linguae. 550
 quid fuerim quid simque vide, meritumque require:
 inuenies nocuisse fidem. nam tempore quodam
 Pallas Erichthonium, prolem sine matre creatam,
 clauserat Actaeo texta de vimine cista,
 virginibusque tribus gemino de Cecrope natis 555
 et legem dederat, sua ne secreta viderent.
 abdita fronde levi densa specular ab ulmo,
 quid facerent. commissa duae sine fraude tuentur,
 Pandrosos atque Herse; timidas vocat una sorores
 Aglauros, nodosque manu diducit, et intus 560
 infantemque vident adporrectumque draconem.
 acta deae refero. pro quo mihi gratia talis
 redditur, ut dicar tutela pulsa Minervae
 et ponar post noctis avem. mea poena volucres
 admonuisse potest, ne voce pericula quaerant. 565
 at, puto, non ultro, nec quicquam tale rogantem
 me petiit? ipsa licet hoc a Pallade quaeras:

viam, vias 8, 208. 11, 139. 3, 12;
carpitur trames 10, 53; *carpere*
aëra, aethera, litora mare 4, 616.
 8, 219. 12, 196. 15, 507. 11, 752.
 Das Durchmessen eines Weges oder
 Raumes wird bildlich gefasst als
 werde dabei von der zurückzule-
 genden Strecke ein Stück nach dem
 andern abgerissen. Der Begriff der
 Schnelligkeit liegt nicht in diesem
 Ausdrucke.

551. *quid fuerim*: der Lieblings-
 vogel der Minerva; *quid sim*: aus
 dem Schutze der Göttin verbannt
 und der Nachteule nachgesetzt. S.
 562 ff.

553. *Erichthonius* erdgeborener
 Sohn des Vulcanus.

554. *Actaeo*, attisch *Ἀκτῆ* oder
Ἀκταία (γῆ) alter Name von *At-*
tica. 720. *Actaeas arces*.

555. Cecrops, der mythische
 Gründer von Athen, hatte als Erd-
 geborener Schlangenfüsse (wie die
 Giganten; s. zu 1, 183) und heisst
 deshalb *geminus*, doppelgestaltig,
 wie 630 Chiron, der als Centaur
 halb Mann halb Ross war.

556. Der Zusammenhang ist *Pal-*
las Erichthonium virginibus dede-
rat et legem u. s. w., die Anreihung
 durch *et* wie 10, 50 *hanc* (die Eury-
 dice) *simul et legem Rhodopeius*
accipit heros, ne flectat retro sua
lumina.

563. *ut dicar*, dass es heisst (aus-
 gesprochen wird), ich sei aus dem
 Schutze der Minerva verstossen.
 Minerva selbst verhängt den Aus-
 spruch, aber der unpersönliche
 Ausdruck bezeichnet die Empfind-
 lichkeit der Krähe.

564. *noctis avem* (wie 11, 25),
noctuam, der Minerva heilig.

565. *admonuisse* aoristischer Inf.
 nach griechischer Art, wie 608.

566. *at, puto*, aber vielleicht,
 reiht (wie 3, 266. 11, 425) einen
 Einwand an, der, wenn er triftig
 wäre, den Vorwurf der Härte, der
 im Gedanken liegt, mildern würde,
 'so hart hat Minerva mich behan-
 delt', die doch von selbst und ohne
 meine Bitte mich zum Liebling be-
 gehrt hatte.' — *petiit*: s. zu 1, 114.

- quamvis irata est, non hoc irata negabit.
 nam me Phocaica clarus tellure Coroneus
 570 (nota loquor) genuit, fueramque ego regia virgo,
 divitibusque procis (ne me contemne) petebar.
 forma mihi nocuit. nam cum per litora lentis
 passibus, ut soleo, summa spatiarer arena,
 vidit et incaluit pelagi deus; utque precando
 575 tempora cum blandis consumpsit inania verbis,
 vim parat et sequitur. fugio, densumque relinquo
 litus, et in molli nequiquam lassor arena.
 inde deos hominesque voco; nec contigit ullum
 vox mea mortalem: mota est pro virgine virgo,
 580 auxiliumque tulit. tendebam bracchia caelo:
 bracchia coeperunt levibus nigrescere pennis.
 reicere ex humeris vestem molibar: at illa
 pluma erat, inque cutem radices egerat imas.
 plangere nuda meis conabar pectora palmis:
 585 sed neque iam palmas nec pectora nuda gerebam.
 currebam: nec, ut ante, pedes retinebat arena,
 sed summa tollebar humo. mox acta per auras
 evehor, et data sum comes inculpata Minervae.
 quid tamen hoc prodest, si diro facta volucris
 590 crimine Nyctimene nostro successit honori?
 an quae per totam res est notissima Lesbos,
 non audita tibi est, patrium temerasse cubile
 Nyctimenen? avis illa quidem, sed conscia culpae

569. *Phocaica tellure*, in der Landschaft Phocis: s. zu 1, 313.

570. *nota loquor*, drückt, wie *ne me contemne*, die Eitelkeit der Redenden aus.

573. *ut soleo*: sie hat die Gewohnheit als Krähe beibehalten. — Virg. Georg. 1, 388 *tunc cornix* — *sola in sieca secum spatiat* arena.

574. *pelagi deus*: Neptunus.

575. *tempora cum blandis* — *verbis*, die Zeit und die schmeichelnden Worte. 8, 106 *consumptis precibus*. — *inania*: der adverbiale Begriff 'vergebens, ohne Erfolg,' ist auf die verschwendete Zeit übertragen.

576 f. *densum* — *litus*, den dichten,

festen Ufersand, der vom Meere bespült und gehärtet wird.

578. *contigit*, erreichte keinen Sterblichen, drang zu keinem. 1, 211 *contigerat nostras infamia temporis aures*: vergl. 15, 497.

579. *virgo*, die jungfräuliche Minerva (*ἡ παρθένα*).

580 f. 584 f. Ueber die Wiederholung derselben Worte zu 1, 325.

582 f. *reicere*: s. zu 1, 184. — Verwandlung des Gewandes in Körperteile 672. 1, 236.

588. Zu Corone in Messenien trug ein Erzbild der Athene eine Krähe auf der Hand: Pausanias 4, 34, 6.

590. *Nyctimene* Tochter des Nycteus oder nach Andern des Epöpeus.

conspectum lucemque fugit, tenebrisque pudorem
celat, et a cunctis expellitur aethere toto.' 595

taliam dicenti 'tibi' ait 'revocamina' corvus
'sint precor ista malo: nos vanum spernimus omen.'

nec coeptum dimittit iter, dominoque iacentem
cum iuvene Haemonio vidisse Coronida narrat. 600

laurea delapsa est audito crimine amanti,
et pariter vultusque deo plectrumque colorque
excidit, utque animus tumida fervebat ab ira,

arma adsueta rapit, flexumque a cornibus arcum
tendit, et illa suo totiens cum pectore iuncta
indevitato traiecit pectora telo. 605

icta dedit gemitum, tractoque a vulnere ferro
candida puniceo perfudit membra cruore,
et dixit 'potui poenas tibi, Phoebe, dedisse,

sed peperisse prius: duo nunc moriemur in una.'
hactenus, et pariter vitam cum sanguine fudit. 610
corpus inane animae frigus letale secutum est.

Paenitet heu sero poenae crudelis amantem,
seque, quod audierit, quod sic exarserit, odit;
odit avem per quam crimen causamque dolendi
scire coactus erat, nec non arcumque manumque 615
odit, cumque manu temeraria tela sagittas;
conlapsamque fovet, seraque ope vincere fata
vitatur, et medicas exercet inaniter artes.

596. Diese Reden, durch die du mich zurückzurufen, zur Umkehr zu bringen suchst, mögen (wenn sie böse Vorbedeutung enthalten) dir selbst Unheil bringen. Das Gebrüll der Rinder, das den Hercules umzukehren veranlasst, heisst Fast. 1, 561 *revocamen*. Ov. liebt diese Wortbildungen auf *men* und scheint manche erfunden zu haben.

598. *domino*: dem Apollo.

599. Der Jüngling dem sich Coronis gesellte hiess bei Hesiodus und Anderen Ischys (Bruchstück des Hesiodus τῷ μὲν ἄρ' ἄγγελος ἦλθε κόραξ ἱερῆς ἀπὸ δαιτὸς Πυθῶ ἐς ἡγάθην καὶ ῥ' ἔφρασεν ἔργ' αἰδέηλα Φοίβῳ ἀκερσεκόμῃ, ὅτι Ἰσχυς γῆμε Κόρωνιν Εἰλατίδης, Φλεγύαο διογνήτοιο θύγατρα),

Metam. I. 5. Aufl.

bei Anderen Ἀλκυονεύς.

602. *ab ira*: s. z. 1, 417. 603 *a cornibus*, von Seiten der Hörner, was die H. betrifft (638 *materno a sanguine*), = den Bogen mit gekrümmten Hörnern.

605. *indevitato telo*, mit nie vermiedenem Geschosse; was durch Folgerung dem Begriffe des Unausweichbaren nahe tritt.

608 f. *dedisse* — *peperisse*: s. zu 565.

610. *hactenus* vertritt den vollständigen Ausdruck *hactenus locuta est*. Vergl. 7, 794. 14, 512.

618. *medicas artes*: seine Heilkünste (s. 1, 521) versucht Apollo 10, 188 ebenso vergebens an dem sterbenden Hyacinthus.

- quae postquam frustra temptata, rogiūque parari
 620 vidit et arsueros supremis ignibus artus,
 tum vero gemitus (neque enim caelestia tingui
 ora licet lacrimis) alto de corde petitos
 edidit, haud aliter quam cum spectante iuvenca
 lactentis vituli dextra libratus ab aure
 625 tempora discussit claro cava malleus ictu.
 ut tamen ingratos in pectora fudit odores,
 et dedit amplexus, iniustaque iusta peregit,
 non tulit in cineres labi sua Phoebus eosdem
 semina, sed natum flammis uteroque parentis
 630 eripuit geminique tulit Chironis in antrum;
 sperantemque sibi non falsae praemia linguae
 inter aves albas vetuit consistere corvum.

Semifer interea divinae stirpis alumno

620. *supremis ignibus* wie 13, 583, in den Flammen des Scheiterhaufens, die das Letzte sind. 3, 137 *suprema funera*.

621f. Fast. 4, 521 *neque enim lacrimare devorum est*. Im Hippolytus des Euripides 1396 sagt Artemis ὁρῶ καὶ ὄσσω δ' οὐ θέμις βαλεῖν δάκρυ. Ausnahmen kommen hier und da vor.

623. In *iuvenca* tritt hier der Begriff der Jugend nicht hervor, da die Mutter des Kalbes gemeint ist. Ueber naive Gleichnisse s. zu 1, 533.

624. Vergl. 311.

626. *ingratos odores*, wohlriechende Salben denen kein Dank folgt, für die der empfindungslose Leichnam keinen Dank weiss. Virg. Aen. 7, 425 *ingratis periculis*, Gefahren die keinen Dank bringen.

627. *iniusta iusta*: eine Ausdrucksweise die der griechischen nachgebildet ist (τάφος ἄταφος, ἄδωρα δῶρα). Die *iusta* (*iusta funebria*), die Gebräuche der Bestattung, die letzten Ehren die dem Todten zu erweisen Pflicht und Sitte gebieten, waren keine rechten *iusta*, sie waren eine ungebührliche Gebühr, weil ihr Anlass, die Tödtung

der Coronis, ungerechte Grausamkeit war.

629. *natum*: den Aesculapius (Ἀσκληπιός). Die Vorstellung, nach welcher Asklepios, der Sohn des Apollon und der Koronis, der Gott der Heilkunst ist, wird in der Ilias und in der Odyssee nicht ausgesprochen. Il. 2, 729 ff. sind die Aerzte des Griechenheeres, die thessalischen Fürsten Podaleirios und Machaon, seine Söhne; in der Heilkunde hat ihn Il. 4, 219 Cheiron unterwiesen.

630. *gemini*: s. zu 555. *biformis* 664, *semifer* 663. — Chiron (Χείρων) Sohn des Kronos (Saturnus, s. 6, 126) und der Nymphe Philyra (Φιλυρείus 676), ein Centaur (Il. 11, 832 δίκαιότατος κενταύρων), auf dem thessalischen Berge Pelion wohnend, der Heilkunst und anderer Künste kundig, Lehrer vieler Söhne von Göttern und Heroen (z. B. des Achilleus Il. 11, 831) des Asklepios, wie hier, auch in der Ilias: s. zu 629 Ueber die Centauren s. zu 12, 211.

633–675. Ocyroe (Ὠκυρόη), Chirons Tochter, verkündet das Geschick des Aesculapius und des Chiron. Juppiter (s. 678) zürnt darüber und verwandelt sie in eine

laetus erat, mixtoque oneri gaudebat honore.
 ecce venit rutilis humeros protecta capillis 635
 filia centauri, quam quondam nymphea Chariclo
 fluminis in rapidi ripis enisa vocavit
 Ocyroën. non haec artes contenta paternas
 edidicisse fuit: fatorum arcana canebat.
 ergo ubi vaticinos concepit mente furores, 640
 incaluitque deo quem clausum pectore habebat,
 adspicit infantem 'toti'que 'salutifer orbi
 cresce puer' dixit: 'tibi se mortalia saepe
 corpora debebunt; animas tibi reddere ademptas
 fas erit; idque semel dis indignantibus ausus, 645
 posse dare hoc iterum flamma prohiberis avita,
 eque deo corpus fies exsanguis, deusque
 qui modo corpus eras, et bis tua fata novabis.
 tu quoque, care pater, nunc immortalis et aëvis
 omnibus ut maneat nascendi lege creatus, 650
 posse mori cupies tum cum cruciabere dirae

Stute. — Die Verwandlung der Tochter des Chiron hatte Euripides in der Melanippe erzählt, aber mit anderen Umständen.

633. *semifer* im Nominativus, wofür man nach der Analogie lateinischer Wortbildung *semiferus* erwarten sollte, ist vielleicht gewagt indem ἡμίθεος, μιέθεος vorschwebte.

641. In den Begeisterten und Weissagenden wohnt die Gottheit, erfüllt sie mit ihrem Geiste (ἐνθός ἐνθουσιαάζειν). So im Dichter, Fast. 6, 5 *est deus in nobis: agitante calescimus illo*.

643f. *tibi* — *debebunt*, dir werden sterbliche Leiber (Sterbliche) oft sich (ihre Erhaltung) schuldig sein.

645ff. *fas*, erlaubt; s. zu 57. — Virg. Aen. 7, 765 *namque ferunt fama Hippolytum, postquam arte novercae occiderit patriasque explevit sanguine poenas turbatis distractus equis, ad sidera rursus aetheria et superas caeli venisse*

sub auras, Paeoniis revocatum herbis et amore Dianae. tum pater omnipotens, aliquem indignatus ab umbris mortalem infernis ad lumina surgere vitae, ipse repertorem medicinae talis et artis fulmine Phoebigenam Stygias detrusit ad undas. Die Sagen nannten noch Andere die Aesculapius vom Tode erweckt habe; s. Apollod. 3, 10, 3. 4.

646. *prohiberis*: das Präsens von dem was sicher bevorsteht. — *flamma* — *avita*: durch den Blitz deines Grossvaters Juppiter.

649ff. Chiron ward zufällig durch einen mit dem Gifte der lernäischen Schlange getränkten Pfeil des Hercules verwundet (Fast. 5, 397). Nach einer Sage, der unter Andern Aeschylus im befreiten Prometheus gefolgt zu sein scheint, hatte Zeus dem Prometheus versprochen seine Strafe zu enden, wenn er jemand stelle der für ihn sterbe. Chiron, um von seinen Qualen erlöst zu werden, verzichtet auf seine Unsterblichkeit und befreit dadurch den Prometheus.

sanguine serpentis per saucia membra recepto;
teque ex aeterno patientem numina mortis
efficient, triplicesque deae tua fila solvent.'

- 655 restabat fatis aliquid. suspirat ab imis
pectoribus, lacrimaeque genis labuntur obortae,
atque ita 'praevertunt' inquit 'me fata, vetorque
plura loqui, vocisque meae praeccluditur usus.
non fuerant artes tanti, quae numinis iram
660 contraxere mihi; mallet nescisse futura.
iam mihi subduci facies humana videtur,
iam cibus herba placet, iam latis currere campis
impetus est; in equam cognataque corpora vertor.
tota tamen quare? pater est mihi nempe biformis.'
665 talia dicenti pars est extrema querellae
intellecta parum, confusaque verba fuerunt:
mox nec verba quidem nec equae sonus ille videtur,
sed simulantis equam, parvoque in tempore certos
edidit hinnitus et bracchia movit in herbas.
670 tum digiti coeunt et quinos alligat ungues
perpetuo cornu levis ungula; crescit et oris
et colli spatium; longae pars maxima pallae
cauda fit; utque vagi crines per colla iacebant,
in dextras abiere iubas; pariterque novata est
675 et vox et facies; nomen quoque monstra dedere.

Flebat, opemque tuam frustra Philyreius heros,

654. Die drei *Parcae* (*Μοῖραι*), Clotho, Lachesis, Atropos, die Göttinnen des Verhängnisses, spinnen das Geschick, den Lebensfaden der Lebenden, und lösen den Faden, trennen ihn, wenn er sterben soll.

655. *rest. fatis aliquid*, es war den Geschicken noch etwas übrig, nicht ganz waren sie verkündigt. Die Verwandlung der Ocyroe hindert sie hinzuzufügen, dass Chiron (als das Sternbild des Centaurus) an den Himmel werde versetzt werden. Fast. 5, 413 *nona dies aderat, cum tu, iustissime Chiron, bis septem stellis corpora cinctus eras*. Da diese Verherrlichung des Chiron hier nicht ausgesprochen ist, so verschlägt es um so weniger dass schon 81 das Sternbild erwähnt ist.

663. *cognata corpora*: weil ihr Vater als Centaur halb die Gestalt eines Rosses hatte.

669. *bracchia* — *herbas*, sie bewegte die Arme (die zu Füßen wurden) nieder in die Kräuter.

671. *perpetuo*, ununterbrochen; vom ungespaltenen Rosshufe.

672. *longae* — *fit*: vergl. zu 582f.

673. *utque* — *iacebant*: s. 635.

675. *nomen*: *Ἰππῶ* oder *Ἰππῆ* bei Euripides in der Melanippe. — *monstra*, die wunderbare Verwandlung (367 *monstro*).

676–707. Vergebens fleht Chiron den Apollo um Hilfe an. Apollo weidet in ferner Gegend Rinder. Mercurius treibt sie hinweg und verwandelt den Greis Battus, der

Delphice poscebat. nam nec rescindere magni
iussa Iovis poteras, nec, si rescindere posses,
tunc aderas: Elin Messeniaque arva colebas.
illud erat tempus quo te pastoria pellis 680
textit, onusque fuit baculum silvestre sinistrae,
alterius dispar septenis fistula cannis.
dumque amor est curae, dum te tua fistula mulcet,
incustoditae Pyllos memorantur in agros
processisse boves. videt has Atlantide Maia 685
natus, et arte sua silvis occultat abactas.
senserat hoc furtum nemo nisi notus in illo
rure senex; Battum vicinia tota vocabant.
divitis hic saltus herbosaque pascua Nelei
nobiliumque greges custos servabat equarum. 690
hunc timuit, blandaque manu seduxit, et illi
'quisquis es, hospes' ait, 'si forte armenta requireret
haec aliquis, vidisse nega; neu gratia facto

gegen sein Versprechen ihren Versteck verräth, in einen Stein. — Die Grundlage der Erzählung von dem Rinderdiebstahle ist der homerische Hymnus an Hermes. Die Verwandlung des Battus war in den hesiodischen Eöen (*Ἡοῖαι*) und von Nikandros in den Vewandlungen (*Ἐτεροιοῦμενα*) erzählt: s. Antonius Liberalis 23.

676. *Philyreius*: s. zu 630.

677. *Delphice*: s. zu 543. — *rescindere*: 15, 784 *rescindere numquam dis licet acta deum*.

679. Als den Ort des Rinderraubes nennen der homerische Hymnus Pieria (macedonische Landschaft, an der Grenze Thessaliens), die Erzählung der Antoninus Liberalis folgt die thessalische Landschaft Magnesia. Ovidius setzt den Raub in die von Thessalien, der Heimat des Chiron, entfernten Länder Elis und Messenien, weil es ihm, um einen Uebergang zu gewinnen, darauf ankommt den Apollo in entlegener Ferne weilen zu lassen. Dennoch hat Ov. keinen anderen Hirtendienst des Apollo im Sinne als den welchen er dem

Admetus, König von Pherae in Thessalien, leistete. — *Elis* ist hier die Landschaft.

618. *b. silvestre*, ein Stab wie er im Walde gewachsen war. 15, 655 *baculumque tenens agreste sinistra*. 681

682. *dispar*: s. zu, 711.

684. *Pyllos* — *in agros*: in die Gefilde von Pylos in der elischen Landschaft Triphylia.

685f. *Atlantide Maia natus*: s. zu 1, 670.

688. *vocabant* weil der Sing. *vicinia tota* collectivisch den Begriff *vicini* enthält. Ebenso 4, 636, und Fast. 3, 189 *spernebant generos inopes vicinia dives*.

689. *Nelei* zweisilbig durch Synizesis. — Neleus Herscher des triphylischen Pylos, Vater des Nestor. In der Ilias 11, 677ff. erzählt Nestor von den Herden die er in seiner Jugend erbeutet, *ἔππους δὲ ξανθὰς ἑκατὸν καὶ πεντήκοντα, πάσας θηλέας, πολλῇσι δὲ πῶλοι ὑπῆσαν*. — *γεγήθει δὲ φρένα Νηλεὺς*.

693. *facto*, der That, dem Schweigen.

- nulla rependatur, nitidam cape praemia vaccam:’
 695 et dedit. accepta voces has reddidit hospes,
 ‘tutus eas: lapis iste prius tua furta loquetur:
 et lapidem ostendit. simulat Iove natus abire,
 mox redit, et versa pariter cum voce figura
 ‘rustice, vidisti si quas hoc limite’ dixit
 700 ‘ire boves, fer opem, furtoque silentia deme.
 iuncta suo pretium dabitur tibi femina tauro.’
 at senior, postquam merces geminata, ‘sub illis
 montibus’ inquit ‘erunt:’ et erant sub montibus illis.
 risit Atlantiades et ‘me mihi, perfide, prodis?’
 705 me mihi prodis?’ ait, periuraque pectora vertit
 in durum silicem, qui nunc quoque dicitur index,
 inque nihil merito vetus est infamia saxo.’

Hinc se sustulerat paribus caducifer alis,
 Munychiosque volans agros gratamque Minervae

700. *furtoque sil. deme*, nimm dem Diebstahl das Schweigen das ihn verhehlt, lass ihn nicht durch Schweigen bedeckt sein.

702. *senior*: s. zu 1, 645.

703. *erunt*: das Futurum in der Vermutung (wie im Deutschen) erklärt sich durch den zum Grunde liegenden Gedanken ‘wenn du suchest, so wirst du sie unter jenen Bergen finden.’

704. Aehnliche Gedankenspiele 430. 8, 862. — *periura pectora* metonymisch für ‘den Treulosen.’

706f. Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe *Mercurius, perfidia eius offensus, in lapidem eum mutavit, qui ab eventu index circa Pylum dicitur*. Wenn dies nicht aus den Worten des Ov. genommen ist und dieser nicht den Namen erfunden hat, muss man an eine Benennung wie *μυνυτής* denken. Der Probestein (*lapis Lydius, coticula*) ist nicht gemeint. Denn der Stein der das Gold prüft kann nicht als einer in dessen Namen ein Schimpf liege genannt sein, und wenn der Name zu der Eigenthümlichkeit des Steines passte, so wäre der Zusatz

ungeschickt, dass der Stein den Namen ohne Schuld trage; Ov. würde dann vielmehr sagen dass der Stein noch thue was er als Mensch gethan.

708–832. Mercurius fliegt über Athen hin und entbrennt in Liebe zur Herse, einer Tochter des Cecrops (s. 559). Ihre Schwester Aglauros bedingt sich reichen Lohn für die Begünstigung seiner Liebe. Minerva, eingedenk der Neugier mit der Aglauros gegen sie gefrevelt hatte (522 ff.), beschliesst ihr Glück zu vereiteln und fordert die Missgunst auf sie mit ihrem Gifte zu verderben. Aglauros wird von Neid gegen Herse gepeinigt, sucht den Mercurius von ihr zurückzuhalten und wird von ihm in einen Stein verwandelt.

708. *p. alis*, mit gleichschwebenden Flügeln: Virg. Aen. 4, 252 *paribus nitens Cyllenius alis*, 9, 14 *in caelum paribus se sustulit alis*. — *caducifer*: s. zu 1, 671.

709. Munychia Halbinsel und Hafenstadt bei Athen. Der Name, den man nach alter Weise von einem Heros Munychos ableitete, be ruht wahrscheinlich auf Verglei-

despectabat humum cultique arbusta Lycei. 710
 illa forte die castae de more puellae
 vertice supposito festas in Palladis arces
 pura coronatis portabant sacra canistris.
 inde revertentes deus adspicit ales, iterque
 non agit in rectum, sed in orbem curvat eundem. 715
 ut volucris visis rapidissima miluus extis,
 dum timet et densi circumstant sacra ministri,
 flectitur in gyrum, nec longius audet abire,
 spemque suam motis avidus circumvolat alis,
 sic super Actaeas agilis Cyllenius arces 720
 inclinat cursus et easdem circinat auras.
 quanto splendidior quam cetera sidera fulget
 Lucifer, et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe,
 tanto virginibus praestantior omnibus Herse
 ibat, eratque decus pompae comitumque suarum. 725
 obstipuit forma Iove natus, et aethere pendens
 non secus exarsit quam cum Balearica plumbum

chung der Gestalt mit einem Hufe
 (μῶνυχες ἵπποι).

710. Das Lyceum (Λύκειον, dem
 Ἀπόλλων λυκεῖος geweiht) ein
 Gymnasium (Turnplatz) bei Athen,
 am Ilissus, wird von Ovid anachro-
 nistisch (wie Anderes, s. zu 326)
 in die mythische Zeit verlegt. Es
 war nach Einigen von Pisistratus,
 nach Andern von Perikles angelegt.
 Durch Baumpflanzungen verschö-
 nerte es der Redner Lycurgus in
 der Zeit Philipps von Macedonien.

711ff. Bei dem athenischen alle
 fünf Jahre gefeierten Feste der
 grossen Panathenäen befanden sich
 in dem feierlichen Zuge zum Tem-
 pel der Athene auf der Akropolis
 (Palladis arces) edelgeborene Jung-
 frauen die in Körben heilige Ge-
 räthe (sacra) trugen (καρτηφόροι).
 Die Einsetzung dieses Festes schrieb
 die Sage dem Erichthonius (553) zu.

714. ales: s. zu 1, 671.

715. sed — eundem: er giebt
 seinem Fluge immer dieselbe Kreis-
 bewegung, bewegt sich immer in
 demselben Kreise.

716. miluus: die dreisilbige Form

auch bei andern älteren Dichtern,
 milvus bei Persius und Späteren.

717. et reiht coordinirend an
 was eigentlich Ursache des timet
 ist. — ministri, Diener des Gottes,
 Opferpriester: Fast. 4, 413 a bove
 succincti cultros removete ministri.

718. nec — audet, und kann sich
 nicht entschliessen. Hor. Ep. 1, 2,
 40 sapere aude, Virg. Aen. 8, 364
 aude, hospes, contemnere opes.

719. spem, den Gegenstand sei-
 ner Hoffnung.

720. Actaeas: s. zu 554. — Cyl-
 lenius: s. zu 1, 713.

721. Er biegt einwärts (krümmt)
 seinen Flug und umzirkelt immer
 dieselben Lüfte, fliegt immer in dem-
 selben Kreise: easdem auras wie
 716 orbem eundem.

723. Phoebe: s. zu 1, 10 ff.

727. Livius 28, 37 von den Be-
 wohnern der balearischen Inseln
 fundis ut nunc plurimum, ita tunc
 solo eo telo utebantur, nec quis-
 quam alterius gentis unus tantum
 ea arte quantum inter alios omnes
 Baleares excellunt. Die alte Mei-
 nung dass das geschleuderte Blei

- funda iacit: volat illud et incandescit eundo,
et quos non habuit, sub nubibus invenit ignès.
- 730 vertit iter, caeloque petit diversa relicto;
nec se dissimulat: tanta est fiducia formae.
quae quamquam iusta est, cura tamen adiuvat illam,
permulcetque comas, chlamydemque, ut pendeat apte,
collocat, ut limbus totumque adpareat aurum,
- 735 ut teres in dextra, qua somnos ducit et arcet,
virga sit, ut tersis niteant talaria plantis.
pars secreta domus ebore et testudine cultos
tres habuit thalamos: quorum tu, Pandrose, dextrum,
Aglauros laevum, medium possederat Herse.
- 740 quae tenuit laevum, venientem prima notavit
Mercurium, nomenque dei scitarier ausa est
et causam adventus. cui sic respondit Atlantis
Pleïonesque nepos, 'ego sum qui iussa per auras
verba patris porto: pater est mihi Iuppiter ipse.
- 745 nec fingam causas; tu tantum fida sorori
esse velis, prolisque meae matertera dici.
Herse causa viae. faveas oramus amanti.'
adspicit hunc oculis isdem quibus abdita nuper
viderat Aglauros flavae secreta Minervae,
- 750 proque ministerio magni sibi ponderis aurum
postulat: interea tectis excedere cogit.
vertit ad hanc torvi dea bellica luminis orbem,
et tanto penitus traxit suspiria motu,

durch die schnelle Bewegung in der Luft erglühe und schmelze ist 14, 825 zu einem andern Gleichnisse benutzt.

730. Er wendet seinen Flug und nimmt statt himmelwärts zu fliegen die entgegengesetzte Richtung, erdwärts: 3, 649 *Naxoque petit diversa relicta*.

732. *iusta*, beschaffen wie es recht ist, wohlbeschaffen, tadellos.

734. *totum* — *aurum*: das ganze Gold womit das Gewand gestickt oder durchwebt war; Virg. Aen. 8, 167 *chlamydem auro intertextam*.

735 f. S. zu 1, 671 f.

737. *testudine*, Schildpatt: Virg. Georg. 2, 463 *varios* — *pulcra te-*

studine postes.

739. *possederat* von *possido*.

742 f. S. zu 1, 670.

748. *oculis isdem* setzt diese Erzählung mit der früheren (552 ff.) in Verbindung und bereitet das Folgende vor.

749. *flavae*: 6, 130 *flava virago*, ξανθὴν Ἀθήνην in einem pindarischen Bruchstücke.

752. *dea bellica* (765 *belli metuenda virago*, 6, 46 *bellica Pallas*) hebt die kriegerische Furchtbarkeit der Minerva hervor weil ihr finsterrer strafender Zorn geschildert wird. — *luminis orbem* (vergl. 1, 740), die Rundung des Auges, das Auge.

ut pariter pectus positamque in pectore forti
aegida concuteret. subit, hanc arcana profana 755
detexisse manu tum cum sine matre creatam
Lemnicolae stirpem contra data foedera vidit,
et gratamque deo fore iam gratamque sorori,
et ditem sumpto, quod avara poposcerat, auro.
protinus Invidiae nigro squalentia tabo 760
tectata petit. domus est imis in vallibus huius
abditā, sole carens, non ulli pervia vento,
tristis et ignavi plenissima frigoris, et quae
igne vacet semper, caligine semper abundet.
huc ubi pervenit belli metuenda virago, 765
constitit ante domum (neque enim succedere tectis
fas habet) et postes extrema cuspide pulsat.
concussae patuere fores. videt intus edentem
vipereas carnes, vitiorum alimenta suorum,
Invidiam, visaque oculos avertit. at illa 770
surgit humo pigre, semesarumque relinquit
corpora serpentum, passuque incedit inertī.

755. Die Aegis (*αἰγίς*) ist in der Ilias der (15, 310 von Hephaestos geschmiedete) Schild des Zeus, den aber auch Apollon und Athene von ihm entlehnen. Später ward sie als die der Athene eigene Schutzwaffe gedacht; zuweilen als Schild oder als Ueberwurf über die Schultern, meist als Schuppenpanzer mit dem schlangenhaarigen Haupte der Medusa in der Mitte: s. 4, 799 ff. Virg. Aen. 8, 435 von den Cyclopen *aegidaeque horrifera, turbatae Palladis arma, certatim squamis serpentum auroque polibant, conexosque angues ipsamque in pectore divae Gorgona, desecto vertentem lumina collo*. Il. 5, 741 *ἐν δέ τε Γοργεῖν κεφαλὴ δεινοῖο πελώρου, δεινὴ τε σμερδνὴ τε, Διὸς τέρας αἰγιόχοιο*.

757. *Lemnicolae*: des auf der Insel Lemnos im ägäischen Meere wohnenden Vulcanus. Als Zeus den Hephaestos aus der Götterwohnung schleuderte, fiel er auf Lemnos nieder (Il. 1, 593), und die Insel ist sein Lieblingssitz (Od. 8, 283). Der

feuerspeiende Berg Mosychlos auf Lemnos veranlasste diese Vorstellungen.

760. Den *Φθόνος* hatte unter Andern Callimachus (am Schlusse des Hymnus an Apollon) personifiziert. Ov. folgt in der Beschreibung der Invidia in ihrer Wohnung ohne Zweifel eigener Erfindung.

763. *ignavi* von der Wirkung auf das Bewirkende übertragen, wie 1, 147 *lurida aconila*.

765. *belli metuenda*, furchtbar im Kampf. Der Genetivus der Beziehung wie Fast. 3, 383 *Mamurius, morum fabraene exactior artis, difficile est dicere*, Met. 10, 616 *mens interrita leti*. Den dichterischen Gebrauch nahm die spätere Prosa auf, z. B. Tacitus Ann. 14, 40 *morum spernendus*.

767. *extrema cuspide*, mit der äussersten Spitze (s. zu 1, 296) des Speeres, den sie zu führen pflegt; vergl. 6, 78.

769. Durch die giftige Kost wird das giftige Gemüt genährt.

- utque deam vidit formaque armisque decoram,
ingemuit vultumque ima ad suspiria duxit.
775 pallor in ore sedet, macies in corpore toto,
nusquam recta acies, livent robigine dentes,
pectora felle virent, lingua est suffusa veneno,
risus abest, nisi quem visi movere dolores,
nec fruitur somno, vigilacibus excita curis,
780 sed videt ingratos, intabescitque videndo,
successus hominum, carpitque et carpitur una,
suppliciumque suum est. quamvis tamen oderat illam,
talibus adfata est breviter Tritonia dictis,
'inface tabe tua natarum Cecropis unam.
785 sic opus est. Aglauros ea est.' haud plura locuta
fugit, et inpressa tellurem reppulit hasta.
illa deam obliquo fugientem lumine cernens

774. Sie stöhnte und verzog (neidisch oder verächtlich) ihr Gesicht indem sie tief aufseufzte (655 *suspirat ab imis pectoribus*). Ep. ex Ponto 4, 8, 13 *hei mihi, si lectis vultum tu versibus istis ducis*.

775. Zu *macies* ist ein *est* zu denken. Mager ist die Missgunst wie der Missgünstige, den der Neid verzehrt: Hor. Ep. 1, 2, 57 *invidus alterius macrescit rebus opimis*. Von blassem Neide reden auch wir.

776. *n. recta acies*: 787 *obliquo lumine*. Wie *scheel sehen* und zuweilen *λοῖα βλέπειν* vom Blicke des Neidischen. Das locale *nusquam* steht nicht für *numquam*, sondern ist 'nirgendhin:' auf nichts richtet die Missgunst geraden Blick, 6, 515 *nusquam lumen detorquet ab illa*.

778. *nisi quem* = *praeter eum quem*.

781. *carpitque* — *una*: sie nagt neidisch an Anderen (*carpere aliquem* = *verbis aliquem lacerare*) und verzehrt sich dadurch selbst.

782. In *quamvis tamen* ist das dem Gedanken nach zum Hauptsatze (*adfata est*) gehörige adversative *tamen* dem concessiven Nebensatze einverleibt: 'doch, wie

sehr sie ihr auch zuwider war, redete sie Minerva an.' Ähnlich ist die Verbindung *sed enim*: s. zu 1, 530.

783 *Tritonia*, *Τριτωνία*, *Τριτωνίς*, Beiname der Athene, wahrscheinlich von dem böotischen Waldbache *Τρίτων*, der sich bei Alalkomenae (wo alter Cultus der Athene bestand) in den See Kopais ergießt. Später, als die Griechen fremde Mythen und Gegenden mit ihren einheimischen Ueberlieferungen in Verbindung zu bringen sich gewöhnten, bezog man den Namen auf den Fluss *Τρίτων* und seinen See *Τριτωνίς* in Libyen: Herod. 4, 180.

785. Erst zuletzt gewinnt es die Göttin über sich den Namen der verhassten Aglauros auszusprechen.

786. *inpressa* — *hasta*: sie stemmte den Speer auf (8, 366 *sumpto posita conamine ab hasta*) und schwang sich so von der Erde empor. Der Ausdruck (wie 4, 711 *pedibus tellure repulsa arduus in nubes abiit*, 6, 512 *admotumque fretum remis*, *tellusque repulsa est*) stellt den Schein des Zurückweichens als Wirklichkeit dar, wie 11, 466 in *ubi terra recessit longius*.

murmura parva dedit, successurumque Minervae
 indoluit, baculumque capit, quod spinea totum
 vincula cingebant, adopertaque nubibus atris, 790
 quacumque ingreditur, florentia proterit arva,
 exuritque herbas et summa cacumina carpit,
 adflatuque suo populos urbesque domosque
 polluit, et tandem Tritonida conspicit arcem,
 ingeniis opibusque et festa pace nitentem, 795
 vixque tenet lacrimas, quia nil lacrimabile cernit.
 sed postquam thalamos intravit Cecrope natae,
 iussa facit, pectusque manu ferrugine tincta
 tangit, et hamatis praecordia sentibus inplet.
 inspiratque nocens virus, piceumque per ossa 800
 dissipat et medio spargit pulmone venenum.
 neve mali causae spatium per latius errent,
 germanam ante oculos fortunatumque sororis
 coniugium pulcraque deum sub imagine ponit,
 cunctaque magna facit. quibus inritata dolore 805
 Cecropis occulto mordetur, et anxia nocte,
 anxia luce gemit, lentaque miserrima tabe
 liquitur, ut glacies incerto saucia sole,
 felicitque bonis non lenius uritur Herses,
 quam cum spinosis ignis supponitur herbis, 810
 quae neque dant flammās, lenique tepore cremantur.
 saepe mori voluit, ne quicquam tale videret;

794. *Tritonida arcem*, die der Athene heilige Burg von Athen (5, 645 *Tritonida urbem*). Das Gentile *Tritonis* vertritt das daraus gebildete *Tritoniacus*.

795. *ingeniis*, durch geistreiche Männer. Der Ruhm der Geistesbildung ist auf die mythische Zeit Athens übertragen.

799. *hamatis sentibus*, mit hakichten Dornen. Gemeint sind mit dem sinnlichen Ausdrucke Gedanken die sich wie Dornen im Herzen festhaken und es stacheln.

802. *neve* — *errent*: und damit die Ursachen des Uebels oder Leidens nicht fern und unsicher (unbestimmt) seien, d. i. und um ihren Neid durch Nahes und Bestimmtes sicher zu erregen.

806. *Cecropis*, *Κεκροπίς*, die Tochter des Cecrops.

808. *incerto saucia sole*, verwundet durch unsicheres Sonnenlicht, durch nicht mit ununterbrochener und voller Gewalt wirkenden (also das Eis nur langsam schmelzenden) Sonnenschein. Virg. Aen. 6, 270 *quale per incertam lunam sub luce maligna est iter in silvis*.

811. *leni tepore*, durch sanftes (schwaches) Glühen. Das matte, langsame Glimmen ist den lodern- den, schnell verzehrenden Flammen entgegengesetzt. Dass *leni* steht nachdem 809 *lenius* vorhergieng ist nicht auffällig, da die Dichter solche Wiederholungen derselben Wörter nicht ängstlich vermeiden.

- saepe velut crimen rigido narrare parenti;
denique in adverso venientem limine sedit
815 exclusura deum. cui blandimenta precesque
verbaque iactanti mitissima 'desine' dixit:
'hinc ego me non sum nisi te motura repulso.'
'stemus' ait 'pacto' velox Cyllenius 'isto':
caelatasque fores virga patefecit. at illi
820 surgere conanti partes, quascumque sedendo
flectitur, ignava nequeunt gravitate moveri.
illa quidem pugnat recto se attollere trunco,
sed genuum iunctura riget, frigusque per inguen
labitur, et callent amisso sanguine venae,
825 utque malum late solet inmedicabile cancer
serpere et inlaesas vitiatas addere partes,
sic letalis hiems paullatim in pectora venit,
vitalesque vias et respiramina clausit.
nec conata loqui est, nec, si conata fuisset,
830 vocis habebat iter: saxum iam colla tenebat,
oraeque duruerant, signumque exsanguie sedebat.
nec lapis albus erat: sua mens infecerat illam.
- Has ubi verborum poenas mentisque profanae
cepit Atlantiades, dictas a Pallade terras
835 linquit et ingreditur iactatis aethera pennis.
sevocat hunc genitor. nec causam fassus amoris
'fide minister' ait 'iussorum, nate, meorum,

814. *adverso*: dem Kommenden gegenüber.

818. *stemus pacto isto*, lass uns bei diesem Vertrage beharren = was du sagst soll gelten. — Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

820f. *quascumque*: der griechische Accusativus wie 5, 547 *longoque reflectitur unguis*.

824. Die Adern, aus denen das Blut schwindet, werden hart, zu harter Masse.

828. *vit. vias et respiramina*: Wege des zum Leben nöthigen Athems. *Respiramen* (12, 141 *vincla* — *quae presso subdita mento elidunt fauces et respiramina iterque eripiunt animae*) wahrscheinlich, wie manche andere Substantiva auf *-men*, von Ov. erfunden.

833—875. Juppiter verwandelt sich in einen Stier und entführt die Europa, die Tochter des phönici-schen Königs Agenor (Il. 14, 321 ist sie Tochter des Phoenix) auf seinem Rücken über das Meer nach Creta. — Die vielerzählte Sage behandelt unter Andern der Bukoliker Moschus in einem epischen Idyllion, Ov. auch Fast. 5, 603 ff.

834. *cepit*: der gewöhnliche Ausdruck ist *sumpsit*.

836. *causam amoris*, die in Liebe bestehende Ursache des Befehles. 4, 520 *seu dolor hoc fecit, seu sparsi causa veneni*, Caesar b. civ. 3, 72 *parvulae causae vel falsae suspitionis vel terroris repentini vel obiectae religionis*.

pelle moram, solitoque celer delabere cursu,
 quaeque tuam matrem tellus a parte sinistra
 suspicit (indigenae Sidonida nomine dicunt), 840
 hanc pete, quodque procul montano gramine pasci
 armentum regale vides, ad litora verte.
 dixit, et expulsi iandudum monte iuveni
 litora iussa petunt, ubi magni filia regis
 ludere virginibus Tyriis comitata solebat. 845
 non bene conveniunt, nec in una sede morantur
 maiestas et amor. sceptri gravitate relictâ
 ille pater rectorque deum, cui dextra trisulcis
 ignibus armata est, qui nutu concutit orbem,
 induitur faciem tauri, mixtusque iuencis 850
 mugit et in teneris formosus obambulat herbis.
 quippe color nivis est quam nec vestigia duri
 calcavere pedis nec solvit aquaticus auster;
 colla toris exstant; armis palearia pendent;
 cornua parva quidem, sed quae contendere possis 855
 facta manu, puraque magis perlucida gemma;
 nullae in fronte minae, nec formidabile lumen;
 pacem vultus habet. miratur Agenore nata
 quod tam formosus, quod proelia nulla minetur.
 sed quamvis mitem metuit contingere primo; 860
 mox adit et flores ad candida porrigit ora.
 gaudet amans et, dum veniat sperata voluptas,
 oscula dat manibus; vix iam, vix cetera differt;
 et nunc adludit, viridique exsultant in herba,

893. Die Plejaden, zu denen Maja, die Mutter des Mercurius gehört (s. zu 1, 670), gehen über Phönicien (*tellus Sidonis*, Σιδωνίς γῆ, von der Stadt Sidon) ungefähr zehn Grade südlich vom Zenith durch den Meridian, so dass der Dichter den Juppiter konnte sagen lassen, Phönicien blicke empor (*suspicit*) zur Maja (liege unter den Plejaden). Zu denken ist Juppiter mit dem Gesichte nach Süden gewandt, so dass Phönicien links (*a parte sinistra*) liegt.,

843. *iandudum* bezeichnet die Schnelligkeit mit der Mercurius Juppiters Befehl ausführt.

848f. *trisulcis ignibus*: 325 tri-

flida flamma. — *qui orbem*: s. zu 1, 179.

853. *aquaticus auster*: s. zu 1, 66.

854. *colla toris exstant*: der Hals (der Plur. dichterisch) strotzt von Muskeln die an ihm hervorragen: 14, 283 *colla tumere toris*. — *armis palearia p.*: die Wamme, die vom Halse der Rinder herabhängt (7, 117 *pendula palearia*), reicht von der Kehle bis zu den Schulterblättern.

855. Kleine Hörner, um die Europa nicht zu schrecken.

858. *pacem vultus habet*: dagegen 10, 702 *iram vultus habet*. Moschus 2, 105 πρῆυς δ' εἰσιδέειν καὶ μέλιχος.

- 865 nunc latus in fulvis niveum deponit arenis;
 paullatimque metu dempto modo pectora praebet
 virginea plaudenda manu, modo cornua sertis
 inpedienda novis. ausa est quoque regia virgo,
 nescia quem premeret, tergo considerare tauri,
 870 cum deus a terra siccoque a litore sensim
 falsa pedum primis vestigia ponit in undis:
 inde abit ulterius, medique per aequora ponti
 fert praedam. pavet haec litusque ablata relictum
 respicit, et dextra cornum tenet, altera dorso
 875 inposita est, tremulae sinuantur flamine vestes.

LIBER III.

Iamque deus posita fallacis imagine tauri
 se confessus erat, Dictaeaeque rura tenebat,

871. *falsa pedum vestigia*, Füße die nicht ihre wirkliche Gestalt haben. Fast. 5, 605 *praebuit ut taurus Tyriae sua terga puellae Iuppiter et falsa cornua fronte tulit*.

874 f. Fast. 5, 607 *illa iubam dextra, laeva retinebat amictus, et timor ipse novi causa decoris erat. aura sinus inplet, flavos movet aura capillos*. Moschus 2, 125 ἢ δ' ἄρ' ἐφεζομένη Ζηνὸς βοέοις ἐπὶ νώτοις τῇ μὲν ἔχειν ταύρου δολιχὸν κέρασ, ἐν χερὶ δ' ἄλλη εἶρου προφυρέην κόλπου πτύχα, ὅφρα μὴ ὦν δέοι ἐφελκομένην πολιῆς ἁλὸς ἄσπετον ὕδωρ. κολπώθη δ' ἀνέμοισι πέπλος βαθὺς Εὐρωπείης, ἱστὶν οἷά τε νηὸς, ἐλαφρίζεσκε δὲ κούρην.

1—130. An die Entführung der Europa reihen sich thebanische Mythen, zunächst die Sage von der Gründung Thebens. Agenor sendet seinen Sohn Cadmus aus und verbietet ihm heimzukehren ehe er die Europa gefunden. Als Cadmus vergebens die Länder durchsucht hat, erhält er auf die Frage, wo er sich ansiedeln solle, von Phoebus den Orakelspruch, er solle einer Kuh, die ihm begegnen werde, folgen und

wo diese ruhen werde eine Stadt gründen. So kommt er in die Gegend des nachmaligen Thebens. Dort tödtet er einen Drachen (den Sohn des Mars, s. 531). Aus den Zähnen desselben, die er auf Minervas Befehl in die Erde sät, erwächst eine Schaar gewaffneter Männer, die einander im Kampfe tödten, bis auf fünf, mit denen Cadmus Thebae gründet. — Die Hauptzüge der alten und von Vielen erzählten Sage enthält auch ein Chorlied in Euripides Phönissen 641 ff. Κάδμος ἔμολε τάνδε γὰν Τύριος, ᾧ τετρασκελὴς μόσχος ἀδάματον πέσημα δίκτε τελεσφόρον διδοῦσα χρησμόν, οὗ κατοικίσει πυροφόρα νιν Ἀόνων πεδί' ἔχρη τὸ θέσφατον —. ἐνθα φόνιος ἦν δράκων Ἄρεος, ὁμόφρων φύλαξ, νάματ' ἐνυδρα καὶ ῥέεθρα χλοερὰ δεργμάτων κόραισι πολυπλάνοις ἐπισκοπῶν ὃν ἐπὶ χέρνιβας μολὼν Κάδμος ὄλεσε μαρμάρῳ, κράτα φόνιον ὀλεσίθηνος ὠλένας δίκων βολαῖς, δίας ἀμάτορος φραδαῖσι Παλλάδος γαπετεῖς δίκων ὀδόντας εἰς βαθυσπόρους γύας· ἐνθεν ἐξανῆκε γὰ πάνοπλον ὄψιν ὑπὲρ ἄκρων ὄρων χθονός· σιδαρόφρων δέ νιν

cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam
 imperat, et poenam, si non invenerit, addit
 exilium, facto pius et sceleratus eodem. 5
 orbe pererrato (quis enim deprendere possit
 furta Iovis?) profugus patriamque iramque parentis
 vitat Agenorides, Phoebique oracula supplex
 consulit et quae sit tellus habitanda requirit.
 'bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis.
 nullum passa iugum curvique immunis aratri. 10
 hac duce carpe vias et qua requieverit herba
 moenia fac condas, Boeotiaque illa vocato.'
 vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
 incustoditam lente videt ire iuvencam, 15
 nullum servitii signum cervice gerentem.
 subsequitur pressoque legit vestigia gressu,
 auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat.
 iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva;
 bos stetit et tollens speciosam cornibus altis 20
 ad caelum frontem mugitibus inpulit auras,
 atque ita respiciens comites sua terga sequentes
 procubuit teneraque latus submisit in herba.
 Cadmus agit grates, peregrinaeque oscula terrae
 figit, et ignotos montes agrosque salutat. 25

φόνος πάλιν ξυνῆψε γὰ φιλῶ, αἵ-
 ματος δ' ἔδευσε γαῖαν, ἃ νιν
 εὐαλίοις δείξεν αἰθέρος πνοαῖς.

2. *se conf. erat*, er hatte sich
 bekannt, als den Jupiter kund ge-
 geben. — *Dictaea rura*: die Gefilde
 von Creta; vom Berge *Δίκτη*.

3. *ignarus*: s. zu 1, 658.

5. Ähnlicher Ausdruck 9, 408.

8. *Phoebi oracula*: das delphi-
 sche, wie 14 lehrt.

10 ff. Von Thieren die zur Stätte
 einer Ansiedelung führen erzählen
 viele Sagen.

13. *moenia* — *Boeotia*: Thebae
 in Böotien (zur Unterscheidung von
 anderengleichnamigen Städten, z. B.
 in der thessalischen Landschaft
 Phthiotis, in Aegypten, oft *Thebae*
Boeoticae genannt). Den Namen
 der Landschaft leitete eine andere
 Sage von einem Heros Boeotus ab:

er bezieht sich ohne Zweifel auf die
 fetten Rinderweiden des Landes.

14. *vix bene*: s. zu 2, 47. — *Cas-
 talio antro*: von der Orakelhöhle
 am Parnasse, von dem die castali-
 sche Quelle herabkommt; s. zu 1,
 316.

17. *presso gressu*: mit angehal-
 tenem, gehemmtem Schritte (Virg.
 Aen. 1, 62 *qui foedere certo et pre-
 mere et laxas sciret dare iussus*
habenas, Ov. Met. 8, 37 *quaeque*
manu premeret felicia frena voca-
bat), langsam der langsam gehenden
 Kuh folgend. Livius 28, 14 *Hispa-*
nos presso gradu incedere iubet,
 und darauf *quia segnius Hispano-*
rum signa incedebant: derselbe 8, 8
pede presso retrocedentes.

19. *Cephisi*: s. zu 1, 369.

24 f. Das fremde Land, das ihn
 freundlich aufnehmen soll, begrüßt

- sacra Iovi factururus erat. iubet ire ministros
et petere e vivis libandas fontibus undas.
silva vetus stabat, nulla violata securi,
et specus in medio, virgis ac vimine densus,
30 efficiens humilem lapidum compagibus arcum
uberibus fecundus aquis, ubi conditus antro
Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
igne micant oculi, corpus tumet omne veneno,
tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.
35 quem postquam Tyria lucum de gente profecti
infausto tetigere gradu, demissaque in undas
urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
caeruleus serpens, horrendaque sibila misit.
effluxere urnae manibus, sanguisque relinquit
40 corpus, et attonitos subitus tremor occupat artus.
ille volubilibus squamosos nexibus orbes
torquet, et inmensos saltu sinuatur in arcus,
ac media plus parte leves erectus in auras
dispicit omne nemus, tantoque est corpore quanto,
45 si totum spectes, geminas qui separat arctos.
nec mora; Phoenicas, sive illi tela parabant,
sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
occupat: hos morsu, longis complexibus illos,
hos necat adflati funesta tabe veneni.
50 fecerat exiguas iam sol altissimus umbras:
quae mora sit sociis, miratur Agenore natus,
vestigatque viros. tegumen direpta leoni
pellis erat, telum splendenti lancea ferro

und verehrt Cadmus wie z. B. Odysseus Od. 13, 354 den Boden der Heimat, *κύσε δὲ ζείδωρον ἄρουραν*.

27. Fliessendes Wasser nahm man zur gottesdienstlichen Besprengung (s. zu 1, 371): Fast. 2, 249 *i*, — *ne quid mea sacra moretur, et tenuem vivis fontibus adfer aquam*, Livius 1, 45 '*quidnam tu, hospes, paras*' inquit '*inceste sacrificium Dianae facere? quin tu ante vivo perfunderis flumine.*' — *libare* ist hier nicht Opferspende ausgießen, sondern entschöpfen, wie 1, 371.

32. Nach Einigen war der Drache ein Sohn des Ares (vgl. 531) und

der Erinys Tilphossa. — *cristis praesignis et auro*: der einfache Ausdruck *cristis aureis praesignis* ist durch die Figur des *ἐν διὰ δύοῖν* in zweicoordinierte Begriffe geteilt, von denen der zweite den ersten näher bestimmt und das Bild ausmalt, wie bei Virg. Georg. 2, 192 *laticis, qualem pateris libamus et auro*.

44f. *tantoque* u. s. w.: so gross wie die Schlange am Himmel (2, 173 *quaeque polo posita est glaciali proxima serpens*) in ihrer ganzen Länge.

50. Vergl. 144. 14, 54.

et iaculum, teloque animus praestantior omni.
 ut nemus intravit letataque corpora vidit 55
 victoremque supra spatiosi corporis hostem
 tristia sanguinea lambentem vulnera lingua,
 'aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,
 aut comes' inquit 'ero.' dixit, dextraque molarem
 sustulit et magnum magno conamine misit. 60
 illius impulsu cum turribus ardua celsis
 moenia mota forent: serpens sine vulnere mansit,
 loricaeque modo squamis defensus et atrae
 duritia pellis validos cute reppulit ictus.
 at non duritia iaculum quoque vicit eadem; 65
 quod medio lentae spinae curvamine fixum
 constitit, et totum descendit in ilia ferrum.
 ille dolore ferox caput in sua terga retorsit,
 vulneraque adspexit fixumque hastile momordit,
 idque ubi vi multa partem labefecit in omnem, 70
 vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.
 tum vero postquam solitas accessit ad iras
 causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
 spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,
 terraque rasa sonat squamis, quique halitus exit 75
 ore niger Stygio, vitiatas inficit auras.
 ipse modo inmensum spiris facientibus orbem
 cingitur, interdum longa trabe rectior exstat,
 impete nunc vasto ceu concitus imbribus amnis
 fertur et obstantes proturbat pectore silvas. 80
 cedit Agenorides paullum, spolioque leonis
 sustinet incursus, instantiaque ora retardat
 cuspide praetenta. furit ille, et inania duro
 vulnera dat ferro, figitque in acumine dentes.
 iamque venenifero sanguis manare palato 85
 coeperat et virides adspergine tinxerat herbas;
 sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu.
 laesaque colla dabat retro, plagamque sedere
 cedendo arcebat nec longius ire sinebat,

58. Virg. Aen. 2, 348 *iuvenes, fortissima frustra pectora.*

76. *Stygio*: stygisch, Verderben hauchend wie die Styx und der Schlund der Unterwelt. — *vitiatas* proleptisch, vom Erfolge des *inficit*.

Metam. I. 5. Aufl.

78. *exstat*, ragt in die Höhe, bäumt sich empor.

83f. *et inania — ferro*, und sucht vergebens (mit erfolglosen Bissen) das harte Eisen zu verwunden. 7, 786 *vanos exercet in aëra morsus.*

- 90 donec Agenorides coniectum in guttura ferrum
usque sequens pressit, dum retro quercus eunti
obstitit, et fixa est pariter cum robore cervix.
pondere serpentis curvata est arbor, et imae
parte flagellari gemuit sua robora caudae.
- 95 dum spatium victor victi considerat hostis,
vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum
unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum
serpentem spectas? et tu spectabere serpens.'
ille diu pavidus pariter cum mente colorem
- 100 perdiderat, gelidoque comae terrore rigeabant.
ecce viri fautrix, superas delapsa per auras,
Pallas adest, motaeque iubet supponere terrae
vipereos dentes, populi incrementa futuri.
paret, et ut presso sulcum patefecit aratro,
- 105 spargit humi iussos, mortalia semina, dentes.
inde (fide maius) glaebae coepere moveri,
primaque de sulcis acies adparuit hastae,
tegmina mox capitum picto nutantia cono,
mox humeri pectusque onerataque brachia telis
- 110 existunt, crescitque seges clipeata virorum.
sic ubi tolluntur festis aulaea theatris,

94. Der Baum stöhnt unter der Last die ihn krümmt. Dies wird gefasst als beseufze er die Schläge des Drachenschweifes (*imae pars caudae* das Schwanzende, *imae* weil der Drache herabhängt) die seinen Stamm peitschen. Dichterische Steigerung der leisen Personification die überall stattfindet wo *gemere* (wie *στέρειν* und *ächzen seufzen stöhnen*) von Leblosem gesagt wird.

98. * Ankündigung der 4, 563 ff. erzählten Verwandlung des Cadmus. Die Missgeschicke, die den Cadmus und sein Geschlecht treffen, verhängt der Zorn des Mars wegen des getödteten Drachens. Auch hier ist als der Unsichtbare, dessen Stimme gehört wird, Mars zu denken.

102. *movere terram*, das Land umbrechen, durch Pflug oder Karst auflockern: Virg. Georg. 2, 264 *labefacta movens robustus iugera*

fossor. Aehnlich *dimovere* auseinander brechen, Met. 5, 341 *prima Ceres unco glaebam dimovit aratro*.

103. *p. incrementa f.*, der Anwachs künftiges Volkes, Saat aus der ein Volk erwachsen soll.

105. *iussos dentes* wie 130 *iussam urbem*, 1, 399 *iussos lapides*. Das Participium lässt sich durch einen verbalen Begriff ergänzen: die Zähne die zu säen befohlen war. — *mortalia semina*, Menschensaat.

108. *conus* (*κῶνος*) die kegelförmige Helmspitze, worin der herabwallende Helmbusch von Rosshaaren (*crista*) befestigt war. Der Helmbusch war gefärbt (Virg. Aen. 9, 50 *crista rubra*) was hier durch *picto* auf den *conus* übertragen ist, der, wie auch *nutantia* zeigt, mit dem Busche zusammengefasst wird.

111 ff. Der Vorhang der alten Theater ward beim Beginne der

surgere signa solant, primumque ostendere vultus,
 cetera paullatim, placidoque educta tenore
 tota patent, imoque pedes in margine ponunt.
 territus hoste novo Cadmus capere arma parabat: 115
 'ne cape' de populo quem terra creaverat unus
 exclamat, 'aec te civilibus insere bellis;
 atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
 comminus ense ferit; iaculo cadit eminus ipse:
 hic quoque, qui leto dederat, non longius illo 120
 vivit, et expirat modo quas acceperat auras:
 exemploque pari furit omnis turba, suoque
 Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
 iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
 sanguineo tepidam plangebat pectore matrem, 125
 quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.
 is sua iecit humo monitu Tritonidis arma,
 fraternaue fidem pacis petiitque deditque.
 hos operis comites habuit Sidonius hospes,
 cum posuit iussam Phoebels sortibus urbem. 130
 Iam stabant Thebae: poteras iam, Cadme, videri
 exilio felix. soceri tibi Marsque Venusque

Handlung herabgezogen, so dass die Bühne sichtbar ward, beim Schlusse hinaufgezogen um sie zu verdecken. Beim Emporziehen wurden also die eingewirkten oder darauf gemalten Bilder zuerst mit den Köpfen, zuletzt mit den Füßen sichtbar.

113. *cetera* hängt von *ostendere* ab. — *placido tenore*, in stätiger langsamer Folge.

119. *iaculo cadit eminus* kurzer Ausdruck für *iaculo eminus ictus cadit*.

122f. *suo Marte*, durch ihren eigenen Kampf, unter einander, nicht mit fremden Feinden streitend. — *subiti*: s. zu 1, 315.

125. So 12, 118 *quo plangente gravem moribundo vertice terram* u. s. w.

126. *Echion*: von *ἐχis*.

127. *Tritonidis*: s. zu 2, 783.

130. Die Sage schreibt dem Cadmus die Erbauung der Burg von Thebae (*Καδμεία*, 6, 217, *Cadmeis*

αρχ) zu, die spätere Erbauung der darunter gelegenen Stadt Thebae dem Amphion und Zethus.

131 — 252. Actaeon, der Enkel des Cadmus, Sohn seiner Tochter Autonoe (198) und des Aristacus, wird von der Diana in einen Hirsch verwandelt und von seinen Hunden zerrissen. Die Ursache des Zornes der Göttin ward verschieden erzählt; Ov. (wie Callimachus in der Elegie auf das Bad der Pallas 108 ff.) lässt sie zürnen weil Actaeon sie zufällig im Bade gesehen.

132. Harmonia, die Gemahlin des Cadmus, war Tochter des Mars und der Venus. Schon in der hesiodischen Theogonie 933 ff. αὐτὰρ Ἀρηὶ δινωτόρῳ Κυθήρεια Φόβου καὶ Δεῖμον ἔτιχεν — Ἀρμονίην δ', ἣν Κάδμος ὑπέρθυμος θεῖ' ἄχοιτιν. — *soceri*, Schwiegerältern (*socer et socrus*), wie *avi* für Grossältern, *fratres* für Bruder und Schwester, *filii* für Sohn und Toch-

contigerant: huc adde genus de coniuge tanta.
 tot natos natasque et pignora cara nepotes,
 135 hos quoque iam iuvenes. sed scilicet ultima semper
 expectanda dies homini, dicique beatus
 ante obitum nemo supremaque funera debet.

Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
 causa fuit luctus, alienaque cornua fronti
 140 addita, vosque canes satiatae sanguine erili.
 at bene si quaeras, Fortunae crimen in illo,
 non scelus invenies: quod enim scelus error habebat?
 mons erat infectus variarum caede ferarum,
 iamque dies medius rerum contraxerat umbras
 145 et sol ex aequo meta distabat utraque,
 cum iuvenis placido per devia lustra vagantes
 participes operum conpellat Hyantius ore:
 'lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
 fortunamque dies habuit satis. altera lucem
 150 cum croceis invecta rotis Aurora reducet,
 propositum repetemus opus: nunc Phoebus utraque
 distat idem terra finditque vaporibus arva.
 sistite opus praesens nodosaque tollite lina.'
 iussa viri faciunt intermittuntque laborem.

ter, *reges* für König und Königin verwendet wird.

134. *pignora* heißen oft Kinder, hier Enkel, zuweilen Ehefrauen, Aeltern, Geschwister, Verwandte. Das deutsche *Pfänder der Liebe* lässt sich also nicht vergleichen. Der Ausdruck rührt vielleicht daher dass man die nächsten und liebsten Angehörigen als Geiseln zu verlangen pflegte.

135 ff. Den oft angewendeten Gedanken führt bei Herodotus 1, 32 Solon in seinem Gespräche mit Croesus aus.

137. *suprema funera*, wie 2, 620 *supremis ignibus*.

141 f. Man wird finden dass sein Unglück dem Verhängnisse vorzuwerfen ist, nicht dass er selbst durch ein Verbrechen es verschuldet hatte. Mit *Fortunae crimen* ist in illo in

etwas erweiterter Bedeutung (in Actaeons Geschehnisse) verbunden.

145. *meta utraque*, von der östlichen und von der westlichen Grenze seiner Bahn (s. zu 2, 142): 151 f. *utraque terra*, von den Gegenden des Ostens und Westens.

147. *Hyantius* (5, 312. 8, 310 *Hyanteus*) = *Boeotius*. Die Hyanter (*Υαντες*) ein alter böotischer Stamm.

149 f. *satis*, zur Genüge, gehört zu dem als ein Begriff gefassten *fortunam habuit*: Virg. Aen. 11, 366 *sat funera fusi vidimus*, wo *funera vidimus* eng zu verbinden ist. — *altera* — *reducet*: Virg. Aen. 12, 76 *cum primum crastina caelo puniceis invecta rotis Aurora rubebit*.

152. *vaporibus*: s. zu 1, 432.

153. *nodosa lina*: ebenso 7, 807; Fast. 6, 110 *nodosas plagas*.

155

vallis erat piceis et acuta densa cupressu,
 nomine Gargaphie, succinctae sacra Dianae,
 cuius in extremo est antrum nemorale recessu,
 arte laboratum nulla: simulaverat artem
 ingenio natura suo; nam pumice vivo
 et levibus tofis nativum duxerat arcum.

160

fons sonat a dextra, tenui perlucidus unda,
 margine gramineo patulos incinctus hiatus.
 hic dea silvarum venatu fessa solebat
 virgineos artus liquido perfundere rore.

quo postquam subiit, nympharum tradidit uni
 armigerae iaculum pharetramque arcusque retentos;
 altera depositae subiecit bracchia pallae;
 vincla duae pedibus demunt; nam doctior illis

165

Ismenis Crocale sparsos per colla capillos
 colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis.
 excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque
 et Psecas et Phiale, funduntque capacibus urnis.

170

dumque ibi perluitur solita Titania lympa,
 ecce nepos Cadmi dilata parte laborum
 per nemus ignotum non certis passibus errans
 pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.

175

qui simul intravit rorantia fontibus antra,
 sicut erant viso nudae sua pectora nymphae
 percussere viro, subitisque ululatibus omne
 implevere nemus, circumfusaeque Dianam
 corporibus texere suis: tamen altior illis
 ipsa dea est, colloque tenus supereminet omnes.
 qui color infectis adversi solis ab ictu
 nubibus esse solet aut purpureae aurorae,

180

155. *acutâ*: s. zu 1, 699.

156. *Gargaphie*, ein Thal mit einer gleichnamigen Quelle das sich vom Cithaeron in der Richtung gegen Thebae hinabzieht. — *succinctae*: s. zu 1, 694 f.

159. *pumice vivo* (ebenso Fast. 2, 315) aus lebendigem, d. h. wie ein Gewächs aus der Erde emporragendem, nicht wie todt von ihr abgesondertem, Bimsteine; 5, 317. 13, 810 *vivo saxo*, 7, 204 *viva saxâ*. —

nativum, von selbst entstanden, natürlich, nicht von Menschenhand zugerichtet; 10, 692 *nativo pumice*.

169. *Ismenis* Patronymicum vom böotischen Flussnamen Ismenus.

173. *Titania* heisst Diana weil sie als eins gedacht ward mit der Mondgöttin Selene, der Tochter des Titanen Hyperion (wie der Sonnengott dessen Sohn ist: s. zu 1, 10): vergl. zu 1, 395.

184. *solet*: Ov. setzt kurze Sil-

- 185 is fuit in vultu visae sine veste Dianae.
 quae quamquam comitum turba est stipata suarum,
 in latus obliquum tamen adstitit, oraque retro
 flexit, et ut vellet promptas habuisse sagittas,
 quas habuit sic hausit aquas, vultumque virilem
 190 perfudit, spargensque comas ultricibus undis
 addidit haec cladis praenuntia verba futurae,
 'nunc tibi me posito visam velamine narres,
 si poteris narrare, licet.' nec plura minata
 dat sparso capiti vivacis cornua cervi,
 195 dat spatium collo, summasque cacuminat aures,
 cum pedibusque manus, cum longis bracchia mutat
 cruribus, et velat maculoso vellere corpus.
 additus et pavor est. fugit Autonoeius heros
 et se tam celerem cursu miratur in ipso.
 200 ut vero vultus et cornua vidit in unda,
 'me miserum!' dicturus erat: vox nulla secuta est.
 ingemuit: vox illa fuit: lacrimaeque per ora
 non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.
 quid faciat? repetatne domum et regalia tecta

ben statt langer in der Hebung vor griechischen Wörtern (s. zu 2, 247) oder in der Cäsur des dritten Fusses vor *et* oder *aut*: s. 7, 61. 365, 12, 392. 14, 250. — *purpureae aurorae*: der Hiatus in der Hebung des fünften, spondeischen, Fusses wie 4, 535 *Ionio immenso*, 15, 450 *penatigero Aeneae*. Drei Spondeen lässt Ov. weder in diesem Falle noch in dem zu 2, 244 bemerkten auf einander folgen. — Eine ähnliche Vergleichung des Erröthens 6, 47 ff.

187. *in latus obliquum t. adstitit*, sie stand auf die Seite gewandt, den Leib nicht nach vorn kehrend, da. Der Begriff, den schon *in latus* enthält, ist durch *obliquum* noch verdeutlicht.

188 f. Die durch *ut* und *sic* einander gleichgesetzten Glieder enthalten dem Gedanken nach einen Gegensatz: 'obwohl sie gern Pfeile bereit gehabt hätte, so schöpfte sie Wasser, was ihr allein zur Hand

war.' — *habuisse* aoristisches Perf. statt des Präsens.

194. *vivacis cervi* (wie Virg. Ecl. 7, 30): eine alte Meinung dichtete dem Hirsche eine Lebensdauer von sechsunddreissig Menschenaltern an. In einem hesiodischen Bruchstücke *ἐννέα τοι ζώει γενεὰς λακέρυζα κορώνη ἀνδρῶν ἡβώντων, ἔλαφος δέ τε τετρακόρωνος*.

197. *vellus* bedeutet eigentlich das Fliess der Schafe. Auf das behaarte Fell anderer Thiere trägt Ov. das Wort mehrmals über; auf das Hirschfell, wie hier, 6, 593.

198. *et pavor*: zur Gestalt des Hirsches erhält Actaeon auch die Zagheit desselben. 3, 356 *trepidus cervos*, Fast. 5, 173 *pavidos formidine cervos*, Il. 1, 225 *κυνὸς ὄμμαϊ ἔχων, κραδίην δ' ἐλάφοιο*. — *Autonoeius*: s. z. 131.

202 f. *per ora non sua*, über das Antlitz hinab das nicht sein eigenes war.

an lateat silvis? pudor hoc, timor impedit illud. 205
dum dubitat, videre canes. primumque Melampus
Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,
Gnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.
inde ruunt alii rapida velocius aura,
Pamphagus et Dorceus et Oribasus, Arcades omnes, 210
Nebrophonusque valens et trux cum Laelape Theron
et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre,
Hylaeusque ferox, nuper percussus ab apro,
deque lupo concepta Nape, pecudesque secuta
Poemenis, et natis comitata Harpyia duobus, 215
et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon,
et Dromas et Canache Sticteque et Tigris et Alce,
et niveis Leucon et villis Asbolus atris,
praevalidusque Lacon et cursu fortis Aëllō,
et Thous et Cyprio velox cum fratre Lycisce, 220
et nigram medio frontem distinctus ab albo
Harpalos et Melanens hirsutaeque corpore Lachne,
et patre Dictaeo, sed matre Laconide nati
Labros et Argiodus, et acutae vocis Hylactor,
quosque referre mora est. ea turba cupidine praedae 225

205. *hoc* bezieht sich auf das zuerst Genannte, *illud* auf das Zweite.

206. *μελάμπους*.

207. *ιχνοβάτης*.

208. *Κνωσός* oder *Κνωσσός*, Stadt auf Creta. Die Römer schrieben neben *Cnosus* auch *Gnosus* (wie *Gnidus* neben *Cnidus*), weil das Latein kein *en* im Anlaute der Silben kennt. — Jagdhunde aus Creta, Lacedaemon, Arcadien (210) waren berühmt.

210. *παμφάγος*; — *Δορκεύς* von *δόρξ*. — *Ορείβασος*.

211. *νεβροφόνος*. — *λαῖλαψ*. — *θηρών*.

212. *Πτερέλας* = *Πτερέλαος*. Der Name soll hier wohl an *πτερόν* als Bild der Schnelligkeit erinnern. — *ἄγρα*, ionisch *ἄγρη*.

213. *ύλαῖος*.

214. *νάπη*.

215. *Ποιμενίς*. — *ἄρπυια*.

216. *substricta ilia*: schwächliche Weichen. — Sicyon am korinthischen

schen Meerbusen. — *Ladon*: die Bedeutung und Ableitung ist dunkel: vielleicht darf man an *λάδας*, junger Hirsch, denken.

217. *δρομάς*. — *καναχή*, wie *Κραυγή* ein üblicher Hundename war. — *στικτή*. — *τίγρις*. — *ἄλκη*.

218. *Λεύκων*. — *ἄσβολος*.

219. *Lacon* wie *Cyprius* vom Vaterlande.

220. *θοός* — *Λυκίσκη*.

221. An der schwarzen Stirn mit Weiss (mit einer Blässe) gezeichnet. Der Accus. nach griechischer Art; *albo* substantivisch, wie 11, 48 *pullo* und wie auch in Prosa (z. B. bei Livius 4, 25, 13) Adjectiva der Farben gebraucht werden.

222. *Ἀρπαλος*, vergl. *ἄρπαλέος*. — *Μελανεύς*. — *λάχνη*.

223. *Dictaeo*: s. zu 3, 2 und 208.

224. *λάβρος*. — *ἀργιόδους*. — *ύλάκιωρ*.

- per rupes scopulosque adituque carentia saxa,
 quaque est difficilis quaque est via nulla, feruntur.
 ille fugit per quae fuerat loca saepe secutus,
 heu famulos fugit ipse suos. clamare libebat
 230 'Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum!'
 verba animo desunt. resonat latratibus aether.
 prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit;
 proxima Theridamas; Oresitrophus haesit in armo.
 tardius exierant, sed per compendia montis
 235 anticipata via est. dominum retinentibus illis,
 cetera turba coit confertque in corpore dentes.
 iam loca vulneribus desunt. gemit ille, sonumque,
 etsi non hominis, quem non tamen edere possit
 cervus, habet, maestisque replet iuga nota querellis,
 240 et genibus pronis supplex similisque roganti
 circumfert tacitos tamquam sua bracchia vultus.
 at comites rapidum solitis hortatibus agmen
 ignari instigant, oculisque Actaeona quaerunt,
 et velut absentem certatim Actaeona clamant
 245 (ad nomen caput ille refert) et abesse queruntur
 nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
 vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre,
 non etiam sentire canum fera facta suorum.
 undique circumstant, mersisque in corpore rostris
 250 dilacerant falsi dominum sub imagine cervi.
 253 Rumor in ambiguo est: aliis violentior aequo ✓

228f. *Ille fugit famulos suos* (die Hunde) *per ea loca per quae eos saepe secutus fuerat.* — *clamare libebat*: er wollte gern rufen.

232. *μελαγχάτης*.

233. *Θηριδάμας*. — *ὀρεσιτροφος*.

234. *tardius exierant*: später waren sie ausgelaufen. — *per compendia montis*, indem sie einen kürzeren Weg über den Berg liefen. — Nach der langen Aufzählung von Hunden, in der man alle genannt meint die der Dichter nennen wollte, überrascht die sinnige Erfindung die noch drei nachbringt.

239. *nota* wie 1, 370.

244. *Actaeona clamant*, sie rufen 'Actaeon:' s. zu 1, 560. 2, 443.

250. Nach dieser Zeile haben die Hss. die folgenden, *nec nisi finita per plurima vulnera vita Ira pharetratae fertur satiata Dianae*. In einer Hs. fehlen sie. Vermuthlich sind sie eingeschoben um das Folgende durch Nennung der Diana deutlicher zu machen, was nicht nöthig ist; nach *dilacerant*, was Actaeons Tod hinreichend bezeichnet, ist *finita vita* unnöthig und *per plurima vulnera* nicht geschickt; es scheint nach mittelalterlicher Art ein Reim in zwei Versen nach einander (*finita: vita, pharetratae: Dianae*) beabsichtigt zu sein.

253 — 315. Juno auf Semele, Cadmus Tochter, eifersüchtig, nimmt die Gestalt der Amme derselben

visa dea est, alii laudant dignamque severa
 255
 virginitate vocant; pars invenit utraque causas.
 sola Iovis coniunx non tam culpetne probetne
 eloquitur, quam clade domus ab Agenore ductae
 gaudet, et a Tyria collectum pelice transfert
 in generis socios odium. subit ecce priori
 260
 causa recens, gravidamque dolet de semine magni
 esse Iovis Semelen. dum linguam ad iurgia solvit,
 'profeci quid enim totiens per iurgia?' dixit:
 ipsa petenda mihi est; ipsam, si maxima Iuno
 rite vocor, perdam, si me gemmantia dextra
 265
 sceptrum tenere decet, si sum regina Iovisque
 et soror et coniunx, certe soror. at, puto, furto est
 contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.
 concipit: id deerat: manifestaque crimina pleno
 fert utero, et mater, quod vix mihi contigit, uno
 270
 de Iove vult fieri: tanta est fiducia formae.
 fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non
 ab Iove mersa suo Stygias penetrabit ad undas.'
 surgit ab his solio, fulvaeque recondita nube
 limen adit Semeles, nec nubes ante removit

an und verleitet sie von Juppiter zu erbitten dass er ihr in der Gestalt erscheine in der er die Juno umarme. Juppiter erscheint ihr als Donnergott und seine Blitze setzen sie in Flammen. Den noch ungeborenen Bacchus nährt Juppiter in seine Hüfte; dann wird er Nymphen zur Erziehung übergeben. — In den homerischen und hesiodischen Gedichten ist der Freundengeber Διώνυσος, Διώνυσος (der Name Βάχχος ist später) zwar Sohn des Zeus und der Semele (Il. 14, 245 ἡ δὲ Διώνυσον Σεμέλη τέκε, χάριμα βροτοῖσιν, Hesiodus Theog. 940 Καδμείη δ' ἄρα οἱ Σεμέλη τέκε παίδιμον υἱόν, μιχθεῖσ' ἐν φιλότητι, Διώνυσον πολυγηθέα, ἀθάνατον θνητή), aber von dem Mythos den Ov. erzählt findet sich noch keine Spur. Zu der Zeit der attischen Tragiker war er verbreitet: Euripides in den Bacchen 91 ff.

ὃν ποτ', ἔχουσ' ἐν ὠδίνων λοχίοις ἀνάγκαισι πταμένας Διὸς βροντᾶς, νηδύος ἔκβολον μάτηρ ἔτεκεν, λιποῦσ' αἰῶνα κεραυνίῳ πλαγᾷ. λοχίοις δ' αὐτίκα νιν δέξατο θαλάμοις Κρονίδας Ζεὺς, κατὰ μηρῶ δὲ καλύψας, χρυσέαισιν συνερείδει περόναις κρυπτὸν ἄφ' Ἑρας.

258. *a Tyria pelice*: Europa.

261 f. *dum* u. s. w.: indem sie schon im Begriff war mit Juppiter zu hadern, sagte sie (zu sich selbst) — *linguam solvit* wie 1, 181. 7, 190. 9, 427. 15, 73 *ora solvit*. — *quid enim*: die causale Conjunction ist (wie häufig γάρ) durch einen verschwiegene Gedanken bedingt: 'ich will nicht zanken.'

266. *certe soror*: denn ihre Rechte als Gemahlin kränkt Juppiter. — *at, puto*: s. zu 2, 566.

273. *ab his*: nach dieser Rede.

- 275 quam simulavit anum, posuitque ad tempora canos,
sulcavitque cutem rugis, et curva trementi
membra tulit passu: vocem quoque fecit anilem,
ipsaque erat Beroë, Semeles Epidauria nutrix.
ergo ubi captato sermone diuque loquendo
280 ad nomen venere Iovis, suspirat et 'opto,
Iuppiter ut sit' ait: 'metuo tamen omnia: multi
nomine divorum thalamos iniere pudicos.
nec tamen esse Iovem satis est: det pignus amoris,
si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
285 Iunone excipitur, tantus talisque, rogato,
det tibi complexus, suaque ante insignia sumat.'
talibus ignaram Iuno Cadmeïda dictis
formarat. rogat illa Iovem sine nomine munus.
cui deus 'elige' ait: 'nullam patiëre repulsam.
290 quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunt
numina torrentis, timor et deus ille deorum.'
laeta malo nimiumque potens perituraque amantis
obsequio Semele 'qualem Saturnia' dixit
'te solet amplecti, Veneris cum foedus initis,
295 da mihi te talem.' voluit deus ora loquentis
opprimere: exierat iam vox properata sub auras.
ingemuit. neque enim non haec optasse, neque ille
non iurasse potest. ergo maestissimus altum
aethera conscendit, vultuque sequentia traxit
300 nubila, quis nimbos inmixtaque fulgura ventis
addidit et tonitrus et inevitabile fulmen.
qua tamen usque potest vires sibi demere temptat;
nec quo centimanum deiecerat igne Typhoëa,
nunc armatur eo: nimium feritatis in illo est.
305 est aliud levius fulmen, cui dextra cyclopi
saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae:

278. *ipsa Beroë*, die Beroe selbst, wie sie lebte und lebte. — *Epidaurus* an der Ostküste der Peloponnesus.

290 f. S. zu 1, 188 f.

291. *timor* — *deorum*: Apposition zu *numina*.

292. *laeta malo*, froh über das was ihr Unheil werden sollte.

299 f. *vultuque traxit*: durch

eine befehlende Miene zog er Wolken hinter sich her, Wolken folgten seinem Winke.

303. *Typhoëa*: die beiden letzten Vocale sind durch Synizesis in eine Silbe verschmolzen. — Ueber den Giganten (s. zu 1, 151; *centimanum*: s. zu 1, 183) Typhoeus (*Τυφωεύς*) s. 5, 321 ff. 346 ff.

305. *cyclopi*: s. zu 1, 259.

tela secunda vocant superi. capit illa, domumque
intrat Agenoream. corpus mortale tumultus
non tulit aethérios, donisque iugalibus arsit.

imperfectus adhuc infans genetricis ab alvo
eripitur, patrioque tener (si credere dignum est),

insuitur femori, maternaque tempora complet.

furtim illum primis Ino matertera cunis
educat: inde datum nymphae Nyseides antris
occuluere suis lactisque alimenta dedere.

Dumque ea per terras fatali lege geruntur,
tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi,
forte Iovem memorant diffusum nectare curas
seposuisse graves, vacuaque agitassem remissos
cum Iunone iocos, et 'maior vestra profecto est,
quam quae contingit maribus' dixisse 'voluptas.'
illa negat. placuit quae sit sententia docti
quaerere Tiresiae. Venus huic erat utraque nota.
nam duo magnorum viridi coeuntia silva
corpora serpentum baculi violaverat ictu;

310

315

320

325

307. *tela secunda*, Geschosse zweiten Grades. Wahrscheinlich Erfindung des Ov.

308. *Agenorea domus* heisst das Haus vom Ahnherrn.

309. *donis iugalibus*: die Blitze, mit denen Juppiter der Semele auf ihre Bitte naht, werden mit herber Ironie als Brautgeschenke bezeichnet.

313. *Ino*: ihre Geschichte 4, 416 ff.

314. *Nymphae Nyseides*, Nymphen des Berges Nysa, von dem der Gott 4, 13 *Nyseus* (*Νυσεύς*) heisst. Der Nysa dionysischer Mythen war ursprünglich der thrakische Berg (so Il. 6, 133 *ἡγάθεον Νυσηϊόν*); allmählich ward er in viele andere Gegenden des dionysischen Cultus und des Weinbaues verlegt, zuletzt nach Indien.

316.—338. *Tiresias* (*Τειρεσίας*, Sohn des *Εὐρήνης*, aus Thebae), der sieben Jahre lang in ein Weib verwandelt war, wird durch den Zorn der Juno blind, von Juppiter aber mit der Gabe der Weissagung

ausgestattet. Die Ursache seiner Blindheit ward in den Sagen verschieden erzählt: Ov. folgt der Gestalt in der die Sage schon in der dem Hesiodus zugeschriebenen *Melampodie* (einem Epos das die Geschichten berühmter Wahrsager erzählte) berichtet war.

317. *Bacchi*: der Name *Βάκχος*, der, wie es scheint, erst in den Zeiten der Tragiker von einer verwandten Göttergestalt auf den Dionysos übertragen ward, ist vermuthlich eins mit *ἱακχος* (*ἰάχῳ*), also eine Bezeichnung des Jubelgeschreis und Lärmes bei der festlichen Feier (wie *Βρόμιος* von *βρέμω*).

318. *diffusum*, erheitert: 4; 765 *postquam epulis functi generosi munere Bacchi diffudere animos*. Die Freude erweitert gleichsam das Herz, die Sorge drängt es zusammen. Cicero im *Laelius* 13 *ut et bonis amici quasi diffundantur et incommotis contrahantur*. Ebenso wird *διαχειῖσθαι* gebraucht und ähnlich *relaxare animum*.

- deque viro factus (mirabile) femina septem
 egerat autumnos. octavo rursus eosdem
 vidit, et 'est vestrae si tanta potentia plagae'
 dixit, 'ut auctoris sortem in contraria mutet,
 330 nunc quoque vos feriam.' percussis anguibus isdem
 forma prior rediit, genetivaeque venit imago.
 arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa
 dicta Iovis firmat. gravius Saturnia iusto
 nec pro materia fertur doluisse, suique
 335 iudicis aeterna damnavit lumina nocte.
 at pater omnipotens (neque enim licet inrita cuiquam
 facta dei fecisse deo) pro lumine adempto
 scire futura dedit, poenamque levavit honore.
 Ille per Aonias fama celeberrimus urbes
 340 inreprehensa dabat populo responsa petenti.
 prima fide vocisque ratae temptamina sumpsit
 caerula Liriope. quam quondam flumine curvo
 implicuit clausaeque suis Cephisos in undis
 vim tulit. enixa est utero pulcherrima pleno
 345 infantem, nymphis iam tum qui posset amari,
 Narcissumque vocat. de quo consultus, an esset
 tempora maturae visurus longa senectae,
 fatidicus vates 'si se non noverit' inquit.
 vana diu visa est vox auguris: exitus illam
 350 resque probat, letique genus, novitasque furoris.

328. *vestrae plagae*, des Schlags der euch trifft.

334. *pro materia*, dem Gegenstand gemäss, wie 10, 133.

339—510. Des Narcissus Geschick, wie es Tiresias voraus erkannt hatte. Narcissus, Sohn des böotischen Flussgottes Cephisos und der Nymphe Liriope, verschmäh die Liebe der Nymphe Echo, die von Liebesgram verzehrt zum Gestein wird in dem nur noch der Widerhall lebt. Narcissus verliebt sich in sein eigenes Bild, das er in einer Quelle erblickt: er verschmachtet und wird in eine Blume verwandelt. — Die Verwandlung des Narcissus war eine böotische Volkssage; die Quelle, in der er sich erblickte, ward bei Thespieae

gezeigt: Pausanias 9, 31, 7. Die Verwandlung der Echo hat ohne Zweifel erst Ov. in Beziehung zu Narcissus gebracht und in dieser Gestalt vielleicht erst erfunden.

339. *Aonias*: s. zu 1, 313.

341. *fide* Genetivus.

342. *Liriope*: Λειριόπη, vergl. das homerische ὄπα λειριόεσσιν. Als Nymphe bezeichnet sie *caerula*: vergl. zu 1, 275. — *flumine curvo*, sein Gewässer um sie krümmend.

346. *νάρκισσος* hiess die Blume von ihrem betäubenden Geruche (*ναρκᾶν*). — Die Verkündigung des Tiresias ist ohne Zweifel von Ov. erfunden um seine Erzählungen zu verbinden.

namque ter ad quinos unum Cephisius annum
 addiderat, poteratque puer iuvenisque videri:
 multi illum iuvenes, multae cupiere puellae.
 sed fuit in tenera tam dura superbia forma,
 nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae. 355
 adspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos
 vocalis nymphe, quae nec reticere loquenti,
 nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.
 corpus adhuc Echo, non vox erat; et tamen usum
 garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat, 360
 reddere de multis ut verba novissima posset.
 fecerat hoc Iuno, quae ne deprendere posset *QUIA CUM*
 cum Iove saepe suo nymphas in monte iacentes,
 illa deam longo prudens sermone tenebat,
 dum fugerent nymphae. postquam Saturnia sensit, 365
 'huius' ait 'linguae, qua sum delusa, potestas
 parva tibi dabitur, vocisque brevissimus usus:'
 reque minas firmat. tamen haec in fine loquendi
 ingeminat voces auditaque verba reportat.
 ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem 370
 vidit et incaluit, sequitur vestigia furtim,
 quoque magis sequitur, flamma propiore calescit,
 non aliter quam cum summis circumlita taedis
 admotam rapiunt vivacia sulphura flammam.
 o quotiens voluit blandis accedere dictis 375
 et molles adhibere preces! natura repugnat,
 nec sinit incipiat. sed, quod sinit, illa parata est
 expectare sonos, ad quos sua verba remittat.
 forte puer, comitum seductus ab agmine fido,

351. *ter ad quinos* = *ad ter quinos*.

353. 355. Die zierliche Wiederholung hat Ov. von Catullus 62, 39ff. geborgt: *ut flos in saeptis secretus nascitur hortis, ignotus pecori, nullo convulsus aratro, quem mulcent aurae, firmat sol, educat imber (multi illum pueri, multae optavere puellae: idem cum tenui carptus defloruit ungui, nulli illum pueri, nullae optavere puellae), sic virgo, dum intacta manet, dum cara suis est.*

364. *prudens*, absichtlich.

368. *tamen*: nur geringer Gebrauch ihrer Stimme bleibt der Echo doch vermag sie die letzten Worte des Redenden zu wiederholen.

372. *flamma propiore*: Narcissus setzt sie in Glut: je näher sie ihm kommt, desto näher kommt sie der Flamme.

374. *vivacia sulphura*, lebenskräftiger Schwefel, der schnell Feuer fängt und gleichsam zu Flammen belebt wird: vergl. zu 1, 420.

379. *seductus*, abgekommen.

- 380 dixerat 'ecquis adest?' et 'adest' responderat Echo.
 hic stupet, atque aciem partes dimittit in omnes;
 voce 'veni' magna clamat: vocat illa vocantem.
 respicit, et rursus nullo veniente, 'quid' inquit
 'me fugis?' et totidem, quot dixit, verba recepit.
- 385 perstat, et alternae deceptus imagine vocis
 'huc coëamus' ait, nullique libentius umquam
 responsura sono 'coëamus' rettulit Echo,
 et verbis favet ipsa suis, egressaque silva
 ibat, ut iniceret sperato bracchia collo.
- 390 ille fugit, fugiensque 'manus complexibus aufer!
 ante' ait 'emoriar, quam sit tibi copia nostri.'
 rettulit illa nihil nisi 'sit tibi copia nostri.'
 spreta latet silvis, pudibundaque frondibus ora
 protegit, et solis ex illo vivit in antris:
- 395 sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae.
 extenuant vigiles corpus miserabile curae,
 adducitque cutem macies, et in aëra sucus
 corporis omnis abit. vox tantum atque ossa supersunt:
- 399 vox manet; ossa ferunt lapidis traxisse figuram.
- 402 Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas
 luserat hic nymphas, sic coetus ante viriles.
 inde manus aliquis despectus ad aethera tollens
- 405 'sic amet ipse licet, sic non potiatur amato!'
 dixerat. adsensit precibus Rhamnusia iustis.
 fons erat inlimis, nitidis argenteus undis,
 quem neque pastores neque pastae monte capellae
 contigerant aliudve pecus, quem nulla volucris
- 410 nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus.
 gramen erat circa, quod proximus humor alebat,
 silvaque sole locum passura tepescere nullo.

385. *imago vocis* vom Widerhall, wie bei Virg. Georg. 4, 50 und ohne *vocis* bei Hor. Carm. 1, 12, 4.

394. *solis*, einsamen.

399. Hierauf haben die Hss. *inde latet silvis, nulloque in monte videtur: Omnibus auditur: sonus est, qui vivit in illa*. Diese beiden Verse sind mit Recht für unecht erklärt worden. Sie enthalten nichts Neues und *inde latet silvis* ist nicht nur

aus 393 (*spreta latet silvis*) schlecht wiederholt, sondern auch ungeschickt angereiht.

402. *undis* — *ortas*: Najaden oder Oreaden.

406. *Rhamnusia* (14, 694 *Rhamnusia*) die in dem attischen Flecken 'Ραμνοῦς in einem berühmten Heiligthume verehrte Nemesis die den frevelnden Uebermut (die ὕβρις) straft.

hic puer, et studio venandi lassus et aestu;
 procubuit, faciemque loci fontemque secutus.
 dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit; 415
 dumque bibit, visae correptus imagine formae
 spem sine corpore amat, corpus putat esse quod umbra est.
 adstupet ipse sibi, vultuque inmotus eodem
 haeret, ut e Pario formatum marmore signum.
 spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus, 420
 et dignos Baccho, dignos et Apolline crines,
 inpubesque genas, et eburnea colla, decusque
 oris, et in niveo mixtum candore ruborem,
 cunctaque miratur, quibus est mirabilis ipse.
 se cupit imprudens et qui probat ipse probatur, 425
 dumque petit petitur, pariterque accendit et ardet.
 inrita fallaci quotiens dedit oscula fonti!
 in medias quotiens visum captantia collum
 bracchia mersit aquas, nec se deprendit in illis!
 quid videat nescit: sed quod videt, uritur illo, 430
 atque oculos idem, qui decipit, incitat error.
 credule, quid frustra simulacra fugacia captas?
 quod petis est nusquam; quod amas, avertere, perdes.
 ista repercussae, quam cernis, imaginis umbra est:
 nil habet ista sui: tecum venitque manetque, 435
 tecum discedet, si tu discedere possis.
 non illum Cereris, non illum cura quietis
 abstrahere inde potest, sed opaca fusus in herba

414. *secutus*: gelockt von der Schönheit des Ortes und von der Quelle; eigentlich ihnen nachgehend.

417. *spes* heisst das körperlose Bild als Gegenstand der Hoffnung und Sehnsucht: vergl. 2, 719. — *umbra* in uneigentlicher Bedeutung von dem Bilde das vom Wasser zurückgespiegelt, von Narcissus gleichsam wie ein Schatten auf das Wasser geworfen wird, wie 434.

419. Auf Paros im ägäischen Meere berühmter weisser Marmor.

421. Tibullus 1, 4, 37 *solis aeterna est Phoebus Bacchoque iuventa: nam decet intonsus crinis utrumque deum*. Vergl. zu 1, 450.

423. *in* — *ruborem*, in der schneei- gen Weisse die damit vermischte Röthe. Virg. Aen. 5, 469 *eruo- rem eieclantem mixtosque in sanguine dentes*, Blut und im Blut damit vermischte Zähne.

435. *nil sui*, nichts Eigenes, kein eigenes Wesen. — *venit* Perf., wie die Prosodie lehrt.

437. *Cereris*: die Göttin der Feldfrüchte wird metonymisch statt des Getreides, der Nahrung die sie spendet, genannt (8, 292 *Cererem in spiciis intercipit*); dann auch wie hier, überhaupt für Speise. So Bacchus für Wein. Vergl. zu 2, 110.

438. *opaca*, beschattet.

- spectat inexpleto mendacem lumine formam,
 440 perque oculos perit ipse suos; paullumque levatus
 ad circumstantes tendens sua bracchia silvas
 'ecquis, io silvae, crudelius' inquit 'amavit?
 scitis enim, et multis latebra opportuna fuistis,
 ecquem, cum vestrae tot agantur saecula vitae,
 445 qui sic tabuerit, longo meministis in aevo?
 et placet et video; sed quod videoque placetque,
 non tamen invenio: tantus tenet error amantem.
 quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens,
 nec via, nec montes, nec clausis moenia portis;
 450 exigua prohibemur aqua. cupit ipse teneri:
 nam quotiens liquidis porreximus oscula lymphis,
 hic totiens ad me resupino nititur ore.
 posse putes tangi; minimum est quod amantibus obstat.
 quisquis es, huc exi! quid me, puer unice, fallis,
 455 quove petitus abis? certe nec forma nec aetas
 est mea quam fugias, et amarunt me quoque nymphae.
 spem mihi nescio quam vultu promittis amico;
 cumque ego porrexì tibi bracchia, porrigis ultro;
 cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi
 460 me lacrimante tuas; nutu quoque signa remittis,
 et quantum motu formosi suspicor oris,
 verba refers, aures non p^{er}venientia nostras.
 iste ego sum: sensi, nec me mea fallit imago:
 uror amore mei, flammæ moveoque feroque.
 465 quid faciam? roger ane rogem? quid deinde rogabo?
 quod cupio mecum est: inopem me copia fecit.
 o utinam a nostro secedere corpore possem!
 votum in amante novum, vellem quod amamus abesset.
 iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
 470 longa meae superant, primoque exstinguor in aevo.
 nec mihi mors gravis est, posituro morte dolores;
 hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset:
 nunc duo concordēs anima moriemur in una.'

439. *inexpleto lumine*, mit ange-sättigtem Auge.

442. *crudelius* steht in freierer Weise, indem es nicht sowohl die Modalität des activen *amare* bezeichnet, als die Grausamkeit die Narcissus in der Liebe erfährt.

449. *via*, Weg der zurückgelegt

werden muss, Ferne.

465. *deinde*, jetzt noch; eigentlich nachdem dies geschehen ist: 'was soll ich nun noch bitten, nachdem ich erkannt habe dass ich es selbst bin?

473. Nun aber werden wir ster-

dixit, et ad faciem rediit male sanus eandem,
et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto 475
reddita forma lacu est. quam cum vidisset abire,
‘quo refugis? remane, nec me, crudelis, amantem
desere’ clamavit: ‘liceat, quod tangere non est,
adspicere, et misero praebere alimenta furori.’
dumque dolet, summa vestem deduxit ab ora, 480
nudaque marmoreis percussit pectora palmis.
pectora traxerunt tenuem percussa ruborem,
non aliter quam poma solent quae candida parte
parte rubent, aut ut variis solet uva racemis
ducere purpureum nondum matura colorem. 485
quae simul adspexit liquefacta rursus in unda,
non tulit ulterius, sed ut intabescere flavae
igne levi cerae matutinaeque pruinae
sole tepente solent, sic attenuatus amore
liquitur et caeco paullatim carpitur igni, 490
et neque iam color est mixto candore rubori,
nec vigor et vires et quae modo visa placebant,
nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.
quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,
indoluit, quotiensque puer miserabilis ‘eheu’ 495
dixerat, haec resonis iterabat vocibus ‘eheu;’
cumque suos manibus percusserat ille lacertos,
haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.
ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam,
‘heu frustra dilecte puer!’ totidemque remisit 500

ben, zwei zusammen in einem letzten Lebenshauche.

474. *ad faciem eandem*, zu demselben Antlitze = wiederum zu dem Antlitze das er im Wasser sah. — *male sanus*, nicht bei gesundem Verstande, nicht recht bei Sinnen.

480. *summa vestem deduxit ab ora*, er streifte das Gewand von oben (vom oberen Saume an) herab, wie Fast. 2, 347 *tunicas ora subducit ab ima*.

481. *marmoreis*, marmorweissen. 13, 746 *marmoreo pollice*.

484. Hor. Carm. 2, 5, 13 *iam tibi lividos distinguet autumnus racemos purpureo variis colore*.

Metam. I. 5. Aufl.

486. *liquefacta rursus*, wieder hell geworden: s. 475 f.

490. *caeco igni*, von unsichtbarem Feuer, das in seinem Innern brennt: vergl. 8, 516. 1, 726. 9, 174.

491. Keine Farbe mehr hat (es erbleicht) die mit Weiss vermischte Röthe.

494. *vidit*: dass die Echo hier sieht, nachdem ihr die Verwandlung (398) nur die Stimme und zu Gestein gewordene Gebeine gelassen hat, ist nicht kleinlich zu tadeln.

499. *solitam in undam*, in die gewohnte Welle, in das Wasser in das er hisher geblickt hatte.

verba locus; dictoque vale, 'vale' inquit et Echo.
 ille caput viridi fessum submisit in herba,
 lumina nox clausit domini mirantia formam.
 tum quoque se, postquam est inferna sede receptus,
 505 in Stygia spectabat aqua. planxere sorores
 naides et sectos fratri posuere capillos,
 planxerunt dryades; plangentibus adsonat Echo.
 iamque rogum quassasque faces feretrumque parabant:
 nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem
 510 inveniunt, foliis medium cingentibus albis.

Cognita res meritam vati per Achaidas urbes

501. 'vale' inquit: der Hiatus mit dadurch verkürzter langer Silbe wie bei Virg. Ecl. 3, 70 'vale, vale' inquit 'Iolla'.

503. domini, ihres Eigners, wie 6, 560 domina die Eigenerin der Zunge.

506. naides: s. zu 1, 642. Ihr Bruder heisst Narcissus als Sohn des Flussgottes Cephissus und der Nymphe Liriope. — Abgeschnittene Haare als Weihgeschenk für den Todten wurden auf den Scheiterhaufen oder das Grab gelegt: vergl. 13, 427. Hier ist (wie das Folgende lehrt) posuere in der nicht seltenen allgemeinen Bedeutung 'sie weihen' zu nehmen.

507. dryades: δρυάδες (von δρῦς) die Nymphen der Bäume, wie ἀμαδρυάδες.

508. quassasque faces: Fackeln wie sie bei Leichenbegängnissen getragen und geschwungen wurden. — parabant: man bereitete.

509. flos, wo es nicht in der allgemeinen Bedeutung 'Blume' steht, ist die Scheibe oder der Kelch der Blume, wovon die folia (Blumenblätter, Petalen) unterschieden werden: Virg. Georg. 4, 271 ff. est etiam flos in pratis, cui nomen amello fecere agricolae, — aureus ipse, sed in foliis, quae plurima circum funduntur, violae subluet purpura nigrae. — Unter den mehreren Arten des Narcissus die man

hatte führt die Beschreibung auf unsere weisse Tazette mit gelbem Kelche.

511—733. Pentheus, der Sohn des Echion und der Agaue, der Tochter des Cadmus, die Weissagungen des Tiresias verachtend, leugnet die Gottheit des nach Thebae kommenden und von Agaue und dem ganzen thebäischen Volke gefeierten Bacchus und befiehlt ihn gefangen zu nehmen. Der Gott verschwindet; gefangen wird vermeintlich einer seiner Begleiter, der Tyrhener Acoetes, der dem Pentheus erzählt wie Bacchus tyrrenische Schiffer, die ihn rauben wollten, in Delphine verwandelt habe. Pentheus befiehlt den Acoetes durch grausame Qualen zu tödten; göttliche Wundermacht befreit ihn. Pentheus geht auf den Cithaeron, wo die Bacchen ihre lärmende Feier halten. Dort wird er von seiner Mutter Agaue, die im Wahnsinn ihn für einen Eber hält, und von den übrigen Bacchen zerrissen. — Einen Pentheus hatte Aeschylus gedichtet und dieselbe Fabel ist der Inhalt der Bacchen des Euripides, die Ov. unverkennbar vor Augen hatte; auch bei Euripides erkennt Tiresias die Gottheit des Bacchus an und warnt den Pentheus. Den Tod des Pentheus erzählt auch ein Idyllion des Theocritus. Die eingeschaltete, aber, weil der eigentliche Gegenstand dieses Gedichtes

attulerat famam, nomenque erat auguris ingens.
 spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus
 contemptor superum Pentheus, praesagaque ridet
 verba senis, tenebrasque et cladem lucis ademptae 515
 obicit. ille movens albentia tempora canis
 'quam felix esses, si tu quoque luminis huius
 orbus' ait 'fieres, ne Bacchia sacra videres!
 namque dies aderit, quam non procul auguror esse,
 qua novus huc veniat, proles Semeleia, Liber, 520
 quem nisi templorum fueris dignatus honore,
 mille lacer spargere locis, et sanguine silvas
 foedabis, matremque tuam matrisque sorores.
 evenient: neque enim dignabere numen honore, ^{TEXT}
 meque sub his tenebris nimium vidisse quereris.' 525
 talia dicentem proturbat Echione natus.
 dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.
 Liber adest, festisque fremunt ululatibus agri;
 turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque
 vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur. 530
 'quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
 attonuit mentes?' Pentheus ait: 'aerane tantum
 aere repulsa valent et adunco tibia cornu

Verwandlungen sind, besonders ausführlich behandelte Verwandlung der tyrrhenischen Schiffer erzählt ein homerischer Hymnus an Dionysos.

511. *Achaidas*, griechische.

513. *Echionides*: s. 126.

518. *Bacchia sacra*, die bacchische Feier.

520. *Liber* ursprünglich ein altitalischer Gott der Befruchtung, der bei den Sabinern *Loebasius* hiess (wie *loebesum* und *loebertas* alte Formen für *liberum* und *libertas* waren). Nach dem Eindringen der griechischen Mythen trug man den Namen auf den Bacchus über, wie *Libera*, eine dem Liber ähnliche Göttin (Tochter der Ceres) mit griechischen Göttinnen (der Persephone, der Demeter) oder mit Ariadna, der Geliebten des Bacchus, identifiziert ward.

527. *fides*, Erfüllung (die den

Ausspruch bewährt): 7, 322 *promissa postquam exhibuere fidem*, 8, 711 *vota fides sequitur*. — *responsa* — *aguntur*: es geschieht was Tiresias verkündet hatte: *responsa* hier allgemein, Weissagungen, ohne den Begriff beantworteter Frage.

529. *nurusque*: s. zu 2, 366.

530. *vulgusque*: s. zu 1, 193.

531. *proles Mavortia*: s. zu 32.

532 ff. *aera*: Metallbecken (*cymbala*) in den bacchischen Feiern, wie in denen der phrygischen Cybele, gleich den phrygischen Flöten und den Handtrommeln (537 *tympana*) gebräuchlich. — *adunco tibia cornu*: die phrygische Schalmei, die einen krummen Ansatz mit weiter Mündung (*κῶδων*) zur Verstärkung des Schalles hatte: Virg. Aen. 11, 737 *ubi curvachoros indixit tibia Bacchi*, Tibullus 2, 1, 86 *Phrygio tibia curva sono*, Catullus 63, 20 *Phrygiam ad domum Cybebes*, *Phrygia ad ne-*

- et magicæ fraudes, ut quos non bellicus ensis,
 535 non tuba terruerit, non strictis agmina telis,
 femineæ voces et mota insania vino
 obscenique greges et inania tympana vincant? .
 vosne, senes, mirer, qui longa per æquora vecti
 hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,
 540 nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior ætas,
 o iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,
 non thyrsos, galeaque tegi, non fronde, decebat?
 este, precor, memores, qua sitis stirpe creati,
 illiusque animos, qui multos perdidit unus,
 545 sumite serpentis. pro fontibus ille lacuque
 interiit: at vos pro fama vincite vestra.
 ille dedit leto fortes: vos pellite molles,
 et patrium retinete decus. si fata vetabant
 stare diu Thebas, utinam tormenta virique
 550 moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent!
 essemus miseri sine crimine, sorsque querenda,
 non celanda foret, lacrimaeque pudore carerent.
 at nunc a puero Thebae capientur inermi,
 quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum,
 555 sed madidi murra crines mollesque coronæ

mora deae, ubi cymbalum sonat vox, ubi tympana reboant, tibicen ubi canit Phryx curvo grave calamo, und 64, 261, von den Begleitern des Bacchus plangebant alii proceris tympana palmis aut tereti tenues tinnitus aere ciebant, multis raucisonos efflabant cornua bombos barbaraque horribili stridebat tibia cantu. — magicæ fraudes: ebenso erklärt Pentheus bei Euripides Bacch. 233 den Dionysos für einen Gaukler und Zauberer, λέγουσι δ' ὡς τις εἰσελήλυθε ξένος, γόης, ἐπιδόος, Αὐδίας ἀπὸ χθονός.

537. *obsceni*, unzüchtige; bittere Bezeichnung der bacchischen Ausgelassenheit.

539. *Tyron*: ebenso Fast. 4, 251 *cum Troiam Aeneas Italos portaret in agros*, Virg. Aen. 1, 58 *Ilíum in Italiam portans victosque penates*.

540. *nunc* — *capi*, und nun sie ohne Kriegsgewalt und Kampf erobern lasset, vergl. 553.

542. Der Thyrsus (θύρσος), ein Zeichen bacchisches Dienstes, war ein mit Epheu oder Weinreben (667) umwundener und oben mit einem Pinienzapfen versehener Stab aus leichtem Holz oder dem Rohre der Doldenpflanze *νάρθηξ*, *ferula*: vergl. 4, 26. — *fronde*: Laub von Epheu oder Reben kränzt den Bacchus und seine Diener.

546. *interiit*: s. zu 1, 114.

548. Auf das Imperf. *vetabant* würde in genauer Verbindung der Sätze folgen *certe tormenta virique moenia diruere debebant*.

551. *sine crimine*, ohne Vorwurf.

554. Euripides Bacch. 416 ὁ δαίμων ὁ Διὸς παῖς χαίρει μὲν θάλλαισιν, φιλεῖ δ' ὀλβοδότειραν Εἰρήναν, κουροτρόφον θεάν.

purpuraque et pictis intextum vestibus aurum.
 quem quidem ego actutum (modo vos absistite) cogam
 adsumptumque patrem commentaque sacra fateri.
 an satis Acrisio est animi, contemnere vanum
 numen et Argolicas venienti claudere portas, 560
 Penthea terrebit cum totis advena Thebis?
 ite citi' (famulis hoc imperat), 'ite, ducemque
 attrahite huc vinctum: iussis mora segnis abesto.'
 hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum
 corripunt dictis, frustra que inhibere laborant. 565
 acrior admonitu est inritaturque retenta
 et crescit rabies, remoraminaque ipsa nocebant.
 sic ego torrentem, qua nil obstabat, eunti,
 lenius et modico strepitu decurrere vidi;
 at quacumque trabes obstructaque saxa tenebant, 570
 spumeus et fervens et ab obice saevior ibat.
 ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,
 quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;
 'hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum
 cepimus:' et tradunt manibus post terga ligatis 575
 sacra dei quondam Tyrrhena gente secutum.

557. *modo vos absistite*, lässt nur ihr, die ihr seine Macht stärket, von ihm ab.

558. *adsumptum patrem*, die Er-dichtung mit der er sich den Jupiter als Vater beilegt. — *commenta sacra*, den erlogenen heiligen Dienst.

559. Acrisius, Sohn des Abas, König von Argos, erscheint auch 4, 607 ff. als Verächter des Bacchus. Die gewöhnliche Sage liess den Bacchus auf seinem Zuge erst später nach Argos gelangen und auch bei Euripides Bacch. 20 ist Thebae die erste griechische Stadt in die er kommt. Darum braucht Ov. sich nicht zu kümmern.

564. *avus*: Cadmus. — *Athamas*, Sohn des Aeolus (4, 512), Gemahl der Ino, einer Tochter des Cadmus.

566. *admonitu*, durch die Ermahnung.

571. *ab obice* (spr. *objice*: s. zu 1, 184) *saevior*, wütender gemacht

durch das Hinderniss das sich wie ein Riegel vorgeschoben hatte. Ueber *ab s.* zu 1, 417.

572. *cruentati*: also nach blutigem Kampfe mit den Gefährten des Bacchus.

575f. *et* — *secutum*, und übergeben ihn, der einst aus dem Volke der Tyrrhener (s. zu 583) dem Gotte und seinem heiligen Dienste gefolgt war. Ov. sagt nicht ausdrücklich dass Bacchus sich in diesen Tyrrhener verwandelt habe (auch nicht 699, wo dem gefangenen Acoetes von selbst die Thüre des Kerkers sich öffnet und von selbst die Fesseln abfallen), deutet aber 658 diese Verwandlung an. Die Worte *sacra dei quondam Tyrrhena gente secutum* sagen also nicht was der Gefangene wirklich war, sondern für was er sich ausgab, wie 696 *Tyrrhenus Acoetes*. Auch bei Euripides lässt sich Dionysos fesseln und giebt sich (460 ff.) für einen Lyder aus.

Adspicit hunc Pentheus oculis quos ira tremendos
fecerat, et quamquam poenae vix tempora differt,
'o periture tuaque aliis documenta dature
580 morte' ait, 'ede tuum nomen nomenque parentum
et patriam, morisque novi cur sacra frequentes.'
ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,
patria Maeonia est, humili de plebe parentes.
non mihi quae duri colerent pater arva iuveni,
585 lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit:
pauper et ipse fuit, linoque solebat et hamis
decipere et calamo salientes ducere pisces.
ars illi sua census erat. cum traderet artem,
"accipe quas habeo, studii successor et heres,"
590 dixit "opes:" moriensque mihi nil ille reliquit
praeter aquas: unum hoc possum adpellare paternum.
mox ego, ne scopulis haererem semper in isdem,
addidici regimen dextra moderante carinae
flectere et Oleniae sidus pluviale capellae,
595 Taygetenque hyadasque oculis arctonque notavi,

582. *Ἀκοίτης*, vielleicht als 'der nicht ruht' zu deuten.

583. *Maeonia* alter Name von Lydien. — Ein Theil des wandernden Volkes der pelasgischen Tyrrhener hatte sich auf Lemnos und Imbros im ägäischen Meere angesiedelt. Diese Inseltyrrhener sind es wahrscheinlich die ursprünglich in dieser bacchischen Sage (schon in dem alten homerisch genannten Hymnus an Dionysos) als Seeräuber erscheinen. Nach einer unglaublichen Ueberlieferung oder Meinung, die schon Herodotus 1, 94 erzählt, waren die Etrusker oder Tusker ein Volk mit den Tyrrhenern und die Tyrrhener waren aus Lydien nach Italien ausgewandert. Dieser Annahme folgt Ov. und deshalb nennt er den Mäonier oder Lyder Acoetes einen Tyrrhener und lässt 624 den Lycabas, der wie die übrigen Schiffer als Tyrrhener zu denken ist, aus einer tuskischen Stadt verbannt sein.

588. *ars illi sua census erat*,

seine Kunst war sein Reichthum, er hatte nichts als seine Fischerkunst.

593. *addidici*: zum Fischen noch hinzu.

594. *Oleniae capellae* (bei Aratus 163 *Ὠλενίην αἶγα*): das Sternbild der Ziege galt als die an den Himmel versetzte Ziege Amalthea (*Ἀμάλθεια*), die den Zeus säugte, nach einer Sage (bei Strabo 7, 5) in Aegion in Achaia, einer Nachbarstadt von Olenos (*Ὠλενος*, *Ὠλενον*, *Ὠλένη*). Nach Anderen säugt die Ziege Amalthea oder die Ziege einer Nymphe Amalthea den Zeus auf Creta. Der letzten Darstellung folgt Ov. in den Fasten 5, 114, indem er dennoch das Sternbild *Oleniae signum pluviale capellae* nennt, also entweder die Sagen vermischt, oder eine andere Deutung annimmt, nach welcher Amalthea Tochter eines Olenos war.

595. *Taygeten*: eine der Plejaden: s. zu 1, 670. — *hyadas*, *ὕαδας*, die Regnenden, das Regengestirn. Sie wurden als Nymphen

ventorumque domos et portus puppibus aptos.
 forte petens Delon Ciae telluris ad oras
 adplicor, et dextris adducor litora remis,
 doque leves saltus udaeque inmittor arenae.
 nox ubi consumpta est (aurora rubescere primo
 coeperat), exsurgo, laticesque inferre recentes
 admoneo, monstroque viam quae ducat ad undas.
 ipse, quid aura mihi tumulto promittat ab alto,
 prospicio, comitesque voco, repetoque carinam.
 "adsumus en" inquit sociorum primus Opheltes,
 utque putat, praedam deserto nactus in agro,
 virginea puerum ducit per litora forma.
 ille mero somnoque gravis titubare videtur,
 vixque sequi. specto cultum faciemque gradumque:
 nil ibi quod credi posset mortale videbam.
 et sensi, et dixi sociis "quod numen in isto
 corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est.
 quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis.
 his quoque des veniam." "pro nobis mitte precari"
 Dictys ait, quo non alius conscendere summas
 ocior antemnas prensoque rudente relabi.
 hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
 hoc probat Alcimedon, et qui requiemque modumque
 voce dabat remis animorum hortator Epopeus,
 hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est.
 "non tamen hanc sacro violari pondere pinum
 perpetiar" dixi: "pars hic mihi maxima iuris:"

gedacht, nach verschiedenen Sagen: bei Ov. Fast. 5, 167 sind sie Töchter des Atlas und der Okeanide Aethra.

597 ff. *Cia tellus* ist Ceos (Κέως, das Adj. Κεῖος), eine der kykladischen Inseln, wie Delos. — *et dextris adducor litora remis*, und rudre rechtshin an das Gestade = *ducor ad litora*. Virg. Aen. 7, 216 *urbem adferimur*. — Die Angabe, dass Delos das Ziel der Fahrt gewesen, dient nur dazu der Erzählung das Gepräge der Wahrheit zu geben.

601. *exsurgo*, vom Schlaf.

603. *quid* — *alto*, was der Wind vom hohen Hügel herab (von hohem

Hügel beobachtet) mir verspreche.

605. Ὀφέλτης von ὄφελος, ὀφέλλω.

607. Vergl. 4, 20.

615. Δίctus von δίctυον.

617. Λίβυς. — Μέλανθος.

618. Ἀλκιμέδων. — *et qui* — *remis*: der κελευστής der durch seinen Gesang, κέλευσμα, κέλευμα, bei den Römern auch mit einem Hammer, den Ruderern den Takt (*modum*) angab und wenn sie innehalten sollten (*requiem*: daher hiess er auch *pausarius*). — ἐπωπεύς. Aufseher, Umschauer.

621 f. Ich werde nicht dulden dass das Schiff (*pinus*, s. zu 2, 185)

- inque aditu obisto. furit audacissimus omni
 de numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
 625 exilium dira poenam pro caede luebat.
 is mihi, dum resto, iuvenili guttura pugno
 rupit, et excussum misisset in aequora, si non
 haesissem, quamvis amens, in fune retentus.
 in pia turba probat factum. tum denique Bacchus
 630 (Bacchus enim fuerat), veluti clamore solutus
 sit sopor aque mero redeant in pectora sensus,
 "quid facitis? quis clamor?" ait: "qua, dicite nautae,
 huc ope perveni? quo me deferre paratis?"
 "pone metum" Proreus, "et quos contingere portus
 635 ede velis" dixit: "terra sistere petita."
 "Naxon" ait Liber "cursus advertite vestros.
 illa mihi domus est; vobis erit hospita tellus."
 per mare fallaces perque omnia numina iurant
 sic fore, meque iubent pictae dare vela carinae.
 640 dextera Naxos erat. dextra mihi linthea danti
 "quid facis, o demens? quis te furor?" inquit Opheltes.

durch die heilige Last, d. h. dadurch dass wir den Gott auf ihm räuberisch entführen, befleckt werde. Hier im Schiffe gebührt mir, als dem Steuermann die meiste Macht (hier habe ich zu gebieten).

624. Der Name *Lycabas* steht in Beziehung zu dem was von seinem Träger gesagt wird. Denn *λυκάβας*, das Jahr, bezeichnete ursprünglich die Frist die ein Mörder zur Sühne landflüchtig verbringen musste: der Wolf war, auch bei den deutschen Völkern, Bild des Flüchtligen und Verbannten.

630. *B. enim fuerat*: das Plusquamperf. behält seine Bedeutung, wenn man erklärt 'denn Bacchus war es gewesen den wir gefunden hatten.' Aber *fueram* steht nicht selten bei Dichtern, zuweilen auch in Prosa, im Sinne des Imperf. *eram*. Trist. 3, 11, 25 *non sum qui fueram*, Ep. ex Ponto 3, 2, 37 *nec satis id fuerat: stulto quoque carmine feci, artibus ut posses non*

rudis esse meis. Die einfachste Erklärung ist also 'denn B. war es.'

634. *πρωρεύς*. Als Name eines Phäaken Od. 8, 113.

636 f. Auf Naxos (mit anderem Namen Dia, 690. 8, 174) einer der Cycladen, herrschte bacchischer Cultus.

639. Auch die Schiffe der Alten (*carina*, wie oft, metonymisch für das ganze Schiff) waren mit Farben angestrichen, z. B. mit Mennig, *νῆες μιλοπαρόηοι* Il. 2, 637, Od. 9, 125; am Vordertheile hatten sie ein bemaltes Bild, das Zeichen das dem Schiffe seinen Namen gab, und zuweilen waren noch andere Bilder angemalt.

640. Das Schiff fährt von Ceos ostwärts: vor ihm liegt Delos (das ursprüngliche Ziel der Fahrt) zur linken Hand, Naxos zur rechten. — *dextra* — *danti*, als ich rechts, zur Fahrt nach rechts, die Segelspannte.

641. *quis te furor*: zu ergänzen ist die abgebrochene Frage durch ein Verbum wie *agit*.

pro se quisque timet. "laevam pete" maxima nutu
 pars mihi significat, pars quid velit aure susurrat.
 obstipui, "capiat"que "aliquis moderamina" dixi
 meque ministerio scelerisque artisque removi. 645
 increpor a cunctis, totumque inmurmurat agmen.
 e quibus Aethalion "te scilicet omnis in uno
 nostra salus posita est" ait, et subit ipse meumque
 explet opus, Naxoque petit diversa relictâ.
 tum deus inludens, tamquam modo denique fraudem 650
 senserit, et puppi pontum prospectat adunca
 et flenti similis "non haec mihi litora, nautae
 promisistis" ait, "non haec mihi terra rogata est.
 quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,
 si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?" 655
 iandudum flebam: lacrimas manus in pia nostras
 ridet, et inpellit properantibus aequora remis.
 per tibi nunc ipsum (nec enim praesentior illo
 est deus) adiuro, tam me tibi vera referre
 quam veri maiora fide. stetit aequore puppis 660
 haud aliter quam si siccum navale teneret.

642. *pro* — *timet*, jeder für seinen Theil ist in Furcht (dass ihnen der Raub entgehe, wenn sie nach Naxos kommen). Es ist aber zweifelhaft ob diese Stelle richtig überliefert ist.

643. Der gewöhnliche Ausdruck wäre *in aurem*. Der Abl. erklärt sich durch die Vorstellung des im Ohre klingenden Geflüsters.

644. *aliquis*, jemand. Denn der Sache nach ist dies zwar 'ein Anderer,' aber die Bedeutung von *alius quis* hat *aliquis* nicht.

645. Die beiden Genetive enthalten verschiedene Beziehungen des Begriffes: *ministerium artis* ist die Verrichtung des Steuerns, der Dienst den Acoetes durch seine Steuer-mannskunst leistet, *min. sceleris* der Dienst den er dem Verbrechen leisten würde, wenn er nach dem Willen seiner Gefährten steuerte. Der Gedanke ist 'ich zog mich davon zurück dem Frevel durch meine Kunst zu dienen.'

647. *αἰθαλίων*.

649. *subit*, tritt heran, an das Steuer.

649. S. zu 2, 730.

652f. Das Meer, in das ihr hinaussegelt, ist nicht das Gestade an das ihr mich zu bringen versprochen habt, nicht das Land um das ich (wohin ich mich zu führen) gebeten habe.

658. *praesens deus* ist der Gott der mit seiner Macht zur Stelle ist, sich in seiner Macht als gegenwärtig offenbart, was in den allgemeineren Begriff wirksamer Macht übergeht. Cicero Tusc. 1, 12, 28 *Hercules tantus et tam praesens habetur deus*, Ov. Met. 15, 622 *musae, praesentia numina vatum* (13, 756 *odium cyclopi amoris Acidis in nobis fuerit praesentior*, 4, 612 *tanta est praesentia veri*). Aber der Ausdruck spielt doppelsinnig: denn Bacchus selbst ist in der Gestalt des Acoetes gegenwärtig.

- illi admirantes remorum in verbere perstant,
velaque deducunt, geminaque ope currere temptant.
inpediunt hederæ remos, nexuque recurvo
665 serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis.
ipse racemiferis frontem circumdatus uvis
pampineis agitat velatam frondibus hastam.
quem circa tigres simulacraque inania lyncum
pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
670 exsiluere viri, sive hoc insania fecit,
sive timor; primusque Medon nigrescere coepit
corpore, et expresso spinæ curvamine flecti.
incipit huic Lycabas: "in quæ miracula" dixit
"verteris?" et lati rictus et panda loquenti
675 naris erat, squamamque cutis durata trahebat.
at Libys obstantes dum vult obvertere remos,
in spatium resilire manus breve vidit, et illas
iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.
alter ad intortos cupiens dare brachia funes
680 brachia non habuit, truncoque repandus in undas

662. *rem. in verbere*, im Ruder-
schlag, umfasst den Begriff der
Handlung: sie fahren fort das Meer
mit Rudern zu schlagen.

663. *velaque deducunt*, sie zie-
hen die Segel herab, entrollen sie:
6, 232 *pendentiaque undique rector*
carbasa deducit, ne qua levis effluat
aura, 11, 476 *totaque malo carbasa*
deducit venientesque accipit auras.
— *gemina ope*: der Ruder und der
Segel.

665. Der (dem Bacchus heilige)
Epheu zieht sich um die Segel und
giebt ihnen mit seinen vollen Dol-
den einen bunten Schmuck. — Hom
Hymn. 7, 38 *αὐτίκα δ' ἀκρότατον*
παρὰ ἱστὶον ἔξειανύσθῃ ἄμπελος
ἔνθα καὶ ἔνθα, κατεκορημῶντο
δὲ πολλοὶ βότρυες ἄμφ' ἱστὸν δὲ
μέλας εἰλίσσετο κισσός, ἄνθεσι
τηλεθάων, χαρίεις δ' ἐπὶ καρπὸς
ὀρώρει.

667. S. zu 542.

668f. *simulacra inania*: Trug-
gestalten, durch die der Zauber des
Gottes die Frevler teuscht. Vergl.

4, 404. — Tiger Luchse Panther
sind dem Bacchus heilig; sie ziehen
gezähmt seinen Wagen. Vergl. 4, 24.

671. *μέδων*.

672. *expresso*: die Wölbung des
Rückgrates wird herausgedrückt,
es tritt in einer Wölbung hervor.

675. Schuppen trägt Ov. von an-
deren Fischen auf den Delphin über,
der keine hat.

676. *obstantes* — *remos*: indem
er, da das Schiff durch die Wunder-
macht des Gottes in seinem Laufe
gehemmt ist, die Ruder, die, wie
das Schiff, der Bewegung widerste-
hen, gegen den bisherigen Lauf keh-
ren, das Schiff zurückwenden will.
Virg. Aen. 3, 549 *cornua curvata-*
rum obvertimus antennarum, wir
wenden die Rahen, um vom Lande
zu stossen. Des Aratus Worte 346
τὴν δ' αὐτίκα πᾶς ἀνακόπτει νῆα,
jeder stösst das Schiff rückwärts an
das Land, übersetzt Cicero *obver-*
tunt navem magno cum pondere
nautae.

corpore desiluit: falcata novissima cauda est,
qualia dimidia sinuantur cornua lunae.

undique dant saltus, multaque adspergine rorant,
emerguntque iterum, redeuntque sub aequora rursus,
inque chori ludunt speciem, lascivaque iactant
685 /
corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.

de modo viginti (tot enim ratis illa ferebat)
restabam solus. pavidum gelidumque trementi
corpore vixque meum firmat deus, "excute" dicens
"corde metum, Diamque tene." delatus in illam
690.
accessi sacris Baccheaque festa frequento.'

'praebuimus longis' Pentheus 'ambagibus aures'
inquit, 'ut ira mora vires absumere posset.
praecipitem famuli rapite hunc, cruciataque diris
695
corpora tormentis Stygiae demittite nocti.'

protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
clauditur in tectis; et dum crudelia iussae
instrumenta necis ferrumque ignesque parantur,
sponte sua patuisse fores, lapsasque lacertis
700
sponte sua fama est nullo solvente catenas.

Perstat Echionides. nec iam iubet ire, sed ipse
vadit ubi electus facienda ad sacra Cithaeron
cantibus et clara bacchantum voce sonabat.

ut fremit acer equus, cum bellicus aere canoro
signa dedit tubicen, pugnaeque adsumit amorem,
705

Pentheas sic ictus longis ululatibus aether
movit, et audito clamore recanduit ira.

monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
purus ab arboribus, spectabilis undique campus.

hic oculis illum cernentem sacra profanis
710

prima videt, prima est insano concita cursu,

prima suum misso violavit Penthea thyrsos

mater. 'io geminae' clamavit 'adeste sorores!'

681. Das Ende des Schwanzes
krümmt sich sichelförmig.

689. *meum*, mir selbst gehörend,
meiner mächtig: 8, 35 *vix sua*, *vix*
sanae virgo Niseia compos mentis
erat.

690. *Diamque tene*, halte auf
Naxos, richte die Fahrt dahin: Fast.
4, 289 *aequoraque Afra legit*, *Sar-*
doaque regna sinister respicit a
remis, Ausoniamque tenet.

699f. Eur. Bacch. 447. von den
gefangenen Bacchen *αὐτόματα δ'*
αὐταῖς δεσμὰ διελύθη πεδῶν,
κλῆδές τ' ἀνῆκαν θύρετρ' ἀνευ
θνητῆς χειρός.

708. *ultima*, den Rand des freien
Feldes.

709. *spectabilis undique*, von al-
len Seiten dem Blicke offen.

713. *mater*: Agaue. — *geminæ*
sorores: Ino und Autonoe.

- ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
 715 ille mihi feriendus aper.' ruit omnis in unum
 turba furens; cunctae coeunt, trepidumque sequuntur,
 iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
 iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
 saucius ille tamen 'fer opem, matertera' dixit
 720 'Autonoë! moveant animos Actaeonis umbrae.'
 illa, quis Actaeon, nescit, dextramque precantis
 abstulit; Inoo lacerata est altera raptu.
 non habet infelix quae matri bracchia tendat;
 trunca sed ostendens disiectis vulnera membris
 725 'adspice, mater' ait. visis ululavit Agaue,
 collaque iactavit, movitque per aëra crinem,
 avulsumque caput digitis complexa cruentis
 clamat 'io comites, opus haec victoria nostrum est!
 non citius frondes autumnii frigore tactas
 730 iamque male haerentes alta rapit arbore ventus,
 quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.
 talibus exemplis monitae nova sacra frequentant,
 turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

LIBER IV.

At non Alcithoë Minyeias orgia censet

717. *trepidum*: die Wiederholung hebt den Gegensatz der zitternden Angst gegen den bisherigen Uebermut hervor.

719. *tamen*: obwohl er seine Verschuldung nun einsah, die Strafe als verdiente anerkannte.

720. *umbrae*: s. zu 1, 387. — Der Schatten des Actaeon, die Erinnerung an ihn, der auch zerrissen ward, soll seine Mutter zum Mitleid bewegen.

724. *trunca disiectis vulnera membris* kühner Ausdruck: den verwundeten, verstümmelten Leib, beraubt seiner Glieder, die abgerissen und zerstreut sind.

732. *t. ex. monitae*: durch Pentheus Geschick ermahnt den Gott zu ehren, der seine Verächter blutig straft.

733. *Ismenides*: die Bewohnerinnen von Thebae am Ismenus.

1 — 415. Die drei Töchter des Minyas, Verächterinnen des Bacchus, entweihen durch Wollarbeiten ein Fest des Gottes, das die thebanischen Frauen feiern. Bei ihrer Arbeit unterhalten sie sich mit Erzählungen (durch welche Erfindung Ov. eine Reihe von Verwandlungen episodisch anbringt). Bacchus schreckt sie durch Erschütterung des Hauses, Truggestalten wilder Thiere und plötzlichen Fackelglanz. Sie verbergen sich vor dem Lichte und werden in Fledermäuse verwandelt. — Erzählt war diese Sage, mit einigen Abweichungen, im vierten Buche der *Ἑτεροιούμενα* des Nikandros.

1. Minyas ein mythischer König

accipienda dei, sed adhuc temeraria Bacchum
 progeniem negat esse Iovis, sociasque sorores
 impietatis habet. festum celebrare sacerdos,
 immunesque operum famulas dominasque suorum
 pectora pelle tegi, crinales solvere vittas,
 serta coma, manibus frondentes sumere thyrsos
 iusserat, et saevam laesi fore numinis iram
 vaticinatus erat. parent matresque nurusque,
 telasque calathosque infectaque pensa reponunt,
 turaque dant, Bacchumque vocant Bromiumque Lyaeumque
 ignigenamque satumque iterum solumque bimatrem:
 additur his Nyseus indetonsusque Thyoneus,
 et cum Lenaeo genialis consitor uvae,

von Orchomenos in Böotien, also in einem Lande mit Thebae, wohin Ov., dem Zusammenhange seiner Erzählungen zu Liebe, die Verwandlung der Töchter des Minyas verlegt.

6. *pelle*: umgeworfene Felle, besonders das Fell des Hirschkalbes (die *νεβρίς*), sind bacchische Tracht. — *cr. solv. vittas*: Virg. Aen. 7, 403 *solvite crinales vittas, capite orgia mecum*. Die Bacchantinnen liessen das Haar frei wallen: vergl. 3, 726.

7. S. zu 3, 542.

9. *nurusque*: s. zu 2, 366.

10. *telasque*: über die Prosodie s. zu 1, 193. — *infecta*, unvollendete, wie 6, 202. — *pensa* in der ursprünglichen Bedeutung der zugewogenen, in der Tagesarbeit abzuspinnenden Wolle. — Die Stelle erinnert an Eur. Bacch. 117 *θηλυγενής ὄχλος, ἀφ' ἱστῶν παρὰ κερκίδων τ' οἰστρηθεὶς Διονύσῳ*.

11ff. Anrufungen eines Gottes bei seinen verschiedenen Namen, um die Mannigfaltigkeit seiner Macht und Herrlichkeit auszudrücken und keinen den er liebt zu übergehen, sind herrschende Sitte des Alterthumes.

11. *Bromium*: s. zu 3, 317. — *Ἀναῖος*, der Löser, Sorgenlöser. — Der Vers ist ein sogenannter *ὑνέρος*:

μετρος: das für ihn überzählige *que* ist durch Elision mit dem Anlaute des folgenden Verses zu verbinden (wie 4, 780. 6, 507), so dass aus zwei Hexametern ein Dodekameron wird.

12. S. 3, 308 ff.

13. *Νυσεύς*, s. zu 3, 314. — *indetonsus*: s. zu 3, 421. — *Θυωνεύς* heisst Bacchus von seiner Mutter Semele, die unter dem Namen *Θυώνη* verehrt wurde. Der Name kommt, wie *θυιάς* die Bacchantin, von *θύειν* stürmen, brausen.

14. *Ἀναῖος*, der Kelterer, von *ληνός*. — Nach einheimischem Glauben der Römer hatte jeder Mensch einen *genius* (von der erzeugenden Kraft genannt, aus der Wurzel von *gignere*), der ihn schützte und ihm Leib und Seele erhielt. *Genio suo bona facere, genio indulgere* sind Redensarten für 'es sich wohl sein lassen,' *genium suum defraudare*, seinem Genius vorenthalten was ihm gebührt, ist 'sich nichts zu gute thun;' *geniale* ist das Erfreuende (*g. uva* die herzerfreuende Traube), das Festliche; 13, 929 *genialia sarta* festliche Kränze: 10, 95 *platanus genialis* die Platane unter deren erfreulichem Schatten man es sich wohl sein lässt. Aehnlich heisst Bacchus bei Tibullus 2, 3, 63 *iucundae consitor uvae*; der Tragi-

- 15 Nycteliusque Eleleusque parens et Iacchus et Euhæan,
et quæ præterea per Graias plurima gentes
nomina, Liber, habes. tibi enim inconsumpta iuventa est,
tu puer æternus, tu formosissimus alto
conspiceris caelo; tibi, cum sine cornibus adstas,
20 virgineum caput est; oriens tibi victus adusque
decolor extremo qua tingitur India Gange;
Pentheæ tu, venerande, bipennisferumque Lycurgum
sacrilegos mactas, Tyrrhenaque mittis in æquor
corpora; tu biugum pictis insignia frenis
25 colla premis lyncum; bacchæ satyrique sequantur,
quique senex ferula titubantes ebrius artus

ker Accius hatte ihn *vitisator* genannt.

15. *Nυκτέλιος*, von *νύξ*. Der Beiname bezieht sich auf die nächtlichen Bacchusfeiern (*νυκτέλια*) Virg. Georg. 4, 521 *nocturni orgia Bacchi*. — *Ἐλελεύς* (der Name kommt in unsern griechischen Quellen nicht vor) von dem Ausrufe *ἐλελεῦ*. — *Iacchus*: s. zu 3, 317. — *Euhæan*: der personifizierte bacchische Ausruf *εὐάν* oder mit Interspersion *εὐάν*. Name des Bacchus ist *Euan* schon bei Lucretius, nach uns unbekanntem griechischem Vorbilde.

17f. *Liber*: s. zu 3, 520. — *tibi æternus*: Tibullus 1, 4, 37 *solis æterna est Phoebo Bacchoque iuventa*.

19. *caelo*: im Himmel unter den übrigen Göttern. — *sine cornibus*: Hörner gab man dem Bacchus erst, wie es scheint, als man ihn mit dem phrygischen Gotte Sabazius zusammen warf, der durch ausschweifenden, dem bacchischen ähnlichen Dienst gefeiert und mit Stierhörnern vorgestellt wurde.

20f. Der jugendliche Bacchus ward mit weichen Formen und Gesichtszügen die den weiblichen nahekommen gebildet. 3, 607 *virginea puerum forma*. — Die Fabel von dem siegreichen Zuge des Bacchus nach Indien bildete sich seit der

Zeit Alexanders von Macedonien.

21. *decolor India* trägt auf das Land über was von den Bewohnern gilt. *Decolor*, was entfärbt oder ohne die rechte Farbe ist, hier von den dunkelfarbigen Indern. Trist. 5, 3, 24 *discolor Indus*, dessen Farbe von der anderer Menschen abweicht.

22. *Pentheæ*: s. 3, 511 ff. — Den thrakischen König Lycurgus traf die Strafe des Frevels gegen Bacchus. In der Ilias 6, 130 ff. schlägt Lykurgos auf dem thrakischen Berge Nysa (*Νυσηΐον*) die Ammen des Dionysos *βουπλήγι* (mit einem Stachel der zum Rindertreiben diente; Andere erklärten *βουπλήξ* als ein Beil mit dem man Rinder tödtete: dieser Auslegung folgt *bipennisfer* hier und Trist. 5, 3, 39). Dionysos entflieht ins Meer; den Lykurgos trifft die Strafe der Götter: *καὶ μιν τυφλὸν ἔθηκε Κρόνου παῖς· οὐδ' ἄρ' ἔτι δὴν ἦν, ἐπεὶ ἀθανάτοισιν ἀπήχθετο πᾶσι θεοῖσιν*. Nach anderen Sagen, die des Frevels Verbrechen und Bestrafung verschieden erzählen, straft ihn Dionysos selbst, indem er ihn z. B. von Pferden zerreißen lässt oder kreuzigt.

23f. *Tyrrhena* u. s. w.: s. 3, 670 ff.

25. *lynx*: s. 3, 668.

26f. *senex*: Silenus (*Σειληνός*)

sustinet et pando non fortiter haeret asello.
 quacumque ingrederis, clamor iuvenilis et una
 femineae voces impulsaque tympana palmis
 concavaque aera sonant longoque foramine buxus. 30
 'placatus mitisque' rogant Ismenides 'adsis,'
 iussaque sacra colunt. solae Minyeides intus
 intempestiva turbantes festa Minerva
 aut ducunt lanas, aut stamina pollice versant,
 aut haerent telae, famulasque laboribus urgent. 35
 e quibus una levi deducens pollice filum
 'dum cessant aliae, commentaque sacra frequentant,
 nos quoque, quas Pallas, melior dea, detinet' inquit,
 'utile opus manuum vario sermone levemus:
 perque vices aliquid, quod tempora longa videri 40
 non sinat, in medium vacuas referamus ad aures.'
 dicta probant, primamque iubent narrare sorores.
 illa, quid e multis referat (nam plurima norat)
 cogitat, et dubia est, de te, Babylonia, narret,
 Derceti, quam versa squamis velantibus artus 45

der älteste Satyr, Erzieher und getreuer Begleiter des Bacchus, mit Glatzkopf und Stumpfnase, vom Wein aufgeschwemmt, gewöhnlich berauscht und sich kaum auf den Füßen oder auf seinem Esel haltend (aber auch voll Weisheit und prophetischer Begeisterung). Ov. in der Ars am. 1, 543 *ebrius ecce senex pando Silenus asello via sedet, et pressas continet ante iubas. dum sequitur bacchas, bacchae fugientque petuntque, quadrupedem ferula dum malus urget eques.* — *ferula*: s. zu 3, 542. — *pando*: der Esel hat ausgebogene Seiten, ist bauchig.

29. *tympana*: s. 3, 537.

30. *concava aera*: die Schallbecken, *cymbala*; s. zu 3, 532. — *longo foramine buxus*: die Flöte oder Schalmei (3, 533) aus Buchsbaum, mit langer gebohrter Röhre.

31. *Ismenides* wie 3, 733.

33. *intempestiva Minerva*, durch unzeitige Wollarbeit. Der Name der Göttin für die Arbeit der sie

(als *Ἐργάνη*) vorsteht. Virg. Aen. 8, 409 *femina — cui tolerare colorem vitam tenuique Minerva inpositum.* — *turbantes*, störend, entweihend (399 *festum profanat*).

34. *ducunt lanas*, sie ziehen die Wolle mit den Fingern fein, oder kräpelnnd durch den Kamm: 2, 411 *lanam mollire trahendo*, 6, 20 *seu digitis subigebat opus repetitaque longo vellera molliabat nebulas aequantia tractu.*

36. *una*: Ov. verschweigt ihren Namen Arsippe oder Aristippe oder Arsinoe.

37. *commenta sacra* wie 3, 558.

41. *vacuas*, offenen und von nichts anderem eingenommenen.

43 ff. Ov. erfindet das Schwancken der Erzählerin, um Verwandlungen, deren ausführliche Erzählung er bei Seite lässt, zu erwähnen.

45 ff. *Dercetis* oder *Derceto* (*Δερκετώ*: Plinius nat. hist. 5, 23, 19 *prodigiosa Atargatis, Graecis autem Derceto dicta*) eine von den Syrern (*Palaestini*, weil Syrien in

- stagna Palaestini credunt motasse figura;
 an magis, ut sumptis illius filia pennis
 extremos altis in turribus egerit annos;
 nais an ut cantu nimiumque potentibus herbis
 50 verterit in tacitos iuvenilia corpora pisces,
 donec idem passa est; an, quae poma alba ferebat,
 ut nunc nigra ferat contactu sanguinis arbor.
 hoc placet, hanc, quoniam vulgaris fabula non est,
 talibus orsa modis, lana sua fila sequente.
 55 'Pyramus et Thisbe, iuvenum pulcherrimus alter,
 altera quas oriens habuit praelata puellis,
 contiguas tenuere domos, ubi dicitur altam
 coctilibus muris cinxisse Semiramis urbem.
 notitiam primosque gradus vicinia fecit,

weiterem Sinne auch Palästina in sich begriff) verehrte Göttin. Aus Scham über ihre Liebe zu einem Jünglinge, von dem sie die Semiramis gebar, stürzte sie sich in einen See und ward in einen Fisch verwandelt. Sie ward als Weib mit einem Fischschwanz abgebildet. — *versa squamis vel. artus figura*, in durch Schuppen, die ihre Glieder bedeckten, verwandelter Gestalt.

47f. Semiramis, die mythische Königin von Babylon, ward nach einer Sage zuletzt in eine Taube verwandelt.

49f. Auch diese Sage ist ohne Zweifel eine morgenländische. Arrianus in den Indicis 31 erzählt (nach Nearchus der mit einer Flotte Alexanders von der Mündung des Indus bis in den Euphrat schiffte) von einer Insel auf der eine Nereide, deren Name nicht berichtet werde (wie bei Ov. *nais* nicht Name scheint, sondern appellativisch Naja), die Anlandenden in Fische verwandelt habe.

54. *lana sua fila sequente*, indem die Wolle ihrem Faden folgte, dem Faden der aus ihr von der spinnenden Erzählerin gezogen wurde.

55—166. Pyramus und Thisbe, zwei Liebende in Babylon, deren Vermählung die Aeltern verweigern, bestellen einander an das Grabmahl des Ninus ausserhalb der Stadt. Thisbe kommt zuerst und entflieht vor einer Löwin, die das Gewand das ihr entfällt mit eben vom Frass blutigem Rachen zerreisst. Pyramus findet die Spur des Thieres und das blutige Gewand, hält die Thisbe für getödtet und ersticht sich. Sein Blut färbt die Früchte des nahen Maulbeerbaumes dunkelroth. Thisbe kehrt zurück und tödtet sich mit dem Schwerte des Pyramus. Nach ihrem Wunsche behalten die Maulbeeren, zum Denkmale des vergossenen Blutes, die dunkle Farbe. — Diese Sage ist uns nur von Ov. überliefert: er selbst bezeichnet sie 53 als eine wenig bekannte.

57f. Justinus 1, 27 von der Semiramis *haec Babyloniam condidit murumque urbi cocto latere circumdedit, arenati vice bitumine interstrato, quae materia in illis locis passim e terra exaestuat*.

59. *primosque gradus*, die ersten Schritte, die Anfänge der Liebe, was aus dem Folgenden zu ergänzen ist.

tempore crevit amor: taedae quoque iure coissent, 60
 sed vetuere patres. quod non potuere vetare,
 ex aequo captis ardebant mentibus ambo.
 conscius omnis abest; nutu signisque loquuntur;
 quoque magis tegitur, tectus magis aestuat ignis.
 fissus erat tenui rima, quam duxerat olim 65
 cum fieret, paries domui communis utrique.
 id vitium, nulli per saecula longa notatum,
 (quid non sentit amor?) primi vidistis amantes,
 et vocis fecistis iter, tutaeque per illud
 murmure blanditiae minimo transire solebant. 70
 saepe, ubi constiterant hinc Thisbe, Pyramus illinc,
 inque vices fuerat captatus anhelitus oris,
 "invide" dicebant "paries, quid amantibus obstas?
 quantum erat, ut sineres toto nos corpore iungi,
 aut hoc si nimium, vel ad oscula danda pateres? 75
 nec sumus ingrati: tibi nos debere fatemur
 quod datus est verbis ad amicas transitus aures."
 talia diversa nequiquam sede locuti
 sub noctem dixere vale, partique dedere
 oscula quisque suae, non pervenientia contra. 80
 postera nocturnos aurora removerat ignes,
 solque pruinosas radiis siccaverat herbas;
 ad solitum coiere locum. tum, murmure parvo
 multa prius questi, statuunt ut nocte silenti
 fallere custodes foribusque excedere temptent, 85
 cumque domo exierint, urbis quoque tecta relinquant,
 neve sit errandum lato spatiantibus arvo,
 convenient ad busta Nini, lateantque sub umbra
 arboris. arbor ibi, niveis uberrima pomis
 ardua morus, erat, gelido contermina fonti. 90
 pacta placent. et lux, tarde discedere visa,

60. *taedae*: s. zu 1, 483. Auch hätte sie Vermählung vereinigt, *iure*, mit Recht, billig.

65. *rimam ducere*, wie 2, 211. 10, 512 *rimas agere* Risse bekommen, sich spalten.

69. *et vocis fec. iter*, und machtet die Spalte zu einem Wege der Stimme. — *illud: iter*.

74. *quantum erat*, was war es Grosses = wie wenig. 9, 561 *quan-*

Metam. I. 5. Aufl.

tum est quod desit? wie wenig fehlt? 15, 468 *quantum est quod desit in istis ad plenum facinus?*

80. *contra*, auf die andere Seite hin.

81. *nocturnos ignes*: die Sterne.

86. *urbis tecta*, die Häuser der Stadt.

88. Ninus der Gemahl der Semiramis.

- praecipitatur aquis, et aquis nox surgit ab isdem.
 callida per tenebras versato cardine Thisbe
 egreditur fallitque suos, adopertaque vultum
 95 pervenit ad tumulum, dictaque sub arbore sedit.
 audacem faciebat amor. venit ecce recenti
 caede leaena boum spumantes oblita rictus,
 depositura sitim vicini fontis in unda.
 quam procul ad lunae radios Babylonia Thisbe
 100 vidit, et obscurum trepido pede fugit in antrum,
 dumque fugit, tergo velamina lapsa reliquit.
 ut lea saeva sitim multa conpescuit unda,
 dum redit in silvas, inventos forte sine ipsa
 ore cruentato tenues laniavit amictus.
 105 serius egressus vestigia vidit in alto
 pulvere certa ferae totoque expalluit ore
 Pyramus: ut vero vestem quoque sanguine tinctam
 repperit, "una duos" inquit "nox perdet amantes.
 e quibus illa fuit longa dignissima vita,
 110 nostra nocens anima est: ego te miseranda, peremi,
 in loca plena metus qui iussi nocte venires,
 nec prior huc veni. nostrum divellite corpus,
 et scelerata fero consumite viscera morsu,
 o quicumque sub hac habitatis rupe leones.
 115 sed timidi est optare necem." velamina Thisbes
 tollit, et ad pactae secum fert arboris umbram;
 utque dedit notae lacrimas, dedit oscula vesti,
 "accipe nunc" inquit "nostri quoque sanguinis haustus."
 quoque erat accinctus demisit in ilia ferrum,
 120 nec mora, ferventi moriens e vulnere traxit.
 ut iacuit resupinus humo, cruor emicat alte,
 non aliter quam cum vitiato fistula plumbo
 scinditur, et tenui stridente foramine longas
 eiacularur aquas, atque ictibus aëra rumpit.
 125 arborei fetus adspergine caedis in atram

95. Uebergang aus dem historischen Präs. in das Perf. wie z. B. 3, 721.

97. Die Dichter, vielleicht in Nachahmung des gr. *φόρος*, umfassen zuweilen in *caedes* den Begriff des durch die Tödtung vergossenen Blutes: vergl. 125. 3, 143.

105. *vidit*: im Mondscheine, 99.

115. *optare necem*, den Tod wünschen, ihn nicht selbst sich geben.

118. *accipe* — *haustus*, trinke nun auch mein Blut in dich.

122. *fistula*, die (bleierne) Röhre einer Wasserleitung.

vertuntur faciem, madefactaque sanguine radix
 puniceo tinguit pendentia mora colore,
 ecce metu nondum posito, ne fallat amantem,
 illa redit, iuvenemque oculis animoque requirit,
 quantaque vitarit narrare pericula gestit. 130
 utque locum et visa cognoscit in arbore formam,
 sic facit incertam pomi color; haeret, an haec sit,
 dum dubitat tremebunda videt pulsare cruentum
 membra solum, retroque pedem tulit, oraque buxo
 pallidiora gerens exhorruit aequoris instar, 135
 quod tremit, exigua cum summum stringitur aura.
 sed postquam remorata suos cognovit amores,
 percutit indignos claro plangore lacertos,
 et laniata comas amplexaque corpus amatum
 vulnera supplevit lacrimis, fletumque cruori 140
 miscuit, et gelidis in vultibus oscula figens
 "Pyrame" clamavit, "quis te mihi casus ademit?
 Pyrame, responde: tua te carissima Thisbe
 nominat: exaudi, vultusque attolle iacentes!"
 ad nomen Thisbes oculos iam morte gravatos 145
 Pyramus erexit, visaque recondidit illa.
 quae postquam vestemque suam cognovit, et ense
 vidit ebur vacuum, "tua te manus" inquit "amorque
 perdidit, infelix. est et mihi fortis in unum
 hoc manus: est et amor: dabit hic in vulnera vires. 150
 persequar extinctum, letique miserrima dicar
 causa comesque tui; quique a me morte revelli
 heu sola poteras, poteris nec morte revelli.
 hoc tamen amborum verbis estote rogati,
 o multum miseri meus illiusque parentes, 155
 ut quos certus amor, quos hora novissima iunxit,

131. *utque* u. s. w.: und wie sie den Ort und den Baum erblickend die Gestalt desselben erkannte. — *ut* und *sic* setzen gleich was einander entgegensteht: vergl. zu 3, 188.

134. Die bleichgelbe Farbe des Buchsbaumholzes in demselben Gleichnisse 11, 417 *buxoque similimus ora pallor obit*. Die bräunliche Gesichtsfarbe südlicher Völker wird beim Erbleichen gelb.

137. *suos amores*, wie auch wir 'Liebe' für den Gegenstand der Liebe verwenden.

140. *supplevit*, füllte.

144. *vultus*, Antlitz, wie 141.

148. *ebur*, die Scheide aus Elfenbein: Od. 8, 404 *κολεὸν νεοπρίστου ἐλέφαντος*.

151. *persequi* häufig 'folgen,' ohne feindliche Absicht.

152f. Ueber die Wiederholung desselben Wortes s. zu 1, 325.

conponi tumulto non invideatis eodem.

at tu quae ramis arbor miserabile corpus
nunc tegis unius, mox es tectura duorum,

160 signa tene caedis, pullosque et luctibus aptos
semper habe fetus, gemini monumenta cruoris."

dixit, et aptato pectus mucrone sub imum
incubuit ferro, quod adhuc a caede tepebat.

vota tamen tetigere deos, tetigere parentes:

165 nam color in pomo est, ubi permaturuit, ater;
quodque rogis superest, una requiescit in urna.'

Desierat; mediumque fuit breve tempus, et orsa est
dicere Leuconoë: vocem tenuere sorores.

'hunc quoque, siderea qui temperat omnia luce,

170 cepit amor Solem: Solis referemus amores.

primus adulterium Veneris cum Marte putatur
hic vidisse deus: videt hic deus omnia primus.

indoluit facto; Iunonigenaeque marito

furta tori furtique locum monstravit: at illi

175 et mens et quod opus fabrilis dextra tenebat

excidit. extemplo graciles ex aere catenas

retiaque et laqueos, quae lumina fallere possent,

elimat (non illud opus tenuissima vincant

stamina, non summo quae pendet aranea tigno),

180 utque leves tactus momentaque parva sequantur
efficit, et lecto circumdata collocat apte.

ut venere torum coniunx et adulter in unum,

arte viri vinclisque nova ratione paratis

in mediis ambo deprensi amplexibus haerent.

164. *tamen*: wie unglücklich auch sonst das Geschick der Liebenden war.

167 — 270. Die (aus der Odyssee 8, 266 ff. entlehnte) Erzählung von Mars und Venus, die von Vulcanus überrascht werden, bildet den Uebergang zu Liebesabenteuern des Sonnengottes (Sol) die in Verwandlungen ausgehen. Die Rache der Venus verhängt über den Sol Liebe zur Leucothoe, der Tochter des Perserkönigs Orchamus. Clytie, eine frühere Geliebte des Gottes, verräth die Liebesgeschichte dem Orchamus, der die Tochter lebendig begräbt.

Sie spriest als Weihrauchstaude empor. Clytie, von Sol verschmät, verzehrt sich in Gram und wird zur Sonnenwende. — Diese Verwandlungen waren in dem hesiodischen *κατάλογος γυναικῶν* erzählt.

169. *siderea luce* vom Sonnenlichte wie 1, 778 *ignibus sidereis* von den Sonnengluten. — *temperat*: s. zu 1, 770.

173. Juno ist die Mutter des Vulcanus, Venus seine Gemahlin.

177. *quae lumina fallere possent*: Od. 8, 280 *δέσματα* — ἥντι ἀράχνια λεπτά, τὰ γ' οὐ κέ τις οὐδὲ ἴδοιτο, οὐδὲ θεῶν μακάρων.

Lemnius extemplo valvas patefecit eburnas, 185
 admisitque deos: illi iacuere ligati
 turpiter; atque aliquis de dis non tristibus optat
 sic fieri turpis: superi risere, diuque
 haec fuit in toto notissima fabula caelo.
 exigit indicii memorem Cythereia poenam, 190
 inque vices illum, tectos qui laesit amores,
 laedit amore pari. quid nunc, Hyperione nate,
 forma colorque tibi radiataque lumina prosunt?
 nempe tuis omnes qui terras ignibus uris,
 ureris igne novo; quique omnia cernere debes, 195
 Leucothoën spectas, et virgine figis in una
 quos mundo debes oculos. modo surgis eoo
 temperius caelo, modo serius incidis undis,
 spectandique mora brumales porrigis horas;
 deficis interdum, vitiumque in lumina mentis 200
 transit et obscurus mortalia pectora terres,
 nec tibi quod lunae terris propioris imago
 obstiterit, palles: facit hunc amor iste colorem.
 diligis hanc unam; nec te Clymeneque Rhodosque,
 nec tenet Aeaeae genetrix pulcherrima Circes, 205

185. *Lemnius*: s. zu 2, 757.

190. Aehnlich 14, 477 *antiquo memores de vulnere poenas exigit*. Auf die Strafe ist übertragen was eigentlich von dem Strafenden gilt, der der Verschuldung eingedenk ist die er rächt. — *Cythereia* (für *Cytherea*, *Κυθηρητή* für *Κυθήρεια*, 288 *Cythereis* *Κυθηρηίς*) Beiname der Venus von der Stadt *Κύθηρα* auf Creta oder von der gleichnamigen Insel an der Küste von Laconica.

198. *temperius* Compar. von dem adverbialen Abl. *temperi* (= *temperi*), zeitiger (als sonst).

199. Seit Einführung der Sonnenuhren theilten die Römer den natürlichen Tag vom Aufgang bis zum Untergange der Sonne in zwölf gleiche Stunden, die also nach Verschiedenheit der Jahreszeiten verschiedene Länge hatten. Der Sonnengott, im Aublicke der Leucothoe länger am Himmel verweilend, ver-

längert dadurch die Wintertage, bewirkt also dass jede ihrer zwölf Stunden länger dauert als sonst.

203. *palles* von der Verfinsterung der Sonne, weil *pallere* und die davon abgeleiteten Wörter Glanzlosigkeit bezeichnen: s. zu 1, 373.

204. *Clymene*: s. zu 1, 756. — *Rhodos*: nach einer Sage, die Pindarus in der 7n olympischen Ode erzählt, ward Helios vergessen als die Götter die Erde unter sich theilten. Darauf liess Zeus die Insel Rhodos für ihn aus dem Meere emporsteigen und Helios zeugte mit der Nymphe Rhodos sieben Söhne. Auf Rhodos herrschte Sonnendienst.

205. Die zaubermächtige Nymphe Circe, die auf einer Insel Aeaea im Oceanus wohnte, war die Tochter der Oceanide Perse (oder *Περσηίς*): Od. 10, 135 *Αἰαλήν δ' ἔς νῆσον ἀφικόμεθ'· ἔνθα δ' ἔναιεν Κίρκη ἑυπλόκαμος, δεινὴ θεὸς αὐδή-εσσα, αὐτοκασιγνήτη ὀλοόφρονος*

- quaeque tuos Clytie quamvis despecta petebat
 concubitus ipsoque illo grave vulnus habebat
 tempore: Leucothoë multarum oblivia fecit,
 gentis odoriferae quam formosissima partu
 210 edidit Eurynome. sed postquam filia crevit,
 quam mater cunctas, tam matrem filia vicit.
 rexit Achaemenias urbes pater Orchamus, isque
 septimus a prisco numeratur origine Belo.
 axe sub Hesperio sunt pascua Solis equorum:
 215 ambrosiam pro gramine habent; ea fessa diurnis
 membra ministeriis nutrit reparatque labori.
 dumque ibi quadrupedes caelestia pabula carpunt,
 noxque vicem peragit, thalamos deus intrat amatos
 versus in Eurynomes faciem genetricis, et inter
 220 bis sex Leucothoën famulas ad lumina cernit
 leviter versato ducentem stamina fuso.
 ergo ubi ceu mater carae dedit oscula natae,
 "res" ait "arcana est. famulae, discedite, neve
 eripite arbitrium matri secreta loquendi."
 225 paruerant: thalamoque deus sine teste relicto
 "ille ego sum" dixit "qui longum metior annum,
 omnia qui video, per quem videt omnia tellus,
 mundi oculus. mihi, crede, places." pavet illa, metuque
 et colus et fusus digitis cecidere remissis.
 230 ipse timor decuit. nec longius ille moratus,
 in veram rediit faciem solitumque nitorem.

*Αλήτiao· ἄμφω δ' ἐκγεγάτην φα-
 εσιμβρότου Ἑλλοιο μητρός τ'
 ἐκ Πέρσης, τὴν Ὠκεανὸς τέκε
 παῖδα.* Als die Tochter des Son-
 nengottes heisst Circe 13, 968 *Ti-
 tanis* (s. zu 1, 395). Andere Ge-
 schwister der Circe waren Hecate
 (7, 74 *Hecates Perseidos*) und Pa-
 siphæ, die Gemahlin des Minos.

206. *Clytie*: Tochter des Oceanus
 und der Tethys.

209. *odoriferae*, Wohlgerüche
 (Weihrauch und Salben), hervor-
 bringend, ist vom Lande (dem Mor-
 genlande) auf das Volk übertragen.

212. *Achaemenias urbes*, die
 Städte Persiens. Achaemenes der
 mythische Ahnherr des persischen

Königsgeschlechtes der Achaemeni-
 den.

213. Belus der mythische Grün-
 der des assyrischen Reiches; wenn
 nicht dieser Name, der mit dem
 morgenländischen Gotte Baal zu-
 sammenhängt und in morgenländi-
 schen Sagen auch von andern alten
 Königen vorkommt, hier einen von
 dem assyrischen verschiedenen Be-
 lus bezeichnet.

214ff. *axe sub Hesperio*, unter
 dem westlichen Himmel: s. zu 1,
 255. — *pascua*: vergl. 2, 120.

218. *vicem*, ihr Amt, das ab-
 wechselnd an sie kommt, zwischen
 ihr und dem Sonnengotte wechselt.

at virgo, quamvis inopino territa visu,
 victa nitore dei posita vim passa querella est.
 invidit Clytie (neque enim moderatus in illa
 Solis amor fuerat), stimulataque pelicis ira 235
 vulgat adulterium, diffamatumque parenti
 indicat. ille ferox inmansuetusque precantem
 tendentemque manus ad lumina Solis et "ille
 vim tulit invitae" dicentem defodit alta
 crudus humo, tumulumque super gravis addit arenae. 240
 dissipat hunc radiis Hyperione natus, iterque
 dat tibi, quo possis defossos promere vultus.
 nec tu iam poteras enectum pondere terrae
 tollere, nympa, caput, corpusque exsanguie iacebas.
 nil illo fertur volucrum moderator equorum 245
 post Phaëthonteos vidisse dolentius ignes.
 ille quidem gelidos radiorum viribus artus
 si queat in vivum temptat revocare calorem;
 sed quoniam tantis fatum conatibus obstat,
 nectare odorato sparsit corpusque locumque, 250
 multaue praequestus "tanges tamen aethera" dixit.
 protinus imbutum caelesti nectare corpus
 delicit terramque suo madefecit odore;
 virgaue per glaebas sensim radicibus actis
 turea surrexit tumulumque cacumine rupit. 255
 At Clytien quamvis amor excusare dolorem,
 indiciumque dolor poterat, non amplius auctor
 lucis adit, Venerisque modum sibi fecit in illa.
 tabuit ex illo dementer amoribus usa,
 nympharum inpatiens, et sub Iove nocte dieque 260
 sedit humo nuda, nudis incompta capillis,

234f. *neque* — *fuerat*, denn ungemessen war Sols Liebe gegen sie (die er jetzt verschmähte, 206) gewesen. — *pelicis*, objectiver Genitivus, wie 277.

236. *diffamatum*: Leucothoes Liebe verlästernd, es verschweigend dass ein Gott sie bezwungen. Diese Erklärung ergibt sich aus 238f.

245f. *nil illo dolentius* = *nihil maiore dolore quam illud*. — *post. Phaeth. ignes*, seit den Flammen die den Phaëthon verzehrten 2, 311 ff.

251. *tanges t. aethera*: weil der Weihrauch bei den Opfern emporsteigt.

258. *Venerisque* — *illa*, setzte bei ihr seiner Liebeslust Mass und Ziel, verliess sie.

260. *nympharum inpatiens*, unvermögend die Gesellschaft der Nymphen (ihrer Schwestern, s. zu 206) zu ertragen.

261. *nudis inc. capillis*, mit ungeordneten und von keiner Binde (*vitta*) bedeckten Haaren: 7, 183 *nudos capillos*.

perque novem luces expers undaeque cibique
 rore mero lacrimisque suis ieiunia pavit,
 nec se movit humo: tantum spectabat euntis
 265 ora dei, vultusque suos flectebat ad illum.
 membra ferunt haesisse solo: partemque coloris
 luridus exsanguis pallor convertit in herbas,
 est in parte rubor, violaeque simillimus ora
 flos tegit. illa suum, quamvis radice tenetur,
 270 vertitur ad Solem, mutataque servat amorem.'

Dixerat, et factum mirabile ceperat aures.
 pars fieri potuisse negant, pars omnia veros
 posse deos memorant: sed non est Bacchus in illis.
 poscitur Alcithoë, postquam siluere sorores.
 275 quae radio stantis percurrens stamina telae
 'vulgatos taceo' dixit 'pastoris amores
 Daphnidis Idaei, quem nympha pelicis ira

262 f. Aehnliche Schilderung 10, 73 ff.

266 f. In *partem coloris* und *exsanguis in herbas* (in bleiches, farbloses Kraut) ist mit dichterischer Freiheit *partem puellae in exs. herbas* und *partem coloris in colorem exsanguium herbarum* verschmolzen.

269. Die Sonnenwende, das Heliotropium (*ἡλιοτρόπιον: vertitur ad solem, πρὸς ἥλιον τρέπεται*), mit lat. Namen *solago*, ist eine Blume die sich nach der Sonne kehrt.

271—388. Nach gelegentlicher Erwähnung anderer Verwandlungen die Geschichte der carischen Nympe Salmacis, die mit dem Hermaphroditus, einem Sohne des Mercurius und der Venus, zum Mannweibe zusammenwächst. — Die Sage ist daraus entstanden dass die Quelle Salmacis bei Halicarnassus in Carien in dem Rufe stand die welche aus ihr tranken oder in ihr sich wuschen weiblich zu verweichlichen.

273. *sed — in illis*, aber Bacchus gehört nach ihrer Meinung nicht zu den echten, wirklichen Göttern. Diese Worte bringen den Zusammenhang der Erzählungen in Erinne-

rung.

275. Der Aufzug des Gewebes (*stamina telae*) stand bei den Alten aufrecht: daher *στήμων* und *stamen* von *ἵστημι* und *stare*, der aufrechtstehende Webstuhl *ἵστός*. Das Webschiff mit einer Spuhle, womit der Einschlag (*stutemen*) durch den Aufzug geschossen ward, hiess *radius*. Fast. 3, 819 *stantes radio percurren telas*. Ausführlichere Beschreibung des Webens Met. 6, 53 ff.

276. Der Eingang der Erzählung bringt (mit ähnlicher Erfindung wie 43 ff.) die Erwähnung anderer Verwandlungen an. — Von dem sicilischen Hirten Daphnis (nach Einigen dem Sohne des Hermes und einer Nympe) gab es mannigfaltige Sagen. Nach einer Sage gewährte ihm eine Nympe ihre Liebe und strafte seine Untreue mit Blindheit. Ov. folgt einer Erzählung nach der sie ihn in einen Felsen verwandelte (der nach Servius zu Virg. Ecl. 8, 68 bei der sicilischen Stadt Cephaloedium gezeigt wurde). Warum Ov. ihn *Idaeus* nennt, von dem Berge Ida auf Creta oder dem in Phrygien, ist dunkel.

277. *pelicis*, wie 235.

contulit in saxum: tantus dolor urit amantes.
 nec loquor, ut quondam naturae iure novato
 ambiguus fuerit modo vir, modo femina Sithon. 280
 te quoque, nunc adamas, quondam fidissime parvo,
 Celmi, Iovi, largoque satos Curetas ab imbri,
 et Crocon in parvos versum cum Smilace flores
 praetereo, dulcique animos novitate tenebo.
 unde sit infamis, quare male fortibus undis 285
 Salmacis enervet tactosque remolliat artus,
 discite. causa latet; vis est notissima fontis.
 Mercurio puerum diva Cythereide natum
 naides Idaeis enutrivere sub antris,
 cuius erat facies in qua materque paterque 290
 cognosci possent: nomen quoque traxit ab illis.
 is tria cum primum fecit quinquennia, montes
 deseruit patrios, Idaque altrice relictā
 ignotis errare locis, ignota videre
 flumina gaudebat, studio minuente laborem. 295
 ille etiam Lycias urbes Lyciaeque propinquos
 Caras adit. videt hic stagnum lucentis ad imum
 usque solum lymphae. non illic canna palustris,

279f. Die Sage von Sithon ist unbekannt. — *ambiguus*: s. zu 2, 9.

281f. Celmis einer der *Δάκτυλοι Ἰδαῖοι*, phrygischer Dämonen, die der phrygischen Göttermutter dienten und die Bearbeitung des Erzes erfanden. Die Sage versetzte sie auch nach Creta, wo Zeus geboren ward (s. zu 2, 406): Einige setzten seine Geburt statt auf den cretischen auf den phrygischen Ida. Celmis ward in Eisen verwandelt, nach Einigen weil er verbreitet hatte, Zeus sei sterblich. Die ursprüngliche Bedeutung von *ἀδάμας* als des härtesten (unbezwinglichen) Eisens oder Stahles findet sich auch bei den römischen Dichtern: 453 *fores clausas adamante*, 7, 412 *nexis adamante catenis*. — Die *Κουρῆτες* Priester des lärmenden Zeusdienstes auf Creta. Die Sage (die sie auch zu Dämonen machte) erzählte, dass Rhea den neugeborenen Zeus, um ihn den Nachstellungen seines Va-

ters Kronos, der ihn verschlingen wollte, zu entziehen, auf Creta den Cureten übergab, die sein Geschrei durch lärmende Musik und Waffengeräusch übertäubten. Die Abstammung der Cureten ward verschieden erzählt: nach welcher Quelle Ov. sie aus Regen entstehen lässt ist unbekannt.

283. *Crocus* (*κρόκος*, Safranstaupe) ward von der *Smilax* (*σμίλαξ λεία*, zum Unterschied vom Eibenbaume, *taxus*, und anderen Gewächsen die ebenfalls *σμίλαξ* hiessen; eine Windenart, Zaunwinde) geliebt. Plinius nat. hist. 16, 63 *smilax — infausta omnibus sacris et coronis, quoniam sit lugubris, virgine eius nomine propter amorem iuvenis Croci mutata in hunc fruticem*.

288. *Cythereide*: s. zu 190.

291. *nomen*: *Ἐρμαφρόδιτος* von *Ἑρμῆς* und *Ἀφροδίτη*.

- nec steriles ulvae, nec acuta cuspide iunci:
 300 perspicuus liquor est: stagni tamen ultima vivo
 caespite cinguntur semperque virentibus herbis.
 nympha colit, sed nec venatibus apta, nec arcus
 flectere quae soleat, nec quae contendere cursu,
 solaque naiadum celeri non nota Dianae.
 305 saepe suas illi fama est dixisse sorores
 "Salmaci, vel iaculum vel pictas sume pharetras,
 et tua cum duris venatibus otia misce."
 nec iaculum sumit nec pictas illa pharetras,
 nec sua cum duris venatibus otia miscet;
 310 sed modo fonte suo formosos perluit artus,
 saepe Cytoriaco deducit pectine crines,
 et quid se deceat spectatas consulit undas;
 nunc perlucenti circumdata corpus amictu
 mollibus aut foliis aut mollibus incubat herbis;
 315 saepe legit flores. et tum quoque forte legebat,
 cum puerum vidit, visumque optavit habere.
 nec tamen ante adiit, etsi properabat adire,
 quam se composuit, quam circumspexit amictus,
 et finxit vultum, et meruit formosa videri.
 320 tunc sic orsa loqui, "puer o dignissime credi
 esse deus, seu tu deus es, potes esse Cupido,
 sive es mortalis, qui te genuere, beati,
 et frater felix, et fortunata profecto
 si qua tibi soror est, et quae dedit ubera nutrix:
 325 sed longe cunctis longeque potentior illa,
 si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda.
 haec tibi sive aliqua est, mea sit furtiva voluptas,
 seu nulla est, ego sim, thalamumque ineamus eundem."
 nais ab his tacuit. pueri rubor ora notavit:
 330 nescit enim, quid amor: sed et erubuisse decebat.
 hic color aprica pendentibus arbore pomis,
 aut ebori tincto est, aut sub candore rubenti,
 cum frustra resonant aera auxiliaria, lunae.

311. *Cytoriaco pectine*, mit einem Kamme aus Buchsbaumholz. Der Berg Cytorus bei der gleichnamigen Stadt an der Küste von Paphlagonien war reich an Buchsbaum.

317. *adiit*: s. zu 1, 114.

326. *taeda*: s. zu 1, 483.

332f. Rothgefärbtes Elfenbein in einem Gleichnisse der Ilias 4, 147
 ὥς δ' ὅτε τις τ' ἐλέφαντα γυνή
 φοίνικι μίγνῃ Μηονίς ἢ Κείρα
 παρήϊον ἔμμεναι ἵππων, — τοιοῖ
 τοι, Μενέλαε, μιάνθην αἵματι
 μηροὶ εὐφυέες κνήμαί τε ἰδὲ σφυ-

poscenti nymphae sine fine sororia saltem
 oscula/ iamque manus ad eburnea colla ferenti 335
 "desinīs? aut fugio, tecumque" ait "ista relinquo."
 Salmacis extimuit, "loca"que "haec tibi libera trado,
 hospes" ait, simulatque gradu discedere verao,
 tum quoque respiciens, fruticumque recondita silva
 delituit, flexuque genu submisit. at ille, 340
 scilicet ut vacuis et inobservatus in herbis,
 huc it et hinc illuc, et in adludentibus undis
 summa pedum taloque tenus vestigia tinguit;
 nec mora, temperie blandarum captus aquarum
 mollia de tenero velamina corpore ponit. 345
 tum vero stupuit nudaeque cupidine formae
 Salmacis exarsit: flagrant quoque lumina nymphae,
 non aliter quam cum puro nitidissimus orbe
 opposita speculi referitur imagine Phoebus:
 vixque moram patitur, vix iam sua gaudia differt, 350
 iam cupit amplecti, iam se male continet amens.
 ille cavis velox adplauso corpore palmis
 desilit in latices, alternaque brachia ducens
 in liquidis translucet aquis, ut eburnea si quis
 signa tegat claro vel candida lilia vitro. 355
 "vicinus et meus est" exclamat nais et omni
 veste procul iacta mediis inmittitur undis,
 pugnantemque tenet, luctantiaque oscula carpit.
 subiectatque manus, invitaque pectora tangit,
 et nunc hac iuveni, nunc circumfunditur illac, 360
 denique nitentem contra elabique volentem
 implicat, ut serpens quam regia sustinet ales

πὰ καὶ ὑπέρβου. — rubenti von
 dem dunkelen Erglügen des Mondes
 bei der Verfinsterung. — Dem ver-
 flasterten Monde (den dann, wie
 man wähnte, Zauberinnen herabzo-
 gen) kam man durch den Schall ge-
 schlagener Erzbecken, der den Zau-
 ber verscheuchen sollte, zu Hilfe:
 Tibullus 1, 8, 21 *cantus et e curru
 lanam deducere temptat, et faceret,
 si non aera repulsa sonent*. Livius
 26, 5 *disposita in muris Campano-
 rum indolis multitudo tantum cum
 aere crepitu, qualis in defectu lu-
 nae silenti nocte cieri solet, edidit*

*clamorem, ut averterent et
 gnantium animos.*

336. *tecum ista*, dich an
 Ort.

340. *flexuque genu s*
 und senkte durch Biegung
 mend) das Knie nieder, (i
 kniete nieder; vergl. 7, 19

341. *vacuis in herbis*, in
 werdenen, von der Nymphe
 senen.

352. Der Jüngling, des
 Bades im voraus froh, klat
 mit den Händen.

362. *regia ales*: der A

sublimemque rapit: pendens caput illa pedesque
alligat, et cauda spatiantes implicat alas:

- 365 utve solent hederæ longos intexere truncos,
utque sub aequoribus deprensus polypus hostem
continet, ex omni dimissis parte flagellis.
perstat Atlantiades, sperataque gaudia nymphae
denegat. illa premit, commissaque corpore toto
370 sicut inhaerebat, "pugnes, licet, inprobe" dixit,
"non tamen effugies. ita di iubeatis, et istum
nulla dies a me nec me deducat ab isto."
vota suos habuere deos: nam mixta duorum
corpora iunguntur, faciesque inducitur illis
375 una, velut si quis conducat cortice ramos,
crescendo iungi pariterque adolescere cernit.
sic ubi complexu coierunt membra tenaci,
nec duo sunt, et forma duplex, nec femina dici
nec puer ut possit; neutrumque et utrumque videntur.
380 ergo ubi se liquidas, quo vir descenderat, undas
semimarem fecisse videt, mollitaque in illis
membra, manus tendens, sed iam non voce virili,
Hermaphroditus ait "nato date munera vestro,
et pater et genetrix, amborum nomen habenti:
385 quisquis in hos fontes vir venerit, exeat inde
semivir, et tactis subito mollescat in undis."
motus uterque parens nati rata verba biformis
fecit, et incesto fontem medicamine tinxit.'

Götterkönigs Juppiter. Virg. Aen. 11, 751 *utque volans alte raptum cum fulva draconem fert aquila, implicuitque pedes, atque unguibus haesit: saucius at serpens sinuosa volumina versat, adrectisque horret squamis, et sibilat ore, arduus insurgens; illa haud minus urguit obunco luctantem rostro, simul aethera verberat alis*, nahe einer Stelle der Ilias, 12, 200 ff.

366 f. *polypus* der Meerpolyp, *πολύπους*: die bei den Römern übliche Form mit langer erster und kurzer letzter Silbe ist das von den Griechen Unteritaliens und Siciliens überkommene dorische *πώλυπος*. — *flagellis* dichterische Bezeichnung der dünnen Fangarme oder

Fühlfäden.

368. *Atlantiades* als Sohn des Mercurius: s. zu 1, 670.

373. *vota suos habuere deos* (ebenso 10, 489): der Wunsch hatte günstige, sich willig zuwendende, Götter, fand bei den Göttern willige Gewährung. 15, 820 *caedisque parentis nos in bella suos fortissimus ultor habebit*, unsere Gunst für den Kampf. Virg. Aen. 2, 396 *haud numine nostro*, indem die Gottheit uns feindlich, von uns fern und Andern zugethan ist.

375. *conducat cortice ramos*, Zweige auf einander propft, durch die Rinde, die sich über sie zieht, vereinigt.

Finis erat dictis. sed adhuc Minyeia proles
 arguet opus, spernitque deum, festumque profanat, 390
 tympana cum subito non adparentia raucis
 obstrepuere sonis, et adunco tibia cornu
 tinnulaque aera sonant; redolent murraeque crocique;
 resque fide maior, coepere virescere telae;
 inque hederæ faciem pendens frondescere vestis; 395
 pars abit in vites, et quæ modo fila fuerunt,
 palmite mutantur; de stamine pampinus exit;
 purpura fulgorem pictis adcommodat uvis.
 iamque dies exactus erat, tempusque subibat
 quod tu nec tenebras nec possis dicere lucem, 400
 sed cum luce tamen dubiae confinia noctis.
 tecta repente quati pinguesque ardere videntur
 lampades et rutilis conlucere ignibus aedes,
 falsaque saevarum simulacra ululare ferarum.
 fumida iandudum latitant per tecta sorores, 405
 diversaeque locis ignes ac lumina vitant;
 dumque petunt latebras, parvos membrana per artus
 porrigitur tenuique includit bracchia pinna.
 nec qua perdiderint veterem ratione figuram
 scire sinunt tenebrae. non illas pluma levavit: 410
 sustinere tamen se perlucetibus alis;
 conataeque loqui minimam pro corpore vocem
 emittunt, peraguntque levi stridore querellas;
 tectaque, non silvas celebrant, lucemque perosae
 nocte volant, seroque trahunt a vespere nomen. 415

Tum vero totis Bacchi memorabile Thebis

389 — 415. Verwandlung der Töchter des Minyas.

391f. s. zu 3, 532.

394f. Das Gewebe verwandelt sich in Epheu, Reben und Trauben wie 3, 664 Epheu in dem Schiffe der Tyrrhener aufspriesst.

397. *mutari* mit dem Ablative, weil die Verwandlung als Vertauschung mit etwas anderem gefasst wird. Ebenso, 6, 115 und öfter.

398. Der Purpur leiht seinen Glanz gefärbten Trauben; was purpurfarbiges Gewand ist wird zu Trauben.

402f. *pingues lampades*, von Harz gesättigte Kienfackeln.

404. *simulacra* wie 3, 668.

405ff. Die Minyaden thun schon jetzt was durch die Verwandlung ihnen zur bleibenden Sitte wird. — *fumida per tecta*, hier und da im Hause das Fackelqualm erfüllt. — *iandudum*: s. zu 2, 843. — *parv.* — *pinna*: über die klein gewordenen Glieder erstreckt sich eine zarte Haut und schliesst die Arme (sie mit dem Leibe verbindend) durch eine dünne Schwinge (als dünner Flügel) ein.

412. *pro corpore*, gemäss ihrer Kleinheit.

415. *vespertiliones*.

416—562. Fortsetzung thebani-

- numen erat, magnasque novi matertera vires
narrat ubique dei, de totque sororibus expers
una doloris erat, nisi quem fecere sorores.
- 420 adspicit hanc, natis thalamoque Athamantis habentem
sublimes animos et alumno numine, Iuno,
nec tulit, et secum 'potuit de pelice natus,
vertere Maeonios pelagoque inmergere nautas,
et laceranda suae nati dare viscere matri,
- 425 et triplices operire novis Minyeïdas alis;
nil poterit Iuno nisi inultos flere dolores?
idque mihi satis est? haec una potentia nostra est?
ipse docet quid agam (fas est et ab hoste doceri),
quidque furor valeat Penthea caede satisque
- 430 ac super ostendit: cur non stimuletur eatque
per cognata suis exempla furoribus Ino?

scher Sagen. Ino (des Cadmus Tochter) und ihr Gemahl Athamas werden von der Juno in Wahnsinn versetzt. Athamas tödtet seinen kleinen Sohn Learchus, Ino stürzt sich mit dem anderen Sohne Melicertes in das Meer. Auf die Bitte der Venus macht Neptunus beide zu Meeresgottheiten, die Ino unter dem Namen Leucothea, den Melicertes unter dem Namen Palaemon. Von den Begleiterinnen der Ino verwandelt der Zorn der Juno die einen in Felsen, die andern in Vögel. — Die Verwandlung der Ino kennt schon die Odyssee 5, 333 τὸν δὲ ἴδεν Κάδμου θυγάτηρ καλλι-σφυρος Ἰνώ, Λευκοθέη, ἣ πρὶν μὲν ἔην βροτὸς αὐδήεσσα, νῦν δ' ἄλως ἐν πελάγεσσι θεῶν ἐξέμμορε τιμῆς. Die von Vielen und in mannigfacher Verschiedenheit erzählten Sagen von Athamas und Ino waren von Aeschylus, Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt worden. Ov. erzählt die Sage auch in den Fasten 6, 479 ff.

417. *matertera* (3, 313): Ino, die Schwester der Semele.

419. *sorores*: Semele von Jupiters Blitzen verzehrt (3, 308), Autonoes Sohn Actaeon von seinen

Hunden zerrissen (3, 250), sie selbst und Agaue Mörderinnen des Pentheus, des Sohnes der Agaue (3, 720 ff.).

420 f. *natis*: Learchus und Melicertes. — Athamas König von Orchomenus, Sohn des Aeolus (486 *postes Aeolii*), Enkel des Hellen. — Juno, dem ganzen Geschlechte des von der Europa abstammenden Cadmus feindlich (3, 256 ff.), zürnt der Ino wegen ihres Stolzes und weil sie den Bacchus aufgezogen hatte (3, 313): Fast. 6, 479 *arserat obsequio Semele Iovis. accipit Ino te, puer, et summa sedula nutrit ope. intumuit Iuno, rapta quod pelice natum educet: at sanguis ille sororis erat. hinc agitur furiis Athamas et imagine falsa u. s. w.* — *alumno numine*, darüber dass sie einen Gott erzogen hatte.

423. *Maeonios*: s. zu 3, 583.

424. *nati*: des Pentheus, 3, 725 ff.

430 f. *cognata exempla*: in freierer Fassung des Gedankens ist adjectivisch gesetzt was eigentlich durch den substantivischen Genetivus *cognatarum* oder *sorum* auszudrücken war. — *ire per exemplum* oder *exempla alicuius*, seinem Beispiele folgen, die Bahn durch-

Est via declivis funesta nubila taxo,
 ducit ad infernas per muta silentia sedes.
 Styx nebulas exhalat iners, umbraeque recentes
 descendunt illac simulacraque functa sepulcris. 435
 pallor hiemsque tenent late loca senta, novique,
 qua sit iter, manes, Stygiam qua ducat ad urbem,
 ignorant, ubi sit nigri fera regia Ditis.
 mille capax aditus et apertas undique portas
 urbs habet, utque fretum de tota flumina terra, 440
 sic omnes animas locus accipit ille, nec ulli
 exiguus populo est, turbamve accedere sentit.
 errant exsanguis sine corpore et ossibus umbrae,
 parsque forum celebrant, pars imi tecta tyranni,
 pars aliquas artes, antiquae imitamina vitae. 445

messen, die sein Beispiel vorzeichnet: in der Ars am. 3, 87 *ite per exemplum, genus o mortale, decurum*. Trist. 2, 168 *per tua perque sui facta parentis eant*.

432. Die Beeren des Eibenbaumes galten für ein heftiges Gift. — *nubila* zur Bezeichnung düsterer Beschattung.

434. *iners*, träge fließend. — *umbrae recentes*, die Schatten jüngst verstorbener Menschen, wie im folgenden *novi manes* (s. zu 1, 586.)

435. *simulacra*, εἰδωλα, 443 *exsanguis sine corpore et ossibus umbrae*. Auf sie ist *functa sepulcris* (die die Bestattung durchgemacht haben) übertragen, wie die Begriffe des Leichnams und der Seele, des Schattenbildes, der Manen eines Verstorbenen häufig in einander übergehen: Virg. Aen. 4, 34 *manes sepultos*. Nur die Schatten Begrabener gelangen über den Styx: Il. 23, 71 *θάπτε με ὅτι τάχιστα, πύλας Ἄϊδαο περήσω. τῆλέ με εἰργουσι ψυχαί, εἰδωλα καμόντων, οὐδέ μέ πω μίσγεσθαι ὑπὲρ ποταμοῖο ἔωσιν, ἀλλ' αὖτως ἀλάλημαι ἄν' εἰρουπυλὲς Ἄϊδος δῶ*. Virg. Aen. 6, 326 *portitor ille Charon; hi quos vehit unda, sepulti: nec ripas datur horrendas et rauca fluenta transportare prius quam se-*

dibus ossa quierunt.

437 ff. Thore der Unterwelt und das Haus des Hades sind häufige und schon homerische Vorstellungen; die Stadt der Unterwelt scheint Erfindung des Ov. zu sein.

438. *Ditis*: Dis der Herscher der Unterwelt. Der Name ist zusammengezogen aus *dives*, wie der griechische Name (Beiname des Ἄϊδος) Πλούτων von πλοῦτος stammt. Der Reichthum den die fruchtbringende Erde spendet ward als emporgesandt aus der Unterwelt, als Geschenk des Hades betrachtet.

443. Od. 11, 218 ἀλλ' αὕτη δίκη ἐστὶ βροτῶν, ὅτε κέν τε θάνωσιν. οὐ γὰρ ἔτι σάρκας τε καὶ ὀστέα ἴνες ἔχουσιν, ἀλλὰ τὰ μέν τε πυρὸς κρατερόν μένος αἰθομένοιο δαμνᾷ, ἐπεὶ κε πρῶτα λίπη λεύκ' ὀστέα θυμός, ψυχὴ δ' ἥϊ' ὄνειρος ἀποπταμένη πεπότηται.

444 f. *forum*, den Markt, den Ort der Rechtsverhandlungen, wie Od. 11, 570 die Schatten der Unterwelt den rechtsprechenden Minos umgeben. — *imi tecta tyranni*, den Palast des tief unten herrschenden Königs, wie man auf der Oberwelt (und besonders nach römischer Sitte) Herrscher und Vornehme durch Besuche ehrt. — *pars* — *vitae*: der gewaltige Jäger Orion jagt Od. 11, 573

- 447 sustinet ire illuc caelesti sede relictā
 (tantum odiis iraeque dabat) Saturnia Iuno.
 quo simul intravit, sacroque a corpore pressum
 450 ingemuit limen, tria Cerberus extulit ora
 et tres latratus simul edidit: illa sorores
 nocte vocat genitas, grave et inplacabile numen.
 carceris ante fores clausas adamante sedebant,
 deque suis atros pectebant crinibus angues.
 455 quam simul agnorunt inter caliginis umbras,
 surrexere deae. sedes scelerata vocatur:
 viscera praebibat Tityos lanianda, novemque
 iugeribus distentus erat; tibi, Tantale, nullae

auch in der Unterwelt. In Virgils Unterwelt Aen. 6, 651 erfreuen sich die Helden, wie in ihrem Leben, an Waffen und Wagen und Rossen. Dieser verbreiteten Vorstellung, dass die Seelen der Verstorbenen die Zustände und Beschäftigungen ihres Lebens fortsetzen, folgt auch Platon (vom Staate 10 S. 619) ταύτην γὰρ δὴ, ἔφη, τὴν θέαν ἄξιαν εἶναι ἰδεῖν, ὥς ἕκασται αἱ ψυχαὶ ἡροῦντο τοὺς βίους· ἐλεεινὴν γὰρ ἰδεῖν εἶναι καὶ γελοῖαν καὶ θαυμασίαν. κατὰ συνήθειαν γὰρ τοῦ προτέρου βίου τὰ πολλὰ αἰρεῖσθαι. — Nach 445 folgte vor der Ausgabe von Heinsius *exercent, aliam partem sua poena coercent*. Diesen Vers kennen die besten Handschriften nicht; er ist entbehrlich (von den Strafen der Verdammten ist später genug die Rede); dass, wenn man ihn weglässt, *celebrant* bei *forum* und *tecta* anders übersetzt werden muss (zahlreich besuchen, füllen) als bei *artes* (betreiben) ist kein Anstoss, denn das lat. Wort umfasst diese Bedeutungen, die wir in der Uebersetzung trennen müssen: der unechte Zusatz scheint eben dadurch veranlasst zu sein.

450. Der Hund des Hades kommt in der Ilias 8, 368 und in der Odyssee 11, 623 ohne Eigennamen vor. Nach der hesiodischen Theogonie 310 gebar die Echidna (halb Jung-

frau, halb Schlange) dem Typhaon ausser andern Ungeheuern den fünfzigköpfigen Κέρβερος; Andere (Hor. Carm. 2, 13, 34) nennen ihn hundertköpfig oder vielköpfig; die verbreitetere Vorstellung giebt ihm drei Köpfe.

452. Die strafenden Rachegöttinnen (Ἐρινύες, *Furiae*) sind nach Hesiodus Theog. 185 Töchter der Erde, nach Aeschylus in den Eumeniden 321 Töchter der Nacht.

453 f. Den Tartarus, den Ort wo die Verdammten ihre Strafe leiden tief unter dem Hades, verschliessen ll. 8, 15 eiserne Thore und eine ehernen Schwelle. — *adamante*: s. zu 4, 281. — An dem eisernen Höllenthore hält auch bei Virg. Aen. 6, 552 ff. die Erinys Tisiphone Wacht. Mit Schlangen durchflochtenes Haar, gleich dem der Gorgonen (4, 801) gab den Erinyen zuerst Aeschylus (Choephoron 1048 Τοργόνων δίκην φαιοχίτωνες καὶ πεπλεκτανημέναι πυκνοῖς δράκουσιν).

456. Tibullus 1, 3, 67 *at scelerata iacet sedes in nocte profunda abdita, quam circum flumina nigra sonant*. Virg. Aen. 6, 563, *sceleratum limen*.

457 ff. Tityos, Tantalos, Sisypbos in derselben Folge Od. 11, 576 ff. — Der Riese Tityos, Sohn der Erde (Od. 7, 324 Τιτυὸν γαιήϊον υἱόν), der sich an der Leto (Latona) vergriffen hatte, liegt in der Unterwelt

deprenduntur aquae, quaeque imminet effugit arbos;
aut petis aut urges ruiturum, Sisyphe, saxum; 460
volvitur Ixion et se sequiturque fugitque;
molirique suis letum patrue libus ausae
adsiduae repetunt quas perdant Belides undas.
quos omnes acie postquam Saturnia torva
vidit, et ante omnes Ixiona, rursus ab illo 465
Sisyphon adspiciens 'cur hic e fratribus' inquit
'perpetuas patitur poenas, Athamanta superbum
regia dives habet, qui me cum coniuge semper
sprevit?' et exponit causas odiique viaeque,
quidque velit. quod vellet, erat, ne regia Cadmi 470
staret, et in facinus traherent Athamanta sorores.
imperium, promissa, preces confundit in unum,
sollicitatque deas. sic haec Iunone locuta,
Tisiphone canos ut erat turbata capillos
movit, et obstantes reiecit ab ore colubras, 475

über neun Hufen hingestreckt und zwei Geier fressen an seiner Leber. — Tantalus, Sohn des Zeus (nach Anderen des Tmolus), König von Lydien (oder Phrygien) steht nach der Odyssee in der Unterwelt in einem See, der zurückweicht wenn er trinken will; Bäume neigen auf ihn ihre Früchte, nach denen er vergeblich greift. Nach anderer Sage droht ein Fels auf ihn herabzustürzen. Seine Verschuldung, von der die Odyssee nichts meldet, ward verschieden erzählt: Ausplaudern der Rathschlüsse des Zeus, der ihn zum Mahle der Götter geladen, oder Diebstahl von Ambrosia und Nektar, oder frevelhafte Versuchung der Götter, denen er seinen Sohn Pelops zerstückt und gekocht als Speise vorsetzte (s. Met. 6, 404). — Sisyphus, Sohn des Aeolus, Herscher in Ephyra (Ili 6, 152), wälzt ein Felsstück an einem Berge in die Höhe, von dessen Spitze es immer wieder herabrollt. Auch sein Frevel, den die Odyssee verschweigt, wird verschieden angegeben: nach einer Gestalt der Sage verrieth er dem Asopos dass Zeus seine Tochter Aegina entführt habe.

Metam. I. 5. Aufl.

461. Ixion, ein thessalischer Herrscher, der der Juno nachstellte (weil sie ihn hier mit besonders finstern Blicke ansieht). Zur Strafe ist er in der Unterwelt an ein unaufhörlich umkreisendes Rad gefesselt.

462f. Die Danaiden, die fünfzig Töchter des Danaus, Enkelinnen des ägyptischen Königs Belus (daher *Belides*), tödteten auf ihres Vaters Befehl ihre Verlobten, die Söhne seines Bruders Aegyptus (nur einer der fünfzig, Lynceus, ward von seiner Braut Hypermnestra gerettet). In der Unterwelt schöpfen sie endlos Wasser in ein durchlöcherntes Fass.

466. *fratribus*: Athamas, Cretheus, Salmones und andere Söhne des Aeolus. — Die Anrede der Juno zeigt, gleich Unzählichem in diesem Gedichte, wie gegenwärtig dem Dichter alles ist, was er zu lebendiger Motivierung des Einzelnen gebrauchen kann.

474 f. *Τισιφόνη*, Rächerin des Mordes, eine der Erinyen. — Zu *movit* ist aus dem nach griechischer Art construierten *canos turbata capillos* das Substantivum zu wieder-

atque ita 'non longis opus est ambagibus' inquit:
'facta puta quaecumque iubes. inamabile regnum
desere, teque refer caeli melioris ad auras.'

laeta redit Iuno, quam caelum intrare parantem

480 roratis lustravit aquis Thaumantias Iris.

nec mora, Tisiphone madefactam sanguine sumit
inportuna facem, fluidoque cruore rubentem
induitur pallam, tortoque incingitur angue,
egrediturque domo. Luctus comitatur euntem

485 et Pavor et Terror trepidoque Insania vultu.

limine constiterat: postes tremuisse feruntur

Aeolii, pallorque fores infecit acernas,

solque locum fugit. monstris exterrita coniunx,

territus est Athamas; tectoque exire parabant:

490 obstitit infelix aditumque obsedit erinyes,

nexaque vipereis distendens bracchia nodis

caesariem excussit: motae sonuere colubrae,

parsque iacent humeris, pars circum pectora lapsae

sibila dant, saniemque vomunt, linguaque coruscant.

495 inde duos mediis abruptit crinibus angues,

pestiferaque manu raptos inmisit: at illi

Inoosque sinus Athamanteosque pererrant,

inspirantque graves animas: nec vulnera membris

holen.

479 f. Iris, die Dienerin der Juno (s. zu 1, 270), Tochter des Thaumias (eines Sohnes des Pontos und der Gaea) und der Oceanide Electra (Hes. Theog. 265) besprengt die Göttin, die froh der gesicherten Rache, und ohne der Befleckung zu achten die sie sich durch ihren Gang in die Unterwelt zugezogen hat, in den Himmeleintreten will, mit reinigendem Wasser, damit sie nicht die Götterwohnung entweihe. Dieselbe symbolische Handlung in der Aeneis 6, 229, wo nach der Bestattung des Misenus die Gefährten des Aeneas besprengt werden.

481 f. Mit Fackeln in den Händen verfolgen die Erinyen die Schuldigen: Cic. de leg. 1, 14 *ut eos agitent insectenturque furiae, non ardentibus taedis, sicut in fabulis, sed an-*

gore conscientiae. Auch bei Virg. Aen. 6, 555 ist Tisiphone *palla succincta cruenta.*

486 f. Aeolische heissen die Thürpfosten von Aeolus dem Vater des Athamas. — *pallorque* — *acernas*: die (hellpolierten) Thürflügel verlieren ihren Glanz.

495 ff. Nachahmung einer Schilderung in der Aeneis 7, 346 ff., wo die Furie Alecto auf Junos Befehl die Amata in Wut setzt: *hic dea caeruleis unum de crinibus anguem conicit inque sinum praecordia ad intima subdit, quo furibunda domum monstro permisceat omnem. ille inter vestes et levia pectora lapsus volvitur attactu nullo, fallitque furem, vipeream inspirans animam: fit tortile collo aurum ingens coluber, fit longae taenia villae, innectitque comas et membris lubri-*

ulla ferunt; mens est quae diros sentiat ictus.
 attulerat secum liquidi quoque monstra veneni, 500
 oris Cerberei spumas et virus Echidnae,
 erroresque vagos, caecaeque obliviae mentis,
 et scelus et lacrimas rabiemque et caedis amorem,
 omnia trita simul; quae sanguine mixta recenti
 coxerat aere cavo, viridi versata cicuta. 505
 dumque pavent illi, vergit furiale venenum
 pectus in amborum, praecordiaque intima movit.
 tum face iactata per eundem saepius orbem
 consequitur motis velociter ignibus ignes.
 sic victrix iussique potens ad inania magni 510
 regna redit Ditis, sumptumque recingitur anguem.

Protinus Aeolides media furibundus in aula
 clamat 'io, comites, his retia tendite silvis!
 hic modo cum gemina visa est mihi prole leaena:'
 utque ferae sequitur vestigia coniugis amens, 515
 deque sinu matris ridentem e parva Learchum
 brachia tendentem rapit et bis terque per auras
 more rotat fundae, rigidoque infantia saxo
 discutit ossa ferox. tum denique concita mater,
 seu dolor hoc fecit seu sparsi causa veneni, 520
 exululat passisque fugit male sana capillis;
 teque ferens parvum nudis, Melicerta, lacertis
 'euhoe Bacche' sonat. Bacchi sub nomine Iuno
 risit et 'hos usus praestet tibi' dixit 'alumnus.'

cus errat.

499. *sentiat*, empfinden soll.

500 f. *monstra veneni*, Gifte seltsamer, ungeheurer Art und Wirkung.

501. *Echidnae*: s. zu 450. Nach der hesiodischen Theogonie war Echidna Tochter des Chrysaor u. der Callirrhoe (s. zu 785 f.), nach Andern des Tartarus und der Gaea oder des Peiras und der Styx.

505. *versata*, umgerührt.

506. *vergit*, sie giesst.

508 f. Tisiphone, um den Sinn der beiden noch mehr zu verwirren, schwingt ihre Fackel schnell im Kreise, so dass für das Auge sich ein Feuerrad bildet: *consequitur ignibus ignes*, sie verfolgt Feuer

mit Feuer, lässt im Kreise Feuer auf Feuer folgen.

510 f. *iussique potens*: sie hat erreicht was ihr zu thun befohlen war. — *inania regna*: Virg. Aen. 6, 269 *domos Ditis et inania regna*. Nur körperlose Schatten füllen die öde Unterwelt.

520. *sp. causa veneni*: s. zu 2, 836.

523. *euhoe*, der bacchische Ausruf *εὐοῖ*, mit Interaspiration *εὐοῖ* (wie *Euhun*, 4, 15). — *Bacchi sub nomine*, bei dem Namen Bacchus, als sie den Namen Bacchus hörte; eigentlich 'unmittelbar darauf.'

524. *hos usus* u. s. w., solchen Gewinn möge dir dein Zögling gewähren = solchen Vortheil magst

- 525 imminet aequoribus scopulus: pars ima cavatur
 fluctibus et tectas defendit ab imbribus undas,
 summa riget frōntemque in apertum porrigit aequor:
 occupat hunc (vires insania fecerat) Ino,
 seque super pontum nullo tardata timore
 530 mittit onusque suum; percussa recanduit unda.
 at Venus inmeritae neptis miserata labores
 sic patruo blandita suo est 'o numen aquarum,
 proxima cui caelo cessit, Neptune, potestas,
 magna quidem posco, sed tu miserere meorum,
 535 iactari quos cernis in Ionio immenso,
 et dis adde tuis. aliqua et mihi gratia ponto est,
 si tamen in dio quondam concreta profundo
 spuma fui Graiumque manet mihi nomen ab illa.'
 adnuit oranti Neptunus, et abstulit illis
 540 quod mortale fuit, maiestatemque verendam
 inposuit, nomenque simul faciemque novavit,

du immerhin davon haben dass du den Bacchus aufgezogen hast.

525. Der Fels Moluris (*Μολουρίς πέτρα*) an der Südküste von Megaris galt als der von welchem sich Ino mit dem Melicertes ins Meer gestürzt habe: er war ihnen als den Seegöttheiten Leucothea und Palaemon heilig (Pausanias 1, 44). Vergl. zu 535.

530. *perc. recanduit unda*, weiss schäumte die vom Sturz getroffene Flut auf.

531 f. Harmonia, die Mutter der Ino, ist die Tochter des Mars und der Venus (s. zu 3, 132); Venus hat als Tochter des Juppiter und der Dione (Il. 5, 370. 20, 105) den Neptunus zum Oheime.

533. *proxima caelo potestas* statt des genaueren *caeli potestati*, wie 1, 749 *iuncta parenti templa*. Der Herrschaft Juppiters über den Himmel steht zunächst Neptuns Herrschaft über die Gewässer; als Drittes folgt das unterweltliche Königthum des Pluto. 8, 594 *o proxima mundo regna vagae sortitetridentifer undae*.

535. Das *mare Ionium* (oder sub-

stantivisch *Ionium* ohne *mare*) ist der südliche Theil des adriatischen Meeres. Der Fels Moluris (s. zu 525) liegt am saronischen Meerbusen, ist also vom ionischen Meere durch die ganze Peloponnesus getrennt. Man braucht aber, um die Geographie zu retten, keine andere als die gewöhnliche Bedeutung von *mare Ionium* zu suchen, da Ov. den Ort des Sturzes in das Meer vorher nicht genauer bezeichnet hat. In der Erzählung der Fasten 6, 496 gelangt Ino nach Italien. — Ueber den Hiatus s. zu 3, 184.

536. *ponto* Ablativus. Im Meere ist auch gegen mich einige Gunst, ich bin ihm lieb.

537. *in dio profundo*: homerisch ἄλς δῖα.

538. *Graium nomen*: Ἀφροδίτη, Ἀφρογένεια, nach der hesiodischen Erzählung Theog. 190 aus dem Schaume (ἀφρός) des Meeres entstanden. Dass kurz vorher (532) Venus nach der homerischen Vorstellung Juppiters Tochter ist giebt geringen Anstoss: denn die Dichter folgen in den Mythen keiner consequenten Dogmatik.

Leucotheeque deum cum matre Palaemona dixit.

Sidoniae comites, quantum valuere secutae
 signa pedum, primo videre novissima saxo;
 nec dubium de morte ratae, Cadmeida palmis 545
 deplanxere domum, scissae cum veste capillos,
 utque parum iustae nimiumque in pelice saevae
 invidiam fecere deae. convicia Iuno
 non tulit, et 'faciam vos ipsas maxima' dixit
 'saevitiae monimenta meae.' res dicta secuta est. 550
 nam quae praecipue fuerat pia, 'prosequar' inquit
 'in freta' reginam; saltumque datura moveri
 haud usquam potuit, scopuloque adfixa cohaesit:
 altera dum solito temptat plangore ferire
 pectora, temptatos sensit riguisse lacertos: 555
 illa, manus ut forte tetenderat in maris undas,
 saxea facta manus in easdem porrigit undas:
 huius, ut arreptum laniabat vertice crinem,
 duratos subito digitos in crine videres:
 quo quaeque in gestu deprensa est, haesit in illo. 560
 pars volucres factae: quae nunc quoque gurgite in illo
 aequora destringunt summis Ismenides alis.

Nescit Agenorides natam parvumque nepotem

542. Mit Leucothea und Palaemon verschmolzen in der Vorstellung der Römer die altitalischen Gottheiten Matuta und Portumnus oder Portunus: Fast. 6, 545. *Leucothee Graeis, Matuta vocabere nostris: in portus nato ius erit omne tuo, quem nos Portunum, sua lingua Palaemona dicet.*

543. *Sidonias*: thebanische, weil Cadmus, der Gründer von Thebae, aus Phönicien kam (3, 129 *Sidonius hospes*, 4, 572 *Sidone profectus*).

544. *primo saxo*, am Rande des Felsens (s. zu 1, 296); *primo* vom Meere aus gedacht. — *novissima*, die letzten.

546. *sc. cum v. cap. = scissae capillos et vestem*, mit zerrauftem Haare und zerrissenem Gewande. Der griechische Accusativus wie 8, 526 *scissaeque capillos*.

547. *pelice*: Semele.

548. *invidiam alicui facere*, einen

verhasst machen, bewirken dass Uebles von ihm geredet wird; hier Uebles nachreden, lästern.

555. *temptatos lacertos*, die versuchten Arme, die Arme die sie zu regen und mit denen sie wie bisher (*solito plangore*, 545 *Cadmeida palmis deplanxere domum*) die Brust zu schlagen versuchte. *Temptatos* wiederholt dasselbe Wort wie in den nächsten Versen *undas* und *crine*, 576 *in longam alvum*, 581 *restant* und *bracchia*: s. zu 1, 325.

559. *videres*, man konnte sehen: s. zu 1, 162.

562. *summis alis*, mit den Spitzen der Flügel. — *Ismenides* heissen die Vögel weil Thebanerinnen (3, 733. 4, 31) in sie verwandelt sind.

563—603. Cadmus verlässt mit seiner Gemahlin Harmonia Theben und begiebt sich nach Illyrien. Dort werden beide in Schlangen verwandelt (wie seine Verwandlung 3, 98

- aequoris esse deos: luctu serieque malorum
 565 victus et ostentis, quae plurima viderat, exit
 conditor urbe sua, tamquam fortuna locorum,
 non sua se premeret; longisque erratibus actus
 contigit Illyricos profuga cum coniuge fines.
 iamque malis annisque graves, dum prima retractant
 570 fata domus releguntque suos sermone labores,
 'num sacer ille mea traiectus cuspide serpens'
 Cadmus ait 'fuerat, tum cum Sidone profectus
 vipereos sparsi per humum, nova semina, dentes?
 quem si cura deum tam certa vindicat ira,
 575 ipse precor serpens in longam porrigar alvum.'
 dixit, et ut serpens in longam tenditur alvum,
 durataeque cuti squamas increescere sentit,
 nigraque caeruleis variari corpora guttis;
 in pectusque cadit pronus, commissaque in unum
 580 paullatim tereti tenuantur acumine crura.
 bracchia iam restant: quae restant bracchia tendit,
 et lacrimis per adhuc humana fluentibus ora
 'accede, o coniunx, accede, miserrima' dixit,
 'dumque aliquid superest de me, me tange, manumque
 585 accipe, dum manus est, dum non totum occupat anguis.'
 ille quidem vult plura loqui, sed lingua repente
 in partes est fissa duas, nec verba volenti
 sufficiunt, quotiensque aliquos parat edere questus,
 sibilat: hanc illi vocem natura reliquit.
 590 nuda manu feriens exclamat pectora coniunx
 'Cadme, mane, teque, infelix, his exue monstros!
 Cadme, quid hoc? ubi pes, ubi sunt humerique manusque
 et color et facies et, dum loquor, omnia? cur non

vorausgesagt war). Nach einer Darstellung, der Apollodorus 3, 5, 4 folgt, kommt Cadmus zu den Encheleern (*Ἐγχελέαι*, *Ἐγχελεῖοι*) in Epirus, die unter seiner Führung die Illyrier besiegen, deren Herrscher er wird. Strabo 6, 7 *ἐν τοῖς Ἐγχελεῖοις οἱ Κάδμου καὶ Ἀρμονίας ἀπόγονοι ἦρχον, καὶ τὰ μυθεύμενα περὶ αὐτῶν δεικνύται*. Eine etymologische Deutung scheint bei diesen Mythen im Spiele zu sein: *ἐγχελυς* hängt mit *ἐχίς* zusammen; wie *anguilla* Deminutivum

von *anguis* ist.

563. *Agenoridis* wie 3, 8.

567. Die Substantiva *erratus* und *narratus* (5, 499) kommen für uns zuerst bei Ov. vor und waren vielleicht neue Bildungen.

571ff. S. 3, 28ff.

572. *fuerat* hier nicht im Sinne von *erat* (s. zu 3, 630): denn die Tödtung der Schlange gieng dem Aussäen der Zähne voraus.

574f. Wenn die Götter mit so sicher strafendem Zorne die Tödtung der Schlange rächen, so mögen

me quoque, caelestes, in eandem vertitis anguem ?'

dixerat: ille suae lambebat coniugis ora,

595

inque sinus caros, veluti cognosceret, ibat,

et dabat amplexus, adsuetaque colla petebat.

quisquis adest (aderant comites), terretur: at illa

lubrica permulcet cristati colla draconis.

et subito duo sunt iunctoque volumine serpunt,

600

donec in adpositi nemoris subiere latebras.

nunc quoque nec fugiunt hominem nec vulnere laedunt,

quidque prius fuerint placidi meminere dracones.

Sed tamen ambobus versae solacia formae

magna nepos fuerat, quem debellata colebat

605

India, quem positis celebrabat Achaïa templis.

solus Abantiades ab origine cretus eadem

Acrisius superest, qui moenibus arceat urbis

Argolicae, contraque deum ferat arma, genusque

sie mich selbst in eine Schlange verwandeln, damit das Unheil das mich verfolgt ein Ende finde.

596. *sinus*, den Busen des Gewandes; *caros*, theuer, wie die geliebte Brust die er bedeckt. Doch kann *sinus* auch die seltene Bedeutung der Brust selbst haben.

604—662. An die Erzählungen von Cadmus und seinem Geschlechte reihen sich (ohne inneren Zusammenhang mit ihnen) Thaten des Perseus, zunächst die Verwandlung des Atlas. Perseus fliegt mit dem Haupte der von ihm getödteten Medusa über die Länder. In Hesperien bittet er den König Atlas um Nachtlager. Den Weigernden verwandelt er durch den Anblick des versteinernen Medusenhauptes in einen Berg. — In der Odyssee 1, 52 ff. ist die Nymphe Kalypso die Tochter des Atlas, der die Tiefen des Meeres kennt und die Säulen hält welche Erde und Himmel auseinander halten. In der hesiodischen Theogonie 507 ff. 746 ff. ist Atlas der Sohn des Titanen Iapetos (s. zu 1, 395) und der Okeanide Klymene (s. zu 1, 756) und Zeus hat ihm zugetheilt am westlichen

Erdrande mit Kopf und Händen den Himmel zu stützen. Nach Hyginus Fab. 150 geschah dies zur Strafe dafür dass er die Titanen im Kampfe mit Juppiter angeführt hatte. Die von Ov. nach unbekannter Quelle erzählte Verwandlung des Atlas in einen Berg ist eine Wendung der ursprünglichen dem Mythos von dem Himmelsträger Atlas zum Grunde liegenden Anschauung: dem dichterischen, Alles belebenden Sinne alter Zeit erschienen hohe Berge als Riesen die den Himmel stützten. Die Vorstellung, die den Atlas nach Hesperien (dem äussersten Westlande, dem Lande vieler Wunderdinge) setzte, ward nach erweiterter Erdkunde bestimmter mit dem nordwestlichen Africa verbunden, dessen Gebirge den Namen Atlas behalten hat.

604. *solacium* (wie *mendacium*) ist die richtige Form, nicht *solatium*.

605 f. *fuerat*, war gewesen, bei ihrer Verwandlung. — *debellata India*: s. zu 4, 20 f. — *Achaia* in erweiterter Bedeutung für Griechenland überhaupt.

607 ff. Acrisius, König von Argos,

- 610 non putet esse Iovis; neque enim Iovis esse putabat
 Persea, quem pluvio Danaë conceperat auro.
 mox tamen Acrisium (tanta est praesentia veri)
 tam violasse deum quam non agnosce nepotem
 paenitet; inpositus iam caelo est alter: at alter
 615 viperei referens spoliū memorabile monstri
 aëra carpebat tenerum stridentibus alis.
 cumque super Libycas victor penderet arenas,
 Gorgonei capitis guttae cecidere cruentae;
 quas humus exceptas varios animavit in angues:
 620 unde frequens illa est infestaque terra colubris.
 inde per immensum ventis discordibus actus
 nunc huc, nunc illuc exemplo nubis aquosae
 fertur, et ex alto seductas aethere longe
 despectat terras, totumque supervolat orbem.
 625 ter gelidas arctos, ter cancri brachia vidit:

Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, Urenkel des Danaus. Danaus war Sohn des Belus (s. zu 462), dessen Bruder Agenor der Vater des Cadmus, also Urgrossvater des Bacchus, war. Nach Apollodorus 3, 5, 3 kam Bacchus nachdem er sich den Thebanern als Gott offenbart hatte, nach Argos und versetzte, als man ihn dort nicht ehrte, die Weiber in Wahnsinn, so dass sie ihre Säuglinge verzehrten. (Vgl. zu 3, 559).

611. Persens der Sohn der Danae (der Tochter des Acrisius) und des Jupiter, der zu ihr in das Gemach, in welchem ihr Vater sie verschlossen hielt, als Goldregen gedrungen war.

612. *praesentia*, Macht: s. zu 3, 658.

613. *agnosce*: als das was er war, Jupiters Sohn.

614 ff. Nachdem Bacchus auf Erden seine göttliche Macht bewährt hatte führte er seine Mutter Semele aus der Unterwelt herauf, gab ihr den Namen Thyone (s. zu 4, 13) und stieg mit ihr in den Himmel empor: Apollod. 3, 5, 3. — Die Erzählung von des Persens Tödtung der schlangenhaarigen Gorgone Medusa (*viperei spoliū memorabile*

monstri ist ihr Haupt) bringt Ov. unten 772 ff. nach. Die Entstehung der Schlangen Libyens aus den Blutstropfen, die vom Medusenhaupt herabfielen, erzählt er nach Apollonius von Rhodus 4, 1513 εὔτε γὰρ ἰσόθεος Αἰβύην ὑπερέπτατο Περσεὺς Εὐρυμέδων (καὶ γὰρ τὸ κάλεσκέ μιν οὖνομα μήτηρ) Γοργόνης ἀρτίτομον κεφαλὴν βασιλῆϊ κομίζων, ὅσσαι κυανέου στάγες αἵματος οὐδας ἔκοντο, αἱ πᾶσαι κείνων ὀφίων γένος ἐβλάστησαν.

616. *carpebat*: s. zu 2, 549. — *alis*: Persens empfing, als er auszog um das Haupt der Medusa zu gewinnen, von Nymphen Flügelsohlen (s. 665), wie Mercurius sie trägt (s. zu 1, 671): Apollod. 2, 4, 2.

620. *infesta* passivisch.

621. *per immensum*, durch den unermesslichen Luftraum.

623 f. *longe* gehört nicht zu *seductas* (entrückt, entfernt) sondern zu *despectat*: er blickt aus weiter Entfernung (aus ferner Höhe) hinab.

625. Die Scheeren des Krebses bezeichnen, im Gegensatze zu den Sternbildern der Bären, eine südlichere Himmelsgegend.

saepe sub occasus, saepe est ablatas in ortus;
iamque cadente die, veritus se credere nocti,
constitit Hesperio, regnis Atlantis, in orbe,
exiguamque petit requiem, dum Lucifer ignes
evocet Aurorae, currus Aurora diurnos.

630

hic hominum cunctos ingenti corpore praestans
Iapetionides Atlas fuit. ultima tellus
rege sub hoc et pontus erat, qui Solis anhelis
aequora subdit equis et fessos excipit axes.

mille greges illi totidemque armenta per herbas
errabant, et humum vicinia nulla premebant;
arboreae frondes auro radiante virentes
ex auro ramos, ex auro poma tegebant.

635

'hospes' ait Perseus illi, 'seu gloria tangit
te generis magni, generis mihi Iuppiter auctor:
sive es mirator rerum, mirabere nostras.

640

hospitium requiemque peto.' memor ille vetustae
sortis erat: Themis hanc dederat Parnasia sortem,
'tempus, Atla, veniet, tua quo spoliabitur auro
arbor, et hunc praedae titulum Iove natus habebit.'

645

id metuens solidis pomaria clauserat Atlas
moenibus et vasto dederat servanda draconi,
arcebatque suis externos finibus omnes.

huic quoque 'vade procul, ne longe gloria rerum,
quam mentiris' ait, 'longe tibi Iuppiter absit;'

650

630. *currus diurnos*, den Sonnenwagen. Vergl. die Schilderung 2, 111 ff.

632. *Iapetionides*: s. zu 640 ff.

635. *greges*, Schafherden, wie der Gegensatz der *armenta*, der Rinder, ergiebt: 1, 513 *armenta gregesque*.

636. *humum vicinia nulla premebant*, keine Nachbarschaft schloss das Land ein, die Weiden, in weiter, einsamer Gegend, waren durch keine Anwohner eingeschränkt, beengt: 14, 6 *fretum gemino litore pressum*. Der Plur. bei dem collectivischen Sing. wie 2, 688.

637 ff. *virentes* (von grünlichem Schimmer des Goldes) gehört zu *frondes*. Das folgende *ex auro* statt des Adjectivs. — Die golde-

nen Äpfel der Hesperiden (die von den Sagen in verschiedene Gegenden gesetzt wurden, Einigen als Töchter des Atlas und der Hesperis galten) wurden von Hercules, der den hütenden Drachen erschlug, gewonnen (s. 9, 190), was hier 642 ff. im Orakelspruch verkündet ist.

641. *rerum*, Thaten, *rerum gestarum*.

643. *Themis Parnasia*: s. zu 1, 321.

645. *hunc praedae titulum*, diesen Beuteruhm, den Ruhm diese Goldäpfel erbeutet zu haben.

649 f. *ne longe — absit*, damit nicht dein Thatenruhm, mit dem du lügnerisch prahlst, und Juppiter, für dessen Sohn du dich ausgiebst,

vimque minis addit, manibusque expellere temptat
 cunctantem et placidis miscentem fortia dictis.
 viribus inferior (quis enim par esset Atlanti
 viribus?) 'at quoniam parvi tibi gratia nostra est,
 655 accipe munus' ait, laevaue a parte Medusae
 ipse retro versus squalentia prodidit ora.
 quantus erat, mons factus Atlas: nam barba comaeque
 in silvas abeunt, iuga sunt humerique manusque,
 quod caput ante fuit summo est in monte cacumen,
 660 ossa lapis fiunt: tum partes auctus in omnes
 crevit in inmensum (sic di statuistis), et omne
 cum tot sideribus caelum requievit in illo.

Clauserat Hippotades alterno carcere ventos,
 admonitorque operum caelo clarrissimus alto
 665 lucifer ortus erat. pennis ligat ille resumptis
 parte ab utraque pedes, teloque accingitur unco,

dich im Stiche lassen. Sie werden dir nichts helfen, wenn du meinem Gebote zuwider hier verweilst.

653f. *quis — viribus*: s. 631. Die nachmalige Verwandlung steigert nur die Riesengrösse des Atlas.

654. *at quoniam — nostra est*, weil du es denn gering achtest dir von mir Dank und Liebe zu verdienen. *At*, das, wie das griechische *ἀλλά*, häufig in pathetischen Ausrufungen steht, hat seinen Gegensatz in einer durch den plötzlichen Ausruf unvollständig ausgesprochenen Gedankenreihe: 'gut denn, ich bin deinen Kräften nicht gewachsen, aber ein Geschenk sollst du von mir erhalten.'

656. *retro versus*: um nicht selbst versteinert zu werden: s. 780. — *squalentia ora*: das Antlitz der Medusa, um das wüstes Schlangenhaar hängt.

663 — 752. Perseus fliegt nach Aethiopien und erblickt dort die Andromeda, die Tochter des Cepheus, die nach einem Befehle des Ammon an eine Klippe zum Frass für ein Seeungeheuer festgekettet ist. Perseus tödtet das Unthier und

gewinnt die befreite Andromeda als Braut. Meerpflanzen, auf die er nach dem Kampfe das Medusenhaupt legt, versteinern zu Korallen. — Die vielerzählte Geschichte hatten Sophokles und Euripides in Tragödien behandelt. — Entstehung der Korallen aus Pflanzen die das Gorgonenhaupt versteinert erzählen auch die Lithika des sogenannten Orpheus. Ov. knüpft diese Verwandlung an die Befreiung der Andromeda um diese in sein Werk aufzunehmen.

663. Dem Beherrscher der Winde Aeolus gab die Sage den Hippotes (*Ἰππότης*) zum Vater oder Grossvater. 14, 224 *Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos*, Od. 10, 1 *Αἰολὴν δ' ἐς νῆσον ἀγικόμεθ'*. *ἐνθα δ' ἔναιεν Αἰολὸς Ἰπποιάδης, φίλος ἀθανάτοισι θεοῖσιν, πλωτῇ ἐνὶ νήσῳ*. Ueber den Aeolus s. zu 1, 262. — *alterno carcere*, in dem Kerker der sie abwechselnd einschliesst und entlässt. Die Winde hatten vorher (261) getobt.

665. *pennis*: s. zu 616.

666. *parte ab utr. pedes* = beide Füße. — *telo unco*: über die Harpe s. zu 1, 717.

et liquidum motis talaribus aëra findit.
 gentibus innumeris circumque infraque relictis
 Aethiopum populos Cepheaque conspicit arva.
 illic inmeritam maternae pendere linguae 670
 Andromedan poenas inmitis iusserat Ammon.
 quam simul ad duras religatam bracchia cautes
 vidit Abantiades, nisi quod levis aura capillos
 moverat, et tepido manabant lumina fletu,
 marmoreum ratus esset opus: trahit inscius ignes 675
 et stupet et visae correptus imagine formae
 paene suas quaterne est oblitus in aëre pennas.
 ut stetit, 'o' dixit 'non istis digna catenis,
 sed quibus inter se cupidi iunguntur amantes,
 pande requirenti nomen terraeque tuumque, 680
 et cur vincla geras.' primo silet illa, nec audet
 adpellare virum virgo; manibusque modestos
 celasset vultus, si non religata fuisset:
 lumina, quod potuit, lacrimis inplevit abortis.
 saepius instanti, sua ne delicta fateri 685
 nolle videretur, nomen terraeque suumque,
 quantaque maternae fuerit fiducia formae,
 indicat: et nondum memoratis omnibus unda

669. Cepheus, Sohn des Belus und der Anchinoë, Bruder des Aegyptus, Danaus (s. zu 462), Phineus (s. 5, 8 ff.), König von Aethiopien. Eine Sage setzte die Geschichte der Andromeda in die Gegend der palästinischen Stadt Joppe (Jaffa), von wo im J. 58 vor Chr. fossile Knochen als die Gebeine des von Perseus erlegten Seethieres nach Rom gebracht wurden: Plinius nat. hist. 9, 5.

670 f. Cassiope (Κασσιόπη, Κασσιόπεια) hatte sich gerühmt schöner zu sein als die Nereiden (daher 5, 17 *grave Nereidum numen*). Zur Strafe lässt Poseidon ein Seeungeheuer das Land verheeren. Das Orakel des Ammon verheißt Befreiung von dem Unheil, wenn Andromeda dem Unthiere zum Frasse gegeben werde. Die Aethioper nöthigen deshalb den Cepheus seine

Tochter an eine Klippe zu ketten: Apollod. 2, 4, 3. — *Ammon*: der libysche Orakelgott, der den Griechen als Zeus galt. Er ward mit Hörnern gebildet: 5, 16 *corniger Ammon*: vergl. 5, 327.

673. *Abantiades*: Perseus, Sohn der Danae, der Tochter des Acrisius, Enkelin des Abas.

675. *marmoreum* — *opus*: Nachahmung einer uns erhaltenen Stelle der Andromeda des Euripides: ξα, τίν' ὄχθον τόνδ' ὁρῶ περίρρυτον ἀφ' ὧν θαλάσσης, — παρθένου τ' εἰκὼ τινα ἐξ αὐτομόρφων λαῖνων τυχισμάτων, σοφῆς ἀγαλμα χειρός.

685 f. *sua* — *videretur*, damit sie nicht eigene Vergehen zu verhehlen schiene. Das Imperf. abhängig von dem historischen Präsens *indicat*.

- insonuit, veniensque immenso belua ponto
 690 imminet et latum sub pectore possidet aequor.
 conclamat virgo: genitor lugubris et una
 mater adest, ambo miseri, sed iustius illa.
 nec secum auxilium, sed dignos tempore fletus
 plangoremque ferunt, vinctoque in corpore adhaerent.
 695 cum sic hospes ait, 'lacrimarum longa manere
 tempora vos poterunt: ad opem brevis hora ferendam est.
 hanc ego si peterem Perseus Iove natus et illa
 quam clausam inplevit fecundo Iuppiter auro,
 Gorgonis anguicomae Perseus superator et alis
 700 aërias ausus iactatis ire per auras,
 praeferret cunctis certe gener. addere tantis
 dotibus et meritum, faveant modo numina, tempto:
 ut mea sit servata mea virtute, paciscor.'
 accipiunt legem (quis enim dubitaret?) et orant,
 705 promittuntque super regnum dotale parentes.
 ecce velut navis praefixo concita rostro
 sulcat aquas, iuvenum sudantibus acta lacertis,
 sic fera dimotis impulsu pectoris undis
 tantum aberat scopulis quantum Balearica torto
 710 funda potest plumbo medii transmittere caeli;
 cum subito iuvenis pedibus tellure repulsa
 arduus in nubes abiit. ut in aequore summo
 umbra viri visa est, visam fera saevit in umbram.
 utque Iovis praepes, vacuo cum vidit in arvo
 715 praebentem Phoebos liventia terga draconem,
 occupat aversum, neu saeva retorqueat ora
 squamigeris avidos figit cervicibus ungues,

689. *ponto imminet*, bäumt sich (mit emporgerichtetem Kopfe) über das Meer hin.

695f. Es können euch (wenn Andromeda nicht gerettet wird) noch lange Zeiten des Weinens bevorstehen: kurz ist die Zeit die zur Rettung verstattet ist.

698. Vergl. 611.

702. *dotibus*, Vorzügen, wie nicht selten. Aehnlich brauchen wir 'Gaben' und 'Begabung.'

704. *legem*, Bedingung.

709f. Geschmückter Ausdruck für 'einen Schleuderwurf weit.' —

Balearica: s. zu 2, 727. — *torto*, durch die Luft gewirbelt.

711. *tellure repulsa*: s. zu 2, 786.

712. *abiit*: s. zu 1, 114.

713. Ueber die Wiederholung derselben Worte s. zu 555.

714. *praepes*, substantivisch, wie 5, 257. 13, 617. 14, 576.

715. *praebentem Phoebos*, der Sonne darbietend, sonnend. — *liventia*: 3, 38 *caeruleus serpens*.

716. *aversum*, den Abgewendeten, d. i. von hinten.

sic celeri missus praeceps per inane volatu
 terga ferae pressit, dextroque frementis in armis
 Inachides ferrum curvo tenuis abdidit hamo. 720
 vulnere laesa gravi modo se sublimis in auras
 attollit, modo subdit aquis, modo more ferocis
 versat apri quem turba canum circumsona terret.
 ille avidos morsus velocibus effugit alis;
 quaque patet, nunc terga, cavis super obsita conchis, 725
 nunc laterum costas, nunc qua tenuissima cauda
 desinit in piscem, falcato verberat ense.
 belua puniceo mixtos cum sanguine fluctus
 ore vomit: maduere graves adspergine pennae;
 nec bibulis ultra Perseus talaribus ausus 730
 credere conspexit scopulum, qui vertice summo
 stantibus exstat aquis, operitur ab aequore moto.
 nixus eo rupisque tenens iuga prima sinistra
 ter quater exegit repetita per ilia ferrum.
 litora cum plausu clamor superasque deorum 735
 inplevere domos; gaudent, generumque salutant,
 auxiliumque domus servatoremque fatentur
 Cassiope Cepheusque pater: resoluta catenis
 incedit virgo, pretiumque et causa laboris.
 ipse manus hausta vietrices abluit unda; 740
 anguiferumque caput dura ne laedat arena,
 mollit humum foliis, natasque sub aequore virgas
 sternit, et inponit Phorcynidos ora Medusae.

720. Inachides, der Argiver. Perseus war aus dem Geschlechte der Könige von Argos (s. zu 607); Inachus Stromgott und alter König von Argos. — *curvo tenuis hamo*, bis zu dem Haken, dem sichelförmigen Ansatz an der Seite des Schwertes (727 *falcato ense*, 5, 80 *hamato ense*): s. zu 1, 717.

725. *terga* — *conchis*: wie 1, 332 angewachsene Muscheln die Schultern des Triton bedecken.

728. *puniceo* gehört zu *sanguine*.

730. *bibulis talaribus*, den Flügelsohlen die das Blut einsaugen und dadurch schwer werden.

734. *rep. ilia*: vergl. zu 5, 473. — *exegit*, stiess hindurch: 5, 137 *hastam quae cervice exacta est*,

171 *exactum ensem*, 12, 572 (*sagitta*) *perque latus summum iugulo est exacta sinistro*.

743. *Phorcynidos*: Phorkyn (von *Φόρυς* das Patronymicum *Φορυνίς*) ist in der Odyssee ein Greis der Meere beherrscht 1, 72 *Φόρυς* — *ἄλως ἀτρυγέτοιο μέδοντας*, 13, 96. 345 *Φόρυς* — *ἄλλοιο γέροντος*. In der hesiodischen Theogonie (237. 270 ff.) ist Phorkys (*Φόρυς*) ein Sohn des Pontos und der Gaea; mit seiner Schwester Keto (*Κητώ*) zeugt er die Gräen und die Gorgonen, *Φόρυι δ' αὖ Κητὼ Γραίας τέκε καλλιπαρήους, ἐκ γενετῆς πολιάς, τὰς δὲ Γραίας καλέουσιν ἀθάνατοί τε θεοί, χαμαὶ ἐρχόμενοι τ' ἄνθρωποι, Περφρηδὼ τ' ἔϋπε-*

- virga recens bibulaque etiamnum viva medulla
 745 vim rapuit monstri, tactuque induruit huius,
 percepitque novum ramis et fronde rigorem.
 at pelagi nympphae factum mirabile temptant
 pluribus in virgis, et idem contingere gaudent,
 seminaque ex illis iterant iactata per undas.
 750 nunc quoque curaliis eadem natura remansit,
 duritiam tacto capiant ut ab aëre quodque
 vimen in aequore erat, fiat super aequora saxum.

- Dis tribus ille focus totidem de caespite ponit,
 laevum Mercurio, dextrum tibi, bellica virgo,
 755 ara Iovis media est. mactatur vacca Minervae,
 alipedi vitulus, taurus tibi, summe deorum.
 protinus Andromedan et tanti praemia facti
 indotata rapit: taedas Hymenaeus Amorque
 praecutiunt; largis satiantur odoribus ignes,
 760 sartaque dependent tectis et ubique lyraeque
 tibiaque et cantus, animi felicia laeti

πλον, Ἐννώ τε κροκόπεπλον, Γοργούς, αἱ ναίουσι πέρην κλυτοῦ Ὠκεανοῦ, ἔσχατῃ πρὸς νυκτός, ἔν' Ἐσπέριδες λιγύφωνοι, Σθενώ τ' Εἰρυνάλη τε Μέδουσά τε λυγρὰ παθοῦσα. Von einer dritten Form Φόρκος wird das Patronymicum Φορκίς gebildet: 775 *Phorcidas*.

749. *seminaque* u. s. w., und streute Samen von ihnen wiederholt (den Wurf wiederholend) über die Flur aus.

753–803. Perseus vermählt sich mit der Andromeda. Beim Hochzeitmahle erzählt er wie er die Medusa, deren Haare Minerva in Schlangen verwandelt hatte und deren Anblick Menschen und Thiere in Steine verwandelte, getödtet habe. Aus ihrem Blute entstanden das geflügelte Ross Pegasus und dessen Bruder Chrysaor. (Die Veranlassung der Fahrt des Perseus nach dem Haupte der Medusa deutet Ov. erst 5, 242 ff. an).

754 f. Mercurius und Minerva hatten dem Perseus bei seinen Aben-

teuern beigestanden, jener ihm die Harpe gegeben, diese nach Einigen (Apollod. 2, 4, 2) bei der Tödtung der Medusa seine Hand gelenkt, nach Anderen ihm einen Spiegel gegeben in dem er die versteinemde Medusa ohne Schaden erblickte. — *dextrum*: zur rechten Seite als der ehrenvolleren. Hor. Carm. 1, 12, 19 *proximos illi* (dem Juppiter) *tamen occupavit Pallas honores*.

756. *alipedi*: s. zu 1, 671 f.

757 f. *Andromedan et tanti praemia facti* ist ein ἔν διὰ δυοῖν, denn eben die Andromeda ist der Lohn seiner tapfern That: *tanti praemia facti* tritt hinzu als Erweiterung des vorhergehenden bestimmteren Begriffes, wogegen anderwärts in der Figur des ἔν διὰ δυοῖν der näher bestimmende Begriff die zweite Stelle einnimmt (s. zu 3, 32). — *indotata* unausgesteuert, heissen die *praemia*, weil Perseus das Königreich ausschlägt das Andromedas Aeltern ihm als Mitgift der Tochter verheissen hatten (705).

758. *Hymenaeus*: s. zu 1, 480.

argumenta, sonant; reseratis aurea valvis
atria tota patent, pulchroque instructa paratu
Cepheni proceres ineunt convivia regis.
postquam epulis functi generosi munere Bacchi 765
diffudere animos, cultusque genusque locorum
quaerit Lyncides moresque animumque virorum. 767
quae simul edocuit 'nunc, o fortissime,' dixit 769
'fare precor' Cepheus 'quanta virtute, quibusque
artibus abstuleris crinita draconibus ora.'
narrat Agenorides gelido sub Atlante iacentem
esse locum solidae tutum munimine molis,
cuius in introitu geminas habitasse sorores
Phorcidas, unius partitas luminis usum: 775

764. *Cepheni proceres*, die äthiopischen Edlen, Vornehmen. *Κηφηνία* ein Name Aethiopiens, *Κηφηνες* die Aethiopen (s. 5, 1. 97), wie Cepheus König von Aethiopien.

766 ff. *diffudere*: s. zu 3, 318. — Diese Verse sind nach den besten Handschriften gegeben. Andere Handschriften geben (mit Abweichungen in einzelnen Wörtern) *cultusque genusque locorum quaerit Abantiades: quaerenti protinus unus narrat Lyncides, moresque animumque virorum*. Dies ist eine offenbare Interpolation, veranlasst durch Unverständniß des Namens *Lyncides* (*Λυξείδης*), der denselben Perseus wie *Abantiades* bezeichnet. Acrisius, der Grossvater des Perseus, war Sohn des Abas, Enkel des Lynceus, des mit Hypermnestra, der Tochter des Danaus, vermählten Sohnes des Aegyptus (vergl. zu 462). Mit Lyncides ist Persus auch 5, 99. 185 bezeichnet. Die Einschiegung der gefälschten Handschriften lässt also unsinnig den Perseus die eigene Frage beantworten. Der Antwortende, der nothwendig bezeichnet sein muss, ist in den besten Hss. nicht genannt, die, wie die schlechteren, im 770n Verse den Vocativ *Perseu* haben, statt dessen ich den Nominativus *Cepheus*

gesetzt habe. Auf des Perseus Frage nach der Art des Landes und seiner Bewohner antwortet am passendsten der König selbst, der Vornehmste unter den Anwesenden. Die bei Einführung von Reden oft verschobene Wortstellung ist hier nicht auffallender als z. B. 2, 818. 5, 195f.

771. *crinita draconibus ora*, das schlangenhafte Antlitz.

772. *Agenorides*: das Patronymicum in erweiterter Bedeutung. Agenor war der Bruder des Belus (s. zu 462). Perseus, der von Belus abstammte, war also nicht Nachkomme des Agenor, gehörte aber zu seinem Geschlechte. — *g. sub Atlante*: Ov. nimmt nicht Rücksicht darauf dass nach seiner eigenen Erzählung (628–662) Atlas erst nach der Tödtung der Medusa zum Berge ward.

775. *Phorcidas*: die Gräen, Töchter des Phorcus (Phorcys, Phorcyn), Schwestern der Gorgonen. Hesiodus in der zu 743 angeführten Stelle kennt zwei Gräen. Dem folgt Ov. Bei Aeschylus im Prometheus 792 ff. sind ihrer drei: sie wohnen in der Nähe der Gorgonen, haben in wechselndem Besitze nur ein Auge und einen Zahn und werden nie von Sonne und Mond beschienen. Nach Apollodorus 2, 4, 2 bemächtigt sich

- id se sollerti furtim, dum traditur, astu
 supposita cepisse manu; perque abdita longe
 deviaque et silvis horrentia saxa fragosis
 Gorgoneas tetigisse domos; passimque per agros
 780 perque vias vidisse hominum simulacra ferarumque
 in silicem ex ipsis visa conversa Medusa:
 se tamen horrendae clipei, quod laeva gerebat,
 aere repercusso formam adspexisse Medusae,
 dumque gravis somnus colubrasque ipsamque tenebat,
 785 eripuisse caput collo; pennisque fugacem
 Pegason et fratrem matris de sanguine natos
 addidit, et longi non falsa pericula cursus,
 quae freta, quas terras sub se vidisset ab alto,
 et quae iactatis tetigisset sidera pennis.

Perseus ihres Auges und ihres Zahnes und giebt es ihnen nicht eher zurück als sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigen von denen er die Flügelsohlen erhält (s. zu 616). Nach einer andern Darstellung (in den Katasterismen des sogenannten Eratosthenes Kap. 23) sind die Gräen Vorwächterinnen (*προϋλάκες*) der Gorgonen, Perseus nimmt ihnen beim Wechsel (*ἐν παραδύσει*, bei Ov. *dum traditur*) das Auge und wirft es in den tritonischen See (s. zu 2, 783) in Libyen, wohin Einige die Gräen und Gorgonen setzten, so dass er von den Gräen ungefährdet zu den Gorgonen gelangt.

780. Ueber den Vers s. zu 4, 11.

781. *ex ipsis* Gegensatz zu *simulacra*; aus dem was ursprünglich waren, wirklichen Menschen und Thieren.

782f. Die versteinernde Medusa selbst durfte Persens nicht anblicken: um sie zu treffen blickt er auf seinen Schild, in dem sich ihr Bild spiegelt. Apollodorus *κατευθυνούσης τὴν χεῖρα Ἀθηνᾶς ἀπιστραμμένος καὶ βλέπων εἰς ἀσπίδα χαλκῆν, δι' ἧς τὴν εἰκόνα τῆς Γοργόνης ἔβλεπεν, ἐκατατόμησεν αὐτήν.* — *aere repercusso*, in dem Erz das von der Gestalt der Medusa getrof-

fen war, in dem sie sich abspiegelte. Gewöhnlicher heisst *repercussus* der Gegenstand dessen Bild der Spiegel zurückwirft: 2, 110. 3, 434.

785f. Nach der hesiodischen Theogonie gesellte sich Poseidon der Medusa: *τῆς δ' ὅτε δὴ Περσεὺς κεφαλὴν ἀπεδειροτόμησεν, ἔχθορε Χρυσάωρ τε μέγας καὶ Πήγασος ἵππος.* Ob das Ross Pegasus schon bei Hesiodus geflügelt gedacht wird, wie überall bei den Späteren, geht aus der verworrenen Stelle nicht deutlich hervor. Mit Hilfe des Pegasus besteht Bellerophon den Kampf gegen das Ungeheuer Chimaera (Hesiod. Theog. 325). Der Huf des Pegasus schlägt die der Medusa heilige Quelle Hippocrene (*ἵππου κρήνη*) auf dem Helicon hervor (Ov. Met. 5, 256 ff.). Die moderne Vorstellung von dem Pegasus als einem geflügelten Musenrosse, auf dem sich die Dichter emporschwingen, ist dem Alterthume fremd. — Den Chrysaor (*fratrem*) lässt die hesiodische Theogonie mit der Okeanide Kallirrhoe den dreiköpfigen Geryonēs und die Echidna (s. zu 450) zeugen.

787. *non falsa*, nicht erdichtete.

789. S. 625.

ante expectatum tacuit tamen. excipit unus 790
 ex numero procerum, quaerens cur sola sororum
 gesserit alternis inmixtos crinibus angues.
 hospes ait 'quoniam scitaris digna relatu,
 accipe quaesiti causam. clarissima forma 795
 multorumque fuit spes invidiosa procorum
 illa; nec in toto conspectior ulla capillis *a*
 pars fuit. inveni qui se vidisse referret.
 hanc pelagi rector templo vitiasse Minervae
 dicitur. aversa est et castos aegide vultus
 nata Iovis textit; neve hoc inpune fuisset, 800
 Gorgoneum crinem turpes mutavit in hydros.
 nunc quoque, ut attonitos formidine terreat hostes,
 pectore in adverso quos fecit sustinet angues.'

LIBER V.

Dumque ea Cephenum medio Danaëius heros
 agmine commemorat, fremida regalia turba

790. Obwohl er Vieles erzählte, endete er doch für die Zuhörer zu früh, *ante expectatum* (wie 8, 5), vor dem Erwarteten, ehe es erwartet wurde.

794. *forma* Ablativus.

795. Derselbe Vers 9, 10. — *invidiosa*, Neid erregend, beneidet.

796. *conspectior*, mehr betrachtet, mehr die Augen auf sich lenkend, des Anschauens werther: 13; 794 *platano conspectior alta*. Seit Livius stehen *conspectus* und *conspiciendus* so auch in Prosa.

798f. In der hesiodischen Theogonie 278 ist nur gesagt τῇ δὲ μετ' (der Medusa, der dritten Gorgo) παρελέξατο Κρανόχαλτῃς ἐν μαλακῇ λειμῶνι καὶ ἄνθεσιν εἰαροῖσιν. Die Quelle der Erzählung des Ov. ist unbekannt: 6, 119 lässt er den Neptunus in Gestalt eines Vogels die Medusa bewältigen.

799. *aegide*: s. zu 2, 755.

802f. Worte des Dichters können diese beiden Zeilen nicht sein: sie sind durch kein Merkmal von

der Rede des Perseus unterschieden und es folgt sogleich *dumque ea Cephenum medio Danaëius heros agmine commemorat*. Perseus aber hat noch das Medusenhaupt; im folgenden Buche übt es seine versteinemde Kraft im Kampfe mit Phineus und an Proetus (240) und Polydectes (248), nach dessen Bestrafung Perseus bei Apollodorus 2, 4, 3 das Medusenhaupt der Athene giebt. Wenn also diese beiden Verse echt sind, so muss Ov. nur das Bild des Gorgonenhauptes an der Aegis meinen, wie es bei Virg. Aen. 8, 435 ff. die Cyclopen schmieden, und Minerva hat das schreckende Bild des Medusenhauptes nicht nach der Tödtung der Medusa, sondern früher, nachdem sie die Haare derselben in Schlangen verwandelt hatte, in ihre Aegis gesetzt.

1—235. Das Hochzeitsfest des Perseus unterbricht Phineus, des Cepheus Bruder, dem Andromeda verlobt gewesen war, durch feindlichen Angriff. Es erhebt sich Ge-

- atria conplentur: nec coniugialia festa
 qui canat est clamor, sed qui fera nuntiet arma:
 5 inque repentinos convivias versa tumultus
 adsimulare freto possis, quod saeva quietum
 ventorum rabies motis exasperat undis.
 primus in his Phineus, belli temerarius auctor
 fraxineam quatiens aeratae cuspidis hastam,
 10 'en' ait, 'en adsum praereptae coniugis ultor;
 nec mihi te pennae nec falsum versus in aurum
 Iuppiter eripiet.' conanti mittere Cepheus
 'quid facis?' exclamat, 'quae te, germane, furem
 mens agit in facinus? meritisne haec gratia tantis
 15 redditur? hac vitam servatae dote rependis?
 quam tibi non Perseus, verum si quaeris, ademit,
 sed grave Nereïdum numen, sed corniger Ammon,
 sed quae visceribus veniebat belua ponto
 exsaturanda meis. illo tibi tempore rapta est
 20 quo peritura fuit: nisi si, crudelis, id ipsum
 exigis, ut pereat, luctuque levabere nostro.
 scilicet haud satis est quod te spectante revincta est
 et nullam quod opem patruus sponsusve tulisti;
 insuper, a quoquam quod sit servata, dolebis,
 25 praemiaque eripies? quae si tibi magna videntur,
 ex illis scopulis ubi erant adfixa petisses.

tümmel und Kampf. Endlich versteinert Perseus durch das Gorgonenhaupt den Phineus und die im Kampfe noch nicht gefallenen Genossen desselben. — In derselben Gestalt kennt die Sage Apollodorus 2, 4, 3 ἐπιβουλεύοντος δὲ αὐτῷ Φινέως, ὃς ἦν ἀδελφὸς τοῦ Κηφέως, ἐγγυώμενος πρῶτος τὴν Ἀνδρομέδαν, μαθὼν τὴν ἐπιβουλήν, τὴν Γοργόνα δείξας μετὰ τῶν συνεπιβουλευόντων αὐτὸν ἐλάβωσε παραχοῆμα.

1. *Cephenum*: s. zu 4, 764. — *Danaëus*: s. zu 4, 611.

5 ff. Il. 2, 144 κινήθη δ' ἀγορὴ φῆ κύματα μακρὰ θαλάσσης, πόντου Ἰκαρίοιο, τὰ μὲν τ' Εὐρὸς τε Νότος τε ὥρορ' ἐπαΐξας πατρὸς Διὸς ἐκ νεφελῶν.

11 f. *falsum* — *Iuppiter*: s. 4,

611.

12. *mittere*, näml. *hastam*.

15. Ist dies die Gabe, das Brautgeschenk, womit du dem Perseus das Leben der Geretteten (die Rettung der Andromeda) vergiltst?

17. *grave Nereïdum numen* — *Ammon*: s. zu 4, 670.

18 f. *visceribus meis*, durch meine Tochter. Vergl. 6, 651. 8, 478. 10, 465. Zuweilen steht *viscera* auch von anderen die man liebt wie sein eigenes Inneres, die man gleichsam wie sein eigenes Herz im Inneren hegt.

21. *luctuque levabere nostro*: und mein Jammer deine Freude und dein Trost sein soll.

25. *praemia*: die Andromeda, die Perseus als Lohn der Rettung gewonnen.

nunc sine qui petiit, per quem haec non orba senectus,
 ferre quod et meritis et voce est pactus, eumque
 non tibi, sed certae praelatum intellege morti.
 ille nihil contra; sed et hunc et Persea vultu 30
 alterno spectans petat hunc ignorat an illum,
 cunctatusque brevi contortam viribus hastam
 quantas ira dabat nequiquam in Persea misit.
 ut stetit illa toro, stratis tum denique Perseus
 exsiluit, teloque ferox inimica remisso 35
 pectora rupisset, nisi post altaria Phineus
 isset: et (indignum) scelerato profuit ara.
 fronte tamen Rhoeti non inrita cuspis adhaesit.
 qui postquam cecidit ferrumque ex osse revulsum est,
 calcitrat et positas adspersit sanguine mensas. 40
 tum vero indomitas ardescit vulgus in iras,
 telaque coniciunt, et sunt qui Cephea dicunt
 cum genero debere mori. sed limine tecti
 exierat Cepheus, testatus iusque fidemque
 hospitiique deos, ea se prohibente moveri. 45
 bellica Pallas adest et protegit aegide fratrem,
 datque animos. erat Indus Athis, quem flumine Gange
 edita Limnate vitreis peperisse sub undis
 creditur, egregius forma, quam divite cultu
 augebat, bis adhuc octonis integer annis, 50
 indutus chlamydem Tyriam, quam limbus obibat
 aureus; ornabant aurata monilia collum
 et madidos murra curvum crinale capillos.
 ille quidem iaculo quamvis distantia misso
 figere doctus erat, sed tendere doctior arcus. 55

28. *quod* — *pactus*: was er sich durch seine That verdient und vorher (4, 697 ff.) bedungen hat. Mit *meritis* ist das dem Begriffe nach enger mit *voce* zusammenhängende *pactus* durch ein Zeugma verbunden.

35. *telo remisso*: den Speer des Phineus, der den Perseus verfehlend im Polster seines Sitzes stecken geblieben war, auf den Phineus zurückschleudernd.

36. *post altaria*: hinter den Altar der Hausgötter (57. 155).

42. *coniciunt*: s. zu 1, 184.

46. *fratrem*: Minerva und Perseus haben einen Vater, den Jupiter.

48. Der Name *Limnate*, in dem die Handschriften schwanken ohne eine Verbesserung darzubieten, ist unrichtig gebildet. — *vitreis*: durchsichtig und grünlich schimmernd wie Glas. Das Glas der Alten hatte gewöhnlich einen grünen Schein.

50. *integer*, vollkräftig.

51. *chl. Tyriam*, ein tyrisches Purpurgewand. — *obibat*: s. zu 1, 552.

- tum quoque lenta manu flectentem cornua Perseus
 stipite, qui media positus fumabat in ara,
 perculit, et fractis confudit in ossibus ora.
 hunc ubi laudatos iactantem in sanguine vultus
 60 Assyrius vidit Lycabas, iunctissimus illi
 et comes et veri non dissimulator amoris,
 postquam exhalantem sub acerbo vulnere vitam
 deploravit Athin, quos ille tetenderat arcus
 arripit et 'mecum tibi sint certamina' dixit;
 65 'nec longum pueri fato laetabere, quo plus
 invidia quam laudis habes.' haec omnia nondum
 dixerat, emicuit nervo penetrabile telum,
 vitatumque tamen sinuosa veste pependit.
 vertit in hunc harpen spectatam caede Medusae
 70 Acrisioniades, adigitque in pectus: at ille
 iam moriens oculis sub nocte natantibus atra
 circumspexit Athin, seque adclinavit in illum,
 et tulit ad manes iunctae solacia mortis.
 ecce Syenites, genitus Metione, Phorbas
 75 et Libys Amphimedon, avidi committere pugnam,
 sanguine, quo late tellus madefacta tepebat,
 conciderant lapsi: surgentibus obstitit ensis,
 alterius costis, iugulo Phorbantis adactus.
 at non Actoriden Erytum, cui lata bipennis
 80 telum erat, hamato Perseus petit ense, sed altis
 exstantem signis multaeque in pondere massae

56. *cornua*: s. zu 1, 455.

58. *et fractis* — *ora*: der Schlag zerschmettert die Knochen des Gesichtes; die Gesichtszüge werden dadurch verworren und unkenntlich. Die Präposition *in* steht weil das Antlitz in die zerbrochenen Knochen hineingeschlagen wird.

59. *laudatos vultus*, das gepriesene (schöne) Antlitz: 49 *egregius forma*.

62. *sub* geht aus dem Begriffe der Macht oder Einwirkung der etwas unterliegt in die allgemeinere Bedeutung der Causalität über.

67. *penetrabile* activ; 13, 857 p. *fulmen*, Virg. Georg. 1, 93 p. *fri-gus* und Aen. 10, 481 wie hier p.

telum.

69. *harpen*: s. zu 1, 717.

70. *Acrisioniades*: s. zu 4, 607.

73. Aehnlich 191. — *ad manes*: s. zu 1, 586. — *iunctae sol. mortis*, den Trost zugleich mit ihm vom Tode getroffen zu sein.

74. Syene ägyptische Stadt nahe an der Grenze von Aethiopien.

77. *surg.* vom Versuche des Aufstehens. — *ensis*: das Schwert des Perseus.

80 ff. *altis exst. signis cratera*, einen Mischkrug der mit hohen Bildern hervortrat (2, 854 *colla toris exstant*), d. i. an dem erhabenen gearbeitete Bilder hervortraten. 12, 235 *signis exstantibus asper crater*. —

ingentem manibus tollit cratera duabus,
 infligitque viro: rutilum vomit ille cruorem.
 et resupinus humum moribundo vertice pulsat.
 inde Semiramio Polydaemona sanguine cretum, 85
 Caucasiumque Abarin, Sperchionidenque Lycetum,
 intonsumque comas Helicem, Phlegyanque Clytumque
 sternit, et exstructos morientum calcat acervos.
 nec Phineus ausus concurrere comminus hosti
 intorquet iaculum: quod detulit error in Idan, 90
 expertem frustra belli et neutra arma secutum.
 ille tuens oculis inमितem Phinea torvis
 'quandoquidem in partes' ait 'abstrahor, accipe, Phineu,
 quem fecisti hostem, pensaue hoc vulnere vulnus:'
 iamque remissurus tractum de corpore telum 95
 sanguine defectos cecidit conlapsus in artus.
 tu quoque, Cephenum post regem primus, Hodites,
 ense iaces Clymeni; Prothoënora percutit Hypseus,
 Hypsea Lyncides. fuit et grandaevus in illis
 Emathion, aequi cultor timidusque deorum; 100
 quem quoniam prohibent anni bellare, loquendo
 pugnat et incessit, scelerataque devovet arma:
 huic Chromis amplexo tremulis altaria palmis
 decutit ense caput; quod protinus incidit arae
 atque ibi semianimi verba exsecrantia lingua 105
 edidit, et medios animam expiravit in ignes.

multaeque in pondere massae ingentem, und ausserordentlich im Gewichte der grossen Masse = von gewaltiger Schwere.

85. *Sem. s. cretum*, aus dem Geschlechte der Semiramis.

86. Wie Abaris vom Caucasus unter die Aethiopen kommt braucht man nicht zu fragen. *Caucasium*, wie gleich das Patronymicum *Sperchioniden* und vieles Andere, soll nur der Aufzählung Mannigfaltigkeit und die Farbe der Wahrheit geben.

88. *extr.* — *acervos*, er beschreitet sich vor ihm aufthürmende Haufen von Sterbenden.

89. *nec Ph. ausus* = *et Ph. non ausus*.

90. *error*, Abirren vom Ziele.

91. *expertem* — *secutum*, dem es nichts half dass er am Kampfe nicht theilnahm und sich keiner der beiden Parteien anschloss.

97. *Cephenum*: s. zu 4, 764. — *primus*: der Nominativus in der Apposition bei dem Vocativus wie 111.

99. *Lyncides*: Perseus, s. zu 4, 766 ff.

105. *semianimi* viersilbig durch Synizesis. — Die mährchenhafte Erfindung, dass ein abgeschlagenes Haupt redet, ist hier abenteuerlicher als 11, 50, wo es als ein Wunder hervorgehoben wird dass das Haupt und die Leier des Orpheus Klage-töne hören lassen indem sie im Hebrus hinabschwimmen. Noch abenteuerlicher murmelt 6, 558 die der

- hinc gemini fratres Broteasque et caestibus Ammon
 invictus, vinci si possent caestibus enses,
 Phinea cecidere manu, Cererisque sacerdos
 110 Ampycus, albenti velatus tempora vitta.
 tu quoque, Lampetide, non hos adhibendus ad usus,
 sed qui, pacis opus, citharam cum voce moveres,
 iussus eras celebrare dapes, festumque canendo:
 cui procul adstanti plectrumque inbelle tenenti
 115 Pettalus inridens 'Stygiis cane cetera' dixit
 'manibus,' et laevo mucronem tempore fixit.
 concidit, et digitis morientibus ille retemptat
 fila lyrae, casuque fuit miserabile carmen.
 nec sinit hunc inpune ferox cecidisse Lycormas,
 120 raptaque de dextro robusta repagula posti
 ossibus inlisit mediae cervicis: at ille
 procubuit terrae mactati more iuveni.
 demere temptabat laevi quoque robora postis
 Cinyphius Pelates: temptanti dextera fixa est
 125 cuspidē Marmaridae Corythi, lignoque cohaesit:
 haerenti latus hausit Abas; nec corruit ille,
 sed retinente manum moriens e poste pependit.
 sternitur et Menaleus, Perseïa castra secutus,

Philomela ausgeschnittene Zunge.

110. Die weisse Binde ist priesterliche Tracht: 13, 643 *Anius* (Priester des Apollo) *niveis circumdata tempora vittis concutiens*, 15, 676 *castos evinctus vitta crines albente sacerdos*.

111ff. *tu quoque*: der Satz beginnt als sollte *cecidisti* folgen: der Wendung *iussus eras* u. s. w. liegt der allgemeine Gedanke zum Grunde 'auch du warst zugegen und wurdest getödtet.'

114. *cui procul adstanti*, zu ihm der fern vom Kampfe dastand.

117. *retemptat*: der tödtliche Stoss unterbricht den Lampetides im Saitenspiele (daher 115 *cetera*), so dass, während er fällt, die Finger noch fortfahren die Saiten zu rühren.

118. *casuque* — *carmen*, und im Falle war das Lied kläglich, und im Falle klang von den Saiten eine kla-

gende Weise.

124. *Cinyphius* Gentile von *Cinyphs*: ὁ Κῖνυψ Fluss in Libyen, ἡ Κῖνυψ die Gegend durch die er fliesst.

125. *Marmarides*, der Bewohner der Landschaft Marmarica an der afrikanischen Nordküste zwischen Cyrenaica und Aegypten.

126. *latus hausit*, durchbohrte die Seite: 9, 411 *donec* — *latus hauserit ensis*, 8, 371 *rostro femur hausit adunco*, 8, 439 *hausitque nefando pectora Plexippi* — *ferro*. Lucretius 5, 1323 *latera ac ventres hauribant subter equorum cornibus*. In alter Prosa und bei Livius 7, 10 *uno atque altero subinde ictu ventrem atque inguina hausit*. Dieser Verwendung von *haurire* scheint der Begriff des beim Schöpfen nöthigen Eintauchens zum Grunde zu liegen.

128. *Perseïa castra secutis* in

et Nasamoniaci Dorylas ditissimus agri,
 dives agri Dorylas, quo non possederat alter 130
 latius, aut totidem tollebat farris acervos. *TURIS*
 huius in obliquo missum stetit inguine ferrum.
 letifer ille locus. quem postquam vulneris auctor
 singultantem animam et versantem lumina vidit
 Bactrius Halcyoneus, 'hoc quod premis' inquit 'habeto 135
 de tot agris terrae,' corpusque exsanguie reliquit.
 torquet in hunc hastam calido de vulnere raptam
 ultor Abantiades; media quae nare recepta
 cervice exacta est, in partesque eminet ambas.
 dumque manum Fortuna iuvat, Clytiumque Claninque 140
 matre satos una, diverso vulnere fudit:
 nam Clytii per utrumque gravi librata lacerto
 fraxinus acta femur; iaculum Clanis ore momordit.
 occidit et Celadon Mendesius; occidit Astreus,
 matre Palaestina, dubio genitore creatus; 145
 Aethionque sagax quondam ventura videre,
 tunc ave deceptus falsa; regisque Thoactes

allgemeinerer Bedeutung 'der es mit dem Perseus hielt, auf seiner Seite stritt.'

129. Die *Nasamones* wohnten ursprünglich südwestlich von Cyrenaica; in der Römerzeit wurden sie ostwärts bis in die Landschaft Mar-marica gedrängt.

130. *possederat latius*, in weiterem Umfange Besitz ergriffen hatte. Das Plusquamp. von *possido* steht dem Begriffe des Imperf. von *possideo* nahe, da aus dem Besitzergreifen der Besitz sich ergibt. Der Gedanke ist also 'der in weiterem Umfange als irgend ein Anderer, über weitere Strecken Herr war.'

133. *letifer ille locus*: auf *locus* ist übertragen was mit genauerem Ausdrucke heissen würde *letale est illius loci vulnus* oder *letale est illum locum vulnerari*.

135. Bactra (τὰ Βάκτρα) Hauptstadt der nach ihr genannten persischen Landschaft Bactriana (ἡ Βακτρία, ἡ Βακτριανή).

139. *exacta*: s. zu 4, 734.

142. *librata*: s. zu 2, 311.

143. *fraxinus* metonymisch für den aus Eschenholz (10, 93 *fraxinus utilis hastis*) gemachten Speer (5, 9. 12, 369 *fraxineam hastam*), wie 12, 122. 324. — *iaculum* — *momordit*: Il. 5, 75 ἤριπε δ' ἐν κονίῃ, ψυχρὸν δ' ἔλε χαλκὸν ὁδοῦσιν.

144. *Mendes* (Gen. *Mendetis*, Μένδης, Μένδητος) Stadt im ägyptischen Delta, an der nach ihr genannten Nilmündung (στόμα Μενδήσιον.)

147. *ave*: der Begriff des Vogels aus dessen Flug oder Geschrei man weissagt tritt oft in den allgemeineren des Vorzeichens über, wie οἰωνός. — Nachgeahmt ist eine Stelle der Ilias 2, 858 Μυσῶν δὲ Χρόμις ἦρχε καὶ Ἐννομος οἰωνιστής· ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσατο κῆρα μέλαιναν, ἀλλ' ἐδάμη ὑπὸ χειρὶ ποδῶκεος Αἰακίδαο. Virg. Aen. 9 327 vom Wahrsager Rhamnes *rex idem et regi Turno gratissimus augur: sed non augurio potuit depellere pestem*.

- armiger, et caeso genitore infamis Agyrtes.
 plus tamen exhausto superest: namque omnibus unum
 150 opprimere est animus; coniurata undique pugnant
 agmina pro causa meritum inpugnante fidemque.
 hac pro parte socer frustra pius et nova coniunx
 cum genetrice favent, ululatuque atria complent;
 sed sonus armorum superat gemitusque cadentum,
 155 pollutosque semel multo Bellona penates
 sanguine perfundit, renovataque proelia miscet.
 circueunt unum Phineus et mille secuti
 Phinea: tela volant hiberna grandine plura
 praeter utrumque latus praeterque et lumen et aures.
 160 adplicat hinc humeros ad magnae saxa columnae,
 tutaque terga gerens adversaque in agmina versus
 sustinet instantes. instabat parte sinistra
 Chaonius Molpeus, dextra Nabataeus Ethemon.
 tigris ut auditis diversa valle duorum
 165 exstimulata fame mugitibus armentorum
 nescit utro potius ruat et ruere ardet utroque,
 sic dubius Perseus, dextra laevane feratur,
 Molpea traieci submovit vulnere cruris,
 contentusque fuga est: neque enim dat tempus Ethemon,
 170 sed furit et, cupiens alto dare vulnera collo,
 non circumspectis exactum viribus ensem
 fregit, et extrema percussae parte columnae
 lamina dissiluit dominique in gutture fixa est.

149. *plus exhausto*, mehr als vollbracht war: *exhausto labore* und dergl. wie *exantlare*. — *unum*, wie 157, den Perseus.

150. In *coniurare* tritt zuweilen der Begriff des Schwörens hinter den allgemeineren der Vereinigung zu einem Zwecke zurück.

151. *pro* — *fidemque*, für die Sache die (für den Phineus der) Verdienst und Treue angriff, d. i. den Perseus bekämpfend den Lohn des Verdienstes (der Rettung der Andromeda) und das von Cepheus gegebene Wort (dem Perseus die Gerettete zu vermählen) zu vernichten trachtete.

152 f. Statt des gewöhnlichen *huic parti favent* steht *hac pro parte f.*

(wie 150 f. *pugnant pro causa*) weil der Begriff *stare pro aliqua re* oder *parte* (d. i. ursprünglich zum Schutze vor etwas treten) nahe liegt.

155. *Bellona*, die Kriegsgöttin, eine ursprünglich italische Gottheit: ähnlich ist ihr die griechische Enyo.

159. Der Sing. *lumen* vertritt den Pluralis, dessen Begriff durch *utrumque latus* und *auris* angezeigt ist.

163. Einer Stadt *Xaonia* in der syrischen Landschaft Commagene erwähnt der Geograph Ptolemaeus 5, 15. — Die Nabatäer ein arabisches Volk.

171. *exactum*, hinausgeschwungen, in Schwung gesetzt.

non tamen ad letum causas satis illa valentes
 plaga dedit: trepidum Perseus et inermia frustra 175
 brachia tendentem Cyllenide confodit harpe.
 verum ubi virtutem turbae succumbere vidit,
 'auxilium' Perseus, 'quoniam sic cogitis ipsi'
 dixit, 'ab hoste petam. vultus avertite vestros,
 si quis amicus adest!' et Gorgonis extulit ora. 180
 'quaere alium, tua quem moveant miracula' dixit
 Thescelus; utque manu iaculum fatale parabat
 mittere, in hoc haesit signum de marmore gestu.
 proximus huic Ampyx animi plenissima magni
 pectora Lyncidae gladio petit, inque petendo 185
 dextera dirigit, nec citra mota nec ultra.
 at Nileus, qui se genitum septemplice Nilo
 ementitus erat, clipeo quoque flumina septem
 argento partim, partim caelaverat auro,
 'adspice' ait, 'Perseu, nostrae primordia gentis: 190
 magna feres tacitas solacia mortis ad umbras,
 a tanto cecidisse viro:' pars ultima vocis
 in medio suppressa sono est, adaperataque velle
 ora loqui credas, nec sunt ea pervia verbis.
 increpat hos 'vitio'que 'animi, non viribus' inquit 195
 'Gorgoneis torpetis' Eryx. 'incurrite mecum
 et prosternite humi iuvenem magica arma moventem.'
 incursurus erat: tenuit vestigia tellus,
 inmotusque silex armataque mansit imago.
 hi tamen ex merito poenas subiere; sed unus 200
 miles erat Persei, pro quo dum pugnat, Aconteus,
 Gorgone conspecta saxo concrevit oborto.
 quem ratus Astyages etiamnum vivere, longo
 ense ferit: sonuit tinnitibus ensis acutis.

176. Die *harpe* hatte Perseus vom Mercurius erhalten. Apollod. 2, 4, 2 λαβὼν παρὰ Ἑρμοῦ ἀδαμαντίνην ἄρπην. Das Adjectivum gentile *Cyllenis* ist von dem cyllenischen Gotte (s. zu 1, 713) auf seine Waffe übertragen. Vergl. 2, 794 *Tritonida arcem*.

177. *virtutem*, seine Tapferkeit.

179. *ab hoste*: von der Medusa gegen die er gekämpft hatte.

183. *signum de marmore*, als ein Bild von Marmor.

185. *Lyncidae*: s. zu 4, 766 ff.

187. Der Nil heisst *septemplex* von seinen sieben Mündungen.

192. Ueber die Praep. *a* bei neutralen Verbis s. zu 1, 417. 2, 602. Wie hier 13, 597 *occidit* (= *interfectus est*) *a forti Achille*.

195 f. Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 ff.

201. *miles Persei*, ein Streiter auf der Seite des P., für P. *Persei* durch Synizesis zweisilbig.

- 205 dum stupet Astyages, naturam traxit eandem.
 210 marmoreoque manet vultus mirantis in ore.
 nomina ionga mora est media de plebe virorum
 dicere: bis centum restabant corpora pugnae;
 Gorgone bis centum riguerunt corpora visa.
 215 paenitet iniusti tum denique Phinea belli:
 sed quid agat? simulacra videt diversa figuris,
 adgnoscatque suos, et nomine quemque vocatum
 poscit opem, credensque parum sibi proxima tangit
 corpora: marmor erant. avertitur, atque ita supplex
 220 confessasque manus obliquaque bracchia tendens,
 'vincis' ait, 'Perseu. remove fera monstra, tuæque
 saxificos vultus, quaecumque ea, tolle Medusae,
 tolle, precor. non nos odium regnive cupido
 compulit ad bellum: pro coniuge movimus arma.
 225 causa fuit meritis melior tua, tempore nostra.
 non cessisse piget. nihil, o fortissime, praeter
 hanc animam concede mihi: tua cetera sunt.'
 talia dicenti neque eum quem voce rogabat
 respicere audenti 'quod' ait, 'timidissime Phineu,
 230 et possum tribuisse et magnum est munus inertis,
 pone metum, tribuam: nullo violabere ferro.
 quin etiam mansura dabo monimenta per aevum,
 inque domo soceri semper spectabere nostri,
 ut mea se sponsi soletur imagine coniunx.'
 235 dixit, et in partem Phorcynida transtulit illam
 ad quam se trepido Phineus obverterat ore.
 tum quoque conanti sua vertere lumina cervix
 dirigit, saxoque oculorum induruit humor.
 sed tamen os timidum vultusque in marmore supplex
 235 submissaeque manus faciesque obnoxia mansit.

207. *medio de plebe virorum*: s. zu 7, 432.

215. *confessas* trägt das Bekenntniss bezeugt zu sein auf die Hände über, deren Ausstreckung die Gebärde dessen ist der sich ergiebt und um Schonung fleht: den Begriff von *confiteri* ergänzt der Zusammenhang. — *obliqua*, seitwärts gewandte: Phineus kehrt sich ab von dem versteinernen Medusenhaupt.

220. *tempore*: früher als dem

Perseus war Andromeda dem Phineus zugesagt.

225. *tribuisse* aoristisch.

229. In bitterem Spotte redet Perseus von der Andromeda als werde sie im Hause ihres Vaters bleiben: dass er dann (236f.) mit ihr heim nach Argos zieht ist nicht als Widerspruch zu tadeln.

230. *Phorcynida*, die Medusa (s. 4, 743), d. h. ihr Haupt.

235. *submissae*, demütige, demü-

Victor Abantiades patrios cum coniuge muros
intrat, et inmeriti vindex ultorque parentis
adgreditur Proetum: nam fratre per arma fugato
Acrisioneas Proetus possederat arces.

sed nec ope armorum, nec quam male ceperat arce
torva colubriferi superavit lumina monstri.

240

Te tamen, o parvae rector, Polydecta, Seriphi,
nec iuvenis virtus per tot spectata labores,
nec mala mollierant, sed inexorabile durus
exerces odium, nec iniqua finis in ira est.

245

detrectas etiam laudem, fictamque Medusae
arguis esse necem. 'dabimus tibi pignora veri.
parcite luminibus!' Perseus ait, oraque regis
ore Medusaeo silicem sine sanguine fecit.

tig flehende. — *obnoxia*, unterwürfig.

236-241. Perseus geht nach Argos und versteinert den Proetus, der seinen Bruder Acrisius, den Grossvater des Perseus, vertrieben hatte. — Diese Vertreibung und ihre Strafe erzählt nur Ovidius.

236. *patrios muros*: Argos.

237. *inmeriti parentis*: des Acrisius, der es nicht um Perseus verdient hatte dass er ihn rächte. *Parents* in allgemeinerer Bedeutung für *avus*. Der Jurist Gaius (Dig. 50, 16, 51) *adpellatione parentis non tantum pater, sed etiam avus et proavus et deinceps omnes superiores continentur, sed et mater et avia et proavia*.

242-249. Perseus versteinert den Polydectes, den Beherrscher der Insel Seriphus (einer der Cycladen, im ägäischen Meere). — Dem Acrisius war durch ein Orakel verkündigt, wenn seine Tochter Danae einen Sohn gebäre, werde dieser ihn tödten (die Verkündigung geht durch einen unglücklichen Wurf mit der Wurfscheibe bei einem Wettspiele in Erfüllung). Acrisius verschliesst deshalb die Danae in ein unterirdisches Gemach. Zeus gesellt sich ihr als Goldregen. Sie gebiert den Perseus. Acrisius lässt

beide in einem Kasten ins Meer treiben. Der Kasten gelangt an das Gestade von Seriphus, wo Dictys ihn ans Land zieht und die Geretteten zu seinem Bruder Polydectes bringt. Polydectes sucht die Liebesgunst der Danae zu gewinnen und sendet den herangewachsenen Perseus, um sich seiner zu entledigen, nach dem Haupte der Medusa aus, das er zum Hochzeitsgeschenke für Hippodamía, die Tochter des Oenómaus bestimmt zu haben vorgiebt. Apollod. 2, 4, 1. 2. Ov. setzt diese von den Tragikern und andern Dichtern behandelten Sagen als bekannt voraus.

248 f. Apollod. 2, 4, 3 παραγε-
νόμενος δὲ εἰς Σέριφον καὶ κατα-
λαβὼν προσπεφρυγυῖαν τοῖς βα-
μοῖς μετὰ τοῦ Δίχτυος τὴν μητέρα
διὰ τὴν Πολυδέκτου βίαν, εἰσελ-
θὼν εἰς τὸν βασιλέα συγκαλέσαν-
τος τοῦ Πολυδέκτου τοὺς φίλους,
ἀπεστραμμένος τὴν κεφαλὴν Γορ-
γόνος ἔδειξε, τῶν δὲ ἰδόντων
ὅποιον ἕκαστος ἔτυχε σχῆμα ἔχων
ἀπελιθώθη. καταστήσας δὲ τῆς
Σερίφου Δίχτυν βασιλέα ἀπέδωκε
τὰ μὲν πέδιλα καὶ τὴν κίβισιν καὶ
τὴν κυνῆν Ἑρμῇ, τὴν δὲ κεφαλὴν
τῆς Γοργόνος Ἀθηνᾷ. Ἑρμῆς μὲν
οὖν τὰ προειρημένα πάλιν ἀπέ-
δωκε ταῖς νύμφαις, Ἀθηνᾷ δὲ ἐν

- 250 Hactenus aurigenae comitem Tritonia fratri
se dedit: inde cava circumdata nube Seriphon
deserit, a dextra Cythno Gyaroque relictis,
quaue super pontum via visa brevissima, Thebas
virgineumque Heliconam petit. quo monte potita
255 constitit, et doctas sic est adfata sorores,
'fama novi fontis nostras pervenit ad aures,
dura Medusaei quem praepetis ungula rupit.
is mihi causa viae: volui mirabile factum
cernere: vidi ipsum materno sanguine nasci.'
260 excipit Uranie 'quaecumque est causa videndi
has tibi, diva, domos, animo gratissima nostro es.
vera tamen fama est, et Pegasus huius origo
fontis:' et ad latices deduxit Pallada sacros.
quae mirata diu factas pedis ictibus undas,
265 silvarum lucos circumspicit antiquarum,
antraque, et innumeris distinctas floribus herbas,
felicesque vocat pariter studioque locoque
Mnemonidas. quam sic adfata est una sororum.
'o, nisi te virtus opera ad maiora tulisset,
270 in partem ventura chori Tritonia nostri,
vera refers, meritoque probas artesque locumque,
et gratam sortem, tutae modo simus, habemus.
sed (vetitum est adeo sceleri nihil) omnia terrent
virgineas mentes, dirusque ante ora Pyreneus
275 vertitur, et nondum tota me mente recepi.

μέση τῇ ἀσπίδι τῆς Γοργόνης τὴν κεφαλὴν ἐνέθηκεν.

250 — 678. Minerva, die bisher den Perseus geleitet hat, begiebt sich auf den Helicon um die neuentstandene Quelle Hippocrene zu schauen. In dem Gespräche der Musen mit der Minerva wird eine Reihe von Verwandlungen erzählt.

250. *Tritonia*: s. zu 2, 783. — *fratri*: Jupiter ist der Vater der Minerva wie des Perseus.

252. Die gerade Linie von Seriphus nach Theben führt dicht bei der rechts liegenden Insel Κύθνος vorbei; weiter rechts (nordöstlich) liegt die Insel Γύαρος.

254. *virg. Helicon*: vgl. 2, 219.

255. *doctas sorores*: die Musen.

257. *Medusaei praepetis*: des Pegasus, s. 4, 785: *praepos* substantivisch, s. zu 4, 714.

260. *Οὐρανία*, in der späteren Vorstellung wegen ihres Namens besonders als Muse der Sternkunde gedacht.

268. Nach der hesiodischen Theogonie 54. 915 sind die Musen Töchter des Zeus und der *Μνημοσύνη* (der Erinnerung). Das in unsern griechischen Quellen nicht vorkommende Patronymicum *Mnemonis* ist aus der Form *Μνημόνη* gebildet.

269. *opera ad maiora*: zu Kriegsthaten: vgl. zu 2, 752.

273–293. Eine Muse erzählt der Minerva wie Pyreneus ihn haben Gewalt anthun wollen und im Ver-

Daulida Threicio Phoeaëque milite rura
 ceperat ille ferox, iniustaque regna tenebat.
 templa petebamus Parnasia: vidit euntes,
 nostraque fallaci veneratus numina vultu
 "Mnemonides" (cognorat enim), "consistite" dixit, 280
 "nec dubitate, precor, tecto grave sidus et imbre"
 (imber erat) "vitare meo: subiere minores
 saepe casas superi." dictis et tempore motae
 adnuimusque viro primasque intravimus aedes.
 desierant imbres, victoque aquilonibus austro 285
 fusca repurgato fugiebant nubila caelo.
 impetus ire fuit: claudit sua tecta Pyreneus,
 vimque parat: quam nos sumptis effugimus alis.
 ipse secuturo similis stetit arduus arce,
 "qua"que "via est vobis, erit et mihi" dixit "eadem," 290
 seque iacit vecors e summae culmine turris,
 et cadit in vultus, discussique ossibus oris
 tundit humum moriens scelerato sanguine tinctam.'

Musa loquebatur: pennae sonuere per auras,
 voxque salutantum ramis veniebat ab altis. 295
 suspicit, et linguae quaerit tam certa loquentes
 unde sonent, hominemque putat Iove nata locutum.

suche dem Fluge der Entfliehenden
 zu folgen den Tod gefunden habe.

— Diese Sage ist sonst unbekannt.

276. Von Daulis, einer Stadt in
 der Landschaft Phokis, führte ein
 Weg zu den Höhen des Parnassus.

281. Von dem Aufgange gewisser
 Gestirne (z. B. der Hyaden, deren
 Frühaufgang in der zweiten und
 dritten Woche des Maies gewöhn-
 lich in Regenzeit fiel), von dem Un-
 tergange anderer (z. B. der Pleja-
 den, deren Untergang vom 20n Oc-
 tober bis gegen den 11n November
 in den Anfang der stürmischen Jah-
 reszeit traf) leitete man das Regen-
 wetter ab. Daher steht *grave sidus*,
 das lästige, heftig wirkende Gestirn,
 als die Ursache des *imber*. Virg.
 Georg. 1, 311 *quid tempestates au-
 tumni et sidera dicam?*

284. *primas aedes*, den vorderen
 Theil des Hauses: s. zu 1, 296.

285. *victoque aqu. austro*: s. zu
 1, 262.

288. *sumptis alis*: die Vorstel-
 lung und vielleicht Erfindung des
 Dichters ist dass die Musen nach
 Gefallen Flügel an und ab legen (wie
 Mercurius die Flügelsohlen). Sonst
 erscheinen die Musen geflügelt sel-
 ten bei Dichtern (zur Andeutung
 geistiges Aufschwunges), nie in der
 bildenden Kunst.

294-678. Als die Muse ihre Er-
 zählung beendet, kommen Elstern
 herbei. Erzählung der Verwandlung
 der neun Töchter des Macedoniens
 Pierus in diese Vögel, zur Strafe
 dass sie Wettkampf im Gesange mit
 den Musen gewagt und besiegt die
 Siegerinnen gelästert hatten. —
 Diese Verwandlung war von Nikan-
 dros im vierten Buche der *Ἐρεποι-
 ούμενα* erzählt: s. Antonius Libe-
 ralis Cap. 9.

ales erat, numeroque novem, sua fata querentes,
institerant ramis imitantes omnia picae.

300 miranti sic orsa deae dea, 'nuper et istae
auxerunt volucrum victae certamine turbam.

Pieros has genuit, Pellaeis dives in arvis:
Paeonis Euippe mater fuit. illa potentem
Lucinam noviens, noviens paritura, vocavit.

305 intumuit numero stolidarum turba sororum,
perque tot Haemonias et per tot Achaïdas urbes
huc venit, et tali committit proelia voce,

"desinite indoctum vana dulcedine vulgus
fallere; nobiscum, si qua est fiducia vobis,

310 Thespiades certate deae; nec voce, nec arte
vincemur, totidemque sumus. vel cedit victae
fonte Medusaeo et Hyantea Aganippe,
vel nos Emathiis ad Paeonas usque nivosos
cedamus campis. dirimant certamina nymphae."

315 turpe quidem contendere erat, sed cedere visum
turpius. electae iurant per flumina nymphae,
factaque de vivo pressere sedilia saxo.

tunc sine sorte prior quae se certare professa est,

302. Pella Stadt in Macedonien.

303. Paeonia Landschaft im Norden Macedoniens (313 *Paeonas nivosos*).

304. *Lucinam*, die ans Licht bringende Geburtsgöttin; Beiname der Diana und der Juno, die beide Göttinnen der Geburt sind. — *vocavit*, rief als Helferin herbei.

306. *Haemonias*: s. zu 1, 568. — Aus Macedonien ziehen die Töchter des Pierus durch Thessalien und Achaja südwärts nach Böotien zum Helicon.

310. *Thespiades*: Θεσπιάς Stadt in Böotien am Helicon, wo der alte Sitz des Musencultus war.

311. *totidem*: neun Töchter des Pierus wie neun Musen nach der gewöhnlichen Annahme, schon bei Hesiodus Theog. 77 (Κλειώ, Εὐτέρπη, Θάλεια, Μελπομένη, Τερψιχόρη, Ἐρατώ, Πολύμνια, Οὐρανία, Καλλιόπη). Anfangs sollen auf dem Helicon nur drei Musen (Μελέτη,

Μνήμη, Ἀοιδή) verehrt worden sein: Pausanias 9, 29, 2.

312. *fonte Medusaeo*: Hippocrene. — *Aganippe*, eine andere Quelle am Helicon, in Böotien, daher *Hyantea*: s. zu 3, 147. — Ueber den Hiatus in *Hyantea Ag.* s. zu 2, 244. 3, 184. Der Hiatus *Medusaeo et* (wie 8, 310 *cumquo Pheretiadé et Hyanteo Iolao*) wie die zu 3, 184 bemerkten Verlängerungen kurzer Silben. Vor demselben Vocale 14, 832 *o et de Latiô*, *o et de gente Sabina*.

313. *Emathiis*, macedonischen. Ἠμαθία Name einer macedonischen Landschaft, auch des ganzen Landes.

316. *iurant*: wie Kampfrichter schwören musten nach Recht und Gewissen zu entscheiden.

317. *vivosaxo*: s. zu 3, 159. Virg. Aen. 1, 166 *fronte sub adversa scopulis pendentibus antrum, intus aquae dulces vivoque sedilia saxo, nympharum domus*.

318. *sine sorte*: ohne, wie sonst

bella canit superum, falsoque in honore gigantas
 ponit, et extenuat magnorum facta deorum; 320
 emissumque ima de sede Typhoëa terrae
 caelitibus fecisse metum, cunctosque dedisse
 terga fugae, donec fessos Aegyptia tellus
 ceperit et septem discretus in ostia Nilus.
 huc quoque terrigenam venisse Typhoëa narrat, 325
 et se mentitis superos celasse figuris;
 "duxque gregis" dixit "fit Iuppiter. unde recurvis
 nunc quoque formatus Libys est cum cornibus Ammon:
 Delius in corvo, proles Semeleïa capro,
 fele soror Phoebi, nivea Saturnia vacca, 330
 pisce Venus latuit, Cyllenius ibidis alis."

bei Wettkämpfen üblich ist, durch das Loos dazu bestimmt zu sein.

319. *bella*: mit den Giganten, über die zu 1, 151 gesprochen ist.

321 ff. Zu den Infinitiven ist aus dem vorhergehenden *extenuat* der Begriff eines Verbuns von allgemeinerer Bedeutung, wie *narrat*, zu ergänzen. — Von Verwandlungen lässt Ov., dem Zwecke seines Gedichtes gemäss, auch die frevelnden Töchter des Pierus singen. Die Verwandlungen der vor dem *Τυφωεύς* oder *Τυφών* fliehenden Götter hatte nach Porphyrius de abstinentia Cap. 3 Pindarus in einem Prosodion und nach Antoninus Liberalis Cap. 28 auch Nikandros im 4n Buche seiner *Ἐτεροιοῦμενα* erzählt, wahrscheinlich in demselben Zusammenhange wie Ovidius. Apollodorus 1, 6, 3 θεοὶ δὲ ὡς εἶδον αὐτὸν ἐπ' οὐρανὸν ὁρμώμενον εἰς Αἴγυπτον φυγάδες ἐφέροντο καὶ διωκόμενοι τὰς ἰδέας μετέβαλλον εἰς ζῶα. Die Fabel entstand durch Vermischung mit dem Typhon der ägyptischen Mythen und aus der Kunde von der ägyptischen Thierverehrung und Symbolisierung der Götter durch Thiergestalten. Den Typhoeus kennt schon die Ilias 2, 782; die hesiodische Theogonie 824 ff. als riesigen Sohn der Gaea (*emissum ima de sede terrae*) und des Tartaros, mit hun-

dert Schlangenhäuptern und furchtbarer Stimme, der der Weltherrschaft sich zu bemächtigen droht, aber von dem Blitze des Zeus getödtet wird.

327. *dux gregis*: Widder; 7, 311 *dux gregis inter oves*. — Der Verwandlung des Juppiter gedenkt Antoninus Liberalis in seinem Auszuge aus Nikandros nicht (auch nicht der der Juno und der Venus): vielleicht ist sie Erfindung des Ov. oder eines Vorgängers, veranlasst durch die Widderhörner des libyschen, von den Griechen als Zeus gedeuteten, Orakelgottes Ammon (vergl. zu 4, 670 f.)

329. Dem Apollo (auf Delos geboren) war der Rabe heilig: 2, 544 *ales Phoebeius*. Bei Nikandros verwandelte sich Apollo in einen Habicht. Der Habicht wird als hieroglyphisches Symbol des ägyptischen Sonnengottes angeführt. — *proles Sem.*: Bacchus. Bocksgestaltig war der ägyptische Mendes (*Μένδης*), den die Griechen mit dem Pan verglichen.

330. *soror Phoebi*: Diana. Der ägyptischen Mondgöttin Bubastis, in der die Griechen die Artemis (Diana) erblickten, war die Katze heilig. — Die Verwandlung der Juno erinnert an die Kuhhörner der ägyptischen Hauptgöttin Isis.

331. In den Fasten 2, 459 lässt

- hactenus ad citharam vocalia moverat ora:
 poscimus Aonides. sed forsitan otia non sint,
 nec nostris praebere vacet tibi cantibus aures.'
- 335 'ne dubita, vestrumque mihi refer ordine carmen'
 Pallas ait, nemorsque levi consedit in umbra.
 musa refert, 'dedimus summam certaminis uni.
 surgit, et inmissos hedera collecta capillos
 Calliope querulas praetemptat pollice chordas,
 340 atque haec percussis subiungit carmina nervis.
 "prima Ceres unco glaebam dimovit aratro,
 prima dedit fruges alimentaque mitia terris,
 prima dedit leges; Cereris sunt omnia munus:
 illa canenda mihi est. utinam modo dicere possem
 345 carmina digna dea: certe dea carmine digna est.
 vasta giganteis ingesta est insula membris

Ov. die Venus und den Cupido vor dem Typhon zum Eufkrat fliehen und in Fische verwandelt werden. Hier haben syrische Mythen eingewirkt: vergl. die fischgestaltige Dercetis 4, 45. — *Cyllenius*: s. zu 1, 713. Der Ibis (ἡ ἰβίς) war dem ägyptischen Thoth (Θωθ) heilig, in dem die Griechen ihren Hermes wiederfanden.

333. *Aonides* heissen die Musen von ihrer Heimat Böotien: s. zu 1, 313.

336. *levis*, leicht und gelinde, heisst der Schatten im Gegensatze eines zu düsteren und schweren.

337. *summam cert.*, den Inbegriff des Wettstreites, den gesammten Streit.

338. Der Epheu ist bacchischer (3, 664f.) und, wie bacchische und dichterische Begeisterung als verwandt gedacht werden, auch dichterischer Schmuck: Hor. Carm. 1, 1, 29 *doctarum hederæ præmia frontium*.

339. *querulas chordas* wie Am. 2, 4 27: *querulus* steht nicht bloss von, klagenden, sondern auch überhaupt von leiseren Tönen, wie vom Gezwitscher der Vögel, dem Zirpen der Heimchen.

341 — 661. Dem frevelnden, die

Götter höhnen Gesänge der Tochter des Pierus setzt die Muse Calliope einen Gesang auf die Menschenbeglückerin Ceres entgegen. Den Eingang (bis 358) bildet die Schilderung der Strafe des Typhoeus, den jene als den Schrecken der Götter gepriesen hatte.

342. *prima dedit leges*: Virg. Aen. 3, 58 *legiferae Cereri*. Der Ackerbau führt zu geordnetem, gesetzlichem Leben; daher ward die Demeter (mit der die Römer die ähnliche italische Göttin verschmelzten) als *θερμοπόρος* verehrt.

346 ff. Bei Hesiodus Theog. 820ff. ist Typhoeus kein Gigant (s. zu 1, 151), aber ein Sohn der Gaea, die ihn dem Tartaros gebiert nachdem Zeus die Titanen besiegt hat. In der Ilias 2, 782 liegt Typhoeus im Lande der Arimer (εἰν Ἀρίμοις) d. i. in einer Gegend Ciliciens, und Zeus peitscht die Erde in der er liegt dass sie aufstöhnt. Bei Hesiodus 868 schleudert Zeus den Typhoeus in den Tartaros; 301ff. wird erzählt dass Typhaon mit der Echidna, die im Lande der Arimer in einer Höhle wohnt, die Chimaera und andere Ungeheuer zeugt. Der Mythos von Typhoeus ist ein physicalischer, der aus der

Trinacris, et magnis subiectum molibus urguet
aetherias ausum sperare Typhoëa sedes.

nititur ille quidem, pugnatque resurgere saepe;

dextra sed Ausonio manus est subiecta Peloro,

350

laeva, Pachyne, tibi, Lilybaeo crura premuntur,

degravat Aetna caput: sub qua resupinus arenas

eiectat flammamque fero vomit ore Typhoëus.

saepe remoliri luctatur pondera terrae,

oppidaque et magnos devolvere corpore montes.

355

inde tremit tellus, et rex pavet ipse silentam,

ne pateat latoque solum retegatur hiatu

inmissusque dies trepidantes terreat umbras.

Hanc metuens cladem tenebrosa sede tyrannus

exierat, curruque atrorum vectus equorum

360

ambibat Sicalae cautus fundamina terrae.

postquam exploratum satis est loca nulla labare,

depositique metus, videt hunc Erycina vagantem

monte suo residens, natumque amplexa volucrem

Erde hervorbrechende Qualm (τύ-
φαι) und Erderschütterungen bild-
lich darstellt. Daher ward allmäh-
lich die Stätte, wohin Zeus den Ty-
phoeus gebannt, unter den feuer-
speienden Aetna verlegt, schon von
Aeschylus im Prometheus 364.

347. *Trinacris*: Trinacria alter
Name Siciliens von seinen drei Vor-
gebirgen Πέλωρος, Πελωρίς (ἄκρα,
bei den Römern auch *Pelorum*),
der Nordostspitze, Αἰλίβατον, der
Westspitze, Πάχυνος (auch *Pachy-
num*) der Südostspitze.

350. *Ausonio* weil dies Vorge-
birge der Südspitze Italiens gegen-
über liegt: die *Ausones* Ureinwoh-
ner des südlichen Italiens.

356. *rex silentum*, Dis (s. zu 4,
438), der König des Schattenreiches,
in dem Schweigen herrscht.

358. Virg. Aen. 8, 243 *non secus
ac si qua penitus vi terra dehiscens
infernas reseret sedes et regna re-
cludat pallida, dis invisā, superque
immane barathrum cernatur trepi-
dentque inmisso lumine manes*.

359—384. Dis, in Sorge dass des
Typhoeus Toben der Insel verderb-

lich gewesen sei, umfährt Sicilien.
Auf den Befehl seiner Mutter Ve-
nus, die es nicht länger dulden will
dass Pluto und die Tochter der Ce-
res sich ihrer Macht entziehen, ver-
wundet Cupido den Pluto mit einem
seiner Liebespfeile. — Die An-
knüpfung an die Bestrafung des Ty-
phoeus und die Motivierung der fol-
genden Erzählung durch den Willen
der Venus sind von Ov. erfunden.

360. Mit schwarzen Rossen und
schwarzem Geschirr (404) fährt der
Gott der finsternen Unterwelt.

363. *Erycina* Beiname der Venus
von ihrem Heiligthume auf dem si-
cilischen Berge Eryx (*monte suo*).

364. *natum volucrem*: der Lie-
besgott (Ἔρως) kommt in der Ilias
und Odyssee nicht vor; bei Hesio-
dus Theog. 116 ff. entstehen im An-
fange der Welt zuerst das Chaos,
dann die Erde (Gaea) und Eros, der
aller Götter und Menschen Sinn be-
zwingt. Nach dem verbreitetsten
späteren Mythos ist er Sohn der
Liebesgöttin Aphrodite (und des
Zeus oder des Hermes oder des
Ares). Im altitalischen Götterglau-

- 365 "arma manusque meae, mea, nate, potentia" dixit,
 "illa quibus superas omnes cape tela, Cupido,
 inque dei pectus celeres molire sagittas,
 cui triplicis cessit fortuna novissima regni.
 tu superos ipsumque Iovem, tu numina ponti
 370 victa domas ipsumque, regit qui numina ponti.
 Tartara quid cessant? cur non matrisque tuumque
 imperium profers? agitur pars tertia mundi.
 et tamen in caelo, quae iam patientia nostra est,
 spernimur, ac *mecum* vires minuuntur Amoris.
 375 Pallada nonne vides iaculatricemque Dianam
 abscessisse mihi? Cereris quoque filia virgo,
 si patiemur, erit: nam spes adfectat easdem.
 at tu, pro socio, si qua est ea gratia, regno,
 iunge deam patruo." dixit Venus: ille pharetram
 380 solvit et arbitrio matris de mille sagittis
 unam seposuit, sed qua nec acutior ulla
 nec minus incerta est nec quae magis audiat arcus;

ben fehlte eine entsprechende Gestalt; daher ward im Latein *amor* und *cupido* durch Personification (wie auch *Ἔρως* Personification des Appellativums ist) zum Namen erhoben: Flügel gaben dem Eros die Dichter und Künstler zum Ausdruck seiner schnellen Macht und seiner Flüchtigkeit.

365. Du der du meine Macht, meine Waffen und Arme (Gewalt) bist. Nachahmung von Virg. Aen. 1, 664, wo Venus den Amor anredet, *nate, meae vires, mea magna potentia solus, nate, patris summi qui tela Typhoia temnis*.

367. *molire* wie 2, 135.

368. *cui* — *regni*: dem das letzte (dritte) Theil des dreifachen Reiches (des Himmels, des Meeres, der Unterwelt) durch das Loos zufiel: s. zu 2, 291.

371. *T. quid cessant?* was ruht die Unterwelt (warum bleibt die Unterwelt allein von deiner Macht unberührt)?

372. *profers*, dehnt du aus. — *ag. p. t. mundi*, es handelt sich um den dritten Theil der Welt (daraus

dass er nicht unserer Herrschaft entgehe).

374. *mecum* kurzer Ausdruck für den genaueren *cum meis viribus*.

378. *pro socio regno*, für die gemeinsame Herrschaft, d. i. damit unser beider Herrschaft dadurch bewahrt werde. — *si qua est ea gratia*, wenn in der gemeinsamen Herrschaft irgend Erfreuliches liegt, wenn du irgend daran Gefallen findest. Das Pron. *ea* steht durch eine Attraction.

379 f. *patruo*: Proserpina ist die Tochter der Ceres und des Jupiter, dessen Bruder Dis oder Pluto ist. — *pharetram solvit*, thut den Köcher auf, öffnet den Deckel desselben.

382. *audiat*: der Pfeil, den die Sehne des Bogens schnellst, wird mit dichterischer Belebung als dem Bogen gehorsam dargestellt; wie Virg. Georg. 1, 514 von einem Wagen den die Rosse in ungehändigtem Laufe dahinreissen *neque audit currus habenas*.

oppositoque genu curvavit flexile cornum,
inque cor hamata percussit arundine Ditem.

Haud procul Hennaëis lacus est a moenibus altae, 385
nomine Pergus, aquae: non illo plura Caystros
carmina cyncorum labentibus audit in undis:
silva coronat aquas cingens latus omne, suisque
frondibus ut velo Phoebeos submovet ignes;
frigora dant rami, varios humus humida flores; 390
perpetuum ver est. quo dum Proserpina luco
ludit et aut violas aut candida lilia carpit,
dumque puellari studio calathosque sinumque
inplet et aequales certat superare legendo,
paene simul visa est dilectaque raptaque Diti: 395
usque adeo est properatus amor. dea territa maesto

383. *opposito genu*, das Knie anstemmend, an den Bogen.

385—408. Proserpina wird in der Gegend von Henna in Sicilien von Dis auf seinem Wagen entführt. — Die Entführung der Proserpina erzählt Ov. auch in den Fasten 4, 417 ff. In der Ilias und Odyssee ist *Περσεφόνη* Gemahlin des Hades und mit ihm Beherrscherin des Schattenreiches; ihrer Entführung wird nicht gedacht. Erwähnt wird dieselbe in der hesiodischen Theogonie 913. Ausführliche Erzählung der weitverbreiteten Sage enthält ein alter attischer Hymnus (unter den sogenannten homerischen) an die Demeter und ein unvollendetes Epos (*de raptu Proserpinae*) in drei Büchern von dem lateinischen Dichter Claudianus (zu Ende des 4n Jahrh. n. Chr.).

385 ff. Der Ort der Entführung ward in den Sagen verschieden angegeben. In dem alten attischen Hymnus geschieht sie in dem nysischen Gefilde (17 *Νύσιον ἄμ πεδίον*). Als mit den griechischen Ansiedlern die Verehrung der Demeter nach dem getreidereichen Sicilien gekommen war, ward die Entführung ihrer Tochter in die Gegend der Stadt Henna oder Enna (jetzt Castro Giovanni) verlegt, wo

Demeter ein Heiligthum hatte. — *Pergus*: der See heisst jetzt Percusa oder Laghitello. — Von den caystrischen Schwänen s. zu 2, 252.

389. *ut velo*: über das römische Amphitheater wurden bei den Schauspielen grosse Tücher (*vola*) zum Schutze gegen die Sonne gespannt.

391. *Proserpina* ist die lateinische Umwandlung des gr. *Περσεφόνη*, bei der man an *proserpere*, das Hervorspriessen der Gewächse, dachte (Cicero de nat. deor. 2, 26). Denn der Gedanke des Mythos blieb durchsichtig. Persephone (die Deutung des griechischen Namens ist unsicher), die Tochter der ernährenden Demeter, die von dem unterirdischen Segenspender s. zu 4, 438) in sein dunkles Reich entführt wird, aber einen Theil des Jahres (s. 565) bei ihrer Mutter verbringen darf, ist der Same der in die Erde gesenkt wird und aus ihr wieder emporspriesst.

394. *aequales*, gleichaltrige Gespielinnen. Der hom. Hymnus zählt Okeaniden auf; Ov. lässt 555 die Sirenen unter den Begleiterinnen der Proserpina sein.

396. *usque — amor*, so sehr ward die Liebe beschleunigt, so schnell trat sie in Kraft.

- et matrem et comites, sed matrem saepius, ore
clamat, et ut summa vestem laniarat ab ora,
collecti flores tunicis cecidere remissis;
400 tantaque simplicitas puerilibus adfuit annis,
haec quoque virgineum movit iactura dolorem.
raptor agit currus et nomine quemque vocatos
exhortatur equos, quorum per colla iubasque
excudit obscura tinctas ferrugine habenas,
405 perque lacus altos et olentia sulphure fertur
stagna Palicorum, rupta ferventia terra,
et qua Bacchiadae, bimari gens orta Corintho,
inter inaequales posuerunt moenia portus.
Est medium Cyanes et Pisaeae Arethusae,

398. *clamat*: s. zu 3, 244.

402 f. *nomine* — *equos*: vergl. 2, 192.

406. *stagna Palicorum*: ein kleiner, aber tiefer See (*lacus altus*) bei der Stadt *Παλική*, ungefähr sechs Meilen südöstlich von Henna, in der Mitte zwischen Henna und Syrakus. Aus ihr sprudeln heisse Quellen (zwei nach der vorherrschenden Angabe der Alten) mit heftigem Geräusche und starkem Schwefelgeruche empor. Diese beiden Quellen oder Kessel (*κρατήρις*) wurden *Δέλλοι* genannt und galten als dämonische Brüder der *Παλικοί*, der göttlich verehrten Söhne des Zeus und der Thaleia (einer Tochter des Hephaestos) oder des Hephaestos und der Okeanide Aetna.

407 f. *Bacchiadae*, die Nachkommen des Herakliden Bacchis, Herschergeschlecht in Korinth, von Kypselos gestürzt (Herod. 5, 92). Die von den Bacchiaden erbaute Stadt ist Syrakusae, eine korinthische, von dem Herakliden oder Bacchiaden Archias gegründete Colonie. — *bimari Corintho* nach Hor. Carm. 1, 7, 2 *bimarisve Corinthi moenia*. So heisst Korinth von seiner Lage auf der Landenge zwischen dem ionischen und dem ägäischen Meere. — *inter inaequales portus*: der älteste Theil von Syrakus war auf der In-

sel Ortygia erbaut, die später durch einen Damm mit dem Stadttheile *Ἀχραδινή* verbunden ward. Nordöstlich von Ortygia lag ein geräumiger Hafen (*ὁ Λάκκιος λιμήν*), südöstlich zwischen Orthygia und dem Vorgebirge *Πλημμύριον* der grosse Hafen (*ὁ μέγας λιμήν*, jetzt Porto maggiore), achzig Stadien im Umfang.

409-437. Die Quellnymphe Cyane (*Κυάνη*) sucht dem Dis den Weg zu sperren. Dis spaltet in ihrem Gewässer die Erde und fährt mit seinem Raube hinab in die Unterwelt. Cyane zerrinnt vor Gram in Wasser. — Der sicilischen Sage, dass die Quelle Cyane entstanden sei als Pluton die Erde spaltete um mit der Proserpina in den Hades hinab zu fahren, gedenkt Diodorus Siculus 5, 4; die Verwandlung kann Ov. erfunden haben.

409 f. Die Quelle Cyane (jetzt Pisma) auf Sicilien strömt aus einem Sumpfe in den Anápus, der in den grossen Hafen mündet. Von der Quelle Arethusa auf Ortygia war das Märchen verbreitet, dass der Fluss Alpheios in Elis (der bei der elischen Stadt Pisa vorbeifliesst), nachdem er in das ionische Meer gefallen, unter dem Meere fortströme und in Sicilien als Arethusa wieder hervorkomme. Ov. lässt

quod coit angustis inclusum cornibus aequor. 410
hic fuit, a cuius stagnum quoque nomine dictum est,
inter Sicelidas Cyane celeberrima nymphas.
gurgite quae medio summa tenus exstitit alvo,
agnovitque deam, "nec longius ibitis" inquit.
"non potes invitae Cereris gener esse: roganda, 415
non rapienda fuit. quod si componere magnis
parva mihi fas est, et me dilexit Anapis:
exorata tamen, nec, ut haec, exterrita nupsi."
dixit, et in partes diversas bracchia tendens
obstitit. haud ultra tenuit Saturnius iram, 420
terribilesque hortatus equos in gurgitis ima
contortum valido sceptrum regale lacerto
condidit: icta viam tellus in Tartara fecit,
et pronos currus medio cratère recepit.
at Cyane raptamque deam contemptaque fontis 425
iura sui maerens, inconsolabile vulnus
mente gerit tacita, lacrimisque absumitur omnis,
et quarum fuerat magnum modo numen, in illas
extenuatur aquas. molliri membra videres, 430
ossa pati flexus, ungues posuisse rigorem;
primaque de tota tenuissima quaeque liquescunt,
caerulei crines digitique et crura pedesque:
nam brevis in gelidas membris exilibus undas
transitus est: post haec humeri terqusque latusque
pectoraque in tenues abeunt evanida rivos; 435
denique pro vivo vitiatas sanguine venas
lympa subit, restatque nihil quod prendere possis.
Interea pavidae nequiquam filia matri

574 ff. die Arethusa vor dem Alpheios aus Elis bis nach Sicilien fliehen. — Das Meer, das mit engen Hörnern sich zusammenzieht, d. h. dessen Ufer sich verengen, ist der grosse Hafen. — *medium* mit Genetiven wie 564. 644 und öfter. — Ueber den Hiatus *Pisacae Arethusae* s. zu 312.

411. *hic*, in dieser Gegend.

414. "*nec longius ibitis*" inquit = *et* "*non longius ibitis*" inquit; eine noch kühnere Verschmelzung der eingeführten Rede und der Worte die sie einführen als in den zu 1,

456 bemerkten häufigen Fällen. Ebenso steht *nec* in der zu 526 ff. angeführten Stelle der Fasten.

417. *Anapis*: s. zu 409 f. Die gewöhnliche Form ist *Anapus*.

422. *contortum*, geschwungen.

432. *caerulei crines*: s. zu 1, 275. 2, 12.

436. *vitiatas*, verderbt, verletzt (vergl. z. B. 2, 295): die Adern werden nicht bloss mit Wasser stattdes Blutes gefüllt, sondern selbst von der Verwandlung ergriffen zerrinnen sie.

438—461. Ceres, ihre Tochter

- omnibus est terris, omni quaesita profundo.
 440 illam non udis veniens Aurora capillis
 cessantem vidit, non Hesperus. illa duabus
 flammiferas pinus manibus succendit ab Aetna,
 perque pruinosas tulit inrequieta tenebras.
 rursus ubi alma dies hebetarat sidera, natam
 ✓445 solis ab occasu solis quaerebat ad ortus.
 fessa labore sitim collegerat, oraque nulli
 colluerant fontes, cum tectam stramine vidit
 forte casam, parvasque fores pulsavit: at inde
 prodit anus, divamque videt, lymphamque roganti
 450 dulce dedit, tosta quod texerat ante polenta.
 dum bibit illa datum, duri puer oris et audax
 constitit ante deam, risitque, avidamque vocavit.
 offensa est, neque adhuc epota parte loquentem
 cum liquido mixta perfudit diva polenta.
 455 conbibit os maculas, et quae modo bracchia gessit,
 crura gerit; cauda est mutatis addita membris;

suchend, durchirrt Erde und Meer. Einen Knaben, der ihrer spottet als sie begierig trinkt, verwandelt sie in eine Eidechse. — Diese Verwandlung war erzählt von Nikandros im vierten Buche der *Ἐρεποιούμενα*: s. Antoninus Liberalis Cap. 24.

439. *omni profundo*, in jedem Meere; wie *profundum* oft steht.

440. *udis*: feucht ist das Haar der Morgenröthe weil sie aus dem Meere aufsteigt.

442. *pinus* metonymisch für *taedas*, wie in derselben Erzählung Fast. 4, 491, *alta iacet vasti super ora Typhoëos Aetne, cuius anhelatis ignibus ardet humus: illic accendit geminas pro lampade pinus. hinc Cereris sacris nunc quoque taeda datur*. Mit Fackeln (*αἰδομένας δαΐδας μετὰ χερσὶν ἔχουσα*) sucht Demeter auch in dem hom. Hymnus ihre Tochter. Die sicilische Sage erzählt Cicero gegen Verres 4, 48, *quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus qui ex Aetnae vertice erumpunt; quas*

sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem peragrasse terrarum: ebenso Diodorus 5, 4.

444. *hebetarat* durch sein Licht geschwächt, unsichtbar gemacht hatte.

445. *occasu* und *ortus* räumlich, von den Himmelsgegenden.

446. *collegerat*: s. zu 1, 234.

449. *anus*: bei Nikandros *Μίσση*, in Attica wohnend.

450. *dulce* substantivisch, ein süßes Getränk, einen süßen Mischtrank, *mulsum*. In der Ilias 11, 631. 638 ff. bereitet Hekamede den Mischtrank (*χυκεῶν*) aus Honig, Wein und geriebenem Käse und streut geschrotene Gerste darüber *ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνεν*, was hier durch *tosta* (geröstet) *quod texerat ante polenta* ausgedrückt ist. Misme bei Nikandros mischte Wasser, Polei und Gerstenschrot, wie, in anderem Zusammenhange, Metaneira in dem hom. Hymnus 208.

451. *duri oris*, von frechem, durch Scham unerweichtem Gesichte.

453. *neque adhuc* = *et nondum*.

inque brevem formam, ne sit vis magna nocendi
 contrahitur, parvaque minor mensura lacerta est.
 mirantem flentemque et tangere monstra parantem
 fugit anum, latebramque petit, aptumque colori
 nomen habet, variis stellatus corpore guttis. 460

Quas dea per terras et quas erraverit undas,
 dicere longa mora est: quaerenti defuit orbis.
 Sicaniam repetit, dumque omnia lustrat eundo,
 venit et ad Cyanen. ea ni mutata fuisset, 465
 omnia narrasset: sed et os et lingua volenti
 dicere non aderant, nec quo loqueretur habebat.
 signa tamen manifesta dedit, notamque parenti,
 illo forte loco delapsam in gurgite sacro,
 Persephones zonam summis ostendit in undis. 470
 quam simul agnovit, tamquam tum denique raptam
 scisset, inornatos laniavit diva capillos,
 et repetita suis percussit pectora palmis.
 nescit adhuc ubi sit: terras tamen increpat omnes,
 ingratasque vocat nec frugum munere dignas; 475
 Trinacriam ante alias, in qua vestigia damni
 repperit. ergo illic saeva vertentia glaebas
 fregit aratra manu, parilique irata colonos
 ruricolasque boves leto dedit, arvaque iussit
 fallere depositum, vitiataque semina fecit. 480

461. *nomen*: den Namen *stellio*, wie *stellatus* andeutet. Richtiger scheint die Schreibung *stelio* und die Ableitung von *stilla*. Bei Nikandros hiess der Knabe *Ἀσκάλαβος*, was, wie *stelio*, der Name einer Eidechsenart ist.

462—508. Ceres findet in dem Gewässer der Cyane den Gürtel der Proserpina und vernichtet in den Ländern, zürnend dass sie die Tochter verbergen, und besonders in Sicilien den Ackerbau. Die Nymphe Arethusa fleht sie um Erbarmen an und offenbart ihr dass Proserpina in der Unterwelt Königin sei.

464. *Sicaniam* = *Siciliam*, wie die *Sicani* und die *Siculi* wahrscheinlich ein Volk sind. In *Sicanus*, *Sicania* ist die erste Silbe lang, die zweite kurz, in *Sicanus*

die erste kurz, die zweite lang; doch kommt auch dactylisches *Sicanus* vor.

473. *repetita pectora* (wie 4, 734 r. *ilia*, 6, 20 r. *vellera*, 8, 769 r. *robora*), die wiederholt getroffene Brust; die Schläge gegen die Brust wiederholend.

474 ff. Das Demeter in Gram und Zorn Misswachs über die Erde verhängte erzählt auch der hom. Hymnus 305 ff. Die sicilische Localisierung der Sage benutzt Ov. dazu die Erzählung der Arethusa (572 ff.) vorzubereiten.

476. *Trinacriam*: s. zu 347.

480. *fallere depositum*, das Anvertraute betrieglich entziehen, es nicht erstatten: ähnlich 9, 120. Die Fluren, die kein Getreide bringen, teuschen den Landmann um die

- fertilitas terrae latum vulgata per orbem
 cassa iacet: primis segetes moriuntur in herbis,
 et modo sol nimius, nimius modo corripit imber;
 sideraque ventique nocent, avidaeque volucres
 485 semina iacta legunt; lolium tribulique fatigant
 triticeas messes et inexpugnabile gramen.
 tum caput Eleis Alpheias extulit undis,
 forantesque comas a fronte removit ad aures,
 atque ait "o toto quaesitae virginis orbe
 490 et frugum genetrix, inmensos siste labores,
 neve tibi fidae violenta irascere terrae.
 terra nihil meruit, patuitque invita rapinae.
 nec sum pro patria supplex: huc hospita veni;
 Pisa mihi patria est, et ab Elide ducimus ortus;
 495 Sicaniam peregrina colo, sed gratior omni
 haec mihi terra solo est: hos nunc Arethusa penates,
 hanc habeo sedem. quam tu, mitissima, serva.
 mota loco cur sim tantique per aequoris undas
 advehar Ortygiam, veniet narratibus hora
 500 tempestiva meis, cum tu curaue levata
 et vultus melioris eris. mihi pervia tellus
 praebet iter, subterque imas ablata cavernas
 hic caput attollo desuetaque sidera cerno.
 ergo dum Stygio sub terris gurgite labor,
 505 visa tua est oculis illic Proserpina nostris:
 illa quidem tristis, neque adhuc interrta vultu,

ihnen anvertraute Saat. — *vitiata fecit*, machte sie zu verderbten, machte, dass sie verderben.

481. Cicero gegen Verres 2, 2 *quando illa (Sicilia) frumentum, quod deberet, non ad diem dedit? — itaque ille M. Cato sapiens cellam penariam rei publicae nostrae, nutricem plebis Romanae, Siciliam nominavit.*

482. *cassa*, nichtig und kraftlos. — *primis in herbis*, im ersten Halme, gleich beim Aufspriessen.

484. *sideraque*: s. zu 1, 193. — Die Gestirne, deren Aufgang oder Untergang heisses oder nasses Wetter bringt.

485. *fatigant* personificierend, plagen, bedrängen.

487. *Eleis undis*: s. 494. — *Alpheias* nennt Ov. die Nymphe Arethusa, mit allgemeinerer Verwendung der patronymischen Form, wegen ihrer Beziehung zum Alpheios, vor dessen Liebe sie floh.

499. *narratibus*: s. zu 4, 567. — Die hier angekündigte Erzählung folgt 572 ff.

503. *desueta sidera*, die Gestirne die zu erblicken mich der lange unterirdische Lauf entwöhnt hatte.

504. *Stygio gurgite* ist nicht 'im Strudel der Styx', sondern vergleicht den unterirdischen Lauf der Arethusa mit dem der Styx.

sed regina tamen, sed opaci maxima mundi,
sed tamen inferni pollens matrona tyranni."

Mater ad auditas stupuit ceu saxea voces,
attonitaeque diu similis fuit. utque dolore 510
pulsa gravi gravis est amentia, curribus auras
exit in aetherias. ibi toto nubila vultu
ante Iovem passis stetit invidiosa capillis:
"proque meo veni supplex tibi, Iuppiter" inquit,
"sanguine, proque tuo. si nulla est gratia matris, 515
nata patrem moveat, neu sit tibi cura, precamur,
vilior illius, quod nostro est edita partu.
en quaesita diu tandem mihi nata reperta est,
si reperire vocas amittere certius, aut si
scire, ubi sit, reperire vocas. quod rapta, feremus, 520
dummodo reddat eam: neque enim praedone marito
filia digna tua est, si iam mea filia non est."
Iuppiter excepit "commune est pignus onusque

509—550. Ceres bittet den Jupiter zu verfügen dass ihr die Tochter wiedergegeben werde. Jupiter gestattet dass Proserpina aus der Unterwelt zurückkehre, wenn sie dort noch keine Speise genossen habe. Sie hat aber Körner eines Granatapfels gegessen. Ascalaphus, der Sohn des Acheron und der Orphne, hat dies gesehen und verräth es. Proserpina verwandelt ihn in den Uhu. — In dem hom. Hymnus gebietet Zeus durch den Hermes dem Herscher der Unterwelt (*Aïdoneus*) die Persephoneia ihrer Mutter zurückzugeben; *Aïdoneus* giebt ihr einen Granatkern zu essen, damit sie nicht beständig bei der Mutter verweile: dieser Erzählung folgt Apollodorus 1, 5, 3. Wie hier erzählte Ov. die Sage auch in den Fasten 4, 603 ff. Der Gedanke des Mythos ist deutlich: wer unterirdische Speise genießt verfällt der Unterwelt, wie nach alter deutscher Sitte ein Kind, das Nahrung genossen hatte und dadurch in die Gemeinschaft der Lebenden aufgenommen war, nicht ausgesetzt werden durfte. — Den Ascalaphus (*ἄσκα-*

λαφος ist eine Eulenart) bestraft bei Apollodorus (1, 5, 3. 2, 5, 12) Demeter indem sie im Hades einen Felsen über ihn legt; Herakles bei seiner Fahrt in die Unterwelt wälzt den Felsen von ihm ab und nun verwandelt ihn Demeter in die Ohreule (*ὠτός*).

501 f. *utque — amentia*, und sobald der schwere Schmerz (über Proserpinas Entführung in die Unterwelt) die schwere Besinnungslosigkeit, das dumpfe besinnungslose Staunen, vertrieben hatte. Trist. 1, 3, 11 *non aliter stupui quam qui Iovis ignibus ictus vivit et est vitae nescius ipse suae. ut tamen hanc animi nubem dolor ipse removit et tandem sensus convalere mei, adloquor — amicos*.

513. *invidiosa*, voll bitteres Hasses (gegen den Entführer).

520 ff. Fast. 4, 591 *at neque Persephone digna est praedone marito, nec gener hoc nobis more parandus erat. — verum inpune ferat; nos haec patiemur inultas; reddat, et emendet facta priora novis*.

523. *pignus*: s. zu 3, 134.

- nata mihi tecum: sed si modo nomina rebus
 525 addere vera placet, non hoc iniuria factum,
 verum amor est; neque erit nobis gener ille pudori,
 tu modo, diva, velis. ut desint cetera, quantum est
 esse Iovis fratrem! quid quod nec cetera desunt
 nec cedit nisi sorte mihi? sed tanta cupido
 530 si tibi discidii est, repetet Proserpina caelum;
 lege tamen certa, si nullos contigit illic
 ore cibos: nam sic Parcarum foedere cautum est.”
 dixerat: at Cereri certum est educere natam.
 non ita fata sinunt, quoniam ieiunia virgo
 535 solverat, et cultis dum simplex errat in hortis,
 Poeniceum curva decerpserat arbore pomum,
 sumptaque pallenti septem de cortice grana
 presserat ore suo. solusque ex omnibus illud
 Ascalaphus vidit, quem quondam dicitur Orphne,
 540 inter Avernales haud ignotissima nymphas,
 ex Acheronte suo furvis peperisse sub antris:
 vidit, et indicio reditum crudelis ademit.
 ingemuit regina Erebi, testemque profanam

525 ff. Fast. 4, 597 *Iuppiter hanc lenit factumque excusat amore, 'nec gener est nobis ille pudendus' ait. 'non ego nobilior: posita est mihi regia caelo, possidet alter aquas, alter inane chaos.'*

532. *nam* — *cautum est*, denn so hat es das Gesetz der Schicksalsgöttin verordnet: *foedus* von festgesetzter Ordnung wie z. B. 9, 500 *quid ad caelestia ritus exigere humanos diversaue foedera tempto?* 10, 353 *naturae foedus*.

534 ff. Fast. 4, 607 *rapta tribus solvit ieiunia granis, Punica quae lento cortice poma tegunt.* — *simplex*, arglos, voll Einfach. — *cultis*, sorgfältig bestellt. Solche Gärten in der Unterwelt scheint Ov. sich erfunden zu haben. — *curva arbore*, von dem Baume der unter der Last der Früchte sich krümmt. — *pallenti*: bleichgelb, gelblich, ist die Schale des Granatapfels.

539. *Ὀρφνῆ* Finsterniss. Bei Apollodorus heisst die Mutter des

Ascalaphus *Γοργύρα*.

540. *Avernales*: mit *Ἄοργος* (*ἄμνη* und dergl.), woraus *Avernus* gebildet ist, werden Orte bezeichnet deren giftige Ausdünstung, wie man glaubte, darüber fliegende Vögel tödtete. Seen und Höhlen dieser Art gab es in mehreren Gegenden, z. B. in Epirus, und man hielt sie für Eingänge der Unterwelt: am berühmtesten war der *lacus Avernus* (jetzt Averno) bei Cumae in Campanien, wohin auch Virg. Aen. 6, 237 ff. den Eingang der Unterwelt setzt, vergl. Ov. Met. 14, 104 f. Im allgemeineren Sinne brauchen die Dichter *Avernus* auch überhaupt für die Gewässer der Unterwelt und für die Unterwelt selbst: 10, 51 vom Orpheus *ne flectat retro sua lumina, donec Avernus exierit valles*.

541. *Ἀχέρων* Fluss der Unterwelt, hier der Flussgott. — *suo*, dem von ihr geliebten.

543 f. *regina Erebi*: vergl. 507 f.

fecit avem, sparsumque caput Phlegethontide lymphā
in rostrum et plumas et grandia lumina vertit.

545

ille sibi ablatus fulvis amicitur ab alis,
inque caput crescit, longosque reflectitur ungues
vixque movet natas per inertia bracchia pennas,
foedaque fit volucris, venturi nuntia luctus,
ignavus bubo, dirum mortalibus omen.

550

Hic tamen indicio poenam linguaue videri
commeruisse potest: vobis, Acheloïdes, unde
pluma pedesque avium, cum virginis ora geratis?
an quia, cum legeret vernos Proserpina flores,
in comitum numero, doctae Sirenes, eratis?
quam postquam toto frustra quaesistis in orbe,
protinus, ut vestram sentirent aequora curam,
posse super fluctus alarum insistere remis

555

Ἐρεβος das dunkle unterirdische Reich (*ἐρεῖω, ἐρεμνός*). — *profanam avem* (6, 431 *profanus bubo*), zu einem unheiligen, durch sein Erscheinen und seine Stimme Unglück bedeutenden Vogel. — *Φλεγέθων*, in der Odyssee 10, 513 *Πυριπλεγέθων*, ein in Feuer flammender Fluss der Unterwelt.

546. *sibi ablatus*, sich selbst genommen, seiner Gestalt beraubt.

547. *inque caput crescit*, und wächst gegen den Kopf hin; der Kopf wächst. — *reflectitur* construirt wie 2, 820 *partas, quascunque sedendo flectitur*.

548. *per*, hin über.

550. *ignavus*: der Uhu liebt träge Ruhe. — *dirum mortalibus omen*: Plinius nat. hist. 10, 12, 16 *bubo funebris et maxime abominatus publicis praecipue auspiciis deserta incolit, nec tantum desolata, sed dira etiam et inaccessa, noctis monstrum, nec cantu aliquo vocalis, sed gemitu: itaque in urbibus aut omnino in luce visus dirum ostentum est*.

551—563. Verwandlung der Sirenen, die mit anderen Gespielinnen der Proserpina bei ihrer Entführung zugegen gewesen waren. Sie

suchten die Entführte vergebens, wünschten sich Flügel und erhielten, bei jungfräulichem Antlitze und menschlicher Stimme, Gefieder und Fittiche und Füße von Vögeln. — Die *Σειρήνες* sind in der Odyssee 12, 39 ff. 166 ff. Jungfrauen die auf einer Insel wohnen und die Vorüberschiffenden durch süßen Zaubergesang locken und verderben. Bei Späteren erscheinen auch drei Sirenen. Flügel gab man ihnen in der Zeit der attischen Tragiker, später Vogelgestalt bei menschlichem Antlitze und Oberleibe. Die Ursache dieser Gestalt ward verschieden erzählt: der ovidischen Erzählung steht am nächsten die des Hyginus Fab. 141, nach dem sie von der Ceres verwandelt wurden weil sie der Proserpina nicht Hilfe geleistet hatten.

552. *Acheloides*: Töchter des (ätolischen Flusses) Achelous und der Muse Melpómene sind die Sirenen auch bei Apollodorus 1, 3, 4 und bei Hyginus; des Achelous und der Stérope, der Tochter des Hippódamus, des Sohnes des Achelous, bei Apollod. 1, 7, 10.

555. *doctae* bezeichnet die Sangeskunst der Sirenen.

optastis, facilesque deos habuistis, et artus
 560 vidistis vestros subitis flavescere pennis.
 ne tamen ille canor mulcendas natus ad aures
 tantaque dos oris linguae deperderet usum,
 virginei vultus et vox humana remansit.

At medius fratrisque sui maestaeque sororis
 565 Iuppiter ex aequo volventem dividit annum.
 nunc dea regnorum numen commune duorum,
 cum matre est totidem, totidem cum coniuge menses.
 vertitur extemplo facies et mentis et oris:
 nam modo quae poterat Diti quoque maesta videri,
 570 laeta deae frons est, ut sol, qui tectus aquosis
 nubibus ante fuit, victis e nubibus exit.

Exigit alma Ceres, nata secura recepta,
 quae tibi causa fugae, cur sis, Arethusa, sacer fons.
 conticuere undae: quarum dea sustulit alto
 575 fonte caput, viridesque manu siccata capillos
 fluminis Elei veteres narravit amores.
 "pars ego nympharum quae sunt in Achaide" dixit
 "una fui, nec me studiosius altera saltus

560. *subitis*: s. zu 1, 315.

564—571. Juppiter verfügt, dass Proserpina die eine Hälfte des Jahres bei ihrem Gemahle Dis, die andere bei ihrer Mutter Ceres zubringen solle. — Nach dem hom. Hymnus 399 ff. (und bei Apollod. 1, 5, 3) wohnt Persephone ein Drittheil des Jahres (d. i. den Winter) in der Unterwelt, mit dem Frühlinge steigt sie für zwei Drittheile des Jahres in die Oberwelt empor. Die Zeittheilung die Ov. hier giebt hat er auch Fast. 4, 613 und Hyginus Fab. 146. Sie drückt denselben Gedanken (s. zu 391) weniger genau aus.

565. *medius* (mit Genetiven wie 409), in der Mitte zwischen beiden stehend, woraus sich, wie in *Mittelsmann* und μέσος, μεσίτης, dem Gedanken nach das active 'Vermittler' ergibt.

569. *Diti quoque*, selbst dem Dis, der an traurige Gesichter gewöhnt ist.

572—641. Ceres, froh der wiedergefundenen Tochter, lässt sich von der Arethusa erzählen warum sie hierher aus Elis gekommen sei (die Erzählung war 498 ff. auf gelegenerer Zeit verschoben worden). Arethusa ist vor der Liebe des Flussgottes Alpheios geflohen und in Angst zu Wasser zerronnen. Diana, ihre Nymphe schützend, öffnet dem Gewässer, mit dem Alpheios seine Wellen zu mischen trachtet, die Erde und in unterirdischem Laufe gelangt es nach der Insel Ortygia. — In ähnlicher Umgestaltung wird das zu 409 f. erwähnte Märchen, dass der elische Alpheios auf Ortygia wieder emporströme, von Pausanias 5, 7, 2 f. berichtet und dichterisch dargestellt von Moschus im 7 n Idyllion.

575. *virides*: s. zu 2, 12.

577. *Achais* (Ἀχαιὶς Ἀχαιῖς) = *Achaia* (Ἀχαιῖα), in römischer Weise überhaupt für Griechenland.

legit, nec posuit studiosius altera casses.
 sed quamvis formae numquam mihi fama petita est, 580
 quamvis fortis eram, formosae nomen habebam.
 nec mea me facies nimium laudata iuvabat,
 quaque aliae gaudere solent, ego rustica dote
 corporis erubui, crimenque placere putavi.
 lassa revertabar (memini) Stympthalide silva: 585
 aestus erat, magnumque labor geminaverat aestum;
 invenio sine vertice aquas, sine murmure, euntes,
 perspicuas ad humum, per quas numerabilis alte
 calculus omnis erat, quas tu vix ire putares.
 cana salicta dabant nutritaque populus unda 590
 sponte sua natas ripis declivibus umbras:
 accessi, primumque pedis vestigia tinxī,
 poplite deinde tēnus: neque eo contenta, recingor,
 molliaque inpono salici velamina curvae,
 nudaque mergor aquis. quas dum ferioque trahoque 595
 mille modis labens, excussaue brachia iacto,
 nescio quod medio sensi sub gurgite murmur,
 territaue insisto propioris margine ripae.
 “quo properas, Arethusa?” suis Alphēus ab undis,
 “quo properas?” iterum rauco mihi dixerat ore. 600
 sicut eram, fugio sine vestibus: altera vestes
 ripa meas habuit. tanto magis instat et ardet;
 et quia nuda fui, sum visa paratior illi.
 sic ego currebam, sic me ferus ille premebat,
 ut fugere accipitrem penna trepidante columbae, 605
 ut solet accipiter trepidas urguere columbas.
 usque sub Orchomenon, Psophidaque, Cyllenenque,

579. *legit*, durchstreifte.

583. *rustica*, voll ländlicher Einfalt.

584. *cr. pl. putavi*, und hielt zu gefallen für ein Verbrechen.

585. *Στύμφαλος* See und Fluss in der nordöstlichen Spitze Arcadiens. Der elische Fluss Alpheios entspringt in Arcadien, im Westen freilich, an der Grenze von Elis.

588. *alte*, tief unten, in der Tiefe.

598. *prop. m. ripae*, auf den Rand des Ufers das mir das nähere war.

605f. Il. 21, 493 *δακρυόεσσα δ' ὑπαιθα θεὰ φύγεν ὥς τε πέλεια*,

*ἥ δ' αὖ θ' ὑπ' ἱερῶς κοίλῃν εἰσέ-
πτατο πέτρῃν, χηραμόν· οὐδ' ἄρα
τῇ γε ἀλώμεναι αἰσιμον ἦεν.*

607. *usque sub* u. s. w. bis unter die Mauern von Orchomenos und Psophis und unter die Berge Cyllene u. s. w. — In der Aufzählung der arcadischen Städte Orchomenos (zu unterscheiden von dem böotischen Orch.) und Psophis (am Erymanthus, s. zu 2, 244) und der arcadischen Gebirge Cyllene, Maenalon (s. zu 1, 216), Erymanthus kümmert sich Ov. ebensowenig um Lage und Entfernung als wenn er den Alpheios in

- Maenaliosque sinus, gelidumque Erymanthon, et Elin
currere sustinui: nec me velocior ille.
- 610 sed tolerare diu cursus ego, viribus inpar,
non poteram: longi patiens erat ille laboris.
per tamen et campos, per opertos arbore montes,
saxa quoque et rupes et qua via nulla cucurri.
sol erat a tergo: vidi praecedere longam
- 615 ante pedes umbram; nisi si timor illa videbat:
sed certe sonitusque pedum terrebat, et ingens
crinales vittas adflabat anhelitus oris.
fessa labore fugae "fer opem, deprendimur" inquam,
"armigerae, Dictynna, tuae, cui saepe dedisti
- 620 ferre tuos arcus inclusaque tela pharetra."
mota dea est, spissisque ferens e nubibus unam
me super iniecit. lustrat caligine tectam
amnis, et ignarus circum cava nubila quaerit,
bisque locum, quo me dea texerat, inscius ambit,
- 625 et bis "īo Arethusa" vocavit, "īo Arethusa!"
quid mihi tunc animi miserae fuit? anne quod agnae est,
si qua lupos audit circum stabula alta frementes,
aut lepori, qui vepre latens hostilia cernit
ora canum, nullosque audet dare corpore motus?
- 630 non tamen abscedit: neque enim vestigia cernit
longius ulla pedum: servat nubemque locumque.
occupat obsessos sudor mihi frigidus artus,
caeruleaeque cadunt toto de corpore guttae,
quaque pedem movi, manat lacus, eque capillis
- 635 ros cadit, et citius, quam nunc tibi facta renarro,
in latices mutor. sed enim cognoscit amatas
amnis aquas, positoque viri quod sumpserat ore
vertitur in proprias, ut se mihi misceat, undas.

die Nähe des stymphalischen Waldes bringt. Die Namenreihe soll den Lesern seiner Unterhaltungspoesie nur das Bild eines langen Laufes durch Arcadien nach Elis geben.

608. *sinus*, Krümmungen des Gebirges, Thalgründe, *κολποι*.

612. Dem *et* sollte ein zweites *et* entsprechen: die lobhafte Erzählung springt von dieser Form der Rede anakoluthisch ab.

617. Vergl. 1, 542.

619. *Dictynna*: s. zu 2, 441.

625. Dass die Interjection nicht elidiert wird ist Regel die in der Natur der Sache liegt.

626. *anne*: s. zu 7, 582.

631. *servat*, beobachtet, bewacht.

632. *obsessos*, die belagerten.

633. Bläulich heißen die Tropfen, weil der Angstschweiss der Arethusa und ihr Zerrinnen in blaues Gewässer als Eins gedacht werden.

636. *sed enim*: s. zu 1, 530.

638. *in proprias undas*, in seine

Delia rupit humum; caecisque ego mersa cavernis
advehor Ortygiam, quae me cognomine divae
grata meae superas eduxit prima sub auras." 640

Hac Arethusa tenus. geminos dea fertilis angues
curribus admovit, frenisque coërcuit ora,
et medium caeli terraeque per aëra vecta est
atque levem currum Tritonida misit in urbem 645
Triptolemo, partimque rudi data semina iussit
spargere humo, partim post tempora longa recultae.
iam super Europen sublimis et Asida terram
vectus erat iuvenis, Scythicas advertitur oras.
rex ibi Lyncus erat: regis subit ille penates. 650
qua veniat, causamque viae nomenque rogatus
et patriam "patria est clarae mihi" dixit "Athenae;
Triptolemus nomen: veni nec puppe per undas,
nec pede per terras; patuit mihi pervius aether.
dona fero Cereris, latos quae sparsa per agros 655

eigenen Wellen, in die Wellen aus denen er eigentlich bestand.

639. *Delia*: Diana, auf Delos geboren.

640 f. *cogn. d. gr. meae*, mir lieb wegen des (gleichen) Beinamens meiner Göttin: s. zu 1, 694.

642—661. Ceres fährt durch die Luft nach Athen, übergiebt dort ihren Schlangenwagen dem Triptolemus und heisst ihn den Ackerbau auf der Erde verbreiten. Triptolemus kommt nach Scythien. Der König Lyncus will ihn verrätherisch ermorden und wird von der Ceres in einen Luchs verwandelt. — Die Verwandlung des Lyncus hat Ov. aus uns unbekannter Quelle geschöpft: Hyginus Fab. 259 und Servius zu Virg. Aen. 1, 327 folgen dem Ov.

642f. Einen von Schlangen gezogenen Wagen, auf dem sie durch die Luft fährt, gab man der Demeter nach den Zeiten der Tragiker: Met. 8, 795, Fast. 4, 497. 561.

645. *Tritonida in urbem*, nach Athen: s. zu 2, 794. — *misit*, liess sich bewegen, lenkte.

646. In dem alten Hymnus an

Demeter 153 ist Triptolemos einer der Edlen, die dem Könige Kéleos von Eleusis in Attica in Rath und Gericht beigeordnet sind; ihn und die andern eleusinischen Häuptlinge lehrt 474 die Göttin ihren Dienst: weder die Abstammung des Tript. wird dabei angegeben noch sein Verdienst um die Verbreitung des Ackerbaues hervorgehoben. Allmählich war Tript. eine Hauptgestalt in dem Sagenkreise der Demeter und in den eleusinischen Geheimlehren. Nach der Erzählung in den Fasten 4, 549 ff. legt Ceres den Tript., den Sohn des Kéleos in glühende Asche um ihn durch die läuternde Glut unsterblich zu machen; durch seine Mutter Metaneira gestört verleiht sie ihm, der nun sterblich bleibt, den Ackerbau einzuführen. Die Sage ward verschieden erzählt. Nach Apollod. 1, 5, 1. 2 will Demeter den Demophon, den jüngern Bruder des Tript., unsterblich machen, Metaneira stört das Geheimniss, das Kind verbrennt und Demeter giebt dem Tript. einen Wagen mit geflügelten Schlangen und Waizen mit dem er die gesamte Erde besät.

- frugiferas messes alimentaque mitia reddant." barbarus invidit; tantique ut muneris auctor ipse sit, hospitio recipit, somnoque gravatum adgreditur ferro. conantem figere pectus
 660 lynca Ceres fecit, rursusque per aëra iussit Mopsopium iuvenem sacros agitare iugales."
 Finierat dictos e nobis maxima cantus.
 at nymphae vicisse deas Helicon colentes
 concordi dixere sono. convicia victae
 665 cum iacerent, "quoniam" dixit "certamine vobis supplicium meruisse parum est, maledictaque culpa additis, et non est patientia libera nobis, ibimus in poenas et, qua vocat ira, sequemur." rident Emathides, spernuntque minacia verba,
 670 conataeque loqui et magno clamore protervas intentare manus, pennas exire per ungues adspexere suos, operiri bracchia plumis; alteraque alterius rigido concrecere rostro ora videt, volucresque novas accedere silvis;
 675 dumque volunt plangi, per bracchia mota levatae aëre pendebant, nemorum convicia, picae. nunc quoque in alitibus facundia prisca remansit raucaque garrulitas studiumque inmane loquendi.'

LIBER VI.

Praebuerat dictis Tritonia talibus aures,

661. *Mopsopium*, den attischen, wie 6, 423 *Mopsopios muros*: *Μοψοπία* ein Name von Attica, von einem alten Könige *Μόψοπος*.

662—678. Durch den Gesang der Musen besiegt stossen die Töchter des Pierus Schmähungen aus und werden zur Strafe in Elstern verwandelt.

662. *dictos*, die von mir berichteten. — *e nobis maxima*: Calliope, s. 339. Hes. Thog. 69 *Καλλιόπη δ', ἣ τέ προφρεσιτάτη ἐστὶν ἀπασέων*.

663. *nymphae*: s. 314 ff.

665. *dixit*: Calliope.

667. *et non* — *nobis*, und es uns nicht frei steht Geduld zu üben, und eure Frechheit uns zwingt eueren

Frevel nicht hingehen zu lassen.

668. *ib. in poenas*, so wollen wir zur Strafe schreiten.

669. *Emathides*: s. 313.

675. *bracchia*: die Arme, die sie bewegen um klagend die Brust zu schlagen, werden zu Flügeln und heben sie empor.

676. *nemorum convicia* ist dichterisch auf die Elstern übertragen, deren scheltendes Geschrei die Wälder füllt.

677. *nunc quoque* bei dem Perf. weil *remansit*, ist geblieben, die Fortdauer des Zustandes ausdrückt.

1—145. Nachdem die Muse ihre Erzählung geendet hat begiebt sich Minerva nach Lydien, wo Arachne stolz auf ihre Webekunst, sich ver-

carminaque Aonidum iustamque probaverat iram.
tum secum 'laudare parum est: laudemur et ipsae,
numina nec sperni sine poena nostra sinamus:'

Maeoniaeque animum fatis intendit Arachnes,
quam sibi lanificae non cedere laudibus artis
audierat. non illa loco nec origine gentis
clara, sed arte fuit. pater huic Colophonius Idmon
Phocaïco bibulas tinguebat murice lanas.

occiderat mater: sed et haec de plebe suoque
aequa viro fuerat. Lydas tamen illa per urbes
quaesierat studio nomen memorabile, quamvis
orta domo parva parvis habitabat Hypaepis.

huius ut adspicerent opus admirabile, saepe
deseruere sui nymphae vineta Timoli,
deseruere suas nymphae Pactolides undas.
nec factas solum vestes spectare iuvabat;
tum quoque, cum fierent: tantus decor adfuit arti.
sive rudem primos lanam glomerabat in orbes,
seu digitis subigebat opus repetitaque longo

5

10

15

20

messen hat einen Wettstreit mit der Göttin zu bestehen. In Gestalt einer Greisin versucht Minerva die Arachne zur Demut zu bewegen, offenbart sich dann der Uebermütigen und nimmt den Wettstreit an. Die Schilderung der Bilder die beide weben benutzt Ov. dazu eine Reihe von Verwandlungen anzubringen. Das Gewebe der Arachne ist tadellos. Zürnend über ihre Meisterschaft und über die Gegenstände ihrer Bilder zerreisst Minerva das Gewebe der Arachne und schlägt sie. Arachne, durch die Schmach zur Verzweiflung gebracht, hängt sich auf und wird von der Göttin zur Spinne (ἀράχνη) verwandelt. — Auf die von Ov. aus unbekannter Quelle geschöpfte Sage spielt Virg. Georg. 4, 246 an, *invisa Minervae laxos in foribus suspendit aranea casses*. — Plinius nat. hist. 7, 56, 196 *in ficere lanas* (invenerunt) *Sardibus Lydi, fusos in lanificio Closter* (κλωστήρ die Spindel) *filius Arachnae, linum et retia Arachne*.

2. *Aonidum*: . zu 5, 333.

Metam. I. 5. Aufl.

3. *laudare*: wie sie die Musen gelobt hatte.

5. *Maeoniae*: s. zu 2, 252.

6. Minerva, die Arbeiterin (Ἀθηνᾶ Ἐργάνη), ist Erfinderin besonders der weiblichen Kunst der Wollarbeiten.

7. *loco*: vgl. 13.

9. *Phocaea* ionische Küstenstadt.

12. *studio*, durch ihre Beschäftigung, ihren Kunstfleiss.

13. *Hypaepa* (τὰ Ὑπαιπα) eine kleine Stadt in Lydien, am Südrhange des Tmolus: 11, 150 *freta prospiciens late riget arduus alto Tmolus in adscensu, clivoque extensus utroque Sardibus hinc, illinc parvis fnitur Hypaepis*.

15. Plinius nat. hist. 5, 29, 110. — *Tmoli montis, qui antea Tmolus adpellabatur, vitibus consitus*. Ov. Fast. 2, 313 *nemus Bacchi, Tmoli vineta*. Man findet auch die Schreibart Τύμωλος.

16. Der Pactolus entspringt auf einer der Höhen des Tmolus.

20f. S. zu 4, 34. — *repetita*: zu 5, 473.

- vellera molliabat nebulas aequantia tractu,
 sive levi teretem versabat pollice fusum,
 seu pingebat acu, scires a Pallade doctam.
 quod tamen ipsa negat, tantaque offensa magistra
 25 'certet' ait 'mecum: nihil est, quod victa recusem.'
 Pallas anum simulat, falsosque in tempora canos
 addit, et infirmos baculo quoque sustinet artus.
 tum sic orsa loqui, 'non omnia grandior aetas,
 quae fugiamus, habet: seris venit usus ab annis.
 30 consilium ne sperne meum. tibi fama petatur
 inter mortales faciendae maxima lanæ;
 cede deae, veniamque tuis, temeraria, dictis
 supplice voce roga: veniam dabit illa roganti.'
 adspicit hanc torvis inceptaque fila relinquit,
 35 vixque manum retinens, confessaque vultibus iram
 talibus obscuram resecuta est Pallada dictis,
 'mentis inops longaue venis confecta senecta.
 et nimium vixisse diu nocet. audiat istas,
 si qua tibi nurus est, si qua est tibi filia, voces.
 40 consilii satis est in me mihi; neve monendo
 profecisse putes, eadem est sententia nobis.

22. Nach diesem Verse fehlt wahrscheinlich ein anderer mit *sive* oder *seu* anfangender, in dem vom Weben die Rede war, das nicht unerwähnt bleiben konnte.

23. *scires*: s. zu 1, 162. An eigentlichen Unterricht ist nicht zu denken, denn Minerva hat von Arachnes Kunstfertigkeit gehört (6), was anders ausgedrückt wäre, wenn sie persönlich sie unterwiesen hätte: aber jede Kunst ist Eingebung der Gottheit die sie erfunden hat und ihrer waltet.

24. *tantaque off. magistra*, und beleidigt durch eine so grosse Lehrerin, d. i. und beleidigt dadurch dass man die Minerva für ihre Lehrerin hielt, obwohl eine so grosse Meisterin zu haben ehrenvoll ist.

28 f. *non — habet*, nicht alles, was das höhere Alter an sich hat, ist von der Art dass wir es fliehen, d. i. Uebeles. Ov. wendet einen Spruch des Euripides an, Phoen. 531

ὦ τέχνον, οὐχ ἅπαντα τῷ γήρα κακά, Ἐτεόκλεες, πρόσσεστιν, ἀλλ' ἢ μπειρία ἔχει τι δεῖξαι τῶν νέων σοφωτερον.

34. Zu *torvis* ergiebt sich die Ergänzung *oculis* (was z. B. 5, 92 dabei steht) von selbst aus *adspicit*.

35. *vixque m. retinens*, kaum die Hand zurückhaltend, die sich schon zum Schlage regt. — *confessa*, kundgebend, *prodens*. Trist. 1, 4, 11 *navita confessus gelidum pallore timorem*, Trist. 2, 525 *vultu fassus Telamonius iram*.

36. *obscuram*, die in der Verwandlung verborgene. — *resequi*, mit Antwort folgen, antworten, ist ein ovidisches Wort: vergl. 8, 863. 13, 749.

39 ff. Auf deine Worte mag deine Schwiegertochter oder Tochter hören, nicht ich, die ich weder Gehorsam dir schuldig bin noch deines Rathes bedarf. — *eadem sententia*, derselbe Sinn und Vorsatz wie früher.

cur non ipsa venit? cur haec certamina vitat?
 tum dea 'venit' ait, formamque removit anilem,
 Palladaque exhibuit. venerantur numina nymphae
 Mygdonidesque nurus; sola est non territa virgo: 45
 sed tamen erubuit, subitusque invita notavit
 ora rubor, rursusque evanuit, ut solet aër
 purpureus fieri cum primum aurora movetur,
 et breve post tempus candescere solis ab ortu.
 perstat in incepto, stolidaeque cupidine palmae 50
 in sua fata ruit: neque enim Iove nata recusat,
 nec monet ulterius, nec iam certamina differt.
 haud mora, consistunt diversis partibus ambae,
 et gracili geminas intendunt stamine telas.
 tela iugo vincta est, stamen secernit arundo, 55
 inseritur medium radiis subtemen acutis,
 quod digiti expediunt, atque inter stamina ductum
 percusso feriunt insecti pectine dentes.
 utraque festinant, cinctaeque ad pectora vestes
 brachia docta movent, studio fallente laborem. 60

45. Die aus Thrakien eingewanderten *Mygdones* (s. zu 2, 247) wohnten um den mysischen Olympus, zwischen Kleinphrygien und Lydien: *Mygdonides* bezeichnet also hier die Lyderinnen. — *nurus*: s. zu 2, 366.

53. *consistunt*: man stand am aufrecht stehenden Webstuhle.

54. *tela* (aus *texela* zusammengezogen) hat weite Bedeutung. Häufig ist es überhaupt Gewebe: häufig, wie im 55 n Verse, das aufgespannte Garn (die Werfte, Kette, der Zettel), der Sache nach von *stamen* (s. zu 4, 275) nicht verschieden: hier sind die *geminæ telae* die beiden Webstühle der Streitenden, wie *tela* 576 dieselbe Bedeutung hat.

55. *iugo*, am Webebaume; wie andere quer gehende Hölzer *iuga* heißen. — *arundo*, das Rohr des Kammes. Der *pecten* (58), der Kamm, die Kammlade, das Blatt, ist ein Rahmen mit Rohrstäbchen, die gleich Zähnen hervorragen (58 *dentes*) und die Fäden des Aufzugs (*stamen*), aus einander halten. Er stösst den

durchgeschossenen Einschlag an den Aufzug an.

56. *subtemen* oder *subtegmen*, der Einschlag, den die Hand vom Knäuel rollen lässt (*quod digiti expediunt*). Er wird mit dem *radius*, dem Weberschiffchen oder Schützen (132 aus Buchsbaumholz), durch den Aufzug geschossen.

58. Genauer hiesse *insectus* der *pecten*. Aber da die Zähne eines Haarkammes durch Einschneiden hervorgebracht werden, so ist das Participium auf die *dentes*, die mit Zähnen verglichenen Rohrstäbchen des Blattes, übertragen.

59. *utraque*: Minerva und Arachne. — *vestes* nach griechischer Art mit *cinctae* verbundener Accusativus.

60. *st. f. laborem*: 14, 121 *fallit sermone laborem*, 8, 577 *spatium discrimina fallit* (die Entfernung lässt die Zwischenräume nicht erkennen), 8, 651 *fallunt sermonibus horam*. Dieser Sprachgebrauch enthält den Begriff 'etwas um seine Wirksamkeit und Wahrnehmbarkeit

- illic et Tyrium quae purpura sensit aënum
 textitur, et tenues parvi discriminis umbrae,
 qualis ab imbre solet percussis solibus arcus
 inficere ingenti longum curvamine caelum:
 65 in quo diversi niteant cum mille colores,
 transitus ipse tamen spectantia lumina fallit:
 usque adeo quod tangit idem est; tamen ultima distant.
 illic et lentum filis inmittitur aurum,
 et vetus in tela deducitur argumentum.
 70 Cecropia Pallas scopulum Mavortis in arce
 pingit et antiquam de terrae nomine litem.
 bis sex caelestes medio Iove sedibus altis
 augusta gravitate sedent: sua quemque deorum
 inscribit facies; Iovis est regalis imago.
 75 stare deum pelagi longoque ferire tridente
 aspera saxa facit, medioque e vulnere saxi
 exsiluisse fretum, quo pignore vindicet urbem;

bringen,' d. i. 'machen dass es unbemerkt bleibt' und oft 'machen dass es nicht als lästig empfunden wird.'

61. *Tyrium* — *aënum*, Purpurwolle die im tyrischen Kessel (der Purpur galt für eine phönicische Erfindung und der tyrische war der berühmteste) gefärbt war, wie wir sagen können 'die den Kessel gekostet, erfahren hatte.'

62. *tenues p. d. umbrae*, zarte, nur leise von einander sich unterscheidende Schattierungen.

63. *ab imbre perc. solibus*, wenn die Sonnenstrahlen (s. zu 1, 435) von Regen getroffen sind.

64. *inficere*, färben.

67. So sehr ist was berührt (angrenzt) dasselbe = so sehr gleicht jede Farbe der vorhergehenden und der folgenden; aber die äussersten (die erste und die letzte) sind von einander sehr verschieden.

68. *lentum filis*, geschmeidig in seinen Fäden.

70—82. Minerva bildet in ihrem Gewebe einen einst von ihr über den Neptunus errungenen Sieg ab. — Auf der Burg von Athen befanden

sich ein Brunnen (in dem *Ἐρεχθίων*, dem Heiligthum des attischen Heros Erechtheus) mit Salzwasser und ein alter Oelbaum, von denen die von Ov. hier angebrachte Sage (der Streit des Poseidon und der Athene um den Besitz von Athen) erzählt wurde: s. Herod. 8, 55, Apollod. 3, 14, 1.

70. *Cecropia*: s. zu 2, 555. — Der Areshügel (*Ἀρειος πάγος*) liegt neben der Akropolis von Athen: ungenau fasst Ov. beide hier zusammen.

71. *de terrae nomine*: nach wem das Land heissen sollte.

72. *bis sex caelestes*: die zwölf obersten Götter befasste Ennius in zwei Versen, *Iuno, Vesta, Minerva, Ceres, Diana, Venus, Mars, Mercurius, Iovi* (*Iovis* = *Iuppiter*), *Neptunus, Vulcanus, Apollo*.

74. *inscribit*, bezeichnet, so deutlich als wäre der Name beigeschrieben.

75. *tridente*: s. zu 1, 283.

77. *fretum*: Meer, Meerwasser: Apollod. *πλήξας τῇ τριαίνῃ κατὰ μέσῃν τὴν ἀκρόπολιν ἀνέφηρε θάλασσαν, ἣν νῦν Ἐρεχθίδαι κα-*

at sibi dat clipeum, dat acutae cuspidis hastam,
 dat galeam eapiti, defenditur aegide pectus,
 percussamque sua simulat de cuspidē terram 80
 edere cum bacis fetum canentis olivae,
 mirarique deos: operi victoria finis.
 ut tamen exemplis intellegat aemula laudis
 quod pretium speret pro tam furialibus ausis,
 quattuor in partes certamina quattuor addit, 85
 clara colore suo, brevibus distincta sigillis.
 Threïciam Rhodopen habet angulus unus et Haemon
 nunc gelidos montes, mortalia corpora quondam,
 nomina summorum sibi qui tribuere deorum.
 altera Pygmaeae fatum miserabile matris 90
 pars habet: hanc Iuno victam certamine iussit
 esse gruem, populisque suis indicere bellum.
 pinxit et Antigonem, ausam contendere quondam
 cum magni consorte Iovis: quam regia Iuno

λοῦσιν. — *pignore*, Unterpfand, Beweis seiner Macht.

79. *aegide*: s. zu 2, 755.

80. *simulat*: bildet ab, stellt dar: Hor. Ars poet. 19 *fortasse cupressum scis simulare*.

81. *canentis*: die Blätter des Oelbaumes haben eine matte grau-grüne Farbe: Virg. Ecl. 5, 16 *pal-lenti olivae*.

83—102. In den vier Ecken des Gewebes stellt Minerva Verwandlungen dar durch welche die Götter den Uebermut Sterblicher bestrafen, die (wie Arachne) sich ihnen gleichzustellen wagten.

86. *clara colore suo*, hell, in die Augen fallend, durch ihre Farbe. — *br. dist. sigillis*, farbig mit kleinen Bildern, mit bunten kleinen Bildern.

87. Lactantius Placidus im Inhaltsverzeichnis der Metamorphosen und die sonst ihre Angaben ergänzende sogenannte plutarchische Schrift von den Flüssen 11, 3 erzählen uns nach unbekannter Quelle dass Rhodope und Haemus Geschwister waren die sich frevelnd Zeus und Hera nannten.

90—92. Die Sage war (nach

Athenaeus 9 S. 392 und Antoninus Liberalis Cap. 16) von dem griechischen Dichter Boios in seiner Ornithogonia erzählt. Gerana (γέρανος der Kranich) oder Oínoe war ein pygmäisches Weib das die Götter, besonders die Hera und die Artemis, verachtete und von seinem Volke selbst als Göttin verehrt ward. Hera verwandelt sie in den Kranich und verhängt Feindschaft zwischen diesem Vogel und den Pygmäen. Die Verwandelte umfliegt in Sehnsucht nach ihrem Sohne Mopsos ihr Haus und wird von den Pygmäen verfolgt. Seitdem dauert der Krieg zwischen den Pygmäen und den Kranichen. Vom Kampfe der Pygmäen mit den Kranichen weiss schon die Ilias 3, 3ff.: als Zwerge werden sie dort nicht bezeichnet, erscheinen aber sonst überall als solche und ihr Name, von πύγμη, bedeutet Leute die nur fausthoch sind.

93—97. Nach Servius zu Virg. Georg. 2, 320 hatte Antigone im Stolz auf ihr langes Haar sich der Juno verglichen, Juno verwandelte ihr Haar in Schlangen, durch das Mitleid der Götter ward Antigone

- 95 in volucrem vertit; nec profuit Ilion illi,
 Laomedonve pater, sumptis quin candida pennis
 ipsa sibi plaudat crepitante ciconia rostro.
 qui superest solus Cinyran habet angulus orbum;
 isque gradus templi, natarum membra suarum,
 100 amplectens saxoque iacens lacrimare videtur.
 circuit extremas oleis pacalibus oras:
 is modus est, operisque sua facit arbore finem.
 ✓ Maeonis elusam designat imagine tauri
 Europam: verum taurum, freta vera putares.
 105 ipsa videbatur terras spectare relictas
 et comites clamare suas tactumque vereri
 adsilientis aquae, timidasque reducere plantas.
 fecit et Asterien aquila luctante teneri;
 fecit olorinis Ledam recubare sub alis;
 110 addidit, ut satyri celatus imagine pulcram
 Iuppiter inplerit gemino Nycteïda fetu,
 Amphitryon fuerit, cum te, Tirynthia, cepit;

zum Storche.

97. *ipsa sibi plaudat*: sie klappert sich selbst Beifall zu.

98—100. Nach Lactantius Placidus war Cinyras ein assyrischer König; seine Töchter wurden von der Juno zur Strafe des Uebermutes in Stufen ihres Tempels verwandelt. Der Cinyras, von dem 10, 298 ff. erzählt wird, ist ein Anderer.

101. *circuit* — *oras*, sie lässt um den äussersten Saum Oelzweige sich ziehen: Virg. Aen. 10, 243 *oras ambiit auro*. — Oelzweige sind Friedenssymbol. — Das Adj. *pacalis* braucht nur Ov.

102. *is modus est*: hiermit ist der Arbeit ihr Mass und Ziel gesetzt.

103—128. Arachne wirkt, zur Unehre der Götter, in ihr Gewebe eine Reihe von Verwandlungen durch welche Götter sterbliche Mädchen berückt hatten.

103. *Maeonis*, die Lyderin: *Maeonia* alter Name von Lydien. — Die Entführung der Europa ist 2, 833—875 erzählt. — *imagine tauri* (wie 8, 122), durch die Truggestalt

eines Stieres.

104. *putares*: s. zu 1, 162.

106. *clamare*: s. zu 2, 443.

108. Asteria Tochter des Titanen Coeus (*Koïos*) und der Phoebe (Hes. Theog. 409). Dass Juppiter sie in Adlergestalt bewältigt habe wird nur hier erzählt. Die Sage berichtete dass sie in eine Wachtel verwandelt sich ins Meer gestürzt habe um Juppers Nachstellung zu entgehen.

109. Leda, die Tochter des Thestios, gebar dem Zeus, der sie als Schwan bewältigt hatte, den Castor und Pollux (*Κάστωρ, Πολυδεύκης*, die *Διόσκουροι*) und die Helena.

111. *Nycteïda*: die Antiopa, Tochter des böotischen Königs Nykteus, durch Zeus Mutter des Amphion und Zethos. In der Odyssee 11, 260 ist sie Tochter des Asópos. Dass Zeus als Satyr sie berückt habe war von Euripides in seiner Antiopa erzählt.

112. Zeus gesellte sich der Alkmena in Gestalt ihres Gemahles, des Königs Amphitryon (lateinisch *Amphitruo*) von Tirynth (*Τίρυνς*),

aureus ut Danaën, Asopida luserit ignis,
 Mnemosynen pastor, varius Deoïda serpens. 115
 te quoque mutatum torvo, Neptune, iuvenco
 virgine in Aeolia posuit. tu visus Enipeus
 gignis Aloïdas, aries Bisaltida fallis,
 et te flava comas frugum mitissima mater
 sensit equum, sensit volucrem crinita colubris
 mater equi volucris, sensit delphina Melantho. 120
 omnibus his faciemque suam faciemque locorum
 reddidit. est illic agrestis imagine Phoebus,
 utque modo accipitris pennas, modo terga leonis
 gesserit, ut pastor Macareïda luserit Issen;
 Liber ut Erigonen falsa deceperit uva; 125

und zeugte mit ihr den Hérakles.

113. *Danaën*: s. 4, 611. — *ignis*. als Feuer: ebenso 114 *pastor*, *serpens*, 117 *aries*. — *Asopida*: mit der Aegina, der Tochter des Flussgottes Asopus zeugte Juppiter den Aeacus: s. 7, 474. 616. Dass er als Feuer zu ihr gekommen wird sonst nicht erzählt.

114. *Mnemosynen*: s. zu 5, 268. Die hier erwähnte Verwandlung des Juppiter ist sonst unbekannt. — *Deoïda*: nach einer mystischen Sage zeugte Zeus in Schlangengestalt mit der Persephone, der Tochter der Demeter (*Δηώ* ist ein Name der Demeter) den unterirdischen Dionysos (*Διόνυσος χθόνιος* oder *Ζαγρεύς*).

115. *mutatum*: s. zu 4, 397.

116. *virgine in Aeolia*: die Präp. *in* mit dem Ablativus drückt die Beziehung der Handlung aus, die Person in Beziehung auf welche (bei der, wegen der) sie geschieht. Virg. Aen. 2, 540 *non ille* — *Achilles talis in hoste fuit Priamo*. Met. 1, 441 *numquam talibus armis ante nisi in damnis capreisque fugacibus usus*, 4, 234 *neque enim moderatus in illa Solis amor fuerat*, 6, 490 *in illa aestuat*, 7, 21 *quid in hospite, regia virgo, ureris?* 8, 50 *merito deus arsit in illa*. — Gemeint ist die Tochter des Aeolus,

Canace (*Κανάκη*), wie sie bei Apollod. 1, 7, 4 heisst: Andere nennen sie Arne (*Ἄρνη*).

117. *Aloïdas*: mit Iphimedeia, der Gemahlin des Aloeus (*Ἀλωεύς*) zeugte Poseidon die thessalischen Riesen Otos und Ephialtes (*Ἀλωεῖδαι* nach dem Aloeus genannt): Od. 11, 305 ff. Vergl. zu 1, 151 ff. In der Gestalt des thessalischen Flussgottes Enipeus berückte nach anderer Sage (Od. 11, 235 ff.) Poseidon die Tyro, die Tochter des Salmóneus. — *Bisaltida*: Theóphane, die Tochter des Bisaltes: Hyginus Fab. 188.

118. *frugum mit. mater*: Demeter. Die arcadische Sage erzählt Pausanias 8, 25, 4.

119f. *sensit vol.* — *volucris*: s. zu 4, 785 f. 798 f.

120. *Melantho*: Tochter des Deucalion.

122. *agrestis imagine*, bäuerisch von Gestalt; wie er als Hirte dem Admetus, dem Könige von Pherae in Thessalien, diente.

124. *Macareïda*: die Tochter des *Μαχαρεύς* oder *Μάχαρ* (Il. 24, 544) auf Lesbos. Von seiner Tochter leitete die Sage den Namen der lesbischen Stadt Issa ab.

125. *Liber*: s. zu 3, 520. — *Erigonen*: Tochter des Atheners Icarus oder Icarus: s. zu 10, 450 f.

- ut Saturnus equo geminum Chirona creavit.
ultima pars telae, tenui circumdata limbo,
nexilibus flores hederis habet intertextos.
non illud Pallas, non illud carpere Livor
130 possit opus. doluit successu flava virago,
et rupit pictas, caelestia crimina, vestes;
utque Cytoriaco radium de monte tenebat,
ter quater Idmoniae frontem percussit Arachnes.
non tulit infelix, laqueoque animosa ligavit
135 guttura. pendentem Pallas miserata levavit,
atque ita 'vive quidem, pende tamen, improba' dixit:
'lexque eadem poenae, ne sis secura futuri,
dicta tuo generi serisque nepotibus esto.'
post ea discedens sucis Hecateïdos herbae
140 sparsit, et extemplo tristi medicamine tactae
defluxere comae, cum quis et naris et aures,
fitque caput minimum. toto quoque corpore parva est:
in latere exiles digiti pro cruribus haerent,
cetera venter habet; de quo tamen illa remittit
145 stamen, et antiquas exercet aranea telas.
Lydia tota fremit, Phrygiaeque per oppida facti

Was Ov. hier andeutet ist sonst unerwähnt.

126. *geminum Chirona*: s. zu 2, 630.

129. *Livor*: Personification wie die der Invidia 2, 760.

130. *flava virago*: s. zu 2, 749.

131. *pictas* — *vestes*: den mit Bildern durchwebten Teppich, der schimpfliche Beschuldigungen der Götter enthielt.

132. *Cytoriaco*: s. zu 4, 311.

134. *animosa*: mutig, ist dichterisch auf *guttur*a (statt des Sing.) übertragen; dichterischer als 107 *timidas plantas*, wo sich Europas Furcht eben im Zurückziehen der Füße zeigt.

137. *ne* — *futura*: damit auch die Zukunft dich bekümmere.

139. *Hecateïdos herbae*, eines Zauberkrautes, wie 14, 44 *Hecateïa carmina* Zauberlieder, Zauberformeln. Hecate ist Zaubergöttin: vergl. 7, 194 und zu 2, 416.

140. *medicamine*: s. zu 1, 716.

144. *tamen*: obwohl verwandelt.

146—312. Ungewarnt durch das Schicksal der Arachne überhebt sich Niobe, die Tochter des phrygischen oder lydischen (die Sage und die älteste Erdkunde trennt diese Länder nicht scharf, Königs Tantalus (s. zu 4, 457 ff.), Gemahlin des thebanischen Königs Amphion, ihres Kinderreichtumes gegen die Göttin Latona. Apollo, Latonas Sohn, tödtet die sieben Söhne der Niobe durch seine Pfeile, Amphion ersticht sich verzweifelt, die sieben Töchter werden von den Pfeilen der Diana getödtet, Niobe in einen Thränen vergiessenden Felsen auf dem lydischen Berge Sipylus verwandelt. — Die viel und mit mancherlei Abweichungen erzählte, von Aeschylus und Sophokles in verlorenen Stücken dramatisch behandelte, durch eine in Florenz noch vorhandene berühmte Marmorgruppe

rumor it, et magnum sermonibus occupat orbem.
 ante suos Niobe thalamos cognoverat illam,
 tum cum Maeoniam virgo Sipylumque colebat;
 nec tamen admonita est poena popularis Arachnes 150
 cedere caelitibus verbisque minoribus uti.
 multa dabant animos: sed enim nec coniugis artes,
 nec genus amborum magnique potentia regni
 sic placuere illi, quamvis ea cuncta placerent,
 ut sua progenies; et felicissima matrum 155
 dicta foret Niobe, si non sibi visa fuisset.
 nam sata Tiresia venturi praescia Manto
 per medias fuerat, divino concita motu,
 vaticinata vias, 'Ismenides, ite frequentes,
 et date Latonae Latonigenisque duobus 160
 cum prece tura pia, lauroque innectite crinem.

(aus dem Giebelfelde eines römischen Apollotempels) verberrlichte Sage kennt schon die Ilias 24, 602 ff. ohne des Amphion oder Thebens zu erwähnen. Dass die Sage ursprünglich eine lydische war zeigt die Verwandlung der Niobe in einen Felsen des Sipylus; wie sie 'zur thebanischen Sage ward ist dunkel: Gräber der Söhne und Töchter des Amphion und der Ort der Leichenverbrennung wurden zu Thebae gezeigt (Pausanias 9, 16, 7. 17, 2).

146. *fremit*, ertönt, hallt wieder von der Kunde.

147. *magnum orbem*, einen weiten Umkreis.

148. *thalamos* dichterisch für Vermählung.

149. *Maeoniam*: s. zu 103.

151. *verbis minoribus uti* entgegengesetzt dem *magna loqui* 1, 751. 9, 31. 13, 222.

152. *sed enim*: s. zu 1, 530. Der durch *sed* angereihte Hauptgedanke ist 'aber nichts gab ihr so stolzen Mut wie ihre Kinder;' der durch *enim* bezeichnete 'denn nichts gefiel ihr so gut.' — *coniugis artes*: Amphion, Sohn des Zeus und der Antiope, war Meister des Gesanges und Saitenspieles (178 *fidibus*). Durch seine Lieder bewegt fügten

sich die Steine von selbst zu den Mauern von Theben zusammen: Hor. Ars poet. 394 *dictus et Amphion, Thebanae conditor arcis, saxa movere sono testudinis et prece blanda ducere quo vellet*.

153. *genus amborum*: Amphion und Tantalus, der Vater der Niobe, Söhne des Zeus: vergl. 176.

157. Durch *nam* ist die folgende Erzählung angereiht weil sie die Wahrheit des vorhergehenden Ausspruches bewährt. — *Tiresia*: s. zu 5, 316 ff. — *Μαντιώ*, Wahrsagerin.

159. *Ismenides* = 163 *Thebaidos*, wie 3, 733.

160. *Latona* die lat. Form des gr. *Λητώ*. L. ist die Tochter der Titanin Phoibe (s. zu 1, 10 ff.) und des Titanen Koios (185 *satam Titanida Coeo*, Hesiod. Theog. 403 *Φοίβη δ' αὖ πολυήρατον ἦλθεν ἐς εὐνὴν· κυσαμένη δὲ ἔπειτα θεὰ θεοῦ ἐν φιλότῳ Λητὼ κυανόπεπλον ἐγείνατο μέλιχον αἰεὶ, ἥπιον ἀνθρώποισι καὶ ἀθανάτοισι θεοῖσιν*). Von Zeus ist sie Mutter des Apollon und der Artemis: vergl. 317—381.

161. Der Lorbeer dem Apollo heilig: s. 1, 558 f.

- ore meo Latona iubet.' paretur, et omnes
Thebaïdes iussis sua tempora frondibus ornant,
turaque dant sanctis et verba precantia flammis.
165 ecce venit comitum Niobe celeberrima turba,
vestibus intexto Phrygiis spectabilis auro,
et, quantum ira sinit, formosa: movensque decoro
cum capite inmissos humerum per utrumque capillos
constitit; utque oculos circumtulit alta superbos,
170 'quis furor auditos' inquit 'praeponere visis
caelestes? aut cur colitur Latona per aras,
numen adhuc sine ture meum est? mihi Tantalus auctor
cui licuit soli superiorum tangere mensas;
Pleïadum soror est genetrix mea; maximus Atlas
175 est avus, aetherium qui fert cervicibus axem;
Iuppiter alter avus; socero quoque glorior illo:
me gentes metuunt Phrygiae, me regia Cadmi
sub domina est, fidibusque mei commissa mariti
moenia cum populis a meque viroque reguntur;
180 in quamcumque domus adverti lumina partem,
immensae spectantur opes: accedit eodem
digna dea facies; huc natas adice septem
et totidem iuvenes, et mox generosque nurusque.
quaerite nunc, habeat quam nostra superbia causam,
185 nescio quoque audete satam Titanida Coeo
Latonam praeferre mihi, cui maxima quondam

165. *celeberrima* in zahlreicher Begleitung.

169. *alta*, hochaufgerichtet, in stolzer Haltung.

171. *per aras*, an Altären: *per* bezeichnet eine Menge von Altären (in den verschiedenen Städten, nicht bloss in Theben), an denen allen Latona verehrt wird, durch die alle hin sich ihre Verehrung erstreckt.

173. Hor. Carm. 1, 28, 7 *Pelopis genitor, conviva deorum*: vergl. zu 4, 457 ff.

174 f. Ov. folgt der Sage, nach welcher Dione, eine Tochter des Atlas, also Schwester der Plejaden (s. zu 1, 670), Niobens Mutter war. — Ueber den Atlas s. zu 4, 604 ff.

176. S. zu 152. 153.

177. *regia Cadmi*: s. zu 3, 130.

182. *adice*: s. zu 1, 184. — In der Zahl der Kinder der Niobe schwankte die Sage: die Ilias 24, 604 giebt ihr sechs Söhne und sechs Töchter.

185. *nescio quoque* = *et nescio quo*.

186 ff. Vergl. 332 ff. In der hesiodischen Theogonie 918 ff. ist Leto mit Zeus eher als Hera vermählt, die seine letzte Gemahlin ist. Nach der verbreiteteren Sage war Leto eine der Frauen denen sich Zeus der Hera untreu gesellte. Hera verfolgt sie und kein Land wagt die Umherirrende aufzunehmen, bis die Insel Delos sich ihrer erbarmt. Auf ihr gebiert sie den Apollon und die Artemis, oder nach anderer Sage

exiguam sedem pariturae terra negavit.
 nec caelo, nec humo, nec aquis dea vestra recepta est;
 exsul erat mundi, donec miserata vagantem
 "hospita tu terris erras, ego" dixit "in undis," 190
 instabilemque locum Delos dedit. illa duorum
 facta parens: uteri pars haec est septima nostri.
 sum felix: quis enim neget hoc? felixque manebo: /
 hoc quoque quis dubitet? tutam me copia fecit.
 maior sum quam cui possit Fortuna nocere; 195
 multaque ut eripiat, multo mihi plura relinquet.
 excessere metum mea iam bona. fingite demi
 huic aliquid populo natorum posse meorum,
 non tamen ad numerum redigar spoliata duorum,
 Latonae turbam; qua quantum distat ab orba? 200
 ite, satis, propere ite, sacri est, laurumque capillis
 ponite.) deponunt, infectaque sacra relinquunt,
 quodque licet, tacito venerantur murmure numen.
 indignata dea est, summoque in vertice Cynthi
 talibus est dictis gemina cum prole locuta, 205
 'en ego vestra parens, vobis animosa creatis,
 et nisi Iunoni nulli cessura dearum,
 an dea sim dubitor, perque omnia saecula cultis
 arceor, o nati, nisi vos succurritis, aris.
 nec dolor hic solus: diro convicia facto 210
 Tantalus adiecit, vosque est postponere natis
 ausa suis, et me, quod in ipsam reccidat, orbam

die Artemis auf Ortygia (vergl. zu 1, 694), dann den Apollon auf Delos. Die Insel Delos schwamm vorher unstät im Meere und hiess Asteria (nach der oben 108 erwähnten Asteria, die nach einer Sage in das Eiland verwandelt war): nach der Geburt des Apollon ward die Insel fest und erhielt den Namen Delos. Vergl. des Callimachus Hymnus auf Delos.

197. *ecx.* — *bona* mein Glück ist über die Furcht hinaus, grösser als dass ich fürchten könnte unglücklich zu werden.

198. *populo*, Schaar; starker und stolzer Ausdruck, wie 209 *turbam* ironisch spottender.

200. *qua* — *orba*; durch die kleine Zahl ihrer Kinder ist sie wenig von einer Kinderlosen verschieden.

201. Die durch einander geworfenen Worte malen die Ungeduld. — *laurum*: s. 161. 163.

204. *Cynthi*: s. zu 2, 465.

208. *an dea sim dubitor*: bestimmt ausgesprochen hat Niobe nicht den Zweifel an Latonas Gottheit, aber 170. 185 angedeutet.

212. *reccidat*: dies ist alte und richtige Schreibart, wenn, wie gewöhnlich, die erste Silbe von *recidere* lang gebraucht wird. — Der Sinn ist 'auf sie selbst falle zurück, was sie von mir gesagt hat (200), dass ich kinderlos zu nennen sei.'

- dixit, et exhibuit linguam scelerata paternam.
 adiectura preces erat his Latona relatis:
 215 'desine' Phoebus ait: 'poenae mora longa querella est.'
 dixit idem Phoebe: celerique per aëra lapsu
 contigerant tecti Cadmeïda nubibus arcem.
 planus erat lateque patens prope moenia campus,
 adsiduis pulsatus equis, ubi turba rotarum
 220 duraque mollierat subiectas ungula glaebas.
 pars ibi de septem genitis Amphione fortes
 conscendunt in equos, Tyrioque rubentia suco
 terga premunt, auroque graves moderantur habenas.
 e quibus Ismenos, qui matri sarcina quondam
 225 prima suae fuerat, dum certum flectit in orbem
 quadrupedis cursus spumantiaque ora coërcet,
 'ei mihi!' conclamat, medioque in pectore fixa
 tela gerit, frenisque manu moriente remissis
 in latus a dextro paullatim defluit armo.
 230 proximus, audito sonitu per inane pharetrae,
 frena dabat Sipylus, veluti cum praescius imbris
 nube fugit visa pendentiaque undique rector
 carbasa deducit, ne qua levis effluat aura.
 frena dabat: dantem non evitabile telum
 235 consequitur; summaque tremens cervice sagitta
 haesit, et exstabat nudum de gutture ferrum.
 ille, ut erat pronus, per colla admissa iubasque
 volvitur, et calido tellurem sanguine foedat.
 Phaedimus infelix et aviti nominis heres
 240 Tantalus, ut solito finem inposuere labori,

213. *paternam*: frech wie die ihres Vaters.

216. *Phoebe*: Diana (Artemis): s. zu 1, 10 ff.

217. Das Plusquam. *contigerant* bezeichnet die Schnelligkeit mit der sie sogleich ihr Ziel erreicht hatten.

219. Der adverbiale Begriff *adsidus* ist adjectivisch mit *equis* verbunden. Die griechischen und römischen Dichter lieben es die adverbialen abstracteren Begriffe in concretere adjectivische umzusetzen und mit den Substantivis zu verbinden.

222. *Tyrio suco*: s. zu 61. Ge-

meint sind purpurfarbige Rossdecken.

224 f. *qui — fuerat*, den die Mutter einst zuerst geboren.

225. *certum in orbem*, in den bestimmten, sich immer gleichbleibenden Kreis: 12, 468 *certumque equitavit in orbem*.

230. *per inane*: vergl. 2, 506. 4, 718.

233. *deducit*: s. zu 4, 663. — *effluat*, unbenutzt verloren gehe.

237. *per colla admissa*, hinab über den Hals des in schnellen Lauf gesetzten Rosses.

240. *labori*: der Uebung des Rossetummelns.

transierant ad opus nitidae iuvenile palaestrae:

et iam contulerant arto luctantia nexu

pectora pectoribus, cum tento concita nervo,

sicut erant iuncti, traiecit utrumque sagitta.

ingemuere simul, simul incurvata dolore

245

membra solo posuere, simul suprema iacentes

lumina versarunt, animam simul exhalarunt.

adspicit Alpbenor, laniataque pectora plangens

advolat, ut gelidos complexibus adlevet artus;

inque pio cadit officio: nam Delius illi

250

intima fatifero rupit praecordia ferro.

quod simul eductum, pars est pulmonis in hamis

eruta, cumque anima cruor est effusus in auras.

at non intonsum simplex Damasichthona vulnus

adficit. ictus erat qua crus esse incipit et qua

255

mollia nervosus facit internodia poples.

dumque manu temptat trahere exitiabile telum,

altera per iugulum pennis tenuis acta sagitta est.

expulit hanc sanguis, seque eiaculatus in altum

emicat, et longe terebrata prosilit aura.

260

ultimus Ilioneus non profectura precando

bracchia sustulerat, 'di'que 'o communiter omnes,'

dixerat, ignarus non omnes esse rogandos,

'parcite.' motus erat, cum iam revocabile telum

non fuit, arquitenens. minimo tamen occidit ille

265

vulnere, non alte percusso corde sagitta.

Fama mali populique dolor lacrimaeque suorum

tam subitae matrem certam fecere ruinae,

mirantem potuisse, irascentemque quod ausi

hoc essent superi, quod tantum iuris haberent.

270

nam pater Amphion ferro per pectus adacto

finierat moriens pariter cum luce dolorem.

241. *nitidae palaestrae* weil die Ringer sich mit Oel salbten: Theocr. 2, 51 *λιπαρᾶς παλαίστρας*.

246. *suprema lumina*, die Augen deren Blicke die letzten waren.

254. *intonsum*: die griechischen Knaben verschnitten ihr Haar erst wenn sie mannbar wurden.

264 ff. Das Flehen des Ilioneus rührt den Apollo, aber zu spät, denn eben schiesst er den Pfeil ab; doch wird durch das Mitleid, das ihn

überkommt unwillkürlich die Gewalt des Schusses gemindert.

265. *arquitenens*: s. zu 1, 441.

268. *ruinae*: s. zu 1, 202.

269. Zu *potuisse* ist *hoc* und *superos* aus dem was in geänderter Redeform folgt zu ergänzen.

271. *nam*: denn nur von der Niobe ist zu erzählen; Amphion hatte sich sogleich aus Verzweiflung getödtet.

- heu quantum haec Niobe Niobe distabat ab illa,
 quae modo Latois populum submoverat aris,
 275 et mediam tulerat gressus resupina per urbem,
 invidiosa suis, at nunc miseranda vel hosti.
 corporibus gelidis incumbit et ordine nullo
 oscula dispensat natos suprema per omnes.
 a quibus ad caelum liventia bracchia tollens
 280 'pascere, crudelis, nostro, Latona, dolore,
 pascere' ait, 'satiaque meo tua pectora luctu:
 efferor. exsulta, victrixque inimica triumphā.
 cur autem victrix? miserae mihi plura supersunt,
 285 quam tibi felici: post tot quoque funera vinco.'
 dixerat, et sonuit contento nervus ab arcu:
 qui praeter Nioben unam conterruit omnes.
 illa malo est audax. stabant cum vestibus atris
 ante toros fratrum demisso crine sorores.
 290 e quibus una trahens haerentia viscere tela
 inposito fratri moribunda relanguit ore;
 altera solari miseram conata parentem
 conticuit subito, duplicataque vulnere caeco est;
 haec frustra fugiens collabitur; illa sorori
 295 immoritur; latet haec: illam trepidare videres:

276. *inv. suis*: durch ihr Glück und ihre Herrlichkeit selbst die Freunde zum Neide bewegend.

281. Hierauf haben die Hss. *corque ferum satia' dixit. 'per funera septem*. Aber nach dem Vorhergehenden kann Ov. nicht diesen Vers mit übermässiger Tautologie gesetzt haben. Wahrscheinlich ist er unecht: *corque ferum satia* scheint aus der ähnlichen Stelle 9, 178 beigeschrieben und dann der Vers ausgefüllt worden zu sein: *efferor* (ich werde zu Grabe getragen = um mich ist es geschehen) bedarf nicht des an sich wohlgedachten Zusatzes *per funera septem*.

286. Dass die Töchter der Niobe von der Diana getödtet werden hebt Ov. nicht ausdrücklich hervor: aber die Sage war (schon aus der Ilias: s. zu 146 ff.) bekannt, und 116 ff. ist angedeutet dass auch Diana ihre

Mutter zu rächen eilt.

288. Schwarz die Farbe der Trauer: vergl. 568. 8, 778.

289. *toros*: Leichenbetten. — *demisso crine*: Heroid. 10, 137 *aspice demissos lugentis more capillos*.

293. *dupl.* — *caeco est*, und beugte, krümmte sich zusammen, getroffen von einer Wunde von der man nicht sah woher sie kam. Virg. Aen. 11, 644 *lato huic hasta per armos acta tremit duplicatque virum transfixa dolore*. — Nach diesem Verse folgt in den Hss. *oraque compressit, nisi postquam spiritus ibat*. Durch die schon in Hss. sich findenden Besserungen *non pressit* und *spiritus exit* wird diese Zeile verständlich, sie bleibt aber matt und scheint ein müssiger und alberner Zusatz.

296. *trepidare*, zitternd sich hierhin und dorthin bewegen.

sexque datis leto diversaue vulnera passis
ultima restabat. quam toto corpore mater,
tota veste tegens 'unam minimamque relinque:
de multis minimam posco' clamavit 'et unam.' 300
dumque rogat, pro qua rogat occidit. orba resedit
exanimes inter natos natasque virumque,
diriguitque malis: nullos movet aura capillos,
in vultu color est sine sanguine, lumina maestis
stant inmota genis, nihil est in imagine vivum: 305
ipsa quoque interius cum duro lingua palato
congelat, et venae desistunt posse moveri,
nec flecti cervix, nec brachia reddere motus,
nec pes ire potest; intra quoque viscera saxum est.
flet tamen, et validi circumdata turbine venti 310
in patriam rapta est. ibi fixa cacumine montis
liquitur, et lacrimas etiam nunc marmora manant.

Tum vero cuncti manifestam numinis iram
femina virque timent, cultuque inpensius omnes
magna gemelliparae venerantur numina divae; 315
utque fit, a facto propiore priora renarrant.
e quibus unus ait 'Lyciae quoque fertilis agris
non inpune deam veteres sprevere coloni.
res obscura quidem est ignobilitate virorum,
mira tamen. vidi praesens stagnumque locumque 320
prodigio notum. nam me iam grandior aevo
inpatiensque viae genitor deducere lectos
iusserat inde boves, gentisque illius eunti
ipse ducem dederat. cum quo dum pascua lustro,

306. *duro*, hartgeworden, versteint.

313—400. Das Volk erkennt den strafenden Zorn und die göttliche Macht der Latona und gedenkt der Strafen die andere Beleidiger der Latona und des Apollo getroffen hatten.

316. *a facto* — *renarrant*: sie erzählen (*renarrare* wie 5, 635) frühere Ereignisse, indem sie von dem was zunächst geschehen war (von der Bestrafung der Niobe) anfangen. Durch *a* wird der Ausgangspunkt der Erzählungen be-

zeichnet: 401 *redit ad praesentia vulgus*.

317—381. Latona, mit Apollo und Diana vor dem Zorne der Juno fliehend, kommt auf ihrer Irrfahrt nach Lykien. Landleute wehren ihr aus einem Teiche ihren Durst zu stillen und werden von ihr in Frösche verwandelt. — Die Sage war von Nikandros in seinen Verwandlungen erzählt: s. Antoninus Liberalis Cap. 35.

318. *veteres*, alte, d. i. in alter Zeit.

322. *imp. viae*, und unfähig die Mühe der Reise zu ertragen.

- 325 ecce lacu medio sacrorum nigra favilla
 ara vetus stabat, tremulis circumdata cannis.
 restitit et pavido 'faveas mihi' murmure dixit
 dux meus; et simili 'faveas' ego murmure dixi.
 naiadum Faunine foret tamen ara rogabam,
 330 indigena eve dei, cum talia rettulit hospes,
 "non hac, o iuvenis, montanum numen in ara est:
 illa suam vocat hanc, cui quondam regia coniunx
 orbem interdixit, quam vix erratica Delos
 orantem accepit tum cum levis insula nabat.
 335 illic incumbens cum Palladis arbore palmae
 edidit invita geminos Latona noverca.
 hinc quoque Iunonem fugisse puerpera fertur,
 inque suo portasse sinu, duo numina, natos.
 iamque Chimaeriferae, cum sol gravis ureret arva,
 340 finibus in Lyciae longo dea fessa labore
 sidereo siccata sitim collegit ab aestu,
 uberaque ebiberant avidi lactantia nati.
 forte lacum mediocris aquae prospexit in imis
 vallibus: agrestes illic fruticosa legebant
 345 vimina cum iuncis gratamque paludibus ulvam.
 accessit positoque genu Titania terram
 pressit, ut hauriret gelidos potura liquores.

329. *Fauni*: s. zu 1, 193. — *tamen* gehört zu *rogabam*.

330. *indigena eve dei*: oder irgend eines einheimischen, örtlichen (nicht wie die Najaden und Faunus allgemein verehrten) Gottes.

333 ff. S. zu 186 ff.

335. Callimachus im Hymnus auf Delos 209 von Leto ἄπο δ' ἐκλίθη ἔμπαν ὥμοις φοίνικος ποτὶ πρέμνον. Andere nannten neben der Palme noch einen Oelbaum (*Palladis arbor*: s. 80 f.). Dieser Darstellung folgt Ov. auch 13, 634 *duasque Latona quondam stirpes pariente retentas*.

336. *noverca*: Juno, Jupiters Gemahlin, ist Stiefmutter seiner Kinder Apollo und Diana.

339 f. *Chimaeriferae Lyciae*, Lykiens das die Chimaera hervorgebracht hat. In der Ilias 6, 179 ff.

16, 328 f. ist die Chimaera ein von dem Lykier Amisódaros aufgezogenes, von Bellerophontes erlegtes Ungeheuer: ἡ δ' αἶψ' ἔην θεῖον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὅπιθεν δὲ δράκων, μέσση δὲ χίμαιρα, δεινὸν ἀποπνεύουσα πύρρος μένος αἰθομένοιο. In der hesiodischen Theogonie ist die dreiköpfige Chimaera eine Tochter des Typhaon und der Echidna (s. zu 5, 346 ff.). *Χίμαιρα* hiess eine Bergschlucht an dem lykischen Berge Kragos, an welche Gegend der Mythos geknüpft war, der auf vulcanische Naturerscheinungen deutet.

341. *sidereo aestu* wie 1, 778 *ignibus sidereis*. — *collegit* wie 5, 446.

343. *mediocris*, von mässiger Grösse.

rustica turba vetat. dea sic adfata vetantes,
 "quid prohibetis aquis? usus communis aquarum est.
 nec solem proprium natura, nec aëra fecit, 350
 nec tenues undas: ad publica munera veni.
 quae tamen ut detis, supplex peto. non ego nostros
 abluere hic artus lassataque membra parabam,
 sed relevare sitim. caret os humore loquentis,
 et fauces arent, vixque est via vocis in illis. 355
 haustus aquae mihi nectar erit, vitamque fatebor
 accepisse simul; vitam dederitis in unda.
 hi quoque vos moveant, qui nostro bracchia tendunt
 parva sinu:" et casu tendebant bracchia nati.
 quem non blanda deae potuissent verba movere? 360
 hi tamen orantem perstant prohibere, minasque,
 ni procul abscedat, conviciaque insuper addunt.
 nec satis est: ipsos etiam pedibusque manuque
 turbavere lacus, imoque e gurgite mollem
 hac illuc limum saltu movere maligno. 365
 distulit irā sitim: neque enim iam filia Coel
 supplicat indignis, nec dicere sustinet ultra
 verba minora dea, tollensque ad sidera palmas
 "aeternum stagno" dixit "vivatis in isto."
 eveniunt optata deae: iuvat esse sub undis, 370
 et modo tota cava submergere membra palude,
 nunc proferre caput, summo modo gurgite nare,
 saepe super ripam stagni consistere, saepe
 in gelidos resilire lacus. sed nunc quoque turpes
 litibus exercent linguas, pulsoque pudore, 375
 quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant.
 vox quoque iam rauca est, inflataque colla tumescunt,
 ipsaque dilatant patulos convicia rictus;
 terga caput tangunt; colla intercepta videntur;
 spina viret; venter, pars maxima corporis, albet;
 hinc quoque novae saliant in gurgite ranae."

349. *communis*: s. zu 1, 135.351. *publica munera*: das was Allen als Gemeingut gegeben ist. Vergl. zu 2, 35.352. *nostros*, meine.357. *dederitis*: die Länge des *i* in den Endungen *is* (10, 560 *fortitan audioris aliquam*), *imus*, *itis* im Metam. I. 5. Aufl.

Futurum exactum und Conjecti Perfecti ist ursprünglich.

366. *filia Coel*: s. 185.370. *iuvat*: es freut die I die in Frösche verwandelt v

376. Dieser Vers ahmt s das Quaken der Frösche nac

Sic ubi nescio quis Lycia de gente virorum
 rettulit exitium, satyri reminiscitur alter,
 quem Tritoniaca Latous arundine victum
 385 adfecit poena. 'quid me mihi detrahis?' inquit:
 'ah piget, ah non est' clamabat 'tibia tanti.'
 clamanti cutis est summos direpta per artus;
 nec quicquam nisi vulnus erat; cruor undique manat,
 detectique patent nervi, trepidaeque sine ulla
 390 pelle micant venae; salientia viscera possis
 et perlucentes numerare in pectore fibras.
 illum ruricolae, silvarum numina, fauni
 et satyri fratres et tum quoque carus Olympus
 et nymphae flerunt, et quisquis montibus illis
 395 lanigerosque greges armentaque bucera pavit.
 fertilis inmaduit, madefactaque terra caducas
 concepit lacrimas ac venis perbibit imis;
 quas ubi fecit aquam, vacuas emisit in auras.
 inde petens rapidum ripis declivibus aequor
 400 Marsya nomen habet, Phrygiae liquidissimus amnis.

382—400. Apollo zieht dem Satyr Marsyas, der mit ihm Wettkampf im Flötenspiele gewagt hatte, die Haut ab. Aus den Thränen der ihn beweïnenden Satyrn und Nymphen entsteht der Fluss Marsyas. — Der Fluss Marsyas ergiesst sich in den Maeander. Die Einwohner von Celaenae (*Κελαιναί*) in Grossphrygien erzählten (nach Pausanias 10, 30, 9) dass der Fluss Marsyas, der durch ihre Stadt floss, einst jener Flötenspieler gewesen sei und so entsteht bei Hyginus Fab. 165 der Fluss aus dem Blute des Marsyas. Die von Ov. gegebene Form der Sage ist, weil der Fluss eben Marsyas heisst, weniger passend und vielleicht von ihm erfunden.

382f. *Lycia* — *exitium* = *exitium Lyciorum virorum*.

384. Mit *Tritoniaca arundine* ist die von der Minerva (*Tritonia*: s. zu 2, 783) erfundene Flöte bezeichnet. In den Fasten 6, 697ff. erzählt Ov. (wie unter Andern auch Apollodorus 1, 4, 2) dass Minerva

die von ihr erfundene Flöte wegwurf, weil das Blasen ihr Gesicht entstellte; Marsyas findet sie und stolz auf das erlernte Spiel fordert er den Apollo zum Wettkampfe heraus.

385. *quid me mihi detrahis*: ähnlich wie 5, 546 *sibi ablatus*, aber noch spielender.

386. *non est tibia tanti*: so viel gilt mir die Flöte nicht dass ich ihretwegen solche Pein leiden möchte: ich will auf sie verzichten. S. zu 2, 424.

393. *tum quoque*: selbst in solcher Qual. Ov. folgt der Sage nach der Olympus ein Knabe war der den Marsyas im Flötenspiele unterwies. Nach Andern hiess des Marsyas Vater Olympus.

397. *concepit*, nahm in sich auf.

400. *Marsya* lateinische Form für *Marsyas*, wie 7, 170 *Aceta*, 14, 622 *Proca*. Ueber den syntactischen Gebrauch des Nominativus s. zu 1, 169.

Talibus exemplo redit ad praesentia dictis *ex templo*
 vulgus, et exstinctum cum stirpe Amphiona luget.
 mater in invidia est. hanc tum quoque dicitur unus
 esse Pelops, humeroque, suas a pectore postquam
 deduxit vestes, ebur ostendisse sinistro. 405
 concolor hic humerus nascendi tempore dextro
 corporeusque fuit; manibus mox caesa paternis
 membra ferunt iunxisse deos; aliisque repertis,
 qui locus est iuguli medius summique lacerti,
 defuit. inpositum est non conparentis in usum 410
 partis ebur, factoque Pelops fuit integer illo.

Finitimi proceres coeunt, urbesque propinquae
 oravere suos ire ad solacia reges.

401—411. Pelops allein beweint seine Schwester Niobe. Ov. erfindet dies um die Geschichte von der elfenbeinernen Schulter des Pelops anzubringen. — Tantalus setzte den Göttern, um sie zu versuchen, seinen Sohn Pelops zerstückt als Speise vor (vergl. zu 4, 457 ff.). Die Götter erkannten den Frevel, fügten die Stücke zusammen und riefen den Pelops in das Leben zurück. Ein fehlendes Schulterstück (das Ceres, in Gram um Proserpina versunken, achtlos verzehrt hatte) ward durch Elfenbein ersetzt.

403. *tum quoque* verträgt sich nach strenger Genauigkeit nicht mit *flesse*: denn vor dem geschehenen Unheile hatte Pelops keine Ursache seine Schwester zu beweinen: aber dem Ausdrucke liegt der Gedanke zu Grunde 'auch jetzt noch, nachdem sie durch ihren frevelnden Stolz solches Verderben über die Ihrigen gebracht hatte, war sie dem Pelops theuer, so dass er sie beweinte.'

404f. *suas* — *vestes*: in heftigem Schmerze streift Pelops das Gewand von der Brust, und schlägt sie, wie man hinzudenken kann, da das Schlagen der Brust (*planctus*) Trauersitte war.

408. *aliis* = *ceteris*. Ebenso 9, 13 *alii* die Andern. Dieser Gebrauch

von *aliis* in bestimmter Begrenzung kommt auch in der Prosa bei Livius und Andern vor.

409. *medius* mit Genetiven: s. zu 5, 409.

411. *facto illo*, nämlich *ebore*: 'und durch die Bereitung dieses Elfenbeines war Pelops heil und ganz.'

412—674. An die Erfindung dass aus allen Gegenden Griechenlands Könige und Edle nach Theben gehen um ihre Theilnahme zu bezeugen, und nur aus Athen niemand kommt, knüpft Ov. die Erzählung von Thereus, Prokne und Philomela (ähnlich wie 1, 568 ff. die Flussgötter zum Penéus kommen, Inachus aber in seiner Höhle bleibt und um seine Tochter Io trauert, deren Geschichte dann erzählt wird). Der Thraker Tereus steht den Athenern gegen ihre Feinde bei und führt die Prokne, die Tochter des attischen Königs Pandion, als sein Weib nach Thrakien. Sie gebiert ihm den Itys. Nach fünf Jahren sehnt sich Prokne nach ihrer Schwester Philomela. Tereus begiebt sich nach Athen um sie zu holen und entbrennt dort in Leidenschaft für sie. Auf der Rückreise thut er ihr in einem Hirtengehöfte im Walde Gewalt an. Ihre Drohungen die Schandthat zu offenbaren

- Argosque et Sparte Pelopeïadesque Mycenae,
 415 et nondum torvae Calydon invisa Dianae,
 Orchomenosque ferax et nobilis aere Corinthus,
 Messeneque ferox Patraeque humilesque Cleonae
 et Nelea Pylos, neque adhuc Pittheïa Troezen,
 quaeque urbes aliae bimari clauduntur ab Isthmo,
 420 exteriusque sitae bimari spectantur ab Isthmo.

setzen ihn in Zorn und Furcht; er schneidet ihr die Zunge aus, lässt sie bewacht zurück und giebt heimgekehrt vor dass sie gestorben sei. Sie webt in ein Gewand, das sie der Prokne sendet, Buchstaben die ihre Geschichte erzählen. Prokne heuchelt bei einem Bacchusfeste bacchische Raserei, eilt in den Wald und befreit die Schwester. Darauf tödtet sie ihren Sohn Itys und setzt ihn dem Tereus als Speise vor. Als er nach dem Itys fragt bringt Philomela ihm das blutige Haupt. Mit dem Schwerte dringt er auf Prokne und Philomela ein. Die Fliehenden werden in Nachtigall und Schwalbe, Tereus in den Wiedehopf verwandelt. — Die vielerzählte attische Sage hatte unter Andern Sophokles in seiner Tragödie Tereus behandelt.

414. *Pelopeïades*: von Pelops stammte das Herschergeschlecht von Mycenae in Argolis. Des Pelops Sohn war Atreus, König von Mycenae; dessen Sohn Pleisthenes; des Pleisthenes Sohn Agamemnon. Ov. nennt die Stadt mit einem Beinamen den sie zur Zeit der geschilderten Begebenheiten noch nicht führen konnte, wie *nobilis aere Corinthus* und *Messene ferox* der Zeit vorgeift.

415. Die ätolische Stadt Calydon ward von dem Zorne der Diana getroffen, als der calydonische König Oeneus unterlassen hatte ihr zu opfern. Die Erzählung folgt 8, 270 ff.

416. *Orchomenos*: die arcadische Stadt, Il. 2, 605 πολύμηλος genannt.

— Auch wenn Ovid nicht der Meinung folgte, nach welcher das corinthische Erz durch zufällige Mischung verschiedener Metalle bei der Einäscherung von Korinth durch L. Mummius im Jahre Roms 608, vor Chr. 146, entstanden war (und allerdings ist der Ruhm des corinthischen Erzes älter), so hebt er doch zum Lobe Corinthus hervor was von den mythischen Zeiten nicht gilt.

417. *ferox*: kühne Tapferkeit bewährten die Messenier in ihren Freiheitskriegen gegen die Lacedämonier im 7n und 8n Jahrh. vor Christus. — *Patrae*: in Achaja. — *Cleonae*: in Argolis; eine kleine Stadt, was *humiles*, gering an Bedeutung und Ruhm, bezeichnet.

418. *Nelea Pylos*: s. zu 2, 684. 689. — *Troezen*: in Argolis; damals noch nicht von Pittheus, dem Sohne des Pelops, beherrscht.

419f. Und die andern südlich vom Isthmus (in der Peloponnesus, wie die vorher genannten) gelegenen Städte, so wie die des nördlichen Griechenlands. Die corinthische Landenge verschliesst die Peloponnesus, ist ihr Schloss und Riegel oder, wie wir mit anders gewendeter Vergleichung sagen, ihr Schlüssel. Vellejus Paterculus 1, 3, 3 *Corinthum, quae antea fuerat Ephyre, claustra Peloponnesi tenentem*. Cicero de lege agraria 2, 32, 87 *erat (Corinthus) posita in angustis atque faucibus Graeciae sic ut terra claustra locorum teneret*. — *bimari*: vergl. 5, 407. 7, 405.

redere quis posset? solae cessastis Athenae.

obstitit officio bellum, subvectaque ponto
barbara Mopsopios terrebant agmina muros.

Threicius Tereus haec auxiliaribus armis
luderat et clarum vincendo nomen habebat.

425

quem sibi Pandion opibusque virisque potentem

et genus a magno ducentem forte Gradivo

conubio Prognēs iunxit. non pronuba Iuno,

non Hymenaeus adest, non illi Gratia lecto:

Eumenides tenuere faces de funere raptas,

430

423. *barbara*: nach einer anderen Erzählung, der Apollodorus 3, 14, 8 folgt, waren die Athener mit dem thebischen Könige Labdakos in einen Krieg um die Landesgrenzen verwickelt. Diese Gestalt der Sage war für des Ovidius Anknüpfung dieser Begebenheiten an die Geschichte der thebischen Königin Niobe unbrauchbar: er folgt anderer Erzählung oder hat sich feindlichen Einfall eines ungriechischen, zur See herbeigekommenen Heeres erfunden. — *Mopsopios*: s. zu 5, 661.

426. *Pandion*: Sohn des Erichthonius, König von Attika.

427. *Gradivus* ein Beiname des Mars (zum Dienste des Mars Gradivus waren die *salii* bestellt: Livius 1, 20). Die Ableitung des Wortes von *gradior* (*gradivus* der Schreitende) ist schon deshalb unwahrscheinlich weil bei Virgilius die erste Silbe lang ist. Dies scheint das Ursprüngliche und das Wort, wie schon einige alte Grammatiker annehmen, aus *gravidivus* zusammengezogen zu sein, also den gewaltigen, furchtbaren Gott zu bezeichnen. Sohn des Ares ist Tereus auch bei Apollodorus, und Thrakien ein Aufenthalt des Ares schon in der Odyssee 8, 361.

428 ff. *conubio*: über die Schreibart s. zu 1, 480. Das Wort ist hier, wie zuweilen auch bei anderen Dichtern, durch Synizesis dreisilbig, *cō-nubjo*. — *Prognēs*: die griechische Form des Namen ist *Πρόχνη*, das

g eine Erweichung wie in *cygnus* neben *cycnus* und in *Gnidus*, *Gnosus* (s. zu 3, 208). — *non pronuba Iuno* u. s. w.: von einer Ehe aus der Verderben hervorgieng pflegen die Dichter zu sagen, sie sei nicht von den freundlichen Göttern der Ehe, sondern von feindlichen Gottheiten unter schlimmen Vorzeichen geweiht worden. Ov. Heroid. 2, 117 *pronuba Tisiphone thalamis ululavit in illis et cecinit maestum devia carmen avis: adfuit Allecto brevis torquata colubris, suntque sepulcrali lumina mota face*. — Die Ehe stand unter dem Schutze der Iuno (*Ἥρα ζῦγία, τελεία*). — *Hymenaeus*: s. zu 1, 480. — *Gratia*: der Singularis steht collectivisch, wie häufig bei Namen von Gottheiten die in Mehrzahl gedacht werden (Musen, Parcen, Erinyen). Der *Χάριτες* oder in lateinischer Uebersetzung *Gratiae* (denn die Römer haben diese mythologische Personification von den Griechen entlehnt) waren nach der vorherrschenden hesiodischen Vorstellung (Theog. 907) drei, *Ἀγλαΐα*, heiterer Glanz, *Εὐφροσύνη*, Frohsinn, *Θάλεια*, *Θαλία*, die Blühende, blühende Fülle der Schönheit und des Glückes. Sie sind die Göttinnen der Anmut und Liebenswürdigkeit und als solche Begleiterinnen der Aphrodite. Auch Chariten der Ehe (*Χάριτας γαμηλλούς*) kannten die Griechen. — *Εὐμενίδες*, die Wohlwollenden, der euphemistische Name der furchtba-

- Eumenides stravere torum, tectoque profanus
 incubuit bubo thalamique in culmine sedit.
 hac ave coniuncti Progne Tereusque, parentes
 hac ave sunt facti. gratata est scilicet illis
 435 Thracia, disque ipsi grates egere, diemque,
 quaque data est claro Pandione nata tyranno,
 quaque erat ortus Itys, festum iussere vocari.
 usque adeo latet utilitas. iam tempora Titan
 quinque per autumnos repetiti duxerat anni,
 440 cum blandita viro Progne 'si gratia' dixit
 'ulla mea est, vel me visendae mitte sorori,
 vel soror huc veniat: redituram tempore parvo
 promittes socero: magni mihi muneris instar
 germanam vidisse dabis.' iubet ille carinas
 445 in freta deduci, veloque et remige portus
 Cecropios intrat Piraeaeque litora tangit.
 ut primum soceri data copia, dextera dextrae
 iungitur, et fausto committitur omine sermo.
 coeperat adventus causam, mandata referre
 450 coniugis, et celeres missae spondere recursus:
 ecce venit magno dives Philomela paratu,
 divitior forma: quales audire solemus
 naïdas et dryadas mediis incedere silvis,
 si modo des illis cultus similesque paratus.

ren Erinyen (s. zu 4, 452). Ueber ihre Fackeln s. zu 4, 481. — *de funere raptas* erhöht die Schrecklichkeit der Vorstellung. Mit Fackeln wurden die Leichen geleitet und der Scheiterhaufen angezündet. — *profanus bubo*: s. zu 5, 543.

433. *ave* verbindet den Begriff des Vogels mit dem der Vorbedeutung: vergl. 5, 147.

434. *Thracia*, wenn Ov. so geschrieben hat, als Substantivum, für *Thrace*, (Θράκη) oder *Thraca*, ist selten. — Ov. folgt den Erzählungen welche diese Begebenheiten nach Thrakien setzten. Nach Anderen (Thucydides 2, 29) wohnte der Thraker Tereus in Daulia oder Daulis in der Landschaft Phokis, wo sich Thraker angesiedelt hatten, (vergl. Ov. Met. 5, 276). Die Mégarer er-

zählten, Tereus habe in ihrer Landschaft gewohnt.

438. *utilitas*, das was frommt, zum Heile gereicht. — *Titan*: s. zu 1, 10.

446. *Cecropios*: s. zu 70. — *Piraea* Adj. von *Piraeus* (Πειραιός) statt *Piraeus* (Πειραιεύς, Hafen von Athen). Auch Πειραιός kam adjectivisch vor.

448. *fausto omine*: unter freundlicher Begrüßung, die sonst Gutes verheißt und von glücklicher Vorbedeutung ist. Hier freilich war das Gespräch der Beginn des schlimmsten Unheiles.

453. Die Nymphen der Gewässer und Wälder sind leicht bekleidet, ohne die Pracht des Anzuges in dem Philomela erscheint.

non secus exarsit conspecta virgine Tereus 455
 quam si quis canis ignem supponat aristis
 aut frondem positasque cremet foenilibus herbas.
 digna quidem facies: sed et hunc innata libido
 exstimulat, pronumque genus regionibus illis
 in Venerem est; flagrat vitio gentisque suoque. 460
 impetus est illi comitum corrumpere curam
 nutricisque fidem, nec non ingentibus ipsam
 sollicitare datis, totumque inpendere regnum,
 aut rapere, et saevo raptam defendere bello;
 et nihil est quod non effreno captus amore 465
 ausit, nec capiunt inclusas pectora flammās.
 iamque moras male fert, cupidoque revertitur ore
 ad mandata Procnes, et agit sua vota sub illa.
 facundum faciebat amor; quotiensque rogabat
 ulterius iusto, Progenem ita velle ferebat. 470
 addidit et lacrimas, tamquam mandasset et illas.
 pro superi, quantum mortalia pectora caecae
 noctis habent! ipso sceleris molimine Tereus
 creditur esse pius, laudemque a crimine sumit.
 quid, quod idem Philomela cupit, patriosque lacertis 475
 blanda tenens humeros, ut eat visura sororem,
 perque suam contraque suam petit ipsa salutem.
 spectat eam Tereus, praecontrectatque videndo,
 osculaque et collo circumdata bracchia cernens
 omnia pro stimulis facibusque ciboque furoris 480
 accipit; et quotiens amplectitur illa parentem
 esse parens vellet: neque enim minus inpius esset.
 vincitur ambarum genitor prece. gaudet agitque
 illa patri grates, et successisse duabus
 id putat infelix quod erit lugubre duabus. 485
 iam labor exiguus Phoebo restabat, equique
 pulsabant pedibus spatium declivis Olympi:

459f. Cornelius Nepos Alcib. 11,
 4 *Thracas, homines vinolentos re-
 busque veneriis deditos.*

466. vergl. zu 609.

467. *cupido* trägt die Begierde
 des Tereus dichterisch auf seinen
 Mund über. Aehnliche Uebertra-
 gung 508 in *memori ore*.

468. *Procnes*: diese Schreibart
 ist hier die bessere, weil die erste
 Silbe, nach griechischer Art bei *xv*,

kurz gebraucht wird. — *sub illa*:
 indem er für Prokne spricht, betreibt
 er (sie vorschützend) mit ihr und
 ihrem Verlangen seine eigenen Wün-
 sche.

482. *inpius*, ruchlos; mit der sehr
 gewöhnlichen Beziehung auf Frevel
 gegen die Heiligkeit der Verwandt-
 schaft.

487. *Olympi* in der nachhomeri-
 schen Bedeutung des Himmels.

- regales epulae mensis et Bacchus in auro
ponitur; hinc placido dantur sua corpora somno.
490 at rex Odrysius, quamvis secessit, in illa
aestuat, et repetens faciem motusque manusque
qualia vult fingit quae nondum vidit, et ignes
ipse suos nutrit, cura removente soporem.
lux erat, et generi dextram complexus euntis
495 Pandion comitem lacrimis commendat obortis:
'hanc ego, care gener, quoniam pia causa coëgit,
et voluere ambae, voluisti tu quoque, Tereu,
do tibi, perque fidem cognataque pectora supplex,
per superos oro, patrio ut tuearis amore,
500 et mihi sollicitae lenimen dulce senectae
quamprimum (omnis erit nobis mora longa) remittas.)
tu quoque quam primum (satis est procul esse sororem),
si pietas ulla est, ad me, Philomela, redito.'
mandabat, pariterque suae dabat oscula natae,
505 et lacrimae mites inter mandata cadebant;
utque fide pignus dextras utriusque poposcit,
inter seque datas iunxit, natamque nepotemque
absentes pro se memori rogat ore saluent;
supremumque vale pleno singultibus ore
510 vix dixit, timuitque suae praesagia mentis.
ut semel inposita est pictae Philomela carinae,
admotumque fretum remis, tellusque repulsa est,
'vicimus' exclamat, 'mecum mea vota feruntur'
exultatque et vix animo sua gaudia differt
515 barbarus et nusquam lumen detorquet ab illa,
non aliter quam cum pedibus praedator obuncis
deposuit nido leporem Iovis ales in alto:
nulla fuga est capto, spectat sua praemia raptor.

488. *Bacchus*: vergl. 4, 765 und zu 3, 437.

489. *sua*: der Schlaf hat ein Recht auf die Körper, sie gehören ihm Nachts.

490. *Odrysius* = *Thracius*. Die *Ὀδρύσαι* eine thrakische Völkerschaft.

498. *per cognata pectora* dichterisch für 'bei unserer Verwandtschaft.'

506. *fide* Genetivus.

507. Ueber das Versmass s. zu

4, 11.

511. *pictae carinae*: s. zu 3, 639.

512. Das Meer ward durch die Ruder näher gebracht, d. i. das Schiff ruderte hinaus in die offene See. Der Ausdruck folgt dem Scheine wie *tellus repulsa est*. S. zu 2, 786.

513. *vota* gegenständlich: vergl. zu 1, 272.

517. *Iovis ales*: 4, 362 *regia ales*.

518. *praemia*, Lohn der Jagd,

iamque iter effectum, iamque in sua litora fessis
 puppibus exierant, cum rex Pandione natam 520
 in stabula alta trahit, silvis obscura vetustis,
 atque ibi pallentem trepidamque et cuncta timentem
 etiam cum lacrimis, ubi sit germana, rogantem
 includit, fassusque nefas et virginem et unam
 vi superat, frustra clamato saepe parente, 525
 saepe sorore sua, magnis super omnia divis.
 illa tremit velut agna pavens quae saucia cani
 ore excussa lupi nondum sibi tuta videtur,
 utque columba suo madefactis sanguine plumis
 horret adhuc, avidosque timet, quibus haeserat, unguis. 530
 mox ubi mens rediit, passos laniata capillos,
 lugenti similis, caesis plangore lacertis,
 intendens palmas 'o diris barbare factis,
 o crudelis' ait, 'nec te mandata parentis
 cum lacrimis movere piis, nec cura sororis, 535
 nec mea virginitas, nec coniugialia iura.
 omnia turbasti: pelex ego facta sororis,
 tu geminus coniunx, hostis mihi debita Progne.
 quin animam hanc, ne quod facinus tibi, perfide, restet,
 eripis? atque utinam fecisses ante nefandos 540
 concubitus: vacuas habuissem criminis umbras.
 si tamen haec superi cernunt, si numina divum
 sunt aliquid, si non perierunt omnia mecum,

Gewinn; dem Begriffe von *praeda* nahekommend.

521. *stabula* (der Plur. dichterisch statt des Sing.), *σταδμός*, ein Gehöft mit hoher Umfriedigung (*st. alta*, wie hier, 5, 627, Virg. Aen. 9, 388, *αὐλή ὑψηλή* Od. 14, 5) aus Felasteinen (573, *θύροισιν λάεσσιν* Od. 14, 10), wie es in der Odyssee Eumaeos auf waldiger Höhe für seine Herde (mit einem Vorhause für sich) hat.

525. *clamato*: s. zu 3, 244.

528. *excussa*: entrafft. Trist. 1, 1, 78 *excussa avidi dentibus agna lupi*.

532. *lugenti similis*: durch das zerraupte Haar und das Schlagen der Arme ähnlich einer die um einen Verstorbenen Todtenklage erhebt.

536. *coni. iura*: Recht und Pflicht der Ehe.

537. *omnia turbasti*: alle menschliche Ordnung hast du verwirrt. Ich bin zum Nebenweibe meiner ster geworden, du zu zweier Gemahl, Progne nach allem zu meiner Feindin, d. i. Prokne mich, dein Kebawein, lassen tum was sich gebührt, was verdient.

541. *umbras*: s. zu 1, 38' Sinn ist 'ohne Vorwurf würd in die Unterwelt gekommen jetzt bin ich beschimpft.'

543. *si non p. o. mecum*: nicht zugleich mit mir (die Schandthat zu Grunde gerichtet Alles (Götter und göttliche Götter) vernichtet ist.

- quandocumque mihi poenas dabis. ipsa pudore
 545 proiecto tua facta loquar. si copia detur,
 in populos veniam: si silvis clausa tenebor,
 inplebo silvas et conscia saxa movebo.
 audiat haec aether, et si deus ullus in illo est.
 talibus ira feri postquam commota tyranni,
 550 nec minor hac metus est, causa stimulatus utraque
 quo fuit accinctus vagina liberat ensem,
 arreptamque coma fixis post terga lacertis
 vincla pati cogit. iugulum Philomela parabat,
 spemque suae mortis viso conceperat ense.
 555 ille indignantem et nomen patris usque vocantem
 luctantemque loqui conprehsam forcipe linguam
 abstulit ense fero. radix micat ultima linguae
 ipsa iacet terraeque tremens inmurmurat atrae,
 utque salire solet mutilatae cauda colubrae,
 560 palpitat et moriens dominae vestigia quaerit.
 hoc quoque post facinus (vix ausim credere) fertur
 saepe sua lacerum repetisse libidine corpus.
 sustinet ad Progenem post talia facta reverti.
 coniuge quae viso germanam quaerit: at ille
 565 dat gemitus fictos, commentaque funera narrat;
 et lacrimae fecere fidem. velamina Progne
 deripit ex humeris auro fulgentia lato,
 induiturque atras vestes, et inane sepulcrum
 constituit, falsisque piacula manibus infert,
 570 et luget non sic lugendae fata sororis.

544. *quandocumque*: wann es auch sein wird, früher oder später.

247. *inplebo*: mit der Erzählung deiner That.

548. Den Aether und seine Gottheiten ruft Philomela als Zeugen ihres Schwures an.

556. Der Infinitivus bei *luctari* wie bei *pugnare*: vergl. zu 1, 685.

558. S. zu 5, 105.

560. *dominae*: s. zu 3, 503.

567. *auro lato*, mit einem breiten Goldstreifen.

568. *atras vestes*: s. zu 288. — *inane sepulcrum* (wie bei Virg. Aen. 3, 304 *Hectoreum ad tumulum, viridi quem caespite inanem* — *sacraverat*), ein *χενotáριον*, wie man

sie zu Ehren derer, die in der Ferne gestorben waren, errichtete.

569. Die *manes*, denen Progne die üblichen Sühnopfer bringt, sind *falsi*, erdichtete, weil der Tod der Philomela erlogen ist. — Die Todtenopfer heissen *piacula* (*μειλιγματα*) weil man durch sie den Geist des Verstorbenen zu versöhnen, freundlich zu stimmen meinte. — *infert*: von *inferre* als Opfer darbringen (Virg. Aen. 3, 66 *inferimus tepido spumantia cymbia lacte, sanguinis et sacri pateras, animamque sepulcro condimus*) heissen die Todtenopfer *inferiae*.

570. *non sic*: nicht als eine Verstorbene, aber wegen ihres trauri-

signa deus bis sex acto lustraverat anno:
 quid faciat Philomela? fugam custodia claudit;
 structa rigent solido stabulorum moenia saxo;
 os mutum facti caret indice. grande doloris
 ingenium est, miserisque venit sollertia rebus. 575
 stamina barbarica suspendit callida tela
 purpureasque notas filis intexuit albis,
 indicium sceleris, perfectaue tradidit uni,
 utque ferat dominae gestu rogat illa. rogata
 pertulit ad Prognen, nec scit quid tradat in illis. 580
 evolvit vestes saevi matrona tyranni,
 germanaeque suae carmen miserabile legit,
 et (mirum potuisse) silet: dolor ora repressit,
 verbaque quaerenti satis indignantiā linguae
 defuerunt; nec flere vacat, sed fasque nefasque 585
 confusura ruit, poenaeque in imagine tota est.

Tempus erat, quo sacra solent trieterica Bacchi
 Sithoniae celebrare nurus. nox conscia sacris;
 nocte sonat Rhodope tinnitibus aeris acuti:

gen Geschickes.

571. Der Gott (Sol) hatte die zwölf Zeichen des Thierkreises durchlaufen, d. i. ein Jahr war vollendet. 13, 618 *cum sol duodena peregit signa*.

575. *ingenium*, Erfindsamkeit. — *miseris rebus*, dem Unglücke, d. i. den Unglücklichen: s. zu 1, 380.

576. *tela* hier Webstuhl: s. zu 54.

577. *notas*, Zeichen, Buchstaben, Apollodorus ἡ δὲ ὑφήνασα ἐν πέπλῳ γράμματα διὰ τούτων ἐμήνυσσε Πρόκνη τὰς ἰδίας συμφοράς.

578. *uni*: einen von den Dienern die Tereus zu ihrer Bewachung (572 *custodia*) zurückgelassen hatte.

579f. *rogata pertulit* = *pertulit ea quae ut perferret rogaverat Philomela*.

582. *carmen*, Inschrift (s. zu 2, 326), die kurze Erzählung die Philomela in das Gewand gewebt hatte.

585 f. Sie stürzt darauf hin (wird von heftiger Leidenschaft gedrängt) Recht und Unrecht zu verwirren (keinen Unterschied zwischen Recht

und Unrecht zu machen) und gänzlich ist sie in der Vorstellung der Strafe befangen (denkt nichts Anderes als ihre Schwester an dem Tereus zu rächen).

587. *trieterica*: ein Fest (τριετηρὴς ἑορτή) das aller drei Jahre gefeiert wird. Ein solches Bacchusfest ward von den thebischen Frauen auf dem Cithaeron begangen: Virg. Aen. 4, 301 *bacchatur, qualis commotis excita sacris thyias, ubi audito stimulant trieterica Baccho orgia nocturnusque vocat clamore Cithaeron*. Das Bacchusfest ist hier passend, da die Verehrung des Dionysos in Thracien heimisch war: vergl. zu 3, 314.

588. *Sithoniae*, die thrakischen Σιθωνία eine thrakische Landschaft: die Dichter verkürzen die zweite Silbe (Σιθόνιος). — *nurus*: s. zu 2, 366. — *nox conscia sacris*: die nächtlichen Bacchusfeiern hießen νυκτέλια: s. zu 4, 15.

589. *Rhodope*, thrakisches Gebirge. — *tinn. aeris acuti*, von dem Geklirr der helltönenden Erzbek-

- 590 nocte sua est egressa domo regina, deique
ritibus instruitur, furialiaque accipit arma.
vite caput tegitur, lateri cervina sinistro
vellera dependent, humero levis incubat hasta.
concita per silvas turba comitante suarum
595 terribilis Progne, furiisque agitata doloris,
Bacche, tuas simulat. venit ad stabula avia tandem
exululatque, euhoeque sonat, portasque refringit.
germanamque rapit, raptaeque insignia Bacchi
induit, et vultus hederarum frondibus abdit
600 attonitamque trahens intra sua moenia ducit.
ut sensit tetigisse domum Philomela nefandam,
horruit infelix, totoque expalluit ore.
nacta locum Progne sacrorum pignora demit,
oraeque develat miserae pudibunda sororis,
605 amplexumque petit: sed non attollere contra
sustinet haec oculos, pelex sibi visa sororis;
deiecto in humum vultu iurare volenti
testarique deos, per vim sibi dedecus illud
inlatum, pro voce manus fuit. ardet et iram
610 non capit ipsa suam Progne; fletumque sororis
corripuens 'non est lacrimis hic' inquit 'agendum,
sed ferro, sed si quid habes quod vincere ferrum
possit. in omne nefas ego me, germana, paravi.
aut ego, cum facibus regalia tecta cremabo,
615 artificem mediis inmittam Terea flammis,
aut linguam, aut oculos, et quae tibi membra pudorem

ken: s. zu 3, 532.

591. *furialia arma*: Kleidung und Geräth (598 *insignia*) der bacchischen Raserei.

592 f. *vite*, mit einem Kranze aus Weinlaub (wie 599 aus Epheu: vergl. 3, 542). — *cervina vellera*: die *vespis*: s. zu 3, 197. 4, 6. — *levis hasta*: der Thyrsus; s. zu 3, 542.

595 f. *furiisque* — *simulat*: und vom Wahnsinne des Schmerzes um ihre Schwester getrieben stellt sie sich als treibe sie bacchischer Wahnsinn.

597. *euhoe*: s. zu 4, 523.

603. *nacta locum*, gelangt zu passendem Orte (der die Verhüllung zu entfernen erlaubt). — *pignora*: Zei-

chen: ähnlich 7, 497.

606. *pelex s. v. sororis*: vergl. 537.

609 f. *iram non capit*: der Zorn ist zu gross für ihre Brust, er droht ihr die Brust zu sprengen: 466 *nec capiunt inclusas pectora flammæ*.

611. *corripuens*, tadelnd. Dieselbe Bedeutung von *reprehendere* beruht auf derselben Vorstellung, 'etwas anfassen, festhalten, nicht hingehen lassen.'

614. *cum* ist Conjunction; der Gedanke 'entweder werde ich den Palast anzünden, und den Tereus mitten in die Flammen werfen.

615. *artificem*, den Urheber der Schandthat (der sie ausgedacht hat.)

abstulerant, ferro rapiam, aut per vulnera mille
 sontem animam expellam. magnum quodcumque paravi:
 quid sit, adhuc dubito.' peragit dum talia Progne,
 ad matrem veniebat Itys. quid possit, ab illo 620
 admonita est: oculisque tuens inmitibus 'ah quam
 es similis patri' dixit: nec plura locuta
 triste parat facinus, tacitaque exaestuat ira.
 ut tamen accessit natus, matrique salutem
 attulit, et parvis adduxit colla lacertis, 625
 mixtaque blanditiis puerilibus oscula iunxit,
 mota quidem est genetrix, infractaque constitit ira
 invitique oculi lacrimis maduere coactis;
 sed simul ex nimia mentem pietate labare
 sensit, ab hoc iterum est ad vultus versa sororis, 630
 inque vicem spectans ambos 'cur admovet' inquit
 'alter blanditias, rapta silet altera lingua?
 quam vocat hic matrem, cur non vocat illa sororem?
 cui sis nupta vide, Pandione nata, marito.
 degeneras: scelus est pietas in coniuge Tereo.' 635
 nec mora, traxit Ityn, veluti Gangetica cervae
 lactentem fetum per silvas tigris opacas;
 utque domus altae partem tenuere remotam,
 tendentemque manus et iam sua fata videntem
 et 'mater, mater' clamantem et colla petentem 640
 ense ferit Progne lateri qua pectus adhaeret,
 nec vultum vertit. satis illi ad fata vel unum
 vulnus erat: iugulum ferro Philomela resolvit,
 vivaque adhuc animaeque aliquid retinentia membra
 dilaniant. pars inde cavis exsultat aënis, 645
 pars veribus stridunt; manant penetralia tabo.
 his adhibet coniunx ignarum Terea mensis,
 et patrii moris sacrum mentita, quod uni
 fas sit adire viro, comites famulosque removit.
 ipse sedens solio Tereus sublimis avito 650

620. *ab illo*: durch seine Gegenwart.

628. *lacrimis coactis*: von Thränen, zu denen sie der Anblick des Kindes zwingt, wie sehr sie sich auch gegen das Mitleid sträubt.

635. *degeneras*: du entartest, bist deiner edlen Abkunft (*Pandione nata*) nicht würdig, wenn du so

schwach bist Mitleid mit dem Frevler zu empfinden.

636. *Gangetica*: indisch; vom Flusse Ganges.

645. *exsultat*: vom Aufwallen des kochenden Fleisches, wie 7, 263 vom siedenden Zaubertranke.

647. *mensis*, Gerichten.

- vescitur inque suam sua viscera congerit alvum:
 tantaque nox animi est, 'Ityn huc accersite' dixit.)
 dissimulare nequit crudelia gaudia Progne,
 iamque suae cupiens existere nuntia cladis
 655 'intus habes, quem poscis' ait. circumspicit ille,
 atque ubi sit quaerit. quaerenti iterumque vocanti
 sicut erat sparsis furiali caede capillis
 prosiluit Ityosque caput Philomela cruentum
 misit in ora patris, nec tempore maluit ullo
 660 posse loqui et meritis testari gaudia dictis.
 Thracius ingenti mensas clamore repellit,
 vipereasque ciet Stygia de valle sorores,
 et modo, si posset, reserato pectore diras
 egerere inde dapes emersaque viscera gestit,
 665 flet modo seque vocat bustum miserabile nati,
 nunc sequitur nudo genitas Pandionē ferro.
 corpora Cecropidum pennis pendere putares:
 pendebant pennis. quarum petit altera silvas,
 altera tecta subit, neque adhuc de pectore caedis
 670 excessere notae, signataque sanguine pluma est.
 ille dolore suo poenaeque cupidine velox
 vertitur in volucrem, cui stant in vertice cristae,
 prominet inmodicum pro longa cuspidē rostrum:

651. *viscera*: ebenso 664: s. zu 5, 18.

654. Begierig als Verkündigerin dessen hervortreten was ihr eigener Verlust ist (der That durch die sie die Schwester gerächt, aber den eigenen Sohn hingeopfert hat).

657. *sparsis f. c. capillis*, mit Haaren die von dem Blute des grässlichen Mordes bespritzt waren. Ueber *caedes* s. zu 4, 97.

662. Und ruft aus der Unterwelt die Furien herbei auf dass sie die Unthat rächen. — *vipereas* kühn für 'schlangenhaarig.' S. zu 4, 453.

664. *emersa* proleptisch von dem was durch das *egerere* (*evomere*) geschehen würde.

667 f. Man hätte glauben sollen (*putares*: s. zu 1, 162) dass die beiden Athenerinnen (*Cecropides*: s. zu 2, 555) von Flügeln getragen in

der Luft schwebten (so schnell flogen sie); und wirklich hatten sie (in Vögel verwandelt) Flügel.

669 f. Die Rauchschwalbe hat eine bräunliche Kehle. Dieselbe mythologische Deutung bei Virgilius Georg. 4, 14 *meropes aliaeque volucres et manibus Progne pectus signata cruentis*. — Die Vögel, in welche die Töchter des Pandion verwandelt werden, nennt Ov. nicht, da die Sage sehr bekannt war. Sie schwankte, indem Einigen die Nachtigall als Philomela, die Schwalbe als Prokne galt, Andern die Nachtigall als Prokne, die Schwalbe als Philomela.

673. *pro longa cuspidē*: statt der langen Spitze des Schwertes mit dem (666 *nudo ferro*) Tereus die Fliehenden verfolgte. Das Schwert wird mit verwandelt, wie ander-

nomen epops volucris, facies armata videtur.

Hic dolor ante diem longaeque extrema senectae
tempora Tartareas Pandiona misit ad umbras.

675'

sceptra loci rerumque capit moderamen Erechtheus,
iustitia dubium validisne potentior armis.

quattuor ille quidem iuvenes totidemque crearat
femineae sortis; sed erat par forma duarum.

680

e quibus Aeolides Cephalus te coniuge felix,
Procri, fuit; Boreae Tereus Thracesque nocebant,
dilectaque diu caruit deus Orithyia,

dum rogat et precibus mavult quam viribus uti.

ast ubi blanditiis agitur nil, horridus ira,

685

quae solita est illi nimiumque domestica vento,

'et merito' dixit: 'quid enim mea tela reliqui,

saevitiam et vires iramque animosque minaces,

admovique preces, quarum me dedecet usus?

apta mihi vis est: vi tristia nubila pello,

690

vi freta concutio, nodosaque robora verto,

induroque nives, et terras grandine pulso.

wärts Gewänder (s. zu 2, 582).

674. *ἔποψ*, *upupa*, nach der Stimme des Vogels gebildeter Name; das deutsche *Widehopf* bezeichnet ihn als Holzhüpfer (*witu* althochdeutsch das Holz).

675—721. Pandion stirbt vor Gram. Erechtheus folgt ihm in der Herrschaft über Athen. Seine Tochter Orithyia wird von dem Windgott Boreas entführt. Sie gebiert ihm die geflügelten Zwillinge Calais (*Κάλαϊς*) und Zetes (*Ζήτης*), die an der Fahrt nach dem goldenen Fliesse theilnehmen. — Diese Erzählung bildet den Uebergang zu der im folgenden Buche erzählten Geschichte des Iason und der Medea. — Die attische Sage von der Entführung der Orithyia hatten Aeschylus und Sophokles dramatisch behandelt; kurz erzählen sie die Argonautica des Apollonius von Rhodus 1, 211 ff.

677. *Erechtheus*: Sohn des Pandion.

679. Ov. folgt der wie es scheint verbreitetsten Sage welche dem

Erechtheus vier Söhne gab (*Κέκροψ*, *Πάνδαρος*, *Μητίων*, *Ὀρνύς*) und vier Töchter (*Πρόκρις*, *Κρέουσα*, *Χθονία*, *Ὠρείθυια*).

681. Die Geschichte des Cephalus (des Sohnes des Deion, *Δηϊών*, des Sohnes des Aeolus) und der Procris erzählt Ov. 7, 661 ff.

682. Boreas (der Gott des Nordwindes oder Nordostwindes) hat seinen Sitz in Thrakien (wohin er 710 die Orithyia bringt). Dies benutzt Ov. sinnreich: Erechtheus, durch die Frevelthat des Tereus gegen die Thrakier eingenommen, weigerte sich dem Thraker Boreas seine Tochter zu vermählen.

686. *domestica* eigen (einheimisch und bei ihm zu Hause).

687. Mit *et* beginnt die Rede (ebenso 9, 585 mit *et merito*) indem sie aus nicht ausgesprochenen, sie bedingenden Gedanken plötzlich hervorbricht: 'ich werde verschmäht, und mit Recht.'

690. Vergl. 1, 328 *nimbisque aquilone remotis*.

- idem ego cum fratres caelo sum nactus aperto
 (nam mihi campus is est), tanto molimine luctor,
 695 ut medius nostris concursibus insonet aether,
 exsiliantque cavis elisi nubibus ignes.
 idem ego cum subii convexa foramina terrae
 supposuique ferox imis mea terga cavernis,
 sollicito manes totumque tremoribus orbem.
 700 hac ope debueram thalamos petiisse, socerque
 non orandus erat, vi sed faciendus Erechtheus.
 haec Boreas aut his non inferiora locutus
 excussit pennas: quarum iactatibus omnis
 adflata est tellus latumque perhorruit aequor.
 705 pulvereamque trahens per summa cacumina pallam
 verrit humum, pavidamque metu caligine tectus
 Orithyian amans fulvis amplectitur alis.
 dum volat, arserunt agitati fortius ignes;
 nec prius aërii cursus suppressit habenas,
 710 quam Ciconum tenuit populos et moenia raptor.
 illic et gelidi coniunx Actaea tyranni
 et genetrix facta est, partus enixa gemellos,
 cetera qui matris, pennas genitoris haberent.
 non tamen has una memorant cum corpore natas,
 715 barbaque dum rutilis aberat subnixa capillis,
 inplumes Calaisque puer Zetesque fuerunt;

696. S. zu 1, 56.

697ff. Bei den Alten herrschte die Meinung dass das Erdbeben durch unterirdische Winde hervorgerufen werde. — *sollicito manes*. ich bringe die Schatten der Unterwelt in Unruhe: wie 5, 356 der König des Schattenreiches beim Erdbeben erschrickt.

700. *petiisse* aoristisch.

703. Ueber die Beflügelung der Winde s. zu 1, 264.

708. Ov. spielt, indem er *ignes*, die bildliche Bezeichnung der Liebesgluth des Boreas, zugleich ganz sinnlich als Feuer fasst, das durch die schnelle Bewegung heftiger angefaht wird.

710. Die *Κίχονες* eine thrakische Völkerschaft.

711. *Actaea*, die attische Jungfrau: s. zu 2, 554.

715. In der Regel heisst *subnixum* das was sich auf etwas anderes stützt, sich über ihm befindet: hier scheint das Wort anders gewendet zu sein, so dass *subnixa* der Bedeutung von *supposita*, *subiecta* nahe kommt und der Bart bezeichnet ist der unter dem röthlichen Haupthaare Wangen und Kinn umgiebt, sich unten an das Haupthaar anschliesst. So nennt Silius Italicus 2, 397 einen Helm auf dem sich ein Helmbusch befindet *galeam coruscis subnixam cristis*. Es scheint also *subniti* auch in der Bedeutung 'von unten stützen' gebraucht worden zu sein, woraus sich der Begriff 'darunter befindlich sein' entwickelte.

mox pariter pennae ritu coepere volucrum
cingere utrumque latus, pariter flavescere malae.
ergo ubi concessit tempus puerile iuventae,
vellerä cum Minyis nitido radiantia villo
per mare non notum prima petiere carina.

720

LIBER VII.

lamque fretum Minyae Pagasaea puppe secabant,
perpetuaque trahens inopem sub nocte senectam
Phineus visus erat, iuvenesque Aquilone creati

717f. Zugleich wuchsen ihnen Federn an den Seiten und blonder Bart an den Wangen.

720. Die Argonauten heissen häufig (7, 1. 115. 120) Minyer (*Μινυαί*); nach alter Meinung weil sie zum Theil von Minyas, dem Könige von Orchomenos in Böotien (s. zu 4, 1) abstammten, wie bei Apollonius von Rhodus 1, 234 Iasons Mutter *Ἀλκίμέδη* Enkelin des Minyas ist. Wahrscheinlich¹ vermutet man dass ein Theil des alten Volksstammes der Minyer in Thessalien, von wo die Fahrt nach dem goldenen Fliesse ausgieng, sesshaft war und dass daher diese Bezeichnung der Argonauten kam.

721. Das Schiff Argo, auf dem die Argonauten nach dem goldenen Fliesse fuhren, galt für das erste Schiff das gezimmert ward und das bis dahin unbekannte (unbefahrene) Meer befuhr, oder nach beschränkender Angabe für das erste Kriegsschiff.

1—158. Iason gelangt mit seinen Gefährten nach Colchis, wo das goldene Widderfliess, nach dem er ausgesendet ist, von einem schlaflosen Drachen gehütet wird. Medea, die zauberkundige Tochter des colchischen Königs Aeetes entbrennt in Liebe zu Iason und giebt ihm, als er ihr versprochen hat sich mit ihr zu vermählen, Zauberkräuter durch deren Kraft er vermag die Bedingungen ungefährdet zu erfüllen, ge-

gen die Aeetes das goldene Fliesse auszuliefern zugesagt hat. Er schirrt feuerschnaubende Stiere an einen Pflug, ackert mit ihnen ein Feld und sät Schlangenzähne. Eine Schaar Gewaffneter wächst empor; durch die Zaubermittel der Medea bewirkt Iason dass sie einander selbst bekämpfen und erlegen. Darauf schläfert er den hütenden Drachen ein, nimmt das goldene Fliesse und entführt die Medea heim nach Thessalien. — Die Sagen vom Argonautenzuge waren sehr bekannt, den Römern besonders seitdem P. Terentius Varro Atacinus die Argonautica des Apollonius von Rhodus nachgebildet hatte. Ov., der der Darstellung des Apollonius folgt, setzt daher Kenntniss der Sage voraus, unterlässt es den Anlass und die Abenteuer der Fahrt und die Herkunft des goldenen Flisses zu erzählen, deutet (8. 14) den Grund, warum Iason die Stiere anschirrt und die Schlangenzähne sät, nur an, und verwendet seine Kunst vorzüglich auf die lebendige, wenn auch lang ausgespinnene Schilderung des Zwiespaltes in dem sich das Gemüt der Medea befindet.

1. *Minyae*: s. zu 6, 720. — *Pagasaea puppe*: in der thessalischen Hafenstadt *Παγασαί* war nach der vorherrschenden Sage das Schiff Argo gezimmert.

2 ff. Phineus, ein blinder thrakischer König, hatte seine Söhne (von

- virgineas volucres miseri senis ore fugarant,
 5 multaque perpessi claro sub Iasone tandem
 contigerant rapidas limosi Phasidos undas.
 dumque adeunt regem, Phrixeaque vellera poscunt,
 lexque datur Minyis magnorum horrenda laborum,
 concipit interea validos Aetias ignes,
 10 et luctata diu, postquam ratione furorem
 vincere non poterat, 'frustra, Medea, repugnas:
 nescio quis deus obstat' ait. 'mirumque, nisi hoc est,
 aut aliquid certe simile huic quod amare vocatur.
 nam cur iussa patris nimium mihi dura videntur?
 15 sunt quoque dura nimis. cur, quem modo denique vidi,
 ne pereat, timeo? quae tanti causa timoris?
 excute virgineo conceptas pectore flammās,
 si potes, infelix. si possem, sanior essem.

ihrer Stiefmutter verleitet) geblendet. Zur Strafe kommen Harpyien (*Ἀρπυιαι*), geflügelte Jungfrauen, herbei so oft er speisen will und rauben ihm das Mahl (oder lassen nach anderer Darstellung ihm nur so viel übrig als nöthig ist ihm das Leben zu fristen, indem sie diesen Rest mit Gestank besudeln). Als die Argonauten zu dem Phineus kommen, vertreiben Calais und Zetes (*iuvenes Aquilone creati*: s. 6. 711 ff.) die Harpyien.

6. *Phasidos*: Fluss in dem am Pontus Euxinus gelegenen Lande Colchis.

7. *regem*: den Aeetes (*Ἀιήτης*) Sohn des Helios und der Okeanide Perse oder Perséis: vergl. zu 4, 205. — *Phrixeae vellera*: Phrixus und Helle, Kinder des Athamas (König von Orchomenos: s. zu 4, 416. 420) und der Néphele (*Νεφέλη*) fliehen vor den Nachstellungen ihrer Stiefmutter Ino auf einem goldwolligen von Hermes der Nephela geschenkten Widder über das Meer. Helle fällt in das Meer das von ihr Hellespontus (*Ἑλλης πόντος*) heisst; Phrixus kommt nach Colchis und opfert auf den Befehl des Hermes den Widder dem Zeus (oder dem Hermes, oder dem Ares). Das Gold-

fließ desselben wird in einem Haine ausgespannt und von einem nie schlafenden Drachen (s. 149) bewacht. — Pelias (*Πηλίας*), Sohn der Tyro (*Τυρώ*) und des Poseidon (oder des Kretheus, *Κρηθεύς*) hat seinem Halbbrüder oder Bruder Aeson (*Ἄσων*) die Herrschaft von Iolkos (*Ἰωλκός*) in Thessalien entriszen. Den Sohn desselben, Iason (60. 77 *Aesonidem*) sendet er, als er herangewachsen ist um sich seiner zu entledigen, nach Colchis, das goldene Fließ zu holen. Eine Menge von Helden theilt die mannigfaltigen Abenteuer der Fahrt.

8. Und indem ihnen auf ihr Begehren die furchtbare Bedingung kundgegeben wird an welche die Herausgabe des Fließes gebunden ist, das Pflügen mit den feuerhauchenden Stieren und der Kampf mit den aus den gesäten Drachenzähnen entstehenden Kriegern und mit dem hütenden Drachen.

9. *Aetias*: Medea, die Tochter des Aeetes und der Okeanide Idyia (*Ἰδυία*, Hes. Theog. 960: die Wissende, ein bezeichnender Name der Mutter einer Zauberin, wie auch *Μήδεια*, weise Frau, eine Zauberin bezeichnet).

sed gravat invitam nova vis, aliudque cupido,
 mens aliud suadet. video meliora proboque; 20
 deteriora sequor. quid in hospite, regia virgo,
 ureris, et thalamos alieni concipis orbis?
 haec quoque terra potest quod ames dare. vivat, an ille
 occidat, in dis est. vivat tamen; idque precari
 vel sine amore licet: quid enim commisit Iason? 25
 quem, nisi crudelem, non tangat Iasonis aetas
 et genus et virtus? quem non, ut cetera desint,
 ore movere potest? certe mea pectora movit.
 at nisi opem tulero, taurorum adflabitur ore,
 concurretque suae segeti, tellure creatis 30
 hostibus, aut avido dabitur tera praeda draconi,
 hoc ego si patiar, tum me de tigride natam,
 tum ferrum et scopulos gestare in corde fatebor.
 cur non et specto pereuntem, oculosque videndo
 conscelero? cur non tauros exhortor in illum, 35
 terrigenasque feros, insopitumque draconem?
 di meliora velint. quamquam non ista precanda,
 sed facienda mihi. prodamne ego regna parentis,
 atque ope nescio quis servabitur advena nostra,
 ut per me sospes sine me det linthea ventis, 40
 virque sit alterius, poenae Medea relinquer?
 si facere hoc, aliamve potest praeponere nobis,
 occidat ingratus. sed non is vultus in illo,
 non ea nobilitas animo est, ea gratia formae,
 ut timeam fraudem meritique obliviam nostri. 45
 et dabit ante fidem, cogamque in foedera testes

22. *thalamos alieni orbis*, Ehegemach (Vermählung) in einem andern Weltkreise. Der Begriff der Ferne und Fremde ist dichterisch gesteigert. — *concupis*: s. zu 1, 777.

28. *ore*, durch die Schönheit seines Antlitzes.

30. *concurratque*: er wird mit den Gewaffneten, die aus seiner Saat hervorgehen, kämpfen müssen (und unterliegen, was der Gedanke ergiebt).

41. *poenae*: der Strafe des Verathes, die mein Vater über mich verhängen wird.

44. Genau genommen sollte *is animus* und *ea forma* stehen ('sein Antlitz, seine Sinnesart und Gestalt sind nicht von der Art dass sie mich Trug und Undankbarkeit befürchten lassen'); *nobilitas* und *gratia* sind aus einer anderen Fassung des Gedankens genommen ('sein edler Sinn und die Anmut seiner Gestalt lässt mich solches nicht fürchten').

46. *cogamque* — *deos* und ich werde (durch meine Anrufung) die Götter nöthigen, dass sie zu der Schliessung des Bundes herbeikommen und Zeugen desselben (gegenwärtig und mitwissend) sind.

- esse deos. quid tuta times? accingere, et omnem
 pelle moram: tibi se semper debebit Iason,
 te face sollemni iunget sibi, perque Pelasgas
 50 servatrix urbes matrum celebrabere turba.
 ergo ego germanam fratremque patremque deosque
 et natale solum ventis ablata relinquam?
 nempe pater saevus, nempe est mea barbara tellus,
 frater adhuc infans: stant mecum vota sororis;
 55 maximus intra me deus est. non magna relinquam,
 magna sequar. titulum servatae pubis Achivae,
 notitiamque soli melioris, et oppida quorum
 hic quoque fama viget, cultusque artesque locorum,
 quemque ego cum rebus quas totus possidet orbis
 60 Aesoniden mutasse velim; quo coniuge felix
 et dis cara ferar, et vertice sidera tangam.
 quid, quod nescio qui mediis concurrere in undis

47. *quid tuta times?* was fürchtest du Ungefährliches? = was hegst du Furcht wo Alles sicher und gefahrlos ist?

49. *face sollemni*: s. zu 1, 483. — *Pelasgas*: der Name der Pelasger, die für ein Urvolk Griechenlands galten, wird oft auf die Griechen überhaupt übergetragen.

50. *matrum*: der Mütter der durch Medeas Hülfe geretteten Argonauten (56 *servatae pubis Achivae*).

51. *germanam fratremque*: die Chalkiöpe und den Apsyrtos.

55f. Nicht Grosses werde ich verlassen, sondern Grossem nachgehen, dem Ruhme die griechische Jugend erhalten zu haben u. s. w., — *Achivae* für *Graecae*, wie *Achaia* für *Graecia*.

59f. *quemque* u. s. w. für *et Aesoniden*, *quem* — *mutasse velim*; der Relativsatz vorangestellt. — *mutasse* aoristisch.

61. *ferar*: wenn Iason mein Gemahl wird, so wird man von mir sagen dass ich glücklich und den Göttern, die solches Glück mir beschieden, theuer sei. — *vertice sidera tangam*: ein häufiges Bild von

Ruhm und Herrlichkeit, die hoch über das Gewöhnliche erhoben gleichsam bis an den Himmel reichen. Hor. Carm. 1, 1, 36 *sublimi feriam sidera vertice*. — Ueber die statt einer Länge gebrauchte Endsilbe von *ferar* s. zu 3, 184.

62 ff. Die Berge die im Meere zusammenprallen sind die *χτανέαι πέτραι* oder *Συμπληγάδες* am thrakischen Bosporus. Sie schlugen zusammen wenn ein Schiff durchfuhr. Dass sie feststanden nachdem das Schiff Argo glücklich durchgefahren war braucht Medea nicht zu wissen. 15, 337 *timuit concursibus Argo undarum sparsas Symplegadas dissarum; quae nunc inmotae perstant ventisque resistunt*. — Die Gefahren der sicilischen Meerenge hat Medea nicht zu fürchten, wenn sie mit Iason in gerader Seefahrt nach Griechenland schifft: aber Scylla und Charybdis stehen nur als Beispiele der Schrecknisse des Meeres. Indem Ov. beider erwähnte erinnerte er sich wohl dass die Argonauten nach der Sage, der auch Apollonius folgt, auf weiten Umwegen in die Heimat gelangen und in der sicilischen Meerenge die Gefahren der

dicuntur montes, ratibusque inimica Charybdis
 nunc sorbere fretum, nunc reddere, cinctaque saevis
 Scylla rapax canibus Siculo latrare profundo? 65
 nempe tenens quod amo gremioque in Iasonis haerens
 per freta longa ferar: nil illum amplexa verebor;
 aut, siquid metuam, metuam de coniuge solo.
 coniugiumne vocas, speciosaque nomina culpa
 inponis, Medea, tuae? quin adspice, quantum 70
 adgrediare nefas, et, dum licet, effuge crimen.
 dixit, et ante oculos rectum pietasque pudorque
 constiterant, et victa dabat iam terga Cupido.

Ibat ad antiquas Hecates Perseidos aras,
 quas nemus umbrosum secretaque silva tegebat, 75
 et iam fortis erat, pulsusque recesserat ardor,
 cum videt Aesoniden extinctaque flamma revixit.
 erubere genae, totoque recanduit ore,
 utque solet ventis alimenta adsumere, quaeque
 parva sub inducta latuit scintilla favilla 80
 crescere et in veteres agitata resurgere vires,
 sic iam lentus amor, iam quem languere putares,
 ut vidit iuvenem, specie praesentis inarsit.
 et casu solito formosior Aesone natus
 illa luce fuit: posses ignoscere amanti. 85
 spectat, et in vultu veluti tum denique viso
 lumina fixa tenet, nec se mortalia demens
 ora videre putat, nec se declinat ab illo.
 ut vero coepitque loqui dextramque prehendit
 hospes, et auxilium submissa voce rogavit, 90
 promisitque torum, lacrimis ait illa profusis
 'quid faciam, video; nec me ignorantia veri
 decipiet, sed amor. servabere munere nostro:
 servatus promissa dato.' per sacra triformis

Scylla und Charybdis bestehen. Diese abenteuerliche Fahrt übergeht er aber (s. 158). — Schilderung und Geschichte der Scylla 13, 730 ff. Die Vorstellung, dass die Scylla eine mit entsetzlichen Hunden umgürtete Jungfrau sei, ist nachhomerisch. Vergl. Od. 12, 85 ff.

74. Die Zaubergöttin Hecate (s. zu 2, 416) ist, wie die Zauberin Circe, Tochter der Perse: s. zu 4, 205.

83. *specie*, wie häufig, in prägnantem Sinne Schönheit, daher *speciosus* von gutem Ansehn, schön; wie *formosus*, Wohlgestalt habend (Gestalt die Gestalt zu heissen verdient, entgegengesetzt der Ungestalt).

92. *veri*, des Rechten; wie *verum* nicht selten das Vernunftgemässe, Richtige bezeichnet.

94f. *triformis deae*: man dachte sich und bildete die Hecate drei-

- 95 ille deae lucoque foret quod numen in illo,
perque patrem soceri cernentem cuncta futuri,
eventusque suos et tanta pericula iurat.
creditus accepit cantatas protinus herbas,
edidicitque usum, laetusque in tecta recessit.
- 100 Postera depulerat stellas aurora micantes:
conveniunt populi sacrum Mavortis in arvom,
consistuntque iugis: medio rex ipse resedit
agmine purpureus sceptroque insignis eburno.
ecce adamanteis Vulcanum naribus efflant
- 105 aeripedes tauri, tactaeque vaporibus herbae
ardent, utque solent pleni resonare camini,
aut ubi terrena silices fornace soluti
concupiunt ignem liquidarum adspergine aquarum,
pectora sic intus clausas volventia flammās
- 110 gutturaque iusta sonant, tamen illis Aesone natus
obvius it. vertere truces venientis ad ora
terribiles vultus praefixaque cornua ferro,
pulveremque solum pede pulsavere bisulco,
fumificisque locum mugitibus inpleverunt.
- 115 deriguere metu Minyae: subit ille, nec ignes
sentit anhelatos (tantum medicamina possunt),

köpfig (194 *triceps*) oder auch mit drei verbundenen Leibern.

96. *patrem soceri futuri*: den Sonnengott; s. zu 7.

97. *eventusque* u. s. w.: bei seinem Erfolg und bei so grossen Gefahren, d. i. bei seinem Wunsche siegreich aus den Gefahren hervorzugehen.

98. *cantatas*, besungene, durch Zauberlieder mit Zauberkraft begabte.

99. Bei Apollonius 3, 1147 kehrt Iason nach seinem Gespräche mit der Medea zu seinem Schiffe zurück (*ἦτοι Ἰήσων εἰς ἐτόρους καὶ νῆα ἔχχαρμένος ὅρτο νέεσθαι*): aber in *tecta* giebt keinen Anstoss, da die Vorstellung, dass Iason bei dem Aeetes Herberge gefunden habe, ebenso passend ist.

101 f. Ein Feld des Ares (*πεδίον Ἀρήϊον*) ist auch bei Apollonius 3, 495. 1270 der Aufenthalt der feuer-

athmenden Stiere und der Ort der hier erzählten Begebenheiten, und die zuschauenden Colcher stehen auf Felsen (*τοὺς μὲν Καυκασίοισιν ἐφ'εστιάστας σκοπέλοισιν*), wie hier auf Berghöhen.

104f. *adamanteis*: s. zu 4, 281. — *Vulcanum*: der Gott für das Element dessen er waltet. — Apollonius 3, 496 *ταυρῶν χαλκίποδε, στόματι φλόγα φυσιόωντε*. — *vaporibus*, von der Glut: s. zu 1, 432.

107. *silices*: allgemeiner Ausdruck für den besonderen 'Kalkstein.' — Die freiere Satzfügung steht für die genauere *aut ut silices resonare solent, ubi* u. s. w.

112. Die Spitzen der Hörner sind nicht etwa mit Eisen beschlagen, sondern eisern, wie (104) die Wunderthiere stählerne Nüstern haben.

115. *subit*, tritt hinzu; wie 3, 648.

116. *medicamina*: die *herbae*

pendulaque audaci mulcet palearia dextra,
 suppositosque iugo pondus grave cogit aratri
 ducere, et insuetum ferro proscindere campum.
 mirantur Colchi: Minyae clamoribus augent 120
 adiciuntque animos. galea tum sumit aëna
 vipereos dentes, et aratos spargit in agros.
 semina mollit humus valido praetincta veneno,
 et crescunt fiuntque sati nova corpora dentes,
 utque hominis speciem materna sumit in alvo 125
 perque suos intus numeros conponitur infans
 nec nisi maturus communes exit in auras,
 sic ubi visceribus gravidæ telluris imago
 effecta est hominis, feto consurgit in arvo,
 quodque magis mirum est, simul edita concutit arma. 130
 quos ubi viderunt praeacutæ cuspidis hastas
 in caput Haemonii iuvenis torquere parantes,
 demisere metu vultumque animumque Pelasgi.
 ipsa quoque extimuit quæ tutum fecerat illum,
 utque peti vidit iuvenem tot ab hostibus unum, 135
 palluit et subito sine sanguine frigida sedit,
 neve parum valeant a se data gramina, carmen
 auxiliare canit secretasque advocat artes.
 ille gravem medios silicem iaculatus in hostes

cantatæ (98): s. zu 1, 716.

121. *adiciunt*: s. zu 1, 184.

123. *valido praetincta veneno*: die Zähne, die Aeetes dem Iason zum Aussäen giebt, sind nach Apollonius 3, 1177 ff. (der hierin dem alten Geschichtschreiber oder Sagen-erzähler Pherekydes folgte) ein Theil der Zähne des von Cadmus getödteten Drachen, und Minerva hatte sie dem Aeetes gegeben. Das Gift das die Zähne getränkt hat ist also das Gift jenes Drachen. Mit der folgenden Erzählung ist 3, 104 ff. zu vergleichen. Das dort erzählte Wunder wiederholt sich hier, aber die Erfindsamkeit des Dichters giebt der Darstellung andere Farben.

126. *numeros*: s. zu 1, 427.

127. *communes*: s. zu 1, 135.

131. *quos* nach vorhergehendem Singularis, weil dieser nur eine einzelne Erscheinung von vielen schil-

dert; und dass viele Männer aus der Erde hervorwachsen ist 124 schon angedeutet.

132. *Haemonii*: s. zu 1, 568.

133. *Pelasgi*: s. zu 49.

137 f. *carmen auxiliare*, ein Zauberlied, das die Kraft der dem Iason gegebenen Zauberkräuter unterstützt. — *advocat*, ruft zu Hilfe.

139 f. Dass Medea es dem Iason eingegeben hat, den Stein zu werfen, wusten die Leser aus Apollonius 3, 1056 ff. oder konnten es aus dem Zusammenhange der Erzählung schliessen. Auch Cadmus warf nach Pherekydes Steine unter die Männer die aus den von ihm gesäten Zähnen erwachsen; sie meinen dass diese Würfe aus ihrer eigenen Schaar kommen, gerathen in Kampf und tödten einander. Ov. giebt nicht an warum der von Iason geworfene Stein die Erdgeborenen zum Kampfe

- 140 a se depulsum Martem convertit in ipsos.
 terrigenae pereunt per mutua vulnera fratres,
 civilique cadunt acie. gratantur Achivi,
 victoremque tenent, avidisque amplexibus haerent.
 tu quoque victorem conplecti, barbara, velles:
 145 obstitit incepto pudor. at complexa fuisses:
 sed te, ne faceres, tenuit reverentia famae.
 quod licet, adfectu tacito laetaris, agisque
 carminibus grates et dis auctoribus horum.

- Pervigilem superest herbis sopire draconem
 150 qui crista linguisque tribus praesignis et uncis
 dentibus horrendus custos erat arietis aurei.
 hunc postquam sparsit Lethaei gramine suci,
 verbaque ter dixit placidos facientia somnos,
 quae mare turbatum, quae concita flumina sistunt,
 155 somnus in ignotos oculos sibi venit, et auro
 heros Aesonius potitur, spolioque superbus
 muneris auctorem secum, spolia altera, portans
 victor Iolciacos tetigit cum coniuge portus.

Haemoniae matres pro gnatis dona receptis

bringt; Apollonius (3, 1057) lässt sie um den Stein (ἐπ' αὐτῷ) kämpfen: er und Ov. dachten sich also wohl eine Zauberkraft des Steinwurfes.

140 ff. vergl. 3, 122 ff. — *civili acie*: vergl. 3, 117.

145 f. Von dem *pudor*, der Scham die auch ohne Zeugen die jungfräuliche Sitte zu verletzen scheut, ist die *reverentia famae*, die Achtung des Rufes, die Furcht sich in üblen Leumund zu bringen, unterschieden. Doch erwecken gute Handschriften einigen Verdacht gegen die Echtheit des 145n Verses, indem er in ihnen nach dem 146n steht. Es ist möglich dass beide unechte Zusätze sind.

151. *arietis* (statt *velleris arietini*) ist durch den Uebergang des ableitenden *i* in den Consonanten (*arjete*, *abjete* mehrmals bei Virg.) dreisilbig, *aurei* durch Synizesis zweisilbig.

152. *Lethaeus* heisst der Zauber-

saft weil er Schlaf bringt wie das Wasser des unterirdischen Flusses Lethe (Λήθη) den Trinkenden die Erinnerung an das vergangene Leben nimmt. Virg. Georg. 4, 545 *Lethaea papavera*.

154. Apollonius 3, 530 von den Zaubermitteln der Medea τοῖσι καὶ ἀχαμάτοιο πυρὸς μείλσσει' αὐτὴν, καὶ ποταμούς ἴστησιν ἄφαρ κελαδρινὰ ῥέοντας, ἄστρα τε καὶ μῆνης ἱερῆς ἐπέδρησε κελεύθους.

155. *in ignotos oculos sibi*, in die Augen die er noch nicht kannte, nie vorher berührt hatte.

157. Iason entführt die Medea ohne Wissen des Aeetes.

158. Ἰωλκός, thessalische Stadt am Meerbusen von Pagasae.

159—293. Iason bittet die Medea das Leben seines greisen Vaters Aeson zu verlängern. Medea übt ihre Künste, öffnet dem Aeson die Kehle und giesst ihm durch den Mund und die Wunde eine zauberkräftige Mischung ein, durch die er

grandaeque ferunt patres, congestaque flamma
 tura liquefaciunt, inductaque cornibus aurum
 victima vota cadit: sed abest gratantibus Aeson,
 iam propior leto fessusque senilibus annis:
 cum sic Aesonides, 'o cui debere salutem
 confiteor, coniunx, quamquam mihi cuncta dedisti,
 excessitque fidem meritorum summa tuorum,
 si tamen hoc possunt (quid enim non carmina possint?),
 deme meis annis et demptos adde parenti:
 nec tenuit lacrimas. mota est pietate rogantis,
 dissimilemque animum subiit Aeeta relictus.
 nec tamen adfectus tales confessa 'quod' inquit
 'excidit ore pio, coniunx, scelus? ergo ego cuiquam
 posse tuae videor spatium transscribere vitae?
 nec sinat hoc Hecate, nec tu petis aequa. sed isto
 quod petis experiar maius dare munus, Iason.
 arte mea soceri longum temptabimus aevum,
 non annis revocare tuis: modo diva triformis
 adiuvet et praesens ingentibus adjuvat ausis.'
 tres aberant noctes, ut cornua tota coirent
 efficerentque orbem: postquam plenissima fulsit
 ac solida terras spectavit imagine luna,

verjüngt wird. — Diese Verjüngung des Aeson ward schon in den *Nóστοις* (einem alten epischen Gedichte das die Abenteuer der Griechen anführer Heimfahrt von Troja erzählte) in folgenden erhaltenen Versen erwähnt, *ἀντίχα δ' Αἰσώνα θῆκε φίλον κόρον ἡβώοντα, γῆρας ἀποξύσας· εἰδυμένην προπιδέσσειν, φάρμακα πόλλ' ἔψουσ' ἐν χρυσείοισι λέβησιν.*

159. *dona*: Opfergaben.

161. Die Hörner der Opferthiere vergoldet: Od. 3, 382 *σοὶ δ' αὖ ἐγὼ ῥέξω βοῶν ἤνιν, εὐρυμέτωπον, ἀδμήτην, ἣν οὐ πω ὑπὸ ζυγὸν ἤγαγεν ἀνὴρ· τὴν τοι ἐγὼ ῥέξω, χρυσὸν κέρασιν περιχέυας.*

166. *exc.* *fidem*, und den Glauben, das Maas des Glaublichen überschritt.

167. Das zu *possunt* gehörige *carmina* (Zauberlieder) ist aus der Parenthese zu entziehen, welche

die Rede lebhaft unterbricht.

168. *deme meis annis*: nimm von meinen (mir beschiedenen) Jahren, einen Theil derselben, was *annos* zu *demptos* ergiebt.

170. Das Gemüt der Medea, die ihren Vater verlassen hat, ist unähnlich dem des Iason, der aus kindlicher Liebe (*pietate*) sein Leben zu Gunsten seines Vaters ver-

will: doch bewegt sie Iason: zu wehmütiger Erinnerung: Aetes; aber aus Stolz verbiß die Regung. — *subiit*: s. zu 1 — *Aeeta* lateinische Form 400 *Marsya*.

173. *transscribere*, übert eigentlich vom Ueberschreiben: Gut habens auf einen andere men.

174. *sinat*, würde es zulass

177. *diva triformis*: s. zu

178. *praesens*: s. zu 3, 656

179f. Vergl. 530.

- egreditur tectis vestes induta recinctas,
nuda pedem, nudos humeris infusa capillos,
fertque vagos mediae per muta silentia noctis
185 incommitata gradus. homines volucresque ferasque
solverat alta quies: nullo cum murmure saepes
inmotaeque silent frondes, silet humidus aër;
sidera sola micant. ad quae sua bracchia tendens
ter se convertit, ter sumptis flumine crinem
190 inroravit aquis, ternisque ululatibus ora
solvit, et in dura submisso poplite terra
'Nox' ait 'arcanis fidissima, quaeque diurnis
aurea cum luna succeditis ignibus, astra,
tuque triceps Hecate, quae coeptis conscia nostris
195 adiutrixque venis, cantusque artesque magorum
quaeque magos, Tellus, pollentibus instruis herbis,
auraeque et venti montesque amnesque lacusque
dique omnes nemorum, dique omnes noctis adeste:
quorum ope, cum valui, ripis mirantibus amnes
200 in fontes rediere suos, concussaue sisto,
stantia concutio cantu freta, nubila pello,
nubilaque induco, ventos abigoque vocoque,
vipereas rumpo verbis et carmine fauces,
vivaque saxa, sua convulsaue robora terra
205 et silvas moveo iubeoque tremescere montes
et mugire solum, manesque exire sepulcris.
te quoque, luna, traho, quamvis Temesaea labores

182. Ueber das losgegürtete Gewand s. zu 1, 382.

186. *solverat*: hatte gelöst von der Anspannung des Wachens: 329 *resoluto corpore regem somnus habebat*, 10, 368 *noctis erat medium, curasque et corpora somnus solverat*.

191. *submisso poplite*, knieend: vergl. 4, 340.

195 f. *cantusque artesque* ist von *instruis* abhängig.

199 ff. Ov. Am. 2, 1, 23 *carmina sanguineae deducunt cornua lunae, et revocant niveos Solis euntis equos: carmine dissiliunt abruptis faucibus angues, inque suos fontes versa recurrit aqua*. Tibullus 1, 2, 43 *hanc ego de caelo ducentem sidera*

vidi, fluminis haec rapidi carmine vertit iter, haec cantu finditque solum manesque sepulcris elicit et tepido devocat ossa rogo: — cum libet, haec tristi depellit nubila caelo; cum libet, aestivo devocat orbe nives.

204. *vivaque saxa*: s. zu 3, 159.

207 f. S. zu 4, 332 f. — *Temesaea* *aera*: 15, 707 *Temeses metalla*. In der Odyssee sagt die in der Gestalt des Mentos erscheinende Athene *ῥῆν δ' ὦδε ξὺν νηὶ κατήλυθον ἠδ' ἐπ' αἰόροισιν, πλέων ἐπὶ οἶνοπα πότιον ἐπ' ἄλλοθρόους ἀνθρώπους, ἐς Τεμέσην μετὰ χαλκόν, ἄγω δ' αἰθωνα σίδηρον*. Die Alten schwankten, ob Tamassus auf der durch ihre Erzgruben berühmten Insel Cyprus gemeint sei, oder Temesa (Tempta)

aera tuos minuant; currus quoque carmine nostro
pallet avi; pallet nostris aurora venenis.

vos mihi taurorum flammās hebetastis, et unco

210

inpatiens oneris collum pressistis aratro;

vos serpentigenis in se fera bella dedistis,

custodemque rudem somni sopistis, et aurum

vindice decepto Graias misistis in urbes.

nunc opus est sucis per quos renovata senectus

215

in florem redeat primosque recolligat annos.

et dabitis: neque enim micuerunt sidera frustra,

nec frustra volucrum tractus cervice draconum

currus adest. aderat demissus ab aethere currus.

quo simul adscendit frenataque colla draconum

220

permulsit manibusque leves agitavit habenas,

sublimis rapitur, subiectaque Thessala Tempe

dispicit, et Threces regionibus adplicat angues:

et quas Ossa tulit, quas altum Pelion herbas,

Othrys quas Pindusque et Pindo maior Olympus,

225

perspicit, et placitas partim radice revellit,

partim succidit curvamine falcis aënae.

multa quoque Apidani placuerunt gramina ripis,

multa quoque Amphrysi; neque eras immunis, Enipeu;

nec non Peneos, nec non Spercheides undae

230

contribuere aliquid, iuncosaque litora Boebes;

carpeit et Euboica vivax Anthedone gramen,

in der unteritalischen Landschaft Bruttia, wo es alte, zu Strabons Zeit (unter Augustus und Tiberius) nicht mehr bebante Erzgruben gab. Die erstere Annahme scheint die richtigere. Bei Ov. ist *Temesaea* ein aus der homerischen Poesie entlehnter Schmuck.

209. *avi*: des Sonnengottes, dessen Sohn Aetes war.

213. *rudem*, ungewohnt, unkundig.

214. *vindice*, Schützer, Hüter.

217. Das Funkeln der Sterne glebt ein Zeichen des erhörten Gebetes. — Ueber den Schlangenzug der Medea s. zu 398.

222. *Thessala Tempe*: s. zu 1, 569.

223. Ueberliefert ist *crates* oder *cretis*. Auf die unsichere Verbes-

serung *Threces* kam schon Nicolaus Heinsius. Indem Medea ihren Drachenzug nordwärts zum Thale Tempe (zwischen dem Olym dem Ossa) lenkt, richtete sie d allerdings nach den thrakischen hin, wie Macedoni durch den Olympus von Th getrennt wird, in der ältest unter den Namen Threke ionisch Θρηκη) begriffen w In der Aufzählung der Berg Pelion, Othrys, Pindus, (beschreibt Ov. einen Kreis ganze Thessalien.

228 ff. Ueber die aufgeführten Flüsse s. zu 1, 579 ff.

231. *Βοίση* thessalische (einem See, *Λίμνη Βοίσης*, 1

232 f. *vivax*, Lebenskraft enthaltend, unsterblich m

- nondum mutato vulgatum corpore Glauci.
 et iam nona dies curru pennisque draconum,
 235 nonaque nox omnes lustrantem viderat agros,
 cum rediit: neque erant tacti nisi odore dracones,
 et tamen annosae pellem posuere senectae.
 constitit adveniens citra limenque foresque,
 et tantum caelo tegitur, refugitque viriles
 240 contactus statuitque aras e caespite binas,
 dexteriore Hecates, ast laeva parte Iuventae.
 has ubi verbenis silvaeque incinxit agresti,
 haud procul egesta scrobibus tellure duabus
 sacra facit, cultrosque in guttura velleris atri
 245 conicit, et patulas perfundit sanguine fossas.
 tum super invergens liquidi carchesia mellis,
 aereaque invergens tepidi carchesia lactis,
 verba simul fudit, terrenaque numina civit,
 umbrarumque rogat rapta cum coniuge regem,
 250 ne properent artus anima fraudare senili.
 quos ubi placavit precibusque et murmure longo,
 Aesonis effletum proferri corpus ad auras
 iussit et in plenos resolutum carmine somnos,
 exanimi similem, stratis porrexit in herbis.

wie Aeschylus in seinem Drama *Γλαῦκος πόντιος* dieses Gras *αἰζῶν ἄφθιτον πόαν* genannt hatte. — *Ἀνθηδών*, Stadt an der Küste Böotiens, der Insel Euboea gegenüber. Die Geschichte des Fischers Glaucus, der dort durch wunderkräftiges Gras, dass er kostete, getrieben ward in das Meer zu springen, wo ihn die Götter in einen Meergott verwandelten, erzählt Ov. 13, 904 ff.

236f. Die Thatsache des Häutens der Schlangen ist benutzt um die verjüngende Wunderkraft der Kräuter zu schildern.

239. *refugitque* u. s. w.: um nicht durch Entweihung unfähig zum Zauber zu werden.

241. *Iuventa* (*Iuventas*, *Iuventus*), die römische Göttin der Jugend, eine der gr. *Ἥβη* entsprechende Personification.

243 ff. Bei Opfern, die den Unter-

irdischen gebracht wurden, hohle man eine Grube aus, in die das Trankopfer gegossen ward und das Blut der schwarzen Opferthiere floss. Od. 11, 24 erzählt Odysseus von seiner Todtenbeschwörung *ἐγὼ δ' ἄορ ὅξυ ἑρεσσόμενος παρὰ μηροῦ βόθρον ὄρυξ' ὅσσον τε πυγούσιον ἐνθα καὶ ἐνθα, ἀμφ' αὐτῷ δὲ χοῆν χέομην πᾶσιν νεκυέσσιν, πρῶτα μελικρήτω* (Gemisch von Honig und Milch oder Wasser), *μετέπειτα δὲ ἡδέϊ οἶνω, τὸ τρίτον αὖθ' ὕδατι ἐπὶ δ' ἄλφιτα λευκὰ πάλυνον*. — Durch die fast gleichlautenden Verse 246f. ist die Gleichmässigkeit der Handlung gemalt: vergl. zu 1, 325.

251. *placare* ist nicht bloss besänftigen und versöhnen, sondern auch günstig stimmen, die Gunst der Gottheit durch Gebet oder Opfer suchen: 12, 150 *fasta dies aderat, quā Cygni victor Achilles Pallada mactatae placabat sanguine vaccae*.

hinc procul Aesoniden, procul hinc iubet ire ministros, 255
 et monet arcanis oculos remove profanos.
 diffugiunt iussi. passis Medea capillis,
 bacchantum ritu, flagrantem circuit aras,
 multifidasque faces in fossa sanguinis atra 260
 inguit, et intinctas geminis accendit in aris,
 terque senem flamma, ter aqua, ter sulphure lustrat.
 interea validum posito medicamen aëno
 fervet et exultat spumisque tumentibus albet.
 illic Haemonia radices valle resectas 265
 seminaque floresque et sucos incoquit acres;
 adicit extremo lapides oriente petitos
 et quas Oceani refluxum mare lavit arenas;
 addit et exceptas luna pernocte pruinas
 et strigis infames ipsis cum carnibus alas, 270
 inque virum soliti vultus mutare feridos
 ambigui prosecta lupi; nec defuit illic
 squamea Cinyphii tenuis membrana chelydri
 vivacisque iecur cervi; quibus insuper addit
 ora caputque novem cornicis saecula passae.
 his et mille aliis postquam sine nomine rebus 275
 propositum instruxit remorari Tartara munus,

258. *bacchantum ritu*: s. 3, 726.
 4, 6.

259. *multifidas faces*, wie 8, 644,
 vielfach gespaltenes Kienholz.

261. Sie umwaudelt in reinigender
 Weihung den Greis. — Dem
 Schwefel schrieb man, wie dem
 Feuer und dem Wasser, reinigende
 Kraft zu.

265. *seminaque*: s. zu 1, 193.

267. *refluxum*, mit seiner Flut
 andringend und zurückweichend,
παλινρροον, παλινρρόδιον.

268. *exc.* — *pruinas*, vom nächtlichen
 Monde herabgefallenen und
 aufgefangenen Thau. Man glaubte
 dass vom Monde ein Thau oder
 Schaum (*spumae lunares* bei Statius
 Theb. 2, 284, *virus lunare* bei Lu-
 canus 6, 669) falle, dessen sich
 Zauberer bedienten.

269. Plinius nat. hist. 11, 39, 95
esse in maledictis iam antiquis stri-

*gem convenit, sed quas sit avium
 constare non arbitror.* Auch die
 Zauberin bei Horatius Epod. 5, 20
 thut *pluviam nocturnas strigis* in
 ihr Gemisch.

271. *ambigui*: s. zu 2, 1
 Wahnglaube an Werwölfe
 Mannwölfe, *λυκάνθρωποι*),
 schon die Wolfsgestalt an-
 können, ist uralte und weitverl-

272 *Cinyphii*: s. zu 5, 12

273 f. S. zu 3, 194. — 1
 die neun Menschenalter (s.
 ausgehalten (durchlebt) hatt-

275 f. Nachdem sie durch
 Dinge und tausend andere u-
 bare (unbekannte, die ich nie-
 nen kann) die Gabe (die Zau-
 schung), die sie zu bereite-
 vorgesetzt hatte, mit der Kra-
 gestattet hatte die Unterwel-
 den Hingang in die Unterwe-
 Tod, aufzuhalten.

- arenti ramo iampridem mitis olivae
omnia confudit summisque inmiscuit ima.
ecce vetus calido versatus stipes aëno
280 fit viridis primo, nec longo tempore frondes
induit, et subito gravidis oneratur olivis;
at quacumque cavo spumas eiecit aëno.
ignis et in terram guttae cecidere calentes,
vernāt humus, floresque et mollia pabula surgunt.
285 quae simul ac vidit, stricto Medea recludit
ense senis iugulum, veteremque exire cruorem
passa replet sucis. quos postquam conbibit Aeson
aut ore acceptos aut vulnere, barba comaeque
canitie posita nigrum rapuere colorem:
290 pulsa fugit macies, abeunt pallorque situsque,
adiectoque cavae supplentur corpore rugae
membraque luxuriant. Aeson miratur, et olim
ante quater denos hunc se reminiscitur annos.
Viderat ex alto tanti miracula monstri
295 Liber et admonitus iuvenes nutricibus annos
posse suis reddi, capit hoc a Colchide munus.
Neve doli cessent, odium cum coniuge falsum

277. *arenti iampridem* gehört zusammen. Das wunderbare Ergrünen des Zweiges ward dadurch hervorgehoben. — *mitis olivae*, des Oelbaumes der milde Früchte trägt.

289. *rapuere*, nahmen schnell an sich.

290. *situs* der Schmutz (Schimmel, Rost) der sich bildet wenn etwas lange liegt und vernachlässigt wird. Hier (und 303 im Pluralis) von der Verunstaltung, dem Verfall der Gestalt und Farbe durch hohes Alter. Virg. Aen. 7, 440. 452 *victa situ senectus, en ego victa situ*.

291. *corpore*, Körperfülle, Fleisch, wie 1, 408.

292. *luxuriant*, schwellen in üppiger Fülle.

294—296. Bacchus erlangt von der Medea die Verjüngung seiner Erzieherinnen; wohl anderer als der 3, 314 erwähnten nyseischen Nymphen: denn Nymphen bedürfen

keiner Verjüngung, die Sagen nannten verschiedene Erzieherinnen des Gottes, und bei Aeschylus in dem Drama *Αἰονίσσου τροφῶν* verjüngte Medea nicht bloss sie, sondern auch ihre Männer.

297—349. Medea stellt sich als sei sie mit dem Iason entzweit und flieht in das Haus des Pelias (der seinen Bruder Aeson der Herrschaft beraubt, dem Iason die gefährliche Fahrt nach dem Goldflüsse befohlen hatte). Arglistig erregt sie in den Töchtern des Pelias das Verlangen dass auch ihr Vater gleich dem Aeson verjüngt werde. Durch die zauberhafte Belebung und Verjüngung eines getödteten Widders sicher gemacht tödten sie ihren Vater und Medea wirft den Leichnam in einen Kessel der nur Wasser und unwirksame Kräuter enthält. — Dramatisch stellten diese Sage die *Πιζοτόμοι* des Sophokles und die *Πε-*

Phasias adsimulat, Peliaeque ad limina supplex
 confugit; atque illam, quoniam gravis ipse senecta est,
 excipiunt natae. quas tempore callida parvo 300
 Colchis amicitiae mendacis imagine cepit.
 dumque refert inter meritorum maxima demptos •
 Aesonis esse situs atque hac in parte moratur,
 spes est virginibus Pelia subiecta creatis,
 arte suum parili revirescere posse parentem. 305
 iamque petunt, pretiumque iubent sine fine pacisci;
 illa brevi spatio silet, et dubitare videtur,
 suspenditque animos ficta gravitate rogantes:
 mox ubi pollicita est, 'quo sit fiducia maior
 muneris huius' ait, 'qui vestras maximus aevo est 310
 dux gregis inter oves, agnus medicamine fiet.'
 protinus innumeris offetus laniger annis
 attrahitur flexo circum cava tempora cornu.
 cuius ut Haemonia marcentia guttura cultro 315
 fodit, et exiguo maculavit sanguine ferrum,
 membra simul pecudis validosque venefica sucos
 mergit in aere cavo: minuunt en corporis artus,
 cornuaque exurunt, nec non cum cornibus annos,
 et tener auditur medio balatus aëno,
 nec mora, balatum mirantibus exsilit agnus, 320
 lascivitque fuga, lactantiaque ubera quaerit.
 obstipuere satae Pelia; promissaque postquam •
 exhibuere fidem, tum vero impensius instant.
 ter iuga Phoebus equis in Hiberno flumine mersis
 dampserat, et quarta radiantia nocte micabant 325
 sidera, cum rapido fallax Aetias igni
 imponit purum laticem et sine viribus herbas.
 iamque neci similis resoluta corpore regem
 et cum rege suo custodes somnus habebat,
 quem dederant cantus magicaeque potentia linguae:

liedes des Euripides dar.

298. *Phasias*, die aus Colchis, wo der Phasis fließt, gebürtige.

301. *imagine* wie I, 754.

303. *situs*: s. zu 290.

306. *sine fine* = *in finem*, *ma-*
cinum.

313. *cava* hat keine individuelle Beziehung sondern ist gemeingiltiges Beiwort der Schläfe: Virg. Aen.

10, 890 *inter bellatoris equi tempora coniecit hastam*.

315. *exiguo*: durch das vermindert.

323. *exhibuere fidem*, Worten, sich bewährten.

324. *Hiberno flumine*, in den nun, der das Gestade Hispanien spült.

329. *habebat* = *tenebat*:

- intrarant iussae cum Colchide limina natae,
ambierantque torum. 'quid nunc dubitatis inertes?
stringite' ait 'gladios, veteremque haurite cruorem,
ut repleam vacuas iuvenili sanguine venas.
- 335 in manibus vestris vita est aetasque parentis:
si pietas ulla est, nec spes agitatis inanes,
officium praestate patri, telisque senectam
exigite, et saniem coniecto emittite ferro.'
- his, ut quaeque pia est, hortatibus in pia prima est,
340 et ne sit scelerata, facit scelus. haud tamen ictus
ulla suos spectare potest, oculosque reflectunt,
caecaque dant saevis aversae vulnera dextris.
ille cruore fluens, cubito tamen adlevat artus,
semilacerque toro temptat consurgere, et inter
- 345 tot medius gladios pallentia bracchia tendens
'quid facitis, gnatae? quid vos in fata parentis
armat?' ait. cecidere illis animique manusque.
plura locuturo cum verbis guttura Colchis
abstulit, et calidis laniatum mersit in undis.
- 350 Quod nisi pennatis serpentibus isset in auras,
non exempta foret poenae. fugit alta superque
Pelion umbrosum, Philyreia tecta, superque

omnia languor habet.

333. *haurite* (13, 331 *nostrumque haurire cruorem*) lässt ausströmen. Das Schwert schöpft gleichsam das Blut aus der Wunde.

335. *vita*, Lebensdauer. — *aetas*: ob er alt und dem Tode verfallen sein soll oder zum Jünglinge werden.

336. *nec spes ag. inanes*: und nicht bloss leere Hoffnung hegt dass eueres Vaters Leben sich noch verlängern möge, sondern zu der That bereit seid die dies schafft.

337. *telis*, mit Waffen, wie einen Feind.

338. *saniem*, das verdorbene Blut.

345. *pallentia*: vom Blutverluste.

346. *in fata*, zum Tode (zur Tödtung).

347. In *cecidere* ist bildliche und sinnliche Bedeutung vereinigt.

349. Dass die von den Töchtern

gehoffte Verjüngung ausbleibt erspart sich Ov. noch ausdrücklich zu sagen.

350—403. Medea (mit dem Iason, wie aus der Sage bekannt war und 394 angedeutet wird) flieht nach Corinth und, nachdem sie dort die Gemahlin, um deren willen Iason sie verstösst, getödtet hat, nach Athen, wo der König Aegeus sich mit ihr vermählt. — Die Schilderung der in der Luft umherschweifenden Flucht benutzt Ov. dazu einer Menge von Verwandlungen andeutend zu erwähnen.

351. Apollodorus 1, 9, 28 Ἀκαστος (der Sohn des Pelias) δὲ μετὰ τῶν τὴν Ἰωλκὸν οἰκούντων τὸν παιτέρα θάπτει, τὸν δὲ Ἰάσονα μετὰ τῆς Μηδείας τῆς Ἰωλκοῦ ἐβάλλει.

352. *Philyreia tecta*; die Wohnung der Philyra: s. zu 2, 630.

Othryn et eventu veteris loca nota Cerambi
(hic ope nympharum sublatus in aëra pennis,
cum gravis infuso tellus foret obruta ponto, 355
Deucalionas effugit inobrutus undas):
Aeoliam Pitane a laeva parte relinquit,
factaque de saxo longi simulacra draconis;
Idaeumque nemus, quo nati furta, iuvenum,
occuluit Liber falsi sub imagine cervi; 360
quaque pater Corythi parva tumultus arena;
et quos Maera novo latratu terruit agros;
Eurypylique urbem, qua Coae cornua matres
gesserunt tum cum discederet Herculis agmen,
Phoebeamque Rhodon et Ialysios Telchinas, 365

353 ff. Nikandros erzählte im ersten Buche der *Ἑτεροιούμενα* von dem *Τέραμβος* (vielmehr *Κέραμβος*) einem Hirten am Othrys, der von den Nymphen, die er beleidigt hatte, zur Strafe in den Käfer *κεράμβυξ* verwandelt ward: s. Antoninus Liberalis Cap. 22. Ov. deutet andere Gestalt der Fabel an.

357. *Πιτάνη*, Hafenstadt in der kleinasiatischen Landschaft Aeolis.

358. Wahrscheinlich ist die 11, 56 erwähnte Schlange auf der äolischen Insel Lesbos gemeint, die Apollo, als sie das nach Lesbos geschwommene Haupt des Orpheus beißen will, versteinert. Dass der Anachronismus der Erzählung kein Grund gegen diese Deutung ist zeigt die folgende Erwähnung des Paris.

359f. Unbekannte Sage. Ein Scholion in einer Hs. giebt an, Thyoneus, ein Sohn des Bacchus, habe phrygischen Hirten einen jungen Stier weggetrieben, Bacchus die verfolgenden Hirten dadurch geteuscht, dass er den Thyoneus in einen Jäger, den Stier in einen Hirsch verwandelte.

361. Corythus, der Sohn des Paris und der Oenone. Das Grab des Paris ist ebenfalls in Phrygien zu denken.

362. Unbekannte Sage.

363. *urbem* von einer Insel in

Metam. I. 5. Aufl.

Nachahmung von Il. 2, 777 καὶ Κῶν Εὐρυπύλοιο πόλιν. Eurypylus, König von Kos, ward von Hérakles erschlagen, als dieser von seiner Heerfahrt nach Ilion (Il. 5, 638 ff.) zurückkehrend nach Kos kam und die Bewohner des Eilandes sich der Landung widersetzen, indem sie ihn und seine Gefährten für Seeräuberhielten: Apollod. 2, 7, 1. Die Verwandlung der koischen Frauen ist sonst unbekannt: Lactantius Placidus in der Inhaltsangabe sagt sie hätten sich ihrer Schönheit gegen die Venus überhoben.

365 ff. *Ph. Rhodon*: auf der Insel Rhodus herrschte Dienst des Sonnengottes. — *Ἰηλυσός, Ἰαλυσός*, Stadt auf Rhodos. — Die *Τελχίνες* ein mythisches Geschlecht auf Rhodos, dorthin, wie erzählt ward, aus Creta gekommen, Erfinder der Bearbeitung des Eisens und des Erzes. Die Sage steigerte diese mythischen Metallarbeiter zu Zauberern oder dämonischen Wesen (ähnlich den *Δάκτυλοι Ἰδαῖοι*: s. zu 4, 281f.) und schrieb ihnen böartigen und verderblich wirkenden Neid zu und Untergang durch göttliches Strafgericht; nach Ov. liess Juppiter sie im Meere (*fraternis undis*, in den Wogen die sein Bruder Neptunus beherrscht) umkommen. — Neidischer Blick oder auch ohne Neid der Blick

quorum oculos ipso vitiantes omnia visu
 Iuppiter exosus fraternis subdidit undis.
 transit et antiquae Cartheia moenia Caeae,
 qua pater Alcidamas placidam de corpore natae
 370 miraturus erat nasci potuisse columbam.
 inde lacus Hyries videt et Cycneia tempe
 quae subitus celebravit olor. nam Phyllius illic
 imperio pueri volucresque ferumque Leonem
 tradiderat domitos; taurum quoque vincere iussus
 375 vicerat, et spreto totiens iratus amore
 praemia poscenti taurum suprema negabat.
 ille indignatus 'cupies dare' dixit, et alto
 desiluit saxo. cuncti cecidisse putabant:
 factus olor niveis pendebat in aëre pennis. ✓

eines mit unglücklicher Kraft begabten Auges (eines 'bösen Auges') hat nach uralten, noch jetzt, besonders bei den südlichen Völkern, verbreitetem Aberglauben die Macht schädlichen Zaubers. Virg. Ecl. 3, 103 *nescio quis teneros oculus mihi fascinat agnos*.

368 ff. *Κάρθαία* Stadt auf der Insel Ceos (*Κέως*) oder Cea (vom Adj. *Κεῖος*). Das Adjectivum ist ungenau gebildet, als lautete der Name *Κάρθη*. — Die von Ov. angedeutete Geschichte erzählt Antonianus Liberalis Cap. 1 aus dem dritten Buche der *Ἐρεοιοούμενα* des Nikandros. Alkidamas schwur einen Eid, seine Tochter Ktesylla dem Athener Hermochares, der ihrer begehrte, zu vermählen. Er bricht den Eid, Ktesylla aber begiebt sich heimlich mit dem Hermochares von Keos nach Athen. Dort trifft sie, zur Strafe des von ihrem Vater begangenen Eidbruches, früher Tod. Bei dem Leichenbegängniß verschwindet der Leichnam und eine Taube fliegt von der Bahre auf.

371 ff. Der See Hyria (oder *Υδρα* wie der Name bei Strabon lautet, auch *Λυσιμάχεια* von einer an seinem Südufer gelegenen Stadt genannt) liegt in Aetolien, nahe bei

der Stadt *Κωνώπη*, nördlich bei der 382 erwähnten Stadt *Πλευρών*. — *tempe*, Thäler, Waldthäler, wie dieses Wort nicht selten appellativisch gebraucht wird. — Die Sage von Kyknos und Hyrie (oder wie sie dort heisst *Θυρίη*) erzählt Antonianus Liberalis Cap. 12 nach dem 3n Buche der *Ἐρεοιοούμενα* des Nikandros mit zum Theil abweichenden Umständen. Kyknos, ein schöner aber unfreundlich gesinnter Jäger, Sohn des Apollon und der Thyrie, wohnte zwischen den ätolischen Städten Pleuron und Kalydon. Aus Liebe zu ihm und auf sein Gebot tödtete Phyllios (*Φύλιος* ist dort die Namensform) einen gewaltigen Löwen ohne eiserne Waffen, fieng zwei ungeheure Geier, und schleppte mit der Hand einen Stier zum Altare des Zeus. Herakles, der ihm bei dieser letzten That wunderbar geholfen, bewirkte dass seine Liebe zu dem Kyknos sich in Verachtung verwandelte. Kyknos und aus Gram um ihn seine Mutter Thyrie stürzen sich in den See, der damals *Κονόπε* hiess, und werden durch Apollon zu Schwänen (*κύκνοι*) verwandelt. — *subitus*: s. zu 1, 315. — *celebravit*: wie 1, 172. 2, 252. — *cupies dare*: wenn es zu spät sein wird, wenn

at genetrix Hyrie, servati nescia, fiendo 380
 delicit, stagnumque suo de nomine fecit.
 adiacet his Pleuron, in qua trepidantibus alis
 Ophias effugit natorum vulnera Combe.
 inde Calaureae Letoidos adspicit arva,
 in volucrem versi cum coniuge conscia regis. 385
 dextera Cyllene est, in qua cum matre Menephron
 concubitus erat saevarum more ferarum.
 Cephison procul hinc deflentem fata nepotis
 respicit in tumidam phocen ab Apolline versi;
 Eumelique domum lugentis in aëre natam. 390
 tandem vipereis Ephyren Pirenida pennis
 contigit. hic aevo veteres mortalia primo
 corpora vulgarunt pluvialibus edita fungis.
 sed postquam Colchis arsit nova nupta venenis,

ich todt bin. — *servati nescia*: nicht wissend dass er nicht im See den Tod gefunden habe.

382f. Sonst unbekannte Sage. Eine *Κόμψη* wird als Mutter der Kureten genannt. In der Ilias 9, 529 sind die *Κουρήτες* ein ätolischer Volksstamm; aber die ätolischen Kureten werden auch mit den 4, 282 erwähnten Zenspriestern oder Dämonen vermischt. — Die Ophier (*Οφεις*, *Οφιορείς*) waren ein ätolischer Volksstamm. In *Ophias* ist die erste Silbe einer Länge gleichgesetzt wie in *αίολον ὄφιν* Il. 12, 206.

384. *Καλαύρεια*, *Καλαυρία*, Insel an der argolischen Küste, gegenüber der Stadt Troezen. Sie war dem Poseidon heilig, der sie von der Leto (daher *Letoïs*) gegen Delos (oder nach anderer Sage von ihrem Sohne Apellon gegen Delphi) eingetauscht hatte. — Auf welches Königspaar die Verwandlung Ov. anspielt ist unbekannt.

386. *Κυλλήνη* arkadisches Gebirge. — Die von Ov. erwähnte Greuelgeschichte kennt auch Hyginus Fab. 253.

388. *Κηφισός*, Fluggott in Phokis und Boötien. Seine Enkelin Praxithea gebar dem attischen Könige

Erechtheus acht Kinder: s. 6, 679. Die Verwandlung eines dieser Kinder ist sonst unbekannt.

390. Zu der hier erwähnten Verwandlung stimmt keine bekannte Sage.

391. *vipereis pennis*: s. 350. — *Ephyren Pirenida*: s. zu 2, 240.

393 *pluvialibus*: Schwämme wachsen nach Regen schnell hervor. — Unbekannte Sage.

394ff. Iason vermählte sich mit der Glauke (Andere nannten sie Kreusa), der Tochter des korinthischen Königs Kreon. Die verstosene Medea sendet der Glauke ein Gewand und einen Goldkranz, durch deren Zaubergift sie und ihr Kreon (und nach Ov. die Könige verbrannt werden. Darauf Medea ihre und Iasons Söhne meros und Pheres) und fiel ihrem Drachenwagen nach Athen sie sich dem Aegeus vermählt. ist der Inhalt der Medea des pides; Ov. drängt ihn in 7 Zeilen zusammen weil seine Tragödie Medea bekannt war.

394. *Colchis* (wie 13, 24 *Colcha*) für *Colchicis*, das T gentile nach häufigem Dichtbrauche statt des Adjectivum

- 95 flagrantemque domum regis mare vidit utrumque,
 sanguine natorum perfunditur inpius ensis,
 ultaque se male mater Iasonis effugit arma,
 hinc Titaniacis ablata draconibus intrat
 Palladias arces, quae te, iustissima Phene,
 400 teque, senex Peripha, pariter videre volantes,
 innixamque novis neptem Polypemonis alis.
 excipit hanc Aegeus, facto damnandus in uno;
 nec satis hospitium est, thalami quoque foedere iungit.
 Iamque aderat Theseus, proles ignara parenti,

395. *utrumque*: zu beiden Seiten des korinthischen Isthmus.

398. *Titaniacis*: den von ihrem Grossvater Phoebus (dem Titanen: s. zu 1, 10) erhaltenen. Bei Euripides erscheint Medea nach ihren Mordthaten auf ihrem Drachenwagen und sagt (1316) zu Iason λέγ', εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψεύσεις ποιεῖ τοιόνδ' ὄχημα πατρὸς "Ἡλίου πατρὶς δίδωσιν ἡμῖν, ἔρυμα πολέμιας χειρός.

399f. Die Sage ist von Antoninus Liberalis Cap. 6 erzählt. Periphas war ein attischer König der Urzeit, den die Menschen wegen seiner Gerechtigkeit und Unsträflichkeit mit den Ehren und Namen, die dem Zeus gebührten, feierten. Zeus will durch seinen Blitz ihn vertilgen, aber bewogen durch die Bitten des Apollon, den Periphas besonders verehrt hatte, verwandelt er den Periphas in den Adler, den König der Vögel, und sein Weib in den Vogel φήνη, dergleichenfalls dem Adlergeschlechte angehört. Die Frau des Periphas hat wahrscheinlich in der Quelle des Ov. schon vor ihrer Verwandlung den Namen Phene geführt.

401. Sciron (s. zu 443 ff.) stürzte seine Tochter Alkyone, die Buhlerei getrieben hatte, ins Meer; sie ward in den Meereisvogel (ἀλκυών) verwandelt. Nach dem Grammatiker Probus zu Virg. Georg. 1, 399 war diese Verwandlung in den Metamorphosen des griechischen Dichters Theodorus erzählt.

402. *facto in uno*: nur darin dass er die Mörderin aufnahm.

404—452. Medea mischt dem Theseus, der aus der Fremde kommt und seinem Vater Aegeus, der ihn nicht kennt, durch die Medea als Feind verdächtigt wird, einen Gifttrank. Als er trinken will, erkennt Aegeus den Sohn und schlägt ihm den Becher vom Munde. Medea hüllt sich in Zauberwolken und entflieht. Ein Fest feiert die Rettung des Theseus und Lieder preisen seine Heldthaten.

404. *ignara* passivisch, unbekannt. — Theseus, der Sohn des Aegeus und der Aethra. Aegeus, Sohn des Pandion König von Athen, war von Pittheus, dem Könige von Troezen, beherbergt worden. Als er sich hinwegbegibt verbirgt er sein Schwert und seine Schuhe unter einem Felsblocke und sagt der Aethra, der Tochter des Pittheus, wenn sie einen Sohn von ihm gebäre, und dieser so stark geworden sei den Felsblock zuheben, solle sie ihn mit den Zeichen seiner Abkunft nach Athen senden. Auf dem Wege nach Athen besteht Theseus die 435 ff. erwähnten Kämpfe. — Ausführlicher erzählt die von Ov. behandelten Sagen unter Anderen Plutarchus in seinem Leben des Theseus. Die Mythen von einem Theseus, dem Ordner des ionisch-attischen Staates, sind allmählich in Attika entstanden und zum Theil aus dem Bestreben hervorgegangen dem dorischen He-

qui virtute sua bimarem pacaverat Isthmon. 405
 huius in exitium miscet Medea quod olim
 attulerat secum Scythicis aconiton ab oris.
 illud Echidneae memorant e dentibus ortum
 esse canis. specus est tenebroso caecus hiatu
 et via declivis, per quam Tirynthius heros 410
 restantem contraque diem radiosque micantes
 obliquantem oculos nexis adamante catenis
 Cerberon abstraxit, rabida qui concitus ira
 inplevit pariter ternis latratibus auras
 et sparsit virides spumis albescentibus agros. 415
 has concesse putant, nactasque alimenta feracis
 fecundique soli vires cepisse nocendi.
 quae quia nascuntur dura vivacia caute,
 agrestes aconita vocant. ea coniugis astu
 ipse parens Aegeus nato porrexit ut hosti. 420
 sumpserat ignara Theseus data pocula dextra,
 cum pater in capulo gladii cognovit eburno

rakle seinen ähnlichen ionischen Heros entgegensetzen. Die jugendlichen Heldenthaten des Theseus waren von Callimachus in sein Epos Hékale eingewoben.

405. Dem korinthischen Isthmus hatte Theseus auf seiner Wanderung von Troezen nach Athen Ruhe und Sicherheit wiedergegeben indem er den Sinis tödtete: s. zu 440.

407. *Scythicis*: der in alter Zeit weitausgedehnte und nicht fest bestimmte Name Scythia umfasst auch die Gestade des schwarzen Meeres. — Der Name der Giftpflanze ἀχόνιον (von ἀχόνη, 418 *quia nascuntur dura vivacia caute*; Plinius nat. hist. 27, 3 *nascitur in nudis cautibus, quas aconas vocant et inde aconitum dixere*), deren wunderbare Entstehung Ov. einflecht, wurde von Manchen von der pontischen Stadt Ἀχόναι (nahe bei der Stadt Heracléa Pontica, in einer an Wetzsteinen, ἀχόναις, reichen Gegend), wo sie in Menge wuchs, abgeleitet. Ein nahes Vorgebirge hiess das acherussische (von Ἀχέρων) ebenso eine Höhle, von der man glaubte sie führe

in die Unterwelt und durch sie habe Herakles den Höllenhund Kerberos emporgeführt. Pomponius Mela 1, 10 in eo (dem Pontus Euxinus) *primum Mariandyni urbem habent, ab Argivo, ut ferunt, Hercule datam: Heraclea vocitatur; id famae fidem adicit. iuxta specus est Acherusius, ad manes, ut aiunt, pervius, atque inde extractum Cerberum existimant*. Die Heraufführung des Kerberos, die letzte und schwerste der Arbeiten die Eurystheus (König von Tiryns) dem Herakles aufgegeben hatte, ist schon Od. 11, 623 ff. erwähnt. Der Ort, wie überhaupt der Eingang in die Unterwelt, wird in verschiedene Gegenden gesetzt.

408f. *Echidneae canis*: s. zu 4, 450. — *e dentibus* aus dem gezähnten Rachen, der Schaum fallen liess (s. 415 f.), wenn *dentibus* richtig ist und Ov. nicht etwas unzweideutigeres, z. B. *faucibus*, setzte.

410. *Tirynthius*: s. zu 6, 112.

412. *adamante*: s. zu 4, 281.

421. *ignara*: die Unkunde des Theseus dichterisch auf seine Hand übertragen.

- signa sui generis, facinusque excussit ab ore.
 effugit illa necem nebulis per carmina motis.
 425 at genitor, quamquam laetatur sospite nato,
 attonitus tamen est ingens discrimine parvo
 committi potuisse nefas. fovet ignibus aras,
 muneribusque deos inplet, feriuntque secures
 colla torosa boum victorum cornua vittis.
 430 nullus Erechthidis fertur celebratior illo
 inluxisse dies. agitant convivium patres
 et medium vulgus, nec non et carmina, vino
 ingenium faciente, canunt. 'te, maxime Theseu,
 mirata est Marathon Cretaei sanguine tauri; .
 435 quodque suis securus arat Cromyona colonus,
 munus opusque tuum est. tellus Epidauria per te
 clavigeram vidit Vulcani occumbere prolem,
 vidit et inमितem Cephisias ora Procrusten,
 Cercyonis letum vidit Cerealis Eleusin.

423. *facinus*, die Missethat, den Mord: dichterisch für den Becher mit dem zum Morde gemischten Tranke.

426. *discrimine parvo*, so dass nur wenig an der Vollführung der That fehlte = beinahe.

427. *fovet ignibus aras*, er hält die Altäre durch Opferfeuer warm, unterhält Feuer auf ihnen.

428. *deos*: eigentlicher *aras deorum*.

430. *Erechthidis* (Ἐρεχθίδας) dem Volke des Erechtheus, den Athenern.

432. *medium vulgus*, die Leute von mittlerem Stande, wie 5, 207 *media de plebe virorum*.

434. Hercules hatte einen gewaltigen Stier auf Creta bezwungen und nach Tiryns gebracht, dort aber freigelassen; der Stier kommt nach Attica und verheert die Gegend von Marathon bis Theseus ihn bändigt, nach Athen führt und dem Apollon (oder der Athene) opfert. Die Sage setzte diese That nach der Aufnahme des Theseus bei Aegeus: Ov. weicht ab um auch dies Abenteuer hier anzubringen.

435. Tödtung einer ungeheuren Sau, welche die Gegend von Κρομμύων (Κρομμύων, Κρεμμύων) im korinthischen Gebiete verheerte.

436f. In der Gegend von Epidauros in Argolis hatte Theseus den Räuber Περικλῆτης, einen Sohn des Hephaestos erlegt, der eine Keule als Waffe führte.

438. Zu *vidit* ist *occumbere* zu wiederholen. — Προκρούστης (von προκρούειν, ausrecken), der Beiname des Räubers Πολυπήμων (oder nach Anderen Λαμάστης), der an dem attischen Fluss Κηφισός hauste. Er legte die Reisenden auf ein Bett und hieb ihnen, wenn sie länger waren, die überragenden Glieder ab; waren sie kürzer, so tödtete er sie indem er sie bis zur Länge des Bettes ausreckte. Theseus tödtete ihn auf dieselbe Weise.

439. Κερκύων hauste in der attischen, der Demeter (Ceres) geweihten Stadt Eleusis (Ἐλευσίς, Ἐλευσίην). Er tödtete die Reisenden indem er sie zum Ringkampfe nöthigte, bis endlich Theseus ihn überwand.

occidit ille Sinis, magnis male viribus usus,
 qui poterat curvare trabes et agebat ab alto
 ad terram late sparsuras corpora pinus.
 tutus ad Alcatheon, Lelegeia moenia, limes
 composito Scirone patet, sparsisque latronis
 terra negat sedem, sedem negat ossibus unda;
 quae iactata diu fertur durasse vetustas
 in scopulos: scopulis nomen Scironis inhaeret.
 si titulos annosque tuos numerare velimus,
 facta premant annos. pro te, fortissime, vota
 publica suscipimus, Bacchi tibi sumimus haustus.
 consonat adsensu populi precibusque faventum
 regia, nec tota tristis locus ullus in urbe est.

440

445

450

Nec tamen (usque adeo nulla est sincera voluptas,
 sollicitumque aliquid laetis intervenit) Aegeus
 gaudia percepit nato secura recepto.

455

440 ff. *Σίνις* (der Schädiger; *σίνος* der Schaden) hauste auf der korinthischen Landenge. Er pflegte zwei Fichten herabzubeugen (daher sein Beinamen *πινυοκάμπτης*), band den Reisenden, dessen er sich bemächtigt hatte, an sie und liess ihn durch die wieder aufschnellenden Bäume zerreißen. Auf gleiche Weise tödtete ihn Theseus. — *trabes*, Baumstämme.

443 ff. *Alcatheon* dichterische Bezeichnung der Stadt Megara (*τὰ Μέγαρα*): 8, 8 *in urbe Alcatheoi*. Nach der Sage baute Alcatheos, der Sohn des Pelops, die im Kriege mit den Cretern (s. 8, 6 ff.) zerstörten Mauern von Megara wieder auf. — *Lelegeia* (8, 6 *Lelegeia litora*): die Landschaft Megaris war in alter Zeit von dem Volksstamme der Leleger (*Λέλεγες*) bewohnt. — An der Küste von Megaris hauste Sciron (*Σείρων*, *Σειρών*), nach der von Ov. befolgten Sage der Sohn des Polypemon, und stürzte die Reisenden von einem Felsen (*πέτρα Σειρωνίδης*) ins Meer, zum Frass für eine Schildkröte. — *composito*, zur Ruhe gebracht; wie *bellum*, *lites componere* gesagt wird. Mit *Scirone*

ist nicht bloss die Person bezeichnet, sondern auch die Gefahr die Scirons Grausamkeit den Reisenden brachte.

449. *premant*, würden herabdrücken, d. i. besiegen, übertreffen (es würde sich zeigen dass die Zahl deiner Thaten bedeutender ist als die deiner Jahre).

450. *tibi*: auf dein Wohl, dir Heil wünschend.

453—660. Minos, der König von Creta, rüstet Krieg gegen die Athener, um an ihnen die Ermordung seines Sohnes Androgeos zu rächen. Die Athener senden den Cephalus nach Aegina um vom Könige Aeacus Kriegshilfe zu erbitten. Aeacus gewährt die Bitte und erzählt dem Cephalus die Geschichte der erneuten Bevölkerung seiner Insel. Juno hatte eine Pest über die Insel verhängt, die dadurch ganz entvölkert ward. Aeacus fleht den Jupiter an, seinem Reiche so viele Bürger zu geben als er eben Ameisen an einer dem Gotte heiligen Eiche wimmeln sieht. Nachts träumt er die Verwandlung der Ameisen in Menschen. Am Morgen sieht er das Wunder erfüllt. Das neue Volk,

bella parat Minos. qui quamquam minime, quamquam
 classe valet, patria tamen est firmissimus ira,
 Androgeique necem iustis ulciscitur armis.
 ante tamen bello vires acquirit amicas,
 460 quaque potens habitus, volucris freta classe pererrat.
 hunc Anaphen sibi iungit et Astypaleia regna,
 promissis Anaphen, regna Astypaleia bello:
 hinc humilem Myconon, cretosaque rura Cimoli,

das von seiner Ameisennatur den Fleiss und die wirtliche Sparsamkeit beibehalten hat, nennt er Myrmidonen. — Das älteste Zeugniß dieser Fabel gewährt ein Bruchstück aus dem hesiodischen Catalogus. Aeakos, der Sohn des Zeus und der Aegina, allein auf der Insel lebend, trauert über seine Einsamkeit; da verwandelt Zeus die Ameisen der Insel in Menschen: ἡ δ' ὑποκυσσάμενη τέκεν Αἰακὸν ἐπιπιοχάρμην. αὐτὰρ ἐπεὶ δ' ἤβης πολυήρατον ἔκετο μέτρον, μῦθος ἔων ἤσχαλλε. πατὴρ δ' ἀνδρῶν τε θεῶν τε, ὅσσοι ἔσαν μύρμηκες ἐπηράτου ἔνδοθεν νήσον, τοὺς ἀνδρας ποίησε βαθυζώνους τε γυναικας. So erzählt auch Apollodorus 3, 12, 6. Die von Ov. aufgenommene Gestalt der Sage, nach welcher der Verwandlung der Ameisen eine entvölkernde Pest vorher gieng, kennt auch Strabon 8 S. 375. Die Fabel hat etymologischen Ursprung, indem man den Namen *Μυρμιδόνες* aus *μύρμηξ* deutete. Die Myrmidonen sind in der Ilias das dem Achilleus untergeordnete Volk von Phthia in Thessalien. Dorthin liess die Sage des Achilleus Vater Peleus, den Sohn des Aeakos, wegen einer Blutschuld (s. zu Met. 11, 266) aus Aegina flüchten. Wahrscheinlich waren die Myrmidonen ein thessalisches Urvolk, das die Sagen von Aeakos und seinem Geschlechte mit den alten vordorischen Bewohnern von Aegina in Beziehung brachten.

456. Minos, König von Creta, nach der späteren Sage oder Erfin-

dung der Enkel des gleichnamigen Sohnes des Zeus (und der Europa), den die homerischen Gedichte allein kennen. Sein und der Pasiphae Sohn Androgeos (Ἀνδρόγεως) hatte in Athen in Wettspielen alle Kämpfer besiegt und ward getödtet. Die Sagen schwankten, indem sie ihn von den Besiegten meuchlerisch getödtet werden liessen, oder durch von Aegeus aus Furcht, dass er sich seinen Feinden gesellen werde, gedungene Mörder, oder von dem marathonischen Stiere (s. zu 434), gegen den ihn Aegeus sandte.

457. *classe*: Minos galt in der Ueberlieferung als der erste der eine Seemacht besass und als Beherrscher des grössten Theiles des griechischen Meeres: Thukydides 1, 4 *Μίνως γὰρ παλαιάτων ὧν ἀκοῇ ἴσμεν ναυτικὸν ἐκίησατο, καὶ τῆς νῦν Ἑλληνικῆς θαλάσσης ἐπὶ πλείστον ἐκράτησεν, καὶ τῶν Κυκλάδων νήσων ἠρξέ τε καὶ οἰκιστὴρ πρῶτος τῶν πλείστων ἐγένετο, Κάρις ἐξελάσας καὶ τοὺς ἑαυτοῦ παῖδας ἡγεμόνας ἐγκαταστήσας*. Geschichtliche Seeheerschaft der Insel Creta ward sagenhaft an den mythischen Minos geknüpft. — *patria ira*, durch den Zorn den er als Vater empfindet.

461. Die hier und im Folgenden erwähnten Inseln gehören alle zu den Rykladen: vergl. die zu 457 angeführte Stelle des Thukydides. — *Ἀνάφη*. — *Ἀστυπάλαια*: das Adj. *Astypaleius* ist gebildet als lautete der Name *Ἀστυπέλη* (wie 368 *Cartheia*.)

463. *Μύκονος*. Bei Virg. Aen.

florentemque Syron, Cythnon, planamque Seriphon,
 marmoreamque Paron, quamque insipia prodidit Arne 465
 Siphnon et accepto quod avara poposcerat auro
 mutata est in avem, quae nunc quoque diligit aurum,
 nigra pedes, nigris velata monedula pennis.
 at non Oliaros Didymaeque et Tenos et Andros
 et Gyaros nitidaeque ferax Peparethos olivae 470
 Gnosiascas iuvare rates. latere inde sinistro
 Oenopiam Minos petit, Aeacidea regna:
 Oenopiam veteres adpellavere, sed ipse
 Aeacus Aeginam genetricis nomine dixit.
 turba ruit, tantaeque virum cognoscere famae 475
 expetit. occurrunt illi Telamonque, minorque
 quam Telamon Peleus, et proles tertia Phocus:
 ipse quoque egreditur tardus gravitate senili
 Aeacus, et quae sit veniendi causa requirit.
 admonitus patrii luctus suspirat, et illi 480
 dicta refert rector populorum talia centum.
 'arma iuves oro pro gnato sumpta, piaque
 pars sis militiae: tumulto solacia posco',

3, 76 heisst die Insel *celsa*, und sie ist, wie alle Kykladen, bergig. In dem ovidischen *humilem* ist nur ein Beiwort zu erblicken das der Rede Abwechslung giebt ohne sich um die Wirklichkeit zu kümmern. Ebenso verhält es sich mit *planam Seriphon* und *florentemque Syron*. — *Κίμωλος*. Die Insel ist reich an einer weissen Tonart (*Κιμωλλία γῆ, creta Cimolia*), die als Seife und als Arznei gebraucht ward.

464. *Συρος* (auch *Σύρος*). — *Κύθρος*. — *Σέριφος*.

465. *Πάρος*. Durch ihren weissen Marmor berühmt. — Die Sage von der Verwandlung der Arne, welche die Insel *Σίφνος* verrathen, ist sonst unbekannt.

467. Von der Dohle (*monedula*), die bekanntlich glänzende Dinge gern zu Neste trägt, sagt Plinius nat. hist. 10, 29, 41 *cui soli avi furcillas argenti aurique praecipuo mira est*.

469. Dass die folgenden Inseln die cretische Flotte nicht verstär-

ken erfindet Ov. vielleicht nur der Abwechslung wegen. — *Ἰνίταρος*. — *Αἰδύμας* (oder *Αἰδυμα*), die Zwillinge, zwei kleine Inseln neben Syros. — *Τήνος*. — *Ἄνδρος*.

470. *Γύαρος* — *Πεπαρήθος*.

471. *Γνόςιασας*: s. zu 3, 208.

472. *Νῆσος Αἰγινίας* nennt auch Pindarus Isthm. 8 (7), 45 die Insel auf welcher Aegina, die Tochter des Flussgottes Asopos (vergl. zu 6, 113), dem Zeus, der sie dorthin entführt hatte, den Aeakos bar. Nach Andern hiess die Aegina mit altem Namen *Οἰ* — *Αεακεία* vom Patronym *Αεακίδης*, das Reich des Gesc. tes des Aeacus.

481. Der Insel Creta giebt Ilias hundert Städte (2, 649 *την ἑκατόμπολιν*).

483. *tumulto solacia*: der zu dem Minos die Hilfe des *Δ* anspricht, soll den Tod des *Δ* geos an den Athenern räche Rache dem Grabe, d. i. dem *Γ* in seinem Grabe, Trost und *Β*

- huic Asopiades 'petis inrita' dixit 'et urbi
 485 non facienda meae: neque enim coniunctior ulla
 Cecropidis haec est tellus; ea foedera nobis.'
 tristis abit. 'stabunt'que. 'tibi tua foedera magno'
 dixit, et utilius bellum putat esse minari
 quam gerere atque suas ibi praeconsumere vires.
 490 classis ab Oenopiis etiamnum Lyctia muris
 spectari poterat, cum pleno concita velo
 Attica puppis adest in portusque intrat amicos,
 quae Cephalum patriaeque simul mandata ferebat
 Aeacidae longo iuvenes post tempore visum
 495 agnovere tamen Cephalum, dextrasque dedere,
 inque patris duxere domum. spectabilis heros
 et veteris retinens etiamnum pignora formae
 ingreditur, ramumque tenens popularis olivae
 a dextra laevaue duos aetate minores
 500 maior habet, Clyton et Buten, Pallante creatos.
 postquam congressus primi sua verba tulerunt,
 Cecropidum Cephalus peragit mandata, rogatque
 auxilium, foedusque refert et iura parentum,
 imperiumque peti totius Achaïdos addit.
 505 sic ubi mandatam iuvit facundia causam,
 Aeacus, in capulo sceptri nitente sinistra,

gung bringen.

486. *Cecropidis*, dem Geschlechte des Cecrops (s. zu 2, 555), den Athenern. — *ea foedera nobis*, dieses d. i. solches, so enges Bündniss haben wir mit den Athenern.

490. *Λύκτος* Stadt auf Creta.

493. *Cephalus*: s. zu 6, 681.

494. *Aeacidae iuvenes*: die 476 f. genannten drei Söhne des Aeacus.

497. *veteris pignora formae*: Beweise der alten Schönheit, Reste derselben, die Gewähr leisteten wie schön Cephalus einst war (als Aurora ihn raubte: 701 ff.).

498. Oelzweige waren Symbol des Friedens und friedlicher Botschaft: 6, 101 *oleis pacalibus*, Virg. Aen. 8, 116 *paciferaeque manu ramum praetendit olivae*. — *popularis* (ähnlich wie 1, 577 *popularia flumina*) heisst der in Attica vor-

nehmlich gepflegte, dort nach der Sage (s. 6, 81) zuerst entstandene Oelbaum.

500. *Pallas* Sohn des Pandion, Bruder des Aegens.

501. Nachdem das erste Zusammenkommen seine (die ihm eigenen) Worte gebracht hatte, d. i. nach den Begrüssungen die man zuerst beim Zusammenkommen auszusprechen pflegt.

502. *Cecropidum* alterthümliche und dichterische Genetivform für *Cecropidarum*.

503. *refert*, erzählt, führt an (sich zur Unterstützung der Bitte daraufberufend). — *iura parentum*, die von den Vätern eingegangenen Verpflichtungen, die rechtlich verpflichtende Verbindung.

504. *Achaïdos*: s. zu 5, 577.

'ne petite auxilium, sed sumite,' dixit 'Athenae:
 nec dubie vires, quas haec habet insula, vestras
 ducite; et omnia habet rerum status iste mearum:
 robora non desunt; superat mihi miles et hosti: 510
 gratia dis, felix et inexcusabile tempus.'
 'immo ita sit' Cephalus, 'crescat tua civibus opto
 urbs' ait. 'adveniens equidem modo gaudia cepi,
 cum tam pulcra mihi, tam par aetate iuventus
 obvia processit: multos tamen inde requiro, 515
 quos quondam vidi vestra prius urbe receptus.'
 Aeacus ingemuit, tristisque ita voce locutus.
 'flebile principium melior fortuna secuta est.
 hanc utinam possem vobis memorare sine illo!
 ordine nunc repetam; neu longa ambage morer vos, 520
 ossa cinisque iacent, memori quos mente requiris.
 et quota pars illi rerum periere mearum!
 dira lues ira populis Iunonis iniquae
 incidit, exosae dictas a pelice terras.
 dum visum mortale malum, tantaeque latebat 525
 causa nocens cladis, pugnatum est arte medendi:
 exitium superabat opem, quae victa iacebat.

510. *robora* hier Kriegsmacht.
 — *superat m. m. et hosti*: genug
 Krieger sind vorhanden für mich (zu
 meiner Verteidigung) und für den
 Feind (ihn zu besiegen); ich habe
 genug Krieger und auch der Feind
 wird genug an ihnen haben.

511. *felix et inexcusabile tempus*,
 die Zeit ist glücklich und bietet kei-
 nen Grund der Entschuldigung,
 wenn ich dir die Hilfe versage.

512. *immo* behält auch hier die
 adversative Bedeutung, die in allen
 Formen seiner Anwendung stattfin-
 det: 'sei es vielmehr so!' Der Zu-
 sammenhang der Gedanken ist die-
 ser, 'möge dein Reich so blühen,
 wie du es rühmst. Ich muss dies
 freilich mehr wünschen als ich zwei-
 fellos davon überzeugt bin. Denn
 bei meiner Ankunft habe ich mich
 zwar über die schöne Jugend, die
 mir begegnete, gefreut, aber viele
 vermisste ich die ich ehemals bei euch
 kannte. Viele von deinem Volke

müssen denn doch wohl gestorben
 sein.'

514. *tam par aetate*: die zugleich
 aus den Ameisen entstandenen Aegi-
 neten lässt Ov. von einem Alter sein.

515f. *inde quos* = *ex iis quos*:
 wie Ortsadverbia zuweilen Präpo-
 sitionen mit Pronominibus vertre-
 ten: s. 718 *unde*.

523ff. In der Beschreibung der
 Seuche wetteifert Ov. nachahmend
 mit dem Gemälde der attischen Pest
 das Lucretius im sechsten Buche
 nach der Erzählung des Thukydi-
 des giebt und mit der Schilderung
 der Viehseuche bei Virgilius Georg.
 3, 478ff.

524. Vergl. 474.

525. *mortale malum*, ein Uebel
 wie es in der menschlichen Natur
 liegt, Menschen zu befallen pflegt
 und menschlicher Kunst zugänglich
 ist. Der Gegensatz ist die gött-
 liche Schickung, das κακὸν θεήλα-
 τόν.

- principio caelum spissa caligine terras
 pressit et ignavos inclusit nubibus aestus,
 530 dumque quater iunctis explevit cornibus orbem,
 luna, quater plenum tenuata retexit orbem
 letiferis calidi spirarunt flatibus austri.
 constat et in fontes vitium venisse lacusque,
 miliaque incultos serpentum multa per agros
 535 errasse atque suis fluvios temerasse venenis.
 strage canum primo volucrumque oviumque boumque,
 inque feris subiti deprensa potentia morbi.
 concidere infelix validos miratur arator
 inter opus tauros medioque recumbere sulco.
 540 lanigeris gregibus balatus dantibus aegros
 sponte sua lanaeque cadunt et corpora tabent.
 acer equus quondam magnaeque in pulvere famae
 degenerat palmas, veterumque oblitus honorum
 ad praesepe gemit leto moriturus inert.
 545 non aper irasci meminit, non fidere cursu
 cerva, nec armentis incurrere fortibus ursi.
 omnia languor habet; silvisque agrisque viisque
 corpora foeda iacent, vitiantur odoribus aurae.
 mira loquar: non illa canes avidaeque volucres,
 550 non cani tetigere lupi; dilapsa liquescunt,
 adflatuque nocent et agunt contagia late.
 pervenit ad miseros damno graviore colonos
 pestis et in magnae dominatur moenibus urbis.

529. *ignavos*: s. zu 2, 762.

531. *retexit*, auflöste; wie ein Gewebe.

539. *medio sulco*: in der Mitte der Furche, die sie nicht bis zu Ende pflügen können.

542. *in pulvere*: im Staube der Rennbahn.

543. *Degenerare aliquid* oder *aliquem* seltsamer Sprachgebrauch, durch Entartung entstellen, an sich ausarten lassen. Propertius 4 (5), 1, 70 *di mihi sunt testes non degenerasse propinquos*, dass ich die Art meines Geschlechtes in mir nicht habe verderben lassen. Ov. ex Ponto 3, 1, 44 an seine Frau *magna tibi inposita est nostris persona libellis: coniugis exemplum diceris esse*

bonae. hanc ne degeneres et sint. praeconia nostra vera, vide, famae quo tuearis opus: das Lob, das meine Gedichte dir gespendet, hat dir eine grosse Rolle (Würde) ertheilt; man nennt dich das Beispiel einer guten Gattin. Dieser Würde (diesem Ruhme) bleibe treu (lass sie nicht entartend verderben). Hier also *degenerat palmas* 'das Ross ist verkümmert und herabgekommen von der alten Tüchtigkeit durch die es Palmenzweige erwarb.' Palmenzweige waren bei den griechischen Wettspielen (ausser dem Kranze) Zeichen des Sieges: der Sieger trug sie in der Hand; auch wurden sie den Rossen, die im Rennen gesiegt hatten, in die Mähnen

viscera torrentur primo, flammaeque latentis
 indicium rubor est et ductus anhelitus igni. 555
 aspera lingua tumet, tepidisque arentia ventis
 ora patent, auraeque graves captantur hiatu.
 non stratum, non ulla pati velamina possunt,
 nuda sed in terra ponunt praecordia; nec fit
 corpus humo gelidum, sed humus de corpore fervet. 560
 nec moderátor adest, inque ipsos saeva medentes
 erumpit clades, obsuntque auctoribus artes;
 quo propior quisque est servitque fidelius aegro,
 in partem leti citius venit. utque salutis
 spes abiit, finemque vident in funere morbi, 565
 indulgent animis et nulla, quid utile, cura est:
 utile enim nil est. passim positoque pudore
 fontibus et fluviis puteisque capacibus haerent,
 nec sitis est extincta prius quam vita bibendo.
 inde graves multi nequeunt consurgere, et ipsis 570
 inmortuntur aquis: aliquis tamen haurit et illas
 tantaque sunt miseris invisi taedia lecti,
 prosiliunt, aut si prohibent consistere vires,
 corpora devolvunt in humum. fugiuntque penates
 quisque suos, sua cuique domus funesta videtur, 575
 et quia causa latet, locus est in crimine notus.
 semianimes errare viis, dum stare valebant,
 adspiceres, flentes alios, terraque iacentes,
 lassaque versantes supremo lumina motu.
 membraque pendentis tendunt ad sidera caeli, 580
 hic illi, ubi mors deprenderat, exhalantes.
 quid mihi tunc animi fuit? an quod debuit esse,

geflochten.

555. *ductus anhelitus igni*, in Glut gezogener Athem = heisser Athem.

556. *tepidis ventis*: s. 532.

557. *aurae graves*, die verderbliche Luft.

571. *aliquis* nicht etwa statt *aliquis* quis (s. zu 3, 644), sondern 'doch selbst dies Wasser (in dem Leichen liegen) schöpft jemand (irgend einer, einer und der andere).'

576. *locus — notus*, wird die Schuld auf den gewohnten Ort (das Haus) geschoben.

577. *semianimes* durch Synizesis viersilbig.

578. *adspiceres*: s. zu 1, 162.

580. *pendentis caeli*, des herabhängenden, d. i. seine Wolken herabsenkenden Himmels: s. 528f.

582. Dieselbe Redeweise 5, 626 mit *anne*; auch in der Prosa häufig. Die zweite Frage nimmt in der Form der Vermutung die Antwort verweg, die sich aus dem Sachverhalte auf die erste Frage ergibt. 'Wie war mir da zu Mute? oder musste mir mein Leben zuwider sein und der Wunsch in mir entstehen zu den

- ut vitam odissem et cuperem pars esse meorum?
 quo se cumque acies oculorum flexerat, illic
 585 vulgus erat stratum, veluti cum putria motis
 poma cadunt ramis agitataque ilice glandes.
 templa vides contra gradibus sublimia longis:
 Iuppiter illa tenet. quis non altaribus illis
 inrita tura tulit? quotiens pro coniuge coniunx,
 590 pro gnato genitor dum verba preecantia dicit,
 non exoratis animam finivit in aris,
 inque manu turis pars inconsumpta reperta est!
 admoti quotiens templis, dum vota sacerdos
 concipit et fundit purum inter cornua vinum,
 595 haud exspectato ceciderunt vulnere tauri!
 ipse ego sacra Iovi pro me patriaque tribusque
 cum facerem natis, mugitus victima diros
 edidit, et subito conlapsa sine ictibus ullis
 exiguo tinxit, subiectos sanguine cultros.
 600 fibra quoque aegra notas veri monitusque deorum
 perdiderat: tristes penetrant ad viscera morbi.
 ante sacros vidi proiecta cadavera postes,
 ante ipsas, quo mors foret invidiosior, aras.

Meinen zu gehören (wie sie gestorben zu sein)?' dem Gedanken nach 'was konnte ich da Anderes empfinden als Lebensüberdruß?'

587. *templa* statt des Singularis. — *contra*, uns gegenüber. — Auf einem hohen Berge (*Πανελλήνιον ὄρος*) der Insel Aegina stand ein alter Tempel des *Ζεὺς Πανελλήνιος* (des Gesammthellenischen, des Gottes aller Hellenen), der nach der Sage von Aeakos erbaut war.

591. Die Unerbittlichkeit des Gottes ist auf seine Altäre übertragen.

594. *Concipere vota, preces*, Gelübde, Bitten in bestimmten Formeln (*verbis conceptis*) aussprechen.

595. *haud exp. vulnere*, ohne die Wunde abzuwarten = vor dem Todesstreiche.

596 f. *tribus natis*: s. 476.

599. Die Opferthiere, von keinem Streiche getroffen, fielen auf die Messer die man unter ihre Kehle zum Stosse gerichtet hatte. Etwas

anders in der von Ov. nachgeahmten Stelle Virg. Georg. 3, 486 *saepe in honore deum medio stans hostia ad aram, lanca dum nivea circumdatur infula vitla, inter cunctantes cecidit moribunda ministros: aut si quam ferro mactaverat ante sacerdos, inde neque inpositis ardent altaria fibris, nec responsa potest consultus reddere vates, ac vix suppositi tinguuntur sanguine cultri, summaque ieiuna sanie infusculur arena.*

600. Die *fibrae* (die Eingeweide, eigentlich die Fasern und Lappen derselben, aus denen man wahr sagte) waren durch die Krankheit verderbt und konnten nicht mehr die Wahrheit und die Winke (Mahnungen) der Götter anzeigen.

602. *cadavera*: menschliche Leichname (nicht die der gefallenen Opferthiere). Mitten in Gebet und Opfer starben die Menschen hin.

603. *quo foret* stellt das Gesche-

pars animam laqueo claudunt, mortisque timorem
 morte fugant ultroque vocant venientia fata. 605
 corpora missa neci nullis de more feruntur
 funeribus (neque enim capiebant funera portae);
 aut inhumata premunt terras, aut dantur in altos
 indotata rogos. et iam reverentia nulla est,
 deque rogis pugnant, alienisque ignibus ardent. 610
 qui lacrimant desunt, indefletaeque vagantur
 natarum matrumque animae, iuvenumque senumque:
 nec locus in tumulos, nec sufficit arbor in ignes.
 attonitus tanto miserarum turbine rerum,
 "Iuppiter o!" dixi "si te non falsa loquuntur 615
 dicta sub amplexus Aeginae Asopidos isse,
 nec te, magne pater, nostri pudet esse parentem,
 aut mihi redde meos, aut me quoque conde sepulcro."
 ille notam fulgore dedit tonitruque secundo.
 "accipio; sintque ista precor felicia mentis 620
 signa tuae" dixi. "quod das mihi, pigneror omen."
 forte fuit iuxta patulis rarissima ramis
 sacra Iovi quercus de semine Dodonaeo:
 hic nos frugilegas adspeximus agmine longo

bene wie vom Geschick beabsichtigt hin. — *invidiosior*, widerwärtiger, abscheulicher (durch die Entweihung der Heiligthümer).

609. *indotata* unbegabt mit den Dingen die man den Verstorbenen mit auf den Scheiterhaufen gab (Spezereien, Waffen und Geräte die sie im Leben gebraucht hatten).

610. Das Holz reicht nicht hin zu den Scheiterhaufen (613 *nec sufficit arbor in ignes*). Also kämpft man ohne Scham und Scheu (*reverentia*) um die Scheiterhaufen und verbrennt die Leichen der Seinigen in fremdem Feuer. In gewöhnlicher Rede würde bei *ardent* ein neues Subject (*mortui*) stehen, aber Ov. fasst die Verwirrung in lebhafter Kürze zusammen: 'man kämpft um die Scheiterhaufen und wird in fremden Feuern verbrannt.' Nachgeahmt sind von Ov. die Verse mit denen Lucretius sein Gedicht beschliesst: *multaque res subitae et*

paupertas horrida suavit: namque suos consanguineos aliena rogorum insuper exstructa ingenti clamore locabant, subdebantque faces, multo cum sanguine saepe rixantes potius quam corpora desererentur.

611. Die Seelen unbeklagter und ohne die üblichen Gebräuche verbrannter oder unbestatteter Todten irrten nach dem Glauben der Alten ruhelos umher.

621. *pigneror omen*, ich nehme das Vorzeichen als Unterpfand (der Erfüllung meines Gebetes) an.

622. *rarissima*: von seltener Herrlichkeit.

623. Zu Dodona (*Δωδώνη*) in Epirus, der ältesten Orakelstätte des Zeus, stand eine heilige Eiche, aus deren Rauschen man weissagte oder der die Sage weissagende Rede verlieh. 13, 716 *vocalemque suam terram Dodonida quercu*. Od. 14, 317 τὸν δ' ἐς Δωδώνην φάτο βήμεναι, ὄψρα θεοῖο ἐκ δρυὸς ὑψι-

- 625 grande onus exiguo formicas ore gerentes,
 rugosoque suum servantes cortice callem.
 dum numerum miror, "totidem, pater optime" dixi,
 "tu mihi da cives, et inania moenia supple."
 intremuit ramisque sonum sine flamine motis
 630 alta dedit quercus. pavido mihi membra timore
 horruerant, stabantque comae. tamen oscula terrae
 roboribusque dedi: nec me sperare fatebar;
 sperabam tamen atque animo mea vota fovebam.
 nox subit, et curis exercita corpora somnus
 635 occupat: ante oculos eadem mihi quercus adesse
 et ramos totidem totidemque animalia ramis
 ferre suis visa est, pariterque tremiscere motu,
 graniferumque agmen subiectis spargere in arvis:
 crescere quod subito et maius maiusque videri,
 640 ac se tollere humo rectoque adsistere trunco,
 et maciem numerumque pedum nigrumque colorem
 ponere, et humanam membris inducere formam.
 somnus abit; damno vigilans mea visa, querorque
 in superis opis esse nihil. at in aedibus ingens
 645 murmur erat, vocesque hominum exaudire videbar
 iam mihi desuetas: dum suspicor has quoque somni,
 ecce venit Telamon properus, foribusque reclusis
 "speque fideque, pater" dixit, "maiora videbis.
 egredere!" egredior, qualesque in imagine somni
 650 visus eram vidisse viros, ex ordine tales
 adspicio noscoque. adeunt regemque salutant.
 vota Iovi solvo, populisque recentibus urbem
 partior et vacuos priscis cultoribus agros,

κόμοιο Διὸς βουλὴν ἐπακούσαι.

631 f. *oscula* — *dedit*: dankend und verehrend: vergl. zu 3, 24. — *roboribus* statt des Sing.

639. *quod*: relativische Anknüpfung für *idque* (*agmen*) *visum est*. — *videri*, erscheinen, sich zeigen.

640. *rectoque adsistere trunco*, und mit aufrechtem Rumpfe dastehen.

644. *nihil* mit langer zweiter Silbe ist das ursprüngliche, von Ov. festgehaltene Zeitmass, entsprechend der Entstehung von *nihilum*, *nihil* aus dem negativen Praefixum

nē und *hilum* (= *flum*), ursprünglich also mit sinnlicher Bedeutung nicht ein Faden, nicht ein Fädchen; wie noch Lucretius und andere ältere Dichter *neque hilum* (= *et nihil*) sagten. Der abstracte Begriff des Nichts wird in allen Sprachen durch Umschreibung ausgedrückt (wie unser *nichts* aus der Verstärkung *nichtes nicht* entstanden ist, *nicht* aber aus *niewohl* d. i. niemals etwas), und gern durch Leugnung eines Kleinen und Unbedeutenden (nicht einmal das Geringste).

651. *regem*, mich als König.

Myrmidonasque voco, nec origine nomina fraudo.

corpora vidisti: mores quos ante gerebant

655

nunc quoque habent, parcumque genus patiensque laborum,
quaesitique tenax, et qui quaesita reservent.

hi te ad bella, pares annis animisque, sequentur,

cum primum qui te feliciter attulit eurus'

(eurus enim attulerat) 'fuerit mutatus in austros.'

660

Talibus atque aliis longum sermonibus illi

inplevere diem: lucis pars ultima mensae

est data, nox somnis. iubar aureus extulerat sol:

flabat adhuc eurus redituraque vela tenebat.

ad Cephalum Pallante sati, cui grandior aetas,

665

ad regem Cephalus simul et Pallante creati

conveniunt. sed adhuc regem sopor altus habebat.

excipit Aeacides illos in limine Phocus:

nam Telamon fraterque viros ad bella legebant.

Phocus in interius spatium pulcrosque recessus

670

Cecropidas ducit, cum quis simul ipse resedit.

adspicit Aeoliden ignota ex arbore factum

654. S. zu 453 ff.

657. *qui* = *tales ut*.

658. *pares*: s. zu 514.

659. *eurus* (εὐρος): eigentlich der Südostwind, hier (wie oft) für den Ostwind überhaupt (statt des genaueren 'Nordostwind'). Aegina liegt südwestlich von Athen; man segelt also von Athen mit Nordostwind dahin, von da nach Athen mit Südwind (*auster*, νότος, Südostw., Südsw.) oder Südwestwind.

661—865. Cephalus erzählt dem Phocus, dem Sohne des Aeacus, der sich über seinen Jagdspeer von unbekanntem Holze wundert, wie er zu diesem Speere gekommen sei und wie er mit ihm seine Gemahlin getödtet habe. Andere Erzählungen sind mit dieser verflochten. — Cephalus war mit Procris, der Tochter des attischen Königs Erechtheus vermählt. Aurora, die Göttin der Morgenröthe, entführt ihn, entlässt ihn aber, weil er sich nach seiner Gemahlin sehnt, und verwandelt seine Gestalt, damit er, wie er es begehrt, die Treue der Procris prü-

Metam. I. 5. Aufl.

fen könne. Procris wankt; als sich Cephalus entdeckt, flieht sie in die Wälder. Endlich söhnt sie sich mit dem Reuigen aus und giebt ihm einen Hund der im Laufe Alles übertrifft (sie hat ihn von der Diana erhalten), und einen Jagdspeer der das Ziel sicher trifft und dann von selbst zu dem Schützen zurückkehrt. Der Hund wird bei einer Jagd mit dem Thiere, das er verfolgt, zu Stein, weil das Schicksal beiden bestimmt hatte im Laufe nicht übertroffen zu werden. Mit dem Jagdspeere tödtet Cephalus die Procris, die ihn eifersüchtig belauscht, indem er meint, ein Wild raschle im Gebüsch. — Die Sage von Cephalus und Procris war oft erzählt, auch von dem alten Sagen erzähler Pherekydes. Vergleichen kann man Anton. Liberalis Cap. 41, Hyginus Fab. 189.

665. *Pallante*: s. zu 500. — *cui grandior aetas* giebt den Grund an warum Clytus und Butes zu dem Cephalus kommen.

670. *recessus*: s. zu 1, 177.

672. *Aeoliden*: s. zu 6, 681.

- ferre manu iaculum, cuius fuit aurea cuspis.
 pauca prius mediis sermonibus ille locutus
 675 'sum nemorum studiosus' ait 'caedisque ferinae:
 qua tamen e silva teneas hastile recisum,
 iandudum dubito. certe si fraxinus esset,
 fulva colore foret; si cornus, nodus inesset.
 unde sit, ignoro; sed non formosius isto
 680 viderunt oculi telum iaculabile nostri.'
 excipit Actaeis e fratribus alter, et 'usum
 maiorem specie mirabere' dixit 'in isto.
 consequitur quocumque petit, fortunaque missum
 non regit, et revolat nullo referente cruentum.'
 685 tum vero iuvenis Nerei^{us} omnia quaerit,
 cur sit, et unde datum, quis tanti muneris auctor.
 quae petit, ille refert. sed enim narrare pudori est,
 qua tulerit mercede; silet tactusque dolore
 coniugis amissae lacrimis ita fatur obortis:
 690 'hoc me, nate dea, (quis possit credere?) telum
 flere facit, facietque diu, si vivere nobis
 fata diu dederint. hoc me cum coniuge cara
 perdidit; hoc utinam caruissem munere semper!
 Procris erat; si forte magis pervenit ad aures
 695 Orithyia tuas, raptae soror Orithyiae:
 si faciem moresque velis conferre duarum,
 dignior ipsa rapi. pater hanc mihi iunxit Erechtheus,
 hanc mihi iunxit amor. felix dicebar eramque.
 non ita dis visum est, aut nunc quoque forsitan essem.
 700 alter agebatur post sacra iugalia mensis,
 cum me cornigeris tendentem retia cervis

674. *mediis sermonibus*, in Gesprächen die zwischen der Verwunderung und der Frage geführt werden, = vorher.

676. *silva* dichterisch für *arbore*.

671. *Actaeis*: s. zu 2, 554. — Butes oder Clytus antwortet, Cephalus schweigt noch, in schmerzliche Eriqnerung versunken.

683 f. *fortunaque missum non regit*: der Zufall lenkt den Speer nicht, wenn er geschleudert ist, sondern er trifft sicher, nie vom Ziele abirrend.

685. *Nerei^{us}*: Phocus, der Sohn

des Aeacus und der Psámathe, einer Tochter des Meergottes Nereus.

687. *sed* gehört dem Gedanken nach zu *silet*, durch *enim* ist der Grund des Schweigens eingereicht: s. zu 1, 530. — Die Umstände der Begebenheit, die Cephalus zu erzählen sich schämt, verschweigt der Dichter.

695. *Orithyia*: s. 6, 683.

699. *aut* — *essem*, oder (wenn es die Götter nicht anders beschlossen hätten) ich würde vielleicht noch jetzt glücklich sein, = sonst würde ich u. s. w.

vertice de summo semper florentis Hymetti
 lutea mane videt pulsas Aurora tenebris,
 invitumque rapit. liceat mihi vera referre
 pace deae. quod sit roseo spectabilis ore, 705
 quod teneat lucis, teneat confinia noctis,
 nectareis quod alatur aquis, ego Procrin amabam:
 pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore.
 sacra tori, coitusque novos, thalamosque recentes,
 primaque deserti referebam foedera lecti. 710
 mota dea est, et "siste tuas, ingrata, querellas:
 Procrin habet!" dixit. "quod si mea provida mens est,
 non habuisse voles." meque illi irata remisit.
 dum redeo, mecumque deae memorata retracto,
 esse metus coepit, ne iura iugalia coniunx 715
 non bene servasset. facies aetasque iubebat
 credere adulterium: prohibebant credere morea.
 sed tamen afueram, sed et haec erat, unde redibam,
 criminis exemplum, sed cuncta timemus amantes.
 quaerere quod doleam statuo, donisque pudicam 720
 sollicitare fidem. favet huic Aurora timori,
 inmutatque meam (videor sensisse) figuram.
 Palladias in eo non cognoscendus Athenas,
 ingrediorque domum. culpa domus ipsa carebat,
 castaque signa dabat, dominoque erat anxia rapto. 725
 vix aditu per mille dolos ad Erechthida facto
 ut vidi, obstipui, meditataque paene reliqui
 temptamenta fide. male me, quin vera faterer,
 continui, male quin, ut oportuit, oscula ferrem.

702. * *Υμηττός* Gebirge in Attica.

705 ff. *quod*, was das betrifft dass. Die Coniunctive weil das Angeführte als Ansicht oder Aeusserung Anderer gefasst ist. Der Gedanke 'wenn man rühmen mag dass sie schön sei, dass sie die Gränze (die Zwischenzeit) zwischen Nacht und Tag beherrsche, dass nectarische Gewässer (Nectarquellen) sie nähren (d. i. dass sie eine Göttin sei), mich bewogte dies alles nicht, ich liebte die Procris.'

708. *in* für das zweite Satzglied aufgespart.

718. *unde* = *a qua*.

722. *videor sensisse*, ich es empfunden zu haben.

723. *Palladias*: die St Göttin Pallas Athene (Mine *non cognoscendus*, nicht erst Dieser potentielle Gebrauch *mundiva* findet sich zuerst *dina*).

725. *casta signa* für *signis*.

726. *per mille dolos*: (muss mancherlei List brauchen in fremder Gestalt ersch *Erechthida*: Procris, die des Erechtheus).

728. 737. *fide* Genetivus

729. *ut oportuit*, wie es

- 730 tristis erat (sed nulla tamen formosior illa
esse potest tristi) desiderioque calebat
coniugis abrepti. tu collige, qualis in illa,
Phoece, decor fuerit, quam sic dolor ipse decebat.
quid referam, quotiens temptamina nostra pudici
735 reppulerint mores, quotiens "ego" dixerit "uni
servor; ubicumque est, uni mea gaudia servo"?
cui non ista fide satis experientia sano
magna foret? non sum contentus, et in mea pugno
vulnera, dum census dare me pro nocte loquendo
740 muneraque augendo tandem dubitare coëgi.
exclamo "manifesta rea est! ego fictus adulter
verus eram coniunx; me, perfida, teste teneris."
illa nihil: tacito tantummodo victa pudore
insidiosa malo cum coniuge limina fugit;
745 offensaque mei genus omne perosa virorum
montibus errabat, studiis operata Dianae.
tum mihi deserto violentior ignis ad ossa
pervenit. orabam veniam et peccasse fatebar,
et potuisse datis simili succumbere culpae
750 me quoque muneribus, si munera tanta darentur.
haec mihi confesso, laesum prius ulta pudorem,
redditur, et dulces concorditer exigit annos.

ziemt hätte.

730f. Procris lebt nicht mehr:
illa tristi also = *quam illa tristis erat*.

737. *cui sano*, welchem Verständigen, mit gesundem Verstande Begabten.

738. *in* vom Ziele des *pugnare*, des Strebens: 'ich ringe nach dem was mich verwunden muss, ich strebe nach meinem Leide.'

739 f. *dum* 'bis' mit dem Indicativus, weil *coëgi* das ausdrückt was wirklich eintrat. — *census*, Vermögen, gesteigerter Ausdruck für reiche Gaben. — *loquendo* mit abhängigem Infinitivus, 'indem ich ihr davon vorrede dass' u. s. w. — *dubitare*, schwanken.

745. *offensa mei*, aus Hass gegen mich. *Offensa* ist der Anstoß den jemand giebt, die Beleidigung die von ihm ausgeht; dann bedeutet es

aber auch die Ungunst, Feindschaft, den Hass, den jemand, der beleidigt ist oder sich beleidigt glaubt, gegen den Beleidiger hegt: *in offensa apud aliquem esse* bei jemand in Ungunst stehen, der Gegensatz von *in gratia*. Wäre hier *offensa* in der ersten Bedeutung gebraucht, so würde *mea* stehen.

746. Von *operari*, sich mit etwas beschäftigen (häufig von gottesdienstlichen Geschäften) hat das Participium Perfecti nach stehendem Gebrauche die Bedeutung des Präsens 'beschäftigt:' ebenso *feriatus*, müssig, unbeschäftigt, von *feriari* müssig sein, feiern.

747. In *mihi deserto* liegt der Grund des *violentior*.

751. Die Beschämung, durch welche Procris die Kränkung ihrer eigenen Schamhaftigkeit rächte, übergeht Cephalus.

dat mihi praeterea, tamquam se parva dedisset
 dona, canem munus, quem cum sua traderet illi
 Cynthia, "currendo superabit" dixerat "omnes."
 dat simul et iaculum, manibus quod (cernis) habemus.
 muneris alterius quae sit fortuna requiris?
 accipe: mirandi novitate movebere facti.

755

Carmina Laiades non intellecta priorum
 solverat ingeniis, et praecipitata iacebat
 inmemor ambagum vates obscura suarum.
 protinus Aoniis inmittitur altera Thebis
 pestis, et exitio multi pecorumque suoque
 rurigenae pavere feram. vicina iuventus
 venimus, et latos indagine cinximus agros.
 illa levi velox superabat retia saltu,
 summaque transibat positarum lina plagarum.
 copula detrahitur canibus, quas illa sequentes
 effugit, et celeri non segnior alite ludit.
 poscor et ipse meum consensu Laelapa magno
 (muneris hoc nomen). iandudum vincula pugnat
 exuere ipse sibi, colloque morantia tendit.
 vix bene missus erat, nec iam poteramus, ubi esset,
 scire. pedum calidus vestigia pulvis habebat,

760

761

763

765

770

775

755. *Cynthia*: s. zu 2, 465.

759. *Laiades*: Oedipus (*Οἰδί-
 πους*), der Sohn des thebanischen
 Königs Laius (*Λαῖος*). Durch gött-
 liche Schickung kommt die Sphinx
 (*Σφίγξ*), eine Jungfrau mit einem
 Löwenrumpfe meist mit Flügeln
 gedacht), nach Theben und tödtet
 die welche nicht vermögen das
 Räthsel zu lösen 'was ist am Mor-
 gen vierfüßig, am Mittage zwei-
 füßig, am Abende dreifüßig?' Als
 Oedipus es löst, stürzt sie sich von
 dem Felsen, auf dem sie sass, hinab.

761. Nach dieser Zeile haben die
 Handschriften (aber nicht ohne Spu-
 ren der Uechtheit) die folgende
*scilicet alma Themis non talia li-
 quit inulta*. Sie ist unsinnig und
 gegen den Gedanken des Mythos;
 hinzugesetzt ward sie weil durch
 Entstellung des richtigen *Laiades* in
naiades (worans *naiadum* gemacht
 ward) die ganze Stelle früh verderbt

und unverständlich geworden war.

763f. *Aoniis*: s. zu 1, 313. —
altera pestis, ein zweites Verder-
 ben, wie die Sphinx das erste war.

765. *feram*: den teumessischen
 Fuchs (auf dem Gebirge *Τευμησ-
 σός* bei Theben), der die Gegend
 von Theben verheerte. Der König
 Amphitryon ruft den Cephalus mit
 seinem unentflieharen Hunde zu
 Hilfe. Aber auch dem Fuchse ist
 vom Schicksale bestimmt nie im
 Laufe eingeholt zu werden. Das
 790 ff. erzählte Wunder löst den
 Widerspruch der Schicksalsbestim-
 mungen. — *vicina*: Böotien gränzt
 an Attica.

770. *ludit* wie *eludit*.

771. *Laelapa*: derselbe Hunde-
 name 3, 211.

772. *muneris*: s. 754.

775f. Noch war der Staub (die
 Erde) warm in den Fusstapfen des

- ipse oculis ereptus erat. non ocior illo
 hasta, nec excussae contorto verbere glandes,
 nec Gortyniaco calamus levis exit ab arcu.
 collis apex medii subiectis imminet arvis:
 780 tollor eo, capioque novi spectacula cursus,
 quo modo deprendi, modo se subducere ab ipso
 vulnere visa fera est. nec limite callida recto
 in spatiumque fugit, sed decipit ora sequentis
 in redit in gyrum, ne sit suus impetus hosti:
 785 imminet hic, sequiturque parem, similisque tenenti
 non tenet, et vanos exercet in aëra morsus.
 ad iaculi vertebar opem. quod dextera librat
 dum mea, dum digitos amentis indere tempto,
 lumina deflexi, revocataque rursus eodem
 790 rettuleram, medio (mirum) duo marmora campo
 adspicio: fugere hoc, illud latrare putares.
 scilicet invictos ambo certamine cursus
 esse deus voluit, si quis deus adfuit illis.
 hactenus, et tacuit. 'iaculo quod crimen in ipso est?'
 795 Phocus ait. iaculi sic crimina reddidit ille.
 'Gaudia principium nostri sunt, Phoece, doloris.
 illa prius referam. iuvat o meminisse beati
 temporis, Aeacida, quo primos rite per annos
 coniuge eram felix, felix erat illa marito.
 800 mutua cura duos et amor socialis habebat:
 nec Iovis illa meo thalamos praeferret amori,
 nec me quae caperet, non si Venus ipsa veniret,
 ulla erat; aequales urebant pectora flammae.

Hundes, = eben noch war der Hund zur Stelle und schon sah ihn niemand mehr.

777. *contorto verbere*, in geschwungenem Wurfe. — *glandes*, Schleuderkugeln von Blei.

778. *Γόρυν* Stadt auf Creta. Die Creter waren berühmte Bogenschützen.

783. *in spatium*, ins Weite, weit hinaus in gerader Richtung.

784. *ne sit suus impetus hosti*, damit der Feind (der verfolgende Hund) nicht nach gewohnter Weise auf ihn losstürzen könne.

786. *et vanos* — *morsus*, und

übt eitle Bisse in die Luft, und beisst immer wieder vergebens in die Luft.

791. *putares*: s. zu 1, 162.

794. *hactenus*: s. zu 2, 610. — *iaculo quod cr. in ipso est?* was für Schuld haftet an dem Wurfspeer selbst? Phocus betrachtet den Wurfspeer, den er vor sich sieht und der seine Bewunderung erregt hat, als die Hauptsache, das Hauptgeschenk der Procris. Dass der Speer Unglück gestiftet habe hat Cephalus 690 ff. gesagt.

798. *rite*, in gehöriger, rechter Weise, wie es unter Eheleuten sein

sole fere radiis feriente cacumina primis
 venatum in silvas iuvenaliter ire solebam: 805
 nec mecum famulos, nec equos, nec naribus acres
 ire canes, nec lina sequi nodosa sinebam:
 tutus eram iaculo. sed cum satiata ferinae
 dextera caedis erat, repetebam frigus et umbras,
 et quae de gelidis exhalat vallibus auram. 810
 aura petebatur medio mihi lenis in aestu;
 auram expectabam; requies erat illa labori.
 "aura" (recordor enim), "venias" cantare solebam,
 "meque iuves, intresque sinus, gratissima, nostros,
 utque facis, relevare velis, quibus urimur, aestus." 815
 forsitan addiderim (sic me mea fata trahebant)
 blanditias plures et "tu mihi magna voluptas"
 dicere sim solitus, "tu me reficisque fovesque,
 tu facis, ut silvas, ut amem loca sola; meoque
 spiritus iste tuus semper captatur ab ore." 820
 vocibus ambiguis deceptam praebuit aurem
 nescio quis, nomenque aurae tam saepe vocatum
 esse putans nymphae, nympham mihi credit amari.
 criminis extemplo ficti temerarius index
 Procrin adit, linguaque refert audita susurra. 825
 credula res amor est: subito conlapsa dolore,
 ut sibi narratur, cecidit, longoque refecta
 tempore se miseram, se fati dixit iniqui,
 deque fide quaesta est, et crimine concita vano
 quod nil est, metuit, metuit sine corpore nomen, 830
 et dolet infelix veluti de pelice vera.
 saepe tamen dubitat, speratque miserrima falli,
 indicioque fidem negat, et, nisi viderit ipsa,
 damnatura sui non est delicta mariti.
 postera depulerant aurorae lumina noctem:
 egredior, silvamque peto, victorque per herbas

soll.

805. *iuvenaliter* = *juveniliter*, nach Jünglingsart.

809. *tutus eram iaculo*, ich war durch den Speer gesichert, mit ihm für die Jagd hinreichend ausgerüstet.

814. *sinus* vom Busen des Gewandes.

819. *amem* durch die Figur des

ἀπὸ κοινοῦ für das zweiglied aufgespart. — *sola*, wie 2, 489.

825. *susurra*: dies Ad kommt nur hier vor.

836. *victor*, nachdem ich Wild besiegt, erlegt hatte. *herbas*, im Grase; eigentlich *tus, iacens per herbas*, hing durch das Gras.

- "aura veni" dixi. "nostroque medere labori;"
 et subito gemitus inter mea verba videbar
 nescio quos audisse: "veni" tamen "optima" dixi.
 840 fronde levem rursus strepitum faciente caduca
 sum ratus esse feram, telumque volatile misi.
 Procris erat; medioque tenens in pectore vulnus,
 "ei mihi" conclamat. vox est ubi cognita fidae
 coniugis, ad vocem praeceps amensque cucurri.
 845 semianimem et sparsas foedantem sanguine vestes
 et sua (me miserum) de vulnere dona trahentem
 invenio, corpusque meo mihi carius ulnis
 mollibus attollo, scissaque a pectore veste
 vulnera saeva ligo, conorque inhibere cruorem,
 850 neu me morte sua sceleratum deserat oro.
 viribus illa carens et iam moribunda coëgit
 haec se pauca loqui, "per nostri foedera lecti,
 perque deos supplex oro superosque meosque,
 per si quid merui de te bene, perque manentem
 855 nunc quoque, cum pereo, causam mihi mortis amorem,
 ne thalamis Auram patiare innubere nostris."
 dixit, et errorem tum denique nominis esse
 et sensi et docui. sed quid docuisse iuvabat?
 labitur, et parvae fugiunt cum sanguine vires.
 860 dumque aliquid spectare potest, me spectat, et in me
 infelicem animam nostroque exhalat in ore:
 sed vultu meliore mori segura videtur.
 flentibus haec lacrimans heros memorabat, et ecce
 Aeacus ingreditur duplici cum prole, novoque
 865 milite, quem Cephalus cum fortibus accipit armis.

842. *tenens*, in geschwächter Bedeutung, so viel als *habens*.

846. Die 684 erwähnte Eigenschaft des Speeres ist hier vergessen.

853. *meosque*: und bei den meinen, bei den Göttern der Unter-

welt, der ich verfallen bin.

862. *vultu meliore*, mit erheitertem Gesichte. — *segura*, beruhigt, nicht mehr fürchtend dass eine Nebenbuhlerin ihr in der Ehe mit Cephalus folgen werde.

865. *milite* collectivisch.

Verlag der Weidmannschen Buchhandlung (J. Reimer) in Berlin.

Druck von W. Pormetter in Berlin, Neue Grünstrasse 30.

DIE
M E T A M O R P H

DES
P. OVIDIUS NAS

ERKLÄRT

VON

MORIZ HAUP'

Z W E I T E R B A N D

BEARBEITET

VON

DR. OTTO KORN
DIRECTOR DES STÄDTISCHEN GYMNASIUM

BERLIN,
WEIDMANNSCHE BUCHHAN
1876.

VORW

Bei der nachfolgenden Bearbeitung der Metamorphosen habe ich, so Kräfte das gestaltete, versucht, in wie der Anmerkungen dem von Protheile dieser Ausgabe gegebenen (Für die kritische Textrevision lagekeit der verehrlichen Verlagsbuch der beiden Florentiner Handschriften Laurent. 36, 12) vor, denen einer Kopenhagener Handschrift (Kgl. Sa Zeit in Hamburg sah, und des code beizufügen mir durch die gütig Staatsbehörden und des Herrn Pflicht wurde, wofür ich auch an die Dank ausspreche. Die Grundlage c weg der Marcianus 225, dem ich zu müssen glaubte, als das in den überzeugt, dass die nicht selte Rauhigkeiten und Unebenheiten den Abschreibern, als dem Dichter von dem wir zumal in den letzten ausgenommen, kaum mehr als e Feile noch sehr ermangelndes Co

LIBER OCTAVUS.

Iam nitidum retegente diem noctisque fugante
tempora Lucifero cadit eurus, et umida surgunt
nubila. dant placidi cursum redeuntibus austri
Aeacidis Cephaloque; quibus feliciter acti
ante expectatum portus tenuere petitos.
interea Minos Lelegeia litora vastat
praetemptatque sui vires Mavortis in urbe
Alcathoi, quam Nisus habet, cui splendidus ostro
inter honoratos medioque in vertice canos
crinis inhaerebat, magni fiducia regni.

5

10

1—151. Während der Athener Cephalus mit der von Aeacus von Aegina für den Kampf gegen Minos (s. zu 7, 453 ff.) erhaltenen Hülfs-schaar in die Heimath eilt, belagert Minos das den Athenern durch sein Herrschergeschlecht verbundene Megara. Die Stadt wird ihm durch Scylla, die Tochter des Königs Nisus (Sohn des Pandion, Bruder des Aegeus von Athen) verrathen, indem sie (nach der älteren Sagenform von Minos bestochen, nach der jüngeren, der Ovid folgt) aus Liebe zu dem Belagerer ihrem Vater die seine Herrschaft verbürgende (vgl. v. 10 und v. 85 *vitae*) purpurne Locke abschneidet und dem Feinde übergiebt. Um den Lohn ihrer Verrätherei betrogen, wird sie in den Vogel Ciris (*κείρις*) verwandelt, ihr Vater in einen Meeradler (*ἀλκίαιστος*, *ἀλκίαιστος*). — Die bekannte Sage, die ihre Heimath an dem argivischen Vorgebirge

Scyllaeum an der Südgrenze des saronischen Meerbusens hat, wird bei Apollodor. 3, 15, 8 und Hygin f. 198 mit einzelnen Abweichungen erzählt; dichterisch behandelt ist sie von dem alexandrinischen Dichter Parthenius und in dem noch erhaltenen Gedicht Ciris eines unbekannten Verfassers, der zur Zeit des Augustus gelebt haben wird.

1. *nitidum*: vgl. 1, 603.

2f. *Lucifer*: s. zu 2, 114. — *eurus* — *austri*: s. zu 7, 659. 664.

5. *ante expectatum*: s. zu 4, 790.

6 ff. *Lelegeia* — *Alcathoi*: s. zu 7, 443 ff.

10. Ciris 119 f. *nam capite a summo regis (mirabile dictu) candida caesaries* —, *at roseus medio surgebat vertice crinis. cuius quam servata diu natura fuisset, tam patriam incolumem Nisi regnumque futurum concordem stabili fir-marunt numine Parcae.*

Sexta resurgebant orientis cornua lunae,
et pendebat adhuc belli fortuna: diuque
inter utrumque volat dubiis Victoria pennis.
regia turris erat vocalibus addita muris,
in quibus auratam proles Latoia fertur

15

uisse lyram: saxo sonus eius inhaesit.

illuc solita est ascendere filia Nisi

lere exiguo resonantia saxa lapillo,

cum pax esset; bello quoque saepe solebat

are ex illa rigidi certamina Martis.

20

ne mora belli procerum quoque nomina norat

que equosque habitusque Cydoneasque pharetras.

at ante alios faciem ducis Europaei,

etiam, quam nosse sat est. hac iudice Minos,

apud abdiderat cristata casside pennis,

25

ne formosus erat; seu sumpserat aere

item clipeum, clipeum sumpsisse decebat.

at adductis hastilia lenta lacertis:

bat virgo iunctam cum viribus artem.

ito calamo patulos sinuaverat arcus:

30

ioebum sumptis iurabat stare sagittis.

vero faciem dempto nudaverat aere

ireusque albi stratis insignia pictis

premebat equi spumantiaque ora regebat,

ne, vix sanae virgo Nisela compos

35

s erat. felix iaculum, quod tangeret ille,

ne manu premeret, felicia frena vocabat.

us est illi, liceat modo, ferre per agmen

eos hostile gradus, est impetus illi

us e summis in Gnosia mittere corpus

40

, vel aeratas hosti recludere portas,

quid Minos aliud velit. utque sedebat

la Dictaei spectans tentoria regis,

Das Schwanken der Sieges-
welchem der beiden Kämpfer
h zuwenden solle, wird dem
t beigelegt; Metonymie.

Ciris 104—108 *stat Megara*
quondam munita labore
ot Phoebique: deus namque
illi; unde etiam, citharas
imitatus acutas, saepe lapis
at Cyllenia murmura pulsus

et veterem sonitu Phoebi testatur
amorem.

22. *Kydonia* (*Kydonaios*), Stadt
an der Nordküste Kretas.

23. *ducis Europaei*: s. v. 120.

33. Zu *purpureus* vgl. 7, 102f.
und zu v. 49. — *pictis*: s. 6, 23. 131.

35. *sua*: s. zu 3, 689.

40. *Gnosia*: s. zu 3, 208.

43. *Dictaei*: s. zu 3, 2.

'laeter', ait 'doleamne geri lacrimabile bellum,
 in dubio est. doleo, quod Minos hostis amanti est. 45
 sed nisi bella forent, numquam mihi cognitus esset.
 me tamen accepta poterat deponere bellum
 obside, me comitem, me pacis pignus haberet.
 si quae te peperit, talis, pulcherrime rerum,
 qualis es ipse, fuit, merito deus arsit in illa. 50
 o ego ter felix, si pennis lapsa per auras
 Gnosiaci possem castris insistere regis,
 fassaque me flammisque meas, qua dote, rogarem,
 vellet emi! tantum patrias ne posceret arces.
 nam pereant potius sperata cubilia, quam sim 55
 proditione potens! quamvis saepe utile vinci
 victoris placidi fecit clementia multis.
 iusta gerit certe pro nato bella perempto,
 et causaque valet causamque tuentibus armis:
 ut puto, vincemur. quis enim manet exitus urbem, 60
 cum suus haec illi reserabit moenia Mavors
 et non noster amor? melius sine caede moraque
 impensaque sui poterit superare cruoris.
 non metuam certe, ne quis tua pectora, Minos,
 vulneret imprudens. quis enim tam dirus, ut in te 65
 dirigere inmitem non inscius audeat hastam?
 coepta placent, et stat sententia tradere secum
 dotalem patriam finemque inponere bello.
 verum velle parum est. 'aditus custodia servat,
 claustraque portarum genitor tenet: hunc ego solum 70
 infelix timeo, solus mea vota moratur.

47. *poterat*: s. zu 1, 679.

49. So sagt Ovid von Tiberius:
ars 1, 213 *ergo erit illa dies, qua*
tu, pulcherrime rerum, quatuor
in niveis aureis ibis equis, und
 Hecuba nennt sich 13, 508 *maxima*
rerum.

50. *deus*, d. i. Iuppiter. Die Ent-
 führung der Mutter des Minos, Euro-
 pa, durch ihn erzählt Ovid 2, 833 ff.

51. In dem Wunsche liegt die
 erste Andeutung des Geschickes
 der Scylla.

56 f. Verbinde; *quamvis clemen-*
tia victoris plac. s. m. fecit utile
[esse] vinci.

58. *nato*: s. zu 7, 456.

59. Vgl. *ars* 1, 201 *vincuntur*
causa Parthi, vincuntur et armis.

60. da gilt es schnell einen Ent-
 schluss zu fassen; denn — welcher
 Ausgang droht der Stadt, wenn er
 sie mit stürmender Hand und nicht
 durch die Liebe geöffnet einnimmt?
 Besser ist doch, er nimmt sie ohne
 Gewaltthat. Dann brauche ich auch
 sicherlich nicht für sein Leben zu
 fürchten, das im Kampfe bedroht
 werden könnte, wo er unerkannt
 getroffen werden kann, was nicht
 zu besorgen ist, wenn er offen von
 seiner Beute Besitz ergreift.

di facerent, sine patre forem! sibi quisque profecto
 est deus: ignavis precibus Fortuna repugnat.
 altera iandudum succensa cupidine tanto
 perdere gauderet, quodcumque obstaret amori. 75
 et cur ulla foret me fortior? ire per ignes
 et gladios ausim. nec in hoc tamen ignibus ullis
 aut gladiis opus est: opus est mihi crine paterno.
 illa mihi est auro pretiosior, illa beatam
 purpura me votique mei factura potentem.' 80
 Talia dicenti curarum maxima nutrix
 nox intervenit, tenebrisque audacia crevit.
 prima quies aderat, qua curis fessa diurnis
 pectora somnus habet: thalamos taciturna paternos
 intrat, et (heu facinus!) fatali nata parentem 85
 crine suum spoliat, praedaeque potita nefanda
 per medios hostes (meriti fiducia tanta est) 88
 pervenit ad regem. quem sic adfata paventem est:
 'suasit amor facinus. proles ego regia Nisi 90
 Scylla tibi trado patriaeque meosque penates.
 praemia nulla peto nisi te. cape pignus amoris
 purpureum crinem, nec me nunc tradere crinem,
 sed patrium tibi crede caput': scelerataque dextra
 munera porrexit. Minos porrecta refugit 95
 turbatusque novi respondit imagine facti:
 'di te summoveant, o nostri infamia saeculi,
 orbe suo, tellusque tibi pontusque negetur.
 certe ego non patiar Iovis incunabula, Creten,
 qui meus est orbis, tantum contingere monstrum.' 100
 dixit, et ut leges captis iustissimus auctor

72. In welchem Verhältniss steht: *sibi quisque* — *repugnat* zu: *di facerent* — *forem*? — *ignavis*, thatenlosen.

74. *altera* nicht s. v. a. *alia*, sondern eine zweite, die in gleicher Lage mit ihr wäre.

76. *ire per ignes*, gewöhnlicher, auch im Griechischen üblicher (*εἰς πῦρ ἀλλεσθαι, διὰ πυρὸς βαδίζειν*) Ausdruck kalter Entschlossenheit in bedrängter Lage.

Nach v. 86 findet sich in den Handschriften der Vers: *fert secum spoliū celeris progressaque ponte (porta)*, den schon ein Gramma-

tiker aus dem Ende des fünften Jahrhunderts nach Christi Geburt kennt. Da er theils lästige Wiederholungen bringt (*fert secum spoliū*), theils der zum Abschluss drängenden Erzählung wenig angepasste Weiterungen (*progr. ponte* oder *porta* mit Bezug auf v. 69), so ist er, auch mit Hinzunahme äusserer Gründe, als unächt anzusehen.

99. Nach der verbreitetsten Anschauung war Iuppiter auf Kreta geboren. Einer anderen Gestalt der Sage folgt Ovid 2, 406.

101. Vgl. Propert. 3, 19, 27 von

hostibus inposuit, classis retinacula solvi
 iussit et aeratas impleri remige puppes.
 Scylla freto postquam deductas nare carinas
 nec praestare ducem sceleris sibi praemia vidit, 106
 consumptis precibus violentam transit in iram,
 intendensque manus, passis furibunda capillis,
 'quo fugis', exclamat 'meritorum auctore relictā,
 o patriae praelate meae, praelate parenti?
 quo fugis, inmitis? cuius victoria nostrum 110
 et scelus et meritum est. nec te data munera, nec te
 noster amor movit, nec quod spes omnis in unum
 te mea congesta est? nam quo deserta revertar?
 in patriam? superata iacet. sed finge manere:
 proditiōe mea clausa est mihi. patris ad ora? 115
 quae tibi donavi. cives odere merentem,
 finitimi exemplum metuunt. exponimur orbe
 terrarum, nobis ut Crete sola pateret.
 hanc quoque si prohibes et nos, ingrāte, relinquis,
 non genetrix Europa tibi est, sed inhospita Syrtis, 120
 Armeniae tigres austroque agitata Charybdis.
 nec Iove tu natus, nec mater imagine tauri
 ducta tua est; — generis falsa est ea fabula — verus
 et ferus et captus nullius amore iuvencae,
 qui te progenuit, taurus fuit. exige poenas, 125
 Nise pater! gaudete malis modo prodita nostris
 moenia! nam fateor, merui et sum digna perire.
 sed tamen ex illis aliquis, quos impia laesi,
 me perimat. cur, qui vicisti crimine nostro,
 insequeris crimen? scelus hoc patriaeque patrisque 130
 officium tibi sit. te vere coniuge digna est,

derselben Sache: *non tamen in-
 merito Minos sedet arbiter Orci:
 victor erat quamvis, aequus in hoste
 fuit*, und von Augustus met. 15, 853
legesque feret iustissimus auctor.

116. Den Anblick der väterlichen
 Gesichtszüge habe ich dir, meiner
 Liebe zu dir, zum Opfer gebracht.

117. *exponimur orbe* nach der
 besten Handschrift, in einer nach
 Analogie von *expellere domo* u. ä.
 gebildeten Construction. Doch macht
 die syntactische Fügung die Lesart
 zweifelhaft. Vielleicht schrieb Ovid:

donavimus orbem sc. *tibi* wie in
 v. 116.

118. *Κοίτην*.

120. Sall. Iug. 78 [*Syrtes*] *duo
 sunt sinus prope in extrema Africa,
 impares magnitudine, pari natura;
 quorum proxuma terrae praealta
 sunt, cetera uti fors tulit alta, alia
 in tempestate vadosa.* Vgl. Silius
 1, 408 *vastae Nasamon Syrtis po-
 pulator.* — *Charybdis*: s. zu 7, 62 ff.

122. *imagine tauri*: s. zu 6, 103.

131f. Pasiphae, Tochter des Sol
 und der Perseis, Gemahlin des Minos.

quae torvum ligno decepit adultera taurum
 discordemque utero fetum tulit. ecquid ad aures
 perveniunt mea dicta tuas? an inania venti
 verba ferunt, idemque tuas, ingrata, carinas?
 iam iam Pasiphaën non est mirabile taurum
 praeposuisse tibi: tu plus feritatis habebas.
 me miseram! properare iuvat, divulsaque remis
 unda sonat. mecum simul a! mea terra recedit.
 nil agis, o frustra meritorum oblite meorum:
 insequar invitum, puppimque amplexa recurvam
 per freta longa trahar.' vix dixerat, insilit undis
 consequiturque rates, faciente cupidine vires,
 Gnosiacaque haeret comes invidiosa carinae.
 quam pater ut vidit (nam iam pendebat in auras
 et modo factus erat fulvis haliaeëtus alis)
 ibat, ut haerentem rostro laceraret adunco.
 illa metu puppim dimisit, et aura cadentem
 sustinuisse levis, ne tangeret aequora, visa est.

135

140

145

Hygin. f. 40 *Daedalus ei vaccam
 ligneam fecit, — in qua illa cum
 tauro, quem ipsa amabat, con-
 cubuit. ex quo — Minotaurum pe-
 perit capite bubulo, parte inferiore
 humana.* Vgl. v. 156. 169 und *ars*
 2, 24 *semibovemque virum semi-
 virumque bovem.*

137. *tu* — *habebas*: du warst ihr zu roh und gefühllos.

138. *iuvat* sc. *te*.

145. Vgl. 7, 354 *hic ope nym-
 pharum sublatus in aëra pennis*,
 wenn nicht Ovid *in aura* schrieb.

148 ff. Ein Windhauch hielt sie
 wie eine Feder über dem Wasser
 und wirklich wurde sie jetzt zu
 einem mit Federn bekleideten Vogel.
Ciris — *κίρως*. Vgl. Vergil. *Georgica*
 1, 404 ff. *Apparet liquido sublimis
 in aere Nisus, et pro purpureo
 poenas dat Scylla capillo: quacum-
 que illa levem fugiens secatur aethera
 pennis, ecce inimicus, atrox, magno
 stridore per auras insequitur Nisus;
 qua se fert Nisus ad auras, illa
 levem fugiens raptim secatur aethera
 pennis.*

152—182. Minos schliesst den

von der Pasiphae geborenen doppel-
 gestaltigen Minotaurus in das von
 Daedalus erbaute Labyrinth ein und
 giebt ihm die von den Atheniensern
 als Sühnopfer für Androgeos' Tod
 alle neun Jahre als Tribut ge-
 sandten Kinder preis. Theseus,
 Aegeus Sohn, erschlägt den Mino-
 taurus, gewinnt durch Ariadne, die
 Tochter des Minos, den Ausgang
 aus dem Labyrinth und entflieht
 mit ihr aus Kreta; auf Naxos je-
 doch verlässt er sie heimlich. Sie
 wird dort von Bacchus aufgefunden
 und zu seiner Gemahlin erhoben.
 Ihre Krone, nach anderer Wendung
 sie selbst, versetzt ihr Gemahl unter
 die Sterne. — Die bereits in der
Odys. 11, 321 ff. berührte allbekannte
 Sage, die von griechischen und römi-
 schen Dichtern, unter anderen auch
 von Simonides, Euripides und Peto
 Albinovanus (s. *ex Ponto* 4, 10 73 ff.)
 viel behandelt worden war, erwähnt
 Ovid hier nur in den Hauptpunkten,
 um einen Uebergang zu einer Reihe
 sich an Daedalus und Theseus
 Namen anschliessender Verwand-
 lungen zu gewinnen; weiter aus-

pluma fuit: plumis in avem mutata vocatur 150
 Ciris, et a tonso est hoc nomen adepta capillo.

Vota Iovi Minos taurorum corpora centum
 solvit, ut egressus ratibus Curetida terram
 contigit, et spoliis decorata est regia fixis.
 creverat obprobrium generis, foedumque patebat 155
 matris adulterium monstri novitate biformis.
 destinat hunc Minos thalamis remove pudorem
 multiplicique domo caecisque includere tectis.

Daedalus ingenio fabrae celeberrimus artis
 ponit opus turbatque notas et lumina flexum 160
 ducit in errorem variarum ambage viarum.

non secus ac liquidis Phrygius Maeandros in undis
 ludit et ambiguo lapsu refluitque fluitque,
 occurrensque sibi venturas aspicit undas,
 et nunc ad fontes, nunc ad mare versus apertum 165
 incertas exercet aquas: ita Daedalus implet
 innumeras errore vias, vixque ipse reverti
 ad limen potuit: tanta est fallacia tecti.

quo postquam geminam tauri iuvenisque figuram
 clausit, et Actaeo bis pastum sanguine monstrum 170
 tertia sors annis domuit repetita novenis,

geführt ist sie in Bezug auf Ariadne und Bacchus in der *ars* 1,527 ff.

152. Minos bringt die für den Sieg gelobte Hekatombe dem Jupiter dar. Zur Umschreibung vgl. Verg. Aen. 11, 197 *multa boum circa mactantur corpora morti*.

153. *Κουρήτις*, Creta, so genannt von den *Κουρήτες*, über welche zu 4, 281 f.

154. Ovid überträgt die römische Sitte, hervorragende Beutestücke an öffentlichen Gebäuden anzubringen, mit dichterischer Lizenz auf das Zeitalter und die Heimath des Minos.

155. S. zu v. 131.

157. *pudor*: das Object der Schande, der Schandfleck, wie oben v. 97 *infamia* und v. 196 *pericla*.

159. *Δαίδαλος*, bereits der Ilias (18, 592) bekannt, der Künstler der mythischen Zeit (*δαιδάλλω*), Sohn des *Ἐπάλαμος*, 'des Mannes der

kunstfertigen Hand', heimisch in Attica, wanderte nach der Sage nach Egypten, Creta, Sicilien, meist wegen schwerer Verbrechen flüchtig. In der Schilderung des bei Cnossus localisirten Labyrinths folgt Ovid der Schilderung des Vergil, Aen. 5, 588 ff. *quondam Creta fertur Labyrinthus in alta parietibus textum caecis iter ancipitemque mille viis habuisse dolum, qua signa sequendi falleret indeprensus et inremeabilis error*.

162 f. Vgl. zu 2, 242 u. 246 u. 9, 451. Dasselbe Bild bei Seneca Herc. furens 688 *qualis incertus vagis | Maeander undis ludit et cedit sibi | instatque dubius litus an fontem petat*.

170. *Actaeo*: s. zu 2, 554. Gemeint ist die im Laufe von 9 Jahren zweimal erfolgte Stellung von Geisseln; s. zu v. 152.

171. *sors*, die dritte Rate von

utque ope virginea nullis iterata priorum
ianua difficilis filo est inventa relecto,
protinus Aegides rapta Minoide Diam

--- dedit, comitemque suam crudelis in illo

175

destituit. desertae et multa querenti
exus et opem Liber tulit; utque perenni
e clara foret, sumptam de fronte coronam
it caelo. tenues volat illa per auras:

ue volat, gemmae nitidos vertuntur in ignes

180

stuntque loco, specie remanente coronae,
medius Nixique genu est, Anguemque tenentis.

edalus interea Creten longumque perosus

m tactusque loci natalis amore

as erat pelago. 'terras licet' inquit 'et undas

185

nat: at caelum certe patet; ibimus illac.

i possideat, non possidet aëra Minos.'

et ignotas animum dimittit in artes

amque novat. nam ponit in ordine pennas,

ima coeptas, longam brevior sequenti,

190

ro crevisse putes. sic rustica quondam

disparibus paulatim surgit avenis.

m, unter denen sich Theseus
es v. 174) befand.

virginea: Ariadnae, Minois
v. 174), „*quae dedit ingrato
genda viro*“. Fast. 3, 462.
= *Naxos*: s. zu 3, 690 vgl.
636.

Ueber *Liber* = Bacchus s. zu

Nixus genu: *εγγόνων*
leende und *Anguis tenens*:
os sind Sternbilder.

—235. Daedalus, von Minos
sta gegen seinen Willen zu-
halten, entflieht sammt seinem

Icarus vermittelt selbst-
ger Flügel. Icarus fällt in
n ihm genannte Meer und
om Vater bestattet. Dieselbe
behandelt Ovid in der *ars*
: in wesentlicher Ueberein-
ng mit der hier gegebenen
rung. Kenntniss der Sage
die Nennung des *πόρος*
o in *Ilias* 2, 145.

avilium etc.: Daedalus war

aus Athen flüchtig geworden, weil
er seinen Schwestersonn Perdix
aus Handwerksneid gemordet hatte;
s. v. 238—259.

185. *Μίνως θαλαττοκρατῶν καὶ
ἐκείνους τοὺς χρόνους*. Diodor.

189. *naturamque novat*, er giebt
der Natur neue Gesetze; vgl. *ars*
2, 42 *sint mihi naturae iura no-
vanda meae*.

190. Die Darstellung leidet an
grosser Unklarheit; wenn Daed.
(*a minima coeptas*) mit den kürzeren
Federn den Anfang machte, so
musste der je kürzeren eine längere
folgen, nicht eine kürzere der
längeren, was auf umgekehrte Ord-
nung deutet. Vielleicht ist zu
lesen *a summa coeptas*, wenn nicht
etwa der ganze Vers unächt ist.

191. *quondam* wie *olim* ganz
allgemein von einer jemaligen Zeit
häufig in Vergleichen gebraucht;
s. 14, 429 u. zu 9, 170.

192. *disparibus*, ungleich an
Länge wie 1, 711; vgl. zu der gan-

tum lino medias et ceris alligat imas,
 atque ita compositas parvo curvamine flectit,
 ut veras imitetur aves. puer Icarus una 195
 stabat et, ignarus sua se tractare pericla,
 ore renidenti modo quas vaga moverat aura,
 captabat plumas, flavam modo pollice ceram
 mollibat, lusuque suo mirabile patris
 impediabat opus. postquam manus ultima coeptis 200
 inposita est, geminas opifex libravit in alas
 ipse suum corpus motaque pependit in aura.
 instruit et natum 'medio' que 'ut limite curras,
 Icare,' ait 'moneo, ne, si demissior ibis,
 unda gravet pennas, si celsior, ignis adurat. 205
 inter utrumque vola. nec te spectare Booten
 aut Helicen iubeo strictumque Orionis ensem:
 me duce carpe viam.' pariter praecepta volandi
 tradit et ignotas umeris accommodat alas.
 inter opus monitusque genae maduere seniles, 210
 et patriae tremuere manus. dedit oscula nato
 non iterum repetenda suo, pennisque levatus
 ante volat comitique timet, velut ales, ab alto
 quae teneram prolem produxit in aëra nido,
 hortaturque sequi damnosasque erudit artes 215
 et movet ipse suas et nati respicit alas.
 hos aliquis tremula dum captat harundine pisces,
 aut pastor baculo stivave innixus arator
 vidit et obstipuit, quique aethera carpere possent,
 credidit esse deos. et iam Iunonia laeva 220
 parte Samos, fuerant Delosque Parosque relictæ,
 dextra Lebinthus erat fecundaque melle Calymne,
 cum puer audaci coepit gaudere volatu

zen Schilderung die entsprechende Stelle in der *Ars a. a. O. remigium volucrum disponit in ordine pennas | et leve per lini vincula nectit opus, imaque pars ceris astringitur igne solutis.*

196. Vgl. *ars a. a. O. nescius haec umeris arma parata suis.*

201. Er schwang sich (*corpus suum*) im Gleichgewicht in die (zurechtgestellten) Flügel hinein.

206. *Bootes* (s. zu 2, 176), *Helice* = *Arctos*, der grosse Bär (2, 132

und 171 f.) und *Orion* (s. zu 13, 294), Gestirne des nördlichen Himmels, nach denen von Alters her die Schiffer sich zu orientiren pflegten. Nach ihnen soll Icarus nicht schauen, sondern ohne eigene Beobachtung der Sterne dem Vater folgen.

216 = *ars a. a. O.* 73.

219. *carpere*: vgl. zu 2, 549.

220. Der Flug ging von Creta quer durch die Cycladen zwischen den Inseln Samos und den zu den Sporaden gehörigen Lebinthus und

deseruitque ducem caelique cupidine tractus
 altius egit iter. rapidi vicina solis 225
 mollit odoratas, pennarum vincula, ceras.
 tabuerant cerae: nudos quatit ille lacertos,
 remigioque carens non ullas percipit auras.
 oraque caerulea patrum clamantia nomen
 excipiuntur aqua: quae nomen traxit ab illo. 230
 at pater infelix, nec iam pater, 'Icare', dixit,
 'Icare', dixit 'ubi es? qua te regione requiram?'
 'Icare' dicebat: pennas aspexit in undis
 devovitque suas artes, corpusque sepulchro
 condidit. et tellus a nomine dicta sepulti. 235

Hunc miseri tumulo ponentem corpora nati
 garrula ramosa prospexit ab ilice perdix
 et plausit pennis testataque gaudia cantu est:
 unica tunc volucris nec visa prioribus annis,
 factaque nuper avis, longum tibi, Daedale, crimen. 240
 namque huic tradiderat, fatorum ignara, docendam
 progeniem germana suam, natalibus actis
 bis puerum senis, animi ad praecepta capaxis.
 ille etiam medio spinas in pisce notatas
 traxit in exemplum, ferroque incidit acuto 245
 perpetuos dentes et serrae repperit usum.
 primus et ex uno duo ferrea bracchia nodo
 vinxit, ut aequali spatio distantibus illis
 altera pars staret, pars altera duceret orbem.
 Daedalus invidit, sacraque ex arce Minervae 250
 praecipitem misit, lapsum mentitus. at illum

Calymne in nordöstlicher Richtung gegen Milet hin. *Iunonia* heisst *Samos* von dem auf ihr besonders eifrig gepflegten Cult der Göttin als Stifterin der Ehe. — Der Honig von den Sporaden, speciell von Calymne, wird auch sonst als dem attischen gleichkommend gerühmt.

230 f. *mare Icarium* zwischen Chios und Cos, die Insel Icaria westlich von Samos.

v. 236—259. In dem Tode des Icarus fand der von Daedalus aus Handwerksneid über die Erfindung der Säge und des Zirkels von der Akropolis in Athen herabgestürzte,

von Minerva in einen Vogel verwandelte Schwestersohn des Daedalus, Perdix (d. i. Rephuhn), nach anderen Autoren Talos genannt, Genugthuung. Berührt war die Sage in Sophocles *Καμίσιοι*.

v. 236. Nach Apollodor. 2, 6, 15 und Pausan. 9, 11, 3 bestattete Herakles den Leichnam des Icarus und nannte die früher *Δολίχη* benannte Insel nach dem Todten.

237. Vgl. 11, 108 *non alta — itice*.

240. *longum crimen*: insofern er durch sein Fortleben in Vogelgestalt dauernd die Unthat des Daedalus bezeugt.

quae favet ingeniis excepit Pallas avemque
reddidit, et medio velavit in aëre pennis.
sed vigor ingenii quondam velocis in alas
inque pedes abiit: nomen quod et ante remansit.
non tamen haec alte volucris sua corpora tollit,
nec facit in ramis altoque cacumine nidos:
propter humum volitat ponitque in saepibus ova,
antiquique memor metuit sublimia casus.

255.

Iamque fatigatum tellus Aetnaea tenebat
Daedalon, et sumptis pro supplice Cocalus armis
mitis habebatur, iam lamentabile Athenae
pendere desierant Thesea laude tributum.
templa coronantur, bellatricemque Minervam
cum Iove disque vocant aliis, quos sanguine voto
muneribusque datis et acerris turis honorant.
sparserat Argolicas nomen vaga fama per urbes

260

265

260—545. Anknüpfend an den in Creta erworbenen Ruhm des Theseus erzählt der Dichter, dass Theseus dem Könige Oeneus von Aetolien zu Hilfe gekommen sei, um dessen Land von einem Eber zu befreien, den die beim Erntepfer übergangene Diana in das Land geschickt hatte. Bei der angestellten Jagd erlegt Meleager, des Oeneus Sohn, das Unthier, überlässt aber den Siegespreis der Atalante, die den Eber zuerst verwundet hatte. Als die Brüder seiner Mutter Althaea, Plexippus und Toxeus (Agenor), ihr diese Auszeichnung streitig machen, erschlägt sie Meleager. Aus Rache dafür übergiebt Althaea den Stamm, an dessen Erhaltung das Leben des Meleager durch das Schicksal gekettet war, den Flammen und bewirkt so den Tod ihres Sohnes. Sie tödtet sich mit eigener Hand (cf. Pausan. 10, 31, 2), die den Bruder beweïnenden Schwestern werden in Vögel verwandelt. Die Ilias, in der 9, 529 ff. die Sage erwähnt wird, weiss von Atalante und der durch ihre Bevorzugung herbeigeführten Erschlagung der

Brüder der Althaea, sowie von dem Ende des Meleager noch nichts; in der Form, wie Ovid die Erzählung gestaltet, war sie nach Phrynichus, Sophocles und Euripides von alexandrinischen Dichtern, besonders Euphorion, behandelt worden, auch Callimachus erwähnt sie; beide Sagenformen verband der alexandrinische Dichter Nicander (bei Ant. Liber. 2).

260 f. Alle Nachrichten lassen den Daedalus nach Sicilien zum Könige Cocalus gelangen. Bis dorthin verfolgte ihn Minos, unterlag aber der List des Cocalus oder der Töchter desselben, die den Schutz des Daedalus übernahmen. — Die Worte *mitis habebatur* sind ohne rechten Sinn, die richtige Lesart ist noch nicht gefunden.

263. *Θησῖος* — *tributum*: s. zu v. 170.

266. *munera* wie 7, 159 *dona*, Opfergaben.

267. *Argolicas* wie 12, 627 *argolici duces* und v. 268 *Achaia* (wie 5, 577) nach epischem Sprachgebrauch für Griechisch, Griechen überhaupt.

Theseos, et populi, quos dives Achaia cepit,
huius opem magnis inploravere periclis.
huius opem Calydon, quamvis Meleagron haberet,
sollicita supplex petiit prece. causa petendi
sus erat, infestae famulus vindexque Dianae.
Oenea namque ferunt pleni successibus anni
primitias frugum Cereri, sua vina Lyaeo,
Palladios flavae latices libasse Minervae.
coeptus ab agricolis superos pervenit ad omnes
ambitiosus honor: solas sine ture relictas
praeteritae cessasse ferunt Latoidos aras.
tangit et ira deos. 'at non inpune feremus,
quaeque inhonoratae, non et dicemur inultae'
inquit; et Oeneos ultorem spreta per agros
misit aprum, quanto maiores herbida tauros
non habet Epiros, sed habent Sicula arva minores.
sanguine et igne micant oculi, riget ardua cervix,
fervida cum rauco latos stridore per armos
spuma fluit, dentes aequantur dentibus Indis,
fulmen ab ore venit, frondes afflatibus ardent.

270

275

280

284

287

270. *Calydon*, Hauptstadt von Aetolien, Residenz des Königs Oeneus. — *quamvis Meleagron haberet*: der durch seine Tüchtigkeit im Speerwurf und seine Theilnahme am Argonautenzuge bekannt war.

274. *sua vina*: die ihm verdankten und gebührenden. — Ueber *Lyaeus* s. zu 4, 11.

275. s. 6, 81 *fetum canentis olivae* und Verg. Georg. 1, 18 *oleaeque Minerva inventrix*.

276. *ab agricolis* sc. *deis*, das sich aus *superos* ergibt.

277. *ambitiosus* passivisch: viel umworben, viel begehrt, wie Trist. 1, 9, 18 *domus ambitiosa*.

281. *Oiveĩos*. cf. v. 263.

282. Einen Eber von solcher Grösse, dass (das durch seine grossen Stiere berühmte) Epirus nicht einmal *Stiere* von gewaltigerer Grösse hat, wohl aber die sicilischen Stiere ihm an Grösse nachstehen. Die Ausdrucksweise ist ungewöhnlich geschraubt, u. vielleicht die Stelle nicht

richtig überliefert: statt *sed* wäre eine negative Conjunction am Platze.

284. Nachbildung des Verses der Ilias 13, 473. 474 *φρίσσει δέ τε νῶτον ὑπερθεῖν· ὀφθαλμοὶ δ' ἄρα οἱ πυρὶ λάμπετον*. Nach 284 folgen in den Handschriften diese zwei Verse: *et setae similes rigidis hastilibus horrent | stantque velut vallum, velut alta hastilia setae*. Offenbar sind beide, die in lästigster Weise, selbst mit Wiederholung derselben Worte, die knappe und schnell fortschreitende Schilderung unterbrechen, ohne auch nur einen neuen Zug beizubringen, unächte Zusätze, entstanden aus dem Bestreben, die Worte *riget horrida cervix* zu erklären.

288. *dentibus Indis*, Elephantenzähne. — *Indis* wie 7, 394: das *nomen gentile* statt des Adjectivums.

289. Zu *fulmen* vgl. zu 1, 305.

289. Ebenso von den Stieren des Aeetes 7, 105 *tactaeque vaporibus herbae ardent*.

is modo crescentes segetes proculcat in herba, 290
nunc matura metit fleturi vota coloni,
et Cererem in spicis intercipit. area frustra
et frustra expectant promissas horrea messes.
sternuntur gravidi longo cum palmite fetus
bacaque cum ramis semper frondentis olivae. 295
saevit et in pecudes: non has pastorge canisve,
non armenta truces possunt defendere tauri.
diffugiunt populi, nec sese in moenibus urbis
esse putant tutos, donec Meleagros et una
lecta manus iuvenum coiere cupidine laudis: 300
Tyndaridae gemini, praestantes caestibus alter,
alter equo, primaeque ratis molitor Iason,
et cum Pirithoo, felix concordia, Theseus,
et duo Thestiadae, proles Aphareia, Lynceus
et velox Idas, et iam non femina Caeneus, 305
Leucippusque ferox iaculoque insignis Acastus,
Hippothousque Dryasque et cretus Amyntore Phoenix,
Actoridaeque pares, et missus ab Elide Phyleus.
nec Telamon aberat magnique creator Achilles,

290. *in herba*, im Halm, wie 5, 482.

291. *vota*: s. zu 1, 272 f.

292. S. zu 3, 437.

294 f. Vgl. Ilias 9, 541 f. *πολλὰ δ' ὄγε προδέλμνα χαμαὶ βάλε δένδρεα μακρὰ ἀντήσιν ῥίξουσιν καὶ ἀντοῖς ἀνθρώποις μῆλων*.

301. *Τυνδαρίδαι*, Castor und Pollux, die Brüder der *Τυνδαρίς*, der Tochter des Königs *Τυνδάρεως* und der Leda; vgl. II. 3, 237 f. *Κάστορά τ' ἱππόδαμον καὶ πύξ ἀγαθὸν Πολυδεύκεια*.

302. Zu *primae ratis molitor* s. 6, 721.

305. Theseus, Aegeus Sohn, und Pirithous (*Πειρίθοος*), Sohn des Ixion (s. v. 403. 404), bereits in der Odyssee 11, 620 als Freundespaar zusammen genannt; vgl. Horat. c. 4, 7, 28 *neo Iothaea valet Theseus abrumperе caro vincula Pirithoo*.

304. *Θεστιάδαι*, Söhne des Königs Thestios in Pleuron in Aetolien, Brüder der Althaea. Ihre

Namen werden verschiedenartig überliefert, meist heissen sie wie hier (v. 440. 441) Plexippus und Toxeus. — *Ἀφαρήιος*. Idas und Lynceus, Söhne des Aphareus, Königs in Messenien und der Arena, der Tochter des Oebalus, beide Theilnehmer am Argonautenzuge.

305. *Καινεύς*; seine Verwandlung aus einem Mädchen in einen Mann berichtet Ovid. 12, 189 ff.

306. *Λεύκιππος*, Bruder des Aphareus; *Ἀκαστος*, Sohn des Pelias in Thessalien, Argonaut.

307. *Ἰππόθοος*, Sohn des Cercyon, (7, 439); *Δρύας*, Sohn des Ares oder des Iapetus, Bruder des thessalischen Königs Tereus (6, 424). *Φοῖνιξ*, der bekannte Erzieher des Achilles.

308. *Ἀκτορίδαι*, Söhne des Eleers Actor, *Εὐρυτος* und *Κρέατος*, auch in der Ilias 23, 638 ff. als berühmte Wagenkämpfer genannt. — *pares* = *δίδυμοι*. — *Φυλεὺς*, Bruder-ohn des Actor.

309. *Τελαμών*, Sohn des Aeacus

cumque Pheretiade et Hyanteo Iolao 310
 impiger Eurytion et cursu invictus Echion,
 Naryciusque Lelex Panopeusque Hyleusque feroxque
 Hippasus, et primis etiamnum Nestor in annis,
 et quos Hippocoon antiquis misit Amyclis,
 Penelopesque socer cum Parrhasio Ancaeo, 315
 Ampycidesque sagax et adhuc a coniuge tutus
 Oeclides, nemorisque decus Tegeaea Lycae.
 rasilis huic summam mordebat fibula vestem,
 crinis erat simplex, nodum conlectus in unum,
 ex umero pendens resonabat eburnea laevo 320
 telorum custos, arcum quoque laeva tenebat.
 talis erat cultu; facies, quam dicere vere
 virgineam in puero, puerilem in virgine possis.
 hanc pariter vidit, pariter Calydonius heros
 optavit, renuente deo, flammisque latentes 325
 hausit et 'o felix, siquem dignabitur' inquit
 'ista virum!' nec plura sinit tempusque pudorque
 dicere: maius opus magni certaminis urget.
 Silva frequens trabibus, quam nulla ceciderat aetas,
 incipit a plano devexaque prospicit arva. 330

von Aegina, Bruder des Peleus, des Vaters des Achilles. S. 7, 476.

310. *Φερειάδης*, d. i. Admetus, Sohn des Pheres aus Pherae in Thessalien; Iolaus, Sohn des Iphicles, des Bruders des Hercules aus Boeotien. Wegen Hyanteus s. zu 3, 147, wegen des Hiatus zu 2, 244.

311. *Ἐργοντίων* aus Phthia; *Ἐχίων*, Sohn des Mercurius, Argonaut.

312. *Λέλεξ* aus Naryx im ozolischen Locris. *Πανοπεύς*, *Ῥλεύς*, *Ἰππασος*. — *Nestor primis et i. annis*, mit Anklang an den häufig von ihm in der Ilias geäußerten Wunsch *εἶθ' ὥς ἡβῶοιμι, βίη τέ μοι ἔμπεδος εἴη, ὥς ὁπότε* u. s. f.

314. *Ἰπποκόων* in Amyclae in Laconien sandte drei seiner Söhne: *Ἐνάλσιμος*, *Ἀλκων*, *Δέξιππος*.

315. *Penelopes socer*: Laertes; *Ἀγκαῖος*, Sohn des Lycurgus aus der arkadischen Landschaft Parrhasia. S. v. 391.

316. *Ἀμπυκίδης*, Sohn des Ampyx oder Ampykus, Mopsus. Zu *sagax* vgl. 5, 146 *sagax quondam ventura videre*.

316. *Οἰκλίδης*, d. i. Amphiaras. Er wurde von seiner Gattin Eriphyle verrathen, zur Theilnahme am Zuge der Sieben gegen Theben genöthigt, auf dem er umkam. S. zu 9, 406. *Tegeaea*: Atalante, Tochter des Iasion (oder Iasus) aus Tegea in Arcadien, östlich vom Berge Lycaeus (s. 1, 216).

318. *mordebat*: vgl. 14, 394.

325. *optavit*: vgl. 10, 622 *et optari potes a sapiente puella*.

326. Zu *hausit* vgl. 10, 252 f. und Catull 64, 92 f. *cuncto concepit corpore flammam funditus atque imis exarsit tota medullis*. — Zu *dignabitur* vgl. 4, 326 *si qua tibi sponsa est, si quam dignabere taeda*.

328. Ebenso 2, 418 *subit illa nemus quod nulla ceciderat aetas*.

quo postquam venere viri, pars retia tendunt,
vincula pars adimunt canibus, pars pressa sequuntur
signa pedum cupiuntque suum reperire periculum.
concava vallis erat, quo se demittere rivi
adsuerant pluvialis aquae. tenet ima lacunae 335
lenta salix ulvaeque leves iuncique palustres
viminaque et longa parvae sub harundine cannae.
hinc aper excitus medios violentus in hostes
fertur, ut excussis elisi nubibus ignes.
sternitur incursu nemus, et propulsa fragorem 340
silva dat. exclamant iuvenes praetentaque forti
tela tenent dextra lato vibrantia ferro.
ille ruit spargitque canes, ut quisque furenti
obstat, et obliquo latrantes dissipat ictu.
cuspis Echionio primum contorta lacerto 345
vana fuit truncoque dedit leve vulnus acerno.
proxima, si nimis mittentis viribus usa
non foret, in tergo visa est haesura petito:
longius it. auctor teli Pagasaeus Iason.
'Phoebe', ait Ampycides 'si te coluique coloque, 350
da mihi quod petitur certo contingere telo!'
qua potuit, precibus deus adnuit: ictus ab illo est,
sed sine vulnere aper; ferrum Diana volanti
abstulerat iaculo; lignum sine acumine venit.
ira feri mota est, nec fulmine lenius arsit: 355
emicat ex oculis, spirat quoque pectore flamma.
utque volat moles adducto concita nervo,
cum petit aut muros aut plenas milite turres,
in iuvenes certo sic impete vulnificus sus

332. *periculum*: gegenständlich.

338. S. 6, 696; 11, 436 und zu 1, 56.

339. Vgl. 3, 79 f.

349. *Pagasaeus*: s. zu 7, 1.

350. Ingleicher Weise wie Mopsus, fleht Chryses zu Apollo in der Ilias 1, 40 εἴποτε τοι χαρίεντ' ἐπὶ νηὸν ἔρεψα, ἢ εἰ δὴ ποτέ τοι κατὰ πλοῖνα μηρὶ ἔκηα — τόδε μοι κρήνην δέλωρ.

352. *qua potuit*: s. zu 2, 105.

— Diana — (die Schwester des Apollo, die Absenderin des Ebers)
— hier das einzige Mal von Ovid

mit der ursprünglichen langen *antepaenultimo* gebraucht, was bei Propertius, Vergil. und Horatius mehrfach vorkommt.

357. *moles* — *nervo*: mit den armbrustähnlichen Balisten oder Catapulten schleuderte man Steinmassen oder starke Pfähle gegen die feindlichen Befestigungswerke. Vgl. 14, 183 f. *vidi* — *vehuti tormenti viribus acta vasta giganteo iaculantem saxa lacerto*.

359. *certo*, sicher, sein Ziel nicht verfehlend wie 12, 83 *hasta certa*. — Der Versschluss (vgl. 15, 30. 31)

fertur et Hippalmon Pelagonaque, dextra tuentes 360
 cornua, prosternit. socii rapuere iacentes.
 at non letiferos effugit Enaesimus ictus
 Hippocoonte satus. trepidantem et terga parantem
 vertere succiso liquerunt poplite nervi.
 forsitan et Pylius citra Troiana perisset 365
 tempora: sed sumpto posita conamine ab hasta
 arboris insiluit, quae stabat proxima, ramis
 despexitque, loco tutus, quem fugerat hostem.
 dentibus ille ferox in querno stipite tritis 370
 inminet exitio, fidensque recentibus armis
 Eurytidae magni rostro femur hausit adunco.
 at gemini, nondum caelestia sidera, fratres,
 ambo conspicui, nive candidioribus ambo
 vectabantur equis, ambo vibrata per auras 375
 hastarum tremulo quatiebant spicula motu.
 vulnera fecissent, nisi saetiger inter opacas,
 nec iaculis isset nec equo loca pervia, silvas.
 persequitur Telamon, studioque incautus evndi
 pronus ab arborea cecidit radice retentus.
 dum levat hunc Peleus, celerem Tegeaea sagittam 380
 inposuit nervo sinuatoque expulit arcu.
 fixa sub aure feri summum destrinxit harundo
 corpus et exiguo rubefecit sanguine saetas.
 nec tamen illa sui successu laetior ictus,

in Nachahmung der Verse von Vergil. Georg. 1, 181 f. *saepe exiguus mus | sub terris posuitque domos atque horrea fecit*; Aen. 8, 43 *litoreis ingens inventa sub ilicibus sus*. Vgl. Horat. *arsp.* 139 *parturiunt montes, nascetur ridiculus mus*.

360. *Ἰππάλμος* und *Πελάγον*, sonst nicht erwähnte Theilnehmer der Jagd.

362. *Ἐυρύτιδας*: s. zu v. 314.

366. S. zu 2, 786; er stemmte die Lanze auf die Erde und nahm von ihr aus einen Aufschwung.

367. Gleiche Wendungen s. 12, 14. 13, 916.

369. *dentibus* — *tritis*: er schärft sie durch Reiben an dem Eichstamm; darauf bezüglich *recentes*, frisch gewetzt.

370. *inminet exitio* wie 1, 146, doch lässt das Fehlen eines Objects die Richtigkeit der Ueberlieferung zweifelhaft erscheinen.

371. *Ἐὐρυτίδης*, nach Hygin Hippasus genannt. Doch ist der Name nur nach einer nicht ganz sicheren Muthmassung gesetzt.

371. S. zu 5, 126.

372. Castor und Pollux, später an den Himmel versetzt, wo die Zwillinge ihr Sternbild sind (vgl. Horat. c. I, 3, 1 ff. *sic te diva potens Cypri, sic fratres Helenae, lucida sidera, ventorumque regat pater*), werden bei den Dichtern stets auf weissen Rossen reitend geschildert.

380. Peleus: s. zu v. 309.

quam Meleagrus erat. primus vidisse putatur
et primus sociis visum ostendisse cruorem
et 'meritum' dixisse 'feres virtutis honorem.'
erubere viri seque exhortantur et addunt
cum clamore animos iaciuntque sine ordine tela.
turba nocet iactis et quos petit, impedit ictus.
ecce furens contra sua fata bipennifer Arcas
'discite, femineis quid tela virilia praestent,
o iuvenes. operique meo concedite!' dixit.
'ipsa suis licet hunc Latonia protegat armis,
invita tamen hunc perimet mea dextra Diana.'
taliamagniloquo tumidus memoraverat ore
ancipitemque manu tollens utraque securim
institerat digitis, primos suspensus in artus.
occupat audentem, quaque est via proxima leto,
summa ferus geminos direxit ad inguina dentes.
concidit Ancaeus, glomerataque sanguine multo
viscera lapsa fluunt: madefacta est terra cruore.
ibat in adversum proles Ixionis hostem
Pirithous, valida quatiens venabula dextra.
cui procul Aegides 'o me mihi carior' inquit
'pars animae consistite meae! licet eminus esse
fortibus: Ancaeo nocuit temeraria virtus.'
dixit, et aerata torsit grave cuspide cornum
cui bene librato votique potente futuro
obstitit aesculea frondosus ab arbore ramus.
misit et Aesonides iaculum: quod casus ab illo

390. Die Menge der Schützen schadet der Sicherheit der Geschosse und verhindert sie zu treffen, wie sie es wünschen.

391. *Arcas*, d. i. *Ancaeus* (s. zu v. 315), auch sonst als mit der Doppelaxt bewaffnet erwähnt. *Euripides Telamon fragm. 534, 5* *παλέκων δὲ δίστομον γένον ἐπαλλ' Ἀγκάϊος*. Er beschleunigt durch seinen Frevelmuth seinen Tod gegen das ihm bestimmte Geschick.

394. Aehnliche Herausforderung mit gleicher Folge s. v. 755 f. und 14, 496 f.

396. Wie v. 495 und 1, 756: von Stolz geschwellt.

Metam. II.

398. Er hob sich auf die Zehenspitzen, bereit auf den Eber loszugehen, da kommt ihm dieser zuvor (*occupat*, wie 12, 342).

399. *quaque* — *leto*: s. 5, 133 *letifer ille locus*.

404. *proles Ixionis* — *Aegides*: s. zu v. 303.

405 f. Vgl. ex Ponto 1, 8, 2 *salutem accipe pars animae magna, Severe, meae* und Horat. c. 2, 17, 5 *a! te meae si partem animae rapit maturior vis quid moror altera*. Her. 10, 58 *pars nostri maior ubi est?*

411. *Aesonides*, d. i. *Iason*, von dem schon v. 348 ein Fehlwurf angeführt wurde.

vertit in inmeriti fatum latrantis, et inter
 ilia coniectum tellure per ilia fixum est.
 at manus Oenidae variat, missisque duabus
 hasta prior terra, medio stetit altera tergo. 415
 nec mora, dum saevit, dum corpora versat in orbem
 stridentemque novo spumam cum sanguine fundit,
 vulneris auctor adest hostemque inritat ad iram
 splendidaque adversos venabula condit in armos.
 gaudia testantur socii clamore secundo 420
 victricemque petunt dextrae coniungere dextram,
 inmanemque ferum multa tellure iacentem
 mirantes spectant. neque adhuc contingere tutum
 esse putant, sed tela tamen sua quisque cruentat.
 ipse pede inposito caput exitiabile pressit 425
 atque ita 'sume mei spodium, Nonacria, iuris',
 dixit 'et in partem veniat mea gloria tecum.'
 protinus exuvias rigidis horrentia saetis
 terga dat et magnis insignia dentibus ora.
 illi laetitiae est cum munere muneris auctor, 430
 invidere alii, totoque erat agmine murmur.
 e quibus ingenti tendentes brachia voce
 'pone age, nec titulos intercipe, femina, nostros',
 Thestiadae clamant, 'nec te fiducia formae
 decipiat, ne sit longe tibi captus amore 435
 auctor' et huic adimunt munus, ius muneris illi.
 non tulit, et tumida frendens Mavortius ira

412. *latrans* substantivisch wie 1, 70 *tonans*.

414. *Οἰνελδης*, Meleager. — *variat*, hat wechselnden Erfolg, wie bei Schriftstellern der silbernen Latinität *variante fortunae* gesagt wird.

416. So das von Perseus erlegte Seethier: *modo more ferocis versat apri* 4, 722 f.

417. *novo*, mit Bezug auf v. 383.

424. So heisst es von den zur Leiche des Hector tretenden Griechen Ilias 22, 371 οὐδ' ἄρα οἱ τις ἐνονυητί γε παρέστη.

426. *Nonacria*, Atalanta, s. zu 1, 690.

426. Empfange du die mir zustehende Beute, und möge mein Ruhm mit dir zur Theilung kommen, d. h. mir mit dir gemeinschaftlich sein.

429 f. Das Fell des Ebers wurde noch in der Mitte des zweiten Jahrhunderts nach Chr. Geburt dem Pausanias in Tegea gezeigt, die Zähne waren von Augustus nach Rom gebracht.

433. *titulos* — *nostros*, den uns gehörenden Ruhm, wie 4, 645, insofern die Thestiadae (s. zu v. 304) die Beute des Meleager als Familienbesitz in Anspruch nehmen. Vgl. Apollodor 1, 8, 20 κατὰ γένος αὐτοῖς προσήκειν λέγοντες, εἰ Μελέαγρος λαμβάνειν μὴ προαιροῖτο.

435. Damit nicht der verliebte Geschenkgeber dich im Stiche lasse, wie 4, 649 f.

437. *Mavortius*, d. i. Meleager; vgl. Apollodor 1, 8, 2 ἐγέννησε δὲ

'discite, raptores alieni' dixit 'honoris,
facta minis quantum distent' hausitque nefando
pectora Plexippi nil tale timentia ferro.

440

Toxea, quid faciat, dubium, pariterque volentem
ulcisci fratrem fraternaue fata timentem
haud patitur dubitare diu, calidumque prioris
caede recalfecit consorti sanguine telum.

Dona deum templis nato victore ferebat,
cum videt extinctos fratres Althaea referri.
quae plangore dato maestis clamoribus urbem
inplet et auratis mutavit vestibus atras.

445

at simul est auctor necis editus, excidit omnis
luctus, et a lacrimis in poenae versus amorem est.

450

stipes erat, quem, cum partus enixa iaceret
Thestias, in flammam triplices posuere sorores,
staminaque inpresso fatalia pollice nentes
'tempora' dixerunt 'eadem lignoque tibiue,
o modo nate, damus.' quo postquam carmine dicto

455

excessere deae, flagrantem mater ab igne
eripuit ramum sparsitque liquentibus undis.

ille diu fuerat penetralibus abditus imis,
servatusque tuos, iuvenis, servaverat annos.

protulit hunc genetrix, taedasque et fragmina poni
imperat et positis inimicos admovet ignes.

460

tum conata quater flammis inponere ramum,
coepta quater tenuit. pugnant materque sororque,
et diversa trahunt unum duo nomina pectus.

*Ἀλθαία παῖδα ἐξ Οἰνέως Με-
λέαγρον ὄν· ἐξ Ἄρεος γεγεννησθαι
φασιν.*

439. S. zu 5, 126.

448. *mutavit*: s. zu 4, 397.

452f. *tréplices sorores*, die Parcen.
S. zu 2, 654 und vgl. Heroid. 12, 3
quae *dispensant mortalia fata so-
rores* und Met. 15, 807 ff. Die
älteste homerische Dichtung kennt
nur eine *μοῖρα* als Todesgöttin, aber
schon das letzte Buch der Ilias und
die Odyssee sprechen von einer
Mehrzahl von *μοῖραι*; diesen wird in
der hesiod. Theogonie die Nacht
zur Mutter gegeben, in späterer
Ausführung Zeus zum Vater, an

dessen Throne sie Euripides (*Διὸς
αἵτε παρὰ θρόνον ἀγχοτότω θεῶν
ἐζόμεναι*) sitzen lässt. Das Bild von
dem Zuspinnen des Lebenslooses
schon Ilias 20, 127 f. *ἄσσα οἱ αἶσα
γενομένων ἐπένησε λίνω, ὅτε μιν
τέκε μήτηρ.*

454 f. Vgl. Anton. Lib. a. a. O.
*ἐπέκλωσαν (αἱ μοῖραι) ἐπὶ τοσοῦ-
τον αὐτὸν ἐσσεσθαι χρόνον, ἐφ'
ὅσον ἂν ὁ δάκος διαμένοι.*

455. *carmen*, Sang, Spruch, Weis-
sagespruch.

463. Mutter- und Schwesterliebe
ringen miteinander. Vgl. 12, 29;
13, 191.

464. *diversa nomina*: insofern

saepe metu sceleris pallebant ora futuri,
 saepe suum fervens oculis dabat ira ruborem.
 et modo nescio quid similis crudele minanti
 vultus erant, modo quem misereri credere posses.

465

erus lacrimas animi siccaverat ardor,
 utur lacrimae tamen. utque carina,
 tus ventoque rapit contrarius aestus,
 nam sentit paretque incerta duobus:
 aud aliter dubiis affectibus errat
 s ponit positamque resuscitat iram.

470

e tamen melior germana parente,
 guineas ut sanguine leniat umbras,
 pia est. nam postquam pestifer ignis
 'rogus iste cremet mea viscera' dixit.
 tu dira lignum fatale tenebat,

475

chrales infelix astitit aras
 'que 'deae triplices, furialibus', inquit
 as, sacris vultus advertite vestros.

480

ocioque nefas, mors morte pianda est,
 addendum scelus est, in funera funus.
 rvatos pereat domus in pia luctus!

485

eneus nato victore fruetur,
 urbus erit? melius lugebitis ambo.

fraterni manes animaeque recentes,

entite meum magnoque paratas

inferias, uteri mala pignora nostri.

490

quo rapior? fratres, ignoscite matri!

id coepta manus. meruisse fatemur

es Siegers und Schwester
 eten war.

m, die ihm eigenthüm-

so Trist. 1, 7, 16 *cremasse*
sub stipite natum Thes-
or matre fuisse soror.

etate pia: ähnliche Oxy-

l, 408 *facto pius et scelo-*

i. 7, 339 f. *his, ut quaeque*

statibus in pia prima est,

olerata, facit scelus.

viscera, meinen Sohn;

f.

lärt durch v. 460.

ber die Eumeniden —

Furien s. zu 6, 430 und 4, 452.

Hier werden sie angerufen als die natürlichen Rachegeister der gestörten Familienverhältnisse. So heisst es von der Althaea schon in der II. 9, 567 *θεοῖσιν πολλ' ἔχοντες ἡρώτο κασιγνήτοιο φόνου — παιδί δόμεν θάνατον· τῆς δ' ἡεροποιῆς Ἑρινὸς ἐκλεων δὲ Ἑρέβουσιν, ἀμείλιχον ἦτορ ἔχουσα*. Die Dreizahl findet sich erst bei Eurip. Troades 457.

488. *fraterni* — *recentis*: s. zu 4, 435 und 1, 586.

490. *inferias* — *pignora*: s. zu 3, 134 6, 569.

illum, cur pereat: mortis mihi displicet auctor.
 ergo inpune feret, vivusque et victor et ipso
 successu tumidus regnum Calydonis habebit: 495
 vos cinis exiguus gelidaeque iacebitis umbrae?
 haud equidem patiar. pereat sceleratus, et ille
 spemque patris regnique trahat patriaeque ruinam.
 mens ubi materna est? ubi sunt pia iura parentum
 et quos sustinui bis mensum quinque labores? 500
 o utinam primis arsisses ignibus infans,
 idque ego passa forem! vixisti munere nostro:
 nunc merito moriere tuo. cape praemia facti,
 bisque datam, primum partu, mox stipite raptu,
 redde animam! vel me fraternis adde sepulchris! 505
 et cupio et nequeo. quid agam? modo vulnera fratrum
 ante oculos mihi sunt et tantae caedis imago:
 nunc animum pietas maternaque nomina frangunt.
 me miseram! male vincetis, sed vincite, fratres:
 dummodo quae dederō vobis solacia vosque 510
 ipsa sequar.' dixit, dextraque aversa trementi
 funereum torrem medios coniecit in ignes.
 aut dedit, aut visus gemitus est ipse dedisse
 stipes, ut invitis correptus ab ignibus arsit.
 inscius atque absens flamma Meleagros ab illa 515
 uritur et caecis torreri viscera sentit
 ignibus ac magnos superat virtute dolores.
 Quod tamen ignavo cadat et sine sanguine leto,
 maeret et Ancaeī felicia vulnera dicit:
 grandaevumque patrem fratresque piasque sorores 520
 cum gemitu sociamque tori vocat ore supremo;

493. *auctor*, die Mutter als Sohnesmörderin.

496. Vgl. 12, 615 f. *iam cinis est et de tam magno restat Achille nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam* und Horat. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus quo pater Aeneas — pulvis et umbra sumus*.

498. *spemque patris* u. s. f., insofern er die Stütze und Hoffnung des Reiches war; s. v. 270.

511. Ebenso von den Peliaden 7, 341 f. *oculosque reflectunt caecaque dant saevis aversae vulnera dextris*.

513. Vgl. 9, 782 *visa dea est movisse suas, et moverat, aras*.

516. *caecis*: s. zu 3, 490.

518. Zur Construction vergleiche 1, 26 *ignea convexi vis et sine pondere caeli*.

520. *fratresque*: Meleager hatte nach Nicander (bei Anton. Lib. 2) 5 Brüder und 4 Schwestern, letztere Gorge, Eurymede, Deianira und Melanippe genannt.

521. *sociam tori*: die Gemahlin des Meleager hiess Cleopatra oder Alcyone.

forsitan et matrem. crescunt, ignisque dolorque,
 languescuntque iterum: simul est extinctus uterque,
 inque leves abiit paulatim spiritus auras
 paulatim cana prunam velante favilla.

525

Alta iacet Calydon: lugent iuvenesque senesque,
 vulgusque proceresque gemunt, scissaeque capillos
 planguntur matres Calydonides Eueninae.

pulvere canitiem genitor vultusque seniles
 foedat humi fusus spatiosumque increpat aevum.

530

nam de matre manus diri sibi conscia facti
 exegit poenas acto per viscera ferro.

non mihi si centum deus ora sonantia linguis
 ingeniumque capax totumque Helicon dedisset,
 tristia persequerer miserarum vota sororum.

535

inmemores decoris liventia pectora tundunt,
 dumque manet corpus, corpus refoventque fovantque,
 oscula dant ipsi, posito dant oscula lecto.

post cinerem cineres haustos ad pectora pressant,

adfusaeque iacent tumulo, signataque saxo
 nomina complexae lacrimas in nomina fundunt.

540

quas Parthaoniae tandem Latonia clade
 exsatiata domus praeter Gorgenque nuxumque
 nobilis Alcmenae natis in corpore pennis

522. *ignis*: des *torris funereus*
 v. 512.

527. *vulgusque*: s. zu 1, 193.

528. *Εὐηνῖναι* von dem Flusse
Εὔηνος, an dem Calydon lag. So
 heisst Ilias 9, 557 Cleopatra: *κούρη*
Μαρπήσσης καλλισφύρου Εὐηνίνης.

531. *nam*: denn von der Mutter
 brauche ich nichts zu erzählen; die
 hatte sich selbst getödtet.

533 f. Das Vorbild für den von
 römischen Dichtern oft wiederholten
 Ausdruck der Unmöglichkeit dichterischer
 Darstellung gab die Ilias
 2, 488 f. *πληθὺν δ' οὐκ ἂν ἐγὼ*
μνησέσομαι οὐδ' ὀνομήνω· οὐδ' εἴ
μοι δέκα μὲν γλῶσσαι, δέκα δὲ
στέματ' εἶεν, φῶνι δ' ἄρρηκτος,
χάλκεον δέ μοι ἦτορ ἐνείη.

534. Der Helicon in Boeotien war
 den Musen heilig, daher 2, 219
virginis. Hier metonymisch für
 musische Kunst, Gesangeskunst.

536. *liventia*, proleptisch, vom
 Erfolge des *tundunt*.

537. *manet*: so lange er noch
 nicht auf dem Scheiterhaufen ver-
 brannt ist.

538. Vgl. Tibull 1, 1, 61 f. *flebis*
et arsuro positum me, Delia, lecto
tristibus et lacrimis oscula mixta
dabis.

539. *post cineres*: in gleicher
 Prägnanz ex Ponto 4, 16, 3 *fama*
post cineres maior venit. — Zu
haustos vgl. 13, 425 *unius hausit*
inque sinu cineres secum tulit
Hectoris haustos.

540 f. Zur Sache vgl. zu 2, 326.

542. *Parthaonias*: Oeneus war
 des Parthaon Sohn; s. 9, 12.

543. *exsatiata*: vgl. 6, 281 und
 9, 176 f.

543 f. *nuxum n. Alc.*, insofern
 sie die Gemahlin des Hercules war,
 des Sohnes der Alcmenae. Die zwei

adlevat et longas per bracchia porrigit alas
corneaque ora facit versasque per aëra mittit. 545

Interea Theseus sociati parte laboris
functus Erechtheas Tritonidos ibat ad arces.
clausit iter fecitque moras Achelous eunti
imbre tumens. 'succede meis', ait 'incline, tectis, 550
Cecropida, nec te committe rapacibus undis.
ferre trabes solidas obliquaque volvere magno
murmure saxa solent. vidi coatermina ripae
cum gregibus stabula alta trahi: nec fortibus illic
profuit armentis, nec equis velocibus esse. 555
multa quoque hic torrens nivibus de monte solutis
corpora turbinea iuvenum vertigine mersit.
tutior est requies, solito dum flumina currant
limite, dum tenues capiat suus alveus undas.'

Adnuit Aegides 'utar', que 'Acheloe, domoque 560
consilioque tuo' respondit; et usus utroque est.
pumice multicavo nec levibus atria topis
structa subit: molli tellus erat umida musco,
summa lacunabant alterno murice conchae.

verwandelten Schwestern hießen als Vögel Meleagrides (Perlhühner).

547 f. Auf der Rückkehr von der Jagd des calydonischen Ebers nimmt Theseus mit seinen Genossen die Einladung des Flussgottes Achelous an. Bei dem stattfindenden Mahle werden (bis 9, 97) vier Metamorphosen erzählt.

547—610. Fünf Najaden werden zur Strafe für die Missachtung des Achelous von diesem in die Echinaden-Inseln (an der Westküste von Acarnanien, *Ἐχινάδες*, früher *Ἐχίνας*) verwandelt. — Den Anlass zu der Sage mochte theils das enge Zusammenliegen der Inseln vor der Mündung des Achelous geben, theils der Umstand, dass durch das vom Achelous mitgeführte Erdreich allmählich ein Theil der Inseln zum Festland gezogen wurde und von dem noch von der See umspülten dasselbe zu erwarten war. Frühere Behandlungen der Sage sind nicht bekannt.

547. *sociati p. lab.*: s. v. 267—270.

548. *Ἐρεχθεῖος*: s. zu 6, 677 und zu *Tritonitos* 2, 783. Odyss. 7, 80 f. *Ἀθήνη* — *ἔκροτο δ' ἐς Μαραθῶνα καὶ εὐανάγνιαν Ἀθήνην, δῶκε δ' Ἐρεχθεῖος πυκινὸν δόμον*.

549. Die Begründung ist geographisch falsch, da der Weg nach Attica nicht über den westlich von Calydon fließenden Achelous führte.

551. *Κεκροπίδης*, Nachkomme des Cecrops, des mythischen Gründers von Athen.

554 f. Zur Sache vgl. 1, 304 f. und zu *stabula alta* 6, 521. Auch Vergil. Aen. 2, 498 (*amnis*) *cum stabulis armenta trahit*.

559. *suus*: das für sie bestimmte; vgl. zu 6, 489.

560. *Aegides*: s. zu v. 152 f.

562. *levibus*.

564. *Lacunaria*, Cassetten, sind sonst die viereckigen Vertiefungen der über die Deckquerbalken gelegten Steinplatten. Also mit kühner Neuerung des Verbums: die Decke

iamque duas lucis partes Hyperione menso 565
 discubueret toris Theseus comitesque laborum:
 hac Ixionides, illa Troezenius heros
 parte Lelex, raris iam sparsus tempora canis,
 quosque alios parili fuerat dignatus honore
 amnis Acarnanum, laetissimus hospite tanto. 570
 protinus adpositas nudae vestigia nymphae
 instruxere epulis mensas, dapibusque remotis
 in gemma posuere merum. tum maximus heros,
 aequora prospiciens oculis subiecta, 'quis' inquit
 'ille locus?' digitoque ostendit, et 'insula nomen 575
 quod gerit illa, doce: quamquam non una videtur.'
 amnis ad haec 'non est' inquit 'quod cernimus, unum:
 quinque iacent terrae; spatium discrimina fallit.
 quoque minus spretae factum mirere Dianae,
 naides hae fuerant. quae cum bis quinque iuencos 580
 mactassent rurisque deos ad sacra vocassent,
 inmemores nostri festas duxere choreas.
 intumui, quantusque feror, cum plurimus, umquam,
 tantus eram, pariterque animis inmanis et undis
 a silvis silvas et ab arvis arva revulsi, 585
 cumque loco nymphas, memores tum denique nostri,
 in freta provolvi. fluctus nosterque marisque
 continuam diduxit humum partesque resolvit
 in totidem, mediis quot cernis Echinadas undis.
 ut tamen ipse vides, procul en procul una recessit 590
 insula, grata mihi: Perimelen navita dicit.
 huic ego virgineum dilectae nomen ademi.
 quod pater Hippodamas aegre tulit, inque profundum

(*summa*) gestalteten abwechselnd eingefügte Purpur- und Perlmuscheln zur Lacunarien- oder Cassetendecke.

565. *Περίων*, ursprünglich, wie hier, Beiname des Helios, der Hochwandelnde, ist in späterer Dichtung der Vater des Helios. So schon Odyssee 12, 176 *Ἥλιον τ' ἀνγὴν*, *Περειονιδάο ἀνακτος* und bei Ovid 4, 192. 241 u. sonst.

567. *Ixionides*: Pirithous; s. v. 303. — *Lelex* heisst Troezenius wohl wegen seines Aufenthaltes bei dem Könige Pittheus von Troezen in Ar-

golis, dessen Tochtersohn Theseus war.

570. *hospite tanto*: s. 7, 433 *maxime Theseu*, u. v. 573.

578. *fallit*: s. zu 6, 60.

579. Vgl. v. 281 f.

591 f. *Perimele*, des Hippodamas Tochter, vom Vater wegen ihrer Verbindung mit Achelous ins Meer gestürzt, wird auf Bitten des Flussgottes in die gleichnamige Insel bei den Echinaden verwandelt. Bei Apollodor. I, 7, 3 heisst die Gemahlin des Achelous und Mutter des Hippodamas und Orestes Perimede.

propulit e scopulo periturae corpora natae.
 excepi nantemque ferens "o proxima mundi
 regna vagae" dixi 'sortite tridentifer undae,
 adfer opem, mersaeque, precor, feritate paterna
 da, Neptune, locum; vel sit locus ipsa, licebit."
 dum loquor, amplexa est artus nova terra natantes
 et gravis increvit mutatis insula membris.'

Amnis ab his tacuit. factum mirabile cunctos
 moverat: inridet credentes, utque deorum
 spreto erat mentisque ferox Ixione natus,
 'ficta refers nimiumque putas, Acheloe, potentes
 esse deos', dixit 'si dant adimuntque figuras.'

Obstipuere omnes nec talia dicta probarunt,
 ante omnesque Lelex, animo maturus et aevo,
 sic ait: 'inmensa est finemque potentia caeli
 non habet, et quicquid superi voluere, peractum est.
 quoque minus dubites, tiliae contermina quercus
 collibus est Phrygiis, modico circumdata muro.
 ipse locum vidi; nam me Pelopeia Pittheus
 misit in arva, suo quondam regnata parenti.
 haud procul hinc stagnum est, tellus habitabilis olim,
 nunc celebres mergis fulicisque palustribus undae.
 Iuppiter huc specie mortali cumque parente
 venit Atlantiades positus caducifer alis.

594. *proxima m.* — *undae*: vgl. zu 4, 533 *o numen aquarum, proxima cui caelo cecidit, Neptune, potestas*.

611 f. Bei einer Wanderung durch Phrygien finden Iuppiter und Mercurius nur bei Philemon und Baucis freundliche Aufnahme. Zur Belohnung machen die göttlichen Gäste ihre Wirthe zu Priestern des Tempels, in den ihre Hütte verwandelt wird, und geben ihnen bei ihrem gleichzeitigen Tode Fortleben in Baumgestalt. Die Quelle, aus der Ovid die, wie aus der Apostelgeschichte 14, 11. 12 hervorgeht, in Vorderasien wohlbekannte Sage geschöpft hat, ist nicht bekannt. Verwandt in manchen Zügen ist die Fast. 5, 495 f. erzählte Geschichte von Hyrieus; in der Schilderung

der Vorbereitungen zur Mache scheint Ovid zum Theil die Hecale des Callimachus als benutzt zu haben. Beachten ist der in dieser Erzählung hervortretende glückliche H

611. *ab his*: vgl. 3, 273.

613. *deorum spreto*, w Vater; s. 4, 461.

615. *si dant* — *figuras*: n cher Breviloquenz Lucret. *scilicet in tenero tenerasque pore mentem confugient* der Behauptung, dass).

622. *Pelopeia arva*: Ph Pittheus, Sohn des Pelop König in Phrygien war, nach der von ihm benannte ponneseos kam.

627. *Atlantiades*: s. zu *caducifer* — *alis*: s. zu 1, 6

mille domos adiere locum requiemque petentes,
 mille domos clausere serae. tamen una recepit,
 parva quidem, stipulis et canna tecta palustri,
 sed pia Baucis anus parilique aetate Philemon
 illa sunt annis iuncti iuvenalibus, illa
 consenuere casa paupertatemque fatendo
 effecere levem nec iniqua mente ferendo.
 nec refert, dominos illic famulosne requiras:
 tota domus duo sunt, idem parentque iubentque.

630

635

Ergo ubi caelicolae parvos tetigere penates
 summissoque humiles intrarunt vertice postes,
 membra senex posito iussit relevare sedili,
 quo superiniecit textum rude sedula Baucis.
 inde foco tepidum cinerem dimovit et ignes
 suscitavit hesternos foliisque et cortice sicco
 nutrit et ad flammam anima producit anili,
 multifidasque faces ramaliaque arida tecto
 detulit et minuit parvoque admovit aëno.
 quodque suus coniunx riguo conlegerat horto,
 truncat holus foliis. furca levat ille bicorni
 sordida terga suis nigro pendentia tigno
 servatoque diu resecat de tergore partem
 exiguam sectamque domat ferventibus undis.

640

645

650

Interea medias fallunt sermonibus horas
 concutiuntque torum de molli fluminis ulva
 inpositum lecto, sponda pedibusque salignis.
 vestibus hunc velant, quas non nisi tempore festo
 sternere consueverant: sed et haec vilisque vetusque
 vestis erat, lecto non indignanda saligno.

655

629 f. *mille* — *mille*: s. zu 1, 325 f.
 636. Vgl. Fast. 4, 543 f. *tota domus laeta est, hoc est materque paterque nataque: tres illi tota fuere domus.*

637. Vgl. 5, 650 *regis subit ille penates* Fast. 4, 531 *parvos initura penates* und s. zu 1, 174.

641 f. Vgl. Fast. 5, 506 f. *ignis in hesterno stipite parvus erat: ipse genu nixus flammam excuscitatur aura et promit quassas comminuitque faces.*

644. S. zu 7, 259.

648. *suis.*

651. *fallunt*: s. zu v. 578.

655 f. Vgl. Fast. 5, 519 f. *non mora, flumineam lino celantibus ulvam, sic quoque non altis incubuere toris.* In wohlhabenderen Häusern der Ovidian. Zeit waren die Speisesophas (*lectus*) vielfach aus Bronze gearbeitet oder doch mit eingeleger Arbeit von Elfenbein oder Schildpatt verziert, die Matratzen (*torus*) mit Wolle oder Flaumfedern gestopft und mit Decken und Tüchern bedeckt (*vestes stragulae*), die mit eingestickten und eingewebten Mustern und Bordüren geziert waren.

adcuere dei. mensam succincta tremensque
 ponit anus. mensae sed erat pes tertius impar:
 testa parem fecit. quae postquam subdita clivum
 sustulit, aequatam mentae tersere virentes.
 ponitur hic bicolor sinceræ bacæ Minervæ
 conditaque in liquida corna autumnalia faece
 intibaque et radix et lactis massa coacti
 ovaque non acri leviter versata favilla,
 omnia fictilibus. post hæc caelatus eodem
 sistitur argento crater fabricataque fago
 pocula, qua cava sunt, flaventibus inlita ceris.
 parva mora est, epulasque foci misere calentes.
 nec longæ rursus referuntur vina senectæ
 dantque locum mensis paulum seducta secundis.
 hic nux, hic mixta est rugosis carica palmis
 prunaque et in patulis redolentia mala canistris
 et de purpureis conlectæ vitibus uvæ.
 candidus in medio favus est. super omnia vultus
 accessere boni nec iners pauperque voluntas.

Interea totiens hauatum cratera repleri
 sponte sua per seque vident succrescere vina:
 attoniti novitate pavent manibusque supinis

660. *succinota* wird erklärt durch Fast. 1, 407 *illa super suras tunica conlecta ministrat*.

661. *mensae pes tertius*: der dreifüßige Tisch, auch ein Zeichen der ärmlichen Verhältnisse, da von Wohlhabenderen in damaliger Zeit als Speisetische nur solche auf einem Fusse verwendet wurden.

662. *clivus*, hier die schiefe Neigung der Tischplatte, die durch die Gleichstellung der Füße des Tisches beseitigt wird.

663. *mentae*: statt der sonst üblichen Reispung durch Schwämme.

664. *bicolor*: grün und schwarz; *sinceræ Min.* als jungfräuliche Göttin, wie Morat. c. 1, 7, 5 *intacta Pallas*: s. auch zu 2, 579.

665. *cornæ*: s. zu 1, 105.

666. *radix — coacti*: Radieschen und Käse.

668. humoristisch: ein aus ebendemselben Metall (wie die Geschirre)

geschmiedeter Becher. Die heit des Geschirrs ist fast ein Zug in der Schilderung der guten alten Zeit bei den des augusteischen Zeitalter.

671. Bis hierher geht die derung des ersten Ganges: das Hauptgericht, Schinken, Kohl, mit dem gleichzeitig der tisch aufgesetzt wird, während vorher vorgesetzte junge W. Raum zu machen, bei Seite wird.

673. *mensis secundis*: Satir. 2, 2, 121 f. *tum pens secundas et nux ornabat cum duplici fisco*.

678. Die Negation gehört den Attributen: eine eben so wie reichlich spendende W.

681. Man erhob beim G. offenen, also rückwärts gew. Handflächen der ausgestreckt zum Himmel.

concupiunt Baucisque preces timidusque Philemon
et veniam dapibus nullisque paratibus orant.

unicus anser erat, minimae custodia villae:

quem dis hospitibus domini mactare parabant.

ille celer penna tardos aetate fatigat

eluditque diu tandemque est visus ad ipsos

confugisse deos. superi vetuere necari

“di’ que ‘sumus, meritasque luet vicinia poenas

inpia’; dixerunt ‘vobis immunibus huius

esse mali dabitur. modo vestra relinquit tecta

ac nostros comitate gradus et in ardua montis

ite simul.” parent ambo baculisque levati

nituntur longo vestigia ponere clivo.

Tantum aberant summo, quantum semel ire sagitta

missa potest: flexere oculos et mersa palude

cetera prospiciunt, tantum sua tecta manere.

dumque ea mirantur, dum deflent fata suorum,

illa vetus, dominis etiam casa parva duobus

vertitur in templum: furcas subiere columnae,

stramina flavescent aurataque tecta videntur

caelataeque fores adopertaque marmore tellus.

taliam tum placido Saturnius edidit ore:

“dicite, iuste senex et femina coniuge iusto

digna, quid optetis.” cum Baucide pauca locutus

iudicium superis aperit commune Philemon:

“esse sacerdotes delubraque vestra tueri

poscimus; et quoniam concordēs egimus annos,

auferat hora duos eadem, nec coniugis umquam

busta meae videam, neu sim tumultandus ab illa.”

Vota fides sequitur. templi tutela fuere,

donec vita data est. annis aevoque soluti

ante gradus sacros cum starent forte locique

narrarent casus, frondere Philemona Baucis,

Baucida conspexit senior frondere Philemon.

iamque super geminos crescente cacumine vultus

682. *concup. preces*: s. zu 7, 594.

684. *custodia*, gegenständlich; zur Sache vgl. 2, 538 *nec servaturis vigili Capitolia voce cederet anseribus* und 11, 599 *sollicitive canes canibusve sagacior anser*.

695. Die Vergleichung schon in

den homerischen Gedichten, z. B. Ilias 15, 358 ὅσον τ' ἐπὶ δουρὸς ἐρῶν γίνεσθαι. Aehnlich 4, 709 f.

711. S. zu 3, 527.

714. Ebenso 4, 569 f. von Cadmus und Harmonia vor ihrer Verwandlung in Schlangen: *iamque*

mutua, dum licuit, reddebant dicta "vale" que
 'o coniunx" dixere simul, simul abdita texit
 ora frutex. ostendit adhuc Thymbreius illic
 incola de gemino vicinos corpore truncos.

720

Haec mihi non vani, neque erat cur fallere vellent,
 narravere senes. equidem pendentia vidi
 serta super ramos, ponensque recentia dixi
 "cura pii dis sunt, et qui coluere, coluntur."

Desierat, cunctosque et res et moverat auctor,
 Thesea praecipue. quem facta audire volentem
 mira deum, innixus cubito Calydonius amnis
 talibus adloquitur: "sunt, o fortissime, quorum
 forma semel mota est et in hoc renovamine mansit,
 sunt, quibus in plures ius est transire figuras,
 ut tibi, complexi terram maris incola, Proteu.

725

730

*malis annisque graves, dum prima
 retractant fata domus releguntque
 suos sermone labores.*

719. *Θυμβρηΐος*, vom Flusse
 Thymbris oder Thimbrios im nörd-
 lichen Phrygien.

720. *ἐκ διδύμου σώματος γενο-
 μένους.*

723. *serta*, als Weihgeschenke,
 wie sie häufig unter Angabe des
 Grundes an Bäumen aufgehängt
 wurden; vgl. Fast. 3, 267 f. *licia
 dependent, longas velantia saepes,
 et posita est meritae multa tabella
 deae.*

725 f. Auf den Wunsch des
 Theseus, noch weitere Wunderthaten
 der Götter zu vernehmen, erzählt
 Achelous im Anschluss an die Ver-
 wandlungsfähigkeit des Meergottes
 Proteus, wie Mestra oder Hyper-
 mestra, die Tochter des Erysich-
 thon, von ihrem Vater, den Ceres
 für den an einer ihrer Nymphen
 verübten Frevel mit nicht zu stillen-
 dem Hunger strafte, zu wiederholten
 Malen verkauft, von Neptun die
 Gabe erhielt, sich in mannichfache
 Thiere zu verwandeln. Die Ver-
 wandlungen der Hypermestra er-
 wählte Nicander im zweiten Buche
 seiner *ἐτεροιούμενα* (Ant. Lib. 17),
 die Bestrafung des Erysichthon

schildert auch Callimachus in dem
 Hymnus an Ceres.

727. *Calydonius*, weil er in dem
 Gebiete von Calydon floss; vgl.
 9, 18 f., wo der Achelous zu Oeneus
 von Calydon sagt: *regem me cernis
 aquarum, cursibus obliquis inter
 tua regna fluentem.*

731. *Proteus*, in der ältesten
 Mythe wohl Repräsentant des „Ur-
 wassers“ (*Πρωτεύς*, wie eine der
 Nereiden *Πρωτώ* und die Tochter
 des Neleus *Πρωτή*), ist in der
 Odyssee 4, 351 ff. ein auf der eine
 Tagfahrt von Egypten entfernten
 Insel Pharos heimischer, der Tiefen
 des ganzen Meeres kundiger Meeres-
 greis, der dem Menelaos Auskunft
 über seine und seiner Genossen
 Heimkehr giebt. Wie alle Meeres-
 götter (vgl. 11, 239 f.) besitzt er
 die aus der Vielgestaltigkeit des
 Meeres hergeleitete Verwandelbar-
 keit. Daher seine Tochter *Εἰδοθέα*,
 die Vielgestaltige. In der späteren
 Sage ist er theils König des wegen
 seines Zaubermittelreichthums be-
 rüchtigten Egyptens und wird als
 solcher mit der Helenasage (wohl
 durch Stesichorus Dichtung) in Ver-
 bindung gebracht (Herodot 2, 112 f.),
 theils ein auf und bei der Insel
 Carpathus (zwischen Rhodus und

nam modo te iuvenem, modo te videre leonem,
nunc violentus aper, nunc, quem tetigisse timerent,

modo te faciebant cornua taurum.

poteras, arbor quoque saepe videri,

735

sciem liquidarum imitatus aquarum,

, interdum undis contrarius ignis.

is Autolyçi coniunx, Erysichthone nata,

pater huius erat, qui numina divum

nullos aris adoleret honores.

740

preale nemus violasse securi

cos ferro temerasse vetustos.

ingens annoso robore quercus,

vittae mediam memoresque tabellae

gebant, voti argumenta potentis.

745

ic dryades festas duxere choreas,

manibus nexis ex ordine trunci

odum, mensuraque roboris ulnas

inplebat. nec non et cetera tanto

, silva quanto fuit herba sub omni.

750

n idcirco ferrum Triopæus illa

nulosque iubet succidere sacrum

on Greta) wohnender,
der Weissagung kun-
t, 249). Die Ueber-
ben auf die südlichste
Chalcidice, Pallene
org. 4, 389 ff.) scheint
rfindung.

r Odyssee 4, 456 ff.
ἀνίστα λέων γένει
τὰς ἐπὶ αὐτῷ δένδρων
δὲ μέγας οὖς γέγνετο
καὶ δένδρον ὑπὲρ
erwandelt sich Thetis
einen Vogel, einen
tiger.

ergil. Georg. 4, 409 f.
itum flammae dabit
tenuis dilapsus abibil.

alipedis (Mercurii)
versuta propago na-
geus, furtum inge-
e, candida de nigris
ibus atra qui facere
rysichthon, Sohn des
v. 767 Thessalus) Kö-

nigs Triopas (v. 751 Triopæus), nach
anderen Sohn des Myrmidon.

741. Callimachus verlegt das
Heiligthum der Ceres nach Dötton.

743. Fast gleichlautend mit Vergil.
Aen. 4, 441 *velut annoso validam
cum robore quercum.*

744. Einen ähnlichen Baum führt
Plinius hist. nat. 16, 44 an: *vicina
huic est ilex et ipsa nobilis XXXIX
pedum ambitu caudicis — silvam-
que sola facit*; nachgeahmt ist
die Wendung von Silius 5, 481 f.
*aesculus, umbrosum magnas super
ardua silvas nubibus insertans albis
caput, instar, aperto si staret campo,
nemoris.* — vittae ff. s. zu v. 723.

745. voti-pot., eines wirksamen, in
Wirklichkeit umgesetzten Gelübdes.

746. dryades: s. zu 3, 507. Vgl.
Callimachus hymn. 6, 38 f. ἦν δὲ
ταὶ αἰγυῖος, μέγα δένδρον αἰδέει
κῆρον, τῷ δὲ καὶ ῥέματι νοεῖ
τ' αἰνδιον ἐπύσαντο.

749. Die übrigen Bäume standen

robur; et ut iussos cunctari vidit, ab uno
edidit haec rapta sceleratus verba securi:
"non dilecta daae solum, sed et ipsa licebit
sit dea, iam tanget frondente cacumine terram."

756

Dixit, et obliquos dum telum librat in ictus,
contremuit gemitumque dedit Deofa quercus:
et pariter frondes, pariter pallescere glandes
coepere ac longi pallorem ducere rami.
cuius ut in trunco fecit manus in pia vulnus,
haud aliter fluxit discusso cortice sanguis,
quam solet, ante aras ingens ubi victima taurus
concidit, abrupta cruor e cervice profundi.

Obstupuere omnes, aliquisque ex omnibus audet
detertere nefas saevamque inhibere bipennem.
aspicit hunc "mentis" que "piae cape praemia!" dixit
Thessalus inque virum convertit ab arbore ferrum
detruncatque caput, repetitaque robora caedit.
redditus en medio sonus est cum robore talis:
"nympha sub hoc ego sum Cereri gratissima ligno,
quae tibi factorum poenas instare tuorum
vaticinor moriens, nostri solacia leti."

Persequitur scelus ille suum labefactaque tandem
ictibus innumeris adductaque funibus arbor
corrui et multam prostravit pondere silvam.
attonitae dryades damno nemorumque suoque,
omnes germanae, Cererem cum vestibus atris
maerentes adeunt poenamque Erysichthonis orant.
adruit his capitisque sui pulcherrima motu
concussit gravidis oneratos messibus agros.
moliturque genus poenae miserabile, si non

so tief unter diesem, als unter ihnen
das Gras: ein starkes Bild zur Schil-
derung der dem Umfange des Baumes
entsprechenden Höhe.

758. S. zu 6, 114 und vgl. Calli-
machus a. a. O. 40 *πλαγῆσα κακὸν
μέλος ἔαχεν ἄλλαις*.

765 f. Bei Callimachus sucht Ceres
selbst in der Gestalt ihrer Priesterin
den Frevel zu hemmen. Erysichthon
schaut sie an (v. 51 f.) *χαλεπαῖτερον
ἢ κυναγὸν ὄρεσιν ἐν Τραρίοισιν
υποβλέπει ἄνδρα λίαν αἰμοτόκος*,

und ruft drohend: *χάρε
πάλαυν μῆγαν ἐν χροῖ*:
zeigt sich die Göttin in
stalt und kündigt dem I
Strafe an, die ihn sofort

769. S. zu 5, 473.

773. *moriens*: vgl. *Fas
naida vulneribus succidi
factis, illa perit: fata
arbor erat*. — *solacia* wie

777. *suoque*: ihrer Sc

781. Uebertragung der
des Hauptnickens des Iup

ille suis esset nulli miserabilis actis,
 pestifera lacerare Fame. quae quatenus ipsi
 non adeunda deae est (neque enim Cereremque Famemque 785
 fata coire sinunt), montani numinis unam
 talibus agrestem conpellat oreada dictis:
 "est locus extremis Scythiae glacialis in oris,
 triste solum, sterilis, sine fruge, sine arbore tellus;
 frigus iners illic habitant Pallorque Tremorque 790
 et ieiuna Fames. ea se in praecordia condant
 sacrilegi scelerata iube; nec copia rerum
 vincat eam, superetque meas certamine vires.
 neve viae spatium te terreat, accipe currus,
 accipe quos frenis alte moderere dracones." 795
 et dedit. illa dato subvecta per aëra curru
 devenit in Scythiam rigidique cacumine montis
 (Caucason appellant) serpentum colla levavit.
 quaesitamque Famem lapidoso vidit in agro
 unguibus et raras vellentem dentibus herbas. 800
 hirtus erat crinis, cava lumina, pallor in ore,
 labra ineana situ, scabrae rubigine fauces,
 dura cutis, per quam spectari viscera possent,
 ossa sub incurvis extabant arida lumbis,
 ventris erat pro ventre locus, pendere putares 805
 pectus et a spinae tantummodo crate teneri.
 auxerat articulos macies, genuumque tumebat
 orbis, et inmodico prodibant tubere tali.
 hanc procul ut vidit, (neque enim est accedere iuxta
 ausa) refert mandata deae: paulumque morata, 810
 quamquam aberat longe, quamquam modo venerat illuc,
 visa tamen sensisse famem retroque dracones
 egit in Haemoniam, versis sublimis habenis.
 Dicta Fames Cereris, quamvis contraria semper 815
 illius est operi, peragit perque aëra vento
 ad iussam delata domum est et protinus intrat
 sacrilegi thalamos altoque sopore solutum
 (noctis erat tempus) geminis amplectitur ulnis:

1. 179 f.) auf den Kreis des Wirkens der Ceres.

786. *numinis*, collectivisch.

788. Vgl. 2, 224.

794. S. zu 5, 642 f.

805. *tumebat*: die Magerkeit der

Glieder liess für den Anblick die Gelenke stärker hervortreten.

809. Vgl. 2, 766.

813. *Haemoniam*: s. zu 1, 568.

817. *solutum*: s. zu 7, 186.

818. Versschluss wie 6, 707.

seque viro inspirat faucesque et pectus et ora
adflat et in vacuis spargit ieiunia venis. 820
functaque mandato fecundum deserit orbem
inque domos inopes, adsueta revertitur antra.

Lenis adhuc somnus placidis Erysichthona pennis
mulcebat: petit ille dapes sub imagine somni
oraeque vana movet dentemque in dente fatigat 825
exercetque cibo delusum guttur inani,
proque epulis tenues nequiquam devorat auras.
ut vero est expulsa quies, furit ardor edendi
perque avidas fauces immensaue viscera regnat.
nec mora; quod pontus, quod terra, quod educat aër, 830
poscit et adpositis queritur ieiunia mensis
inque epulis epulas quaerit; quodque urbibus esse,
quodque satis populo poterat, non sufficit uni,
plusque cupit, quo plura suam demittit in alvum.
utque fretum recipit de tota flumina terra 835
nec satiatur aquis peregrinosque ebibit amnes,
utque rapax ignis non umquam alimenta recusat
innumerasque trabes cremat et, quo copia maior
est data, plura petit turbaue voracior ipsa est:
sic epulas omnes Erysichthonis ora profani 840
accipiunt poscuntque simul. cibus omnis in illo
causa cibi est, semperque locus fit inanis edendo.

Iamque fame patrias altaue voragine ventris
attenuarat opes, sed inattenuata manebat 845
tum quoque dira fames, inplacataeque vige-
bat flamma gulae. tandem, demisso in viscera censu,
filia restabat, non illo digna parente.
hanc quoque vendit inops. dominum generosa recusat
et vicina suas tendens super aequora palmas

819. Zu der spielenden Ausdrucks-
weise vgl. 11, 621, wo es vom Schlaf-
gott heisst: *excussit tandem sibi se*.

823. Der Schlafgott, in den home-
rischen Dichtungen noch ungeflügelt,
ist frühzeitig von der bildenden
Kunst und von der Dichtung mit
Flügeln ausgestattet worden.

824. *mulcebat*: vgl. Eurip. Orest.
211 ὃ φίλον ὕπνου θέλητρον.

828 f. Callimachus a. a. O. 67 f.
ἀντίκα οἱ χαλεπὸν τε καὶ ἄγριον
ἐμβαλε λιμὸν αἰΐθωνα, κρατερόν·

Metam. II.

μεγάλα δ' ἐστρεύγετο νοῦσῳ. σχέ-
τλιος ὅσσα πᾶσαιτο, τόσων ἔχεν
ἡμερος αὐτίς und v. 89 f. ἥσθιε μυρία
πάντα· κακὰ δ' ἐξάλλετο γαστήρ
αἰεὶ μᾶλλον ἐδόντι. τὰ δ' ἐς βυθὸν
οἷα θαλάσσης ἀλεμάτως ἀχάριστα
κατέρρεεν εἶδατα πάντα.

835. 4, 440 *utque fretum de tota
flumina terra — accipit*.

845. Horat. sat. 2, 8, 5 f. *da, si
grave non est, quae prima iratum
ventrem placaverit esca*.

846. *censu*, Reichthum wie 3, 588.

“eripe me domino, qui raptae praemia nobis
 850
 virginitatis habes” ait. haec Neptunus habebat.
 qui prece non sprete, quamvis modo visa sequenti
 esset ero, formamque novat vultumque virilem
 induit et cultus pisces capientibus aptos.
 hanc dominus spectans “o qui pendentia parvo
 855
 aera cibo celas, moderator harundinis”, inquit
 ‘sic mare compositum, sic sit tibi piscis in unda
 credulus et nullos, nisi fixus, sentiat hamos:
 quae modo cum vili turbatis veste capillis
 litore in hoc steterat, nam stantem in litore vidi,
 860
 dic ubi sit: neque enim vestigia longius extant.”
 illa dei munus bene cedere sensit, et a se
 se quaeri gaudens, his est resecuta rogantem:
 “quisquis es, ignoscas; in nullam lumina partem
 gurgite ab hoc flexi studioque operatus inhaesi.
 865
 quoque minus dubites, sic has deus aequoris artes
 adiuvet, ut nemo iandudum litore in isto,
 me tamen excepto, nec femina constitit ulla.”
 credidit et verso dominus pede pressit harenam
 elususque abiit: illi sua reddita forma est.
 870

Ast ubi habere suam transformia corpora sensit,
 saepe pater dominis Triopeïda tradit. at illa
 nunc equa, nunc ales, modo bos, modo cervus abibat
 praebebatque avido non iusta alimenta parenti.
 vis tamen illa mali postquam consumpserat omnem
 875
 materiam dederatque gravi nova pabula morbo,
 ipse suos artus lacero divellere morsu
 coepit et infelix minuendo corpus alebat.
 quid moror externis? etiam mihi saepe novandi est

850 f. Nach Callimachus war Neptunus, der Vater des Triopas und Grossvater des Erysichthon, der Urgrossvater der Mestra. Die Wendung der ovidianischen Darstellung ist wohl selbständige Erfindung des Dichters.

854. *cultum*, wie 2, 425 Tracht und Geräth, Ausstattung.

857. *sic* mit folgendem Coniunctiv häufig in Formeln, in denen man demjenigen, von dem man etwas erbittet, für den Fall der Erfüllung der Bitte dasjenige wünscht, was

jenem das angenehmste ist; vgl. 14, 762 f. *pone, precor, fastus: — sic tibi nec verum nascentia frigus adurat poma, nec excutiant rapidi florentia venti.*

862. S. zu 2, 704.

863. *resecuta*: s. zu 6, 36.

865. *operatus*: s. zu 7, 746.

870. *abiit*: s. zu 1, 114.

874. *non iusta*: nicht auf rechtliche Weise erworben.

876. *gravi — morbo*: Callimach. a. a. O. 104 *χαλεπὸν νόσον.*

corporis, o iuvenes, numero finita potestas. 880
 nam modo qui nunc sum videor, modo flector in anguem,
 armenti modo dux vires in cornua sumo, —
 cornua, dum potui. nunc pars caret altera telo
 frontis, ut ipse vides.' gemitus sunt verba secuti.

LIBER NONUS.

Quae gemitus truncaeque deo Neptunius heros
 causa rogat frontis. cum sic Calydonius amnis
 coepit, inornatos redimitus harundine crines:
 'triste petis munus. quis enim sua proelia victus
 commemorare velit? referam tamen ordine. nec tam 5
 turpe fuit vinci, quam contendisse decorum est;
 magnaue dat nobis tantus solacia victor.
 nomine siqua suo fando pervenit ad aures
 Deianira tuas — quondam pulcherrima virgo
 multorumque fuit spes invidiosa procorum. 10

881. Die sich windende Schlange und der wild einherstürmende Stier sind Symbole der Flüsse, die die älteste Dichtung aller Völker kennt. Zur Sache vgl. Soph. Trach. 11 sq. *φαῖτῶν ἐναργὴς ταῦρος, ἄλλοτ' αἰόλος δράκων ἐλκτός, ἄλλοτ' ἀνδρείῳ κῦτει βοίπρωρος.*

1 ff. Achelous erzählt, wie er im Ringkampf mit Hercules um den Besitz der Deianira, der Tochter des aetolischen (calydonischen v. 2) Königs Oeneus, des Sohnes des Parthaon (s. 8, 542 f.), sich, weil er sich dem Helden nicht gewachsen fühlte, in eine Schlange und dann in einen Stier verwandelt, aber dem Gegner nach Verlust eines Hornes das Feld habe räumen müssen. — Die der aetolischen Stammsage angehörige Dichtung, wie die weiteren Erzählungen von Nessus und Hercules Tod, giebt Ovid im wesentlichen Anschlusse an Sophocles, der in den Trachinierinnen den vor ihm von den Lyrikern Archilochus und Pindar, später von den Epikern Pei-

sandros, Panyasis und Rhianos behandelten Stoff dramatisch gestaltet hat. Die Schilderung des Ringkampfes ist nachgeahmt bei Statius, Thebais 6, 847 f.

1. *Neptunius heros*: Theseus, der nach einer anderen als der bisher befolgten Sage ein Sohn des Neptun war.

2. *Calydonius*: s. zu 8, 727.

3. Der Kranz von Schilf oder Weidenlaub um die gehörnte Stirn ist ein charakteristisches Kennzeichen der Flussgötter; vgl. 13, 894 f. und Fast. 5, 637 *Thybris arundiferum medio caput extulit alveo.*

6 f. Der Gedanke wie 2, 281; s. Anm.

8. Zu dem Gedanken vgl. 10, 560; 15, 497. Wahrscheinlich eine Nachbildung von Virgil. Aen. 2, 81 *fando aliquod si forte tuas pervenit ad auris Belidae nomen Palamedis.*

10. Derselbe Vers 4, 795; *invidiosus* auch 11, 88.

cum quibus ut soceri domus est intrata petiti,
 "accipe me generum", dixi 'Parthaone nate':
 dixit et Alcides. alii cessere duobus.

ille Iovem socerum dare se famamque laborum
 et superata suae referebat iussa novercae.

contra ego "turpe deum mortali cedere": dixi —
 nondum erat ille deus — 'regem me cernis aquarum
 cursibus obliquis inter tua regna fluentem.

nec gener externis hospes tibi missus ab oris,
 sed popularis ero et rerum pars una tuarum.

tantum ne noceat, quod me nec regia Iuno
 odit, et omnis abest iussorum poena laborum.

nam, quo te iactas, Alcmena nate, creatum,
 Iuppiter aut falsus pater est, aut crimine verus.

matris adulterio patrem petis. elige, fictum
 esse Iovem malis, an te per dedecus ortum."

taliam dicentem iandudum lumine torvo

spectat et accensae non fortiter imperat irae

verbaque tot reddit: "melior mihi dextera lingua.

dummodo pugnando superem, tu vince loquendo"

congregaturque ferox. puduit modo magna locutum

cedere: reieci viridem de corpore vestem

13. *Alcides*: Hercules als Sohn des Amphitryon und Enkel des Alceus. — *alii*: s. zu 6, 408. — *cessere*: nach einer Angabe bei Lactantius in der Inhaltsangabe zu dem Abschnitt hatte Oeneus seine Tochter dem zur Gattin zu geben versprochen, der im Ringkampf siegen werde.

14. Gleiche Erwähnung der hohen Abkunft zu gleichem Zweck 1, 517; 4, 697 f.; 13, 855; 14, 375 f. — *famamque laborum*: nach der verbreitetsten Gestalt der Sage freite Hercules erst nach Vollbringung der ihm von Eurystheus auferlegten Arbeiten (s. zu 272 ff. und die Aufzählung der Arbeiten v. 182 ff.) die Deianira; Sophocles, dem sich Ovid in der Erzählung der Heimkehr der Gatten nach Tiryns (v. 103) und im Folgenden (v. 134 *longa fuit mediis mora temporis, actaque magni Herculis implerant terras*)

anschliesst, verlegt die Hochzeit vor dieselben.

15. *novercae*: der Iuno, in deren Auftrag Eurystheus dem Hercules die Arbeiten auferlegte; s. zu v. 272f.

17. Die Apotheose des Hercules s. unten v. 239 ff.

19. Vgl. 7, 21 f.

20. *ero*: wenn du mich als Eidam annimmst; vgl. v. 12.

24. S. zu 6, 112.

29. Meine Hand ist tüchtiger zum Kämpfen als meine Zunge zu Sticheleien.

32 f. Die Ringkämpfer stritten nackt, den Körper mit Oel eingesalbt. Deshalb die gegenseitige Bewerfung mit Sand (v. 35), um das Anfassen zu erleichtern. — *viridis*: s. zu 2, 12. — *varas* wird erklärt durch amor. 1, 3, 23 f. *quaeque super pontum simulato vecta invenco virginea tenuit cornua vara*

15

20

25

30

bracchiaque opposui tenuique a pectore varas
 in statione manus et pugnae membra paravi.
 ille cavis hausto spargit me pulvere palmis 35
 inque vicem fulvae tactu flavescit harenae.
 et modo cervicem, modo crura micantia captat,
 aut captare putes, omnique a parte lacessit.
 me mea defendit gravitas frustraue petebar,
 haud secus ac moles, magno quam murmure fluctus 40
 oppugnant: manet illa suoque est pondere tuta.
 digredimur paulum rursusque ad bella coimus,
 inque gradu stetimus, certi non cedere; eratque
 cum pede pes iunctus, totoque ego pectore pronus
 et digitos digitis et frontem fronte premebam. 45
 non aliter vidi fortes concurrere tauros,
 cum pretium pugnae toto nitidissima saltu
 expetitur coniunx: spectant armenta paventque,
 nescia, quem maneat tanti victoria regni.
 ter sine profectu voluit nitentia contra 50
 reicere Alcides a se mea pectora; quarto
 excutit amplexus adductaque bracchia solvit,
 impulsumque manu (certum est mihi vera fateri)
 protinus avertit tergoque onerosus inhaesit.
 siqua fides (neque enim ficta mihi gloria voce 55

manu und Statius Theb. 6, 850
bracchia late vara tenent.

34. *statio*: die feste Kampf-
 stellung, wie v. 43 *gradus*.

40. Das Bild nach Ilias 15, 618 ff.
 und Virg. Aen. 10, 693 ff. *ille velut*
rupes — obvia ventorum furiis ex-
postaque ponto vim cunctam atque
minas perfert caelique marisque
ipsa inmota manens.

46 f. Das schon von griech. Dich-
 tern gebrauchte, von Virgil. Georg.
 3, 219 ff. weitläufig ausgeführte Bild
 giebt Ovid hier im Anschluss an
 Aeneis 12, 716 ff. (*stat pecus omne*
metu mutum mussantque iuvencae
quis nemori imperitet, quem tota
armenta sequantur.

50 ff. Die Kämpfer stehen gegen-
 einander mit vorwärts gebeugten
 Oberkörpern und fest aneinander
 gedrängten Köpfen (zu *nitentia* —
pectora s. v. 44 *toto pectore pro-*

nus), je einen Arm um den Gegner
 geschlungen, mit dem anderen den
 entsprechenden des Gegners haltend
 (v. 45 *digitos digitis — premebam*),
 jeder bemüht, den Gegner am freien
 Gebrauche seiner Glieder zu hindern.
 Hercules schüttelt die seinen Arm
 und seine Schulter festhaltenden
 Arme des Gegners ab, um sich so-
 fort zum Stosse zu wenden, der
 bei dem Seitwärtsschwanken des
 Gegners ihm den Angriff vom Rücken
 her ermöglicht. Er umklammert ihn
 von hinten her, auf seinem Rücken
 hängend. Achelous macht sich ein-
 mal frei, indem er seine Hände zwi-
 schen die ihn umklammernden Arme
 des Hercules und seine Brust hinein-
 zwängt (*inserui*) und so die Um-
 fassung sprengt, wird aber sogleich
 durch den mehr nach seinem Nacken
 hin sich aufschwingenden Hercules
 niedergebeugt.

quaeritur), inposito pressus mihi monte videbar.
vix tamen inserui sudore fluentia multo
bracchia, vix solvi duros a pectore nexus:
instat anhelanti prohibetque resumere vires,
et cervice mea potitur. tum denique tellus 60
pressa genu nostro est, et harenas ore momordi.
inferior virtute, meas divertor ad artes
elaborque viro longum formatus in anguem.
qui postquam flexos sinuavi corpus in orbes
cumque fero movi linguam stridore bisulcam, 65
risit et inludens nostras Tirynthius artes
“cunarum labor est angues superare mearum”,
dixit ‘et ut vincas alios, Acheloe, dracones,
pars quota Lernaeae serpens eris unus echidnae?
vulneribus fecunda suis erat illa, nec ullum 70
de centum numero caput est inpune recisum,
quin gemino cervix herede valentior esset.
hanc ego ramosam natis e caede colubris
crescentemque malo domui vetuique renasci.
quid fore te credas, falsum qui versus in anguem 75
arma aliena moves? quem forma precaria celat?”
dixerat, et summo digitorum vineula collo
inicit: angebar ceu guttura forcipe pressus
pollicibusque meas pugnabam evellere fauces.
sic quoque devicto restabat tertia tauri 80
forma trucidis: tauro mutatus membra rebello.

61. *ore momordi*: so nach der Uebersetzung des homerischen ὁδὰς ἐλεῖν οὐδας bei Virg. Aen. 11, 418 *procubuit moriens et humum semel ore momordit*.

66. *Tirynthius*: Hercules; s. zu 6, 112.

67. Apollodor. 2, 4, 8 τοῦ παιδὸς ὄντος ὁκταμηνιαίου δύο δράκοντας ὑπερμεγέθεις Ἡρα ἐπὶ τὴν εὐνὴν ἐπεμψε διαφθαρεῖν τὸ βρέφος θέλουσα. — Ἡρακλῆς διαναστάς ἄγχων ἑκατέραις ταῖς χερσὶν αὐτοὺς διέφθειρεν. Dichterisch geschildert ist die Scene von Theocrit id. 24, 1—64 und Pindar Nem. 1, 36 ff.

68. *ut* concessiv.

69. *Lernaeae* — *echidnae*: die in dem Sumpfe bei Lerna (s. zu 1, 597)

hausende vielköpfige Schlange, der an Stelle jedes abgehauenen Kopfes zwei neue (*gemino* — *herede*) wachsen; daher *vulneribus fecunda* wie Heroid. 9, 95 f. *quaeque redundabat secundo vulnere serpens fertilis et damnis dives ab ipsa suis*. In ihr Gift tauchte Hercules seine Pfeile. — *inpune*, ohne die Strafe, dass —.

74. *vetui*: wie 2, 521. 632. Hercules brannte jede durch das Abschlagen eines Kopfes verursachte Wunde aus und hinderte so den Nachwuchs.

75. *falsus*: wie 3, 250; 5, 11 — *te* Ablativ.

80. S. 8, 880 f.

81. Zur Construction vgl. zu 4, 397.

induit ille toris a laeva parte lacertos
 admissumque trahens sequitur depressaque dura
 cornua figit humo meque alta sternit harena.
 nec satis hoc fuerat: rigidum fera dextera cornu
 dum tenet, infregit truncaque a fronte revellit.
 naides hoc, pomis et odoro flore repletum,
 sacrarunt, divesque meo Bona Copia cornu est,
 dixerat, et nymphae ritu succincta Dianae,
 una ministrarum, fuis utrimque capillis,
 incessit totumque tulit praedivite cornu
 autumnum et mensas, felicia poma, secundas,
 lux subit; et primo feriente cacumina sole
 discedunt iuvenes. neque enim dum flumina pacem
 et placidos habeant lapsus, totaeque residant,
 opperiuntur, aquae. vultus Achelous agrestes
 et lacerum cornu mediis caput abdidit undis.

85

90

95

Hunc tamen ablati domuit iactura decoris,

82. *tori*, die Wamme; s. zu 2, 854.

83. *admissum*: s. zu 1, 532; 6, 237. Hercules hält sich, um einen Angriff des Stieres unmöglich zu machen, an der Seite desselben, verhindert durch Zerren an der Wamme (*trahens*) sein Fortstürmen und Wenden und drückt ihn schliesslich in der bei der Stierbändigung üblichen Weise an den Hörnern fassend nieder.

86. *trunca* proleptisch: die dadurch verstümmelt wurde.

87. Das Horn des Achelous, nach anderen Sagen das der Nymphe Amaltheia, nach der kretischen Zeussage das der den Gott nährenden Ziege Amaltheia, ein Sinnbild des Segens, den die Ströme und Bäche (die Nymphen) spenden, ist auch ein Attribut des Dionysos, Pluton und anderer materiellen Segen verleihenden Götter. Die bei Ovid gegebene Wendung ergänzt Hygin: *cui (Achel.) Hercules cornu detraxit. quod cornu Hesperidibus sive Nymphis donavit, quod eae pomis replerunt et cornu copiae appellarunt*. Zur Sache vgl. Horat.

c. saec. 59 f. *adparetque beata pleno Copia cornu*.

89. *ritu s. Dianae*: s. zu 1, 694 f.

90. Dasselbe besagt 6, 168 *inmissos humerum per utrumque capillos*.

92. *felicia* hier und 14, 627 mit Uebertragung von den Bäumen (s. 13, 719 und Livius 5, 24 *nulla felix arbor, nihil frugiferum in agro relictum*) auf die Früchte: freudebereitend. Das Gegentheil bei Virgil. Aen. 3, 649 *victum infelicem, bacas lapidosaque corna*.

93. Vgl. 7, 804 *sole fere radiis feriente cacumina primis*.

94. *iuvenes*: s. 8, 566 f.

98 ff. Bei der Heimkehr des Hercules und der Dejanira nach Tiryns (v. 103) sucht der Centaur (*biformis*, v. 121) Nessos die letztere, während er sie durch den angeschwollenen Fluss Euenus (s. zu 8, 528) trägt, zu entführen, erliegt aber dem Geschoße des Gatten. Sein blutgetränktes Gewand übergiebt er sterbend der Dejanira. Ueber die früheren Behandlungen der Sagen s. zu v. 1 ff. und Soph. Trach. 555 f.

98 f. *tamen*: beim Uebergang

cetera sospes habet; capitis quoque fronde saligna
aut super inposita celatur harundine damnum. 100
at te, Nesse ferox, eiusdem virginis ardor
perdiderat volucris traiectionem terga sagitta.
namque nova repetens patrios cum coniuge muros
venerat Eueni rapidas Iove natus ad undas.
uberius solito, nimbus hiemalibus auctus 105
verticibusque frequens erat atque inperius amnis.
intrepidum pro se, curam de coniuge agentem
Nessus adit, membrisque valens scitusque vadum,
'officio' que 'meo ripa sistetur in illa
haec', ait 'Alcide. tu viribus utere nando': 110
pallentemque metu, fluviumque ipsumque timentem
tradidit Aonius pavidam Calydonida Nesso.
mox, ut erat, pharetraque gravis spolioque leonis
(nam clavam et curvos trans ripam miserat arcus)
'quandoquidem coepi, superentur flumina' dixit, 115
nec dubitat nec qua sit clementissimus amnis
quaerit, et obsequio deferri spernit aquarum.
iamque tenens ripam, missos cum tolleret arcus,
coniugis agnovit vocem: Nessoque paranti
fallere depositum 'quo te fiducia' clamat 120
'vana pedum, violente, rapit? tibi, Nesse biformis,
dicimus. exaudi nec res intercipe nostras.

vom Leichterem oder Erklärlichen zum Bedeutsameren oder Unerwarteten wie 5, 200. 551: Den Achelous demüthigte doch nur der Verlust, den er durch das Abbrechen des einen Hornes erlitten hatte und der überdies zu verbergen war (über den Kranz s. zu v. 3), Nessus dagegen erlitt den Tod.

102. *perdiderat*: Plusquamperfectum mit Beziehung auf den lange vor der Zeit des Aufenthaltes des Theseus bei Achelous erfolgten Tod des Centauren.

103. S. zu v. 14.

108. Soph. Trach. 559 f. (*Νέσσος*)
*ὅς τὸν βαθύροον ποταμὸν Εὐήνον
βροτοὺς μισθοῦ ἐπόρευε χερσίν.*

109. Ueber die Wortstellung s. zu 4, 766 f.

112. *Aonius*: (s. zu 1, 313) s. v. a. Boeotius; Hercules heisst so nach

seinem Geburtsort Theben. — *Calydonida*: Deianira.

113. *spolio leonis* (wie 3, 81) sc. *Nemeaei* (v. 197).

115. Da ich ja einmal mit der Ueberwindung von Flüssen begonnen habe (mit Beziehung auf den Kampf mit Achelous), so will ich denn auch hier die Fluthen überwinden, d. h. durchschwimmen.

117. *obsequio aq.*, auf den gefällig tragenden Wellen, wie in der Ars 2, 181 f. *obsequio tranantur aquae, nec vincere possis flumina, si contra, quam rapit unda, naves.*

120. *fallere depositum* wie 5, 480.

121. Die griechische Kunst bildete etwa seit Phidias Zeit die Centauren mit menschlichem Oberleib, der sich auf Leib und Brust eines Rosses erhob. Zu *vana pedum* vgl. v. 125. *quavis ope fidis equina.*

si te nulla mei reverentia movit, at orbes
 concubitus vetitos poterant inhibere paterni.
 haud tamen effugies, quamvis ope fidis equina:
 vulnere, non pedibus te consequar.' ultima dicta
 re probat et missa fugientia terga sagitta
 traicit: extabat ferrum de pectore aduncum.
 quod simul evulsum est, sanguis per utrumque foramen
 emicuit, mixtus Lernaevi tabe veneni.
 excipit hunc Nessus: 'neque enim moriemur inulti'
 secum ait, et calido velamina tincta cruore
 dat munus raptae velut inritamen amoris.

Longa fuit medii mora temporis: actaque magni
 Herculis implerant terras odiumque novercae.

124. *orbes paterni*, des Ixion:
 s. zu 4, 461.

130. S. zu v. 69.

131. „*neque enim moriemur
 inulti*“ *secum ait* = *et secum ait*
 „*non enim moriemur inulti*“ (s. zu
 5, 414): es braucht nicht der Trauer,
 denn —.

133. *inritamen amoris*: Bei Soph.
 Trach. 575 f. sagt Nessos: *δοται φρε-
 νος σοι τοῦτο κηλητήριον τῆς Ἡρα-
 κλέας, ὥστε μήτιν' εἰς ἰδὼν στέρεται
 γυναικα κείνος ἀντὶ σοῦ πλέον*.

134 ff. Die Apotheose des Hercules.
 Eurytos, König von Oechalia auf Eu-
 boea, hatte seine Tochter Iole als
 Preis für den Sieger im Bogenwett-
 kampfes ausgesetzt. Hercules siegt,
 wird aber von Eurytos um den Sieges-
 preis betrogen; er rächt sich durch
 die Zerstörung Oechalias u. die Er-
 schlagung seines Herrschergeschlech-
 tes die Iole schickt er mit anderen
 Selavinnen seiner Gattin Deianira zu,
 die in Trachis in Locris beim Könige
 Ceyx weilt. Voll Eifersucht gegen
 die geglaubte Nebenbuhlerin sendet
 Deianira dem Hercules das ihr von
 Nessus gegebene, mit dem lernaevi-
 schen Gifte getränkte Gewand, ohne
 dem Ueberbringer Lichas, dem Spiel-
 genossen (oder nach anderer Sage
 Erzieher) ihres Sohnes Hyllos, den
 Zweck zu verrathen. Hercules legt
 es an und geräth durch die von dem

Gifte erregten Schmerzen in so
 Wuth, dass er den Lichas ins J
 schleudert, selbst aber sich
 dem Oeta begiebt und sich
 verbrennt. Seinen Bogen und s
 Pfeile erhält Poetas oder dessen
 Philoctetes. Sein unsterbliches J
 wird von Iupiter in den Hin
 aufgenommen. — Die Apotheose
 Hercules ist der Ilias unbek
 (18, 117 *οὐδὲ γὰρ οὐδὲ βέη' ἴ
 κλῆος φύγε κῆρα, ἀλλὰ ἔμοιρ'
 μασσας καὶ ἀργαλέος χόλος* H
 aber schon die jüngeren Theile
 Odyssee (11, 601 ff.), sowie
 homerischen Hymnen und die
 siodische Theogonie kennen ihn
 Olympier und Gemahl der H
 Sein Zug gegen Oechalia, den h
 rischen Gedichten noch fremd,
 schon der Gegenstand eines s
 Epos *Oixalias ἁλώσεως*, das u
 des Samiers Kreophylos Na
 ging. Der Stoff war dann wie
 holt in epischen (Panyasis)
 dramatischen Dichtungen (Sopho
 s. o. zu v. 1) behandelt wor
 erhalten ist der Hercules Oet.
 des Seneca. Vgl. auch Heroi

135. *implorunt* ist durch
 Zeugma (s. zu 2, 313) sowohl
terras als mit *odium* verbun
 erfüllen und sättigen (vgl. 6,
satia meo tua pectora luctu
 unten v. 177).

victor ab Oechalia Cenaeo sacra parabat
vota Iovi, cum fama loquax praecessit ad aures,
Deianira, tuas, quae veris addere falsa
gaudet et e minimo sua per mendacia crescit,
Amphitryoniaden Ioles ardore teneri. 140
credit amans venerisque novae perterrita fama
indulsit primo lacrimis flendoque dolorem
diffudit miseranda suum. mox deinde 'quid autem
flemus?' ait 'paelex lacrimis laetabitur istis.
quae quoniam adveniet, properandum aliquidque novandum est,
dum licet et nondum thalamos tenet altera nostros. 146
conquerar an sileam? repetam Calydonam morerne?
excedam tectis an, si nihil amplius, obstem?
quid si me, Meleagre, tuam memor esse sororem
forte paro facinus, quantumque iniuria possit 150
femineusque dolor, iugulata paelice testor?'
in cursus animus varios abit: omnibus illis
praetulit inbutam Nesseo sanguine vestem
mittere, quae vires defecto reddat amori.
ignaroque Lichae, quid tradat nescia, luctus 155
ipsa suos tradit blandisque (miserrima) verbis,
dona det illa viro, mandat. capit inscius heros
induiturque umeris Lernaeae virus echidnae.
Tura dabat primis et verba precantia flammis
vinaque marmoreas patera fundebat in aras: 160
incaluit vis illa mali resolutaque flammis

136. *victor ab Oechalia* hebt bestimmter als *victor Oechaliae* die Thätigkeit des Handelnden hervor, vielleicht im Anklang an die Wendung *victoriam reportare ab aliquo*. — *Κηναῖος* von *Κήναον*, einem an der nordwestlichen Küste Euboeas dem malischen Meerbusen gegenüber gelegenen Vorgebirge; der auf ihm übliche Dienst des *Ζεὺς Κηναῖος* wurde als Stiftung des Hercules angesehen. Soph. Trach. 237 f.

137. *vota*: für die Eroberung Oechalias.

140. *Ἀμφιτρωνιάδης*.

146. *altera*: s. zu 2, 513.

147. *Calydon*: das Heimathland.

149. Ebenso Heroid. 9, 151 *tu quoque cognasces in me, Meleagre sororem*, hier in Beziehung auf die 8, 438 ff. erzählte Rachethat des Meleager.

152. Nach verschiedenen Richtungen schweifen ihre Gedanken ab.

153. S. zu v. 133.

155 f. In den wiederholten *ignaro, nescia, inscia* prägt sich das tragische Verhängniss der Handlung aus. — *luctus* gegenständlich.

159. Wie 6, 164. — *primis*: den frisch entzündeten. Das Folgende ganz nach Soph. Trach. 750 ff.

161 f. Die in dem Gewande vorhandene Giftmasse wurde durch die Wärme des Feuers und des Körpers

Herculeos abiit late dilapsa per artus.
 dum potuit, solita gemitum virtute repressit;
 victa malis postquam est patientia, reppulit aras
 inplevitque suis nemorosum vocibus Oeten. 165
 nec mora, letiferam conatur scindere vestem:
 qua trahitur, trahit illa cutem, foedumque relatu,
 aut haeret membris frustra temptata revelli,
 aut laceros artus et grandia detegit ossa.
 ipse cruor, gelido ceu quondam lammina candens 170
 tincta lacu, stridit coquiturque ardente veneno.
 nec modus est, sorbent avidae praecordia flammae,
 caeruleusque fluit toto de corpore sudor,
 ambustique sonant nervi; caecaque medullis
 tabe liquefactis tollens ad sidera palmas 175
 'cladibus', exclamat 'Saturnia, pascere nostris,
 pascere et hanc pestem specta, crudelis, ab alto
 corque ferum satia! vel si miserandus et hosti,
 [hoc est, si tibi sum, diris cruciatibus aegram]
 invisamque animam natamque laboribus aufer. 180
 mors mihi munus erit. decet haec dare dona novercam.
 ergo ego foedantem peregrino templa cruore
 Busirin domui? saevoque alimenta parentis

(Soph. Trach. 767 ἰδρώς ἀνῆλ-
 χρωτί) erweicht und zur Wirkung
 gebracht.

165. *Oeten*: s. zu 1, 313. Dass sich
 Hercules, als er den Tod kommen
 fühlte, nach Trachis und von dort
 nach dem Oeta bringen liess, über-
 geht Ovid; s. oben zu v. 134 ff.

170. Das auch 12, 276 f. ge-
 brauchte Bild von dem Zischen des
 in den Kühltrog (*lacus*) gesteckten
 glühenden Eisens zuerst in der
 Odyssee 9, 391 ff. ὡς δ' ὅτ' ἀνῆλ-
 χαλκεὺς πέλακυν μέγαν ἢ σκέπαρ-
 νον εἰν ὕδατι ψυχρῷ βάπτῃ με-
 γάλα ἰάχοντα φαρμάσσαν. — *quon-*
dam wie 8, 191 und sonst in Ver-
 gleichungen, wie das griechische
 ποτέ, zur Bezeichnung dessen, was
 einmal geschehen ist und immer
 wieder geschehen kann.

174. *caeca*: wie 3, 490.

176. *Saturnia*: s. zu 1, 612.

179. Der Vers, der nach der

besten Ueberlieferung gegeben ist,
 kann nicht wohl ächt sein. Die
 Erklärung, welche die erste Vers-
 hälft giebt, ist in der pathetischen
 Herzensergiessung des Hercules gar
 zu matt; der Inhalt der zweiten
 Vershälft durch v. 175. 176 be-
 reits vorweggenommen.

182 f. Busiris, Herrscher von
 Egypten, tödtete die das Land be-
 tretenden Fremdlinge am Altare des
 Jupiter, bis er von dem mit gleichem
 Schicksale bedrohten Hercules er-
 schlagen ward.

183. Antaeus, Sohn des Poseidon
 und der Erde, König in Libyen,
 zwang die ihm Begegnenden zum
 Ringkampf. Hercules hob ihn, der
 durch die Berührung seiner Mutter
 Erde seine Kraft stetig zu erneuen
 pflegte, empor und erwürgte ihn.
 Eine ausführliche Schilderung des
 Kampfes giebt Lucan. Pharsal.
 4, 589 ff.

Antaeo eripui? nec me pastoris Hiberi
 forma triplex, nec forma triplex tua, Cerbere, movit? 185
 vosne, manus, validi pressistis cornua tauri?
 vestrum opus Elis habet, vestrum Stymphalides undae,
 Partheniumque nemus? vestra virtute relatus
 Thermodontiaco caelatus balteus auro
 pomaque ab insomni concustodita dracone? 190
 nec mihi centauri potuere resistere, nec mi
 Arcadiae vastator aper? nec profuit hydrae
 crescere per damnum geminasque resumere vires?
 quid, quod Thracis equos humano sanguine pingues
 plenaque corporibus laceris praesepia vidi 195
 visaque deiecti dominumque ipsosque peremi?
 his elisa iacet moles Nemeaea lacertis,
 hac caelum cervice tuli. defessa iubendo est
 saeva Iovis coniunx: ego sum indefessus agendo.

184. Geryon (*Γηρυόνης*), ein Riese mit drei Leibern und drei Köpfen, hatte seinen Wohnsitz in Erytheia (*κατὰ τὴν Ἐρύθειαν, ἣ νῦν ὀνομάζεται Γάδαιρα*). Er wurde von H. erschossen und seine Heerden weggeführt.

185. Ueber Cerberus vgl. zu 4, 450. H. holte ihn auf Befehl des Eurystheus auf die Oberwelt und brachte ihn wieder in die Unterwelt hinab.

186. Den von Neptunus aus dem Meere entsandten Stier bändigte Hercules (zu v. 186 vgl. v. 83. 84) und brachte ihn zu Eurystheus.

187. Gemeint ist die im Laufe eines Tages vollbrachte Reinigung der Ställe des Königs der Epeier in Elis, Augias (*Ἀγίας*) mit Hülfe der durch dieselben geleiteten Fluthen des Alpheios. — *Stymphalides undae*: die in dem See Stymphalos bei der gleichnamigen Stadt Arcadiens sich aufhaltenden gewaltigen Vögel verscheuchte H. durch das Getöse einer ehernen, ihm von Athene gegebenen Klapper. Nach anderer Wendung der Sage erschoss er sie.

188 *Parthenius* (*Παρθένιος*) *mons*: Gebirge zwischen Arcadien

und Argolis, wo H. die der Artemis heilige, durch goldene Hörner und eherne Füße ausgezeichnete Hirschkuh nach langer Jagd fing, um sie zu Eurystheus zu bringen.

189. Die Amazonen dachte man sich am Thermodonflusse in Cappadocien wohnhaft. Ihre Königin Hippolyte (*Ἰππολύτη*) besass als Geschenk des Ares ein mit goldener Reliefverzierung versehenes Wehrgehenk. Dieses brachte H. nach Besiegung der Besitzerin dem Eurystheus.

190. S. zu 4, 637 f.

191. In Thessalien, als sie die gastliche Bewirthung des H. durch den Centauren Pholos hindern wollten.

192. Auf dem Gebirge Erymanthus in Arcadien fing H. einen Eber, der lange die Plage des Landes gewesen war. Ueber die Hydra s. zu 69 ff.

194. *Diomedem, Thraciae regem, et equos quattuor eius, qui carne humana vescabantur, cum Abdero famulo interfecit.* Hygin. f. 30.

197. Den unverwundbaren Löwen bei Nemea in Argolis erstickte H. durch den Druck seiner Arme.

198. H. trug als Stellvertreter des Atlas {das Himmelsgewölbe, wäh-

sed nova pestis adest, cui nec virtute resisti
 nec telis armisque potest. pulmonibus errat
 ignis edax imis perque omnes pascitur artus.
 at valet Eurystheus! et sunt, qui credere possint
 esse deos? dixit, perque altum saucius Oeten
 haud aliter graditur, quam si venabula taurus
 corpore fixa gerat, factique refugerit auctor.
 saepe illum gemitus edentem, saepe frementem,
 saepe rétemptantem totas refringere vestes
 sternentemque trabes irascentemque videres
 montibus aut patrio tendentem bracchia caelo.
 ecce Lichan trepidum latitantem rupe cavata
 aspicit; utque dolor rabiem collegerat omnem,
 'tune, Licha', dixit 'feralia dona dedisti?
 tune meae necis auctor eris?' tremit ille pavetque
 pallidus et timide verba excusantia dicit.
 dicentem genibusque manus adhibere parantem
 corripit Alcides, et terque quaterque rotatum
 mittit in Euboicas tormento fortius undas.
 ille per aërias pendens induruit auras.
 utque ferunt imbres gelidis concrescere ventis,
 inde nives fieri, nivibus quoque molle rotatis
 astringi et spissa glomerari grandine corpus:
 sic illum validis iactum per inane lacertis
 ersanguemque metu nec quicquam umoris habentem
 in rigidos versum silices prior edidit aetas.
 nunc quoque in Euboico scopulus brevis emicat alto

rend dieser für ihn aus dem Garten
 der Hesperiden die goldenen Aepfel
 holte (v. 190).

201. *telis armisque*: mit Trutz-
 und Schutz Waffen.

203. Eurystheus, Sohn des Sthe-
 nelos (v. 273), Herr von Argos, legte
 auf Geheiss der Iuno die von v. 186
 an aufgezählten Arbeiten dem Her-
 cules auf.

208. Vgl. v. 168 f.

209. *videres*: s. zu 1, 162.

210. *patrio*: s. zu 6, 112.

212. *collegerat*: s. zu 1, 234.

216. Wie v. 607. Die altherge-
 brachte Geberde der Bittflehenden;
 s. Ilias 1, 500 καὶ ὅα πάροιθ' αὐ-
 τοῖς καθέστηκε καὶ λάβε γούνων

σκαίῃ, δεξιτερῇ δ' ἄρ' ὑπ'
 ὀσῶνος ἰλουσα, und Heroid. 1
 269 f. Nunc mihi nil super-
 te — precari amplectique
 patiare, pedes.

220. Wie der Regen dur-
 Einfluss der Kälte des Win-
 rinnt (7, 416) und zu Schne
 und weiter durch das Herum-
 der Schneeflocken diese ver-
 werden und der weiche Körp-
 selben zum dichten Hagel zus-
 geballt wird, so.

223. *inana*, wie 2, 506
 die leere Luft.

226 f. *Euboico*, substantiv
mari Euboico. Das Grab
 Lichas beim Vorgebirge A

gurgite et humanae servat vestigia formae;
 quem, quasi sensurum, nautae calcare verentur
 adpellantque Lichan. at tu, Iovis inclita proles,
 arboribus caesis, quas ardua gesserat Oete,
 inque pyram structis, arcum pharetramque capacem
 regnaque visuras iterum Troiana sagittas
 ferre iubes Poeante satum, quo flamma ministro
 subdita. dumque avidis comprehenditur ignibus agger,
 congeriem silvae Nemeaeo vellere summam
 sternis et inposita clavae cervice recumbis,
 haud alio vultu, quam si conviva iaceres
 inter plena meri redimitus pocula sertis.

230

235

Iamque valens et in omne latus diffusa sonabat
 securosque artus contemptoremque petebat
 flamma suum: timuere dei pro vindice terrae.
 quos ita (sensit enim) laeto Saturnius ore
 Iuppiter adloquitur: 'nostra est timor iste voluptas,
 o superi, totoque libens mihi pectore grator,
 quod memoris populi dicor rectorque paterque,
 et mea progenies vestro quoque tuta favore est.
 nam quamquam ipsius datur hoc inmanibus actis,
 obligor ipse tamen. sed enim ne pectora vano
 fida metu paveant, istas despernite flammam!

240

245

nennt auch Aeschylus im Glaukus Pontios *Εὐβοῖδα καμπὴν ἀμφὶ Κη-
 ναλον Διὸς ἀκτὴν, κατ' αὐτὸν τύμ-
 βον ὁ Θηλοῦ Αἰχά*). Strabo verzeich-
 net 3 bei dem genannten Vorgeb.
 gelegene Inseln *Αιχάδες, ἀπὸ Αἰχά
 τοῦνομα ἔχοντες*. Das *nunc quo-
 que* weist darauf hin, dass Ovid
 nach eigener Beobachtung schildert;
 s. Einl. zu Thl. I, S. 4. Die Ermor-
 dung des Lichas verlegt übrigens
 die Sage sonst sachgemässer auf
 Euboea und lässt erst nachher den
 H. sich nach dem Oeta begeben.

232. *visuras iterum*: zum ersten
 Male bei der Zerstörung Trojas
 durch H. (s. 11, 213), zum zweiten
 Male in der Hand des Philoctetes
 im sogen. trojan. Kriege 13, 51 ff.
 Der Ausdruck wie 2, 245.

235. *Nemeaeo vellere*: s. v. 196.
 Löwenfell und Keule sind die cha-

racteristischen Attribute des H. in
 der bildenden Kunst.

238. Kränze von Eppich, Ephen,
 Myrten, Veilchen oder Rosen sind
 der gewöhnliche Schmuck der Ge-
 nossen des Gelages. Horat. c. 2, 7, 21f.
*oblivioso levia massico ciboria ex-
 ple, funde capaeibus unguenta de
 conchis. quis udo deproperare apio
 coronas curatve myrto?*

241. *vindex terrae* heisst H. als
 Sieger über verwüstende Thiere und
 menschliche Unholde.

242. *Saturnius*: zu 1, 163 u. 612.

247. Denn obgleich die in eurer
 theilnahmsvollen Besorgniss sich
 verrathende Anerkennung den Ver-
 diensten meines Sohnes gilt, so
 fühle ich mich doch auch selbst
 euch verpflichtet.

248. *sed enim*: vgl. zu 1, 530;
 habt vor diesen Flammen da keine

omnia qui vicit, vincet, quos cernitis, ignes 250
nec nisi materna Vulcanum parte potentem
sentiet: aeternum est a me quod traxit, et expers
atque immune necis nullaque domabile flamma.
idque ego defunctum terra caelestibus oris
accipiam, cunctisque meum laetabile factum 255
dis fore confido. siquis tamen Hercule, siquis
forte deo doliturus erit, data praemia nolet,
sed meruisse dari sciet invitusque probabit.
adsensere dei: coniunx quoque regia visa est
cetera non duro, duro tamen ultima vultu 260
dicta tulisse Iovis seque indoluisse notatam.
interea quodcumque fuit populabile flammae
Mulciber abstulerat, nec cognoscenda remansit
Herculis effigies, nec quicquam ab imagine ductum
matris habet, tantumque Iovis vestigia servat. 265
utque novus serpens posita cum pelle senecta
luxuriare solet squamaque virere recenti:
sic ubi mortales Tirynthius exuit artus,
parte sui meliore viget maiorque videri
coepit et augusta fieri gravitate verendus. 270
quem pater omnipotens inter cava nubila raptum
quadriiugo curru radiantibus intulit astris.

Besorgniss: denn er, der Alles überwand, wird auch sie überwinden.

251. *Vulcanum*: s. zu 7, 104. — *materna* — *parte*: soweit er sterblich ist.

254. *defunctum terra*, wie 4, 435 *functa sepulcris*.

256 f. Sollte jedoch jemand (gemeint ist Here; s. v. 259 ff.) an seiner Erhebung zum Gotte ein Aergerniss nehmen, so mag er immerhin mit der Verleihung der Belohnung unzufrieden sein, aber er soll doch wissen, dass Hercules ihre Verleihung verdient hat und s. f.

263. *Mulciber*: s. zu 2, 5 und v. 251.

266. Zur Sache s. zu 7, 236 f. — Zu *luxuriare* 7, 292.

270. Vgl. 4, 539 f.

272 f. Alceme erzählt der Iole, die Hercules seinem Sohne Hyllus vermählt hat, die Geschichte ihrer

Entbindung und die mit derselben in Verbindung stehende Verwandlung ihrer Dienerin Galanthis in ein Wiesel. Die Sage ist bereits in der Ilias 19, 96 ff. erwähnt: als Alceme, die Enkelin des Perseus und Gemahlin des Amphitryon, gebären sollte, erklärte Zeus in der Götterversammlung, dass der an diesem Tage geborene Knabe einstmals über seine Anverwandten herrschen solle. Auf Here's Wunsch beschwor er diese seine Erklärung. Daraufhin verhinderte Here die Entbindung der Alceme und beschleunigte die Geburt des Sohnes des Sthenelos (des Sohnes des Persens und Onkels des Amphitryon), der den Namen Eurystheus erhielt. So ward Hercules dem Eurystheus unterthänig. — Galanthis wird in der Ilias noch nicht erwähnt; ihre Thätigkeit erzählt Nicander im 4. Buche seiner

Sensit Atlas pondus. neque adhuc Stheneleus iras
 solverat Eurystheus odiumque in prole paternum
 exercebat atrox. at longis anxia curis 275
 Argolis Alcmene, questus ubi ponat aniles,
 cui referat nati testatos orbe labores,
 cuive suos casus, lolen habet. Herculis illam
 imperiis thalamoque animoque receperat Hyllus
 impleratque uterum generoso semine. cui sic 280
 incipit Alcmene: 'faveant tibi numina saltem
 corripiantque moras, tum cum matura vocabis
 praepositam timidis parientibus Ilithyiam,
 quam mihi difficilem Iunonis gratia fecit.
 namque laboriferi cum iam natalis adesset 285
 Herculis et decimum premeretur sidere signum,
 tendebat gravitas uterum mihi, quodque ferebam,
 tantum erat, ut posses auctorem dicere tecti
 ponderis esse Iovem. nec iam tolerare dolores
 ulterius poteram: quin nunc quoque frigidus artus, 290
 dum loquor, horror habet, parsque est meminisse doloris.
 septem ego per noctes, totidem cruciata diebus,
 fessa malis tendensque ad caelum bracchia magno
 Lucinam nixu facilem clamore vocabam.
 illa quidem venit, sed praecorrupta meumque 295

ἐστεροιοῦμενα (Antonin. Lib. 29), dem Ovid bis auf 2 Punkte (s. zu v. 305. 310) sich anschliesst.

274 f. Nach der Erhebung des Hercules unter die Olympier flohen seine Kinder, die Ceyx, König von Trachis (s. zu 134 ff.) auf Verlangen des Eurystheus an diesen ausliefern wollte, nach Athen und baten um Hilfe. Die Athener sagten sie zu, und in dem nun ausbrechenden Kampfe fiel Eurystheus durch Hyllus, Hercules Sohn von Deianira.

276. Alcmene war die Tochter des Electryon, Königs von Mycene in Argolis.

283. Εἰλειθυῖαι sind Personificationen der Geburtswehen. Sie heissen in der Ilias (11, 271) Töchter der Here, in deren Auftrage sie handeln (Il. 19, 119). An anderen Stellen der Ilias wird nur eine Eileithyia genannt; Hesiod. macht sie zur

Schwester der Hebe und des Ares (Theog. 922). Die Römer übertrugen die Thätigkeit der Here Εἰλειθυῖα auf die Iuno Lucina, die sowohl Göttin des frühen Tageslichts wie Geburtsgöttin ist (s. zu 5, 304). S. v. 294.

286. *sidere*: die Sonne, wie 1, 779 *ignibus sidereis* Sonnengluten und 4, 168 *siderea luce* vom Sonnenlichte; *signum* s. zu 2, 18.

294. Die handschriftliche Lesart *nixus* (oder *nexus*) *que pares* ist unverständlich, die jüngst dafür eingesetzte Conjectur *nixosque patres* schon mit Beziehung auf den folgenden Vers, wo nur von Lucina (*illa quidem venit*) die Rede ist, wohl nicht haltbar, ganz abgesehen davon, dass solche abgelegene Gelehrsamkeit für die Stelle nicht geeignet scheinen kann. Was in den Text gesetzt ist, sucht mit mög-

quae donare caput Iunoni vellet iniquae,
 utque meos audit gemitus, subsedit in illa
 ante fores ara, dextroque a poplite laevum
 pressa genu et digitis inter se pectine iunctis
 sustinuit partus. tacita quoque carmina voce 300
 dixit, et inceptos tenuerunt carmina partus.
 nitor et ingrato facio convicia demens
 vana Iovi cupioque mori moturaque duos
 verba queror silices. matres Cadmeïdes adsunt
 votaue suscipiunt exhortanturque dolentem. 305
 una ministrarum, media de plebe, Galanthis,
 flava comas, aderat, faciendis strenua iussis,
 officiis dilecta suis. ea sensit iniqua
 nescio quid Iunone geri: dumque exit et intrat
 saepe fores, divam residentem vidit in ara 310
 bracchiaque in genibus digitis conexa tenentem,
 et "quaecumque es", ait "dominae gratare: levata est
 Argolis Alcmene potiturque puerpera voto."
 exiit, iunctasque manus pavefacta remisit
 diva potens uteri: vinclis levor ipsa remissis. 315
 numine decepto risisse Galanthida fama est.
 ridentem prensamque ipsis dea saeva capillis
 traxit et e terra corpus relevare volentem
 arcuit inque pedes mutavit bracchia primos.
 strenuitas antiqua manet, nec terga colorem 320
 amisere suum: forma est diversa priori.
 quae quia mendaci parientem iuverat ore,
 ore parit; nostrasque domos, ut et ante, frequentat.'

lichster Annäherung an die Ueber-
 lieferung der sonst üblichen ovidia-
 nischen Sprechweise zu entsprechen.
 Vgl. Fast. 2, 451 *parce precor*
gravidis, facilis Lucina, puellis.
 Met. 10, 510 *mitis Lucina*. Am.
 2, 13, 21 *lenis ades — Ilithyia*.

298. *ara*: Ein Altar des *Ἀπόλλων*
ἄγνους vor der Hausthür gehört
 mit zu der Ausstattung des heroï-
 schen Hauses. — Die geschilderte
 Haltung war nach römischem Aber-
 glauben ein Hemmniss für die Ent-
 bindung. Plinius histor. natur. 28, 59
adsidere gravidis, — digitis pecti-
natim inter se inplexis — vene-

Metam. II.

ficiū est; — peius, si circa unum
ambove genua (vgl. v. 311), *item*
poplites alternis genibus inponi. —
laevum genu: Accusativ der Be-
 ziehung (accus. graecus).

300. Wie 7, 167: Zauberlieder.

306. Nicander nennt die hilfreiche
 Dienerin Galinthias und bezeichnet
 sie als Gespielin und Freundin der
 Alcmene.

310. Bei Nicander sind es die
Μοῖραι, die auf Iuno's Geheiss die
 Entbindung hindern.

321 f. Die im Alterthume ver-
 breitete Ansicht von der Fortpflan-
 zung des Wiesels verwendet schon

Dixit, et admonitu veteris commota ministrae
 ingemuit. quam sic nurus est adfata dolentem :
 'te tamen, o genetrix, alienae sanguine nostro
 rapta movet facies. quid si tibi mira sororis
 fata meae referam? quamquam lacrimaeque dolorque
 impediunt prohibentque loqui. fuit unica matri
 (me pater ex alia genuit) notissima forma
 Oechalidum Dryope. quam virginitate carentem
 vimque dei passam Delphos Delumque tenentis
 excipit Andraemon, et habetur coniuge felix.
 est lacus, acclivis devexo margine formam
 litoris efficiens: summum myrteta coronant.
 venerat huc Dryope fatorum nescia, quoque
 indignere magis, nymphis latura coronas,
 inque sinu puerum, qui nondum impleverat annum,
 dulce ferebat onus tepidique ope lactis alebat.
 haud procul a stagno Tyrios imitata colores
 in spem bacarum florebat aquatica lotos.
 carpserat hinc Dryope, quos oblectamina nato
 porrigeret, flores: et idem factura videbar

325

330

335

340

Nicander, um der Fabel einen pikanten Zug beizufügen.

324 f. Iole erzählt, wie ihre Schwester Dryope einen Zweig des Lotos abgepflückt habe, um ihn ihrem Knaben Amphissos als Spielzeug zu geben, und (durch die Berührung?) sich die Verwandlung in denselben Baum zugezogen habe. In wesentlich anderer Form berichtet Anton. Liber. 32 die Sage nach Nicander's erstem Buche *ἐραποιούμενα*. Darnach ist der Vater der Dryope nicht Eurytos von Oichalia, sondern Dryops, Herr auf dem Oeta; sie wird nicht in den Lotosbaum verwandelt, sondern von Hamadryaden geraubt und unter die Nymphen aufgenommen (*ἀντὶ θνητῆς ἐγένετο νύμφη*); um die Entführung zu verbergen, lassen die Hamadryaden eine Pappel aufschossen und zu deren Fuss einen Quell entspringen. Ihr Sohn Amphissos stiftet zu ihrer Erinnerung Wettkämpfe. Vielleicht ist die Ver-

bindung der Dryope vom Oeta mit Iole in Trachis am Oeta und der Geschichte der Lotis (s. u.) freie Dichtung des Ovid.

325. *nurus*: s. v. 278 f.

326. S. zu v. 98 f.

327. *rapta*: ähnlich wie 7, 289 *rapuere*: schnell angenommen.

332. Des Apollo: s. zu 1, 321 und 6, 186 ff.

333. *Ἀνδραμον*. Der Ausdruck wie 6, 681; 7, 799; 11, 266.

334. Der mit seinen abfallenden Ufern das Bild eines leicht sich erhebenden Gestades gewährt und dessen Spiegel (*summum*) von Myrtensträuchern umgeben ist; vgl. 5, 388 *silva coronat aquas cingens latus omne*.

340 ff. Es ist wohl der in Italien gepflegte Lotosstrauch zu verstehen, der auf kurzem glattem Stamm üppige, hochrankende Zweige und eine röthliche (*Tyrios im. colores*; s. zu 6, 222; vgl. 61) Blüthe und Beere trägt.

(namque aderam): vidi guttas e flore cruentas
decidere et tremulo ramos horrore moveri.
scilicet, ut referunt tardi nunc denique agrestes,
lotis in hanc nymphæ, fugiens obscena Priapi,
contulerat versos, servato nomine, vultus.

Nescierat soror hoc. quæ cum perterrita retro
ire et adoratis vellet discedere nymphis,
hæserunt radice pedes. convellere pugnat,
nec quicquam nisi summa movet. subcrescit ab imo
totaque paulatim lentus premit inguina cortex.
ut vidit, conata manu laniare capillos,
fronde manum implevit: frondes caput omne tenebant.
at puer Amphissos (namque hoc avus Eurytus illi
addiderat nomen) materna rigescere sentit
ubera, nec sequitur ducentem lacteus umor.
spectatrix aderam fati crudelis opemque
non poteram tibi ferre, soror; quantumque valebam,
crescentem truncum ramosque amplexa morabar
et, fateor, volui sub eodem cortice condi.
ecce vir Andraemon genitorque miserrimus adsunt
et quaerunt Dryopen: Dryopen quaerentibus illis
ostendi loton. tepido dant oscula ligno
adfusique suae radicibus arboris hærent.
nil nisi iam faciem, quod non foret arbor, habebat
cara soror. lacrimæ misero de corpore factis
inrorant foliis et, dum licet oraue præstant
vocis iter, tales effundit in aëra questus:
"siqua fides miseris, hoc me per numina iuro
non meruisse nefas: patior sine crimine poenam.
viximus innocuæ: si mentior, arida perdam
quas habeo frondes et caesa securibus urar.
hunc tamen infantem maternis demite ramis
et date nutrici; nostraque sub arbore saepe

344 f. S. 8, 760 ff.

347 ff. Zur Sache berichtet Servius: *Lotus nympha quaedam fuit, quam cum amatam Priapus (s. 14, 640) persequeretur, illa deorum miseratione in arborem conversa est.* Die Flucht der Lotis erzählt Ovid auch in den Fasti 1, 415 ff, ohne jedoch der Verwandlung zu gedenken.

352. *summa*: die ober des Leibes.

353. *premit*: hält umf.

358. *ducentem*: beim

365. *tepido*: noch von wärme erfüllt; vgl. 393.

366. *suae*: des ihnen und Gatte gehörigen.

370. *vocis iter*: wie 2,

376. Vgl. zu 1, 325 f.

lac facitote bibat nostrarque sub arbore ludat.
 cumque loqui poterit, matrem facitote salutet
 et tristis dicat "latet hoc in stipite mater."
 stagna tamen timeat nec carpat ab arbore flores
 et frutices omnes corpus putet esse dearum.
 care vale coniunx, et tu, germana, paterque!
 qui, siqua est pietas, ab acutae vulnere falcis,
 a pecoris morsu frondes defendite nostras.
 et quoniam mihi fas ad vos incumbere non est,
 erigite huc artus et ad oscula nostra venite,
 dum tangi possum, parvumque attollite natum.
 plura loqui nequeo. nam iam per candida mollis
 colla liber serpit, summoque cacumine condor.
 ex oculis removete manus. sine munere vestro
 contegat inductus morientia lumina cortex."
 desierant simul ora loqui, simul esse: diuque
 corpore mutato rami caluere recentes.'

390

395

390

Dumque refert Iole factum mirabile, dumque
 Eurytidos lacrimas admoto pollice siccant
 Alcmene (flet et ipsa tamen), conpescuit omnem
 res nova tristitiam. nam limine constitit alto
 paene puer dubiaque tegens lanugine malas
 ora reformatus primos Iolaus in annos.
 hoc illi dederat Iunonia muneris Hebe,

395

400

389. *liber*: vgl. zu der Schilderung die sehr ähnliche in 2, 352 ff.

394. Iolaus, der Sohn des Iphicles (s. 8, 310), des Bruders des Hercules, und dessen Begleiter bei seinen Heldenthaten, wird verjüngt, die Söhne der Callirhoe (*Καλλιρόη*, *Καλλιρόή*) werden vor der Zeit mannbar. — Die Verwandlung des Iolaus erwähnt auch Euripid. *Heracl.* 843 ff., der sie in dem Kampfe der Söhne des Hercules gegen Eurystheus auf das Gebet des Iolaus zu Hebe und Iupiter vor sich gehen lässt. Nach Pindar *Pythic.* 9, 79 ff. dagegen erstand Iolaus für kurze Zeit aus dem Grabe, um den Heracliden durch Tödtung des Eurystheus die Herrschaft zu sichern. Ovid verwendet die Sage im freien Anschluss an die eben gegebenen Erzählungen

von Hercules und seinem Geschlecht, um einen Uebergang zu neuen Verwandlungen zu gewinnen. Demselben Zwecke dienen die sehr knappen Andeutungen aus der Geschichte des Krieges der Sieben gegen Theben, der Epigonen und des Alcmaeon, die Ovid wegen ihrer häufigen Behandlung von Dichtern (*Odyssee* 15, 243 ff.; *Ilias* 2, 564: *Thebais* des Calanus; Aeschylus. *Sieben gegen Theben*; Sophocles. *Antigone*; Euripides, *Phoenissen* und Alcmaeon und vielen latein. Dichtern, wie Ennius im *Alcumeo*. Ponticus in einer *Thebais* u. a.) als bekannt voraussetzt.

395. *Eurytidos*: s. zu v. 134 ff.

398. *dubia lanugine*: wie 13, 753 f.

400. *Iunonia Hebe*: s. zu v. 283.

victa viri precibus. quae cum iurare pararet
 dona tributuram post hunc se talia nulli,
 non est passa Themis. 'nam iam discordia The
 bella movent', dixit 'Capaneusque nisi ab Iove
 haud poterit, fientque pares in vulnere fratres,
 subductaque suos manes tellure videbit
 vivus adhuc vates; ultusque parente parentem
 natus erit facti pius et sceleratus eodem:
 attonitusque malis, exul mentisque domusque,
 vultibus Eumenidum matrisque agitabitur umbi
 donec eum coniunx fatale poposcerit aurum,
 cognatumque latus Phegeus hauserit ensis.
 tum demum magno petet hos Acheloeia supplex
 ab Iove Callirhoe natis infantibus annos,
 neve necem sinat esse diu deus ultor inultam.

401. *virī*: des Hercules, der nach seiner Aufnahme in den Olymp die Hebe, die Göttin der Jugend, zur Gemahlin erhielt.

403 ff. *Themis*: s. v. 418 und zu 1, 321. — Nach der Thronentsagung des Oedipus stritten sich seine beiden Söhne Eteocles und Polynices um den Thron (*discordia—movenſ*); Polynices fand Hülfe bei Adrastus von Argos, seinem Schwiegervater, und 5 anderen Helden, unter denen sich auch der Argiver Capaneus, Sohn des Hipponous, und der Seher Amphiaraus befanden. Letzterer, der den Ausgang des Unternehmens kannte, war zur Theilnahme an demselben von seiner Gemahlin Erphyle beredet worden, welche Polynices durch das Geschenk eines goldenen Halsbandes gewonnen hatte. Capaneus ward bei dem Versuche, die Mauern Thebens zu erklimmen, vom Blitze des Iupiter erschlagen (v. 404), Eteocles und Polynices fielen im Zweikampf (v. 405. werden im Tode gleich), Amphiaraus (*vates* v. 407) ward sammt Wagen und Rossen von der durch Iupiters Blitz geöffneten (*subducta* v. 406) Erde verschlungen und ihm Unsterblichkeit verliehen (*suos*

manes: sich se
 Gegensatz zu v
 Tod rächte se
 durch die Tö
 (v. 407; zum
 Von Wahnsinn
 floh er aus de
 und empfing ne
 irren Sühnung
 11, 409) durch
 in Arcadien (s.
 TochterArsinoë
 und erhielt vo
 Halsband der
 schenk. Späte
 flüchtig werde
 Wohnsitz durcl
 lous, der ihm se
 zur Frau gab
 nach dem Hals
 zu genügen (s.
 Alcmaeon das
 unter dem Voi
 nung seiner M
 weihen zu müs
 dem Phegeus
 stimmung kund
 seine Söhne den
 (v. 413; zum A
 Rache flehend v
 an Iupiter ultor
 Söhne frühzeitig

Iuppiter his motus privignae dona nurusque
praecipiet facietque viros inpubibus annis.'

Haec ubi faticano venturi praescia dixit
ore Themis, vario superi sermone fremebant,
et, cur non aliis eadem dare dona liceret,
murmur erat. queritur veteres Pallantias annos
coniugis esse sui, queritur canescere mitis
Iasiona Ceres, repetitum Mulciber aevum
poscit Erichthonio. Venerem quoque cura futuri
tangit et Anchisae renovare paciscitur annos.
cui studeat, deus omnis habet, crescitque favore
turbida seditio, donec sua Iuppiter ora
solvit et 'o nostri siqua est reverentia', dixit
'quo ruitis? tantumne aliquis sibi posse videtur,
fata quoque ut superet? fatis Iolaus in annos,
quos egit, rediit, fatis iuvenescere debent
Callirhoe geniti, non ambitione nec armis.
vos etiam, quoque hoc animo meliore feratis,
me quoque fata regunt. quae si mutare valerem,
nec nostrum seri curvarent Aeacem anni,
perpetuumque aevi florem Rhadamanthus haberet
cum Minoe meo, qui propter amara senectae
pondera despicitur nec quo prius ordine regnat.'

420

425

430

435

416 f. *dona* — *praecipiet*: wird vorwegnehmend, d. i. vor der Zeit, ihnen die Geschenke, die Hebe, seine Stieftochter und Schwiegertochter in einer Person, sonst zu ertheilen pflegt, d. h. die männliche Jugend, verleihen.

418 ff. Die Verjüngung des Iolaus veranlasst bei den Göttern, die für ihre Lieblinge gleiches wünschen, Aufregung, bis Iuppiter darauf hinweist, dass die eingetretenen Verwandlungen vom Schicksal vorausbestimmte gewesen seien und dass es nicht in seiner Macht stünde, Verjüngung für jede Persönlichkeit zu gewähren, wie das Schicksal seiner alternden Lieblinge Aeacus, Rhadamanthus und Minos beweise.

418. S. zu 1, 321.

421. *Pallantias*: so heisst Aurora, die Tochter des Hyperion und der Theia, als Nichte des Titanen

Pallas, des Bruders ihres Vaters. Sie beklagt sich über das Hinschwinden ihres Gatten Tithonos, dem mit der Unsterblichkeit nicht zugleich ewige Jugend verliehen worden war.

423. Iasion, der Sohn des Iuppiter und der Electra, als Liebling der Ceres (zu *mitis* vgl. 6, 118 *frugum mitissima mater*) schon in der Odyssee 5, 125 ff. genannt, hiess der Vater des Plutos.

424. *Erichthonio*: s. zu 2, 553.

427. *ora solvit*: wie 1, 181.

430. Die Lebensschicksale, wie sie für jeden Menschen bei seiner Geburt von den Parcen (s. zu 8, 452f.) unabänderlich festgestellt werden.

432. Nicht durch Schmeichelei oder Gewaltmassregeln.

435. Aeacus, Sohn des Iuppiter und der Aegina (7, 615), Rhadamanthus und Minos (s. zu 7, 456) Söhne des Iuppiter und der Europe.

mendacique diu pietatis fallitur umbra. 460
 paulatim declinat amor, visuraque fratrem
 culta venit nimiumque cupit formosa videri
 et siqua est illic formosior, invidet illi.
 sed nondum manifesta sibi est nullumque sub illo
 igne facit votum: verumtamen aestuat intus. 465
 iam dominum appellat, iam nomina sanguinis odit,
 Byblida iam mavult quam se vocet ille sororem.
 spes tamen obscenas animo demittere non est
 ausa suo vigilans: placida resoluta quiete
 saepe videt, quod amat; visa est quoque iungere fratri 470
 corpus et erubuit, quamvis sopita iacebat.
 somnus abit: silet illa diu repetitque quietis
 ipsa suae speciem dubiaque ita mente profatur:
 'me miseram! tacitae quid vult sibi noctis imago?
 quam nolim rata sit! cur haec ego somnia vidi? 475
 ille quidem est oculis quamvis formosus iniquis
 et placet, et possim, si non sit frater, amare,
 et me dignus erat. verum nocet esse sororem.
 dummodo tale nihil vigilans committere temptem,
 saepe licet simili redeat sub imagine somnus. 480
 testis abest somno, nec abest imitata voluptas.
 pro Venus et tenera volucer cum matre Cupido,
 gaudia quanta tuli! quam me manifesta libido
 contigit! ut iacui totis resoluta medullis!
 ut meminisse iuvat! quamvis brevis illa voluptas 485
 noxque fuit praeceps et coeptis invida nostris.
 o ego, si liceat mutato nomine iungi,
 quam bene, Caune, tuo poteram nurus esse parenti!
 quam bene, Caune, meo poteras gener esse parenti!
 omnia, di facerent, essent communia nobis 490
 praeter avos: tu ne vellem genere esses eodem!
 nescio quam facies igitur, pulcherrime, matrem:
 at mihi, quae male sum quos tu sortita parentes,
 nil nisi frater eris. quod obest, id habebimus unum.
 quid mihi significant ergo mea visa? — quod autem 495

461. *declinat*, von der reinen Schwesterliebe (*pietas* v. 460).

466. Vgl. Amor. 3, 7, 11 f. *et mihi blanditias dixit dominumque vocavit et quae praeterea publica verba iuvant.*

469. *resoluta*: wie 7, 186.

470. *quod amat*: der Ausdruck wie 7, 23, den Geliebten.

478. *dignus erat*: s. zu 1, 679.

484. Der Ausdruck wie Ars 3, 793 *ex imis resoluta medullis.*

488 f. S. zu 1, 325. Vgl. mit 6, 15. 16.

somnia pondus habent? — an habent et so-
 di melius! — di nempe suas habuere sorores
 sic Saturnus Opem iunctam sibi sanguine d
 Oceanus Tethyn, Iunonem rector Olympi.
 sunt superis sua iura. quid ad caelestia ritu
 exigere humanos diversaue foedera tempto
 aut nostro vetitus de corde fugabitur ardor,
 aut hoc si nequeo, peream, precor, ante toi
 mortua componar, positaeque det oscula fra-
 et tamen arbitrium quaerit res ista duorum.
 finge placere mihi: scelus esse videbitur illi
 at non Aeolidae thalamos timuere sororum.
 unde sed hos novi? cur haec exempla parat
 quo feror? obscenae procul hinc discedite
 nec, nisi qua fas est germanae, frater ametur
 si tamen ipse meo captus prior esset amore
 forsitan illius possem indulgere furori.
 ergo ego, quem fueram non reiectura petem
 ipsa petam? poterisne loqui? poterisne fate-
 coget amor, potero: vel, si pudor ora teneb
 littera celatos arcana fatebitur ignes.
 hoc placet, haec dubiam vicit sententia mer-
 in latus erigitur cubitoque innixa sinistro
 'viderit: insanos' inquit 'fateamur amores.
 ei mihi! quo labor? quem mens mea concip-
 et meditata manu componit verba trementi.
 dextra tenet ferrum, vacuam tenet altera ce-

497. Vollständiger 7, 37 *di me-
 liora velint.*

498. Ueber Saturnus s. zu 1, 113.
 Auch Opis oder Ops ist eine alt-
 italische Erdgöttin und erst unter
 der Einwirkung der griechischen
 Mythen mit Rhea identificirt, die
 der theorelisirenden Theogonie als
 Schwester des Kronos galt.

499. *Oceanus Tethyn*: s. zu 2, 68f.
 — *Iunonem*: s. zu 1, 612.

504. S. zu 8, 538.

507. *Odyssee* 10, 1 ff. *Αἰόλην*
 ὅς τις νῆσον ἀφικόμεθ'. ἐνθα δ'
 ἦν αἰὲν Αἰόλος Ἰπποτάδης — τοῦ
 καὶ δώδεκα παῖδες ἐνὶ μεγάροις
 γράσσιν· ἑξ μὲν θύγατρες, ἑξ δ'
 υἱὲς ἡβώνοντες· ἐνθ' ὄγος θύγα-

τέρας πόρι
 519. *vid*

Ovid sehr
 Wendung z
 Sprechende
 örterung d
 liegenden F
 lasse; vgl.
litas: ego

522. *ferr*
 griffel, *stib*
 Spitze man
 überzogene
ceras) einu
 während s
 plattetes a
 wischen de
 und Glätten

incipit et dubitat, scribit damnatque tabellas,
et notat et delet, mutat culpatque probatque
inque vicem sumptas ponit positasque resunit.

525

quid velit, ignorat; quicquid factura videtur,
displicet. in vultu est audacia mixta pudori.
scripta 'soror' fuerat; visum est delere sororem
verbaque correctis incidere talia ceris:

'quam, nisi tu dederis, non est habitura salutem,
hanc tibi mittit amans: pudet, a! pudet edere nomen.

530

et si, quid cupiam, quaeris, sine nomine vellem
posset agi mea causa meo, nec cognita Byblis
ante forem, quam spes votorum certa fuisset.

esse quidem laesi poterat tibi pectoris index

535

et color et macies et vultus et umida saepe

lumina nec causa suspiria mota patenti

et crebri amplexus, et quae, si forte notasti,

oscula sentiri non esse sororia possent.

ipsa tamen, quamvis animo grave vulnus habebam,

540

quamvis intus erat furor igneus, omnia feci,

(sunt mihi di testes) ut tandem sanior essem,

pugnaveque diu violenta Cupidinis arma

effugere infelix. et plus, quam ferre puellam

posse putes, ego dura tuli. superata fateri

545

cogor opemque tuam timidis exposcere votis.

tu servare potes, tu perdere solus amantem:

elige, utrum facias. non hoc inimica precatur,

sed quae, cum tibi sit iunctissima, iunctior esse

expetit et vinclo tecum propiore ligari.

550

iura senes norint et quid liceatque nefasque

fasque sit inquirant legumque examina servant:

conveniens Venus est annis temeraria nostris.

quid liceat, nescimus adhuc, et cuncta licere

credimus, et sequimur magnorum exempla deorum.

555

523. *tabellas*: die beschriebene Brieftafel, d. i. das Geschriebene.

528. *soror*: Da nach römischer Sitte der Brief mit Nennung des Absenders und Empfängers beginnt, so konnte Byblis schreiben: *Soror Cauno fratri salutem*.

530 f. Vgl. Heroid. 4, 1 f. *Qua, nisi tu dederis, caritura est ipsa*

salute mittit Amazonio Cressa puella viro (Phaedra an Hippolytus).

535 f. Vgl. die Schilderung in Heroid. 11, 27 ff. *fugerat ore color, macies adduxerat artus — et gemitum nullo laesa dolore dabam*.

539. Vgl. 2, 431; 14, 658 f.

551. Was staatliches und natürliches Gesetz erlauben oder verbieten.

555. Vgl. v. 498 f.

nec nos aut durus pater aut reverentia famae
aut timor impedit: tandem ut sit causa timendi,
dulcia fraterno sub nomine furta tegemus.
est mihi libertas tecum secreta loquendi,
et damus amplexus et iungimus oscula coram:
quantum est, quod desit? miserere latentis amorem
et non fassurae, nisi cogeret ultimus ardor,
neve merere meo subscribi causa sepulchro.
taliam nequiquam perarantem plena reliquit
cera manum, summusque in margine versus adhaesit.
protinus impressa signat sua crimina gemma,
quam tinxit lacrimis (linguam defecerat umor),
deque suis unum famulis pudibunda vocavit
et pavidum blandita 'fer has, fidissime, nostro' —
dixit, et adiecit longo post tempore 'fratri.'
cum daret, elapsae manibus cecidere tabellae.
omine turbata est: misit tamen. apta minister
tempora nactus adit traditque latentia verba.
attonitus subita iuvenis Maeandrius ira
proicit acceptas lecta sibi parte tabellas,
vixque manus retinens trepidantis ab ore ministri
'dum licet, o! vetitae scelerate libidinis auctor,
effuge!' ait: 'qui, si nostrum tua fata pudorem

558. *furta*: s. zu 1, 606.

561. S. zu 4, 74.

563. Eine schon bei griechischen Dichtern vorkommende Uebertragung der militärischen Sitte, auf dem Grabhügel der im Kampfe Gefallenen in kurzer Inschrift die Veranlassung zu dem Treffen anzugeben, auf das auch als Kriegsdienst aufgefasste Verhältniss von Lebenden (Am. 1, 9, 1 *militat omnis amens et habet sua castra Cupido*). Vgl. Fast. 3, 549 f. = Heroid. 7, 195 f. die Grabchrift der Dido: *praebuit Aeneas et causam mortis et enasae: ipse sua Dido concidit sua manu*.

564. *reliquit*: in dem Sinne wie 3, 237 *iam laea vulneribus donant*.

566. *crimina*: der die Anschuldigungen gegen sie selbst enthaltende Brief. — *gemma*: der Stein

des Siegelringes für dies wie in der auch sonst Stelle Trist. 5, 4, 5 f. *nec bar, ad os est ante, sed a gemma relata genas*

569. Aengstlich sch. nämlich mit der Aarede: Zum Ausdruck vgl. Her. *incertum vigilans*: halb

573. *latentia verba*: (ihrem Inhalte nach) unbekannt, wie ex Ponto 2, *verbaque nostra favens Aetnaeina perfer*, und Amo *molliaque ad dominam renda dedi*.

574. *Maeandrius*: s. v

577. *auctor*: Untersthelfer, nämlich durch d. mittelung des Briefes d. an Caenus.

578 f. Wenn es der I dass dein Tod (durch m

non traherent secum, poenas mihi morte dedisses.'

ille fugit pavidus dominaeque ferocia Cauni

580

dicta refert. palles audita, Bybli, repulsa,

et pavet obsessum glaciali frigore corpus.

mens tamen ut rediit, pariter rediere furores,

linguaque vix tales icto dedit aëre voces:

'et merito! quid enim temeraria vulneris huius

585

indiciū feci? quid, quae celanda fuerunt,

tam cito commisi properatis verba tabellis?

ante erat ambiguus animi sententia dictis

praetemptanda mihi. ne non sequeretur euntem,

parte aliqua veli, qualis foret aura, notare

590

debueram tutoque mari decurrere, quae nunc

non exploratis inplevi lintea ventis.

auferor in scopulos igitur subversaue toto

obruor oceano, neque habent mea vela recursus.

quid quod et ominibus certis prohibebar amorī

595

indulgere meo, tum cum mihi ferre iubenti

excidit et fecit spes nostras cera caducas?

nonne vel illa dies fuerat, vel tota voluntas,

sed potius mutanda dies? deus ipse monebat

signaque certa dabat, si non male sana fuisset.

600

et tamen ipsa loqui, nec me committere cerae

debueram praesensque meos aperire furores.

vidisset lacrimas, vultum vidisset amantis,

plura loqui poteram, quam quae cepere tabellae.

invito potui circumdare bracchia collo

605

et, si reicerer, potui moritura videri

amplectique pedes adfusaue poscere vitam.

omnia fecissem, quorum si singula duram

flectere non poterant, potuissent omnia, mentem.

forsitan et missi sit quaedam culpa ministri:

610

nicht zugleich Schande für uns im Gefolge hätte (weil Caunus, wenn er den Diener tödtete, mit der Angabe des Grundes die Schande der Familie enthüllen müsste), so —.

583. Der Ausdruck wie 6, 531 und Heroid. 13, 29 *ut rediit animus, pariter rediere dolores*.

585. *et merito*: s. zu 6, 687; ich werde verschmäht und mit Recht; denn weshalb habe ich meine Nei-

gung in so unbesonnener Weise offen kundgegeben.

589 f. Ich hätte wenigstens mit einem Zipfel des Segels ausprobiren sollen, wie der Wind gehe, damit ich gewusst hätte, ob er mir bei meinem Vorgehen günstig sein werde, während ich so meine Segel von mir unbekannten Winden habe schwellen lassen.

600. *male sana*: s. zu 3, 474.

607. S. zu v. 216.

Tum vero maestam tota Miletida mente
 defecisse ferunt, tum vero a pectore vestem
 diripuit planxitque suos furibunda lacertos.
 iamque palam est demens inconcessamque fatetur
 spem veneris; sine qua patriam invisosque penates
 deserit et profugi sequitur vestigia fratris.
 utque tuo motae, proles Semelela, thyrsos
 Ismariae celebrant repetita triennia bacchae,
 Byblida non aliter latos ululasse per agros
 Bubasides videre ~~nurus~~. quibus illa relictis
 Caras et armiferos Lelegas Lyciamque pererrat.
 iam Cragon et Limyren Xanthique reliquerat undas,
 quoque Chimaera iugo mediis in partibus ignem,
 pectus et ora leae, caudam serpentis habebat:
 deficient silvae, cum tu lassata sequendo
 concidis et dura positis tellure capillis,
 Bybli, iaces frondesque tuo premis ore caducas.
 saepe etiam nymphae teneris Lelegeïdes ulnis
 tollere conantur, saepe, ut medeatur amori,
 praecipiant surdaeque adhibent solacia menti.
 muta iacet viridesque suis tenet unguibus herbas
 Byblis et umectat lacrimarum gramina rivo.
 naidas his venam, quae numquam arescere posset,

635

640

645

650

655

Lib. a. a. O.) und Conon den Caunus in Liebe zu seiner Schwester entbrennen und deshalb die Heimath meiden lassen.

635. *Miletida*: die Tochter des Miletus; s. v. 451 ff.

639. Haus und Hof, die ihr ohne ihre Liebeshoffnung widerwärtig sind, verlässt sie.

641. *proles Semelela*: wie 5, 329 Bacchus. — *thyrsos*: s. zu 3, 542. Dasselbe Bild von Liebesschmerz Ars 3, 707 f. *ut rediit animus, tenues a pectore vestes rumpit et indignas sauciat ungue genas. nec mora, per medias passis furibunda capillis evolat ut thyrsos concita Baccha vias.*

642. *Ismariae*, die thracischen, vom thracischen Berge Ismarus (s. 2, 257). In Thracien war die Verehrung des Dionysos heimisch. — *triennia*: s. zu 6, 587. — *repe-*

tita, die sich (in bestimmten Zeiträumen) wiederholenden.

644. *Bubasides*, von Bubasus, einer Stadt in Carien. — Ueber *nurus* vgl. zu 2, 366.

645. *armiferos Lelegas*: *Aéleys*, ein Stamm der Carier, haben das Attribut wohl wegen ihrer vielberufenen Seeräuberei. — *Lycia*, Landschaft südöstlich von Carien.

646. *Cragus*, Gebirge Lyciens, das in dem gleichnamigen Vorgebirge ins Meer stösst. — *Limyre* (*Λιμύρα*), Stadt im südwestlichen Lycien am gleichnamigen Flusse. — *Xanthus*, Fluss in Lycien.

647. *Chimaera*: s. zu 6, 339 f.

649. *silvae*, mit denen der Dichter sich wohl die Berge Lyciens bestanden dachte.

651. *caducas*, herabfallend wie 7, 840; vgl. 6, 396 f. *lacrimas caducas*.

657. *naidas*: s. zu 1, 642.

LIBER IX.

nim dare

e cortice

utve tenax gravida manat tellure bitu
utve sub adventu spirantis lene favori
sole remollescit quae frigore constitit
sic lacrimis consumpta suis Phoebeta
vertitur in fontem, qui nunc quoque
nomen habet dominae nigraque sub

Fama novi centum Cretaeas forsitan
implesset monstri, si non miracula non
Iphide mutata Crete propiora tulisset
proxima Gnosiaco nam quondam Pha

659. Plin. hist. n. 16, 10, 57 *aperitur picea a parte solari, non plaga, sed vulnere ablati corticis, cum plurimum bipedali hiatus. — postea humor omnis e tota confluit in ulcus.*

660 Plinius h. n. 35, 178 *est vero liquidum bitumen, sicut Zacynthium et quod a Babylone invehitur. ibi quidem et candidum gignitur.*

661. *favoni*: des lauen Westwindes, von dessen Wehen Mitte Februar an man Frühljahrsanfang rechnete; vgl. Horat. c. 1, 4, 1 *solvitur acris hiems grata vice veris et favoni.*

663 Phoebeia als Enkelin des Phoebus; s. v. 443.

665. *nigra*: von der dunkelgrünen Farbe der Blätter der Steineichen. Eine Quelle Byblis bei Milet erwähnt Theocrit. 7, 115. Die übrigen Berichte haben verschiedene Angaben über das Ende der Byblis. Canon erzählt, sie habe sich aufgehängt und aus ihren Thränen sei eine Quelle entstanden, diese Fassung kennt auch Parthenius, der sonst nach Nicaenetus nur von dem Tode der Byblis durch Erhängen meldet. Ebenso Stephanus Byz. s. v. *Καῦνος*. Nicander (bei Ant. Lib.) erwähnt nicht das Liebesgeständniss der Byblis an Caunus, sondern lässt sie im Schmerze unerwiderter Liebe den Entschluss fassen, sich von einem Felsen in der Nähe Milets

her

find

geh

ver

Fel

Thu

βλ

6

zeit

eim

zäh

lich

wie

der

mit

Alt

n. 7

non

ant

Ca

ex

que

sub

pro

tem

nuz

vir

du

pue

vid

die

tan

6

stai

Cau

—

mo

progenit tellus ignotum nomine Ligdum,
 ingenua de plebe virum. nec census in illo
 nobilitate sua maior, sed fida fidesque
 inculpata fuit. gravidæ qui coniugis aures
 vocibus his monuit, cum iam prope partus adesset:
 'quæ voveam, duo sunt: minimo ut relevare dolore
 utque marem parias. onerosior altera sors est,
 et vires fortuna negat. quod abominor, ergo
 edita forte tuo fuerit si femina partu,
 (invitus mando: pietas, ignosce!) necetur.'
 dixerat, et lacrimis vultum laverè profusis
 tam qui mandabat, quam cui mandata dabantur.
 sed tamen usque suum vanis Telethusa maritum
 sollicitat precibus, ne spem sibi ponat in arto.
 certa sua est Ligdo sententia. iamque ferendo
 vix erat illa gravem maturo pondere ventrem,
 cum medio noctis spatio sub imagine somni
 Inachis ante torum pompa comitata sacrorum
 aut stetit aut visa est. inerant lunaria fronti
 cornua cum spicis nitido flaventibus auro
 et regale decus: cum qua latrator Anubis

670

675

680

685

690

679. *Gnosiaco* — *regno*: s. zu 3, 208. *Phaestus*, Stadt am Süd-
 rande Creta's.

670. *ignotum nomine* f.: keiner
 vornehmen Familie angehörig, aber
 doch frei geboren. Zu *ignotum* vgl.
 Horat. sat. 1, 6, 23 f. *fulgente trahit*
constrictos gloria curru non minus
ignotos generosis.

681. *census*, Reichthum, wie 3, 568.

673. *coniugis*: s. v. 682; bei Ni-
 cander heisst sie Galatea und ihr
 Mann Lampros.

682. *vanis*: die erfolglos bleiben
 mussten.

684 ff. Bei Nicander wendet sich
 Telethusa an Latona; die Einsetzung
 der Isis erklärt sich aus dem in
 Ovids Zeit bei der römischen Frauen-
 welt zur Mode gewordenen Cult der
 egyptischen Göttin. — *Inachis*: die
 Tochter des argivischen Stromgottes
 Inachus, die (s. zu 1, 747) mit Isis
 parallelisirt wurde. Den Aehren-
 kranz trägt sie als Frucht- und

Culturgöttin. Sie ist begleitet von
 dem Zuge der von Priestern getra-
 genen Attribute und Symbole der
 in ihren Kreis gehörigen, von v. 690
 an aufgezählten Götter. Geschildert
 ist solcher Festzug von Apuleius
 Metamorph. 11 p. 768 ff. Aehnlich
 wie hier Amor. 2, 13, 7 *Isi Parae-*
tonium genialiaque arva Canopi
 (s. zu v. 773) *quæ colis et Mem-*
phin palmiferamque Pharon, qua-
que celer Nilus lato delapsus in
alveo per septem portus in maris
exit aquas, per tua sistra precor,
per Anubidis ora verendi, sic tua
sacra pius semper Osiris amet,
pigraque labatur circa donaria
serpens et comes in pompa corniger
Apis eat etc.

690. *Anubis*, Sohn des Osiris und
 der Nephthys, auf den egyptischen
 Denkmälern als Mann mit einem
 Schakalkopf oder ganz als Schakal
 dargestellt, bei den Griechen und
 Römern in Hundegestalt (*latrator*).

sanctaque Bubastis variusque coloribus Apis
 quique premit vocem digitoque silentia suadet
 sistraque erant numquamque satis quaesitus Osiris
 plenaque somniferis serpens peregrina venenis.
 tum velut excussam somno et manifesta videntem 695
 sic adfata dea est: 'pars o Telethusa mearum,
 pone graves curas mandataque falle mariti.
 nec dubites, cum te partu Lucina levarit,
 tollere quicquid erit. dea sum auxiliaris opemque
 exorata fero, nec te coluisse quereris 700
 ingratum numen.' monuit thalamoque recessit.
 laeta toro surgit purasque ad sidera supplex
 Cressa manus tollens, rata sint sua visa, precatur.
 ut dolor increvit, seque ipsum pondus in auras
 expulit, et nata est ignaro femina patre, 705
 iussit ali puerum mater mentita: fidemque
 res habuit, neque erat ficti nisi conscia nutrix.
 vota pater solvit nomenque inponit avitum:
 Iphis avus fuerat. gavisus est nomine mater,
 quod commune foret, ne quemquam falleret illo. 710
 inde adoperta pia mendacia fraude latebant:
 cultus erat pueri, facies, quam sive puellae,
 sive dares puero, fuerat formosus uterque.
 Tertius interea decimo successerat annus,
 cum pater, Iphi, tibi flavam despondet lanthen, 715

691. *Bubastis* wurde in Katzen-
 gestalt verehrt; s. zu 5, 330. —
 Der schwarze Apisstier hatte einen
 weissen Fleck an der Stirn, einen
 das Bild des Geiers darstellenden
 halbmondförmigen Fleck auf dem
 Rücken und verschiedenfarbige Haare
 im Schweif.

692. *Harpocrates*, der Sohn des
 Osiris und der Isis, wurde als nacktes
 Kind mit an den Mund gelegtem
 Finger dargestellt.

693. Die Aufsuchung der Leiche
 des von Typhon erschlagenen Osiris
 war ein wesentlicher Bestandtheil
 der Isisfeste.

694. *peregrina*: s. Plin. hist. nat.
 8, 228 in *Creta insula* — *omnino*
nullum maleficum animal praeter
phalangium (eine giftige Spinne).

Metam. II.

696. Der Ausdruck wie 2, 426.

698. *Lucina*: s. zu v. 283.

702. Nur mit reinem Körper als
 Abbild eines reinen Herzens durfte
 sich der Betende dem Altare nahen.

708. Die Gelübde, die er für die
 Geburt eines Sohnes gethan hatte;
 vgl. 8, 152. — *avitum*: so nach
 griechischer Sitte, nach der Kinder
 häufig den Namen ihres Grossvaters
 erhielten.

711. So habe ich die Lesart der
 besten Handschrift *inde cepta* ver-
 bessert.

712. Zu dem Gedanken vgl. 8, 322f.:
 ein Gesicht, mit dem, mochte man es
 einem Mädchen oder einem Knaben
 geben, sicherlich beide schön ge-
 wesen wären.

715. *flavam*: die Modefarbe in

inter Phaestiadas quae laudatissima formae
dote fuit virgo, Dictaeo nata Teleste.
par aetas, par forma fuit, primasque magistris
accepere artes, elementa aetatis, ab isdem.
hinc amor ambarum tetigit rude pectus et aequum 720
vulnus utrique dedit. sed erat fiducia dispar:
coniugium pactaeque expectat tempora taedae,
quamque virum putat esse, virum fore credit Ianthē:
Iphis amat, qua posse frui desperat, et auget
hoc ipsum flammās, ardetque in virgine virgo. 725
vixque tenens lacrimas 'quis me manet exitus', inquit
'cognita quam nulli, quam prodigiosa novaeque
cura tenet Veneris? si di mihi parcere vellent, 728
naturale malum saltem et de more dedissent. 730
nec vaccam vaccae, nec equas amor urit equarum:
urit oves aries, sequitur sua femina cervum.
sic et aves coeunt, interque animalia cuncta
femina femineo correpta cupidine nulla est.
vellem nulla forem. ne Leda tamen omnia Crete 735

der Ovidian. Zeit, die man ebenso durch künstliche Färbemittel erzielte, wie man Touren von aus Deutschland bezogenen blonden Haaren trug; Am. 1, 14, 44 *ipsa dabas capiti mixta venena tuo. nunc tibi captivos mittet Germania crines.*

715. Nicander kennt die Verlobung als Grund des Gebetes um Verwandlung des Iphis nicht, sondern lässt die Mutter desselben nur aus Furcht vor Entdeckung ihrer That zum Gebet an die Göttin schreiten. Ἰάνθη. —

716. Φαιστιάς, ἄδος; vgl. v. 669. Zum Ausdruck vgl. zu 5, 59 und 11, 301 *dotatissima forma.*

717. Dictaeo: s. zu 3, 2.

719. *elementa aetatis*: die Grundlagen der Bildung des jugendlichen Alters. Mit starkem Anachronismus überträgt der Dichter die Einrichtung der Knaben- und Mädchenschulen seiner Zeit auf das heroische Zeitalter.

720. *rude*, wie 1, 520 *vacuus*, frei von Liebe.

722. *taedae*: s. zu 1, 483.

728. *si di — vellent*: dadurch, dass sie meine Mutter bestimmten mich aufzuziehen, also = wenn mich die Götter dem Tode entreissen wollten, so hätten sie mir doch nur ein auch sonst vorkommendes Missgeschick verleihen sollen (d. h. wenn ich einmal leben sollte, so hätte ich doch ein nur durch natürliche Störungen gestörtes Leben erhalten sollen), nicht ein unerhörtes (*novum* v. 727) und unnatürliches. Der nach v. 728 in allen Handschriften sich findende, in der besten jedoch nur am Rande nachgetragene Vers: *parcere debuerant, si non, et perdere vellent* verräth deutlich in seinem Herausfallen aus dem Zusammenhang, in dem erst später (v. 735) in richtiger Steigerung des Affects von dem Wunsche zu sterben die Rede ist, die Interpolation, die aus dem Nichtverständniss von v. 728 hervorging.

730. φυνικὸν καὶ κατὰ τὸ εἶδος πάθημα; vgl. zu 1, 20.

monstra ferat, taurum dilexit filia Solis,
 femina nempe marem: meus est furiosior illo,
 si verum profitemur, amor. tamen illa secuta est
 spem Veneris, tamen illa dolis et imagine vaccae
 passa bovem est, et erat, qui deciperetur adulter.
 huc licet ex toto sollertia confluat orbe,
 ipse licet revolet ceratis Daedalus alis,
 quid faciet? num me puerum de virgine doctis
 artibus efficiet? num te mutabit, Ianthé?
 quin animum firmas, teque ipsa reonligis, Iphi,
 consilii que inopes et stultos excutis ignes?
 quid sis nata vide, nisi te quoque decipis ipsam,
 et pete quod fas est, et ama quod femina debes.
 spes est quae capiat, spes est quae pascat amorem:
 hanc tibi res adimit. non te custodia caro
 arcet ab amplexu nec cauti cura mariti,
 non patris asperitas, non se negat ipsa roganti,
 nec tamen est potiunda tibi, nec, ut omnia fiant,
 esse potes felix, ut dique hominesque laborent.
 nunc quoque votorum nulla est pars vana meorum,
 dique mihi faciles, quicquid valuere, dederunt,
 quodque ego, vult genitor, vult ipsa socerque futurus,
 at non vult natura, potentior omnibus istis.
 quae mihi sola nocet. venit ecce optabile tempus,
 luxque iugalis adest, et iam mea fiet Ianthé, —
 nec mihi continget: mediis sitiemus in undis.
 pronuba quid Iuno, quid ad haec, Hymenaeae, venitis
 sacra, quibus qui ducat abest, ubi nubimus ambae?
 pressit ab his vocem. nec lenius altera virgo
 aestuat „utque celer venias, Hymenaeae” precatur.
 quod petit haec, Telethusa timens modo tempora differt,
 nunc ficto languore moram trahit, omina saepe

736. *filia Solis*: Pasiphae; s. zu 8, 131 f.

742. Die Geschichte des Daedalus s. 8, 183 ff.

751. Das ist das oft wiederholte Thema der lateinischen Elegiker.

753. 754. *ut concessiv.*

761. *mediis sitiemus in undis*: mit Anspielung auf die Lage des Tantalus; s. zu 4, 457 ff.

762. *pronuba Iuno*: s. zu

— *Hymenaeae*: s. zu 1, 4.

763. *nubimus ambae*: e reiches Wortspiel mit der Bedeutung des Verbums.

766 f. Vorzeichen und (Tibull 1, 3, 17 *sum causa aut omina dira*) wurden st fältig beachtet, besonders v tigen Entschlüssen, wie der Hochzeit.

visaque causatur. sed iam consumpserat omnem
materiam ficti, dilataque tempora taedae
institerant, unusque dies restabat. at illa
crinalem capiti vittam nataeque sibique
detrahit et passis aram complexa capillis
'Isi, Paraetonium Mareoticaque arva Pharonque
quae colis et septem digestum in cornua Nilum:
fer, precor', inquit 'opem, nostroque medere timori.
te, dea, te quondam tuaque haec insignia vidi
cunctaque cognovi, sonitum comitantiæque aera
sistrorum, memorique animo tua iussa notavi.
quod videt haec lucem, quod non ego punior, ecce
consilium munusque tuum est. miserere duarum
auxilioque iuva.' lacrimae sunt verba secutae.
visa dea est movisse suas, et moverat, aras,
et templi tremuere fores, imitataque lunam
cornua fulserunt, crepuitque sonabile sistrum.
non segura quidem, fausto tamen omine laeta
mater abit templo. sequitur comes Iphis euntem,
quam solita est, maiore gradu. nec candor in ore
permanet, et vires augentur, et acrior ipse est
vultus, et incompertis brevior mensura capillis,
plusque vigoris adest, habuit quam femina. nam quae
femina nuper eras, puer es. date munera templis
nec timida gaudete fide! dant munera templis,

770

775

780

785

790

771. Vgl. zu 1, 477 und 382.

773 f. S. zu 684 ff. — *Paraetonium*,
egyptische Grenzfestung gegen Li-
byen; *Mareotica arva*, an dem süd-
lich von Alexandria und westlich
von dem bei Canopus mündenden
Nilarm befindlichen Mareotis-See;
Pharos, Insel vor Alexandria. Zu
v. 774 vgl. 5, 324 *et septem discretus*
in ostia Nilus. — *cornua*: Arme,
mit Uebertragung des Ausdrucks
von Berg- und Landspitzen auf die
Flusstheilungen.

776. *haec*: wie sie in dem Tempel
das Bild der Isis umgaben.

782 ff. Die Erschütterung des
Tempels als Zeichen des Nahens
der Gottheit (vgl. 15, 671 f.) schil-
dert Callimachus Hymn. 2, 1 ff. *ὅλον*
ὁ τῶν πολλῶντος ἐσείσατο δάφνινος

ὄρπηξ, ὅλα δ' ὅλον τὸ μέλαθρον.
ἐκάς, ἐκάς, ὅς τις ἀλιτρός! καὶ δὴ
πὺν τὰ θύρετρα καλᾷ ποδὶ Φοῖβοι
ἀράσσει. οὐχ ὁράας; ἐπένευσεν ὁ
Δῆλιος ἡδὺ τι φοῖνιξ ἐξαπίνης. —
ὁ γὰρ θεὸς οὐκ ἐτι μακρὴν.

783 f. *imitataque l. cornua*: s. zu
1, 747 ff.

789. *incompertis*: s. v. 772.

791. Die Stiftung von Weihge-
geschenken für Erhörung des Ge-
betes war ebenso griechische wie
römische Sitte. Vgl. über solche
der Isis gewidmeten Geschenke
Tibull. 1, 3, 27 f. *nunc, dea, nunc*
succurre mihi: nam posse mederi
picta docet templis multa ta-
bella tuis und einen ähnl. Brauch
8, 745. — Ueber *oarmen* s. zu
2, 326.

LIBER X.

addunt et titulum. titulus breve carmen habebat:
 'dona puer solvit quae femina voverat Iphis'.
 postera lux radiis latum patefecerat orbem,
 cum Venus et Iuno sociosque Hymenaeus ad ignes
 conveniunt, potiturque sua puer Iphis Ianthe.

LIBER DECIMUS.

Inde per inmensum croceo velatus amictu
 aethera digreditur Ciconumque Hymenaeus ad ora
 tendit et Orpheus nequiquam voce vocatur.
 adfuit ille quidem, sed nec sollemnia verba
 nec laetos vultus nec felix attulit omen.
 fax quoque, quam tenuit, lacrimoso stridula fumo
 usque fuit nullosque invenit motibus ignes.
 exitus auspicio gravior: nam nupta per herbas
 dum nova naiadum turba comitata vagatur,

1 ff. Orpheus, der Sohn des Apollo, oder, nach anderem Bericht, des thracischen Königs Oeagrus und der Muse Calliope, steigt in die Unterwelt hinab, um seine ihm frühzeitig entrissene Gattin Eurydice sich zurück zu erbitten. Seinem Wunsche wird gewillfahrt unter der Bedingung, dass er sich während des Hinaufsteigens zur Oberwelt nicht nach Eurydice umsehe. Orpheus vermag die Bedingung nicht zu erfüllen und verliert Eurydice zum zweiten Male. Die von Apollodor. 1, 3, 2 und Conon 45 überlieferte Erzählung ist u. A. dichterisch behandelt von Hermesianax im dritten Buche der *Ἀόρτια* betitelten Elegien (Athen. 13 p. 597 A ff.) und von Virgil. Georgic. 4, 454 ff.

1. *inde*: von der am Schlusse des neunten Buches erzählten Hochzeit des Iphis und der Ianthe. — *croceo*: die römische Braut trug beim Hochzeitszuge ein dunkelgelbes oder feuerrothes Schleiertuch, *flammeum*; von diesem Brauche ausgehend lässt der Dichter den

Hymenaeus in glauwande erscheinen.

2. *Ciconum*: s.

4. *sollemnia* uel Geleit der Braut an Eltern in das des lichen Lieder; so 61, 11 ff. den Hym *que hilari die nup* *voce carmina tinn* *pedibus, manupine*

5. *omen*: s. zu

6 f. Es war sov wie römische Sitte zeitszug unter . stattfand, in dem g guten Brennen der Vorzeichen für die Deshalb ward Hyr bildenden Kunst in den Fackel in der l

7. Zur Sache v *vidi ego iactatas m* *flammas*.

8. *nupta*: hier, Eurydice genannt (Hermesianax: Agr

9. *naiadum*: s.

occidit in talum serpentis dente recepto. 10
 quam satis ad superas postquam Rhodopeus auras
 deflevit vates, ne non temptaret et umbras,
 ad Styga Taenaria est ausus descendere porta
 perque leves populos simulacraque functa sepulchro
 Persephonen adiit inamoenaque regna tenentem 15
 umbrarum dominum. pulsisque ad carmina nervis
 sic ait: 'o positi sub terra numina mundi,
 in quem reccidimus, quicquid mortale creamur,
 si licet et falsi positis ambagibus oris
 vera loqui sinitis, non huc, ut opaca viderem 20
 Tartara, descendi, nec uti villosa colubris
 terna Medusaei vincirem guttura monstri:
 causa viae coniunx, in quam calcata venenum
 vipera diffudit, crescentesque abstulit annos.
 posse pati volui nec me temptasse negabo: 25
 vicit amor. supera deus hic bene notus in ora est,
 an sit et hic, dubito: sed et hic tamen auguror esse,
 famaue si veteris non est mentita rapinae,
 vos quoque iunxit amor. per ego haec loca plena timoris,
 per Chaos hoc ingens vastique silentia regni, 30
 Eurydices, oro, properata retexite fata.

Virgil wird E. auf der Flucht vor Aristaeus von der Schlange gebissen.

11. *Rhodopeus*, der Thracier; s. 6, 87 *Threiciam Rhodopen*. — *ad superas* — *auras deflevit*: sehr knapper Ausdruck für: nachdem er seine Klagelieder zu den Lüften der Oberwelt (d. h. in der Oberwelt) hatte ertönen lassen. Es schwebte dem Ovid wohl der Ausdruck Virgils (Aen. 6, 281) vor: *multum fleti ad superos belloque caduci Dardanidae*.

13. *ad Styga*: s. zu 1, 139. — *Taenaria* (s. zu 2, 247) — *porta*: der berühmteste unter den Eingängen zur Unterwelt, durch den die Sage auch Hercules und Theseus ihren Weg nehmen liess.

14. *leves*: als körperlose Schatten, *σιδωλα*; s. zu 4, 443 und über *simulacra functa sep.* zu 4, 435.

15. Den Raub der Persephone = Proserpina durch Pluto (*umbrarum*

dominum) erzählt Ovid 5, 385 f. — *adiit*: s. zu 1, 114.

18. Vgl. v. 31 f. und Horat. 4, 7, 14 *nos ubi decidimus, quo pius Aeneas, quo dives Tullus et Ancus, pulvis et umbra sumus* und c. 2, 3, 25 ff. *omnes eodem cogimur, omnium versatur urna serius ocius sors exitura et nos in aeternum exitum inpositura cumbae*.

19. *falsi oris*, täuschende Rede, wie Heroid. 6, 63 *falsa ora* und Met. 2, 631; Her. 7, 67 *falsae linguae*.

21. Ueber den Cerberus und die Anspielung auf die Heraufführung desselben zur Oberwelt durch Hercules s. zu 4, 450 und 7, 407. Ueber Tartara s. zu 4, 453.

24. *annos* — *crescentes*: die Jahre, die noch in der Vorwärtsentwicklung begriffen waren, die blühenden Jahre.

30. *Chaos*: s. zu 1, 7.

31. *retexite*: hier: zurückspinnend

omnia debentur vobis, paulumque morati
 serius aut citius sedem properamus ad unam.
 tendimus huc omnes, haec est domus ultima, vosque
 humani generis longissima regna tenetis. 35
 haec quoque, cum iustos matura peregerit annos,
 iuris erit vestri: pro munere poscimus usum.
 quod si fata negant veniam pro coniuge, certum est
 nolle redire mihi: leto gaudete duorum.
 talia dicentem nervosque ad verba moventem 40
 exsanguis flebant animae: nec Tantalus undam
 captavit refugam, stupuitque Ixionis orbis,
 nec carpere iecur volucres, urnisque vacarunt
 Belides, inque tuo sedisti, Sisyphe, saxo.
 tunc primum lacrimis victarum carmine fama est 45
 Eumenidum maduisse genas. nec regia coniunx
 sustinet oranti nec qui regit ima negare
 Eurydicenque vocant. umbras erat illa recentes
 inter et incessit passu de vulnere tardo.
 hanc simul et legem Rhodopeus accipit Orpheus, 50
 ne flectat retro sua lumina, donec Avernas
 exierit valles: aut inrita dona futura.
 carpitur adclivis per muta silentia trames,
 arduus, obscurus, caligine densus opaca,
 nec procul afuerunt telluris margine summae: 55
 hic, ne deficeret, metuens avidusque videndi,
 flexit amans oculos: et protinus illa relapsa est,
 bracchiaque intendens prendique et prendere certans
 nil nisi cedentes infelix arripit auras.
 iamque iterum moriens non est de coniuge quicquam 60
 quæsta suo: quid enim nisi se quereretur amatam?
 supremumque 'vale', quod iam vix auribus ille

wieder anknüpfen. Zu dem Bilde
 vgl. zu 8, 454.

37. *usum*: hier im Doppelsinne
 des Umganges und des juristischen
 Begriffes der Nutzniessung im Gegen-
 satz zum Besitz.

44. Ueber Tantalus, Ixion, Tityos,
 Sisypheus s. zu 4, 457 ff.; über die
 Danaiden (Beliden) zu 4, 462. —
stupuit wird erklärt durch Virg.
 Georg. 4, 484 *Ixionii rota con-*
stitit orbis.

46. *Eumenidum*: s. zu 4, 452 ff.

51. *Avernas*: s. zu 5, 540. In
 gleicher Weise wie Ovid wechselt
 Virgil a. a. O. 467 und 493 (*Tae-*
narias fauces — stagnis Avernis)
 mit den Bezeichnungen der Unter-
 welteingänge.

53 f. Vgl. 4, 432 f.

60 f. Der Gedanke im bewussten
 Gegensatz zu der Virgil'schen Dar-
 stellung, in der Euryd. in Klagen
 ausbricht.

acciperet, dixit revolutaque rursus eodem est.
 non aliter stupuit gemina nece coniugis Orpheus,
 quam tria qui timidus, medio portante catenas,
 colla canis vidit; quem non pavor ante reliquit,
 quam natura prior, saxo per corpus oborto;
 quique in se crimen traxit voluitque videri
 Olenos esse nocens, tuque, o confisa figurae,
 infelix Lethaea, tuae, iunctissima quondam
 pectora, nunc lapides, quos umida sustinet Ide.
 orantem frustra iterum transire volentem
 portitor arcuerat. septem tamen ille diebus
 squalidus in ripa Cereris sine munere sedit:
 cura dolorque animi lacrimaeque alimenta fuere.
 esse deos Erebi crudeles questus, in altam
 se recipit Rhodopen pulsumque aquilonibus Haemum.

Tertius aequoreis inclusum Piscibus annum
 finierat Titan; omnemque refugerat Orpheus
 femineam Venerem, seu quod male cesserat illi,
 sive fidem dederat. multas tamen ardor habebat
 iungere se vati, multae doliere repulsae.
 ille etiam Thracum populis fuit auctor, amorem
 in teneros transferre mares, citraque iuventam
 aetatis breve ver et primos carpere flores.

64 f. Das Entsetzen des Orpheus über den neuen Verlust seiner Gattin erläutert Ovid durch zwei ihrer Quelle nach unbekannte Sagen, von denen die zweite sonst nirgends erwähnt wird. Orpheus, sagt er, erstarrte vor Entsetzen, wie der Mann, der sich aus Furcht vor Hercules versteckt hatte (so nach Suidas), und als er plötzlich diesen sammt dem Cerberus vor sich sah, in Stein verwandelt wurde, und wie Olenos und Lethaea; von diesen scheint die letztere in ähnlicher Weise wie Cassiope (s. zu 4, 670 f.) sich ihrer Schönheit gegenüber einer Göttin gerühmt, der erstere die Bitte ausgesprochen zu haben, dass er die seiner Gattin zugedachte Strafe abbüssen dürfe. — *umida Ide*: s. zu 2, 218.

72 f. Vgl. Virgil. a. a. O. 502 *nec*

portitor Orci (d. i. Charon) *amplius obiectam passus transire paludem* (d. i. die Styx). — *squalidas*: s. zu 2, 381.

77. Der Haemus (s. zu 2, 219) heisst *aquilonibus pulsus*, weil der *aquilo* (*βορρᾶς*) seinen Sitz in Thracien hat; s. zu 6, 682.

78 ff. Die Sonne (Titan s. zu 1, 10 ff.) war zum dritten Male in das Zeichen der Fische getreten, d. h. es war der dritte Winter hingegangen.

82. *repulsae: repello*.

83 f. Zur Sache vgl. Phanocles, aus dessen *Ἐρωτες* Folgendes erhalten ist: τὸν μὲν (sc. Ὀρφεύα) Βιστωνίδες καχομήχανοι ἀμφοχυνθεῖσαι ἔκτανον, — οἷνενα πρώτος δείξεν ἐνὶ Θρήκῃσσιν ἔρωτας ἄρρενας, οὐδὲ πόθους ἦνεσε θηλυτέρων.

Collis erat, collemque super planissima campi
 area, quam viridem faciebant graminis herbae.
 umbra loco deerat. qua postquam parte resedit
 dis genitus vates et fila sonantia movit,
 umbra loco venit. non Chaonis afuit arbor, 90
 non nemus Heliadum, non frondibus aesculus altis,
 nec tiliae molles, nec fagus et innuba laurus,
 nec coryli fragiles et fraxinus utilis hastis
 enodisque abies curvataque glandibus illex
 et platanus genialis acerque coloribus inpar 95
 amnicolaeque simul salices et aquatica lotos
 perpetuoque virens buxum tenuesque myricae
 et bicolor myrtus et bacis caerulea tinus.
 vos quoque, flexipedes hederæ, venistis et una
 pampineæ vites et amictæ vitibus ulmi 100
 ornique et piceæ pomoque onerata rubenti
 arbutus et lentæ, victoris præmia, palmae
 et succincta comas hirsutaque vertice pinus,
 grata deum matri; siquidem Cybeleus Attis

86 ff. Die Schilderung der Wirkung des Gesanges des Orpheus auf Bäume und Thiere giebt Anlass zur Erzählung von der Verwandlung des Cyparissus in eine Cypresse. — Servius, der die Verwandlung zu Aen. 3, 64 im Anschluss an Ovid berichtet, überliefert zu Georg. 1, 20 eine in mehrfacher Beziehung abweichende Gestalt der Fabel, die nicht frei von eigener Erfindung zu sein scheint.

89. *dis genitus*: s. zu v. 1.

90. *Chaonis arbor*: die Eiche. In dem Lande der epirotischen Völkerschaft der *Χάονες* befand sich die Orakelstätte von Dodona mit den sagenberühmten Eichen; s. zu 7, 623.

91. *nemus Heliadum*: Schwarzpappeln; s. zu 2, 346.

92. *innuba laurus*: mit Uebertragung des Attributs von der verwandelten Person auf das durch die Verwandlung entstandene Object. Die Verwandlung der Daphne erzählt Ovid 1, 452 ff.

97. *curvataque gl. illex*: s. zu

1, 106, doch ist der Ausdruck stark hyperbolisch.

95. *genialis*: s. zu 4, 14.

95. *coloribus inpar*: mit Bezug auf die grau-grüne Schattirung der Rinde des Stammes.

98. *bicolor*: es gab Myrte mit hellen und dunklen Früchten. — Ueber die Länge vor *et* s. zu 3, 184.

100. Nach italischer Sitte werden die Reben in Baumgärten gezogen und besonders an Ulmen emporgerankt; s. 14, 666.

102. *arbutus*: s. zu 1, 104. — *lentæ p.*: die sich biegsam überneigenden.

103. *succincta comas*: ein nach Analogie des *succingere tunicam* (s. 8, 660) gebildeter Ausdruck: mit aus dem Nacken heraufgekämmtem Haar; der Stamm der Pinie ist ast- und nadellos.

104. *deum matri*: die altgriechische Gottheit Rhea (*Ρῥέα*), die als Mutter des Jupiter, Neptun und Pluto, der Begründer des neuen Götterstaates, *mater deum* heisst,

exuit hac hominem truncoque induruit illo.

106

Adfuit huic turbae metas imitata cupressus,
nunc arbor, puer ante deo dilectus ab illo,
qui citharam nervis et nervis temperat arcum.
namque sacer nymphis Carthaea tenentibus arva
ingens cervus erat, lateque patentibus altas
ipse suo capiti praebebat cornibus umbras.
cornua fulgebant auro, demissaque in armos
pendebant tereti gemmata monilia collo.
bulla super frontem parvis argentea loris
vincta movebatur, parilique aetate: nitebant
auribus e geminis circum cava tempora bacae.
isque metu vacuus naturalique pavore
deposito celebrare domos mulcendaque colla
quamlibet ignotis manibus praebere solebat.
sed tamen ante alios, Cae pulcherrime gentis,
gratus erat, Cyparisse, tibi. tu pabula cervum
ad nova, tu liquidi ducebas fontis ad undam:
tu modo nectebas varios per cornua flores,
nunc eques in tergo residens huc laetus et illuc
mollia purpureis frenabas ora capistris.
aestus erat mediusque dies, solisque vapore
concava litorei fervebant bracchia Cancri:
fessus in herbosa posuit sua corpora terra

110

115

120

125

verschmolz frühzeitig mit der in Vorderasien, besonders auf Berghöhen mit orgiastischen Feiern, wobei die dumpftönende Handpauke (*tympanon*) eine grosse Rolle spielte (s. zu 3, 532 ff.), vielverehrten Cybele (*Κυβέλη*). Ihr Liebling Attis war in eine Fichte verwandelt worden. Die von Hermesianax behandelte, von Ovid hier nur angedeutete, in den Fasti 4, 223 ff. ausführlich erzählte Sage, ist auch der Gegenstand des 63. Gedichtes von Catullus. — Zur Construction vgl. v. 157 und zu 4, 397: er legte im Tausche gegen die Baumgestalt die menschliche Gestalt ab, ward aus einem Menschen in einen Baum verwandelt.

106. Auf beiden Enden der den Circus der Länge nach durchschneidenden Mauer (*spina*), um welche

herum die Wettfahrten stattfanden, standen je drei kegelförmige Säulen: *metae*; vgl. zu 2, 142 und 3, 145.

108. Vgl. Horat. c. 2, 10, 18 f. *quondam cithara tacentem suscitatur musam neque semper arcum tendit Apollo*; und zu 1, 517 f.

109. *Κάρπαια*: s. zu 7, 368 ff.

115. *parilique aetate*: von gleichem Alter wie der Hirsch selbst, dem sie, wie das bei freigeborenen Knaben in Rom Sitte war, zur Abwehr bösen Zaubers umgehungen war. Doch ist die Lesart wohl nicht richtig überliefert.

116. *cava*: s. zu 7, 313.

126. *vapore*: s. zu 1, 432.

127. In das Zeichen des Krebses tritt die Sonne mit Sommeranfang ein. Zum Ausdruck vgl. 2, 83.

cervus et arborea frigus ducebat ab umbra.
 hunc puer imprudens iaculo Cyparissus acuto 130
 fixit: et ut saevo morientem vulnere vidit,
 velle mori statuit. quae non solacia Phoebus
 dixit, et ut leviter pro materiaque doleret,
 admonuit! gemit ille tamen munusque supremum
 hoc petit a superis, ut tempore lugeat omni. 135
 iamque per immensos egesto sanguine fletus
 in viridem verti coeperunt membra colorem,
 et modo qui nivea pendebant fronte capilli,
 horrida caesaries fieri, sumptoque rigore
 sidereum gracili spectare cacumine caelum. 140
 ingemuit tristisque deus 'lugebere nobis,
 lugebisque alios, aderisque dolentibus' inquit.
 Tale nemus vates attraxerat inque ferarum
 concilio medius turba volucrumque sedebat.
 ut satis impulsas temptavit pollice chordas 145
 et sensit varios, quamvis diversa sonarent,
 concordare modos, hoc vocem carmine movit:
 'Ab Iove, Musa parens, (cedunt Iovis omnia regno,)
 carmina nostra move. Iovis est mihi saepe potestas
 dicta prius: cecini plectro graviore Gigantas 150

133. Er mahnte ihn mit Mass und nicht mehr, als die Sache es verdiene (s. zu 3, 334), zu jammern.

142. Die Gypresse war auch im Alterthum schon der Baum der Trauer. Servius (zu Virg. Aen. 3, 64): *oris Romani fuerat, ramum cupressi ante domum funestam poni, ne quisquam pontifex per ignorantiam pollueretur ingressus.*

143 ff. Es beginnt eine Reihe von Metamorphosen, deren Erzählung von dem Dichter dem Orpheus in den Mund gelegt wird. Zunächst erwähnt dieser den Raub des Ganymedes, des Sohnes des Tros und Enkels des Ius (v. 160), durch den Adler des Iupiter. Die Sage, die sich bereits in der Ilias 20, 231 ff. findet: *Τρώες δ' αὖ τρεῖς παῖδες ἀνέρονες ἐξεγένοντο, Ἴλος τ' Ἀσάρακος τε καὶ ἀντίθεος Γανυμήδης, ὃς δὲ κάλλιστος γένητο Διητῶν*

ἀνθρώπων τὸν καὶ ἀνθρώπωντο θεοὶ Διὶ οἰνοχοεῖν κάλλος εἶρενα οἶο, ἐν' ἀθανάτοισιν μετῇ — ist von der dichtenden und bildenden Kunst vielfach ausgeführt worden.

142. *tale nemus* — *attraxerat*: mit Beziehung auf v. 90 ff.

148. Nachahmung des besonders von römischen Dichtern (s. Fast. 5, 111 *a Iove surgat opus*; Virg. Ecl. 3, 60 *ab Iove principium, musae: Iovis omnia plena*; Calpurn. Ecl. 4, 82 *ab Iove principium, si quis canit aethera, sumat*) mehrfach benutzten Anfangsverses der Phaenomena des Aratus: *ἐκ Διὸς ἀρχάμεσθα*, — *μεσται δὲ Διὸς πάντα* — *ἀγνῖα*. — *parens*: s. zu v. 1.

150. In *plectro graviore* wie in *leviore lyra* (v. 152) ist das Charakteristische des Inhalts übertragen auf das zu seinem Ausdruck nöthige Werkzeug wie bei Horat. c. 2, 1, 40 *quaere modos*

sparsaque Phlegraeis victricia fulmina campis.
nunc opus est levioꝛe lyra, puerosque canamus
dilectos superis inconcessisque puellas
ignibus attonitas meruisse libidine poenam.

Rex superum Phrygii quondam Ganymedis amore
arsit, et inventum est aliquid, quod Iuppiter esse,
quam quod erat, mallet. nulla tamen alite verti
dignatur, nisi quae posset sua fulmina ferre.
nec mora, percusso mendacibus aëre pennis
abripit Iliaden; qui nunc quoque pocula miscet
invitaque Iovi nectar Iunone ministrat.

Te quoque, Amyclide, posuisset in aethere Phoebus,
tristia si spatium ponendi fata dedissent.
qua licet, aeternus tamen es: quotiensque repellit
ver hiemem, Piscique Aries succedit aquoso,
tu totiens oreris viridique in caespite flores.
te meus ante omnes genitor dilexit, et orbe
in medio positi caruerunt praeside Delphi,

levioꝛe plectro. — Ueber die Giganten s. zu 1, 151 ff.

151. *Φλέγγρα* (davon *Φλεγγραῖος*) ist der alte Name der südlichsten Halbinsel der Chalcidice, die später Pallene hiess.

156. Ovid, dem es vor Allem auf Verwandlungen ankam, lässt Iuppiter selbst, in einen Adler verwandelt, den Raub des Ganymedes ausführen; die gewöhnliche Form der Sage s. zu v. 143 ff.

161. *invita*: der eifersüchtigen.

162f. Der zweite Sang des Orpheus hat den Hyacinthus, des Oebalus oder Amyclas Sohn, zum Gegenstande, den Liebling des Apollo, der durch eine zurückprallende Discus-scheibe getödtet in die gleichnamige Blume verwandelt wird. Nach einer anderen Gestalt der Sage, die u. A. Servius zu Virg. Ecl. 3, 63 giebt, suchte sowohl Apollo als Boreas die Zuneigung des Hyacinthus zu gewinnen. Da dieser den Apollo bevorzugte, schleuderte Boreas den Discus gegen den Knaben und tödtete ihn. — Die seit vordorischen Zeiten in Laconien heimische Sage,

in der sinnbildlich das Hinsterben des Frühlings durch die heissen Sonnenstrahlen des Sommers dargestellt ist, war localisirt in Amyclae in Laconien, einem uralten Mittelpunkte des Cultus des Apollo, wo das Grab des Hyacinthus gezeigt wurde und von wo das jährlich gefeierte Fest der Hyacinthien sich über das ganze Laconien verbreitete.

162. *Amyclide*: Die Genealogie des Hyacinthus ist wenig klar. Bald heisst er (Pausan. 3, 1, 3) Sohn des Amyclas, des Gründers von Amyclae, und dessen Enkel wird Oebalus (*Οἰβαλος*) genannt, bald nennt man ihn Sohn des Eurotas, bald des Oebalus. Ovid scheint hier verschiedene Angaben vermischt zu haben. — *in aethere*: vgl. 1, 66 f. und 73: hätte unter die Götter versetzt wie Iuppiter den Ganymedes.

164. *qua licet*: s. zu 2, 105.

165. Im Frühlingsaequinodium tritt die Sonne aus dem Zeichen der Fische in das des Widders.

167. *meus genitor*: Apollo; s. zu v. 1.

168. Delphi galt als Mittelpunkt

155

160

165

dum deus Eurotan inmunitamque frequentat
 Sparten. nec citharae nec sunt in honore sagittae: 170
 inmemor ipse sui non retia ferre recusat,
 non tenuisse canes, non per iuga montis iniqui
 isse comes, longaue alit adsuetudine flammās.
 iamque fere medius Titan venientis et actae
 noctis erat spatioque pari distabat utrimque, 175
 corpora veste levant et suco pinguis olivi
 splendescunt latique ineunt certamina disci.
 quem prius aërias libratum Phoebus in auras
 misit: et oppositas disiecit pondere nubes.
 reccidit in solidam longo post tempore terram 180
 pondus et exhibuit iunctam cum viribus artem.
 protinus imprudens actusque cupidine lusus
 tollere Taenarides orbem properabat. at illum
 dura repercusso subiecit verbere tellus
 in vultus, Hyacinthe, tuos. expalluit aequae 185
 quam puer ipse deus conlapsosque excipit artus,
 et modo te refovet, modo tristia vulnera siccant,
 nunc animam admotis fugientem sustinet herbis.
 nil prosunt artes: erat inmedicabile vulnus.
 ut siquis violas riguove papaver in horto 190
 liliaque infringat fulvis haerentia liguis,
 marcida demittant subito caput illa gravatum
 nec se sustineant spectentque cacumine terram:

zunächst von Griechenland (ὄμφalus Ἑλλάδος), dann der ganzen Erde (umbilicus orbis terrarum Livius 38, 48, 2); s. zu 1, 320. 321.

169. Sparta wurde erst am Ende des 3. Jahrhunderts v. Chr. befestigt.

171. *retia*: Jagdnetze.

172. *tenuisse*: s. zu 1, 176. 672.

174. Zur Construction s. zu 5, 409f.

176. Vor allen gymnastischen Übungen salbte man sich mit Oel; s. zu 6, 241.

177. Der Discus war eine ursprünglich kreisförmige (*orbis* v. 183), später linsenförmige Wurfscheibe von Metall, Stein oder hartem, schwerem Holz.

180. *reccidit*: s. zu 6, 212.

183. *Taenarides*: der Lacedämonier; s. zu 2, 247.

188. Apollo als Heilgott sucht (s. zu 1, 521 f.) vergebens Hülfe zu bringen, wie 2, 618.

190 f. Das zierliche Gleichniss wohl nicht ohne Beziehung auf Catull. 11, 22 *illius culpa cecidit velut prati ultimi flos, praetereunte postquam tactus aratro est*, der wiederum aus der Ilias (8, 306 f.) schöpfen mochte: μήκων δ' ὡς ἑτέρωσσε κάρη βάλεν, ἥτ' ἐνὶ κήπῳ, καρπῷ βριθομένῃ νοτίῃσι τε εἰαρινῇσιν, ὡς ἑτέρωσ' ἤμυσσε κάρη πῆληκι βαρυνθέν.

191. Der überhängende Theil der Kelchblätter der Lilie (*resupinis per ambitum labris* Plin. h. n. 21, 23) hat eine blassgelbe, gegen die Weisse des Kelches stark abstechende Färbung.

sic vultus moriens iacet et defecta vigore
 ipsa sibi est oneri cervix umeroque recumbit. 195
 "laberis, Oebalide, prima fraudate iuventa",
 Phoebus ait 'videoque tuum, mea crimina, vulnus.
 tu dolor es facinusque meum: mea dextera leto
 inscribenda tuo est! ego sum tibi funeris auctor.
 quae mea culpa tamen? nisi si lusisse vocari 200
 culpa potest, nisi culpa potest et amasse vocari.
 atque utinam merito vitam tecumque liceret
 reddere! quod quoniam fatali lege tenemur,
 semper eris mecum memorique haerebis in ore.
 te lyra pulsa manu, te carmina nostra sonabunt, 205
 flosque novus scripto gemitus imitabere nostros.
 tempus et illud erit, quo se fortissimus heros
 addat in hunc florem folioque legatur eodem."
 talia dum vero memorantur Apollinis ore,
 ecce cruor, qui fusus humo signaverat herbas, 210
 desinit esse cruor, Tyrioque nitentior ostro
 flos oritur, formamque capit quam lilia, si non
 purpureus color his, argenteus esset in illis.
 non satis hoc Phoebo est (is enim fuit auctor honoris):
 ipse suos gemitus foliis inscribit, et AI AI 215
 flos habet inscriptum, funestaque littera ducta est.
 nec genuisse pudet Sparten Hyacinthon, honorque
 durat in hoc aevi; celebrandaque more priorum
 annua praelata redeunt Hyacinthia pompa.
 At si forte roges fecundam Amathunta metallis, 220

198. Meine Hand muss als Grund deines Todes bezeichnet werden, nämlich auf dem Grabmal; s. zu 9, 563 und vgl. zum Ausdruck 6, 74.

202. Könnte ich doch, wie ich es verdient habe, mit dir zugleich den Tod finden. Der Ausdruck wie bei Lucret. 6, 1198 *nona redderant lampade vitam*; vgl. 1, 661 f.

207. *fortissimus heros*: Ajax, dessen Verwandlung 13, 396 f. erzählt wird.

208. *addat se*: sich dir (als Genosse) beigesellt = in dieselbe Blume verwandelt wird. Zur Sache vgl. Plin. h. n. 21, 66 *hyacinthum comitatur fabula duplex luctum praeferens, eius quem Apollo di-*

lexerat aut ex Aiakis cruore editi, ita discurrentibus venis, ut Graecarum literarum figura AI legatur inscriptum.

209. *vero*: insofern Apollo der Gott der Weissagung ist.

211. *ostro*: s. zu 6, 61. — Die bezeichnete Blume ist nicht die von uns Hyacinthe benannte Blume, sondern eine Lilienart, entweder *lilium Martagon* L. (türkischer Bund) oder *Iris germanica* (violettblaue Schwertlilie).

219. *pompa*: s. zu 9, 684 ff.

220 f. Mit der Erwähnung von zwei sonst nicht bekannten cypri-schen Fabeln, der Verwandlung der Cerastae in Stiere und der Propoe-

an genuisse velit Propoetidas, abnuet aequae
 atque illos, gemino quondam quibus aspera cornu
 frons erat: unde etiam nomen traxere Cerastae.
 ante fores horum stabat Iovis Hospitis ara,
 ludibrium sceleris. quam si quis sanguine tinctam
 advena vidisset, mactatos crederet illic
 lactantes vitulos Amathusiacasque bidentes:
 hospes erat caesus. sacris offensa nefandis
 ipsa suas urbes Ophiusiaque arva parabat
 deserere alma Venus. "sed quid loca grata, quid urbes
 peccavere meae? quod crimen" dixit "in illis?"
 exilio poenam potius gens inopia pendat,
 vel nece, vel siquid medium mortisque fugaeque.
 idque quid esse potest, nisi versae poena figurae?"
 dum dubitat, quo mutet eos, ad cornua vultum
 flexit et admonita est haec illis posse relinqui:
 grandiaque in torvos transformat membra iuencos.
 Sunt tamen obscenae Venerem Propoetides ausae
 esse negare deam. pro quo sua, numinis ira,
 corpora cum forma primae vulgasse feruntur:
 atque pudor cessit, sanguisque induruit oris,

tiden in Steine, bahnt sich der Dichter den Weg zur Darstellung der derselben Insel angehörigen Sagen von Pygmalion und Myrrha.

220. *Amathus*: Stadt an der Südküste Cyperns. Der bekannte Metallreichtum der Insel wird ebenso in v. 531 an die sonst wegen des Cultes der Venus berühmte Stadt angeschlossen.

223. *Cerastae*: *καρσάται*. Die Sage entsprang vielleicht aus einer missverstandenen Auffassung des alten Namens der Insel *Καρσώτις* (ἀπὸ τοῦ πολλὰς ἀκρας ἔχειν Stephan. Byz. s. *Κίρκος*).

226. *ludibrium sceleris* (so aus Conjectur statt des unerklärlichen *inludibris celeri* der besten Handschrift): ein Hohnwerk ihres Frevelmuthes, insofern sie vor ihrer keinem Fremdling gastlichen Schutz gewährenden Behausung den Altar des die Gastfreundschaft schützenden (*ξένιος*) Gottes aufstellten.

229. *Ophiusta*: *Ὀφιοῦσα*. *Ὀφιοῦσα* ist ein häufig vorkommender Name oder Beiname von Ir im aegaeischen Meer und seiner Umgebung, hergenommen wohl dem zahlreichen Vorkommen Schlangen (*ὄφις*) auf denselben. ciell von Cyprus ist der Beir übrigens nur an dieser Stelle t liefert und der Gedanke einer Utragung eines die Insel Rhodus treffenden Beiwortes auf Cy durch den Dichter nicht au geschlossen.

230. *loca grata*: Cypern gal Geburtsort der Göttin (*Κύπρις*, *Κυπριόγενεια*, *diva potens* C Horat. c. 1, 3, 1), deren Cult den Städten Paphos und Amathus (*Παφία*, *Ἀμαθουσία*) aus sich w verbreitet hatte.

238. *Πρωποντίδας*, wohl Töchter des *Πρωποντός*.

241. *induruit*: erstarrte und mehr die Schamröthe bewirkt

in rigidum parvo silicem discrimine versae.

Quas quia Pygmalion aevum per crimen agentes
viderat, offensus vitiis, quae plurima menti
femineae natura dedit, sine coniuge caelebs

245

vivebat, thalamique diu consorte carebat.
interea niveum mira feliciter arte
sculpsit ebur, formamque dedit, qua femina nasci
nulla potest: operisque sui concepit amorem.

250

virginis est verae facies, quam vivere credas,
et, si non obstat reverentia, velle moveri:
ars adeo latet arte sua. miratur, et haurit
pectore Pygmalion simulati corporis ignes.
saepe manus operi temptantes admovet, an sit
corpus, an illud ebur: nec adhuc ebur esse fatetur.

255

oscula dat reddique putat, loquiturque tenetque,
et credit tactis digitos insidere membris,
et metuit, pressos veniat ne livor in artus.

et modo blanditias adhibet, modo grata puellis
munera fert illi conchas teretesque lapillos

260

et parvas volucres et flores mille colorum
liliaque pictasque pilas et ab arbore lapsas
Heliadum lacrimas; ornat quoque vestibus artus,
dat digitis gemmas, dat longa monilia collo,
aure leves baccae, redimicula pectore pendent.

265

cuncta decent: nec nuda minus formosa videtur.
collocat hanc stratis concha Sidonide tinctis

242. *parvo discrimine*: was (nach Erstarrung des Blutes) nur noch ein geringer Unterschied war.

243 ff. Ein von Pygmalion aus Elfenbein gefertigtes Bild einer Jungfrau wird durch Venus belebt. Die viel verbreitete Sage erzählte Philostephanus in seinen cyprischen Geschichten in wesentlich abweichender Fassung. Nach ihm war P. ein König von Cypern, der seine Liebe dem Cultusbilde der Göttin, zuwandte.

251. Wenn nicht die (jungfräuliche) Schamhaftigkeit (der entblössten; s. v. 263) es verböte, möchte sie sich wohl regen und ihr Lebendigkeit damit beweisen.

257. *insidere*: sich eindrücken.

258. Es möchten vom Druck die Glieder blaue Flecke bekommen.

260 ff. Als Gaben der Liebenden in der guten alten Zeit auch genannt bei Propert. 4, 13, 27 ff. *munus erant decussa Cydonia ramo, — nunc violas tondere manu, nunc mixta referre lilia virgineos lucida per calathos* (s. 5, 392 f.), *et portare suis vestitas frondibus uvas aut variam plumae versicoloris avem.* — *liliaque*: s. zu 1, 193. — *pilas* — *pictas*: das Spiel mit (bunten) Bällen. ein beliebtes Mädchenspiel des Alterthums. — *Heliadum lacrimas*: Bernstein; s. zu 2, 364.

267. *Sidonide*: phönicische; s. zu 6, 61.

dpellatque tori sociam adclinataque colla
 tollibus in plumis, tamquam sensura, reponit.
 esta dies Veneris tota celeberrima Cypro 270
 enerat, et pandis inductae cornibus aurum
 onciderant ictae nivea cervice iuvencae,
 uraque fumabant: cum munere functus ad aras
 onstitit et timide "si di dare cuncta potestis,
 it coniunx, opto', non ausus 'eburnea virgo' 275
 licere, Pygmalion 'similis mea' dixit 'eburnae."
 ensit, ut ipsa suis aderat Venus aurea festis,
 vota quid illa velint; et, amici numinis omen,
 lamma ter accensa est apicemque per aëra duxit.
 it rediit, simulacra suae petit ille puellae 280
 ncumbensque toro dedit oscula: visa tepere est.
 admovet os iterum, manibus quoque pectora temptat:
 temptatum mollescit ebur positoque rigore
 subsidit digitis ceditque, ut Hymettia sole
 cera remollescit tractataque pollice multas 285
 flectitur in facies ipsoque fit utilis usu.
 dum stupet et dubie gaudet fallique veretur,
 rursus amans rursusque manu sua vota retractat.
 corpus erat: saliunt temptatae pollice venae.
 tum vero Paphius plenissima concipit heros 290
 verba, quibus Veneri grates agit, oraque tandem
 ore suo non falsa premit: dataque oscula virgo
 sensit, et erubuit, timidumque ad lumina lumen
 attollens pariter cum caelo vidit amantem.
 coniugio, quod fecit, adest dea. iamque coactis 295
 cornibus in plenum noviens lunaribus orbem

271. Ueber die Vergoldung der Hörner der Opferthiere s. zu 7, 161.

275. Construire: Pygmalion *non ausus dicere: eburnea virgo sit coniunx mea! dixit: similis mea (coniunx sit) eburnae.*

277. *Venus aurea*: das homerische χρυσή Ἀφροδίτη, von dem goldenen Schmucke der Göttin.

279. Dreimal schlug die Flammeempor und züngelte durch die Luft: ein Vorzeichen der Geneigtheit der Göttin; vgl. ex Ponto 4, 9, 53 f. *surgat ad hanc vocem plena pius*

Metam. II.

ignis ab ara detque bonum voto lucidus omen apex.

284. Hymettischer (s. zu 7, 702) Honig und H. Wachs galten neben dem sicilischen als die besten.

286. Das Wachs nutzt sich nicht ab durch seine Verwendung durch den Künstler, sondern gewinnt durch die zunehmende Geschmeidigkeit an Brauchbarkeit.

288. *vota* gegenständlich, wie 6, 513.

290. *Paphius*: cyprische, nach der an der Westküste der Insel gelegenen Stadt. — *concipit*: s. zu 7, 594.

cura dedit leges, et quod natura remittit, 330
 invida iura negant. gentes tamen esse feruntur,
 in quibus et nato genetrix et nata parenti
 iungitur, et pietas geminato crescit amore.
 me miseram, quod non nasci mihi contigit illic,
 fortunaque loci laedor! — quid in ista revolvor? 335
 spes interdictae discedite! dignus amari
 ille, sed ut pater, est. — ergo si filia magni
 non essem Cinyrae, Cinyrae concumbere possem:
 nunc quia iam meus est, non est meus, ipsaque damno
 est mihi proximitas: aliena potentior essem. 340
 ire libet procul hinc patriaeque relinquere fines,
 dum scelus effugiam. retinet malus ardor amantem,
 ut praesens spectem Cinyram tangamque loquarque
 osculaque admoveam, si nil conceditur ultra.
 ultra aut respectare aliquid potes, in pia virgo? 345
 et quot confundas et iura et nomina, sentis?
 tune eris et matris pelex et adultera patris?
 tune soror nati genetrixque vocabere fratris?
 nec metues atro crinitas angue sorores,
 quas facibus saevis oculos atque ora petentes 350
 noxia corda vident? at tu, dum corpore non es
 passa nefas, animo ne concipe, neve potentis
 concubitu vetito naturae pollue foedus.
 velle puta: res ipsa vetat. pius ille memorque
 moris — et o vellem similis furor esset in illo!" 355

Dixerat, at Cinyras, quem copia digna procorum,
 quid faciat, dubitare facit, scitatur ab ipsa,
 nominibus dictis, cuius velit esse mariti.
 illa silet primo patriisque in vultibus haerens
 aestuat et tepido suffundit lumina rore. 360
 virginei Cinyras haec credens esse timoris,
 flere vetat siccatque genas atque oscula iungit.

339. *iam* (so nach der besten Ueberlieferung): weil er bereits als mein Vater mir angehört, so kann er mir nicht als Gatte angehören.

340. *proximitas* hier, 13, 154 und Ars 2, 662 kommt zuerst bei Ovid vor und ist vielleicht von ihm neu gebildet.

344. *oscula*, die Lippen, vgl. zu 1, 499.

346. Und fühlst du wohl, wie vielerlei Rechte und Namen du verwirrst. Zum Ausdruck vgl. 6, 585 f.

347. *pelex*: s. zu 1, 622.

352. *potentis* — *naturae*: vgl. 9, 758. — *foedus*: s. zu 5, 532.

356. *copia digna*: eine der Myrrha würdige Schaar von Freiern = eine Schaar von solchen Freiern, die der M. würdig sind.

Myrrha datis nimium gaudet: consultaque, qualem
 optet habere virum, "similem tibi" dixit. at ille
 non intellectam vocem conlaudat et "esto
 tam pia semper" ait. pietatis nomine dicto
 demisit vultus sceleris sibi conscia virgo.
 noctis erat medium, curasque et corpora somnus
 solverat. at virgo Cinyreia pervigil igni
 carpitur indomito furiosaque vota retractat.
 et modo desperat, modo vult temptare; pudetque
 et cupit, et, quid agat, non invenit. utque securi
 saucia trabs ingens, ubi plaga novissima restat,
 quo cadat, in dubio est, omnique a parte timetur:
 sic animus vario labefactus vulnere nutat
 huc levis atque illuc momentaque sumit utroque.
 nec modus et requies, nisi mors, reperitur amoris.
 mors placet. erigitur laqueoque innectere fauces
 destinat; et zona summo de poste revincta
 "care vale Cinyra causamque intellege mortis!"
 dixit et aptabat pallenti vincula collo.

365

370

375

380

Murmura verborum fidas nutricis ad aures
 pervenisse ferunt limen servantis alumnae.
 surgit anus reseratque fores, mortisque paratae
 instrumenta videns, spatio conclamat eodem
 seque ferit scinditque sinus ereptaque collo
 vincula dilaniat. tum denique flere vacavit,
 tum dare complexus laqueique requirere causam.
 muta silet virgo terramque inmota tuetur

385

369. *solverat*: zu 7, 186.

372 ff. Dem Dichter mag das von Virgil. Aen. 2, 626 ff. freilich in anderem Zusammenhange ausgeführte Bild vorgeschwebt haben: *ac veluti summis antiquam in montibus ornum cum ferro accisam crebrisque bipennibus instant eruere agricolae certatim, illa usque minatur et tremefacta comam confuso vertice nutat, vulneribus donec paulatim evicta supremum congemuit traxitque iugis volva ruinam.*

376. *levis*: haltlos. — *momentaque sumit*: und schwankt hin und her. Zum Ausdruck vgl. 2, 175 *sumpsitque novas fervoribus iras*;

3, 544 f. *animos — sumite serpentis*
 705 *pugnaeque adsumit amorem*;
 7, 79 *alimenta adsumere.*

378. *erigitur*: sie erhebt sich vom Lager.

381. *pallente* (wie bei gleichem Anlass 14, 734 *pallida bracchia*); vgl. Ars 1, 729 *palleat omnis amans: hic est color aptus amanti.*

382. Bei Anton Liberal. heisst die Amme Hippolyte.

386. Ausführlicher schildert der Dichter die Bezeugungen der Trauer v. 722 f. *pariterque sinum* (s. zu 4, 596) *pariterque capillos rupit et indignis percussit pectora palmis.*

387. *vincula*: der in v. 379 genannte Gürtel.

et deprensa dolet tardae conamina mortis.
 instat anus, canosque suos et inania nudans
 ubera per cunas alimentaque prima precatur,
 ut sibi committat, quicquid dolet. illa rogantem
 aversata gemit. certa est exquirere nutrix
 nec solam spondere fidem. "dic' inquit 'opemque
 me sine ferre tibi; non est mea pigra senectus.
 seu furor est, habeo, quae carmine sanet et herbis,
 sive aliquis nocuit, magico lustrabere ritu,
 ira deum sive est, sacris placabilis ira.
 quid rear ulterius? certe fortuna domusque
 sospes et in cursu est, vivunt genetrixque paterque."
 Myrrha, patre audito, suspiria duxit ab imo
 pectore. nec nutrix etiamnum concipit ullum
 mente nefas, aliquemque tamen praesentit amorem;
 propositique tenax, quodcumque est, orat, ut ipsi
 indicet, et gremio lacrimantem tollit anili,
 atque ita conplectens infirmis membra lacertis
 "sensimus', inquit 'amas. et in hoc mea (pone timorem)
 sedulitas erit apta tibi, nec sentiet umquam
 hoc pater." exiluit gremio furibunda torumque
 ore premens "discede, precor, miseroque pudori
 parce!" ait. instanti "discede, aut desine' dixit
 'quaerere, quid doleam: scelus est, quod scire laboras."

390. Sie beklagt es, dass ihr allzu langsamer Selbstmordversuch bemerkt, sie bei ihm ertappt worden sei.

391 f. Vorbild für den oft verwendeten Gedanken war die Ilias 22, 79 ff. μήτηρ δ' αὖθ' ἐτέρωθεν ὀδύρετο δακρυχέουσα κόλπον ἀνισμένη, ἐτέρηφι δὲ μαζὸν ἀνέσχευ· καὶ μιν δακρυχέουσ' ἔπεα πτερόεντα προσηύδα· Ἕκτορ, τέκνον ἐμόν, τάδε τ' αἶδεο καὶ μ' ἐλέησον αὐτήν, εἴ ποτέ τοι λαθιχίδα μαζὸν ἐπέσχον.

397. Ich kenne eine Zauberin, die durch Zauberlied und Zauberkräuter (vgl. zu 6, 139) dich heilen kann.

398. sive al. nocuit: Tibull. 1, 8, 17 f. num te carminibus, num te pallentibus herbis devovit tacito tempore noctis anus? Ovid. Am.

3, 7, 27 ff. num mea Thessalico languent devota veneno corpora? num misero carmen et herba nocent? sagave poenicea defixit nomina cera et medium tenuis in iecur egit acus? — Magico lustrabere ritu: Tibull. 1, 5, 11 ff. ipseque te circum lustravi sulfure puro, carmine cum magico praecinuisset anus: ipse procuravi ne possent saeva nocere somnia, ter sancta deveneranda mola: ipse ego velatus filo tunicisque solutis vota novem Triviae nocte silente dedi.

402. patre audito = patris nomine audito; vgl. über den ähnlichen Gebrauch von clamare zu 2, 443.

403. concipit: s. zu 1, 777.

405. Horat. c. 3, 3, 1 iustum ac tenacem propositi virum.

horret anus tremulasque manus annisque metuque
tendit et ante pedes supplex procumbit alumnae,
et modo blanditur, modo, si non conscia fiat,
terret; et indicium laquei coeptaeque minatur
mortis, et officium commissio spondet amori.
extulit illa caput lacrimisque inplevit obortis
pectora nutricis; conataque saepe fateri,
saepe tenet vocem pudibundaque vestibus ora
text et "o" dixit "felicem coniuge matrem!"
hactenus, et gemit. gelidos nutricis in artus
ossaue (sensit enim) penetrat tremor, albaue toto
vertice canities rigidis stetit hirta capillis.
multaque, ut excuteret diros, si posset, amores,
addidit. at virgo scit se non falsa moneri,
certa mori tamen est, si non potiatur amore.
"vive", ait haec, "potiere tuo" — et, non ausa "parente"
dicere, conticuit promissaue numine firmat.

Festa piaae Cereris celebrabant annua matres
illa, quibus nivea velatae corpora veste
primitias frugum dant spiceaserta suarum
perque novem noctes venerem tactusque viriles
in vetitis numerant. turba Cenchreis in illa,
regis adest coniunx, arcanaque sacra frequentat.
ergo legitima vacuus dum coniuge lectus,
nacta gravem vino Cinyram male sedula nutrix,
nomine mentito veros exponit amores
et faciem laudat. quaesitis virginis annis
"par" ait "est Myrrhae." quam postquam adducere iussa e:
utque domum rediit, "gaude, mea" dixit "alumpu:
vicinus." infelix non toto pectore sentit
laetitiam virgo, praesagaue pectora maerent,
sed tamen et gaudet: tanta est discordia mentis.
tempus erat, quo cuncta silent, interque Triones

419. Der Verschluss wie 4, 684.

423. *hactenus*: s. zu 2, 610.

424. Sie verstand den Sinn des Ausrufes.

430. Sie bekräftigt ihr Versprechen durch Anrufung der Gottheit.

431 f. Gemeint ist das uralte Saatfest der Thesmophorien, das von verheiratheten Frauen mit nächtlichem Geheimdienst und strenger

Enthaltsamkeit gefeiert wurde: *pias matres ocolofesta a. Cer.*

443. *vicinus*: der Ausdruck 4, 356.

444. Und Trauer erfüllt das, welches das schlimme Ende (Entdeckung des Frevels) sieht.

446 f. Ueber Triones und

flexerat obliquo plastrum temone Bootes :
 ad facinus venit illa suum. fugit aurea caelo
 luna, tegunt nigrae latitantia sidera nubes,
 nox caret igne suo. primus tegis, Icare, vultus, 450
 Erigoneque pio sacrata parentis amore.
 ter pedis offensi signo est revocata, ter omen
 funereus bubo letali carmine fecit.
 it tamen, et tenebrae minuunt noxque atra pudorem ;
 nutricisque manum laeva tenet, altera motu 455
 caecum iter explorat. thalami iam limina tangit,
 iamque fores aperit, iam ducitur intus: at illi
 poplite succiduo genua intremuere, fugitque
 et color et sanguis, animusque reliquit euntem.
 quoque suo propior sceleri est, magis horret, et ausi 460
 paenitet, et vellet non cognita posse reverti.
 cunctantem longaeva manu deducit et alto
 admotam lecto cum traderet "accipe", dixit,
 "ista tua est, Cinyra" devotaque corpora iunxit.
 accipit obsceno genitor sua viscera lecto 465
 virgineosque metus levat hortaturque timentem.
 forsitan aetatis quoque nomine "filia" dixit,
 dixit et illa "pater", sceleri ne nomina desint.
 plena patris thalamis excedit et in pia diro
 semina fert utero conceptaque crimina portat. 470
 postera nox facinus geminat. nec finis in illa est:
 cum tandem Cinyras, avidus cognoscere amantem
 post tot concubitus, inlato lumine vidit

s. zu 2, 171 f.; 176 f. Der Wagen erreicht um Mitternacht den höchsten Stand und wendet sich von da an schräg (*obliquo temone* wie 11, 257 *inclinato temone*) zum Niedergange.

450f. Icarus oder Icarus empfing zum Dank für gastliche Aufnahme von Dionysos einen Schlauch Wein mit dem Gebot, den Weinbau zu verbreiten. Als er aber von seinem Wein attischen Hirten zu trinken gegeben, ward er von diesen, die sich im Rausche für vergiftet hielten, erschlagen. Seine Tochter Erigone erhing sich bei dem Leichnam. Beide wurden von den Göttern in den Himmel versetzt, Icarus als Arcturus

(*ἀρκτοῦρος*), später *ἀρκτοφύλαξ* genannt, Erigone als Virgo; vgl. zu 1, 150.

452. Das Anstossen mit dem Fusse galt als ein besonders zu beachtendes Vorzeichen, zumal wenn es sich dreimal wiederholte; vgl. Trist. 1, 3, 55 f. *ter limen tetigi, ter sum revocatus; abire indulgens animo pes mihi tardus erat* und Amort. 1, 12, 3 f. *omina sunt aliquid: modo cum discedere vellet, ad limen digitos restitit icta Nape.*

453. *bubo*: s. zu 5, 550.

455. Tibull. 2, 1, 77 f. *pedibus praetemptat iter suspensa timore, explorat caecas cui manus antevias.*

465. *viscera*: s. zu 5, 18 f.

et scelus et natam, verbisque dolore retentis
 pendenti nitidum vagina deripit ensem.
 Myrrha fugit tenebrisque et caecae munere noctis
 intercepta neci est: latosque vagata per agros
 palmiferos Arabas Panchaeaque rura relinquit.
 perque novem erravit redeuntis cornua lunae,
 cum tandem terra requievit fessa Sabaea.
 vixque uteri portabat onus. tum nescia voti
 atque inter mortisque metus et taedia vitae
 est tales complexa preces: "o siqua patetis
 numina confessis, merui nec triste recuso
 supplicium. sed ne violem vivosque superstes
 mortuaeque extinctos, ambobus pellite regnis
 mutataeque mihi vitamque necemque negate."
 numen confessis aliquod patet: ultima certe
 vota suos habuere deos. nam crura loquentis
 terra supervenit, ruptosque obliqua per ungues
 porrigitur radix, longi firmamina trunci,
 ossaque robur agunt, mediaque manente medulla
 sanguis it in sucos, in magnos brachia ramos,
 in parvos digiti, duratur cortice pellis.
 iamque gravem crescens uterum perstrinxerat arbor
 pectoraque obruerat collumque operire parabat,
 non tulit illa moram, venientique obvia ligno
 subsedit mersitque suos in cortice vultus.
 quae quamquam amisit veteres cum corpore sensus,
 flet tamen, et tepidae manant ex arbore guttae.
 est honor e lacrimis, stillataque cortice murra

475. Das Schwert hing neben dem Lager an der Wand. So greift bei Theocrit. 24, 42 f. Amphitryon nach dem Schwert, ὃ οἱ ὑπερθεῖν κλισίῃρος καθέρινον περὶ πασσάλαρ αἰδὲν ἄωπρο.

480. *Sabaea*: Σαβαῖοι, Volk im glücklichen (südwestlichen) Arabien. Der Dichter lässt die Myrrha nach langer Irrfahrt in die Heimath zurückgelangen.

481. *nescia voti*: ungewiss, um was sie bitten sollte.

483. *est complexa* — *preces* kann nur heissen: sie umfasste in folgender Bitte ihre Wünsche; doch

ist der Ausdruck sehr kn durch anderweitige Beispi zu belegen.

489. Der Ausdruck wie s. das. Anm.

492. *ossa robur agunt*: chen werden zu hartem F

495. *perstrinxerat*: ha den Leib hin sich ausbreit umspannt.

497. Dem aufwärts wa Holze kam sie entgegen, i sich niederliess.

499 f. Ars 1, 285 ff. *Myrrhem, sed non qua filia del vit et nunc obdueto cortic*

erile tenet nullogue tacebitur aevo.
 nale conceptus sub robore creverat infans
 batque viam, qua se genetrice relicta
 et: media gravidus tumet arbore venter. 505
 onus matrem: neque habent sua verba dolores,
 icina potest parientis voce vocari.
 tamen est similis, curvataque crebros
 nitus arbor lacrimisque cadentibus umet.
 it ad ramos mitis Lucina dolentes 510
 itque manus et verba puerpera dixit.
 agit rimas et fissa cortice vivum
 onus, vagitque puer; quem mollibus herbis
 inpositum lacrimis unxere parentis.
 et faciem Livor quoque. qualia namque 515
 a nudorum tabula pinguntur Amorum,
 at: sed, ne faciat discrimina cultus,

Illic lacrimis, quas arbore odora, unguimur, et domina gutta tenet.

f. Der auf wunderbare Weise
 r geborstenen Rinde des
 nbaumes entsprossene Ado-
 Sohn der Myrrha und des
 , wegen seiner Schönheit
 bling der Venus, wird, da
 ihn vor der Jagd auf Raub-
 rarnenden Worten der Göttin
 chorsam ist, durch einen Eber
 t. Aus seinem Blute ent-
 ie Anemone. — Auch über
 Abkunft differiren die An-
 ler Autoren sehr. Nach He-
 ei Apollodor. 3, 14, 3) war
 Sohn des Phönix und der
 boea, nach Panyasis (bei
 a. a. O.) und Anton. Liber. 34
 ieias und der Smyrna —
 ; Apollodor. nennt ihn Sohn
 yras und der Metharme, der
 des Pygmalion; den An-
 Ovids folgt Hygin. f. 58.
 1. Es erklären sich diese
 izen wohl aus dem Bemühen,
 der phöniciſchen Küſte und
 rn, wo er in Amathus mit
 einen gemeinschaftlichen
 hatte (Paus. 9, 41, 2), und

von dort aus über Kleinasien und
 Griechenland verbreiteten Cult des
 Adonis mit Localsagen zu ver-
 knüpfen (s. zu 298 ff.). Sein Haupt-
 fest (v. 726 ff.), bei dem das Ver-
 schwinden des Adonis mit tiefer
 Trauer, seine Wiederkehr aus der
 Unterwelt mit jubelnder Freude be-
 gangen wurde, fiel in den Hoch-
 sommer. Geschildert wird dasselbe
 in dem 15. Idyll des Theocrit. und
 dem ersten des Bion.

506. Der Schmerz kann sich nicht
 in Worten kundgeben.

507. S. zu 5, 304 und 9, 283.

510 f. Lucina erscheint aus eigenem
 Antriebe (bei Anton. Lib. 34
 auf Geheiß des Iupiter) und hilft
 durch Handanlegung und Sprechen
 magischer Formeln.

514. *unxere*: von dem gleich
 nach der Geburt stattfindenden Bade,
 das man auch sonst mit Oel oder
 Wein versetzte.

516. Bilder von Amoretten in den
 mannichfachsten Beschäftigungen
 waren ein sehr gewöhnlicher Wand-
 schmuck römischer Häuser.

517. *Cultus* ist alles dasjenige,
 was wie Kleidung, Schmuck, Waffen
 dazu dient, der äusseren Erschei-

aut huic adde leves, aut illi deme pharetras.
 labitur occulte fallitque volatilis aetas,
 et nihil est annis velocius. ille sorore
 natus aveque suo, qui conditus arbore nuper,
 nuper erat genitus, modo formosissimus infans,
 iam juvenis, iam vir, iam se formosior ipso est:
 iam placet et Veneri matrisque ulciscitur ignes.
 namque pharetratus dum dat puer oscula matri,
 inscius extanti destrinxit harundine pectus.
 laesa manu natum dea reppulit. alius actum
 vulnus erat specie primoque fefellerat ipsam.
 capta viri forma non iam Cytherea curat
 litora, non alto repetit Paphon aequore cinctam
 piscosamque Gnidon, gravidamve Amathunta metallis:
 abstinet et caelo: caelo praefertur Adonis.
 hunc tenet, huic comes est: adsuetaque semper in um
 indulgere sibi formamque augere colendo,
 per iuga, per silvas dumosaque saxa vagatur
 sine genu vestem ritu succincta Dianae
 hortaturque canes tutaeque animalia praedae,
 aut pronos lepores, aut celsum in cornua cervum,
 aut agitat dammas: a fortibus abstinet apris,
 raptoresque lupos armatosque unguibus ursos

nung ein charakteristisches Aussehen zu geben; vgl. 2, 425 *induitur faciem cultumque Dianae*. Hier meint Ovid, dem Adonis hätten nur Köcher und Pfeile gefehlt, um für Amor gehalten zu werden; vgl. v. 525.

519. Fast ganz gleich sagt Ovid *Am.* 1, 8, 49 *labitur occulte fallitque volubilis aetas*.

520 f. Vgl. v. 347—349.

523. *iam se formosior ipso est*: mit Beziehung auf den vorigen Vers: *modo formosissimus infans*: er übertrifft sich selbst, d. h. das, was sonst als höchste Schönheit gegolten hatte.

524. Nach Hygin. f. 58 und Lactantius in dem Argument zu der Fabel hatte Venus zur Strafe für die stolze Aeusserung der Cenchreis, dass ihre Tochter schöner sei als die Göttin, dieser die schandbare Liebe zum Vater erregt. Indem nun Adonis

durch seine Schönheit fesselt, rächt er die Mi-

529. Zu der folgenden vgl. die ähnlichen G v. 167—173. — *Cytherea* s. zu 4, 190.

530. S. zu v. 287.

531. Ueber die Schreibung, 208. — Gnidos (*Gnidos*) in Carien oder auf Cypern: s. zu v. 220.

536. Zur Sache s. Zur Construction vgl. 4, 7, 47, 5 *matres familias sine prominentes, pass obtestabantur Romanos cerent*.

538. *pronos*: vorgebeugt, in genauer der Haltung der Laufend — *celsum in cornua*: nach den Hörnern hin hört, wohl in Nachahmung

vitat et armenti saturatos caede leones.
 te quoque, ut hos timeas, siquid prodesse monendo
 possit, Adoni, monet, "fortis" que "fugacibus esto"
 inquit; "in audaces non est audacia tuta.
 parce meo, iuvenis, temerarius esse periclo,
 neve feras, quibus arma dedit natura, lacesse,
 stet mihi ne magno tua gloria. non movet aetas
 nec facies nec quae Venerem movere, leones
 saetigerosque sues oculosque animosque ferarum.
 fulmen habent acres in aduncis dentibus apri,
 impetus est fulvis et vasta leonibus ira,
 invisumque mihi genus est." quae causa, roganti
 "dicam", ait "et veteris monstrum mirabere culpa.
 sed labor insolitus iam me lassavit, et ecce
 opportuna sua blanditur populus umbra,
 datque torum caespes: libet hac requiescere tecum."
 et requievit humo pressitque et gramen et ipsum,
 inque sinu iuvenis posita cervice reclinis
 sic ait ac mediis interserit oscula verbis.

545

550

555

"Forsitan audieris aliquam certamine cursus
 veloces superasse viros. non fabula rumor
 ille fuit: superabat enim; nec dicere posses,

560

facheren Virgilischen (Aen. X, 725)
 Ausdrucks *surgentem in cornua
 cervum*.

550. *fulmen* — *apri*: s. zu 1, 306.

553. *monstrum*: wie 2, 675;
7, 294: wunderbare Verwandlung.

555. *blanditur*: ladet schmei-
chelnd ein; vgl. Horat. c. 2, 3, 9
*quo pinus ingens albaque populus
umbram hospitalem consociare
amant ramis*.

557. Sie lagerte sich so, dass,
während sie auf dem Rasen sass,
ihr Haupt auf dem Schosse des
Jünglings ruhte und sie zu ihm
hinauf sah.

560 ff. Um Adonis von dem Kampfe
mit Löwen abzuhalten, erzählt ihm
Venus die Geschichte der Verwand-
lung der Atalante und des Hippo-
menes. Atalante, die Tochter des
Schoeneus, vom Orakel gewarnt zu
heirathen, stellte als Bedingung für
ihre Einwilligung zur Ehe die For-

derung, dass sie im Wettlaufe über-
 wunden werde. Nachdem viele Be-
 werber dies umsonst versucht und
 zum abschreckenden Beispiele ge-
 tödtet worden waren, gewann ihr
 Hippomenes, des Megareus Sohn,
 mit Unterstützung der Venus durch
 eine List den Sieg ab. Da er aber
 es versäumte der Göttin den schul-
 digen Dank darzubringen, so ver-
 führte diese ihn zur Entweihung
 eines Tempels der Cybele: diese
 verwandelt zur Strafe ihn und Ata-
 lante in Löwen. — Die Erzählung
 findet sich bei Hygin f. 185, im
 Wesentlichen im Anschluss an Ovid,
 und bei Apollodor 3, 9, 2, bei
 welchem sich jedoch die im Alter-
 thum sehr häufige Verwechslung der
 Bötierin, der Tochter des Schoe-
 neus, mit der Arcadierin, der Tochter
 des Iasion (s. zu 8, 316) geltend
 macht. Dramatisch behandelt war
 der Stoff von Aristias.

laude pedum formaene bono praestantior esset.
 scitanti deus huic de coniuge “coniuge’ dixit
 ‘nil opus est, Atalanta, tibi: fuge coniugis usum! 565
 nec tamen effugies teque ipsa viva carebis.”
 territa sorte dei per opacas innuba silvas
 vivit et instantem turbam violenta procorum
 condicione fugat, nec “sum potiunda, nisi’ inquit
 ‘victa prius cursu. pedibus contendite mecum: 570
 praemia veloci coniunx thalamique dabuntur,
 mors pretium tardis. ea lex certaminis esto.”
 illa quidem inmitis: sed (tanta potentia formae est)
 venit ad hanc legem temeraria turba procorum.
 sederat Hippomenes cursus spectator iniqui 575
 et “petitur cuiquam per tanta pericula coniunx?”
 dixerat ac nimios iuvenum damnarat amores.
 ut faciem et posito corpus velamine vidit,
 quale meum, vel quale tuum, si femina fias,
 obstipuit, tollensque manus “ignoscite’, dixit 580
 ‘quos modo culpavi. nondum mihi praemia nota,
 quae peteretis, erant.” laudando concipit ignes
 et, ne quis iuvenum currat velocius, optat
 invidiaque timet. “sed cur certaminis huius
 intemptata mihi fortuna relinquitur?’ inquit 585
 ‘audentes deus ipse iuvat.” dum talia secum

563. Ebenso vom Ringkampf und Wettlauf Pindar. Pyth. 10, 22 f. *εὐδαίμων καὶ ὑμνητὸς οὗτος ἀνὴρ γίνεται σοφοῖς, ὃς ἂν χερσὶν ἢ ποδῶν ἀρετᾷ κρατήσας τὰ μέγιστ’ αἰθέρων ἔλῃ τόλμα τε καὶ σθένει.*

564. Die Orakelbefragung wird sonst nicht erwähnt; bei Hygin bittet Atalanta den Vater, unverheirathet bleiben zu dürfen, und der setzt die Bestimmung wegen des Wettlaufes fest, bei Apollodor thut dies Atalante aus eigenem Entschluss aus Widerwillen gegen Vermählung; die Wendung, wie sie Ovid giebt, copirt Servius zu Virg. Aen. 3, 113. — *deus*: Apollo, der Gott der Weissagung.

566. *teque ipsa v. carebis*: obgleich lebend, wirst du dort deines Seins verlustig gehen, mit Bezug

auf die von v. 698 an erzählte Verwandlung.

567. *per — silvas* wie 4, 405 *latitant per tecta*: hier und da in den Wäldern.

569. *nec ‘sum potiunda nisi’ inquit ‘victa’* = *et dixit, non sum potiunda nisi v.*; s. zu 5, 414.

579. *meum — tuum*: Venus — Adonis.

583 f. Er wünscht, dass keiner der Jünglinge der Atalante zuvor komme und fürchtet voll Eifersucht, dass es geschehen möge. Der Satz mit *ne* ist zu beiden Verben zu ziehen.

586. Der Ausdruck wie Ars 1, 608 *audentem Forsque Venusque iuvat*. Fast. 2, 782 *viderit: audentes forsne deusne iuvet*.

exigit Hippomenes, passu volat alite virgo.
 quae quamquam Scythica non setius ire sagitta
 Aonio visa est iuveni, tamen ille decorem
 miratur magis; et cursus facit ille decorem. 590
 aura replet vibrata citis talaria plantis,
 tergaque iactantur crines per eburnea, quaeque
 poplitibus suberant picto genualia limbo:
 inque puellari corpus candore ruborem
 traxerat, haud aliter, quam cum super atria velum 595
 candida purpureum simulatas inficit umbras.
 dum notat haec hospes, decursa novissima meta est,
 et tegitur festa victrix Atalanta corona.
 dant gemitum victi penduntque ex foedere poenas.
 non tamen eventu iuvenis deterritus horum 600
 constitit in medio, vultuque in virgine fixo
 “quid facilem titulum superando quaeris inertes?
 mecum confer!’ ait. ‘seu me fortuna potentem
 fecerit, a tanto non indignabere vinci:
 namque mihi genitor Megareus Onchestius, illi 605
 est Neptunus avus, pronepos ego regis aquarum.
 nec virtus citra genus est: seu vincar, habebis
 Hippomene victo magnum et memorabile nomen.”
 talia dicentem molli Schoeneia vultu
 aspicit et dubitat, superari an vincere malit. 610
 atque ita “quis deus hunc formosis’ inquit ‘iniquus
 perdere vult caraeque iubet discrimine vitae

589. *Aonio* — *iuveni*: dem Böotier Hippomenes; s. zu 1, 313 f.

591. Der Wind füllt das durch die schnelle Bewegung der Füße, durch das schnelle Laufen auf-flatternde Gewand an; s. zu 2, 874 f. und vgl. 1, 527 ff.

593. *picto genualia limbo*, dasselbe, was anderweitig *periscelis* (*περισκέλης*) heisst.

595. Als wenn ein purpurner Vorhang über weissglänzende Wandflächen des Zimmers einen (der Farbe des Purpurs) nachgebildeten Schatten wirft. — Mit starkem Anachronismus lässt der Dichter die Göttin ein Gleichniss von der in seiner Zeit üblichen Sitte hernehmen, offene Räume wie Hallen und

den Zuschauerraum im Theater mit buntfarbigen Decken zu überspannen, die ein angenehm empfundenes Halblight bewirkten.

597. *decursa n. meta*: es ist zum letzten Male die Rennbahn durchlaufen, zum letzten Male die das Ende der (mehrmals zu durchmessenden) Rennbahn bezeichnende Spitzsäule umkreist und damit der Wettlauf vollendet; s. zu v. 106.

602. *titulum*: Ruhm, wie 4, 645.

605. Die böotische Stadt Onchestos (*Ὀγχηστός*) führte ihren Namen nach dem gleichnamigen Sohne des Neptun, dem Vater des Megareus und Grossvater des Hippomenes. Vgl. ähnl. Geschlechtsregister 13, 22 ff., 144 f.

coniugium petere hoc? non sum, me iudice, tanti.
 nec forma tangor, (poteram tamen hac quoque tangi)
 sed quod adhuc puer est; non me movet ipse, sed aetas.
 quid, quod inest virtus et mens interrita leti?
 quid, quod ab aequorea numeratur origine quartus?
 quid, quod amat tantique putat conubia nostra,
 ut pereat, si me fors illi dura negarit?
 dum licet, hospes, abi thalamosque relinque cruentos.
 coniugium crudele meum est. tibi nubere nulla
 nolet, et optari potes a sapiente puella.
 cur tamen est mihi cura tui, tot iam ante peremptis?
 viderit! — intereat, quoniam tot caede procorum
 admonitus non est agiturque in taedia vitae.
 occidet hic igitur, voluit quia vivere mecum,
 indignamque necem pretium patietur amoris?
 non erit invidiae victoria nostra ferendae.
 sed non culpa mea est. utinam desistere velles!
 aut, quoniam es demens, utinam velocior esses!
 at quam virgineus puerili vultus in ore est!
 a! miser Hippomene, nollem tibi visa fuissem!
 vivere dignus eras. quod si felicior essem,
 nec mihi coniugium fata inportuna negarent,
 unus eras, cum quo sociare cubilia vellem.”
 dixerat, utque rudis primoque Cupidine tacta,
 quid facit, ignorans, amat et non sentit amorem.
 iam solitos poscunt cursus populusque paterque,
 cum me sollicita proles Neptunia voce
 invocat Hippomenes “‘Cytherea’ que ‘conprecor, ausis
 adsit’ ait ‘nostris et quos dedit, adiuvet ignes.’”
 detulit aura preces ad me non invida blandas:
 motaque sum, fateor. nec opis mora longa dabatur.
 est ager, indigenae Tamasenum nomine dicunt,

613. *non sum tanti*: s. zu 2, 424.

616. *interrita leti*: s. zu 2, 765.

617. Vgl. 4, 213 *septimus a prisco numeratur origine Belo*.

624. *viderit*: s. zu 9, 519.

636. Wie ein unerfahrenes und zum ersten Male vom Liebesgott berührtes Mädchen.

637. *quid facit*: der in keiner Beziehung zu rechtfertigende Indicativ weist darauf hin, dass die

Stelle verderbt ist. Eine Herstellung ist noch nicht g

639. *me*: *Venerem*. — *Neptunia*: s. zu v. 605.

640. *Cytherea*: s. zu 4,

644. Tamasus (*Τάμασος* im Innern von Cypren in reicher Gegend. Die Ei heißen sonst *Ταμασίνας*, oder *Ταμασίος*. Tamasen bildet wie *Κυζανήος* von

telluris Cypriae pars optima, quam mihi prisci 645
 sacravere senes templisque accedere dotem
 hanc iussere meis. medio nitet arbor in arvo,
 fulva comam, fulvo ramis crepitantibus auro.
 hinc tria forte mea veniens decerpta ferebam
 aurea poma manu: nullique videnda nisi ipsi 650
 Hippomenen adii docuique, quis usus in illis.
 signa tubae dederant, cum carcere pronus uterque
 emicat et summam celeri pede libat harenam.
 posse putes illos sicco freta radere passu
 et segetis canae stantes percurrere aristas. 655
 adiciunt animos iuveni clamorque favorque
 verbaque dicentum “nunc, nunc incumbere tempus!
 Hippomene, propera! nunc viribus utere totis!
 pelle moram, vinces!” dubium, Megareus heros
 gaudeat, an virgo magis his Schoeneia dictis. 660
 o quotiens, cum iam posset transire, morata est
 spectatosque diu vultus invita reliquit!
 aridus e lasso veniebat anhelitus ore,
 metaque erat longe. tum denique de tribus unum
 fetibus arboreis proles Neptunia misit. 665
 obstipuit virgo, nitidique cupidine pomi
 declinat cursus aurumque volubile tollit.
 praeterit Hippomenes: resonant spectacula plausu.
 illa moram celeri cessataque tempora cursu
 corrigit atque iterum iuvenem post terga relinquit. 670
 et rursus pomi iactu remorata secundi
 consequitur transitque virum. pars ultima cursus
 restabat; “nunc” inquit “ades, dea muneris auctor!”
 inque latus campi, quo tardius illa rediret,
 iecit ab obliquo nitidum iuvenaliter aurum. 675
 an peteret, virgo visa est dubitare: coegi
 tollere et adieci sublato pondera malo

652. *pronus*: s. zu v. 538.

654 f. Ilias 20, 226 ff. αἱ δ' ὅτε
 μὲν σκιρτῶεν ἐπὶ ζείδωρον ἄρου-
 ραν ἄκρον ἐπ' ἀνδρῶν καρπὸν
 θεὸν οἷδ' ἐκτέκλων· ἀλλ' ὅτε δὴ
 σκιρτῶεν ἐπ' εὐρέα νῶτα θα-
 λάσσης, ἄκρον ἐπὶ ῥηγμῖνος ἄλ' οὐ
 πολιοῖο θεέσκον.

659. *Megareus*: s. zu v. 605.

660. *Schoeneia*: s. zu 560 ff.

663. *aridus* — *anhelitus*: mit Uebertragung des Attributs von der Kehle auf den Athem, wie 2, 278 *sicca voce*.

668. *spectacula*: der Zuschauer-raum.

669. *cessata tempora*: die unthätig verbrachte Zeit.

675. *iuvenaliter*: mit jugendlicher Kraft.

impediique oneris pariter gravitate moraque.
 neve meus sermo cursu sit tardior ipso,
 praeterita est virgo: duxit sua praemia victor.
 dignane, cui grates ageret, cui turis honorem
 ferret, Adoni, fui? — nec grates inmemor egit,
 nec mihi tura dedit. subitam convertor in iram,
 contemptuque dolens, ne sim spernenda futuris,
 exemplo caveo meque ipsa exhortor in ambos.
 templa, deum Matri quae quondam clarus Echion
 fecerat ex voto, nemorosis abdita silvis,
 transibant, et iter longum requiescere suasit.
 illic concubitus intempestiva cupido
 occupat Hippomenen, a numine concita nostro.
 luminis exigui fuerat prope templa recessus,
 speluncae similis, nativo pumice tectus,
 religione sacer prisca, quo multa sacerdos
 lignea contulerat veterum simulacra deorum.
 hunc init et vetito temerat sacraria probro.
 sacra retorserunt oculos, turritaque Mater,
 an Stygia fontes, dubitavit, mergeret unda.
 poena levis visa est. ergo modo levia fulvae
 colla iubae velant, digiti curvantur in ungues,
 ex umeris armi fiunt, in pectora totum
 pondus abit, summae cauda verruntur harenae.
 iram vultus habet, pro verbis murmura reddunt,
 pro thalamis celebrant silvas; aliisque timendi
 dente premunt domito Cybeleia frena leones.
 hos tu, care mihi, cumque his genus omne ferarum,
 quod non terga fugae, sed pugnae pectora praebet,
 effuge, ne virtus tua sit damnosa duobus.”

696. *deum Matri*: s. zu v. 104
 — *Echion*: s. 3, 126.

691. *recessus*, inneres Gemach;
 zu *nativo pumice* vgl. 3, 159.

694. *veterum sim. deorum*: alte
 Götterbilder, die nicht mehr im Cult
 verwendet wurden, die in v. 696
sacra heißen.

696. *turrita Mater*: als Stifterin
 der Städte und Burgen trägt Cybele
 die Mauerkrone. Fasti 4, 219 *at our*
turrisera caput est onerata corona?
an primis turres urbibus illa dedit?

697. Ob sie die Schuldigen in

das Todtenreich hinabstürzen
 tödten solle; s. zu 1, 139.

704. Anders erklärt der D
 Fast. 4, 217 f. das Löwenge-
 der Cybele: *feritas mollita*
illam creditur: id curru
ficata suo est.

708. Neben Tauben (s. 15
Cythereiadasque columbas)
 Sperlingen waren auch die Sch
 der Venus heilig. Horat. c. 3, 28
quae Cnidon fulgentesque
Cycladas et Paphon iunctis
oloribus. Zu *carpit iter* s. zu 2.

Illa quidem monuit iunctisque per aëra cygnis
 carpit iter: sed stat monitis contraria virtus.
 forte suem latebris vestigia certa secuti
 excivere canes, silvisque exire parantem
 fixerat obliquo iuvenis Cinyreus ictu.
 protinus excussit pando venabula rostro
 sanguine tincta suo, trepidumque et tuta petentem
 trux aper insequitur totosque sub inguine dentes
 abdidit et fulva moribundum stravit harena.
 vecta levi curru medias Cytherea per auras.
 Cypron olorinis nondum pervenerat alis,
 agnovit longe gemitum morientis et albas
 flexit aves illuc. utque aethere vidit ab alto
 exanimem inque suo iactantem sanguine corpus,
 desiluit pariterque sinum pariterque capillos
 rupit et indignis percussit pectora palmis.
 questaque cum fati "at non tamen omnia vestri
 iuris erunt": dixit. "luctus monimenta manebunt
 semper, Adoni, mei, repetitaque mortis imago
 annua plangoris peraget simulamina nostri.
 at cruor in florem mutabitur. an tibi quondam
 femineos artus in olentes vertere menthas,
 Persephone, licuit: nobis Cinyreus heros
 invidiae mutatus erit?" sic fata cruorem
 nectare odorato sparsit: qui tactus ab illo
 intumuit sic ut pluvio perlucida caelo
 surgere bulla solet. nec plena longior hora
 facta mora est, cum flos de sanguine concolor ortus,

710

715

720

725

730

735

718. *Cypron*: Venus hat (v. 708) Cypern verlassen und kehrt jetzt dorthin zurück.

719. *longe*: s. zu 4, 623 f.

724. *questaque cum fati*: s. zu 1, 733. — *at*: s. zu 4, 654: dem Tode kann ich ihn nicht entreissen, aber nicht ganz soll er euch verfallen sein.

727 f. Ueber die Trauerfeier des Adonis s. zu v. 503 ff.

728 ff. Die Nymphe *Μελιθη* oder *Μελιθα* wurde von Proserpina in die gleichnamige Pflanze verwandelt, weil sie in ihr eine Nebenbuhlerin fürchtete.

733 f. Das mit Nectar betropfte Blut hebt sich schwellend, wie die Blasen, die aus den herabfallenden Regentropfen entstehen. Jedoch ist der Ausdruck so geschraubt und undeutlich, dass an der Richtigkeit der Ueberlieferung gezweifelt werden darf.

735 ff. Aus dem Blute des Adonis entsteht die Anemone (Windrose von *ἄνεμος*), die blutrothe Blüten, wie der Granatapfel (*punica mala*), treibt; vgl. zu 5, 534 ff. und 3, 729 *frondes autumnī frigore tactas iamque male haerentes alta rapit arbore ventus*.

qualem, quae lento celant sub cortice granum,
 punica ferre solent. brevis est tamen usus in illo:
 namque male haerentem et nimia levitate caducum
 excutiant idem, qui praestant nomina, venti.'

LIBER UNDECIMUS.

Carminē dum tali silvas animosque ferarum
 Threicius vates et saxa sequentia ducit,
 ecce nurus Ciconum, tectae lymphata ferinis
 pectora velleribus, tumuli de vertice cernunt
 Orphea percussis sociantem carmina nervis.
 e quibus una, leves iactato crine per auras,
 'en', ait 'en hic est nostri contemptor!' et hastam
 vatis Apollinei vocalia misit in ora,
 quae foliis praesuta notam sine vulnere fecit.

1 ff. Orpheus wird von thra-
 cischen Weibern in bacchantischer
 Raserei (Maenades [*μαίνομαι*] v. 22)
 getödtet und zerrissen, sein nach
 Methymna auf Lesbos angespültes
 Haupt von Apollo versteinert. Die
 vielgestaltete Sage war in derselben
 Fassung, wie sie Ovid giebt, von
 Phanocles in seinen *Epargies* be-
 handelt (Stobaeus Florileg. 64, 14),
 Andere gaben andere Motive für
 den Angriff der Weiber auf Orpheus
 an. Aeschylus war in den *Baccha-*
gides der Gestalt der Ueberlieferung
 gefolgt, nach der Dionysos selbst
 seine Verehrerinnen gegen Orpheus
 angefeuert hatte, weil dieser seinen
 Dienst verachtete (Eratosthenes *κα-*
ταρσιςμοί 24). Nach anderen Be-
 richten war der Sänger von Jupiter
 durch den Blitz erschlagen worden,
 weil er in den Mysterien, als deren
 Stifter er dem gesammten Alter-
 thum galt, zu viele Geheimnisse
 mitgetheilt hatte, oder hatte sich
 nach dem Verluste der Eurydice
 selbst getödtet (Pausanias 9, 30, 3).
 Ebenso verschieden wie über den

Anlass zum Tode des
 auch die Angaben über
 That: sie differiren zu
 thra (*Αελθηθρα*) und
 Küste Pieriens, wo m
 Grabmal des Orpheus
 Pangaensgebirge am st
 Meerbusen und dem
 Samothrake und Lem
 aegaeische Meer münde
 strom.

1. *carmino* — *tali*
 10, 149—739 erzählte
 lungen. Zu dem Ausdr
 Erfolge des Gesanges
 c. 1, 12, 7 *unde voc*
insecutae Orphea silv
terna rapidos morante
lapsus celeresque vent
et auritas fidibus cano
quercus.

3. *Ciconum*: s. zu 10.
 s. zu 2, 366.

4 f. *S.* zu 4, 6.

7. Vgl. 10, 79 f. —
 Thyrsusstab; s. v.
 3, 542.

8. *Apollinei*; s. zu

alterius telum lapis est: qui missus in ipso
 aëre concentu victus vocisque lyraeque est
 ac veluti supplex pro tam furialibus ausis
 ante pedes iacuit. sed enim temeraria crescunt
 bella modusque abiit, insanaque regnat Erinys.
 cunctaque tela forent cantu mollita: sed ingens
 clamor et infracto Berecynthia tibia cornu
 tympanaque et plausus et Bacchei ululatus
 obstrepuere sono citharae. tum denique saxa
 non exauditi rubuerunt sanguine vatis.
 ac primum attonitas etiamnum voce canentis
 innumeras volucres anguesque agmenque ferarum
 Maenades Orphei titulum rapuere triumphi.
 inde cruentatis vertuntur in Orphea dextris
 et coeunt ut aves, si quando luce vagantem
 noctis avem cernunt. structoque utrimque theatro
 ceu matutinā cervus periturus harena
 praeda canum est, vatem repetunt et fronde virentes
 coniciunt thyrsos non haec in munera factos.
 hae glaebas, illae direptos arbore ramos,
 pars torquent silices. neu desint tela furori,
 forte boves presso subigebant vomere terram,
 nec procul hinc multo fructum sudore parantes
 dura lacertosi fodiebant arva coloni.
 agmine qui viso fugiunt operisque relinquunt

13. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber das (eben erzählte) wunderbare Ereigniss bleibt ohne Eindruck auf die Bacchantinnen, denn —.

14. Zu *Erinys* s. 1, 241.

15. Und doch wären alle ihre Geschosse durch Orpheus Gesang bezwungen worden, wenn nicht der Lärm denselben übertönt hätte.

16. *infracto*: s. zu 3, 532 ff. — *Berecynthia*: der Gebrauch der Flöte bei den bacchischen Orgien ist entlehnt aus dem Gottesdienst der Cybele, der auf dem phrygischen Berge Berecynthus seinen Mittelpunkt hatte; s. zu 10, 104.

17. Ueber den Hiatus in *Bacchei ululatus* s. v. 93 und zu 2, 244 und 3, 184. Zum Gedanken vgl. 4, 391 ff.

21. S. 10, 143 *nemus vates attraxerat inque ferarum concilio medius turba volucrumque sedebat*.

22. *titulum — triumphi*: den Siegesruhm, der in der Sammlung der Thiere um ihn lag.

25. *noctis avem*: wie 2, 564 das Käuzchen, *noctua*.

25f. *structoque utrimque theatro*: ἀμφιθέατρον. Die Thierhetzen fanden hier am frühen Morgen statt. — Die beiden Gleichnisse bezeichnen einen Fortschritt in der Erzählung. Erst schaaren sich die Frauen zusammen, die sich beim Niedermetzeln der Thiere zerstreut haben mussten (*coeunt ut aves — cernunt*). dann werfen sie sich wie eine Meute Hunde auf ihre Beute.

arma sui, vacuosque iacent dispersa per agros 35
 sarculaque rastrique graves longique ligones.
 quae postquam rapuere ferae cornuque minaces
 divulsere boves, ad vatis fata recurrunt,
 tendentemque manus atque illo tempore primum
 irrita dicentem nec quicquam voce moventem 40
 sacrilegae perimunt. perque os, pro Iuppiter! illud
 auditum saxi intellectumque ferarum
 sensibus in ventos anima exhalata recessit.

Te maestae volucres, Orpheu, te turba ferarum,
 te rigidi silices, te carmina saepe secutae 45
 fleverunt silvae, positis te frondibus arbor
 tonsa comam luxit. lacrimis quoque flumina dicunt
 increvisse suis, obstrusaque carbasa pullo
 naides et dryades passosque habuere capillos.
 membra iacent diversa locis; caput, Hebre, lyramque 50
 excipis: et (mirum!) medio dum labitur amne,
 flebile nescio quid queritur lyra, flebile lingua
 murmurat exanimis, respondent flebile ripae.
 iamque mare invectae flumen populare relinquunt
 et Methymnaeae potiuntur litore Lesbi. 55
 hic ferus expositum peregrinis anguis harenis
 os petit et sparsos stillanti rore capillos.

41. *sacrilegae*: indem sie sich an dem Priester des Apollo vergreifen. Trist. 3, 2, 3f. *nec vos Pierides, nec stirps Letoia vestro docta sacerdoti turba tulistis opem.*

46. Nach zwei Seiten hin schildert der Dichter die Trauer der Bäume: in ihrem Weinen und in dem, dem Abschneiden der Haare zu Ehren geliebter Todten nachgebildeten, Abwerfen der Blätter. Vgl. 13, 699f. *sine frondibus arbor nuda riget.*

47. Zu der Hyperbel s. zu 1, 584. Uebrigens macht die ganze Schilderung von v. 15 an mit ihrer Häufung von Bildern und dem zumal in v. 27—38 wenig klar entwickelten Fortgang der Handlung den Eindruck, als ob die letzte Hand der Dichtung noch fehle.

48. *obstrusaque carbasa pullo*: mit

schwarzem Saume abgeschlossene, verbrämte Gewänder.

49. *naides*: s. zu 1, 642. — *dryades*: s. zu 3, 507.

50 ff. Virg. Georg. 4, 521 ff. (*Ciconum matres*) *discerptum latos iuvenem (Orphea) sparsere per agros, tum quoque marmorea caput a cervice revolsum gurgite cum medio portans Oeagrius Hebrus volveret, Eurydicen vox ipsa et frigida lingua a! miseram Eurydicen anima fugiente vocabat, Eurydicen toto referebant flumine ripae.*

54. *populare*: den thracischen, dessen Gottheit gleichsam der Landsmann des Orpheus ist; vgl. 1, 577.

55. Lesbos ist die Heimath des Arion, Alcaeus und der Sappho, von denen der erste aus Methymne gebürtig war.

tandem Phoebus adest morsusque inferre parantem
arcet, et in lapidem rictus serpentis apertos
congelat et patulos, ut erant, indurat hiatus.

60

Umbra subit terras et quae loca viderat ante,
cuncta recognoscit: quaerensque per arva piorum
invenit Eurydicen cupidisque amplexitur ulnis.
hic modo coniunctis spatiantur passibus ambo,
nunc praecedentem sequitur, nunc praevius anteit
Eurydicenque suam iam tuto respicit Orpheus.

65

Non inpune tamen scelus hoc sinit esse Lyaeus,
amissoque dolens sacrorum vate suorum,
protinus in silvis matres Edonidas omnes,
quae videre nefas, torta radice ligavit.
[quippe pedum digitos, in quantum quaeque secuta est,
traxit et in solidam detrusit acumina terram.]
utque suum laqueis, quos callidus abdidit auceps,
crus ubi commisit volucris sensitque teneri,
plangitur ac trepidans astringit vincula motu:
sic, ut quaeque solo defixa cohaeserat harum,
exsternata fugam frustra temptabat. at illam
lenta tenet radix exsultantemque coercet.

70

75

61. S. 10, 13 ff.

62. *arva piorum*, auch *campi Elysii* genannt (Tibull. 1, 3, 58), sind den römischen Dichtern, deren Anschauung wesentlich durch die Schilderung in Virgils Aeneis (6, 440 ff.) bestimmt ist, ein Theil der Unterwelt, ebenso wie die *sedes scelerata* (4, 456 u. das. Anm.). Bei Homer ist das *Ἠλύσιον*, der Wohnsitz der Seligen, eine schöne Gegend am Westrande der Erde. So wird dem Menelaus geweissagt (Odys. 4, 563 f.) *ἀλλὰ σ' ἐς Ἠλύσιον πεδῖον καὶ πείρατα γαίης ἀθάνατοι πέμπουσιν, ὅθι ξανθὸς Παδάμανδρος τῇ περ ῥήϊστη βιοτὴ πέλει ἀνθρώποισιν· οὐ νιφετός, οὐτ' ἄρ χειμῶν πολὺς, οὔτε ποτ' ὄμβρος, ἀλλ' αἰεὶ Ζεφύροιο λιγυπνεύοντας ἄγτας Ὠκεανὸς ἀνίσχιν, ἀναψύχειν ἀνθρώπους.*

65. *anteit* ist immer zweisilbig, das *e* wird nicht hörbar in der Aussprache.

67 f. Die Mörderinnen des Orpheus werden von Bacchus, dessen Verehrung jener in Thracien eingeführt hatte (v. 93 f.), in Bäume verwandelt. Die sonst nicht berichtete Metamorphose ist vielleicht von Ovid ersonnen.

67. *Lyaeus*: s. zu 4, 11.

69. *Edonidas matres*: thracische, von einer im südlichen Thracien wohnenden Völkerschaft.

Die Verse 71. 72 scheinen sowohl durch ihre Unverständlichkeit (*in quantum quaeque secuta est*, wozu vgl. 4, 543 f.), wie durch ihren Inhalt, die aller Poesie baare Erklärung der Worte v. 70 *torta* (*pedum dig. traxit* wie v. 176) *radice ligavit* (*in terram detrusit*), ihre Entstehung aus einer Randbemerkung zu verrathen.

73 f. Construire: *utque volucris, ubi crus s. laqueis, quos — auceps, commisit, sensitque teneri, plangitur* (mit den Flügeln schlägt).

dumque ubi sint digiti, dum pes ubi, quaerit, et ungues,
aspicit in teretes lignum succedere suras.
et conata femur maerenti plangere dextra,
robora percussit. pectus quoque robora fiunt:
robora sunt umeri: frondosaeque brachia veros
esse putes ramos, et non fallare putando.

Nec satis hoc Baccho est: ipsos quoque deserit agros
cumque choro meliore sui vineta Timoli
Pactolonque petit, quamvis non aureus illo
tempore nec caris erat invidiosus harenis.
hunc adsueta cohors satyri bacchaeque frequentant:
at Silenus abest. titubantem annisque meroque
ruricolae cepere Phryges vinctumque coronis
ad regem duxere Midan, cui Thracius Orpheus
orgia tradiderat cum Cecropio Eumolpo.
qui simul agnovit socium comitemque sacrorum,
hospitis adventu festum genialiter egit
per bis quinque dies et iunctas ordine noctes.
et iam stellarum sublime coegerat agmen
Lucifer undecimus, Lydos cum laetus in agros
rex venit et iuveni Silenum reddit alumno.
huic deus optandi gratum, sed inutile, fecit
muneris arbitrium, gaudens altore recepto.

83. *frondosaeque*: so nach Con-
jectur statt des handschriftl. *longos*
quoque. Vgl. 8, 410 *obstitit aescu-*
la frondosus ab arbore ramus.

85 ff. Midas, König von Phrygien,
erhält von Bacchus Gewährung
seiner Bitte, dass Alles, was er an-
greife, in Gold verwandelt werde.
Als er aber dadurch in Gefahr kommt
zu verhungern oder zu verdursten,
wird er des gefährlichen Geschenkes
durch ein Bad im Pactolus entledigt.
Der in dem Zeitalter Ovids nur noch
in dichterischen Schilderungen be-
rührte Reichthum des Pactolus an
Goldsand wird den Anlass zu der
Erzählung gegeben haben, die (im
Anschluss an Ovid) Hygin f. 191
mittheilt.

85. *agros*: Thracien, das nebst
Phrygien und Lydien die Heimath
des Dionysoscultus war.

86 f. *Timoli Pactolonque*
6, 14—16.

88. *invidiosus*: beneidet

89. *cohors* (*chorus* v. 86
nach Analogie der *cohors p*
des den Feldherrn bei sein
begleitenden Gefolges.

90 *Silenus*: s. zu 4, 2

93. *orgia*: s. zu v. 1. — (*l*
Atheniensi. S. zu 2, 555
molpo: er galt als Stifter
sinischen Mysterien und Sts
des athenischen Geschlec
Eumolpidae, in dem das
thum der eleusinischen Den
lich war. Er wird wie h
ex Ponto 3, 3, 41 *at non l*
Eumolpus in Orphea .
Schüler des Orpheus bezei
Ueber den Hiatus s. zu v

95. *genialiter*: s. zu 4,

97. S. zu 2, 114 f.

ille male usurus donis ait 'effice, quicquid
 corpore contigero, fulvum vertatur in aurum.'
 adnuit optatis nocituraque munera solvit
 Liber, et indoluit, quod non meliora petisset. 105
 laetus abit gaudetque malo Berecynthius heros,
 pollicitique fidem tangendo singula temptat.
 vixque sibi credens, non alta fronde virentem
 ilice detraxit virgam: virga aurea facta est.
 tollit humo saxum: saxum quoque palluit auro. 110
 contigit et glaebam: contactu glaeba potenti
 massa fit. arentes Cereris decerpsit aristas:
 aurea messis erat. demptum tenet arbore pomum:
 Hesperidas donasse putes. si postibus altis
 admovit digitos, postes radiare videntur. 115
 ille etiam liquidis palmas ubi laverat undis,
 unda fluens palmis Danaën eludere posset.
 vix spes ipse suas animo capit, aurea fingens
 omnia. gaudenti mensas posuere ministri
 exstructas dapibus nec tostae frugis egentes. 120
 tum vero, sive ille sua Cerealia dextra
 munera contigerat, Cerealia dona rigeabant,
 sive dapes avido convellere dente parabat,
 lammina fulva dapes, admoto dente, premebat.
 miscuerat puris auctorem muneris undis: 125
 fusile per rictus aurum fluitare videres.
 attonitus novitate mali, divesque miserque,
 effugere optat opes et quae modo voverat, odit.
 copia nulla famem relevat; sitis arida guttur
 urit, et invisio meritus torquetur ab auro. 130

104. *munera solvit*: der Ausdruck ist nach Analogie des *pecuniam solvere* gebildet: seine Dankeschuld mit der Gewährung des erbetenen Geschenkes abbezahlen.

105. *Liber*: s. zu 3, 520.

106. *Lactantius Placidus* im Argument: *Fertur Midas esse matris magnae filius*; s. zu v. 16.

108. *non alta*: sehr charakteristisch, insofern bei den Eichen die Astbildung schon wenige Fuss über dem Boden beginnt.

114. *Hesperidas*: s. zu 4, 637 ff.

117. *Danaen*: zu 4, 611.

120. *tostae frugis*: Brod, das aus den erst gedörrten, dann zerstampften Getreidekörnern bereitet war. Virg. Georg. 1, 267 *nunc torrete igni fruges, nunc frangite saxo*.

124. *premebat* wie 9, 353: überzog, bedeckte.

125. *auctorem muneris*: sc. dass alles sich durch seine Berührung in Gold verwandle; Bacchus steht hier metonymisch für Wein; man trank diesen stets mit Wasser vermischt.

126. *videres*: s. zu 1, 162.

ad caelumque manus et splendida bracchia tollens
 'da veniam, Lenae pater! peccavimus' inquit,
 'sed miserere, precor, speciosoque eripe damno.'
 mite deum numen Bacchus peccasse fatentem
 restituit pactique fide data munera solvit.
 'neve male optato maneat circumlitus auro,
 vade' ait 'ad magnis vicinum Sardibus amnem,
 perque iugum Phrygiae labentibus obvius undis
 carpe viam, donec venias ad fluminis ortus,
 spumigeroque tuum fonti, qua plurimus exit,
 subde caput, corpusque simul, simul elue crimen.'
 rex iussae succedit aquae. vis aurea tinxit
 flumen et humano de corpore cessit in amnem.
 nunc quoque iam veteris percepto semine venae
 arva rigent auro madidis pallentia glaebis.

Ille, perosus opes, silvas et rura colebat
 Panaque montanis habitantem semper in antris.
 pingue sed ingenium mansit, nocituraque, ut ante,
 rursus erant domino stolidae praecordia mentis.
 nam freta prospiciens late riget arduus alto
 Tmolus in ascensu, clivoque extensus utroque
 Sardibus hinc, illinc parvis finitur Hypaepis.

131. *Splendida* wird erklärt durch
 v. 136 *circumlitus auro*.

132. *Lenae*: s. zu 4, 14.

135. Er gab ihm seine frühere
 Natur wieder und nahm das in Er-
 füllung des Vertrages ihm verliehene
 Geschenk zurück. Doch ist die
 Lesart zweifelhaft.

136. *neve*: et dixit: *ne* — *maneat*;
 vgl. zu 5, 414. — *male optato* wie
 2, 148 *dumque male optatos non-*
dum premit inscius axes.

137. Genauerer über den Pactolos
 giebt Herodot. 5, 101: ὅς ψῆγμα
 χρυσοῦ καταφορέων δι τοῦ Τμώλου
 διὰ μέσης τῆς ἀγορῆς (von Sardes)
 ῥέει καὶ ἔπειτα εἰς τὸν Ἑρμῶν ποτα-

μὸν ἐκδίδοι, ὃ δὲ ἐς θάλασσαν.
 138. *Phrygiae*: Lucian Tragodo-
 pod. 34 Φρυγίαν κατ' ὅρεα Τμώλου
 ποταμὸν βοῶσι Λυδοί. Auch die
 Tragiker gebrauchen oft den Namen
 Phrygien für Lydien und Troas.

139. *carpe viam*: s. zu 2, 549.

144. *vena*, Metallader
semen mit Bezug auf
 sand des Flusses.

146 ff. Midas erhält
 für sein thörichtes Urth
 Wettstreit des Apollo mi-
 ohren. Dies wird trotz
 mähung, es zu verheir-
 wunderbare Weise beka-
 Fabel, welche zur Erk-
 eigenthümlichen Kopf
 Lydier erdacht zu sein
 zählt Hygin. f. 191.

146. *colebat* gehört
 dener Bedeutung zu *si-*
 und zu *Pana* (Zengma);
 und vgl. Fast. 2, 271 f.
pecoris (s. zu 1, 193) *veta-*
seruntur Arcades.

152. Sardes lag am N
 Hypaepa (s. zu 6, 14)
 hange des in grosser
 Osten nach Westen Ly-
 ziehenden Tmolusgebirg

Pan ibi dum teneris iactat sua carmina nymphis
 et leve cerata modulatur harundine carmen,
 ausus Apollineos prae se contemnere cantus, 155
 iudice sub Tmolo certamen venit ad inpar.
 monte suo senior iudex consedit et aures
 liberat arboribus: quercu coma caerula tantum
 cingitur, et pendent circum cava tempora glandes.
 isque deum pecoris spectans 'in iudice' dixit 160
 'nulla mora est.' calamis agrestibus insonat ille
 barbaricoque Midan (aderat nam forte canenti)
 carmine delenit. post hunc sacer ora retorsit
 Tmolus ad os Phoebi: vultum sua silva secuta est.
 ille caput flavum lauro Parnaside vinctus 165
 verrit humum Tyrio saturata murice palla
 distinctamque fidem gemmis et dentibus Indis
 sustinet a laeva: tenuit manus altera plectrum.
 artificis status ipse fuit. tum stamina docto
 pollice sollicitat; quorum dulcedine captus 170
 Pana iubet Tmolus citharae submittere cannas.
 iudicium sanctique placet sententia montis

154. *cerata* — *harundine*: 1, 711 *disparibus calamis conpagine ceras inter se iunctis*.

156 f. Tmolus, hier der Gott des Berges, nach dem derselbe benannt ist (v. 157 *monte suo senior*), wie in anderen Fällen die Flussgötter neben ihren Gewässern selbständig gedacht werden. In grotesker Weise wird die Bewaldung des Berggipfels auch auf die Gottheit übertragen.

158. *caerula* heisst das Haar in Beziehung auf die bläuliche Färbung, in der ferne Berge dem Beschauer erscheinen.

159. *cava*: s. zu 7, 313.

165 f. *barbarico* — *carmine*: mit phrygischem Liede. So heisst es von Paris, Eurip. Iph. Aul. 576 f. *βάρβαρον συρίζων Φρυγίων ἀνλῶν Ὀλύμπου καλὰ μοῖς μιμήματα πνέων*.

162. Den Lorbeerkrantz im Haar (s. zu 1, 448 f. 558) und das lang herabwallende Schleppkleid der pythischen Agonisten trägt Apollo als *κίθαρωδός* häufig in Statuen

des Alterthums. Ovid schildert wohl nach der von Scopas gefertigten Bildsäule, die in dem von Augustus zum Dank für den Sieg bei Actium auf dem Palatin gebauten Tempel stand und von der die im Vatican aufbewahrte Statue des Apollo Musagetes vielleicht eine Nachbildung ist. Dass in Ovids Zeit Sänger und Citherspieler in gleichem Kostüm aufzutreten pflegten, ersieht man aus Cornificius rhetor. ad C. Herennium 60: *citharoedus cum prodierit optime vestitus, pallam inauratam indutus, cum chlamyde purpurea variis coloribus intexta et cum corona magna fulgentibus gemmis inluminata, citharam tenens exornatissimam auro et ebore distinctam etc.* Zu *Parnaside* (*Παρνασίς*, *Idos*) s. 1, 316, zu *Tyrio murice* 6, 61, zu *dentibus Indis* 8, 288.

169. *stamina* — *sollicitat*: er schlägt mit kundigem Finger die Saiten.

omnibus: arguitur tamen atque iniusta vocatur
 unius sermone Midæ. nec Delius aures
 humanam stolidas patitur retinere figuram, 175
 sed trahit in spatium villisque albentibus inplet,
 instabilesque imas facit et dat posse moveri.
 cetera sunt hominis, partem damnatur in unam
 induiturque aures lente gradientis aselli.

Ille quidem celare cupit, turpique pudore 180
 tempora purpureis temptat velare tiaris.
 sed solitus longos ferro resecare capillos
 viderat hoc famulus. qui cum nec prodere visum
 dedecus auderet, cupiens efferre sub auras,
 nec posset reticere tamen, secedit humumque 185
 effodit et, domini quales aspexerit aures,
 voce refert parva terraeque inmurmurat haustae,
 indiciumque suae vocis tellure regesta
 obruit et scrobibus tacitus discedit opertis.
 creber harundinibus tremulis ibi surgere lucus. 190
 coepit et, ut primum pleno maturuit anno,
 prodidit agricolam: leni nam motus ab austro
 obruta verba refert dominique coarguit aures.

Ultus abit Tmolo liquidumque per aëra vectus
 angustum citra pontum Nepheleïdos Helles 195

174. *Delius*, Apollo von seinem Geburts- und Hauptcultusort Delos. 6, 191.

180 f. *turpique pudore tempora*: die durch die entehrende Schmach entstellten Schläfen. — *tiara*: eine asiatische, haubenartige Kopfbedeckung, die mit breiten Bändern unter dem Kinn zusammengebunden wurde.

187. Er spricht leise in die durch Ausschachtung der Erde entstandene Grube hinein.

192. *agricolam*: den Säemann, d. h. den Diener, der das Geheimniss wie eine Saat der Erde anvertraut hatte.

194 ff. Apollo und Neptun bauen im Dienste des Laomedon die Mauern Trojas. Die Vorenthaltung des für die Arbeit ausgemachten Lohnes bestraft Neptun durch die Uberschwemmung des troischen Landes

und die Verwüstung desselben durch ein Ungeheuer. Diesem wird Hesione, die Tochter Laomedons, preisgegeben. Hercules befreit sie, sieht sich aber ebenfalls um die versprochene Belohnung betrogen. Er bemächtigt sich daher Trojas und giebt die Hesione seinem Waffengefährten Telamon zur Gemahlin. — Mit der kurzen Erwähnung dieser Ereignisse, die seit der kurzen Erwähnung in der Ilias 21, 442 ff. von Dichtern von Antehomerica und Ἡρόκλεια (Peisandros, Rhianos, Panyasis; s. zu 9, 134 ff.), sowie von den griechischen und römischen Tragikern oft behandelt und römischen Lesern wohl bekannt waren, bahnt sich Ovid den Uebergang zu den Sagen, die an Peleus' Geschlecht sich anschliessen, und zu den Ereignissen des trojanischen Krieges.

195. Der an seiner schmalsten

Laomedonteis Latoius astitit arvis.
 dextera Sigei, Rhoetei laeva profundī
 ara Panomphaeo vetus est sacrata Tonanti.
 inde novae primum moliri moenia Troiae
 Laomedonta videt, susceptaque magna labore
 crescere difficili, nec opes exposcere parvas:
 cumque tridentigero tumidi genitore profundī
 mortalem induitur formam Phrygiaeque tyranno
 aedificat muros, pactus pro moenibus aurum.
 stabat opus: pretium rex inficiatur et addit,
 perfidiae cumulum, falsis periuria verbis.
 'non inpune feres' rector maris inquit: et omnes
 inclinavit aquas ad avarae litora Troiae.
 inque freti formam terras conplevit opesque
 abstulit agricolis et fluctibus obruit agros.
 poena neque haec satis est: regis quoque filia monstro
 poscitur aequoreo. quam dura ad saxa revinctam
 vindicat Alcides, promissaque munera, dictos

Stelle nur 7 Stadien breite Hellespont
 hatte seinen Namen von Helle, der
 Tochter des Athamas und der Ne-
 phele (νεφέλη, Νεφελητῆς und Νεφε-
 ληιάς), die auf der mit ihrem Bruder
 Phrixus unternommenen Flucht vor
 ihrer Stiefmutter Ino hier ertrank;
 s. zu 7, 7. Apollo (Ἀπόλλων), vom
 Tmolus kommend, steht diesseits
 desselben auf troischem Gebiet.

197. Σίγειον und Πολίτειον, Vor-
 gebirge an der troischen Küste.
 Zwischen ihnen (der Genitiv bei
dextera und *laeva*, die in freier
 Weise mit *ara* verbunden sind, wie
 bei *medius*; s. zu 1, 296 und 5, 409 f.)
 stand der auch in der Ilias 8, 250 er-
 wähnte Altar des Ζεὺς πανομφαῖος,
 des Senders der göttlichen Stimme
 (ὁμότης).

199. *novae* — *Troiae*: der Vater
 des Laomedon, Ilus, galt als Erbauer
 der Stadt, Laomedon als der Gründer
 der Befestigung.

200. *suscepta* substantivisch; vgl.
 zu v. 380.

202. Vgl. Statius Achilleis 1, 61
o magni rector genitorque pro-
fundi; *genitor* = *pater* (s. v. 132),

das im römischen Cult nach alter
 einfacher Vorstellungsweise den
 Namen fast aller Götter beigesetzt
 wurde, wie *mater* dem der Göttinnen.
 Zu *tridentigero* vgl. 1, 283.

203. *Phrygiae*: Troas; s. zu
 v. 138 u. vgl. 10, 155.

204. Nach der Ilias a. a. O. sandte
 Iupiter die beiden Götter auf ein
 Jahr in den Dienst des Sterblichen,
 und nur Neptun baute die Mauern,
 während Apollo die Heerden des
 Königs hütete; nach einer anderen
 Stelle desselben Gedichtes dagegen
 (7, 452 f.) führten beide gemeinsam
 den Mauerbau aus.

211. Zu der Sage vgl. die ganz
 ähnliche Erzählung von Andromeda
 4, 670 ff.

213. *Alcides*: Hercules; s. zu
 9, 13. Zur Ergänzung der Erzäh-
 lung s. Hygin. f. 89 *Neptunus celum*
misit qui Troiam vexaret. ob quam
causam rex ad Apollinem misit
consultum. Apollo iratus ita re-
spondit: si Troianorum virgines
ceto religatae fuissent, finem pesti-
lenticiae futurum. Cum complures
consumptae essent et Hesiones sors

poscit equos; tantique operis mercede negata
 his periura capit superatae moenia Troiae.
 nec pars militiae, Telamon, sine honore recessit,
 Hesioneque data potitur. nam coniuge Peleus
 clarus erat diva: nec avi magis ille superbit
 nomine, quam soceri: siquidem Iovis esse nepoti
 contigit haud uni, coniunx dea contigit uni.

Namque senex Thetidi Proteus 'dea' dixerat 'undae,
 concipe: mater eris iuvenis, qui fortibus annis
 acta patris vincet maiorque vocabitur illo.'
 ergo, ne quicquam mundus Iove maius haberet,
 quamvis haud tepidos sub pectore senserat ignes,
 Iuppiter aequoreae Thetidis conubia fugit,
 in suaque Aeaciden succedere vota nepotem

exisset et petris religata esset, Hercules et Telamon, cum Colchos Argonautas irent, eodem venerunt et cetum interfecerunt, Hesioneque patri pactis legibus reddunt, ut cum inde redissent, secum in patriam eam abducerent et equos qui super aquas et aristas ambulabant. quod et ipsum Laomedon fraudavit neque Hesionen reddere voluit. itaque Hercules ad eos navibus comparatis ut Troiam expugnaret venit et Laomedontem necavit et Podarci filio eius infanti regnum dedit, qui postea Priamus est appellatus. — Hesionen recipatam Telamoni concessit in coniugium, ex qua natus est Teucer. — dictos: die ausbedungenen wie Fasti 8, 593 f. et caput et regnum facio dotale parentis: si vir es, i, dictas exigo dotis opes. Gemeint sind die Rosse, welche Iupiter als Entgelt für den geraubten Ganymedes (10, 155 ff.) dem Vater desselben, Ios, geschenkt hatte und deren Schnelligkeit in dem zu 10, 654 beigebrachten Venen der Ilias geschildert ist.

216 f. Telamon und Peleus, Söhne des Aeacus: 7, 476. Der letztere war der Gemahl der Seegöttin Thetis.

218. avi: des Iupiter, dessen Sohn Aeacus war; s. zu 7, 453 ff.

219. soceri: des Nereus; s. zu 2, 11.

221 ff. Peleus gewinnt unter Wirkung des Meergottes P. Thetis, die Tochter des Nereus Gemahlin. Nach Aeschylus (Prometheus 911 ff.) war es Prometheus nach Pindar (Isthmia 8, 32 ff.) (s. zu 1, 321), welche den Besitz der Thetis sich streiten. Den Brüdern Iupiter und Neptun sagte, dass Thetis einen Sohn gebären werde, der den Vätern Kraft übertreffen würde und Vermählung derselben mit Sterblichen herbeiführte. Ovid aus dem von der bildnerisch dichtenden Kunst vielfach gebrauchten Stoffe, den schon d. 24, 534 ff. und Hesiod. im *logos* erwähnt, nur die für den Zweck seines Werkes geeignet wandelungsscenen herausnimmt. s. u. A. auch Apollodor. 1 berichtet, nennt als Urheber der Weissagung den auch sonst (8, 731) als wahrsagenden Göttern bekannten Proteus. Dichterische Vorstellungen der Hochzeit des Prometheus und der Thetis sind u. A. vorfindbar bei Apollon. Rhod. 4, 807 ff., c. 64, Valerius Flaccus 1,

222. concipe: wie 3, 1; iuvenis: Achillis; vgl. 8, 3.

227. Aeaciden — nepotem: Iulius; s. zu v. 216 u. v. 21

iussit et amplexus in virginis ire marinae.

Est sinus Haemoniae curvos falcatus in arcus,
 bracchia procurrunt; ubi, si foret altior unda, 230
 portus erat: summis inductum est aequor harenis.
 litus habet solidum, quod nec vestigia servet,
 nec remoretur iter, nec opertum pendeat alga.
 myrtea silva subest, bicoloribus obsita bacis.
 est specus in medio, natura factus an arte, 235
 ambiguum, magis arte tamen: quo saepe venire
 frenato delphine sedens, Theti, nuda solebas.
 illic te Peleus, ut somno vincta iacebas,
 occupat: et quoniam precibus temptata repugnas,
 vim parat, innectens ambobus colla lacertis. 240
 quod nisi venisses variatis saepe figuris
 ad solitas artes, auso foret ille potitus.
 sed modo tu volucris, — volucrem tamen ille tenebat,
 nunc gravis arbor eras, — haerebat in arbore Peleus.
 tertia forma fuit maculosae tigridis: illa 245
 territus Aeacides a corpore bracchia solvit.
 isque deos pelagi vino super aequora fuso
 et pecoris fibris et fumo turis adorat,
 donec Carpathius medio de gurgite vates
 'Aeacide', dixit 'thalamis potiere petitis! 250
 tu modo, cum rigido sopita quiescet in antro,
 ignaram laqueis vincloque innecte tenaci.
 nec te decipiat centum mentita figuras,
 sed preme, quicquid erit, dum quod fuit ante, reformet.'

229. *Haemoniae*: s. zu 1, 568. Gemeint ist der innerste Theil des malischen Meerbusens an der Südgrenze Thessaliens, dessen Ufer wie die beiden Hörner eines straff angespannten Bogens gestaltet sind. Zum Ausdruck vgl. Heroid. 2, 131 *est sinus, adductos modice falcatus in arcus*.

234. *bicoloribus*: s. zu 10, 98.

237. Tibull. 1, 5, 45 f. *talis ad Haemonium Nereis Pelea quondam vecta est frenato caerula pisce Thetis*.

241. Ueber die Verwandlungen s. zu 8, 731.

242. *auso* substantivisch wie

2, 328 *magnis tamen excidit ausis*; 10, 460 *ausi paenitet*.

247 f. Virgil. Aen. 5, 237 f. *etaque salsos proiciam in fluctus et vina liquentia fundam*.

249. *Carpathius vates*: s. zu 8, 731. Bei Apollodor. 3, 13, 5 giebt der Centaur Chiron dem P. solchen Rath.

252 f. Ebenso wird Virgil. Georg. 4, 411 dem Aristaeus empfohlen gegenüber dem Proteus: *sed quanto ille magis formas se vertet in omnis, tam tu, nate, magis contende tenacia vincla, donec talis erit mutato corpore, qualem videris, incepto tegeret cum lumina somno*.

dixerat haec Proteus et condidit aequore vultum 255
admisitque suos in verba novissima fluctus.

pronus erat Titan inclinatoque tenebat
Hesperium temone fretum, cum pulchra relecto
nereis ingreditur consueta cubilia saxo.

vix bene virgineos Peleus invaserat artus, 260
illa novat formas, donec sua membra teneri
sentit et in partes diversas bracchia tendi.

tum demum ingemuit: 'neque' ait 'sine numine vincis',
exhibita estque Thetis. confessam amplectitur heros
et potitur votis ingentique inplet Achille. 265

Felix et nato, felix et coniuge Peleus,
et cui, si demas iugulati crimina Phoci,
omnia contigerant. fraterno sanguine sontem
expulsumque domo patria Trachinia tellus

256. Zum Ausdruck vgl. 2, 363
cortex in verba novissima venit.

257 f. Vgl. die Beschreibung der
Sonnenbahn 2, 67 f. *ultima prona
via est et eget moderamine certo;
tunc etiam quae me subiectis ex-
cipit undis, ne ferar in praeceps,
Tethys solet ipsa vereri.* Vorwärts-
gebeugt auf seinem Wagen stehend,
lenkte der Sonnengott (zu 1, 10)
den Wagen abwärts zur Hesper-
ischen See; s. zu 2, 142.

260. *vix bene*: s. zu 2, 47.

263. *et ait: non sine n. vincis.*

264. *confessam*: die sich (als das
was sie war) zu erkennen gebende,
wie 3, 2 *deus se confessus erat.*

266 ff. Telamon und Peleus, Söhne
des Aeacus von Aegina, erschlagen
ihren Bruder Phocus, des Aeacus
und der Nereide Psamathe Sohn,
und müssen deshalb aus ihrer Hei-
math flüchtig werden. Telamon
findet eine neue Heimath auf Sala-
mis, Peleus kommt nach Trachis in
Locris zu Ceyx, dem Sohne des
Lucifer. Dieser erzählt ihm, dass
seines Bruders Daedalion Tochter
Chione wegen ihrer Selbstüber-
hebung von Diana getödtet, dieser
selbst aber, als er im Schmerze über
der Chione Verlust sich von einem

Felsen gestürzt habe, von Apollo
aus Mitleid in einen Raubvogel ver-
wandelt worden sei. Darauf wird
gemeldet, die von Peleus mitge-
brachte Heerde sei von einem Wolfe
zerrissen worden. Peleus erkennt
darin einen Act der Rache der
Nereide Psamathe und bittet sie um
Verzeihung. Er erhält sie auf Für-
bitte seiner Gattin Thetis bei der
gekränkten Mutter. Der Wolf wird
in Stein verwandelt, Peleus findet
Sühnung des Frevels durch Acastus
von Iolkos. — Der Grund zur Flucht
des Peleus und die Verwandlung
des Wolfes berichtet auch Anton.
Liber. 38 nach Nicanders *ἐτερο-
όμυνα*, letzteres Ereigniss aber
in wesentlich anderem Zusammen-
hange. Behandelt hatte Peleus
Flucht auch Euripides in einem bis
auf wenige Bruchstücke verlorenen
Drama.

267 f. Ovid verschiebt hier dem
Zusammenhange seiner Darstellung
zu Liebe die Ereignisse bedeutend.
Nach der sonstigen Ueberlieferung
heirathete Peleus die Thetis erst
lange Zeit nachdem er von dem
an Phocus begangenen Morde ge-
sühnt war.

269. *domo patria*: auf Aegina.

accipit. hic regnum sine vi, sine caede regebat 270
 Lucifero genitore satus patriumque nitorem
 ore ferens Ceyx. illo qui tempore maestus
 dissimilisque sui fratrem lugebat ademptum.
 quo postquam Aeacides fessus curaue viaque
 venit et intravit paucis comitantibus urbem, 275
 quosque greges pecorum, quae secum armenta trahebat,
 haud procul a muris sub opaca valle reliquit,
 copia cum facta est adeundi prima tyranni,
 velamenta manu praetendens supplice, qui sit
 quoque satus, memorat; tantum sua crimina celat, 280
 mentiturque fugae causam; petit, urbe vel agro
 se iuvet. hunc contra placido Trachinius ore
 talibus adloquitur: 'mediae quoque commoda plebi
 nostra patent, Peleu, nec inhospita regna tenemus.
 adicis huic animo momenta potentia, clarum 285
 nomen avumque Iovem. ne tempora perde precando:
 quod petis, omne feres. tuaque haec pro parte vocato,
 qualiacumque vides. utinam meliora videres!
 et flebat. moveat tantos quae causa dolores,
 Peleusque comitesque rogant. quibus ille profatur: 290
 'forsitan hanc volucrem, rapto quae vivit et omnes
 terret aves, semper pennas habuisse putetis: 292
 frater erat belloque ferox ad vimque paratus, 294
 nomine Daedalion, illo genitore creatus, 295

271. *nitorem*: die glänzende Schönheit wie 1, 552. Vgl. 2, 722
quanto splendidior quam cetera sidera fulget Lucifer et quanto te, Lucifer, aurea Phoebe, tanto virginibus praestantior omnibus Herse.

278. *cum prima copia facta est* statt des gewöhnlichen *cum primum, ut primum.*

279. *velamenta* sind mit Wollenbinden, die auch die Hände verhüllen, umwundene Oel- oder Lorbeerzweige, wie sie Schutzflehende vor sich zu halten pflegten.

283. *mediae — plebi*: s. zu 7, 432.

285. Meiner gegen Fremdlinge freundlichen Gesinnung fügst du noch wirksame Bestimmungsgründe hinzu.

286. *avumque Iovem*: s. zu v. 218.

288. *qualiacumque vides*: in so traurigem Zustande, wie du es siehst.

290. *Peleusque*: über die Verlängerung des *que* s. zu 1, 193.

292. Der nach diesem Verse in allen Handschriften sich findende Zusatz *vir fuit, et tanta est animi constantia, quantum* verdankt seine Entstehung der Verderbniss des ersten Wortes des nächsten Verses in *acer*, das eine Erwähnung des ursprünglichen Menschseins des jetzigen Vogels nothwendig zu machen schien. Das konnte schon die ungeschickte Form des Zusatzes verathen, der richtig gedacht wenigstens die Form *quanta animi constantia erat, tanta* oder *tantum* hätte erhalten müssen.

295. *Δαιδάλιον*.

qui vocat auroram caeloque novissimus exit.
 culta mihi pax est, pacis mihi cura tenendae
 coniugique fuit: fratri fera bella placebant.
 illius virtus reges gentesque subegit,
 quae nunc Thisbaeas agitat mutata columbas.
 nata erat huic Chione. quae dotatissima forma
 mille procos habuit, bis septem nubilis annis.
 forte revertentes Phoebus Maiaque creatus,
 ille suis Delphis, hic vertice Cylleneo,
 videre hanc pariter, pariter traxere calorem.
 spem veneris differt in tempora noctis Apollo:
 non fert ille moras virgaque movente soporem
 virginis os tangit. tactu iacet illa potenti
 vimque dei patitur. nox caelum sparserat astris:
 Phoebus anum simulat praereptaque gaudia sumit.
 ut sua maturus conplevit tempora venter,
 alipedis de stirpe dei versuta propago
 nascitur, Autolycus, furtum ingeniosus ad omne,
 candida de nigris et de candentibus atra
 qui facere adsuerat, patriae non degener artis.
 nascitur e Phoebos (namque est enixa gemellos)
 carmine vocali clarus citharaque Philammon.
 quid peperisse duos et dis placuisse duobus
 et forti genitore et progenitore Tonanti
 esse satam prodest? an obest quoque gloria multis?
 obfuit huic certe. quae se praeferre Dianae
 sustinuit faciemque deae culpavit. at illi

296. S. zu 2, 40 f. und 4, 629
*exiguamque petit requiem, dum
 Lucifer ignes evocat Aurorae,
 currus Aurora diurnos.*

300. *Thisbaeas*: Θιαβαλας, von
 Θιαβη, einer südlich vom Helicon
 gelegenen boeotischen Stadt, die
 schon in der Ilias 2, 502 πολυτροπήων
 heisst. Zur Sache vgl. 1, 506 und
 zu 5, 605 f.

301. *Χιόνη*.

303. *Maiaque creatus*: Mercurius;
 s. zu 1, 670.

304. *vertice Cylleneo*: Κυλλή-
 νιος = Κυλλήνιος, von dem arcadi-
 schen Berge Cyllene; s. zu 1, 713.

307. *virgaque movente soporem*:
 s. zu 1, 671 f.

312. *alipedis*: Mercur;
 1, 671 f.

313 f. Hygin. f. 201 *Me
 Autolyco — muneri dedit, i-
 cissimus esset nec deprehen-
 in furto, ut quicquid surr-
 in quamcunque effigiem
 transmutaretur, ex albo in
 vel ex nigro in album, in
 tum ex mutilo, in muti-
 cornuto.*

319. *Tonanti*: Iupiter. Do-
 die Ueberlieferung nicht rich-
 da in dem Geschlechtsregis
 Lucifer für Iupiter keine St-

322. *culpavit*: sie nannte
 schön, erklärt durch *plac-*
 v. 323.

ira ferox mota est "factis" que "placebimus" inquit.
 nec mora, curvavit cornu nervoque sagittam
 inpulit et meritam traiecit harundine linguam. 325
 lingua tacet, nec vox temptataque verba sequuntur,
 conantemque loqui cum sanguine vita reliquit.
 quo miser amplexus ego tum patrisque dolorem
 corde tuli fratricum pio solacia dixi!
 quae pater haud aliter quam cautes murmura ponti 330
 accipit, et natam delamentatur ademptam.
 ut vero ardentem vidit, quater impetus illi
 in medios fuit ire rogos, quater inde repulsus
 concita membra fugae mandat similisque iuvenco
 spicula crabronum pressa cervice gerenti, 335
 qua via nulla, ruit. iam tum mihi currere visus
 plus homine est, alasque pedes sumpsisse putares.
 effugit ergo omnes veloxque cupidine leti
 vertice Parnasi potitur. miseratus Apollo,
 cum se Daedalion saxo misisset ab alto, 340
 fecit avem et subitis pendentem sustulit alis,
 oraque adunca dedit, curvos dedit unguibus hamos,
 virtutem antiquam, maiores corpore vires.
 et nunc accipiter, nulli satis aequus, in omnes
 saevit aves aliisque dolens fit causa dolendi.' 345

Quae dum Lucifero genitus miracula narrat
 de consorte suo, cursu festinus anhelos
 advolat armenti custos Phoeus Anetor
 et 'Peleu, Peleu! magnae tibi nuntius adsum
 cladis' ait. quodcumque ferat, iubet edere Peleus. 350
 pendet et ipse metu trepidi Trachinius oris.
 ille refert: 'fessos ad litora curva iuencos

323. *cornu*: s. zu 1, 455.

328 f. So nach den Spuren der besten Handschriften. Construire: *quo corde ego tum amplexus doloremque patris* (sc. Daedalionis) *tuli*.

330. Von gleicher Stimmung sagt Virgil. Aen. 6, 470 f. *nec magis incepto voltum sermone movetur, quam si dura silex aut stet Marpesia cautes* (Marmorblock).

332. Als er sie auf dem Scheiterhaufen verbrennen sah.

335. *pressa*: zur Erde gesenkt.

337. *putares*: s. zu 1, 162.

341. *subitis*: plötzlich entstandenen; s. zu 1, 315.

345. Im Schmerz um d. Chione verursacht er anderen Wesen Schmerz.

351. Auch Ceyx (Trachinius), wie seine ängstliche Miene verräth, schwankt voll Furcht, wird furchtsam und bang.

352. Zu der folgenden Botenrede gab in Bezug auf Weitschweifigkeit und Wortreichthum die Behandlung gleichartiger Stoffe durch die Dramatiker das Vorbild.

adpuleram, medio cum Sol altissimus orbe
 tantum respiceret, quantum superesse videret,
 parsque boum fulvis genas inclinarat harenis 355
 latarumque iacens campos spectabat aquarum,
 pars gradibus tardis illuc errabat et illuc,
 nant alii celsoque instant super aequora collo.
 templa mari subsunt nec marmore clara neque auro,
 sed trabibus densis lucoque umbrosa vetusto. 360
 Nereides Nereusque tenent: hos navita ponti
 edidit esse deos, dum retia litore siccant.
 iuncta palus huic est, densis obsessa salictis,
 quam restagnantis fecit maris unda paludem.
 inde fragore gravi strepitus loca proxima terret; 365
 belua vasta, lupus iuncisque palustribus exit
 oblitus et spumis et spisso sanguine rictus
 fulmineos, rubra suffusus lumina flamma.
 qui quamquam saevit pariter rabieque fameque,
 acrior est rabie. neque enim ieiunia curat 370
 caede boum diramque famem finire, sed omne
 vulnerat armentum sternitque hostiliter omne.
 pars quoque de nobis funesto saucia morsu,
 dum defensamus, leto est data. sanguine litus
 undaque prima rubet demugitaeque paludes. 375
 sed mora damnosa est, nec res dubitare remittit.
 dum superest aliquid, cuncti coeamus et arma,
 arma capessamus, coniunctaque tela feramus.'

353. Der Ausdruck wie 1, 592
medio sol est altissimus orbe.

358. Mit hoch aus den Fluthen
 emporgerichtetem Halse drängen sie
 (schwimmend) gegen die Fluthen.

359. *templa* wie 7, 587 statt des
 Singular.

361 f. *Nereides Nereusque*: s. zu
 1, 187 und 2, 11. — *hos navita*
 — *ponti s. s. deos*: ein Schiffer er-
 zählte, dass sie die Götter des
 Meeres seien, nämlich der vom ma-
 lischen Meerbusen zwischen Euboea
 und Thessalien sich hinziehenden
 Meerenge. Herodot. 7, 191 (οἱ Πελιο-
 νταὶ τῇ Θέτῃ ἔθνον (am Pelion-
 gebirge) πυνδόμενοι παρὰ τῶν Ἰω-
 νων τον λόγον, ὡς ἐκ τοῦ χώρου
 τούτου ἀπασθείη ὑπὸ Πηλός

(s. v. 229 ff.), εἴη τε ἅπαντα ἡ ἀκτὴ
 ἡ Σηπτιάς ἐκείνης τε καὶ τῶν
 ἄλλων Νηρηίδων.

363 f. *palus* — *paludem*: eine
 auch in prosaischer Darstellung
 übliche Wiederholung des Substan-
 tivs im Relativsatze, auch ohne dass
 das Streben nach besonderer Deut-
 lichkeit dazu nöthigte. Caesar b. g.
 1, 6 *diem dicunt, qua die ad ripam*
Rhodani omnes conveniant.

366. *iuncisque*: Fast. 6, 411 f.
hic quoque lucus erat iuncois et
arundine densus et pede velato non
adeunda palus.

368. *fulmineos*: 10, 550 *fulmen*
habent acres in aduncis dentibus
apri; vgl. zu 1, 305.

dixerat agrestis: nec Pelea damna movebant,
 sed, memor admissi, Nereida conligit orbam 380
 damna sua inferias extincto mittere Phoco.
 induere arma viros violentaque sumere tela
 rex iubet Oetaeus; cum quis simul ipse parabat
 ire. sed Alcyone coniunx excita tumultu
 prosilit et, nondum totos ornata capillos, 385
 disicit hos ipsos, colloque infusa mariti,
 mittat ut auxilium sine se, verbisque precatur
 et lacrimis, animasque duas ut servet in una.
 Aeacides illi: 'pulchros, regina, piosque
 pone metus; plena est promissi gratia vestri. 390
 non placet arma mihi contra nova monstra moveri:
 numen adorandum pelagi est.' erat ardua turris
 arce iugi summa, fessis loca grata carinis.
 ascendunt illuc stratosque in litore tauros
 cum gemitu aspiciunt, vastatoremque cruento 395
 ore ferum, longos infectum sanguine villos.
 inde manus tendens in aperti litora ponti
 caeruleam Peleus Psamathen, ut finiat iram,
 orat, opemque ferat. nec vocibus illa rogantis
 flectitur Aeacidae: Thetis hanc pro coniuge supplex 400
 accepit veniam. sed enim revocatus in acri
 caede lupus perstat, dulcedine sanguinis asper,
 donec inhaerentem lacerae cervice iuvencae
 marmore mutavit. corpus praeterque colorem
 omnia servavit: lapidis color indicat illum 405
 iam non esse lupum, iam non debere timeri.
 nec tamen hac profugum consistere Pelea terra
 fata sinunt: Magnetas adit vagus exul et illic

380. *admissi*, des Vergehens wie 1, 210. — *Nereida*: Psamathe, die Mutter des Phocus; s. zu v. 266 ff.

383. *rex Oetaeus*: Trachis lag auf den westlichen steilen Vorbergen des Oetagebirges.

389. *Aeacides*: Peleus.

390. Die mir durch euer Versprechen gezeigte Gunst ist völlig hinreichend, weiterer Bethätigung derselben bedarf es nicht.

393. *arce*: s. zu 1, 27. — *iugi*: des Gebirgszuges, auf dem Trachis

lag. Die Lesart beruht auf Conjectur statt des handschriftlichen *loci*, in das es in Minuskelschrift, wie sie die Vorlage der besten Handschrift hatte, leicht übergehen konnte.

398. *caeruleam*: s. zu 1, 275.

400. Thetis, des Peleus Gattin.

401. *sed enim*: s. zu 1, 530. Aber der Wolf beharrt im Würgen, denn das Blut hat ihn wild gemacht.

404. *marmore mutavit*: s. zu 4, 397.

408. *Μάγνητας*: *Μαγνησία*, thes-

sumit ab Haemonio purgamina caedis Acasto.

Interea fratrisque sui fratremque secutis 410
 anxia prodigiis turbatus pectora Ceyx,
 consulat ut sacras, hominum oblenimina, sortes,
 ad Clarium parat ire deum. nam templa profanus
 invia cum Phlegyis faciebat Delphica Phorbas.
 consilii tamen ante sui, fidissima, certam 415
 te facit, Alcyone. cui protinus intima frigus
 ossa receperunt, buxoque simillimus ora
 pallor obit, lacrimisque genae maduere profusis.
 ter conata loqui ter fletibus ora rigavit,
 singultuque pias interrumpente querellas 420
 'quae mea culpa tuam', dixit 'carissime, mentem
 vertit? ubi est, quae cura mei prior esse solebat?
 iam potes Alcyone securus abesse relictas?
 iam via longa placet? iam sum tibi carior absens?
 at, puto, per terras iter est, tantumque dolebo, 425
 non etiam metuam, curaeque timore carebunt.
 aequora me terrent et ponti tristis imago,

salische Landschaft zwischen dem pagasaeischen Meerbusen und dem aegaeischen Meer.

409. *purgamina caedis*: durch Salzwasser, Feuer und Räucherung mit Schwefel. — *Haemonio*: Thesalo; s. zu 1, 568.

410 ff. Ceyx findet auf einer Seereise zu dem Orakel des Apollo in Claros (bei Colophon; s. zu 1, 516) den Tod. Sein Leichnam wird an die heimathliche Küste angespült und hier von seiner Gattin Alcyone entdeckt. Während sie sich auf ihn hinwirft, wird sie sammt dem Todten in Eisvögel (*halcedo ispida* L.) verwandelt. Die Fabel, deren Ursprung wohl in den zu v. 735 citirten Versen der Ilias zu suchen ist, erzählt auch Hygin f. 65. Anderen Quellen folgt Apollodor., der 1, 7, 4 berichtet, dass Ceyx und Alcyone wegen ihrer Selbstüberhebung, in der jener sich Zeus, diese Here nannte, in Vögel verwandelt worden seien.

410. Die Verwandlung des Daealion, des Bruders des Ceyx, und

die Versteinerung des die Heerden des Peleus zerreissenden Wolfes s. oben v. 294 ff. 401 ff. Construire: *Interea Ceyx, anxia pectora turbatus fratrisque s. fr. s. prodigiis*.

412. *oblenimina*: ein nach Analogie der häufig bei Ovid gebrauchten Formen auf *men* (s. zu 2, 596) gebildetes Substantiv; die überlieferte Lesart *oblectamina* kann nicht 'Beruhigungsmittel' bedeuten.

413. *nam*: denn das zunächst liegende delphische Orakel konnte nicht befragt werden, weil Phorbas u. s. f.

414. *Phlegyis*: *Φλεγύαι*, ein zu dem Volke der Minyer von Orchomenos gehöriger Stamm in Boeotien oder Phocis.

417. *buxo simillimus* — *pallor*: über die bleichgelbe Farbe s. zu 4, 134.

418. *obit*: bedeckt wie 1, 552.

425. *at puto*: s. zu 2, 566f. Ginge die Reise zu Lande, so brauchte ich mich nur über mein Verlassensein abzuhärmen, nicht sorgenreicher Furcht

et laceras nuper tabulas in litore vidi,
et saepe in tumultis sine corpore nomina legi.
neve tuum fallax animum fiducia tangat, 430
quod socer Hippotades tibi sit, qui carcere fortes
contineat ventos et, cum velit, aequora placet!
cum semel emissi tenuerunt aequora venti,
nil illis vetitum est, incommendataque tellus 435
omnis et omne fretum. caeli quoque nubila vexant
excutiuntque feris rutilos concursibus ignes.
quo magis hos novi, (nam novi et saepe paterna
parva domo vidi) magis hoc reor esse timendos.
quod tua si flecti precibus sententia nullis,
care, potest, coniunx, nimiumque es certus eundi, 440
me quoque tolle simul. certe iactabimur una,
nec nisi quae patiar, metuam: pariterque feremus,
quicquid erit, pariter super aequora lata feremur.'

Talibus Aeolidis dictis lacrimisque movetur
sidereus coniunx: neque enim minor ignis in ipso est. 445
sed neque propositos pelagi dimittere cursus,
nec vult Alcyonen in partem adhibere pericli
multaque respondit timidum solantia pectus.
non tamen idcirco causam probat. addidit illis
hoc quoque lenimen, quo solo flexit amantem: 450
'longa quidem est nobis omnis mora: sed tibi iuro
per patrios ignes, si me modo fata remittent,
ante reversurum, quam luna bis inpleat orbem.'
his ubi promissis spes est admota recursus,
protinus eductam navalibus aequore tingui 455
aptarique suis pinum iubet armamentis.
qua rursus visa, veluti praesaga futuri
horruit Alcyone lacrimasque emisit obortas
amplexusque dedit tristisque miserrima tandem
ore 'vale' dixit, conlapsaque corpore toto est. 460

mich hinzugeben: so aber schrecken mich die mir (wohlbekannten) Gefahren der Meerfahrt.

429. *tumulis sine corpore*: *νεο-τάφια*, wie man sie zu Ehren der im Meere Umgekommenen häufig errichtete. Ueber den Anachronismus, der in der Erwähnung der Grabinschrift liegt, s. zu 2, 326.

431. *Hippotades*: Alcyone war

die Tochter des Aeolus, des Beherrschers der Winde, und Enkelin des Hippotes; s. zu 4, 663.

436. Ueber die Anschauung von der Entstehung des Blitzes aus der gegenseitigen Reibung der Wolken in Folge des Winddrucks s. zu 1, 56.

445. *sidereus*: Ceyx als Sohn des Lucifer; vgl. v. 452.

456. *pinus*: Schiff; s. zu 2, 185 f.

ast iuvenes, quaerente moras Ceyce, reducunt
ordinibus geminis ad fortia pectora remos
aequalique ictu scindunt freta. austulit illa
umentes oculos stantemque in puppe recurva
concussaue manu dantem sibi signa maritum 465
prima videt redditque notas. ubi terra recessit
longius, atque oculi nequeunt cognoscere vultus,
dum licet, insequitur fugientem lumine pinum.
haec quoque ut haud poterat, spatio submota, videri,
vela tamen spectat summo fluitantia malo. 470
ut nec vela videt, vacuum petit anxia lectum
seque toro ponit. renovat lectusque locusque
Alcyonae lacrimas et, quae pars, admonet, absit.
Portibus exierant, et moverat aura rudentes:
obvertit lateri pendentes navita remos 475
cornuaque in summa locat arbore totaque malo
carbasa deducit venientesque accipit auras.
aut minus, aut certe medium non amplius aequor
puppe secabatur, longeque erat utraque tellus,
cum mare sub noctem tumidis albescere coepit 480
fluctibus et praeceps spirare valentius eurus.
‘ardua iandudum demittite cornua’ rector
clamat ‘et antemnis totum subnectite velum.’
hic iubet: inpediunt adversae iussa procellae,
nec sinit audiri vocem fragor aequoris ullam. 485
sponte tamen properant alii subducere remos,
pars munire latus, pars ventis vela negare.
egerit hic fluctus aequorque refundit in aequor,
hic rapit antemnas. quae dum sine lege geruntur,
aspera crescit hiems, omnique e parte feroces 490

461 f. Die Ruderer (*iuvenes*) sitzen auf beiden Seiten des Schiffes (*geminis ordinibus*) einander gegenüber.

465 f. Verbinde: *prima signa sibi dantem*.

472. *Tristia* 4, 3, 23 f. *tunc subeunt curae, dum te lectusque locusque tangit et oblitam non sinit esse mei*.

475. Er legt die (nunmehr überflüssig gewordenen) Ruder quer über die Bordseiten und lässt von der oben am Mastbaum (*arbor*) befestigten Raa das um dieselbe ge-

wickelte Segeltuch (v. 483) herabrollen; s. zu 3, 663.

481. *praeceps*, vorwärtsstürzend wie 2, 185. Der Eurus steht den von Griechenland nach Kleinasien Schiffenden entgegen.

486. *subducere remos*, nach Analogie von *subducere classem* ‘ans Land ziehen’, die Ruder einziehen, um sie im Schiffe selbst zu bergen.

487. *latus*: die Ruderlöcher.

489. *sine lege*: ordnungslos wie 1, 477 *vitta coercebat positos sine lege capillos*.

bella gerunt venti fretaque indignantia miscent.
 ipse pavet nec se, qui sit status, ipse fatetur
 scire ratis rector, nec quid iubeatve, vetetve:
 tanta mali moles, tantoque potentior arte est.
 quippe sonant clamore viri, stridore rudentes, 495
 ventorum incursu gravis unda, tonitribus aether.
 fluctibus erigitur caelumque aequare videtur
 pontus et inductas aspergine tangere nubes.
 et modo, cum fulvas ex imo verrit harenas,
 concolor est illis, Stygia modo nigrior unda, 500
 sternitur interdum spumisque sonantibus albet.
 ipsa quoque his agitur vicibus Trachinia puppis
 et nunc sublimis veluti de vertice montis
 despiciere in valles imumque Acheronta videtur,
 nunc, ubi demissam curvum circumstetit aequor, 505
 suspicere inferno summum de gurgite caelum.
 saepe dat ingentem fluctu latus icta fragorem
 nec levius pulsata sonat, quam ferreus olim
 cum laceras aries ballistave concutit arces.
 utque solent sumptis incursu viribus ire 510
 pectore in arma feri protentaque tela leones,
 sic ubi se ventis admiserat unda coortis,
 ibat in arma ratis multoque erat altior illis.
 iamque labant cunei, spoliataque tegmine cerae
 rima patet praebetque viam letalibus undis. 515

492f. *et fatetur, se nescire*. Tristia 1, 2, 31 f. *rector in incerto est, nec quid fugiatve petatve invenit*.

495 ff. Virgil. Aen. 1, 87 ff. *insequitur clamorque virum stridorque rudentum. eripiunt subito nubes caelumque diemque Teucrorum ex oculis; ponto nox incubat atra. intonuere poli et crebris micat ignibus aether*. Trist. 1, 2, 19 *me miserum, quanti montes volvuntur aquarum! iam iam tacturos sidera summa putes. quantae ducto subsidunt aequore valles! iam iam tacturas Tartara nigra putes*.

500. *Stygia*: s. zu 3, 76 und 1, 188 f.

501. Zuweilen glättet es sich und schäumt im Rauschen der Wellen.

504. *Acheronta*: s. zu 5, 541.

Hier metonymisch für die Unterwelt. Zu der Schilderung vgl. Virgil. Aen. 3, 564 f. *tollimur in caelum curvato gurgite, et idem subducta ad manis imos desedimus unda*.

505. *curvum aequor*: Ilias 4, 426 (κῆμα) κυρτὸν εἰς κορυφῶντας 'thürmt sich im Bogen'.

508 f. Tristia 1, 2, 47 f. *nec levius laterum tabulae feriuntur ab undis, quam grave balistae moenia pulsat onus*. — Ueber *olim* s. zu 8, 191.

512. Nachdem sich die Woge von dem Sturm hatte vorwärts schnellen lassen; vgl. zu 1, 532.

514. Mit Pech und Wachs werden die Fugen des Schiffgebälkes verdichtet; daher heissen die Schiffe *ceratae*.

ecce cadunt largi resolutis nubibus imbres,
 inque fretum credas totum descendere caelum,
 inque plagas caeli tumefactum ascendere pontum.
 vela madent nimbis, et cum caelestibus undis
 aequoreae miscentur aquae. caret ignibus aether,
 caecaque nox premitur tenebris hiemisque suisque.
 discutiunt tamen has praebentque micantia lumen
 fulmina: fulmineis ardescunt ignibus undae.
 dat quoque iam saltus intra cava texta carinae
 fluctus; et ut miles, numero praestantior omni,
 cum saepe adsiluit defensae moenibus urbis,
 spe potitur tandem laudisque accensus amore
 inter mille viros murum tamen occupat unus:
 sic ubi pulsarunt noviens latera ardua fluctus,
 vastius insurgens decimae ruit impetus undae
 nec prius absistit sessam oppugnare carinam,
 quam velut in captae descendat moenia navis.
 pars igitur temptabat adhuc invadere pinum,
 pars maris intus erat. trepidant haud setius omnes,
 quam solet urbs, aliis murum fodientibus extra,
 atque aliis murum, trepidare, tenentibus intus.
 deficit ars, animique cadunt: totidemque videntur,
 quot veniant fluctus, ruere atque inrumpere mortes.
 non tenet hic lacrimas, stupet hic, vocat ille beatos,
 funera quos maneant, hic votis numen adorat

520. *ignibus — sideribus.*

521. Auf der undurchdringlichen (s. zu 1, 24) Nacht lastet neben der eigenen auch die durch das Ungewitter bewirkte Finsterniss; 7, 528 *caelum spissa caligine terras pressit.*

524. *cava texta carinae*: das vom Kielbalken ausgehende gewölbte Balkengefüge. So heisst es vom Schiffsbau bei Catull. 64, 10 *pinna coniungens inflexae texta carinae.*

527. *spe*: gegenständlich.

529. Die je zehnte Welle, der *fluctus decumanus*, war nach römischem Glauben die stärkste und gefährlichste. Tristia 1, 2, 49 f. *qui venit hic fluctus, fluctus supereminet omnes: posterior nono est undecimoque prior.*

534. Alle erzittern v. vermeidlichen Tode, w. einer Stadt zu erzittern deren Mauern theils von untergraben werden stürzen drohen, theils diesen besetzt sind.

540. *funera q. man* fern nach uraltem Glauben der Nichtbestatteten nicht Styx in die Unterwelt konnten; s. zu 4, 43 Trist. 1, 2, 51 ff. *nec huius genus est miserabile naufragium, mors mihi est aliquid fatore suo dentem in solida morte corpus humo et mandata qua aut sperare sequi non aequoreis piscibus*

bracchiaque ad caelum, quod non videt, inrita tollens
poscit opem, subeunt illi fraterque parensque,
huic cum pignoribus domus et quodcunque relictum est.

Alcyone Ceyca movet, Ceycis in ore

nulla nisi Alcyone est; et cum desideret unam, 545

gaudet abesse tamen. patriae quoque vellet ad oras
respicere inque domum supremos vertere vultus:

verum ubi sit, nescit; tanta vertigine pontus

fervet, et inducta piceis e nubibus umbra

omne latet caelum, duplicataque noctis imago est. 550

frangitur incursu nimborum turbinis arbor,

frangitur et regimen, spoliisque animosa superstes

unda, velut victrix, sinuataque despicit undas:

nec levius, quam si quis Athon Pindumve revulsos

sede sua totos in apertum everterit aequor, 555

praecipitata cadit pariterque et pondere et ictu

mergit in ima ratem. cum qua pars magna virorum

gurgite pressa gravi neque in aëra reddita fato

functa suo est. alii partes et membra carinae

trunca tenent. tenet ipse manu, qua sceptrum solebat, 560

fragmina navigii Ceyx socerumque patremque

invocat heu! frustra. sed plurima nantis in ore

Alcyone coniunx. illam meminitque refertque,

illius ante oculos ut agant sua corpora fluctus,

optat, et exanimis manibus tumuletur amicis. 565

dum natat, absentem, quotiens sinit hiscere fluctus,

nominat Alcyonen ipsisque in murmure undis.

543. *pignora*: Kinder; s. zu 3, 134.

550. *duplicata* wird erklärt durch v. 521.

552. *spoliis*: Mastbaum und Steuerruder. Voll Stolz über die Trophäen blickt die Welle, die sie errungen, aufragend und weit sich überwölbend wie eine Siegerin auf die übrigen Wellen herab.

554. Der macedonische Athos und der Thessalien und Epirus scheidende Pindus als die höchsten Bergzüge. Zur Construction von *evertere* s. zu 1, 230 f.

561. *socerumque patremque*: Aeolus und Lucifer.

562. *plurima*: in den alten Sprachen werden sehr häufig Begriffe, die nach streng logischer Fassung adverbial ausgedrückt werden müssten, mit dem Subject oder Object des Satzes verbunden zum Zweck einer grösseren Lebendigkeit der Rede. Vgl. v. 579 und Fasti 2, 271 f. *Pana deum pecoris veteres coluisse feruntur Arcades: Arcadiis plurimus ille iugis*. Heroid. 2, 31 f. *iura, fides ubi nunc, commissaque dextera dextrae quique erat in falso plurimus ore deus?*

563. *refertque*: und nennt sie wieder und wieder.

ecce super medios fluctus niger arcus aquarum
frangitur et rupta mersum caput obruit unda.
Lucifer obscurus nec quem cognoscere posses
illa nocte fuit: quoniamque excedere caelo
non licuit, densis texit sua nubibus ora.

Aeolis interea tantorum ignara malorum
dinumerat noctes: et iam, quas induat ille,
festinat vestes, iam quas, ubi venerit ille,
ipsa gerat, reditusque sibi promittit inanes.
omnibus illa quidem superis pia tura ferebat,
ante tamen cunctos Iunonis templa colebat
proque viro, qui nullus erat, veniebat ad aras
utque foret sospes coniunx suis utque rediret,
optabat, nullamque sibi praeferret. at illi
hoc de tot votis poterat contingere solum.

At dea non ultra pro functo morte rogari
sustinet; utque manus funestas arceat aris,
'Iri, meae' dixit 'fidissima nuntia vocis,
vise soporiferam Somni velociter aulam
extinctique iube Ceycis imagine mittat
somnia ad Alcyonen veros narrantia casus.'
dixerat: induitur velamina mille colorum

568. *arcus aquarum* wie Trist. 1, 2, 19 *montes aquarum*: gewölbte Hohlwege.

573. *Aeolis*: Alcyone, Tochter des Aeolus.

578. *Iunonis*: als Stifterin und Beschützerin der Ehe.

579. *qui nullus erat*: s. zu v. 562.

584. *manus funestas*: die unreinen Hände; denn 'so lange ein Todter im Hause, ja so lange er nicht *rite* bestattet ist, gilt das Haus und die Familie für unrein (*domus funesta*), denn alles Todte verunreinigt'.

585. Ueber Iris als Botin der Iuno s. zu 1, 270 f.

586 ff. Eine Wohnung der Träume und einen Herrscher über dieselben kennen die älteren Theile der homerischen Gedichte nicht; die Träume stehen vielmehr in der Hand der einzelnen Gottheiten, die sie je

nach Bedarf senden. In j Theilen der Dichtung (Od. 19 24, 12) wird die Wohnu Träume bei den Pforten der d. h. im äussersten Westen, Sonne untergeht, nahe b Todtenreich angesetzt und i den zwei Thore verliehen, e beinernes für die täuschend hörmernes für die wahr Traumbilder. Bei Hesiod Theogonie (v. 211 f.) star Volk der Träume (*φύλον Ὀ* ebenso wie *Θάνατος* und Schlaf und Tod, von da ab, Euripides nennt (Hecub die Erde *μελανοπτερόγυον ὄνειρον*. Eine Verbindu Schlaf und Traum, wie s hier ausführt, fand ein Vo der gemeinsamen Verehru selben in den Traumorakel wie z. B. im Asclepieion in und auf der Tiberinsel bei

Iris et arcuato caelum curvamine signans
tecta petit iussi sub nube latentia regis.

590

Est prope Cimmerios longo spelunca recessu,
mons cavus, ignavi domus et penetralia Somni:
quo numquam radiis oriens mediusve cadensve
Phoebus adire potest. nebulae caligine mixtae

595

exhalantur humo dubiaeque crepuscula lucis.
non vigil ales ibi cristati cantibus oris
evocat Auroram, nec voce silentia rumpunt
sollicitive canes canibusve sagacior anser.

non fera, non pecudes, non moti flamine rami,
humanaeve sonum reddunt convicia linguae.

600

muta quies habitat. saxo tamen exit ab imo
rivus aquae Lethes, per quem cum murmure labens
invitat somnos crepitantibus unda lapillis.

ante fores antri fecunda papavera florent
innumeraeque herbae, quarum de lacte soporem
nox legit et spargit per opacas umida terras.

605

ianua, ne verso stridores cardine reddat,
nulla domo tota, custos in limine nullus.

at medio torus est ebено sublimis in antro,
plumeus, unicolor, pullo velamine tectus:

610

quo cubat ipse deus membris languore solutis.
hunc circa passim varias imitantia formas

590. *arcuato* dreisylbig.

592 f. *Κιμμέριοι* d. h. wahrscheinlich ‚die Dunkeln‘, ein mythisches Volk am äussersten Westrande der Erde. Odyss. 11, 13 ff. ἡ δ' ἐς πείραθ' ἵκανε βαθυρρόου Ὠκεανοῖο· ἐνθα δὲ Κιμμερίων ἀνδρῶν δῆμος τε πόλις τε, ἥ ἐρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι· οὐδέ ποτ' αὐτοὺς Ἥλιος φαέθων ἐπιδέσκεται ἀκτίνεσσιν, — ἀλλ' ἐπὶ νύξ' ὅλοῃ τέταται δειλοῖσι βροτοῖσι. Eben-dorthin versetzt Statius, der Thebais 10, 80 ff. die ovidianische Schilderung nachahmt, die Wohnung des Somnus.

596. Es herrscht das ungewisse Licht der Dämmerung.

597. Ueber den Hahn als Begrüsser des Morgens auch Fasti 1, 455 *nocte Deae Nocti cristatus*

caeditur ales, quod tepidum vigili provocet ore diem.

599. anser: s. zu 8, 684.

603. *Lethes*: *Λήθης*. s. zu 7, 152.

605. Virg. Georg. 1, 78 *Lethaeo perfusa papavera somno*. Ein Mohnzweig ist das gewöhnliche Attribut des Schlafgottes.

610. In der Mitte der Höhle lag auf schwarzem Ebenholzgestell ein flaumiges Polster.

613 f. Den Begriff der Unzählbarkeit umschreibt in ähnlicher Weise wie hier Ovid oft, zumal in den exilischen Schriften; vgl. beispielsweise Trist. 5, 2, 23 ff. *litora quot conchas, quot amoena rosaria flores, quotve soporiferum grana papaver habet, silva feras quot alit, quot piscibus unda na-*

Somnia vana iacent totidem, quot messis aristas,
 silva gerit frondes, eiectas litus harenas.
 quo simul intravit manibusque obstantia virgo
 Somnia dimovit, vestis fulgore reluxit
 sacra domus. tardaue deus gravitate iacentes
 vix oculos tollens, iterumque iterumque relabens
 summaue percutiens nutanti pectora mento,
 excussit tandem sibi se, cubitoque levatus,
 quid veniat, (cognovit enim) scitatur. at illa:
 'Somne, quies rerum, placidissime, Somne, deorum,
 pax animi, quem cura fugit, qui corpora duris
 fessa ministeriis mulces reparasque labori,
 Somnia, quae veras aequent imitamine formas,
 Herculea Trachine iube sub imagine regis
 Alcyonen adeant simulacraque naufraga fingant.
 imperat hoc Iuno.' postquam mandata peregit,
 Iris abit: neque enim ulterius tolerare vaporis
 vim poterat, labique ut somnum sensit in artus,
 effugit et remeat per quos modo venerat arcus.

At pater e populo natorum mille suorum
 excitat artificem simulatoremque figurae
 Morphea. non illi quisquam sollertius alter
 exprimit incessus vultumque sonumque loquendi;
 adicit et vestes et consuetissima cuique
 verba. sed hic solos homines imitatur: at alter
 fit fera, fit volucris, fit longo corpore serpens.
 hunc Icelon superi, mortale Phobetora vulgus

tatur, quot tenerum pennis aera
 pulsat avis, tot premor adversis.

616. *virgo*: Iris.

621. *excussit sibi se*: dasselbe
 witzige Spiel mit der sachlichen
 und persönlichen Bedeutung von
somnus wie 2, 303 mit *telus*.

624 f. Ganz ähnlich heisst es von
 der Ambrosia 4, 215 f. *ea fessa
 diurnis membra ministeriis nutrit
 reparatque labori*.

627. Herculea heisst Trachis,
 weil Hercules in seiner letzten
 Lebenszeit sich dort zu wieder-
 holten Malen aufhielt.

635 f. Ausser dem in Menschen-
 gestalt umgehenden *Morpheus* (von

μορφή Gestalt — *simulata*
 dem Nachbildner von
Ἰκελος — *Φοβήτωρ* und
 in Gestalt lebloser Dinge
 genden *Φάντασος* (*φαν*
 ich täusche, berücke) ne
 noch *Λυσιμαλής*, *Μελίς*
Ἠδνυμλής.

640. In der Unterschei-
 dung bei den Göttern übliche
 nung von der der Mens-
 Ovid dem Vorgange d
 rischen und hesiodeisc
 tungen, in denen nicht s
 Benennungen derselben
 solcher Weise nebenein
 stellt werden; vgl. zu 1

nominat. est etiam diversae tertius artis
 Phantasos. ille in humum saxumque undamque trabemque,
 quaeque vacant anima, fallaciter omnia transit.
 regibus hi ducibusque suos ostendere vultus
 nocte solent, populos alii plebemque pererrant. 645
 praeterit hos senior cunctisque e fratribus unum
 Morphea, qui peragat Thaumantidos edita, Somnus
 eligit: et rursus molli languore solutus
 deposuitque caput stratoque recondidit alto.
 ille volat nullos strepitus facientibus alis 650
 per tenebras intraque morae breve tempus in urbem
 pervenit Haemoniam, positisque e corpore pennis
 in faciem Ceycis abit. sumptaque figura
 luridus, exanimi similis, sine vestibus ullis,
 coniugis ante torum miserae stetit. uda videtur 655
 barba viri, madidisque gravis fluere unda capillis.
 tum lecto incumbens, fletu super ora profuso,
 haec ait: 'agnoscis Ceyca, miserrima coniunx?
 an mea mutata est facies nece? respice! nosces
 inveniesque tuo pro coniuge coniugis umbram. 660
 nil opis, Alcyone, nobis tua vota tulerunt:
 occidimus. falso tibi me promittere noli.
 nubilus Aegaeo deprendit in aequore navem
 auster et ingenti iactatam flamine solvit,
 oraque nostra, tuum frustra clamantia nomen, 665
 inplerunt fluctus. non haec tibi nuntiat auctor
 ambiguus, non ista vagis rumoribus audis:
 ipse ego fata tibi praesens mea naufragus edo.
 surge, age, da lacrimas lugubriaque indue nec me
 indeploratum sub inania Tartara mitte.' 670
 adicit his vocem Morpheus, quam coniugis illa
 crederet esse sui. fletus quoque fundere veros
 visus erat, gestumque manus Ceycis habebat.

647. Thaumantidos: der Iris;
s. zu 4, 479 f.

650. Der Traum wird beflügelt
gedacht, wie der Schlaf und andere
Gottheiten, deren Schnelligkeit ver-
anschaulicht werden sollte. Cha-
racteristisch für ihn ist der ge-
räuschlose Flug.

651 f. *urbem* — *Haemoniam*:
Trachis.

656. Aehnlich heisst es von dem
regenbringenden Südwind 1, 266
barba gravis nimbis, canis fuit
unda capillis.

662. v. 576 *reditusque sibi pro-*
mittit inanes.

663 f. *nubilus* — *auster*: s. zu v. 66.

670. *sub inania Tartara* = *ad*
Tartareas umbras 6, 676; vgl. zu
4, 510 f.

LIBER XI.

ingemit Alcyone, lacrimas movet atque lacertos
 per somnum, corpusque petens amplectitur auras
 exclamatque: 'mane! quo te rapis? ibimus una.'
 voce sua specieque viri turbata soporem
 excutit et primo, si sit, circumspicit, illic,
 qui modo visus erat. nam moti voce ministri
 intulerant lumen. postquam non invenit usquam,
 percutit ora manu laniatque a pectore vestes
 pectoraque ipsa ferit. nec crines solvere curat:
 scindit, et altrici, quae luctus causa, roganti
 'nulla est Alcyone, nulla est' ait. 'occidit una
 cum Ceyce suo. solantia tollite verba!
 naufragus interiit. vidi agnovique, manusque
 ad discedentem, cupiens retinere, tetendi.
 umbra fuit. sed et umbra tamen manifesta virique
 vera mei. non ille quidem, si quaeris, habebat
 adsuetos vultus, nec quo prius, ore nitebat:
 pallentem nudumque et adhuc umentem capillo
 infelix vidi. stetit hoc miserabilis ipso
 ecce loco' — et quaerit, vestigia signa supersint.
 'hoc erat, hoc, animo quod divinante timebam,
 et ne, me fugiens, ventos sequerere, rogabam.
 at certe vellem, quoniam periturus abibas,
 me quoque duxisses. multum fuit utile tecum
 ire mihi: neque enim de vitae tempore quicquam
 non simul egissem, nec mors discreta fuisset.
 nunc absens perii, iactor quoque fluctibus absens,
 et sine me me pontus habet. crudelior ipso
 sit mihi mens pelago, si vitam ducere nitar

684. *nulla est*: s. zu v. 562.

690. *nitebat*: v. 271 f. *patriumque nitorem ore ferens Ceyx*.

695. und weshalb ich bat, du solltest mich nicht verlassen und nicht den Winden dich anvertrauen.

697. *multum fuit utile*: 4, 155 *o multum miseri mors illiusque parentes*.

700. So aber bin ich (in dir) fern von dir getödtet worden (insofern nemlich sie in die Gemeinschaft des Gatten und die Liebe zu ihm ihr Leben setzt, vgl. v. 388 *animasque duas ut servet in una*),

fern von dir werde ich (in den Fluthen hin und her dert, und mich umfängt, ich fern bin, das Meer. Wortspiel der letzten W zu v. 621.

702. Das Meer wird in lichen Ausdrücke des Be Grausamkeit seit der Ilias οὐκ ἄρα σοὶ πατήρ ἢ Πηλεὺς — οὐδὲ θεὸς γλαυκὴ δέ σε τίτεται Πάλαι Dichtern vielfach genannt für Ovid (vgl. Heroid. 7, 37 f. *te lapis*)

longius et tanto pugnem superesse dolori.
sed neque pugnabo, nec te, miserande, relinquam
et tibi nunc saltem veniam comes. inque sepulcro
si non urna, tamen iunget nos littera, si non
ossibus ossa meis, at nomen nomine tangam.
plura dolor prohibet, verboque intervenit omni
plangor, et attonito gemitus e corde trahuntur.

Mane erat, egreditur tectis ad litus et illum
maesta locum repetit, de quo spectarat euntem.
dumque moratur ibi, dumque 'hic retinacula solvit,
hoc mihi discedens dedit oscula litore' dixit,
prospicit: in liquida, spatio distante, tuetur
nescio quid quasi corpus, aqua. primoque, quid illud
esset, erat dubium. postquam paulum adpulit unda,
et, quamvis aberat, corpus tamen esse liquebat,
qui foret, ignorans, quia naufragus, omine mota est
et, tamquam ignoto lacrimam daret, 'heu! miser,' inquit
'quisquis es, et siqua est coniunx tibi!' fluctibus actum
fit propius corpus. quod quo magis illa tuetur,
hoc minus et minus est mentis. iam iamque propinquae
admotum terrae, iam quod cognoscere posset,
cernit: erat coniunx. 'ille est!' exclamat et una
ora, comas, vestem lacerat tendensque trementes
ad Ceyca manus 'sic, o carissime coniunx,
sic ad me, miserande, redis?' ait. adiacet undis
facta manu moles, quae primas aequoris iras

— *progenere* — *aut mare, quale
vides agitari nunc quoque ventis*)
war Catull 64, 154 ff. *quaenam te
genuit sola sub rupe leaena, quod
mare conceptum spumantibus ex-
spuit undis, quae Syrtis, quae
Scylla rapax, quae vasta Charyb-
dis* etc.

706. *littera*: Die Inschrift des Grabes s. zu v. 429.

713 f. Nach diesem Verse finden sich in der besten Handschrift die Worte: *quae dum tota locis reminiscitur acta fretumque*, woraus die interpolirten Handschriften gemacht haben: *dumque notata oculis rem. a. fr.*, ohne damit den Ausdruck verständlicher zu machen. Denn nicht an das *oculis notata*

erinnert sie sich, sondern an das, was sie gesehen, gefühlt und gedacht hat. Der Zusatz, der überdies den hier ganz nöthigen Fortschritt der Darstellung hemmend unterbricht, ist jedenfalls aus einer Randbemerkung entstanden, die in der Ueberlieferung der besten Handschrift, welche gar nicht als Versgelesen zu werden beansprucht, noch (bis auf den Zusatz *fretumque*) intact vorliegt.

719. *omine*: das darin lag, dass ihr das Meer zuerst einen Leichnam entgegenführte.

723. um so mehr schwindet ihr die Besinnung.

729. eine von Menschenhand erbaute Mole. Das Gegentheil in

705

710

713

715

720

725

frangit et incursus quae praedelassat aquarum. 730
 insilit huc, mirumque fuit potuisse, volabat
 percutiensque levem modo natis aëra pennis
 stringebat summas ales miserabilis undas.
 dumque volat, maestum similem plenumque querellae
 ora dedere sonum tenui crepitantia rostro. 735
 ut vero tetigit mutum et sine sanguine corpus,
 dilectos artus amplexa recentibus alis
 frigida nequiquam duro dedit oscula rostro.
 senserit hoc Ceyx, an vultum motibus undae
 tollere sit visus, populus dubitabat. at ille 740
 senserat. et tandem, superis miserantibus, ambo
 alite mutantur. fatis obnoxius isdem
 tunc quoque mansit amor, nec coniugiale solutum
 foedus in alitibus. coeunt fluntque parentes,
 perque dies placidos hiberno tempore septem 745
 incubat Alcyone pendentibus aequore nidis.
 tunc iacet unda maris: ventos custodit et arcet
 Aeolus egressu praestatque nepotibus aequor.
 Hos aliquis senior iunctim freta lata volantes

Heroid. 5, 61 *aspicit immensum
 moles nativa profundum.*

735. Der Eisvogel hat einen für seine Körpergrösse ungewöhnlich langen, schmalen Schnabel. Den Ton seiner Stimme bezeichnen die Alten auch sonst als klagend nach dem Vorgange der Ilias 9, 561 ff. *τὴν δὲ τότε ἐν μεγάροισι πατήρ καὶ πότνια μήτηρ Ἀλκυόνην καλέεσκον ἐπώνυμον, οὐνεκ' αὖτ' αὐτῆς μήτηρ Ἀλκυόνης πολυπενθὲος ὅτεον ἔχουσα κατ', ὅτε μιν ἐκάργον ἀνέηπασε Φοῖβος Ἀπόλλων.*

742. *alite mutantur*: die Construction wie v. 404.

745. Plinius hist. nat. 10, 90 ff. *halcyonem videre rarissimum est nec nisi vergiliarum occasu et circa solstitia brumamve nave aliquando circumvolata statim in latebras abeuntem. festificant bruma, qui dies halcyonides vocantur, placido mari per eos et navigabili, Saeculo maxime. faciunt autem septem ante brumam diebus nidos et*

totidem sequentibus pariunt. nidi earum admirationem habent pilae figura paulum eminenti ore perquam angusto, grandium spongarum similitudine.

748. *praestat*: steht ein für die Ruhe des Meeres. Fasti 1, 721 f. *utque domus, quae praestat eam, cum pace perennet, ad pia propensos vota rogare deos.* — *nepotibus*: Alcyone war die Tochter des Aeolus.

749 ff. Aesacus, des Priamus und der Alexirhoe Sohn, stürzt sich aus Schmerz über den Verlust der Hesperie, der Tochter des troischen Flussgottes Gebren (*Κεβρην*), in das Meer und wird von Tethys in einen Taucher (*morgus*) verwandelt. Die Fabel berichtet auch Apollodor. 3, 12, 5 mit einzelnen Abweichungen in der Genealogie.

749. *freta volare* nach Analogie des ähnlichen Gebrauchs von *ire* und *currere* wie z. B. Trist. 5, 7, 36 *audet Graia Caphaream currere puppis aquam.*

spectat et ad finem servatos laudat amores. 750
 proximus, aut idem, si fors tulit, 'hic quoque', dixit
 'quem mare carpentem substrictaque crura gerentem
 aspicias', (ostendens spatiosum in guttura mergum)
 'regia progenies. et si descendere ad ipsum
 ordine perpetuo quaeris, sunt huius origo 755
 Ilus et Assaracus raptusque Iovi Ganymedes
 Laomedonque senex Priamusque novissima Troiae
 tempora sortitus. frater fuit Hectoris iste:
 qui nisi sensisset prima nova fata iuventa,
 forsitan inferius non Hectore nomen haberet, 760
 quamvis est illum proles enixa Dymantis,
 Aesacon umbrosa furtim peperisse sub Ida
 fertur Alexirhoë, Granico nata bicorni.
 oderat hic urbes nitidaque remotus ab aula
 secretos montes et inambitiosa colebat 765
 rura, nec Iliacos coetus nisi rarus adibat.
 non agreste tamen nec inexpugnabile amori
 pectus habens silvas captatam saepe per omnes
 aspicit Hesperien patria Cebrenida ripa
 iniectos umeris siccantem sole capillos. 770
 visa fugit nymphe, veluti perterrita fulvum
 cerva lupum longeve lacu deprensa relicto
 accipitrem fluvialis anas. quam Troius heros
 insequitur celeremque metu celer urguet amore.
 ecce latens herba coluber fugientis adunco 775
 dente pedem strinxit virusque in corpore liquit.
 cum vita suppressa fuga est. amplectitur amens
 exanimem clamatque "piget, piget esse secutum!
 sed non hoc timui, neque erat mihi vincere tanti.

752. *mare carpentem*: s. zu 2, 549. — *substricta* wie 3, 216 schwächig.

753. auf den nach der Kehle hin langen Taucher, d. h. auf den langhalsigen Taucher, vgl. 10, 538 *celsum in cornua cervum*.

755. *origo*: Ahnen, ohne dass die directe Abstammung betont wird. Ilus, Assaracus und Ganymedes waren Brüder, Söhne des Tros, Laomedon und Priamus Sohn und Enkel des Ilus. Des Ganymedes Raub erzählt Ovid 10, 155 ff.

761. *illum*: den Hector, dessen Mutter die Hekabe, die Tochter des Dymas (oder nach anderer Ueberlieferung des Cisseus) war.

763. Der durch das Gebiet von Troas zur Propontis hinfließende Granicus heisst bei Hesiod. theog. 342 Sohn der Tethys und des Ocean (s. v. 784.). Wegen der Hörner der Flussgötter s. zu 9, 87.

769. *Hesperien*: Apollodor a. a. O. nennt sie Asterope, wie vielleicht auch bei Ovid zu restituiren ist.

779. *nec erat m. vincere tanti*:

perdidimus miseram nos te duo: vulnus ab angue,
 a me causa data est. ego sum sceleratior illo;
 qui tibi morte mea mortis solacia mittam."
 dixit et e scopulo, quem rauca subederat unda,
 se dedit in pontum. Tethys miserata cadentem
 molliter excepit nantemque per aequora pennis
 textit, et optatae non est data copia mortis.
 indignatur amans invitum vivere cogi,
 obstarique animae, misera de sede volenti
 exire. utque novas umeris adsumpserat alas,
 subvolat atque iterum corpus super aequora mittit.
 pluma levat casus. furit Aesacos inque profundum
 pronus abit letique viam sine fine retemptat.
 fecit amor maciem. longa internodia crurum,
 longa manet cervix, caput est a corpore longe.
 aequor amat nomenque tenet, quia mergitur illo.'

780

LIBER DUODECIMUS.

Nescius adsumptis Priamus pater Aesacon alis
 vivere lugebat; tumulo quoque nomen habenti
 inferias dederat cum fratribus Hector inanes.
 defuit officio Paridis praesentia tristi,

so viel war es mir nicht werth den
 Sieg zu erlangen; s. zu 2, 424.

783. Heroid. 10, 25f. *mons fuit:
 adparent frutices in vertice vari:
 nunc scopulus rauce pendet ade-
 nus aquis*; vgl. auch 4, 525ff.

1ff. In kurzen Zügen berichtet
 der Dichter über die Ereignisse, die
 den Zug der Griechen nach Troja
 veranlassten, und den Antritt der
 Fahrt, wobei das in Aulis einge-
 tretene Wunderzeichen des Ver-
 schlingens von 9 Sperlingen durch
 eine Schlange und deren Versteine-
 rung und die Rettung der Iphigenia
 vom Opfertode durch Diana berührt
 werden. — Diese Sagen, die in epi-
 schen und dramatischen Gedichten
 und in bildnerischen Werken sehr
 häufig behandelt waren, durfte Ovid
 bei jedem seiner römischen Leser

als bekannt voraussetzen.
 in seiner Darstellung, wie es
 den *Κίρκια*. Für uns ist
 ersten Theil die Ilias 2, 29f
 die Sage von Iphigenia's O
 Euripides in der Iphig. Au
 und Taurica die älteste
 Letztere Sage berichtet na-
 cander auch Anton. Liberali

1. *nescius* — *vivere*: im-
 teilbaren Anschlusse an B.
 von v. 754 an die Geschie-
 Assaracus erzählt ist.

2f. *nomen habenti*: das
 Namen trug, aber nicht sein
 per barg. An dem *αυτοτάφι*
 dieselbe Verehrung genoss
 wirkliches Grab, wurden a-
 sonst beim Begräbnisse ü
 Todtenopfer veranstaltet.
anes: gegenstandslos.

postmodo qui rapta longum cum coniuge bellum
attulit in patriam; coniurataeque sequuntur
mille rates gentisque simul commune Pelasgae.
nec dilata foret vindicta, nisi aequora saevi
invia fecissent venti, Boeotaeque tellus
Aulide piscosa puppes tenuisset ituras.
hic patrio de more Iovi cum sacra parassent,
ut vetus accensis incanduit ignibus ara,
serpere caeruleum Danaï videre draconem
in platanum, coeptis quae stabat proxima sacris.
nidus erat volucrum bis quattuor arbore summa:
quas simul et matrem circum sua damna volentem
corripuit serpens avidoque abscondidit ore.
obstipuerunt omnes. at veri providus augur
Thestorides 'vincemus' ait, 'gaudete, Pelasgi.
Troia cadet: sed erit nostri mora longa laboris'
atque novem volucres in belli digere annos.
ille, ut erat, virides amplexus in arbore ramos
fit lapis et superat serpentis imagine saxum.

Permanet Aoniis Nereus violentus in undis
bellaque non transfert; et sunt qui parcere Troiae
Neptunum credant, quia moenia fecerat urbis.
at non Thestorides. nec enim nescitve tacetve
sanguine virgineo placandam virginis iram

5. *rapta cum coniuge*: Helena, des Tyndareos Tochter und Gemahlin des spartanischen Königs Menelaus.

7. *commune g. Pelasgae*: τὸ κοινὸν τῶν Πελασγῶν. Ueber die Pelasger s. zu 7, 49.

8. *nisi aequora — venti*: Hygin, Fab. 98: *in Aulide tempestas eos ira Dianae retinebat, quod Agamemnon in venando cervam eius violavit superbiusque in Dianam est locutus*.

10. *piscosa* heisst Aulis wie 10, 531 Cnidus.

16. *damna*: gegenständlich.

19. *Thestorides*: Calchas, der Sohn des Thestor. — Ilias 2, 324 ff. ἡμῖν μὲν τόδ' ἔφηνε τέρας μέγα μητιέτα Ζεὺς, ὄψιμον, ὄψιτέλεστον, οὐ κλέος οὔ ποτ' ὀλεῖται. ὥς οὔ-

τος κατὰ τέκν' ἔφαγε στρονθοῖο καὶ αὐτήν, ὥς ἡμεῖς τοσσαῦτ' ἔτια πτολεμίζομεν αὐθι, τῇ δεκάτῃ δὲ πόλιν αἰρόσομεν εὐρυάγνιαν.

23. *superat*: ist noch vorhanden. Doch ist die Richtigkeit der Lesart fraglich. Die besseren Handschriften haben *servata*. Noch nach der Zeit des Ovid wurde dem Pausanias in Aulis ein Stück von der Platane gezeigt, auf der das Wunder geschehen war (9, 19, 5).

24. *Aoniis*: böotisch; s. zu 1, 313. — *Nereus*: das Meer; s. zu 1, 187.

25. *bella* metonymisch für die Krieger, wie auch sonst im späteren poetisch gefärbten Latein.

26. Ueber den trojanischen Mauerbau s. zu 11, 194 ff.

28. *virgineo — virginis*: Iphi-

esse deae. postquam pietatem publica causa
 rexque patrem vicit, castumque datura cruorem
 flentibus ante aram stetit Iphigenia ministris,
 victa dea est nubemque oculis obiecit et inter
 officium turbamque sacri vocesque precantum
 supposita fertur mutasse Mycenida cerva.
 ergo ubi, qua decuit, lenita est caede Diana,
 et pariter Phoebes, pariter maris ira recessit,
 accipiunt ventos a tergo mille carinae
 multaque perpressae Phrygia potiuntur harena.

Orbe locus medio est inter terrasque fretumque

30

genia, des Agamemnon Tochter aus Mycene und Diana: 1, 476 *innuptae Phoebes*.

29f. Das Staatsinteresse ist stärker als die Liebe zum Kinde, die Rücksicht auf Wahrung der königlichen Macht gewichtiger als das Verlangen des Vaters sein Kind am Leben zu erhalten; vgl. 13, 186ff.

31. Die Opferung der Iphigenia war dargestellt auf einem vielgerühmten Gemälde des griechischen Malers Timanthes aus Sicyon (um 390 v. Chr.), von dem ein in Pompeji aufgefundenes Wandgemälde vielleicht eine Nachbildung ist.

34. *mutasse*: eingetauscht haben gegen.

35. Nachdem D.'s Zorn durch ein Opfer, wie es sich für sie ziemte (die Hirschkuh), besänftigt war.

36. Das doppelte *pariter* betont hier wie 8, 324 die Gleichzeitigkeit des Eintretens der Handlung an beiden Objecten.

38. *multaque perpressae*: Nach der Darstellung des Gedichtes *Κύπρια* sammelten sich die Griechen in Aulis und fuhren bald nach dem von Calchas gedeuteten Wunderzeichen der Schlange, die die Sperlinge verzehrte, ab. Sie landeten zuerst in Mysien, in dem Glauben in Troas zu sein, und wurden in einen Kampf mit dem Könige des Landes, Telephus, verwickelt, den Achilles schliesslich durch einen

Lanzenwurf kampfunfähig. Dann segelten sie weiter, aber durch einen Sturm zerschifften sie sich und kehrten vereinzelt heim. Telephus, der umsonst für seine Heilung wünschte, erhielt von der Auskunft *ὁ τρωάδας* und suchte nun den Achilles. Der heilte ihn mit dem Rost der Lanze, nachdem Telephus sich weigerte, die Griechen nach Troas zu führen. Nun folgte die Versammlung in Aulis, die Opferung der Diana durch das Schicksal der Iphigenia, und endlich die Abreise. Unterwegs bleibt Philoctetes durch eine Schlange verwundet und wird auf Lemnos zurückgelassen, dann geschifft nach Troas, Protesilaus fällt, kämpft mit Cygnus; vgl. v. 11f.

39—145. Durch die Fälschung der Ankunft der Griechen richtig empfangen die Trojaner dieselben feindlich. In den Kämpfen wird Cygnus, der Sohn des Neptun, von Achilles erlegt und, während er von dem Trojaner geplündert wird, in einen *Κίχυνος* verwandelt. Die Sage vom Kichynos in den Kyprien erzählt unter anderen Pindarus 2, 82. — Ueber andere Namen und ihr Schicksal s. zu 2, 387; 7,

39. *orbs* wird erklärt durch 64 *totumque inquit in der ganze Weltraum*.

caelestesque plagas, triplicis confinia mundi: 40
 unde quod est usquam, quamvis regionibus absit,
 inspicitur, penetratque cavas vox omnis ad aures.
 fama tenet summaque domum sibi legit in arce,
 innumerosque aditus ac mille foramina tectis
 addidit et nullis inclusit limina portis. 45
 nocte dieque patet. tota est ex aere sonanti,
 tota fremit vocesque refert iteratque quod audit.
 nulla quies intus nullaque silentia parte.
 nec, tamen est clamor, sed parvae murmura vocis,
 qualia de pelagi, siquis procul audiat, undis 50
 esse solent qualemve sonum, cum Iuppiter atras
 increpuit nubes, extrema tonitrua reddunt.
 atria turba tenet: veniunt, leve vulgus, euntque
 mixtaque cum veris passim commenta vagantur
 milia rumorum confusaque verba volutant. 55
 e quibus hi vacuas implent sermonibus aures,
 hi narrata ferunt alio, mensuraque ficti
 crescit, et auditis aliquid novus adicit auctor.
 illic Credulitas, illic temerarius Error
 vanaque Laetitia est consternatique Timores 60
 Seditioque repens dubioque auctore Susurri.
 ipsa, quid in caelo rerum pelagoque geratur
 et tellure, videt totumque inquit in orbem.
 Fecerat haec notum Graias cum milite forti
 adventare rates. neque inexpectatus in armis 65
 hostis adest: prohibent aditus litusque tuentur

43. Das Gerücht, ὄσσα, in den homerischen Gedichten als Διὸς ἄγγελος bezeichnet, aber noch nicht personificirt, erscheint (φήμη) als Gottheit bei Hesiod (ἔργα καὶ ἡμέραι 764) und heisst bei Sophocles (Oedipus tyr. 158) χρυσέας τέκνον ἐλπίδος, ἄμβροτε Φάμα. Vorgänger für Ovid in ausführlicher Schilderung ist Virgil in der Aeneis 4, 173, dem von späteren Dichtern Statius in der Thebais 3, 426 ff. und Valer. Flaccus in den Argonautica 2, 116 ff. folgen.

46. patet sc. domus.

49. parvae murmura vocis: ein Flüstern, wie es mit schwach erhobener Stimme geschieht.

52. extrema tonitrua: das aus-tönende Rollen des Donners.

53f. Die Anschauung, dass Tausende von dienenden Boten die Fama umgeben und in ähnlicher Weise wie in 11, 637 ff. die Träume von Morpheus je nach ihrer verschiedenen Brauchbarkeit mit verschiedenen Aufgaben betraut werden, ist Erfindung des Ovid; sonst wird die Fama als eine riesengross anwachsende Gestalt personificirt.

56. vacuas, offen und von nichts anderem eingenommen, wie 4, 41.

57f. 9, 137 fama loquax praecessit ad aures, Deianeira, tuas, quae veris addere falsa gaudet et e minimo sua per mendacia crescit.

Troëa, et Hectorea primus fataliter hasta,
 Protesilæ, cadis, commissaque proelia magno
 stant Danaïs, fortisque animae nece cognitus Hector.
 nec Phryges exiguo, quid Achaica dextera posset,
 sanguine senserunt. et iam Sigea rubebant
 litora, iam leto proles Neptunia, Cygnus
 mille viros dederat, iam curru instabat Achilles
 totaque Peliacæ sternebat cuspidis ictu
 agmina, perque acies aut Cygnum aut Hectora quaerens
 concreditur Cygno. decimum dilatus in annum
 Hector erat. tum colla iugo canentia pressos
 exhortatus equos currum direxit in hostem
 concutiensque suis vibrantia tela lacertis
 'quisquis es, o iuvenis', dixit 'solamen habeto
 mortis, ab Haemonio quod sis iugulatus Achille.'
 hactenus Aeacides: vocem gravis hasta secuta est.
 sed quamquam certa nullus fuit error in hasta,
 nil tamen emissi profecit acumine ferri
 utque hebeti pectus tantummodo contudit ictu.
 'nate dea, nam te fama praenovimus', inquit
 ille 'quid a nobis vulnus miraris abesse?
 (mirabatur enim.) 'non haec, quam cernis, equinis
 fulva iubis cassis neque onus cava parma sinistrae
 auxilio mihi sunt: decor est quaesitus ab istis.
 Mars quoque ob hoc capere arma solet. removebitur hui
 tegminis officium, tamen indestructus abibo.

67. *fataliter*: Heroid. 13 (Laodamia an Protesilaus), 93 f. *sors* (Orakelspruch) *quoque nescio quem fato designat iniquo, qui primus Danaum Troada tangat humum.*

69. *cognitus sc. est*: Hector wurde ihnen bekannt dadurch, dass er sie eines wackeren Helden beraubte.

70. *Phryges*: Trojaner; s. zu 11, 138.

71. *Sigea litora*: s. zu 11, 197.

76 f. *dilatus* — *Hector erat* wie 13, 519 (von Hecuba) *quo, di crudelior, nisi quo nova funera carnem, vivacem differtis anum*: sein Tod war hinausgeschoben.

77. *canentia*, schaumbedeckt; so wird *canere* nach Analogie des griechischen *κόλλος* besonders vom

weissgrau schäumenden M braucht; vgl. 15, 519 *frenas albensibus oblita.*

80. Zum Gedanken vgl. *magna feres tacitas solaci ad umbras, a tanto occidit* u. zu 2, 260 f.

82. *Aeacides*: Enkel d. chus.

83. obgleich die ihres Z wisse Lanze nicht von d abirrte, so verwundete Gegner doch nicht. Cygnus unverwundbar. v. 186 f.

91. auch wenn ich die ablegen wollte, (dass er ablegt, ergiebt sich aus v. werde ich doch unverletzt

est aliquid non esse satum Nereide, sed qui
 Nereaque et natas et totum temperat aequor.
 dixit et haesurum clipei curvamine telum
 misit in Aeaciden, quod et aes et proxima rupit
 terga novena boum, decimo tamen orbe moratum est.
 excutit hoc heros rursusque trementia forti
 tela manu torsit: rursus sine vulnere corpus
 sincerumque fuit. nec tertia cuspis apertum
 et se praebentem valuit destringere Cygnum.
 haud secus exarsit, quam circo taurus aperto,
 cum sua terribili petit inritamina cornu,
 poeniceas vestes, elusaque vulnera sentit.
 num tamen exciderit ferrum, considerat, hastae:
 haerebat ligno. 'manus est mea debilis ergo
 quasque' ait 'ante habuit vires, effudit in uno?
 nam certe valui, vel cum Lyrnesia primus
 moenia deieci, vel cum Tenedonque suoque
 Eetioneas inplevi sanguine Thebas,
 vel cum purpureus populari caede Caicus
 fluxit, opusque meae bis sensit Telephus hastae.
 hic quoque tot caesis, quorum per litus acervos
 et feci et video, valuit mea dextra valetque.'
 dixit et, ante actis veluti male crederet, hastam
 misit in adversum Lycia de plebe Menoeten

95

100

105

110

115

93. *Νηρηΐς*, *ἰδος*, Tochter des Nereus, Thetis. — *est aliquid*, es gilt etwas, es hat seinen Werth, eine bei Ovid zumal in seinen frühesten (Heroid.) und letzten (ex Ponto) Schriften ziemlich häufig wiederkehrende Wendung. In den Metamorph. noch 13, 241. Verwandt ist der Ausdruck 6, 542 f. *si numina divum sunt aliquid*. — Ovid übergeht ganz, dass nach der allgemeinen Ueberlieferung des Alterthums Achilles ebenfalls bis auf eine Stelle unverwundbar war.

94. Vgl. v. 72 *proles Neptunia Cygnus*.

96 f. Statt des zehnfachen, aus neun übereinander liegenden Lagen v. Stierhaut u. einer Erzplatte bestehenden Schildes erwähnt die Ilias

20, 268 ff. in der Hand des Achilles einen aus fünf Lagen (Erz, Zinn, Gold) zusammengesetzten Schild.

103 f. Mit rothen Tüchern reizte man bei den Thierkämpfen im Circus die Stiere zur Wuth. — *evadere* ist terminus technicus für das Ausweichen bei dem Schlage oder Stosse des Gegners, dersomit in die Luft geht.

108 f. *Λυγνησσός*, die Heimath der Briseis, und *Θήβη*, die Residenz des *Ἡετλῶν*, des Vaters der Andromache, Städte in Mysien (Il. 1, 366 f.; 2, 689 ff.), die von Achilles zerstört wurden, nach Angabe der Ilias übrigens erst in späterer Zeit des Krieges, als Ovid hier (wohl nach den *Κύπρια*) annimmt. — Ueber den Caicus s. zu 2, 243.

112. *bis sensit Telephus*: s. zu v. 38.

116. *Μενότρης*.

loricamque simul subiectaque pectora rupit.
 quo plangente gravem moribundo pectore terram
 extrahit illud idem calido de vulnere telum
 atque ait: 'haec manus est, haec, qua modo vicimus, hasta. 120
 utar in hoc isdem; sit in hoc, precor, exitus idem!'
 sic fatur Cygnumque petit, nec fraxinus errat
 inque umero sonuit non evitata sinistro.
 inde velut muro solidaque a caute repulsa est.
 qua tamen ictus erat, signatum sanguine Cygnum 125
 viderat et frustra fuerat gavisus Achilles.
 vulnus erat nullum, sanguis fuit ille Menoetae.
 tum vero praeceps curru fremebundus ab alto
 desilit et nitido securum comminus hostem
 ense petens parmam gladio galeamque cavari 130
 cernit, at in duro laedi quoque corpore ferrum.
 haud tulit ulterius, clipeoque adversa reiecto
 ter quater ora viri capulo et cava tempora pulsat
 cedentique sequens instat turbatque ruitque
 attonitoque negat requiem. pavor occupat illum, 135
 ante oculosque natant tenebrae; retroque ferenti
 aversos passus medio lapis obstitit arvo.
 quem super impulsum resupino corpore Cygnum
 vi multa vertit terraeque adflixit Achilles.
 tum clipeo genibusque premens praecordia duris 140
 vincla trahit galeae: quae presso subdita mento
 elidunt fauces et respiramen iterque
 eripiunt animae. victum spoliare parabat:
 arma relictā videt. corpus deus aequoris albam
 contulit in volucrem, cuius modo nomen habebat. 145

118. Der Ausdruck wie 3, 125 *sanguineo tepidam plangebāt pectore matrem* und Fasti 1, 578 (4, 896) *lato moriens (indignanti) pectore plangit humum*. Wegen der Wiederkehr desselben Wortes in aufeinanderfolgenden Versen und zwar in verschiedenen numeri vgl. 4, 525. 527 (*aequoribus — aequor*).

122. Ueber den metonymischen Gebrauch von *fraxinus* s. zu 5, 143.

124. Die Stellung der zu beiden Substantiven gehörigen Präposition

wie 7, 708 *pectore Procris erat, Procris mihi semper in ore*.

136. Zum Ausdruck vgl. 5, 71 *iam moriens oculis sub nocte natantibus atra*.

138. Ueber diesen Stein stieß ihn Achilles und warf ihn rücklings nieder.

140 f. So würgt Menelaus den Paris mit dem Helmriem Ilias 3, 370 ff. *ἔλκε δ' ἐπιστρέψας μετ' ἑυκνήμιδας Ἀχαιοῦς· ἄγχε δέ μιν πολύκεστος ἱμᾶς ἀπαλήν ὑπὸ δειρήν, ὅς οἱ ὑπ' ἀνδρεῶνος ὄχευς τέτατο τρυφαλείης*.

Hic labor, haec requiem multorum pugna dierum
 attulit et positis pars utraque substitit armis.
 dumque vigil Phrygios servat custodia muros,
 et vigil Argolicas servat custodia fossas,
 festa dies aderat, qua Cygni victor Achilles
 Pallada mactatae placabat sanguine vaccae.
 cuius ut inposuit prosecta calentibus aris,
 et dis acceptus penetravit in aethera nidor,
 sacra tulere suam, pars est data cetera mensis.
 discubuerunt toris proceres et corpora tosta
 carne replent vinoque levant curasque sitimque.
 non illos citharae, non illos carmina vocum
 longave multifori delectat tibia buxi,
 sed noctem sermone trahunt, virtusque loquendi
 materia est. pugnam referunt hostisque suamque,
 inque vices adita atque exhausta pericula saepe

150

155

160

146 ff. Bei dem von Achilles veranstalteten Siegesmahle lässt der Dichter im Anschlusse an die Ilias 1, 262 ff. durch Nestor die Geschichte des Lapithen Caeneus berichten, der nach Apollodor. von Atrax oder Coronos (*Κόρωνος*), nach Hygin. von Elatus abstammend, von Neptun aus einem Mädchen in einen Jüngling verwandelt und bei dem am Hochzeitstage des Pirithous und der Hippodameia (oder Deidameia) entstandenen Kampfe der Centauren und Lapithen, als er den Feinden widerstandslos preisgegeben schien, in einen Vogel verwandelt wurde. — Ueber die Theilnahme des Caeneus an der calydonischen Jagd s. zu 8, 305. — Den Caeneus (*Καινεύς*) nennt als Genossen des Pirithous in dem Kampfe mit den Centauren bereits die Ilias 1, 264; in der ausführlichen Aufzählung der Theilnehmer des Streites bei Hesiod im *ἄσπις Ἡρακλέους* 178 ff. nimmt Caeneus die erste Stelle ein. In einem eigenen Gedichte besang den Kampf Melisander aus Milet. Die griechische Kunst bemächtigte sich frühzeitig des Vorwurfes und schmückte u. a. die Metopen des Parthenon in

Athen und die Giebelfelder der Tempel des Jupiter in Olympia (Pausan. 5, 10, 2) und des Apollo in Phigalia mit diesem Sagenkreise entnommenen Darstellungen, die Ovid zum grössten Theile aus eigener Anschauung kannte (s. Einleit. S. 4.).

148. Zu der Wiederholung derselben Ausdrücke vgl. v. 162. 163; 172. 173.

149. Das Lager der Griechen (s. zu 8, 267) war mit Mauer und Graben umgeben.

152 f. Die Schilderung nach Ilias 1, 459 ff. Verbrannt wurden die mit doppelter Schicht von Fett umwickelten Schenkelknochen, das übrige Fleisch wurde zur Opfermahlzeit verwandt.

155 f. Ilias a. a. O. 467 ff. *ἀντὰρ ἐπεὶ πᾶσαντο πόνον τεύκοντό τε δαῖτα, δαίνυντ', οὐδέ τι θυμὸς ἐδούετο δαίτῳ ἐίσης. ἀντὰρ ἐπεὶ πόσιος καὶ ἐδήττος ἐξ ἔρον ἔντο κ. τ. λ.*

157. Instrumental- und Vocalmusik ist die gewöhnliche Unterhaltung bei Festmahlen in heroischer Zeit: *τὰ γὰρ τ' ἀναθήματα δαίτῳ*. Odyss. 1, 152. Ueber die *tibia multif. buxi* s. zu 4, 30.

161. *exhausta*: s. zu 5, 149.

commemorare iuvat. quid enim loqueretur Achilles,
aut quid apud magnum potius loquerentur Achillem?
proxima praecipue domito victoria Cygno
in sermone fuit. visum mirabile cunctis, 165
quod iuveni corpus nullo penetrabile telo
invictumque a vulnere erat ferrumque terebat.
hoc ipse Aeacides, hoc mirabantur Achivi,
cum sic Nestor ait: 'vestro fuit unicus aevo
contemptor ferri nulloque forabilis ictu 170
Cygnus. at ipse olim patientem vulnera mille
corpore non laeso Perrhaebum Caenea vidi,
Caenea Perrhaebum, qui factis inclitus Othryn
incoluit. quoque id mirum magis esset in illo,
femina natus erat.' monstri novitate tenentur 175
quisquis adest, narretque rogant. quos inter Achilles:
'dic age, nam cunctis eadem est audire voluntas,
o facunde senex, aevi prudentia nostri,
quis fuerit Caeneus, cur in contraria versus,
qua tibi militia, cuius certamine pugnae 180
cognitus, a quo sit victus, si victus ab ullo est.'
tum senior: 'quamvis obstat mihi tarda vetustas,
multaque me fugiant primis spectata sub annis,
plura tamen memini. nec quae magis haereat illa,
pectore res nostro est inter bellicue domique 185
acta tot. ac si quem potuit spatiosa senectus
spectatorem operum multorum reddere, vixi
annos bis centum; nunc tertia vivitur aetas.

167. *a vulnere*: s. zu 1, 417.

172. Die Epanalepsis ist wie 5, 129 f. *Dorylas ditissimus agri, dives agri Dorylas* (vgl. 3, 207. 208; 9, 452. 455; 14, 223. 224) wesentlich darauf berechnet die Aufmerksamkeit zu erregen, eine Nachahmung der Formen des epischen Gesanges; vgl. Ilias 2, 870 f. τῶν μὲν ἄρ' Ἀμφίμαχος καὶ Νάστῃς ἠγασάσθην, Νάστῃς δ' Ἀμφίμαχος τε, Νομίονος ἀγλαὰ τέκνα. — Πεδραίβος eine Stadt Thessaliens, deren Einwohner Πεδραίβοι hiessen. Eben- daselbst das Gebirge Othrys, der Sitz der Lapithen.

178. *aevi prudentia nostri*: du Weisester unserer Zeit, wie v. 530

Caeneus in gleicher Personification eines abstracten Begriffes *Lapithaeae gloria gentis* heisst.

180. in welchem Feldzuge und in welches Kampfes Ringen lerntest du ihn kennen.

182. *tardavetustas*, die die Schärfe der Erinnerung abstumpfende Länge der Zeit, die seit der zu erzählenden Thatsache vergangen ist; vgl. 13, 517 *annosa senectus*.

184. Construire: *nec inter tot b. d. acta nostro pect. res est, quae magis h. illa*.

188. *annos bis centem*: in missverständlicher Auffassung der Verse der Ilias 1, 250 ff. τῷ (Νέστορι) δ' ἤδη δύο μὲν γενεαὶ μερόπων

clara decore fuit proles Elateia Caenis,
 Thessalidum virgo pulcherrima, perque propinquas
 perque tuas urbes (tibi enim popularis, Achille,) 190
 multorum frustra votis optata procorum.
 temptasset Peleus thalamos quoque forsitan illos:
 sed iam aut contigerant illi conubia matris,
 aut fuerant promissa, tuae. nec Caenis in ullos 195
 denupsit thalamos. secretaque litora carpens
 aequorei vim passa dei est: ita fama ferebat.
 utque novae Veneris Neptunus gaudia cepit,
 "sint tua vota licet" dixit "secura repulsae:
 elige, quid voveas." eadem hoc quoque fama ferebat. 200
 "magnum" Caenis ait "facit haec iniuria votum,
 tale pati nil posse, mihi. da, femina ne sim,
 omnia praestiteris." graviore novissima dixit
 verba sono, poteratque viri vox illa videri:
 sicut erat. nam iam voto deus aequoris alti 205
 adnuerat dederatque super, ne saucius ullis
 vulneribus fieri ferrove occumbere posset.
 munere laetus abit studiisque virilibus aevum
 exigit Atracides Peneiaque arva pererrat.

Duxerat Hippodamen audaci Ixione natus 210
 nubigenasque feros positus ex ordine mensis

ἀνθρώπων ἐφθίαθ', οἳ οἱ πρό-
 σθεν ἅμα τράπην ἢ δ' ἐγένοντο ἐν
 Πύλῳ ἡγαθέῃ, μετὰ δὲ τριτάτοι-
 σιν ἀνασσειν, wo von Generationen
 die Rede ist, deren drei auf ein Jahr-
 hundert gerechnet werden, spricht
 Ovid nach dem Vorgange älterer
 römischer Dichter von Jahrhunder-
 ten. Richtig sagt Horat. c. 2, 9,
 13 f. *ter aevo functus — senex*.

189. *proles Elateia*: zu v. 146.

194. *matris*: Thetis; s. 11, 221 ff.

199. Deine Wünsche mögen sicher
 vor einer Zurückweisung sein, du
 brauchst nicht zu besorgen, dass
 deine Wünsche eine Zurückweisung
 erfahren. Zur Construction vgl. zu
 1, 623.

201. *haec iniuria*: die mir eben
 zugefügte Gewaltthat.

205. Die Verwandlung tritt un-
 mittelbar nach dem Aussprechen

des Wunsches ein wie im gleichen
 Falle bei Iphis 9, 786 ff.

209. Atracides heisst Caeneus ent-
 weder nach der im pelasgischen
 Thessalien gelegenen Stadt *Ατραξ*
 (*Ατρακος*), oder, in Folge einer Ver-
 wirrung der Genealogie (s. zu v.
 146 ff.) als Sohn des Atrax, des
 Gründers dieser Stadt. — *Πηνήϊος*,
Πηνειός; s. zu 1, 452.

210. *Ixione natus*: Pirithous.
 Herrscher über die Lapithen, einen
 wilden Volksstamm in Thessalien.
 — Hippodameia oder Hippodame
 (*Ἰπποδάμη*), Tochter des Atrax.
 Heroid. 16 (17), 248 *fera Centauris*
indicere bella coegit Atracis Ha-
monios Hippodamia viros.

211. *nubigenas feros*: die Cen-
 tauren, welche nach der thessali-
 schen Sage von Ixion mit einem
 die Gestalt der Juno tragenden (v.

arboribus tecto discumbere iusserat antro.

Haemonii proceres aderant, aderamus et ipsi,
festaque confusa resonabat regia turba.

ecce canunt Hymenaeon, et ignibus atria fumant, 215

cinctaque adest virgo matrum nuruumque caterva,

praesignis facie. felicem diximus illa

coniuge Pirithoum: quod paene fefellimus omen.

nam tibi, saevorum saevissime Centaurorum,

Euryte, quam vino pectus, tam virgine visa 220

ardet, et ebrietas geminata libidine regnat.

protinus eversae turbant convivia mensae,

raptaturque comis per vim nova nupta prehensis.

Eurytus Hippodamen, alii, quam quisque probabant

aut poterant, rapiunt, captaeque erat urbis imago. 225

femineo clamore sonat domus. ocius omnes

surgimus, et primus "quae te vecordia", Theseus

500) Wolkengebilde erzeugt, also Halbbrüder des Pirithous waren. Die Ilias nennt sie (1, 268; 2, 743) *φῆρες ὄρεσκαῶν* und *λαχνήεντες*, bergbewohnende, zottige Thiere, die Odyssee 21, 303 stellt sie den Menschen geradezu als von ihnen verschieden gegenüber. Erst später (der älteste Zeuge ist für uns Pindar in der zweiten Pythischen Ode v. 41 ff.) dachte man sie sich als zweigestaltige Wesen, halb Mensch, halb Ross, und zwar in älterer Zeit vorn ganz als Männer, denen nach hinten ein Pferdeleib anwuchs; die entwickeltere Kunst verschmolz die Gestalten, indem sie auf Bauch und Brust des Rosses einen menschlichen Oberleib fügte.

211. *positis* — *mensis*: nach der Sitte der Heroenzeit, wie sie die homerischen Gedichte schildern, wird für jeden Festgenossen ein besonderer Tisch angerichtet.

213. *aderamus et ipsi*: Ilias 1, 269 ff. erzählt Nestor: *καὶ μὲν τοῖσιν (Λαπίθαῖς) μεθομίλειον, ἐκ Πύλου ἐλθόν, τηλόθεν ἐξ ἀπίης γαίης· καλέσαντο γὰρ αὐτοί· καὶ μαχόμεν κατ' ἐμ' αὐτὸν ἐγώ.*

215. *Hymenaeon*: s. zu 1, 480;

Lieder, die beim Hochzeitsmahle und bei der Heimführung der Braut gesungen wurden. — *ignibus* wie 4, 759 von den Opferfeuern auf dem Altare der Hausgötter zu verstehen.

216. *nuruumque*: s. zu 2, 366.

218. Wir hätten beinahe die gute Vorbedeutung (die in der Glücklichspreisung des Pir. lag) ihm betrüglich entzogen, sie zu nichte gemacht.

219 ff. Odyssee 21, 295 ff. *οἶνος καὶ Κένταυρον, ἀγακλντὸν Εὐρυτίωνα ἄασεν ἐν μεγάρῳ μεγαθύμου Πειριθόοιο, ἐς Λαπίθας ἐλθόνθ'· ὃ δ' ἐπεὶ φρένας ἄασεν οἶνον, μαινόμενος κᾶκ' ἔρεξε δόμον κατὰ Πειριθόοιο.* Eine andere Veranlassung zum Kampfe deutet Virgil. Aen. 6, 304 f. an: *Mars perdere gentem inmanem Lapithum voluit, wozu Servius bemerkt; Pirithous cum uxorem duceret, vicinos populos Centauros, etiam sibi cognatos, et deos omnes excepto Marte ad convivium convocavit. unde iratum numen inmisit furorem, quo Centauri et Lapithae in bella venerunt.*

221. *regnat*: vgl. 1, 241; 11, 13.

227. Theseus als des Pirithous vertrauter Freund; s. zu 8, 303.

"Euryte, pulsat", ait, "qui me vivente laccessas
 Pirithoum virolesque duos ignarus in uno?"
 [neve ea magnanimus frustra memoraverit ore,
 submovet instantes raptamque furentibus aufert.]
 ille nihil contra, (neque enim defendere verbis
 talia facta potest,) sed vindicis ora protervis
 insequitur manibus generosaque pectora pulsat.
 forte fuit iuxta signis extantibus asper
 antiquus crater; quem surgens vastior ipse
 sustulit Aegides adversaque misit in ora.
 sanguinis ille globos pariter cerebrumque merumque
 vulnere et ore vomens madida resupinus harena
 calcitrat. ardescunt germani caede bimembres
 certatimque omnes uno ore "arma, arma" loquuntur.
 vina dabant animos. et prima pocula pugna
 missa volant fragilesque cadi curvique lebetes,
 res epulis quondam, tum bello et caedibus aptae.

Primus Ophionides Amycus penetralia donis
 haud timuit spoliare suis et primus ab aede
 lampadibus densum rapuit funale coruscis,
 elatumque alte, veluti qui candida tauri
 rumpere sacrificia molitur colla securi,
 inlisit fronti Lapithae Celadontis et ossa
 non agnoscendo confusa relinquit in ore.
 exsiluere oculi, disiectisque ossibus oris
 acta retro naris medioque est fixa palato.
 hunc pede convulso mensae Pellaeus acernae
 stravit humi Pelates deiecto in pectora mento

230 f. Diese beiden Verse, die in der besten Handschrift, wenn auch nicht ohne Andeutung einer Lücke, fehlen, sind schwerlich von Ovid. Ungeschickt und unerträglich breit im Ausdruck (beachte bes. den nur durch den Vers erzwungenen Plural in v. 231) unterbrechen sie die mit v. 232 *ille nihil contra* eng an die in v. 229 zu Ende gehende Rede anschliessende Darstellung um eines für die Sache sehr unwesentlichen Nebenumstandes willen.

235. *signis extantibus*: s. zu 5, 80f.

236. *surgens*: zum Wurf erhobend schwang ihn des Aegeus

Spross (Theseus), gewaltiger er als der schwere Mischkrug (vgl. 5, 81), und schleuderte ihn in das Gesicht des Gegners.

247. *funale*: ein Candelaber, von dessen Capitell mehrere Arme ausgehen, die die an Ketten hängenden Lampen tragen. Das folgende Bild ist entlehnt aus Apollonius Rhodius 2, 90 f. *ἐνθα δ' ἐπειτ' Ἀμυκος μὲν ἐπ' ἀκροτάτοισιν ἀερθεῖς, βούτυπος οἶα, πόδεσσι τανύσσατο.*

250. *Κελάδων, οντος.*

254. *Πελλαῖος* von Pella, einer Stadt Macedoniens. — *Πελάτης.*

cumque atro mixtos sputantem sanguine dentes
vulnere Tartareas geminato mittit ad umbras.

Proximus ut steterat, spectans altaria vultu
fumida terribili "cur non" ait "utimur istis?"
cumque suis Gryneus inmanem sustulit aram
ignibus et medium Lapitharum iecit in agmen
depressitque duos, Brotean et Orion. Orio
mater erat Mycale, quam deduxisse canendo
saepe reluctanti constabat cornua lunae.
"non inpune feres, teli modo copia detur!"
dixerat Exadius telique habet instar, in alta
quae fuerant pinu votivi cornua cervi.
figitur hinc duplici Gryneus in lumina ramo
eruiturque oculos; quorum pars cornibus haeret,
pars fluit in barbam concretaque sanguine pendet.

Ecce rapit mediis flagrantem Rhoetus ab aris
pruniceum torrem dextraque a parte Charaxi
tempora perfringit fulvo protecta capillo.
correpti rapida, veluti seges arida, flamma
arserunt crines, et vulnere sanguis inustus
terribilem stridore sonum dedit, ut dare ferrum
igne rubens plerumque solet, quod forcipe curva
cum faber eduxit, lacubus demittit: at illud
stridet et in tepida submersum sibilat unda.
saucius hirsutis avidum de crinibus ignem
excutit inque umeros limen tellure revulsum
tollit, onus plaustrum. quod ne permittat in hostem.
ipsa facit gravitas. socium quoque saxea moles
oppressit spatio stantem propiore Cometen.
gaudia nec retinet Rhoetus: "sic, conprecor", inquit
"cetera sit fortis castrorum turba tuorum!"
semicremoque novat repetitum stipite vulnus

262. ὄρεος.

263. deduxisse — cornua lunae
s. zu 4, 332 f.

267. Es war Jägersitte, Kopf,
Geweih oder Fuss von erlegtem
Wilde zu Ehren der Diana an Bäume
des Waldes zu nageln.

271 f. Rhoetus Centaurus, Cha-
raxes Lapitha.

276. Zu dem Bilde vergl. zu
9, 171.

279. tepida, das durch das
ende Eisen erwärmt wird.

281. limen, die steinerne (v
Thürschwelle.

282. permittere, bis zum
hin schleudern.

284. κομῆτης.

285 f. So, d. h. zum Verd
der eigenen Genossen, möge
die übrigen Helfer ihre Tapf

terque quaterque gravi iuncturas verticis ictu
rupit, et in liquido sederunt ossa cerebro.

Victor ad Euagrum Corythumque Dryantaque transit. 290
e quibus ut prima tectus lanugine malas
procubuit Corythus, "puero quae gloria fuso
parta tibi est?" Euagrus ait. nec dicere Rhoetus
plura sinit, rutilasque ferox in aperta loquentis 295
condidit ora viri perque os in pectora flammās.
te quoque, saeve Drya, circum caput igne rotato
insequitur; sed non in te quoque constitit idem
exitus: adsiduae successu caedis ovariantem,
qua iuncta est umero cervix, sude figis obusta.
ingemuit duroque sudem vix osse revulsit 300
Rhoetus et ipse suo madefactus sanguine fugit.
fugit et Ornēus Lycabasque et saucius armo
dexteriore Medon et cum Pisenore Thaumās,
quique pedum nuper certamine vicerat omnes
Mermeros, accepto tum vulnere tardius ibat; 305
et Pholus et Melaneus et Abas praedator aprorum,
quique suis frustra bellum dissuaserat, augur
Asbolus. ille etiam metuenti vulnera Nesso
"ne fuge! ad Herculeos" inquit "servaberis arcus."
at non Eurynomus Lycidasque et Arēos et Imbreus 310
effugere necem: quos omnes dextra Dryantis
perculit adversos. adversum tu quoque, quamvis
terga fugae dederas, vulnus, Crenaeae, tulisti:
nam grave respiciens inter duo lumina ferrum,
qua naris fronti committitur, accipis, imae. 315

In tanto fremitu cunctis sine fine iacebat
sopitus venis et inexperrectus Aphidas
languentique manu carchesia mixta tenebat,

beweisen — *castra* wie 5, 128;
wegen *repetitum* s. zu 5, 473.

294. *rutilas* — *flammas*, den
Feuerbrand; s. v. 271 f.

302. *Ὀρνεῖος*. Alle die bis v. 310
genannten sind Centauren, ebenso
Aphidas v. 317 und Petraeus v. 327.

303. *Πεισώνωρ*.

308 f. *Asbolus*: ebenso heisst
ein Hund des Actaeon 3, 218. —
Auch diese Stelle mit ihrem Hin-
weise auf Nessus durch den *augur*

beweist, wie vertraut Ovid mit dem
Sagenstoffe war; vgl. auch v. 191.
363. Uebrigens s. zu 9, 101 ff.
und vgl. zum Ausdruck 13, 169
*nate dea, tibi se peritura reser-
vant Pergama*.

310. *Ἀρεῖος*.

313. *Κρηναῖος*.

317. *Ἀφείδης*. Er lag während
des Getümmels in tiefem (*cunctis
venis sopitus*), endlosem Schlaf, in
der Hand noch den Becher.

fusus in Ossaeae villosis pellibus ursae.
 quem procul ut vidit frustra nulla arma moventem, 320
 inserit amento digitos "miscenda" que dixit
 "cum Styge vina bibes" Phorbas; nec plura moratus
 in iuvenem torsit iaculum, ferrataque collo
 fraxinus, ut casu iacuit resupinus, adacta est.
 mors caruit sensu, plenoque e gutture fluxit 325
 inque toros inque ipsa niger carchesia sanguis.

Vidi ego Petraeum conantem tollere terra
 glandiferam quercum: quam dum complexibus ambit
 et quatit huc illuc labefactaque robora iactat,
 lancea Pirithoi costis inmissa Petraei 330
 pectora cum duro luctantia robore fixit.
 Pirithoi cecidisse Lycum virtute ferebant,
 Pirithoi virtute Chromin. sed uterque minorem
 victori titulum quam Dictys Helopsque dederunt:
 fixus Helops iaculo, quod pervia tempora fecit 335
 et missum a dextra laevam penetravit ad aurem,
 Dictys ab ancipiti delapsus acumine montis,
 dum fugit instantem trepidans Ixione natum,
 decidit in praeceps et pondere corporis ornum
 ingentem fregit suaque induit ilia fractae. 340
 ultor adest Aphareus saxumque e monte revulsum
 mittere conatur. mittentem stipite querno
 occupat Aegides cubitique ingentia frangit
 ossa; nec ulterius dare corpus inutile leto
 aut vacat, aut curat, tergoque Bienoris alti 345
 insilit, haud solito quemquam portare nisi ipsum,

319. Ὀσσα (Ὀσσαῖος) in Thesalien.

320. *frustra* — *moventem*, dem es keinen Nutzen brachte, dass er nicht zur Waffe griff; zum Gedanken und Ausdruck vgl. 5, 91, wie zu v. 322: 5, 115.

324. *fraxinus*: s. z. v. 122.

327. In dem Verbum *tollere* aufheben, ausheben, wie ein anderer etwa einen Stein oder Pfahl aufhebt, liegt eine charakteristische Bezeichnung der gewaltigen Kraft und Stärke des Centauren; vgl. v. 341. 352. 353.

328. *complexibus ambit*, um-
Metam. II.

fasst, umschlingt, wie 15, 659 *noxibus ambit*.

331. vgl. 3, 92 *fixa est pariter cum robore cervix*.

332. ἄνθος.

334. *titulum*, Ruhm wie 4, 645.

337. *acumen*, ein in eine Spitze auslaufendes Bergjoch, das (*anceps*) nach beiden Seiten hin abfällt; vgl. 13, 778 *cuneatus acumine longo collis*.

340. Er stülpte seine Eingeweide über den Baumstumpf, spiesste sich darauf.

345. Βιήνωρ.

346. *ipsum*: den menschlichen

opposuitque genu costis, prensamque sinistra
 caesariem retinens, vultum minitantiæque ora
 robore nodoso præduraque tempora fregit.
 robore Nedymnum iaculatoremque Lycotan 350
 sternit et inmissa protectum pectora barba
 Hippason et summis extantem Riphea silvis
 Thereaque, Haemoniis qui prensos montibus ursos
 ferre domum vivos indignantesque solebat.

Haud tulit utentem pugnae successibus ultra 355
 Thesea Demoleon. solido divellere trunco
 annosam pinum magno molimine temptat:
 quod quia non potuit, prae fractam misit in hostem.
 sed procul a telo Theseus veniente recessit
 Pallados admonitu: credi sic ipse volebat. 360
 non tamen arbor iners cecidit: nam Crantoris alti
 abscidit iugulo pectusque umerumque sinistrum.
 armiger ille tui fuerat genitoris, Achille,
 quem Dolopum rector bello superatus, Amyntor
 Aeacidae dederat pacis pignusque fidemque. 365
 hunc procul ut foedo disiectum vulnere Peleus
 vidit, "at inferias, iuvenum gratissime Crantor,
 accipe" ait, validoque in Demoleonta lacerto
 fraxineam misit, mentis quoque viribus, hastam,
 quae laterum cratem praerupit et ossibus haerens 370
 intremuit. trahit ille manu sine cuspide lignum:
 id quoque vix sequitur; cuspis pulmone retenta est.
 ipse dolor vires animo dabat: aeger in hostem
 erigitur pedibusque virum proculcat equinis.
 excipit ille ictus galea clipeoque sonantes 375
 defensatque umeros praetentaque sustinet arma
 perque armos uno duo pectora perforat ictu.

Oberleib, der auf dem Pferdekörper
 sass.

351 f. *Ἰππασος, Ριφεύς, Θηρεύς*.

359. Der Versausgang wie 14,
 115; er will sie mit dem ganzen
 Stamme herausreißen, muss sich
 aber begnügen sie abzubrechen.

364. Amyntor, König der im süd-
 westlichen Thessalien wohnenden
 Doloper, war der Vater des Phoenix,
 des Erziehers des Achilles 8, 307.

365. *fidem*, Bürgschaft.

367 f. Hülfe kommt zu spät, aber
 ein Todtenopfer will ich dir spen-
 den (s. z. 4, 654.) u. mit starkem Arm,
 auch mit den Kräften, die die Erbit-
 terung verlieh, schleuderte er u. s. w.

375 f. Solche Scene war u. a.
 auf dem Giebelfelde des Tempels in
 Phigalia dargestellt.

377. *duo pectora*: der spielende
 Ausdruck bezieht sich darauf, dass
 an der Brust Mann und Ross zu-
 sammengewachsen schienen.

Ante tamen leto dederat Phlegraeon et Hylen
 eminus, Iphinoum conlato Marte Claninque.
 additur his Dorylas, qui tempora tecta gerebat
 pelle lupi saevique vicem praestantia teli
 cornua vara boum multo rubefacta cruore.
 huic ego (nam vires animus dabat) "aspice", dixi
 "quantum concedant nostro tua cornua ferro"
 et iaculum torsi. quod cum vitare nequiret,
 opposuit dextram passurae vulnera fronti.
 adfixa est cum fronte manus. fit clamor, at illum
 haerentem Peleus et acerbo vulnere victum
 (stabat enim propior) mediam ferit ense sub alvum.
 prosiluit terraque ferox sua viscera traxit
 tractaque calcavit calcataque rupit et illis
 crura quoque impediit et inani concidit alvo.

Nec te pugnantem tua, Cyllare, forma redemit,
 si modo naturae formam concedimus illi.
 barba erat incipiens, barbae color aureus, aurea
 ex umeris medios coma dependebat in armos.
 gratus in ore vigor; cervix umerique manusque
 pectoraque artificum laudatis proxima signis,
 et quacumque vir est. nec equi mendosa sub illo
 deteriorque viro facies: da colla caputque,
 Castore dignus erit. sic tergum sessile, sic stant
 pectora celsa toris. totus pice nigrior atra,
 candida cauda tamen, color est quoque cruribus albus.
 multae illum petiere sua de gente, sed una

378. *Φλεγραιός* (s. 10, 151),
Πηλεΐς, *Ἰφινόος*.

379. *conlato Marte* = *comminus*.

387. Die Scene ist nicht eben
 geschickt der 5, 124 ff. geschilder-
 ten Situation nachgebildet; daher
 auch das hier ziemlich matte *hae-*
rentem, nemlich mit der speerge-
 troffenen Hand an der Stirn.

392. *impediit*: über die lange
 Endsylbe vgl. zu 1, 114.

394. Wenn man überhaupt sol-
 chen Wesen (den *bimembres Cen-*
taurs) Schönheit zugesteht.

395. *aurea* durch Synizesis
 zweisylbig wie 7, 151.

398. Mit der hier genommenen
 Beziehung auf Idealstatuen, die bei

dem Reichthume des Alter-
 thums, zumal der Stadt Rom, an s.
 Bildwerken sehr natürlich
 vgl. 4, 675 und 10, 516 und
 pld. Hecuba 580 *ἔδειξε στήρ*
ἀγάλματος κάλλιστα.

400. vervollständige (den
 des Pferdes) durch Zufügen
 Hals und Kopf. es wird v
 sein den Castor zu tragen. —
 als *ἰππόδαμος* (s. zu 8, 301)
 von der Ilias gefeiert, hatte
 der Erzählung des Stesichoru
 Here ein Ross Namens Cy
 zum Geschenke erhalten.

402. *pectora celsa toris*
 setze wie 2, 854 *colla tori*
stant.

abstulit Hylonome, qua nulla decentior inter 405
 semiferos altis habitavit femina silvis.
 haec et blanditiis et amando et amare fatendo
 Cyllaron una tenet; cultu quoque, quantus in illis
 esse potest membris, ut sit coma pectine levis,
 ut modo rore maris, modo se violave rosave 410
 implicet, interdum canentia lilia gestet,
 bisque die lapsis Pagasaeae vertice silvae
 fontibus ora lavet, bis flumine corpora tinguat,
 nec nisi quae deceant electarumque ferarum
 aut umero aut lateri praetendat vellera laevo. 415
 par armor est illis: errant in montibus una,
 antra simul subeunt. et tum Lapitheia tecta
 intrarant pariter, pariter fera bella gerebant.
 auctor in incerto est, iaculum de parte sinistra
 venit et inferius quam collo pectora subsunt, 420
 Cyllare, te fixit. parvo cor vulnere laesum
 corpore cum toto post tela educta refrixit.
 protinus Hylonome morientes excipit artus
 inpositaque manu vulnus fovet oraque ad ora
 admovet atque animae fugienti obsistere temptat. 425
 ut videt extinctum, dictis, quae clamor ad aures
 arcuit ire meas, telo, quod inhaeserat illi,
 incubuit moriensque suum complexa maritum est.
 Ante oculos stat et ille meos, qui sena leonum
 vinxerat inter se conexis vellera nodis, 430
 Phaeocomes, hominemque simul protectus equumque.
 caudice qui misso, quem vix iuga bina moverent,
 Tectaphon Oleniden a summo vertice fregit.
 ast ego, dum parat hic armis nudare iacentem,
 (scit tuus hoc genitor) gladium spoliantis in ima 435

405. *Ῥλονόμη.*

409. *in illis* — *membris*, die der zierlichen Schönheit entbehren.

412. *Pagasaeae vertice silvae*: das Peliongebirge, dessen südlicher Theil den pagasaeischen Meerbusen vom aegaeischen Meere abtrennt.

414. Construire: *et ut non nisi vellera quae deceant electarumque ferarum aut umero aut l. l. praetendant.* Ovid schreibt der Centaurin die Tracht römischer Frauen

zu, für die er selbst empfiehlt: *pars umeri tamen ima tui, pars summa lacerti nuda sit, a laeva conspicienda manu.*

417. *Lapitheia*: des Pirithous.

423. Zu der Schilderung vgl. die sehr ähnliche Darstellung der gleichen Liebesthätigkeit 10, 186 ff.

433. Er zerschmetterte ihn oben vom Scheitel her, von oben bis unten.

435. *scit* — *genitor*: vgl. v. 191.

ilia demisi. Chthonius quoque Teleboasque
 ense iacent nostro: ramum prior ille bifurcum
 gesserat, hic iaculum. iaculo mihi vulnera fecit.
 signa vides, adparet adhuc vetus inde cicatrix.
 tunc ego debueram capienda ad Pergama mitti, 440
 tum poteram magni, si non superare, morari
 Hectoris arma meis. illo sed tempore nullus,
 aut puer Hector erat: nunc me mea deficit aetas.
 quid tibi victorem gemini Periphanta Pyraethi,
 Ampyca quid referam, qui quadrupedantis Echetli 445
 fixit in adverso cornum sine cuspidе vultu?
 vecte Pelethronium Macareus in pectus adacto
 stravit Erigdupum. memini et venabula condi
 inguine Nesseis manibus coniecta Cymeli.
 nec tu credideris tantum cecinisse futura 450
 Ampyciden Mopsum: Mopso iaculante biformis
 accubuit frustra loqui temptavit Hodites
 ad mentum lingua mentoque ad guttura fixo.

Quinque neci Caeneus dederat, Styphelumque Bromumque
 Antimachumque Elymumque securiferumque Pyracmon. 455
 vulnera non memini, numerum nomenque notavi.
 provolat Emathii spoliis armatus Halesi,
 quem dederat leto, membris et corpore Latreus
 maximus. huic aetas inter iuvenemque senemque,
 vis iuvenalis erat, variabant tempora cani. 460
 qui clipeo gladioque Macedoniae sarissa
 conspicuus faciemque obversus in agmen utrumque
 armaque concussit certumque equitavit in orbem
 verbaque tot fudit vacuas animosus in auras:
 "et te, Caeni, feram? nam tu mihi femina semper, 465

436. *Χθόνιος. Τηλεβόας.*

442. *illo t. nullus – erat:* damals lebte Hector noch nicht; s. zu 11, 561.

444. *Περίφας* (zu unterscheiden von dem 7, 400 genannten). *Πύραιος.*

446. *ornum:* das Holz des Cornelkirschbaums wurde nebst dem der Esche (*fraxinus*) hauptsächlich zu Lanzen shaften verarbeitet; vgl. 7, 677 f.

447 f. *Πελεθρόνιος* (*πέλεθρον* = die Hufe Landes); *Ερίγδονπος.*

451. *Ampyc. Mopsum:* s. zu 8, 316. 350.

452. *Ὀδίτης.*

457. *Emathii:* s. zu 4, 313.

461. *Macēdoniaque:* neben *Μακεδονία* findet sich bei den späteren Epikern auch *Μακηδονία*. Die *sarissa* ist die 20—24 Fuss lange Stosslanze der macedonischen Phalanx.

463. *certum in orbem:* s. zu 6, 226.

465. *et,* das auch in prosaischer Darstellung häufig unwillige Fragen

tu mihi Caenis eris. nec te natalis origo
 commonuit, mentemque subit, quo praemia facto,
 quaque viri falsam speciem mercede pararis?
 vel quid nata, vide, vel quid sis passa, columque,
 i, cape cum calathis et stamina pollice torque: 470
 bella relinque viris." iactanti talia Caeneus
 extentum cursu missa latus eruit hasta,
 qua vir equo commissus erat. furit ille dolore
 nudaque Phyllei iuvenis ferit ora sarissa.
 non secus haec resilit, quam tecti a culmine grando, 475
 aut siquis parvo feriat cava tympana saxo.
 comminus adgreditur laterique recondere duro
 luctatur gladium: gladio loca pervia non sunt.
 "haud tamen effugies! medio iugulaberis ense,
 quandoquidem mucro est hebes" inquit et in latus ensem 480
 obliquat longaue amplexitur ilia dextra.
 plaga facit gemitus in corpore marmoris icti,
 fractaque dissiluit percusso lammina callo.
 ut satis inlaesos miranti praebuit artus,
 "nunc age" ait Caeneus "nostro tua corpora ferro 485
 temptemus!" capuloque tenuis demisit in armos
 ensem fatiferum caecamque in viscera movit
 versavitque manum vulnusque in vulnere fecit.
 ecce ruunt vasto rabidi clamore bimembres
 telaque in hunc omnes unum mittuntque feruntque. 490
 tela retusa cadunt, manet inperfossus ab omni
 inque cruentatus Caeneus Elateus ictu.

einleitet, findet seine Erklärung in einem zu ergänzenden Gedanken. Hier etwa: Den starken Halesus habe ich besiegt, und dich sollte ich u. s. f. Höhnisch redet er den Gegner mit dem Frauennamen *Kaenis* an.

466 ff. *natalis origo* wird durch *quid nata (sis) vide, quo facto* und *qua mercede* durch *quid sis passa* erklärt. Uebrigens vgl. v. 197ff.

474. *Phyllei*: des thessalischen, von der nahe bei Pagasae gelegenen thessalischen Stadt *Φύλλος*. — *nuda*, ungedeckt.

480. mit seinem langen Arme umfaßt er bei dem Hiebe die Weichen, trifft nicht nur mit der Spitze des

Schwertes, wie es das gewöhnliche ist, sondern mit der ganzen Schärfe desselben die Weichen.

482. *gemitus* dasselbe wie 5, 204 *tinnitus*.

487. Er stieß die eisenartige, weil unverletzliche Faust mit in die Wunde, so dass sie von ihr bedeckt ward (*caecam*), drehte sie in ihr herum und riss in der Wunde eine neue Wunde auf.

490. *tela mittuntque feruntque*, im Fern- und Nahkampf.

492. *inque cruentatus* = *incruentatusque* mit einer bei den Dichtern des augusteischen Zeitalters nicht häufigen Tmesis, die sich nur dadurch erklärt, dass 21-

fecerat attonitos nova res. "heu dedecus ingens!"
 Monychus exclamat. 'populus superamur ab uno
 vixque viro. quamquam ille vir est, nos segnibus ac
 quod fuit ille, sumus. quid membra inmania prosur
 quid geminae vires et quod fortissima rerum
 in nobis duplex natura animalia iunxit?
 nec nos matre dea, nec nos Ixione natos
 esse reor, qui tantus erat, Iunonis ut altae
 spem caperet: nos semimari superamur ab hoste.
 saxa trabesque super totosque involvite montes
 vivacemque animam missis elidite silvis!
 silva premat fauces, et erit pro vulnere pondus."
 dixit et insani deiectam viribus austri
 forte trabem nactus, validum coniecit in hostem,
 exemplumque fuit. parvoque in tempore nudus
 arboris Othrys erat, nec habebat Pelios umbras.
 obrutus inmani cumulo sub pondere Caeneus
 aestuat arboreo coniectaque robora duris
 fert umeris. sed enim postquam super ora caputqu
 crevit onus neque habet, quas ducat, spiritus auras,
 deficit interdum, modo se superantia frustra
 tollere conatur iactasque evolvere silvas,
 interdumque movet, veluti, quam cernimus, ecce,
 ardua si terrae quatiatur motibus Ide.
 exitus in dubio est: alii sub inania corpus
 Tartara detrusum silvarum mole ferebant,

ders das Wort (—○—○) nicht in
 den Hexameter sich fügte. — *Ela-*
teius: s. zu v. 146 ff.

494. *populus* wie 6, 198: Schaar.

497. *fortissima rerum animalia*:
 vgl. zu 8, 49.

500. *Iunonis altae*: πόντια Ἥρα.

508. Othrys und Pelios (so nach
 der Lesart der besten Handschrift,
 die auch anderweitig bestätigt wird;
 Plin. h. n. 4, 30) werden auch
 7, 224 f. nebeneinander genannt,
 sind aber hier etwas gewaltsam
 zusammengestellt, gleich als ob sie,
 deren ersterer die Süd-, der andere
 die Ostgrenze Thessaliens bezeich-
 net, dem Festplatze zunächst ge-
 legen wären.

511. *sed enim*: s. zu 1, 530.

Aber er suchte ab u
 heben und die Last
 denn der Athem ver

513. *se superantia*
 ragende Holzmasse.

516. Man erinnere
 dass Nestor die G
 Caeneus in dem Gri
 Troja erzählt. Ueb
 gesammte Ueberliefe
 rin, dass sie den
 der Baumlast umk
 die angereihte Ver
 nicht ohne Humor e
 zeigenden Vogel für
 delten Caeneus erkl
 Erfindung des Ovid.

517 f. *inania* —
 11, 670.

abnuit Ampycides medioque ex aggere fulvis
 vidit avem pennis liquidas exire sub auras: 520
 quae mihi tunc primum, tunc est conspecta supremum.
 hanc ubi lustrantem leni sua castra volatu
 Mopsus et ingenti circum clangore sonantem
 aspexit, pariterque animis oculisque secutus
 "o salve", dixit 'Lapithaeae gloria gentis, 525
 maxime vir quondam, sed nunc avis unica, Caeneu!'
 credita res auctore suo est. dolor addidit iram,
 oppressumque aegre tulimus tot ab hostibus unum.
 nec prius abstitimus ferro exercere dolorem,
 quam data pars leto, partem fuga noxque removit.' 530

Haec inter Lapithas et semihomines Centauros
 proelia, Tlepolemus, Pylio referente, dolorem
 praeteriti Alcidae tacito non pertulit ore
 atque ait: 'Herculeae mirum est obliviam laudis
 acta tibi, senior. certe mihi saepe referre 535
 nubigenas domitos a se pater esse solebat.'
 tristis ad haec Pylius: 'quid me meminisse malorum
 cogis et obductos annis rescindere luctus

519. *Ampycides, Mopsus*; s. v. 451.

529. *exercere*, bethätigen, Ausdruck geben.

531 ff. Nach Beendigung der Erzählung von Caeneus beschwert sich Tlepolemus, dass seines Vaters Hercules bei der Erzählung von dem Kampfe der Centauren und Lapithen nicht gedacht worden sei. Nestor erklärt das durch den Hinweis auf die schlimme Behandlung, die sein Geschlecht von Hercules erfahren habe und berichtet besonders die Umstände des Todes seines Bruders Periclymenos (*Περικλύμενος*), der, in einen Adler verwandelt, von Hercules erschossen worden sei. — Den Tod des Neleus und seiner Söhne ausser Nestor durch Hercules erzählt schon die Ilias 11, 690; weitere Ausführungen der Sage gaben in Bezug auf Periclymenos in im Einzelnen mehrfach abweichender Fassung Hesiod im *Katálogos* und

der alexandrinische Dichter Euphorion.

531 f. Verbinde: *Pylio haec proelia i. L. et s. C. referente, Tlepolemus dol. praet. Alcidae non tacito ore tulit.* — *semihomines* viersilbig durch Synicesis wie 5, 105. — *Tlepolemus* (*Τληπόλεμος*), Sohn des Hercules und der Astyoche, hatte seinen Grossonkel Lycymnius, den Bruder der Mutter seines Vaters, erschlagen und musste, um der Blutrache zu entgehen, flüchtig werden. Er gründete sich eine neue Heimath auf Rhodus und nahm als Führer der Männer von Lindus, Ialysos und Kamirus an troj. Kriege Theil. Der von ihm gemeinte Kampf des Herc. mit den Centauren, nicht identisch mit dem eben von Nestor erzählten, ereignete sich, als H. bei dem Centauren Pholos sich als Gast befand; s. zu 9, 191.

536. *nubigenas*: s. zu v. 211.

538. *obductos* — *luctus*: Das Bild,

inque tuum genitorem odium offensasque fateri?
 ille quidem maiora fide, di! gessit et orbem
 implevit meritis, quod mallem posse negare:
 sed neque Delphobum nec Polydamanta nec ipsum
 Hectora laudamus. quis enim laudaverit hostem?
 ille tuus genitor Messenia moenia quondam
 stravit et inmeritas urbes Elinque Pylumque
 diruit inque meos ferrum flammamque penates
 inpulit. utque alios taceam, quos ille peremit,
 bis sex Nelidae fuimus, conspecta iuventus:
 bis sex Herculeis ceciderunt, me minus uno,
 viribus. atque alios vinci potuisse ferendum est:
 mira Periclymeni mors est. cui posse figuras
 sumere, quas vellet, rursusque reponere sumptas
 Neptunus dederat, Nelei sanguinis auctor.
 hic ubi nequiquam est formas variatus in omnes,
 vertitur in faciem volucris, quae fulmina curvis
 ferre solet pedibus, divum gratissima regi.
 viribus usus avis pennis rostroque redunco

540

ursprünglich von dem allmählichen
 Verwachsen und Ueberwachsen der
 in einen Baum gemachten Ein-
 schnitte gebraucht, ist dann auf
 das Zuheilen und Wiederaufreissen
 menschlicher Wunden übertragen.

540. Die Aufzählung der Thaten
 des H. s. 9, 183 ff. Der Ausdruck
 wie 9, 134 f. *actaque magni Her-
 culis implerant terras.*

542. *Deiphobus* (*Δηϊφωβος*) und
Hector, Söhne des Priamus, *Poly-
 damas*, Sohn des Panthus, der be-
 redete Freund Hector's. Dieselben
 sind (mit gleicher, durch den Vers
 erzwungener Quantität der ersten
 Sylbe in Polydamas, wofür die Ilias
 die Form *Πονλυδάμας* hat,) zusam-
 mengestellt Heroid. 5, 93 f. *vel He-
 ctora fratrem, vel cum Deiphobo
 Polydamanta roga.*

544. Als Grund des Feldzuges
 des Herc. gegen Elis und Pylus
 wird theils angegeben, Neleus habe
 ihm die Rinder des Geryones (s. zu
 9, 184) weggetrieben, theils, der-
 selbe habe sich geweigert Herc. von

dem Morde des Iphitos, na-
 deren, seiner Kinder zu s
 Ovid scheint (s. v. 545 *inm*
 der zweiten Wendung zu fo

548 f. Ilias 11, 692 *δαΐδας
 Νηληϊὸς ἀμύμονος υἱέας ἤματι
 οἷος λιπόμην, οἱ δ' ἄλλοι :*
ἔλοντο. Zu *conspecta iuvent*
 Odyssee 11, 285 *ἀγλαὰ τέκνα*

553. *Neptunus*, der Herrschl
 vielgestaltigen Meeres, was
 einer Sage der Vater des I
 Andere nannten als solche
 Hippocoon oder Kretheus.

554. Hesiod zählt die Ve-
 lungen auf: *ἄλλοτε μὲν γ'
 ὀρνίθεσσιν' φάνεσκον αἰετός,
 δ' αὖτε παλέσκετο, θάψμα ἰδ
 μύρμηξ, ἄλλοτε δ' αὖτε μελ
 ἀγλαὰ φύλα, ἄλλοτε δεινὸν
 καὶ ἀμείλιχος.* Nach Eur
 hatte sich Periclym. in eine
 verwandelt und sich auf de
 spanne des Herc. niederge
 wurde aber von Athene b
 und auf ihr Geheiss von H
 getödtet.

hamatisque viri laniaverat unguibus ora.
 tendit in hanc nimium certos Tirynthius arcus
 atque inter nubes sublimia membra ferentem 560
 pendentemque ferit, lateri qua iungitur ala.
 nec grave vulnus erat: sed rupti vulnere nervi
 deficiunt motumque negant viresque volandi.
 decidit in terram, non concipientibus auras
 infirmis pennis, et quae levis haeserat alae, 565
 corporis adfixi pressa est gravitate sagitta
 perque latus summum iugulo est exacta sinistro.
 nunc videor debere tui praeconia rebus
 Herculis, o Rhodiae ductor pulcherrime classis?
 nec tamen ulterius, quam fortia facta silendo 570
 ulciscor fratres. solida est mihi gratia tecum.'

Haec postquam dulci Neleus edidit ore,
 a sermone senis repetito munere Bacchi
 surrexere toris: nox est data cetera somno.

At deus, aequoreas qui cuspide temperat undas, 575
 in volucrem corpus nati Phaethontida versum
 mente dolet patria, saevumque perosus Achillem
 exercet memores plus quam civiliter iras.
 iamque fere tracto duo per quinquennia bello

562 ff. Da die Sehnen des einen Flügels durchschnitten und weiteres Fliegen unmöglich gemacht war, sank der Körper aus der Luft auf die Erde und trieb im Fallen das anfangs nur leicht haftende Geschoss tiefer in sich hinein.

568. *nunc*, unter solchen Umständen, im Gegensatz zu der solchen beanspruchenden Ansicht des Tlepolemus. — *tui*, deines Erzeugers.

572. *dulci Neleus* — *ore*: Ilias 1, 248 f. τοῖσι δὲ Νέστωρ ἡδυπαθὲς ἀνόρουσε, λιγὺς Πυλίων ἀγορητὴς, τοῦ καὶ ἀπὸ γλώσσης μέλιτος γλυκίων ῥέειν αὐδῇ.

573. *a sermone*: nach der Unterhaltung, wie 3, 273 und 8, 611.

575 ff. Nach Abschluss der von v. 146 bis hierher erzählten Episode nimmt der Dichter den Faden der Darstellung wieder auf und berichtet von dem durch Neptun und Apollo herbeigeführten Tode des Achilles

durch den Pfeil des Paris. Ovids Darstellung scheint bis auf die wohl von O. erdichtete Mitwirkung Neptuns im engsten Anschlusse an das dem Arktinus zugeschriebene Gedicht *Aiθιόπης* zu stehen, das in unmittelbarer Fortsetzung der Handlung der Ilias das Eingreifen der Amazone Penthesilea und ihren Tod durch Achilles (s. v. 610 f.), den Fall des Memnon u. des Achilles und den Streit um die Waffen des letzteren zum Gegenstande hatte.

575. *deus aeq. qui c. t. undas* (vgl. v. 144 *deus aequoris*) Neptun, der Vater des Cygnus; s. zu v. 38.

576. *volucrem Phaethontida*: den im Schmerz um den Verlust des Phaethon in einen Schwan verwandelten Sohn des Sthenelus; s. z. 2, 367 ff.

578. Hegt er mehr als billig unversöhnlichen Hass, eigentlich einen Hass, der stärker ist, als er zwischen Bürgern billig ist.

talibus intonsum conpellat Sminthea dictis:
 'o mihi de fratris longe gratissime natis,
 inrita qui mecum posuisti moenia Troiae,
 ecquid, ubi has iam iam casuras aspicias arces,
 ingemis? aut ecquid tot defendentia muros
 milia caesa doles? ecquid, ne persequar omnes,
 Hectoris umbra subit circum sua Pergama tracti?
 cum tamen ille ferox belloque cruentior ipso
 vivit adhuc, operis nostri populator, Achilles.
 det mihi se, faxo, triplici quid cuspide possim,
 sentiat. at quoniam concurrere comminus hosti
 non datur, occulta necopinum perde sagitta!
 adruit atque animo pariter patruique suoque
 Delius indulgens nebula velatus in agmen
 pervenit Iliacum mediaque in caede virorum
 rara per ignotos spargentem cernit Achivos
 tela Parin. fassusque deum, 'quid spicula perdis
 sanguine plebis?' ait. 'siqua est tibi cura tuorum,
 vertere in Aeaciden caesosque ulciscere fratres!
 dixit et ostendens sternentem Troica ferro
 corpora Peliden, arcus obvertit in illum
 certaue letifera direxit spicula dextra.
 quod Priamus gaudere senex post Hectora posset,

580. *intonsum*: s. zu 1, 450. Smintheus (*Σμινθεύς*) hiess Apollo entweder von der troischen Stadt Sminthe, oder als Vertilger der schädlichen Feldmäuse, als welcher er besonders in der mysischen Stadt Chryse verehrt wurde.

581. *fratris*: Iovis. 1, 517.

582. Ueber die Theilnahme des Neptun u. Apollo am trojanischen Mauerbau vgl. 11, 199 ff. — *inrita*, vergeblich, weil ohne Bestand.

586. Nach der Ilias schleifte Achilles die an seinen Wagen gebundene Leiche des Hector nach dem griech. Lager (22, 465), die spätere Dichtung erst erfand das Schleifen um die trojanische Stadt. Euripid. *Androm.* 107 *Ἑκτορα — περί τείχη εἴλκυσε διαρπύων παῖς ἄλλος Θέτιδος.*

589. Mag er sich nur in meinen Bereich begeben, so soll er die Kraft meines Dreizacks spüren.

592. *patru*, des Neptun Bruder des Iuppiter; s. zu

596. Und indem er sich a Gott zu erkennen gab.

598f. *Aeaciden* — *Peliden* als Sohn des Peleus und des Aeacus. — Für das Ei Apollos in die Handlung Vorbild schon die Ilias 21 wo sie den sterbenden Hector dem Besieger weissagen *φράζο νῦν, μή τοί τι θάυμα γένομαι ἡματι τῷ, ὅτ Πάρις καὶ Φοῖβος Ἀπόλλων δόντ' ὀλέσωνται.* Nach Ueberlieferung (bei Hygin. brachte Apollo selbst in P stalt dem Achill die tödtliche bei.

601. Apollo selbst heisst *βολος*, *ἐκβολος*, *ἐκασργι* Pfeilschütze.'

602. *post Hectora*, nach H.

hoc fuit. ille igitur tantorum victor, Achille,
victus es a timido Graiae raptore maritae!
at si femineo fuerat tibi Marte cadendum,
Thermodontiaci malles cecidisse bipenni.

605

Iam timor ille Phrygum, decus et tutela Pelasgi
nominis, Aeacides, caput insuperabile bello,
arserat: armarat deus idem, idemque cremarat.
iam cinis est, et de tam magno restat Achille
nescio quid, parvam quod non bene compleat urnam:
at vivit totum quae gloria compleat orbem.
haec illi mensura viro respondet et hac est
par sibi Pelides nec inania Tartara sentit.
ipse etiam, ut, cuius fuerit, cognoscere possis,
bella movet clipeus, deque armis arma feruntur.
non ea Tydides, non audet Oileos Ajax,
non minor Atrides, non bello maior et aevo
poscere, non alii: solis Telamone creato
Laërteque fuit tantae fiducia laudis.
a se Tantalides onus invidiamque removit
Argolicosque duces mediis considerare castris
iussit et arbitrium litis traiecit in omnes.

610

615

620

605. Aber war es dir bestimmt durch ein Weib (sc. wie Paris eins war) zu fallen, so wärest du doch lieber der Doppellaxt der Amazone Penthesilea (s. zu 580 ff. und 9, 189) erlegen.

607. *timor* gegenständlich, ebenso *decus*, *tutela*.

609. *armarat*: Vulcanus auf Bitten der Thetis, nachdem die Rüstung des Achilles bei Patroklos Fall an Hector verloren gegangen war, s. 13, 288 ff.; *cremarat*: vgl. Odyss. 24, 71 *σέ φλόξ ἤνυσεν Ἡφαιστοιο*.

610 f. Ebenso sagt Propert. 2, 9, 13 f. von Achilles Asche: (Bri-seis) *tanti corpus Achilli maximeque in parva sustulit ossa manu*.

613. Dieses Mass (nehmlich die Verbreitung seines Ruhmes über den Erdkreis) entspricht der Grösse des Helden und in ihm findet der P. die ihm gebührende Schätzung.

614. *inania Tartara* wie 4, 510 *inania magni regna Ditis*, da „nur körperlose Schatten die öde Unterwelt füllen.“

616. Der Schild wird auch 13, 291 ff. als Hauptstück der Rüstung, die der Kampfpreis war, hingestellt.

— *deque armis* — *arma feruntur*: und Streit erregt das Streitgeräth, im bildlichen Sinne; doch mag auch eine Beziehung auf Ajax Selbstmord (13, 384 ff) darin liegen.

617. *Τυδείδης*, Diomedes. — *Oileus*, *ei* oder *eos*, König der Locrer.

618. *minor Atrides* (*Ἀτρεΐδης*), Menelaus, König v. Sparta, der jüngere Bruder des Agamemnon.

619. Nur der Spross des Telamon (Ajax) und der des Laertes getrauten sich nach so hohem Ruhme zu streben.

621. *Tantalides*, Agamemnon, der Sohn des Atreus, Enkel des Pelops, Urenkel des Tantalus (s. zu 4, 457 ff.) war.

LIBER TERTIUS DECIMUS.

Consedere duces et vulgi stante corona
 surgit ad hos clipei dominus septemplicis Aïax,
 utque erat inpatiens irae, Sigēa torvo
 litora respexit classemque in litore vultu
 intendensque manus 'agimus, pro Iuppiter!' inquit 5
 'ante rates causam, et mecum confertur Ulixes?
 at non Hectoreis dubitavit cedere flammis,
 quas ego sustinui, quas hac a classe fugavi.
 tutius est igitur fictis contendere verbis,
 quam pugnare manu, sed nec mihi dicere promptum, 10
 nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci
 inque acie valeo, tantum valet iste loquendo.
 nec memoranda tamen vobis mea facta, Pelasgi,
 esse reor: vidistis enim. sua narret Ulixes,
 quae sine teste gerit, quorum nox conscia sola est. 15

1—398. Um die von Thetis, der Mutter des Achilles, nach dem Tode des Helden als Preis für den besten Mann des griechischen Heeres ausgesetzten Waffen desselben bewerben sich Ajax, des Telamon Sohn, und Ulixes, des Laertes Sohn. Sie setzen der Versammlung der griechischen Heerführer ihre auf ihre Verdienste um die griechische Sache gegründete Berechtigung zu ihrem Besitz auseinander. Die Versammlung entscheidet sich für das bessere Recht des Ulixes; Ajax tödtet sich darauf mit eigener Hand. — Der Sagenstoff, zuerst für uns in jüngeren Theilen der Odyssee (11, 543; 24, 83 ff.) erwähnt, war weitläufig erzählt sowohl in der Aethiopis des Arctinus, wie (künstlicher) in der *Iliās mikrà* des sog. Lesches, und in späterer Zeit wiederholt in dramatischer Form (von Aeschylus und den Römern Pacuvius, Accius, Pomponius) bearbeitet und beliebtes Thema von Declamationen in Rhetorenschulen, wovon noch mehrfache Proben erhalten sind. Einer

Nachricht zu Folge soll Ovid einzelne Gedanken seiner Darstellung aus einer solchen *declamatio* seines Lehrers M. Porcius Latro entlehnt haben.

1. *Consedere duces*, mit unmittelbarem Anschlusse an B. 12.

2. *surgit ad hos*: das homerische τοῖσι δ' ἀνέστη. — *clipei dominus*: σακεσφόρος. — *septemplicis*: vgl. v. 347 *laurorum tergora septem* und Ilias 7, 219 ff. Αἴας δ' ἐγγύθεν ἤλθε φέρων σάκος ἦν τε πύργον, χάλκεον, ἑπταβόειον.

3. *inpatiens irae*, nicht Herr über seinen Zorn. — *Sigēa*: s. z. 11, 197. Dort, bei der Flotte, hatte Ajax sich hervorragende Verdienste um das Griechenheer erworben; s. v. 6 u. 91 ff.

6. *et* wie 11, 465 *et te, Caeni, feram?*

9. sicherer, d. i. aussichtsvoller, sicherern Gewinn versprechend ist also der Wortkampf mit erlogenen Behauptungen als der Waffenkampf. — Für die weitere Ausführung vgl. die verwandten Aeusserungen des Hercules 9, 29 f.

15. Vgl. v. 98—101.

praemia magna peti fateor. sed demit honorem
aemulus: Aiaci non est tenuisse superbum,
sit licet hoc ingens, quicquid speravit Ulixes.
iste tulit pretium iam nunc temptaminis huius:
quo cum victus erit, mecum certasse feretur.

20

atque ego, si virtus in me dubitabilis esset,
nobilitate potens essem, Telamone creatus,
moenia qui forti Troiana sub Hercule cepit
litoraue intravit Pagasaea Colcha carina.

Aeacus huic pater est, qui iura silentibus illic
reddit, ubi Aeoliden saxum grave Sisyphton urget.

25

Aeacon agnoscit summus prolemque fatetur
Iuppiter esse suam: sic ab Iove tertius Ajax.
nec tamen haec series in causam prosit, Achivi,
si mihi cum magno non est communis Achille.

30

frater erat, fraterna peto. quid sanguine cretus
Sisypthio furtisque et fraude simillimus illi
inserit Aeacidis alienae nomina gentis?

17. Ajax setzt keinen Stolz darein, das zu erlangen, worauf ein Ulixes seine Hoffnung stellte.

20. Auch wenn er unterliegt, so wird man doch zu seinem Ruhme sagen, dass er sich mit mir (dem ersten Helden des griech. Heeres) im Wettkampfe gemessen habe.

23. Ueber Telamon's Theilnahme an der ersten Zerstörung Troja's s. zu 11, 213; seine Theilnahme am Argonautenzuge (über Pagasaea C. c. s. zu 7, 1. 6) wie die seines Bruders Peleus bezeugt u. a. Apollonius Rhod. Argonautica 1, 90 ff. τοῖσι δ' ἐπ' Αἰακίδαι μετεκίαθον. — Τελαμῶν μὲν ἐν Ἀτθίδι νάσσατο νήσῳ, Πηλεὺς δ' ἐν Φθίῃ ἐνὶ δώματα ναῖε λιασθεῖς.

25. *Aeacus* (vgl. 7, 476 ff.), der frömmste Mann seiner Zeit, galt nebst Minos und Rhadamanthus (s. zu 9, 435) als Todtenrichter in der Unterwelt. Nach anderer Fassung der Sage bewahrte er die Schlüssel zur Unterwelt. — *silentibus*: den Schatten der Verstorbenen: s. zu 5, 356.

26. Ueber *Sisypthos* s. zu 4, 457 ff.

Nach einer besonders bei den griechischen Tragikern häufig wiederkehrenden Wendung der Sage galt Ulixes als ein unächter Sohn des Sisypthos, dessen vielgerühmte und vielberühmte Schlaueit man in dem Ulixes wiederfand (v. 32).

27. Zur Sache vgl. 7, 615 ff.

28. *ab Iove tertius Ajax*: so betet bei Callimachus hymn. 6, 99 Triopas zu Poseidon: ψευδοπάτωρ, ἴδε τόνδε τσοῦ τρίτον, εἶπερ ἐγὰ μὲν σεῦ τε καὶ Αἰολίδος Κανάκης γένος, αὐτὰρ ἐμεῖο τοῦτο τὸ δελαιον γένητο βρέφος.

29. *series*, Ahnenreihe.

31. *frater* nennt Aj. den Achilles mit absichtlicher Steigerung der Verwandtschaftsnähe; er war als Vater-Bruderssohn sein Vetter. Ebenso sagt Ajax bei Accius: *mest aecum frui fraternis armis*.

33. *inserit*, in eigentl. Bedeutung von dem Einsetzen des Pfropfreises in den zu veredelnden Stamm gebraucht, hat häufig den Nebenbegriff: etwas unächtes ein-, unterschieben.

an quod in arma prior nulloque sub indice veni,
 arma neganda mihi? potiorque videbitur ille,
 ultima qui cepit detrectavitque furore
 militiam ficto, donec sollertior isto,
 sed sibi inutilior timidi commenta retexit
 Naupliades animi vitataque traxit ad arma?
 optima num sumat, quia sumere noluit ulla:
 nos iuhonorati et donis patrue libus orbi,
 obtulimus quia nos ad prima pericula, simus?
 atque utinam aut verus furor ille, aut creditus esset,
 nec comes hic Phrygias umquam venisset ad arces
 hortator scelerum! non te, Poeantia proles,
 expositum Lemnos nostro cum crimine haberet!
 qui nunc, ut memorant, silvestribus abditus antris
 saxa moves gemitu Laertiadaeque precaris
 quae meruit; quae, si di sunt, non vana precaris.
 et nunc ille eadem nobis iuratus in arma,
 heu! pars illa ducum, quo successore sagittae
 Herculis utuntur, fractus morboque fameque

34 f. Hygin f. 95. *Agamemnon et Menelaus, Atrai filii, cum ad Troiam oppugnandam coniuratos duces ducerent, in insulam Ithacam ad Ulixem — venerunt. Cui erat responsum, et ad Troiam iisset, post vicesimum annum solum, sociis perditis, egentem domum rediturum. Itaque cum sciret ad se oratores venturos, insaniam simulans pileum sumpsit et equum cum bove iunxit ad aratrum. Quem Palamedes (Nauplii fil., Ναυπλίδης v. 39) ut vidit, sensit simulare atque Telemachum filium eius cunis sublatum aratro eius subiecit et ait: simulatione deposita inter coniuratos veni. Tunc Ulixes fidem dedit se venturum. Ex eo Palamedi infestus fuit (v. 38. 56 ff.). Ganz ähnlich heisst es bei Accius: cuius ipse princeps iuris iurandi fuit | quod omnes scitis, solus neglexit fidem: | furere adsimulare, ne coiret, institit, quod ni Palamedi perspicax prudentia | istius perspexet malitiosam audaciam, | fide sacrae ius perpetuo falleret.*

44. *Phrygias*, die 1 s. zu 11, 138.

45. Philoctetes, Poe Besitzer des Bogens u des Hercules (s. zu 9, durch die einem Orak Folge Troja allein e werden konnte, wurde fahrt der Griechen nac einer Schlange gebisse des übeln Geruches de Ulixes Rath auf der I zurückgelassen. Im z des Krieges wurde e Theilnahme am Kan lasst. Der nach dem V Ilias 2, 718 f., der Kón cles und Euripides von matisch behandelte St beliebtes Thema der schulen.

50. Der zur Theilnal selben Kriege wie wir verpflichtet hat.

51. *quo successore utuntur*: in dem Au mit gesuchter Absicht Besitzer gegen das B

fortunam pugnae, non sum superatus ab illo.
 ecce ferunt Troes ferrumque ignesque Iovemque
 in Danaas classes. ubi nunc facundus Ulixes?
 nempe ego mille meo protexi pectore puppes,
 spem vestri reditus. date pro tot navibus arma.
 quod si vera licet mihi dicere, quaeritur istis,
 quam mihi, maior honos, coniunctaque gloria nostra est,
 atque Ajax armis, non Aiaci arma petuntur.
 conferat his Ithacus Rhesum inbellemque Dolona
 Priamidenque Helenum rapta cum Pallade captum:
 luce nihil gestum, nihil est Diomede remoto.
 si semel ista datis meritis tam vilibus arma,
 dividite, et pars sit maior Diomedis in illis.
 quo tamen haec Ithaco, qui clam, qui semper inermis
 rem gerit et furtis incautum decipit hostem?
 ipse nitor galeae claro radiantis ab auro
 insidias prodet manifestabitque latentem.

91. Ilias 15, 636 ff. Ἀχαιοὶ θροπείας ἐφόβηθεν ὑπὲρ Ἑκτορι καὶ Διὶ πατρὶ. Das Vordringen der Troer bis zu den Schiffen ist das Ergebniss des v. 82 erwähnten Angriffs, bei dem Feuerbrände gegen die Fahrzeuge geschleudert wurden: Ilias a. a. O. 743 ff. ὅστις δὲ Τρώων κοίλης ἐπὶ νηυσὶ φέροιτο σὺν πυρὶ κηλείῳ, χάριν Ἑκτορος ὀτρύναντος, τὸν δ' Αἴας οὔτασκε, δεδευμένος ἔγχεϊ μακρῷ.

95. Es werden ja doch, wenn ich die Waffen erhalte, diese mehr damit geehrt, als ich durch sie, und gemeinsamen Ruhm gewinnen wir, sie durch mich als ihren Inhaber, ich durch sie als ihr Besitzer.

98. Den von Ulixes gemeinsam mit Diomedes unternommenen Kundschaftergang in das troische Lager, die Gefangenennahme, Ausforschung und Tödtung des zu gleichem Zwecke von den Trojanern ausgeschickten Dolon, dem für solchen Dienst das Gespann des Achilles versprochen worden war (v. 253), die Ueberumpelung des damals eben erst den Troern zu Hülfe gekommenen

thrasischen Königs Rhesus und die Erbeutung seines Gespanns erzählt das 10. Buch der Ilias. — *inbellis* heisst Dolon, weil er durch das Angebot hohen Lösegeldes den Tod abzuwenden versuchte.

99. *Priamidenque Helenum*: Nach der Ἰλιάς μικρά erklärte nach dem Tode des Ajax den die Einnehmbarkeit Trojas bezweifelnden Griechenfürsten Kalchas, der Priamide Helenus (οἰωνοπώλων ὃχ' ἄριστος. Il. 6, 76) kenne die Schicksalssprüche über Trojas Loos. Darauf fing Ulixes den Helenus in einem Hinterhalte und erfuhr von ihm, dass die Eroberung der Stadt nur geschehen könne mittelst der in Philoctetes Besitz befindlichen Pfeile und Bogen des Hercules. Derselbe wurde ebenso wie Achilles Sohn Neoptolemus herbeigeholt, die Stadt nach Paris Tode eng umschlossen, die Stimmung in Troja von Ulixes ausgekundschaftet und von ihm und Diomedes das Pallasbild aus der Burg entführt, an dessen Bleiben das Bestehen der Stadt für gebunden galt. Dann erst folgte die List mit dem hölzernen Pferde.

sed neque Dulichius sub Achillis casside vertex
 pondera tanta feret, nec non onerosa gravisque
 Pelias hasta potest inbellibus esse lacertis,
 nec clipeus vasti curvatus imagine mundi 110
 conveniet timidae nataeque ad furta sinistrae.
 debilitaturum quid te petis, inprobe, munus?
 quod tibi si populi donaverit error Achivi,
 cur spolieris, erit, non cur metuaris ab hoste,
 et fuga, qua sola cunctos, timidissime, vincis, 115
 tarda futura tibi est gestamina tanta trahenti.
 adde quod iste tuus, tam raro proelia passus,
 integer est clipeus. nostro, qui tela ferendo
 mille patet plagis, novus est successor habendus.
 denique, quid verbis opus est? — spectemur agendo! 120
 arma viri fortis medios mittantur in hostes:
 inde iubete peti et referentem ornate relatis.'

Finierat Telamone satus, vulgique secutum
 ultima murmur erat, donec Laërtius heros
 astitit, atque oculos paulum tellure moratos 125
 sustulit ad proceres expectatoque resolvit
 ora sono. neque abest facundis gratia dictis.
 'si mea cum vestris valuissent vota, Pelasgi,
 non foret ambiguus tanti certaminis heres,
 tuque tuis armis, nos te poteremur, Achille. 130

107. *Dulichius vertex* wie 14, 226
Dulichium ducem, von der nach
 nachhomerischen Berichten der Bot-
 mässigkeit des Ulixes untergebenen,
 nahe bei Ithaca gelegenen Insel Du-
 lichium.

109. *Ilias* 16, 140 ff. *ἔγχος δ' οὐχ
 ἔλετ' οἶον ἀμύνονος Αἰακίδαο* (sc.
 Patroclus), *βρίθν, μέγα, στιβαρόν·
 τὸ μὲν οὐ δύνατ' ἄλλος Ἀχαιῶν
 πᾶλλειν, ἀλλὰ μιν οἶος ἐπίστατο
 πῆλαι Ἀχιλλεύς, Πηλιάδα μελίην,
 τὴν πατρὶ φίλῳ πόρε Χείρων Πη-
 λίου ἐκ κορυφῆς.*

110. Der Schild ist von der Last
 des auf ihm dargestellten Weltge-
 bäudes gebeugt, gewölbt. Genauere
 Ausführung s. v. 291 ff.

121. Hinsichtlich dieses Verses
 bemerkt Seneca: *Adeo autem stu-
 diose (Ovidius) Latronem audivit,
 ut multas eius sententias in ver-*

*sus suos transtulerit. In armorum
 iudicio dixerat Latro: mittamus
 arma in hostes et petamus. Naso
 dixit: arma viri fortis medios m.
 i. h. etc.*

125 f. Die Schilderung ist der
Ilias 3, 216 ff. entlehnt: *ὅτε δὴ πο-
 λύμητις ἀναΐξειεν Ὀδυσσεύς, στά-
 σκεν, ὑπαὶ δὲ ἴδεσκε, κατὰ χθονὸς
 ὄμματα πήξας — ἀλλ' ὅτε δὴ ρ'
 ὅπα τε μεγάλην ἐκ στήθεος ἴει καὶ
 ἔπεα νιφάδεσσιν ἑοικόντα χειμερίη-
 σιν, οὐκ ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆϊ γ' ἐρίσ-
 σειε βροτὸς ἄλλος.*

126. die Construction wie 1, 181;
 deutlicher 2, 282.

128 f. Gälten meine und eure
 Wünsche, so gäbe es überhaupt
 keinen Zweifel über den (berech-
 tigten) Erben eines so herrlichen
 Wettkampfspreises, sondern Achilles
 lebte noch.

quem quoniam non aequa mihi vobisque negarunt
 fata', (manuque simul veluti lacrimantia tersit
 lumina), 'quis magno melius succedat Achilli,
 quam per quem magnus Danaia successit Achilles?
 huic modo ne prosit, quod, uti est, hebes esse videtur, 135
 neve mihi noceat, quod vobis semper, Achivi,
 profuit ingenium, meaque haec facundia, siqua est,
 quae nunc pro domino, pro vobis saepe locuta est,
 invidia careat, bona nec sua quisque recuset.
 nam genus et proavos et quae non fecimus ipsi, 140
 vix ea nostra voco. sed enim quia rettulit Ajax
 esse Iovis pronepos, nostri quoque sanguinis auctor
 Iuppiter est, totidemque gradus distamus ab illo.
 nam mihi Laertes pater est, Arcesius illi,
 Iuppiter huic, neque in his quisquam damnatus et exul. 145
 est quoque per matrem Cyllenius addita nobis
 altera nobilitas: deus est in utroque parente.
 sed neque materno quod sum generosior ortu,
 nec mihi quod pater est fraterni sanguinis insons,
 proposita arma peto. meritis expendite causam. 150
 dummodo, quod fratres Telamon Peleusque fuerunt,
 Aiakis meritum non sit, nec sanguinis ordo,
 sed virtutis honor spoliis quaeratur in istis.
 aut si proximitas primusque requiritur heres,

131. *non aequa fata negarunt*: vgl. 10, 634 *noc fata inportuna negarent*.

133 f. Ein keckes Wortspiel: wer kann besser Achilles nachfolgen (im Besitze seiner Waffen) als ich, durch dessen Bemühung Achilles den Dan. nachfolgte? s. v. 162 ff.

135 f. Den Ajax kann seine Ungeschicktheit im Reden (Stumpfheit) der Waffen so wenig würdig machen, als meine Geistesgewandtheit, die oftmals dem Heere nützlich war und als ein thatsächliches Gut nicht verleugnet werden darf, mich ihrer unwürdig.

140. Ulixes weist den von Aj. auf Grund seiner Verwandtschaft mit Achilles erhobenen Anspruch zurück 1. mit dem Beweise seiner eben so nahen Verwandtschaft mit demsel-

ben, 2. mit dem Hinweise auf das Vorhandensein noch näherer Blutsverw.

141. *sed enim*: s. zu 1, 530.

143. Vgl. v. 28 *ab Jove tertius Ajax*.

144. *Aquilaios*.

145. *neque in his* — *exul*: über Telamon's Brudermord und Flucht aus der Heimath s. zu 11, 266 ff.

146. *Autolycus*, der Vater der Antikleia, der Mutter des Ulixes, war ein Sohn des Mercur und der Chione, s. 11, 312 f. Ueber den Beinamen *Cyllenius* s. zu 1, 713.

152. *meritum* mit bestimmter Beziehung auf v. 150 *meritis*: urtheilt nach Verdiensten, rechnet aber nicht als Verdienst, was ein solches nicht ist.

153. *spolia*, Waffenbeute, heisst des Achilles Rüstung, insofern sie dem toten Achilles ausgezogen worden ist.

est genitor Peleus, est Pyrrhus filius illi. 155
 quis locus Aiaci? — Phthiam haec Scyrumve ferantur!
 nec minus est isto Teucer patruelis Achilli:
 num petit ille tamen, num si petat, auferat illa?
 ergo operum quoniam nudum certamen habetur,
 plura quidem feci, quam quae comprehendere dictis 160
 in promptu mihi sit: rerum tamen ordine ducar.
 praescia venturi genetrix Nereia leti
 dissimulat cultu natum; et deceperat omnes,
 in quibus Aiacem, sumptae fallacia vestis.
 arma ego femineis animum motura virilem 165
 mercibus inserui. neque adhuc proiecerat heros
 virgineos habitus, cum parmam hastamque tenenti
 “nate dea”, dixi ‘tibi se peritura reservant
 Pergama! quid dubitas ingentem evertere Troiam?’
 iniecique manum fortemque ad fortia misi. 170
 ergo opera illius mea sunt: ego Telephon hasta
 pugnantem domui victum orantemque refeci,
 quod Thebae cecidere, meum est, me credite Lesbon,
 me Tenedon Chrysenque et Cillan, Apollinis urbes,

155. *Pyrrhus*, auch Neoptolemus genannt, Sohn des Achilles und der Deidamia, der Tochter des Königs Lycomedes auf Scyros (zw. Euboea und Lesbos).

156. *Phthia*, Wohnsitz des Peleus, in Thessalien.

157. *Teucer* war als Sohn des Telamon und der Hesione Stiefbruder des Ajax.

162 ff. Hygin. fab. 96 *Thetis Nereis cum sciret Achillem filium suum, quem ex Peleo habebat, si ad Troiam expugnandam isset, periturum, commendavit eum in insulam Scyron ad Lycomedem regem. Quem ille inter virgines filias habitu femineo servabat. — Achivi autem, cum rescissent ibi eum occultari, ad regem Lycomedem oratores miserunt, qui rogarent, ut eum adiutorium Danais mitteret. Rex, cum negaret apud se esse, potestatem eis fecit, ut in regia quaererent. Qui cum intellegere non possent, qui esset eorum, Ulysses in regio vestibulo*

munera feminea posuit, in quibus clipeum et hastam, et subito tubicinem iussit canere armorumque crepitum et clamorem fieri iussit. Achilles, hostem arbitrans adesse, vestem muliebrem dilaniavit atque clipeum et hastam arripuit. Ex hoc est cognitus. — Die Theilnahme des Ajax an der Gesandtschaft ist sonst nicht erwähnt.

168. Zum Ausdruck vgl. z. 12, 308 f.

170. *iniecique manum*: die gewöhnliche Art etwas als sein Eigenthum in Anspruch zu nehmen; Am. 1, 4, 40 *et dicam ‘mea sunt’ iniciamque manum.*

171 f. *Telephon*: s. zu 12, 38.

173. *Thebae*: s. zu 12, 108 f.

174. *Tenedos* Insel an der troischen Küste (vgl. zu 1, 516), *Chryse* und *Cilla* Städte in Mysien am atramythenischen Meerbusen, Hauptcultusstätten des Apollo. Ilias 1, 37f. κλῦθι μοι ἀργυρότοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας Κίλλαν τε ζαθέην Τενέδοιό τ' ἱφι ἀνάσσεις.

et Scyrum cepisse, mea concussa putate
 procubuisse solo Lyrnesia moenia dextra.
 utque alios taceam, qui saevum perdere posset
 Hectors, nempe dedi: per me iacet inclitus Hector.
 illis haec armis, quibus est inventus Achilles,
 arma peto: vivo dederam, post fata reposco.
 ut dolor unius Danaos pervenit ad omnes,
 Aulidaeque Euboicam conplerunt mille carinae,
 expectata diu, nulla aut contraria classi
 flamina erant, duraeque iubent Agamemnona sortes
 inmeritam saevae natam mactare Dianae.
 denegat hoc genitor divisque irascitur ipsis
 atque in rege tamen pater est. ego mite parentis
 ingenium verbis ad publica commoda verti.
 hanc equidem fateor, fassoque ignoscat Atrides,
 difficilem tenui sub iniquo iudice causam.
 hunc tamen utilitas populi fraterque datique
 summa movet sceptri, laudem ut cum sanguine penset.
 mittor et ad matrem, quae non hortanda, sed astu
 decipienda fuit. quo si Telamonius isset,
 orba suis essent etiam nunc lintea ventis.
 mittor et Iliacas audax orator ad arces,
 visaque et intrata est altae mihi curia Troiae.
 plenaque adhuc erat illa viris. interritus egi
 quam mihi mandarat communem Graecia causam

175. *Scyrus* Stadt in Phrygien, die Achilles nach Ilias 9, 668 zerstörte.

176. *Lyrnesia moenia*: s. z. 12, 108 f.

180. *vivo dederam* sc. *illa arma*; p. *fata reposco* sc. *haec arma*.

181. *dolor unius*: des Menelaus um die Entführung der Helena.

182. *Aulis* Stadt an der Küste Boeotiens, der Insel Euboea gegenüber.

184 f. Vgl. zu 12, 1 ff. 24 ff.

190. *tenui* — *causam*: gerichtlicher Terminus = den Process gewinnen, seine Sache durchsetzen: ich habe unter dem Einflusse des ungünstig gestimmten Richters (Agamemnon als Vater der Iphigenia) nur mit Schwierigkeit gewonnen.

192. *sceptri* als Symbol der mit ihm dem Pelopidengeschlechte ver-

liehenen Herrschaft (Ilias 9, 99 *Ζεὺς ἐγγυάλιξε σκήπτρον*) = *imperii*; vgl. Ilias 2, 101 ff.

193 f. Hygin. f. 98. *Ulysses cum Diomede ad Iphigeniam missus est adducendam. Qui cum ad Clytemnestram matrem eius venissent, ementitur Ulysses eam Achilli in coniugium dari.*

195. *suis* — *ventis*, des günstigen Windes; vgl. zu 10, 489.

196 ff. Die Gesandtschaft des Ulixes und Menelaus nach Troja zum Zwecke die Auslieferung der Helena und der geraubten Schätze zu fordern (v. 200) berührt die Ilias 3, 205 ff. und 11, 123 f. 139 ff. Sie fiel wahrscheinlich in die erste Zeit des Krieges; vgl. v. 198.

197. *altae*: *αἰπεινῆς*.

accusoque Parin praedamque Helenamque reposco 200
 et moveo Priamum Priamoque Antenora iunctum.
 at Paris et fratres et qui rapuere sub illo,
 vix tenuere manus, scis hoc, Menelaë, nefandas,
 primaque lux nostri tecum fuit illa perichi.
 longa referre mora est quae consilioque manuque 205
 utiliter feci spatiosi tempore belli.
 post acies primas urbis se moenibus hostes
 continuere diu, nec aperti copia Martis
 ulla fuit: decimo demum pugnavimus anno.
 quid facis interea, qui nil, nisi proelia, nosti? 210
 quis tuus usus erat? nam si mea facta requiris,
 hostibus insidior, fossas munimine cingo,
 consolor socios, ut longi taedia belli
 mente ferant placida, doceo, quo simus alendi
 armandique modo, mittor, quo postulat usus. 215
 ecce Iovis monitu, deceptus imagine somni,
 rex iubet incepti curam dimittere belli.
 ille potest auctore suam defendere vocem.
 non sinat hoc Ajax, delendaque Pergama poscat,
 quodque potest, pugnet. cur non remoratur ituros? 220
 cur non arma capit, dat, quod vaga turba sequatur?
 non erat hoc nimium numquam nisi magna loquenti.

201. Und den dem Priamus in gleicher, zur Nachgiebigkeit rathender, Ansicht sich anschliessenden Antenor. Er hatte den Gesandten Behausung u. Bewirthung gegeben.

202 f. Ilias 11, 139 ff. empfiehlt einer der Genossen des Paris ἀνδρὶ κατακτεῖναι μηδ' ἐξέμεν ἄψ' Ἀχαιοῖς.

204. Das war der erste Tag, wo ich mit dir gemeinsam eine Gefahr bestand.

212. Die um das griech. Lager gezogene Mauer kennt die Ilias nicht als das Werk des Ulixes.

216 ff. Nach dem zweiten Buche der Ilias. Im 10. Kriegsjahre hatte Iuppiter, um die dem Achilles von Agamemnon gewordene Unbill zu rächen, durch ein trügerisches Traumbild dem letzteren die baldige Eroberung Trojas in Aussicht gestellt. Der König, sich der Stim-

mung des Heeres zu vergewissern, schlägt zuerst Aufhebung und Rückkehr in die Heimath vor. Allgemein findet der Vorschlag Billigung und man eilt sofort die Schiffe ins Meer zu ziehen. Nur Ulixes wirft sich der bethörten Menge entgegen und veranlasst vernünftiger Entschliessungen.

219. Mit lebendiger Vergegenwärtigung: das sollte doch Ajax nicht zulassen = das hätte doch A. nicht zul. sollen.

220. *quodque potest, pugnet*: vgl. v. 10 f. die Worte des Ajax, *nec mihi dicere promptum nec facere est isti: quantumque ego Marte feroci inque acie valeo, tantum valet iste loquendo*.

221 f. *dat — sequatur*: warum giebt er nicht ein Vorbild, dem die — Menge folgen kann! Das wäre nicht zu viel gewesen —

quid quod et ipse fugit? vidi, puduitque videre,
 cum tu terga dares inhonestaque vela parares.
 nec mora, "quid facitis? quae vos dementia' dixi
 'conciat, o socii, captam dimittere Troiam?
 quidve domum fertis decimo, nisi dedecus, anno?"
 talibus atque aliis, in quae dolor ipse disertum
 fecerat, aversos profuga de classe reduxi.
 [convocat Atrides socios terrore paventes:]
 nec Telamoniades etiam nunc hiscere quicquam
 audet. at ausus erat reges incessere dictis
 Thersites, etiam per me haud inpune, protervis.
 erigor et trepidos cives exhortor in hostem,
 amissamque mea virtutem voce repono.
 tempore ab hoc, quodcumque potest fecisse videri
 fortiter iste, meum est, qui dantem terga retraxi.
 denique de Danaïs quis te laudatve petitve?
 at sua Tydides mecum communicat acta,
 me probat et socio semper confidit Ulixē.
 est aliquid, de tot Graiorum milibus unum
 a Diomede legi! nec me sors ire iubebat:

226. *captam*, das schon so gut wie eroberte, in nächster Zeit in unsere Hände fallende, mit Bezug auf das 10 Kriegsjahre voraussagende Orakel.

229. *aversos*, die schon (Troja) den Rücken kehrenden.

230. Der Vers ist wohl unächt. Einmal ist die angegebene Tatsache nicht richtig: nicht der Atride, sondern Ulixes bringt die Menge zusammen. Zweitens ist ebenso *socios* — (die Fürsten? das Volk?) unklar, wie sein Attribut *paventes* der Situation unangemessen. Ferner ist der Inhalt des Verses bereits durch v. 229 vorweggenommen. Schliesslich ist der Vers ein leoninischer Hexameter.

231. *Τελαμωνιάδης*.

233. Thersites, der in der neuen Versammlung den Heerkönig frech schmähte und von Neuem zur sofortigen Heimkehr aufforderte, ward von Ulixes durch Wort und That gezüchtigt. Ilias 2, 225 ff.

237. *iste*, der Mann, die im Gerichtswesen herausgebildete Bezeichnung des Gegners im Prozesse.

239. Ilias 10, 242 f. sagt Diomedes (*Τυδείδης*), als sich mehrere zur Theilnahme an dem nächtlichen Spähergänge gemeldet haben, *εἰ μὲν δὴ ἔταρον γε κελεύετε μ' αὐτὸν ἐλέσθαι, πῶς ἂν ἔπειτ' Ὀδυσῆος ἐγὼ θετοιο λατολήην, οὐ πέρι μὲν πρόφρων κραδίη καὶ θυμὸς ἀγήνωρ*.

241. *est aliquid*: s. zu 12, 93.

242 ff. Gegenüber der von Ajax v. 98 versuchten Abschwächung des von Ulixes durch die Tödtung des Rhesus und Dolon erworbenen Verdienstes betont dieser, dass er nicht durch den Zufall des Loses in den Kampf gesendet worden sei, sondern ihn freiwillig unternommen habe, noch dazu (*et*: sogar) ohne Furcht vor der Nacht und vor dem Feinde (im Gegensatz zu dem Zögern der Fürsten, sich dem Hector gegenüberzustellen,

sum tamen et spreto noctisque hostisque periculo
 ausus et ausum eadem Phrygia de gente Dolona
 interimo; non ante tamen, quam cuncta coegi
 prodere, et edidici, quid perfida Troia pararet.
 omnia cognoram, nec, quod specularer, habebam
 et iam promissa poteram cum laude reverti.
 haud contentus eo petii tentoria Rhesi
 inque suis ipsum castris comitesque peremi.
 atque ita captivo victor votisque potitus
 ingredior curru laetos imitante triumphos.
 cuius equos pretium pro nocte poposcerat hostis,
 arma negate mihi, fueritque benignior Ajax!
 quid Lycii referam Sarpedonis agmina ferro
 devastata meo? cum multo sanguine fudi
 Coeranon Iphitiden et Alastoraque Chromiumque
 Alcandrumque Haliumque Noëmonaque Prytanimumque

s. zu v. 87 f.), u. diesen, der nicht minder kühn und tapfer gewesen sei, nicht nur bezwungen (im Gegensatz zu dem resultatlosen Kampfe des Ajax), sondern durch die aus seinem Verhöre entnommenen That-sachen dauernd den Griechen genützt habe.

245. *interimo*: nach der Ilias erschlug Diomedes den Dolon und den Rhesus.

246. *perfida Troja*: mit Beziehung auf die mehrfache Wortbrüchigkeit des Laomedon; s. zu II, 194 ff.

248. *promissa cum laude*. Nestor sagt Ilias 10, 212 ff. von dem, welcher die Kundschaft glücklich ins Lager bringe: μέγα κέν οἱ ὑπουργάνιον κλέος εἴη πάντας ἐπ' ἀνδράποιν, καὶ οἱ δόσις ἔσσεται ἐσθλή· τῶν πάντων οἱ ἑναστός οἷν δώσουσι μέλαιναν — αἰεὶ δ' ἐν δαίτῃσι καὶ εἰλαπίνῃσι παρέσται.

250. *peremi*: s. zu v. 245. Ulixes bemächtigte sich des Wagens und der Rosse des Rhesus.

252. Zu dem Vergleiche mit dem römischen Triumph gab Anlass der Umstand, dass die Rosse des Rhesus Schimmel, der Wagen reich

verziert war; (Ilias 10, 41 κότεροι χιόνος, θάσειν δ' ὁμοῖοι, ἄρμα δέ οἱ χρυσοῦν ἐν ἡσκηται), wie bei der Triumphfeier zu sei

253. Ironisch meint Ulixes, die Richter könnten ihm doch des Achilles Waffen verweigern während dem Dolon so die Rosse desselben (s. zu v. 245) den einen von ihm zu seinem Dienst versprochen worden und könnten nicht weniger sein als Ajax, der (v. 248) doch einen Theil der Rüstung gönnt habe.

255 ff. Nachdem der Lykier Sarpedon verwundet aus dem Kampfe getragen worden war, Ulixes eine Reihe seiner Gefährten Ilias 5, 677 f. ἐνθ' ὃ γὰρ εἶλεν Ἀλάστορά τε Χρυσόστομόν τε Ἀλκάνδρον δ' Ἀλκίον τε Πρύτανιν τε. Der zwölfte findet sich in wörtlicher Uebersetzung auch in Virgil Aeneid 9, 767. Ueber die Verleumdung des quo durch die Aris s. zu v. 193. Der Zusatz Iphitus Sohn, scheint bloß eine Entdeckung des Ovid.

exitioque dedi cum Chersidamante Thoona
 et Charopem fatisque inmitibus Ennomon actum 260
 quique minus celebres nostra sub moenibus urbis
 procubuere manu. sunt et mihi vulnera, cives,
 ipso pulchra loco. nec vanis credite verbis:
 aspicite en! vestemque manu diduxit et 'haec sunt
 pectora semper' ait 'vestris exercita rebus. 265
 at nil inpendit per tot Telamonius annos
 sanguinis in socios et habet sine vulnere corpus.
 quid tamen hoc refert, si se pro classe Pelasga
 arma tulisse refert contra Troasque Iovemque?
 confiteorque, tulit. neque enim benefacta maligne 270
 detractare meum est. sed ne communia solus
 occupet, atque aliquem vobis quoque reddat honorem:
 reppulit Actorides sub imagine tutus Achillis
 Troas ab arsuris cum defensore carinis.
 ausum etiam Hectoreis solum concurrere telis 275
 se putat, oblitus regisque ducumque meique,
 nonus in officio et praelatus munere sortis.
 sed tamen eventus vestrae, fortissime, pugnae
 quis fuit? — Hector abit violatus vulnere nullo.
 me miserum, quanto cogor meminisse dolore 280
 temporis illius, quo Graium murus, Achilles

259 f. Die hier genannten Gegner des Ulixes erschlug dieser in der zu v. 71 angegebenen Lage, wie Ilias 11, 422 ff. geschildert ist. Uebrigens verwechselt wohl Ovid den a. a. O. genannten Trojaner Ennomus mit dem Ilias 2, 858 ff. angeführten Myser gleichen Namens, der trotz seiner Erfahrung im Vogelfluge sich nicht vor dem Todesverhängniss wahren konnte (ἀλλ' οὐκ οἰωνοῖσιν ἐρύσσαστο κῆρα μέλαιναν).

263. *nec vanis credite verbis*, überzeugt euch durch den Augenschein, mit Beziehung auf Ajax gehässige Insinuation v. 9 *tutius est igitur fictis contendere verbis*.

268 f. *refert* — *refert*. Zur Sache und zum Ausdruck vgl. v. 91 f.

270 f. Ich will nicht (in Ajax Art) des Ajax Verdienste verkleinern: aber er darf doch nicht für

sich allein als Verdienst in Anspruch nehmen, was er nur im Verein mit anderen vollführt hat.

273. Actorides, Patroclus, den Achilles zur Zeit, wo die Griechen bei dem Anstürmen des Hector auf ihre Schiffe in der grössten Noth waren und Ajax selbst zurückwich, mit seinen eigenen Waffen angethan an der Spitze der Myrmidonen aussandte, und so den Zurückgang der Trojaner veranlasste. Ilias 16, 119 ff.

274. Von den Schiffen, die sammt ihrem Schirmer (Ajax) zum Verbranntwerden bestimmt waren, hätten verbrennen müssen.

275. Zur Sache s. zu v. 87 f.

279. Nach der Ilias 7, 260 ff. erhält Hector eine Streifwunde am Halse durch Ajax und wird durch einen Steinwurf desselben niedergestreckt.

281. *Graium murus*: in Nach-

procubuit! nec me lacrimae luctusve timorve
 tardarunt, quin corpus humo sublime referrem.
 his umeris, his, inquam, umeris ego corpus Achillis
 et simul arma tuli: quae nunc quoque ferre laboro. 285
 sunt mihi, quae valeant in talia pondera, vires,
 est animus certe vestros sensurus honores.
 scilicet idcirco pro nato caerula mater
 ambitiosa suo fuit, ut caelestia dona,
 artis opus tantae, (rudis) et sine pectore miles 290
 indueret? neque enim clipei caelamina novit,
 Oceanum et terras cumque alto sidera caelo
 Pleiadasque Hyadasque immunemque aequoris Arcton
 diversasque urbes nitidumque Orionis ense.

ahnung des homerischen *ἔπος, πύργος Ἀχαιῶν*.

284. Den Kampf um die Leiche des Achilles, in welchem sich Ajax und Ulixes hauptsächlich hervorthaten, schilderte ausführlich die Aethiopis des Arctinus. Doch war es in dieser Ajax, der den Körper des Achilles aus dem Kampfge-
 wähle trug.

286. Die folgende Ausführung richtet sich gegen die Bemerkungen des Ajax in v. 103—119. War dort dem Ulixes die Fähigkeit abgesprochen, die Waffen des Achilles benutzen zu können, so bestreitet Ulixes die Fähigkeit des Ajax, sie mit Verständniss zu gebrauchen.

288. *caerula mater*: Thetis. Zum Ausdruck vgl. zu 1, 275, zur Sache zu 12, 614.

289. *ambitiosa fuit* = *ambitt*, ging als Bittstellerin herum, entschloss sich zu Bitten. Zur Sache vgl. die Worte der Thetis an Vulcanus in der Ilias 18, 457 f. *τοῦ- ναι νῦν τὰ σὰ γούναθ' ἱκάνομαι, αἱ κ' ἐθέλῃσθα νίει ἐμ' ὀκνημόρεθ' ὄμμεν ἀσπίδα καὶ τροφάλειαν* u. s. w.

290. *sine pectore*, ohne sinnvolles Verständniss.

293. *Pleiadas*: s. zu 1, 270. — *Hyadas*: s. zu 3, 595. — *immunemque aequoris Arcton*: s. zu 2, 171 f.

294. *diversasque urbes*: Nach der Schilderung der Ilias befanden sich allerdings auf dem Schilde die Abbilder zweier Städte; aber es ist ebenso unglaublich, dass Ulixes die Fähigkeit diese zu erkennen, dem Ajax abgesprochen haben, wie dass er sie mitten unter Sternbildern genannt haben sollte. Eine überzeugende Herstellung der Ueberlieferung ist noch

— Vielleicht schriel
soque canes sc. *κύων*
nitidumque Orionis
 Schwerdt des Orion
 bilde durch drei ō-
 hende Sterne gebildet. — Orion, eine in der sagenbildenden Phantasie der Griechen sehr lebendige Gestalt, hiess bald ein Liebling der Eos, der nach dem Gebote der Götter von Artemis getödtet wurde (Odys. 5, 121), bald ein in wilder Jagd-
 lust sich ergehender Riese (Odys. 11, 571 ff.), der wegen frecher Ueberhebung durch einen von Artemis geschaffenen Scorpion um-
 kommt. — Die ganze Stelle ist übrigens eine Nachahmung von Ilias 18, 483 ff. *ἐν μὲν γαῖαν ἔτενξ', ἐν δ' οὐρανόν, ἐν δὲ θάλασσαν Ἥλιόν τ' ἀκάμαντα Σελήνην τε πλήθουσσαν, ἐν δὲ τὰ τεῖρεα πάντα, τὰ τ' οὐρανὸς ἐστεφάνωτας, Πλη- ἰάδας θ' Ἰάδας τε τό τε σθένος*

[postulat, ut capiat, quae non intellegit, arma.] 295
 quid quod me duri fugientem munera belli
 arguit incepto serum accessisse labori,
 nec se magnanimo maledicere sentit Achilli?
 si simulasse vocas crimen, simulavimus ambo.
 si mora pro culpa est, ego sum maturior illo. 300
 me pia detinuit coniunx, pia mater Achillem,
 primumque sunt illis data tempora, cetera vobis.
 haud timeo, si iam nequeam defendere, crimen
 cum tanto commune viro. deprensus Ulixis
 ingenio tamen ille, at non Aiakis Ulixes. 305
 neve in me stolidae convicia fundere linguae
 admiremur eum, vobis quoque digna pudore
 obicit. an falso Palameden crimine turpe
 accusasse mihi, vobis damnassee decorum est?
 sed neque Naupliades facinus defendere tantum 310
 tamque patens valuit, nec vos audistis in illo
 crimina: vidistis, praestoque obiecta patebant.
 nec Poeantiaden quod habet Vulcania Lemnos,
 esse reus merui: factum defendite vestrum,
 consensistis enim. nec me suasisse negabo, 315
 ut se subtraheret bellique viaeque labori
 temptaretque feros requie finire dolores.
 paruit, et vivit. non haec sententia tantum
 fida, sed et felix, cum sit satis esse fidelem.

Ὠρίωνος Ἀρκτον θ', ἣν καὶ ἄμα-
 ξαν ἐπικλήσιν καλέουσιν, ἣ τ' αὐ-
 τοῦ στρέφεται καὶ τ' Ὠρίωνα
 δοκεῖ, οἷη δ' ἄμμορός ἐστι λοε-
 τρῶν Ὠκεανοῖο.

295. Der Vers, der in seinem Ausdrücke schief ist (*armaque non intellegit* statt *arma, quorum calamenta n. i.*) und in lästigster Weise bereits Gesagtes (v. 291) wiederholt, ohne dass damit der Gegenstand eine neue Beleuchtung erhielte, ist wohl mit Bentley als unächt und aus einer Randbemerkung entstanden auszuscheiden.

296 ff. folgt die Widerlegung der von v. 36 an gemachten Vorwürfe des Versuchs sich der Theilnahme am Feldzuge zu entziehen sowie der Schuld am Tode des

Palamedes und der Verbannung des Philoctetes.

298. Zur Sache vgl. zu v. 162.

308. Wenn die falsche Anklage des P. für mich eine Schande ist, so seine Verurtheilung durch euch (auf die f. Anklage hin) für euch nicht minder ein Vorwurf.

311. Nicht mir, nicht auf meine Worte hin habt ihr die Anschuldigung geglaubt, sondern weil ihr euch durch den Augenschein überzeugt, dass die Anklage auf Wahrheit beruhe.

313. *Vulcania Lemnos*: auf dieser noch heute deutliche Spuren von vulcanischen Eruptionen verathenden Insel war eine Hauptcultusstätte des Vulcanus.

quem quoniam vates delenda ad Pergama poscunt,
 ne mandate mihi: melius Telamonius ibit
 eloquioque virum morbis iraque furem
 molliet, aut aliqua producet callidus arte.
 ante retro Simois fluet et sine frondibus Ide
 stabit, et auxilium promittet Achaia Troiae,
 quam, cessante meo pro vestris pectore rebus,
 Aiakis stolidi Danaïs sollertia prosit.
 sis licet infestus sociis regique mibique,
 dure Philoctete, licet execrere meumque
 devoveas sine fine caput cupiasque dolenti
 me tibi forte dari nostrumque haurire cruorem:
 te tamen adgrediar, [mecumque reducere nitar]
 tamque tuis potiar, faveat Fortuna, sagittis,
 quam sum Dardanio, quem cepi, vate potitus,
 quam responsa deum Troianaque fata retexi,

320

320. *vates poscunt*: Calchas und Helenus; vgl. zu v. 98.

321. *ne mandate mihi sc.* ihn zum Hierherkommen zu bewegen, was aus den folgenden Verben *mollire* und *producere* zu entnehmen ist. Im Folgenden beachte den kalten Hohn, der in dem Vorschlage liegt.

324 ff. Solche Bilder für das Unmögliche sind in den lateinischen Dichtern, bes. bei Ovid sehr häufig; vgl. 14, 37 f. und von zahlreichen Stellen in den Büchern *ex Ponto* 4, 5, 41 ff: *nam prius umbrosa carituros arbore montes et freta velivolae non habitura rates fluminaque in fontes cursu reditura supino, gratia quam meriti possit abire tui*. Beachtungswerth ist auch hier die geschickte Verbindung des Gedankens mit der Localität der Dichtung.

331 ff. Nach diesem Verse finden sich in den Handschriften die Worte: *utque tui mihi, sic fiat tibi copia nostri* und in der besseren Ueberlieferung als Randbemerkung von jüngeren Händen der Zusatz: *te tamen adgrediar longo formidine pulsa* (oder: *mecumque reducere nitar*). Dass mit den an erster

Stelle angeführten Wort Fortführung der Protasis sein kann, erhellt einma dass diese bereits mit *d rtre cruorem* zu ihrem Hi gelangt ist, dann aus der tion, die nach bereits von *cupias* abhängig g Sätzen unmöglich mit *u* geführt werden kann. Ebe eignet sich der Gedanke: wie man geändert hat: *copia nostri* = du sollst deine Gewalt bekomm 12, 594; 3, 391) für de des Nachsatzes, in dem nächst die Erklärung erw will es doch wagen mic gegenüber zu stellen. D scheinen vielmehr einer merkung (vgl. zu v. 295 v. 330 f. ihren Ursprung danken, die aus 3, 391 et war, und, wie das oft fälschlich zu einem Vers wurde. Der Zusatz jünge den wir im Texte geben, nigstens in seiner ersten Gedanken richtig; die zw erscheint als willkürliche F lückenhafter Ueberlieferu 335 ff. Zur Sache vgl.

quam rapui Phrygiae signum penetrale Minervae
 hostibus e mediis. et se mihi conferat Ajax?
 nempe capi Troiam prohibebant fata sine illo.
 fortis ubi est Ajax? ubi sunt ingentia magni
 verba viri? cur hic metuis? cur audet Ulixes
 ire per excubias et se committere nocti
 perque feros enses non tantum moenia Troum,
 verum etiam summas arces intrare suaque
 eripere aede deam, raptamque adferre per hostes?
 quae nisi fecissem, frustra Telamone creatus
 gestasset laeva taurorum tergora septem.
 illa nocte mihi Troiae victoria parta est,
 Pergama tunc vici, cum vinci posse coegi.
 desine Tydiden vultuque et murmure nobis
 ostentare meum: pars est sua laudis in illo.
 nec tu, cum socia clipeum pro classe tenebas,
 solus eras: tibi turba comes, mihi contigit unus.
 qui nisi pugnacem sciret sapiente minorem
 esse nec indomitae deberi praemia dextrae,
 ipse quoque haec peteret. peteret moderatior Ajax,
 Eurypylusque ferox claroque Andraemone natus,
 nec minus Idomeneus patriaque creatus eadem
 Meriones, peteret maioris frater Atridae.
 quippe manu fortes nec sunt mihi Marte secundi,
 consiliis cessere meis. tibi dextera bello
 utilis: ingenium est, quod eget moderamine nostro;
 tu vires sine mente geris: mihi cura futuri;

338 f. *et se mihi conferat Ajax*: Antwort auf dessen unwillige Frage v. 6: *et mecum confertur Ulixes?*, wie der folgende Vers *nempe — sine illo* auf v. 93 *nempe ego — puppes*.

339 f. Inhalt: weshalb holte denn nicht Ajax das durch seinen Besitz Trojas Einnahme verbürgende Palladium (v. 339 *sine illo*), wenn er der tapferste Held wirklich, nicht bloß mit dem Munde war?

350. Indem der Dichter den Ulixes auf die Bemerkungen und Gefühlsäusserungen, mit denen Ajax seine Rede begleitet hatte, eingehen lässt, gewinnt er einen ungemein zur Belebung der Phantasie bei-

tragenden Zug; vgl. 12, 191 ff. 435.

356. *moderatior Ajax*, der Sohn des Oileus; s. zu 12, 622.

357. Eurypylus, Sohn des Euaemon, auf der Halbinsel Magnesia heimisch, wird in der Ilias zu den tapfersten Heerführern gerechnet, ebenso wie der Sohn des Andraemon, Thoas, der Führer der Aetoler.

358. *patriaque creatus eadem*: aus Kreta. Meriones war der Wagenlenker des Königs Idomeneus. Alle die genannten Helden hatten sich mit Ajax und Ulixes zum Zweikampfe mit Hector erboten.

359. *maioris frater Atridae*: Menelaus; vgl. 12, 623.

tu pugnare potes: pugnandi tempora mecum
 Eligit Atrides; tu tantum corpore prodes, 366
 nos animo; quantoque ratem qui temperat, anteit
 remigis officium, quanto dux milite maior,
 tantum ego te supero. nec non in corpore nostro
 pectora sunt potiora manu; vigor omnis in illis.
 at vos, o proceres, vigili date praemia vestro, 370
 proque tot annorum cura, quibus anxius egi,
 hunc titulum meritis pensandum reddite nostris.
 iam labor in fine est; obstantia fata removi
 altaque posse capi faciendo Pergama, cepi.
 per spes nunc socias casuraque moenia Troum 375
 perque deos oro, quos hosti nuper ademi,
 per siquid superest, quod sit sapienter agendum,
 siquid adhuc audax ex praecipitique petendum est, 378
 este mei memores! aut si mihi non datis arma, 380
 huic date!' et ostendit signum fatale Minervae.

Mota manus procerum est, et quid facundia posset,
 re patuit: fortisque viri tulit arma disertus.

Hectora qui solus, qui ferrum ignesque Iovemque
 sustinuit totiens, unam non sustinet iram, 385
 invictumque virum vincit dolor. arripit ensem
 et 'meus hic certe est. an et hunc sibi poscit Ulixes?
 hoc' ait 'utendum est in me mihi: quique cruore
 saepe Phrygum maduit, domini nunc caede madebit,
 ne quisquam Aiace[m] possit superare nisi Ajax.' 390
 dixit et in pectus tum demum vulnera passum
 qua patuit ferrum, letalem condidit ensem.

366. *anteit*, zweisilbig. vgl. zu 11, 65.

368. *in corpore nostro*, im menschlichen Körper.

372. *titulum*, Ruhm wie 4, 645.

373 f. *obstantia fata*: s. v. 339. Zu v. 374 vgl. v. 349.

Nach 378 geben alle Handschriften den Vers: *si Troiae fati ali-*
quid restare putatis, der ebenso durch die in Weise des Mittelalters gereimte Form, wie durch seinen farbl. Inhalt, der, zumal nach den vorhergegangenen Specialisirungen des Gedankens, den er enthält, statt zu steigern, nur abschwächt, sich als unnüchtes Einschiebsel verräth.

382 ff. Ajax, voll Schmerz, dass Ulixes in dem Waffenstreite Sieger über ihn geblieben, giebt sich mit eigner Hand den Tod. Aus seinem Blute entspringt eine Blume, welche die Anfangsbuchstaben seines Namens auf ihren Blättern trägt. Ueber die früheren Behandlungen des Stoffes s. zu v. 1. Speciell die Verwandlung erwähnte der alexandrinische Dichter Euphoriion in seinem *Ἰάντιος* betitelten Gedichte.

392. *qua patuit ferrum*, soweit der Stahl reichte, das ganze Schwerdt: vgl. Sophocl. Aj. 899 *κρυφαίῳ φασγάνῳ περικτυχίῃς*.

nec valuere manus infixum educere telum:
expulit ipse cruor. rubefactaque sanguine tellus
purpureum viridi genuit de caespite florem,
qui prius Oebalio fuerat de vulnere natus.
littera communis mediis pueroque viroque
inscripta est foliis, haec nominis, illa querellae.

395

Victor ad Hypsipyles patriam clarique Thoantis
et veterum terras infames caede virorum
vela dat, ut referat Tirynthia tela, sagittas.
quae postquam ad Graios, domino comitante, revexit,
inposita est sero tandem manus ultima bello.
[Troia simul Priamusque cadunt: Priameia coniunx
perdidit infelix hominis post omnia formam,

400

405

396. Zur Sache vgl. zu 10, 162 ff.

397 f. Ein für den Mann und den Knaben (Ajax und Hyacinthus) in gleicher Weise geltendes Schriftzeichen steht mitten auf den (Blüthen =) Blättern: *Αἶας* — *αἶ αἶ* (Wehe! Wehe!). Ueber die Blume s. zu 10, 211.

399—575. Die Verwandlung der Hecuba in einen Hund. — Hecuba, die Gattin des Priamus, bei der Vertheilung der Beute dem Ulixes zugewiesen, sieht die einzige ihr übriggebliebene Tochter Polyxena den Manen des Achilles geopfert und ihren letzten Sohn Polydorus von dem thracischen Könige Polymestor, zu dem er in Sicherheit gebracht worden war, aus Habgier erschlagen. Sie rächt den Knaben an dem Mörder und wird in einen Hund verwandelt. Der Stoff, den homerischen Epen unbekannt, aber in der *Ἰλίου πέποις* dargestellt, ist von Ovid im wesentlichen Anschlusse an die Euripideischen Dramen *Εκάβη* und *Τρώαδες* behandelt; später machte ihn Seneca zum Inhalte seiner Troades.

399. Ulixes, der Sieger im Waffestreit (*victor*) holt von Lemnos den Philoctet; s. zu v. 45. Ovid spielt an auf die kurz vor dem Argonautenzuge vorgefallene Er-

mordung sämtlicher Männer auf Lesbos durch die eifersüchtigen Frauen und die Errettung des Königs Thoas durch seine Tochter Hypsipyle.

402. *domino* — *comitante*: zum Ausdruck vgl. zu v. 51.

Von v. 404 an herrscht arge Verwirrung in der Ueberlieferung: in ihr wird Priamus Tod zweimal v. 404 und 409, Hecuba's Verwandlung, die in v. 567 ff. am Abschlusse der ganzen Erzählung berichtet wird, bereits v. 404—407 und dann ihre Fortschleppung als Gefangene v. 422 ff., das Fortführen der Gefangenen überhaupt v. 411 f. und wiederum v. 420 ff. erzählt; der Ausdruck ist vielfach unklar, wie in dem an seiner Stelle ganz schiefen *post omnia* v. 405, dem ganz unerklärlichen Imperfectum *tendebat* in v. 411, dem wunderlichen *succensa templa tenentes* v. 413; der Gedankenzusammenhang zwischen v. 407 und 408, zwischen v. 408 und 409, 414 und 415 wird gänzlich vermisst. Wahrscheinlich liegt umfassende Interpolation vor, wie wir sie, nach dem Vorgange von Bentley (404—407) und R. Merkel (v. 409—417), angedeutet haben. Die Quellen für dieselben waren wohl Virgil. Aen. 2, 403 ff. und 2, 515 ff. sowie

externasque novo latratu terruit auras,
longus in angustum qua clauditur Hellespontus.]

Ilion ardebat, neque adhuc consederat ignis,
[exiguumque senis Priami Iovis ara cruorem

conbiberat. tractata comis antistita Phoebi

410

non profecturas tendebat ad aethera palmas.

Dardanidas matres patriorum signa deorum,

dum licet, amplexas succensaue templa tenentes

invidiosa trahunt victores praemia Grai.

mittitur Astyanax illis de turribus, unde

415

pugnantem pro se proavitaue regna tuentem

saepe videre patrem monstratum a matre solebat.]

iamque viam suadet boreas, flatuque secundo

carbasa mota sonant. iubet uti navita ventis.

'Troia, vale! rapimur' clamant, dant oscula terrae

420

Troades et patriae fumantia tecta relinquunt.

ultima conscendit classem, miserabile visu,

in mediis Hecabe natorum inventa sepulchris:

prensantem tumulos atque ossibus oscula dantem

Dulichiae traxere manus. tamen unius hausit

425

inque sinu cineres secum tulit Hectoris haustos:

Seneca Troad. 1081 ff. Dass Ovid die in den verdächtigen Versen genannten Thatsachen übergang, erklärt sich aus ihrem allgemeinen Bekanntsein und der Tendenz seines Werkes, in dem Hecuba nur ihrer schliesslichen Verwandlung wegen eine Stelle erhielt.

406. *externas auras*: nicht trojanische, sondern thracische; das *πυρὸς σῆμα* oder *Ἐκάβης σῆμα* lag an der Südspitze der thracischen Cherronesus. Zum Ausdruck 7, 362 *et quos Maera novo latratu terruit agros*.

409. *exiguumque senis — cruorem*: vgl. 7, 315 *exiguo maculavit sanguine ferrum*. — Priamus ward von Neoptolemus, Achilles Sohn, am Hausaltare erschlagen, wie Virgil. Aen. 2, 507 ff. weitläufig schildert.

410. *antistita Phoebi*: Cassandra, Priamus Tochter, die von Apollo die Gabe der Weissagung erhalten

Metam. II.

hatte, wurde von Ajax, Oileus Sohn, im Tempel der Minerva erst gemisshandelt, dann als Gefangene fortgeschleppt. Virgil. Aen. 2, 403 ff. *trahebatur passis Priameia virgo crinibus a templo Cassandra adytisque Minervae ad caelum tendens ardentia lumina frustra*.

412 f. Virgil. Aen. 2, 515 f. *hic Hecuba et natae nequiquam altaria circum — condensae et divom amplexae simulacra sedebant*.

415. Astyanax, Hectors und der Andromache Sohn. Vgl. Seneca Troad. 1081 ff. *turri in hac blando sinu fovens nepotem, cum metu versos gravi Danaos fugaret Hector et ferro et face, paterna puero bella monstrabat senex*.

418. *boreas*, zur Heimkehr von Troas nach Griechenland.

425. *Dulichiae manus*: Ulixes; s. zu v. 107.

Hectoris in tumulo canum de vertice crinem,
inferias inopes, crinem lacrimasque reliquit.

Est, ubi Troia fuit, Phrygiae contraria tellus
Bistoniis habitata viris. Polymestoris illic
regia dives erat, cui te commisit alendum
clam, Polydore, pater Phrygiisque removit ab armis:
consilium sapiens, sceleris nisi praemia magnas
adiecisset opes, animi inritamen avari.

ut cecidit fortuna Phrygum, capit inpius ensem
rex Thracum iuguloque sui demisit alumni,
et tamquam tolli cum corpore crimina possent,
exanimem scopulo subiectas misit in undas.

Litore Threicio classem religarat Atrides,
dum mare pacatum, dum ventus amicier esset.
hic subito, quantus cum viveret esse solebat,
exit humo late rupta similisque minanti
temporis illius vultum referebat Achilles,
quo ferus iniusto petiit Agamemnona ferro,
'inmemores' que 'mei disceditis' inquit 'Achivi?
obrutaque est mecum virtutis gratia nostrae?
ne facite! utque meum non sit sine honore sepulchrum,
placet Achilleos mactata Polyxena manes.'

428. S. zu 3, 506 und vgl. Odyssee 4, 197 f. *τοῦτό νυ καὶ γέρας οἶον οἰζυροῖσι βροτοῖσι, κείρασθαι τε κόμην βάλλειν τ' ἀπὸ δάκρυ παρειῶν*. Ueber die sonst üblichen Spenden vgl. Virgil. Aen. 3, 66 f. *inferimus tepido spumantia cymbia lacte sanguinis et sacri pateras*.

430. Bistones, ein thracisches Volk an der Mündung des Hebrus, nahe der thrac. Cherronesus, daher Bistonius = thracisch.

432. *Phrygiis ab armis*: von dem in Phrygien d. i. Troas geführten Kriege.

435. Die Ilias 20, 407 ff. lässt den jüngsten Sohn des Priamus, Polydorus, durch Achilles im Kampfe getödtet werden.

441. *hic subito*: so Ovid nach Euripides, der ebenfalls die Erscheinung des Achilles in Thracien

stattfinden lässt; die ältere Sage, wie sie in der *Ἰλίου πέρος* und in den *νόστοι* vorlag, verlegte das Ereigniss vor die Zeit der Abfahrt der Flotte vom troischen Lande, in dem am sigeischen Vgb. Ach. begraben war. — *esse solebat*, unklarer Ausdruck für *erat*, der, wie vieles andere in diesen letzten Büchern, verräth, dass die Bearbeitung letzter Hand fehlt; s. Einleit. S. 6.

443. *temporis illius*: gemeint ist der im ersten Buche der Ilias geschilderte Zwist zwischen Achilles u. Agamemnon um die Briseis, in dem der erstere nur durch Minerva abgehalten wurde gegen den Heerkönig das Schwerdt zu ziehen.

444. *petiit* mit langer Endsilbe; s. zu 1, 114.

448. *placet* von *plāco*, wie 449 *parentibus* von *pāreo*. — *manes*: s. zu 1, 586.

dixit, et inmiti sociis parentibus umbrae,
 rapta sinu matris, quam iam prope sola fovebat, 450
 fortis et infelix et plus quam femina virgo
 ducitur ad tumulum diroque fit hostia busto.
 quae memor ipsa sui, postquam crudelibus aris
 admota est sensitque sibi fera sacra parari,
 utque Neoptolemum stantem ferrumque tenentem 455
 inque suo vidit figentem lumina vultu,
 'utere iandudum generoso sanguine!' dixit
 'nulla mora est. quin tu iugulo vel pectore telum
 conde meo!' iugulumque simul pectusque retexit.
 'scilicet haud ulli servire Polyxena vellem. 460
 haud per tale sacrum numen placabitis ullum.
 mors tantum vellem matrem mea fallere posset.
 mater obest minuitque necis mihi gaudia: quamvis
 non mea mors illi, verum sua vita tremenda est.
 vos modo, ne Stygios adeam non libera manes, 465
 este procul, si iusta peto, tactuque viriles
 virgineo removete manus. acceptior illi,
 quisquis is est, quem caede mea placare paratis,
 liber erit sanguis. siquos tamen ultima nostri
 verba movent oris, Priami vos filia regis, 470
 non captiva rogat, genetrici corpus inemptum

451. Die auch im Unglücke und über Frauenart muthige Jungfrau.

452. *busto*: zu verstehen ist ein *κενοτάφριον*, das an der Ankerstelle errichtet worden war.

453. *sui*: ihrer Abkunft aus königlicher Familie.

454. *admota est*, der *terminus technicus* für das Hinstellen des Opfers vor den Altar.

455. Neoptolemus, Achilles Sohn, bringt als nächster Angehöriger das Opfer dar.

458. Euripides Hecub. 563 ff. *ἰδοῦ, τόδ' εἰ μὲν στέρονον, ἃ νεανία, παλεῖν προθυμῆ, παῖσον, εἰ δ' ὑπ' ἀνχένα χρήσεις, πάρεστι λαιμὸς εὐτρεπῆς ὁδὸς.* Zum Ausdruck *nulla mora est* = ich bin fertig vgl. 11, 161 in *iudice*, *inquit, nulla mora est.*

460. Tödtet mich! denn fürwahr!

als Sclavin möchte ich keinem dienen! d. h. ich will lieber als Freie sterben, denn als Sclavin leben. Der nächste Vers, der weder in den Zusammenhang sich fügt, noch mit v. 467 f. stimmt, erregt Bedenken, die durch seine eigenthümliche Form noch verstärkt werden.

465. Auch bei Euripides a. a. O. 548 ff. weist P. die Jünglinge zurück, die sie halten sollen: *μή τις ἄψηται χροὸς τοῦμοῦ. παρέξω γὰρ δέρεην εὐκαρδίως. ἐλευθέραν δέ μ', ὡς ἐλευθέρα θάνω, πρὸς θεῶν μεθέντες κτείνατ'· ἐν νεκροῖσι γὰρ δούλη κεκλήσθαι βασιλῆς οὐδ' αἰσχύνομαι.*

471. *non captiva*, insofern ihre Gefangenschaft durch den Beschluss, sie den Manen des Achilles zum Opfer zu bringen, factisch ein Ende

nat ius triste sepulchri,
 poterat, redimebat et auro.
 mas, quas illa tenebat,
 ens invitusque sacerdos 478
 praecordia ferro.
 poplite labens
 a novissima vultus.
 artes velare tegendas,
 scus servare pudoris. 480
 ratosque recensent
 it domus una cruoris,
 pue, o modo regia coniunx,
 florentis imago,
 a sors, quam victor Ulixes 485
 od tamen Hectora partu
 n vix repperit Hector.
 nimae tam fortis inane,
 erat natisque viroque,
 s. lacrimas in vulnera fundit 490
 uetaque pectora plangit
 eto in sanguine verrens
 c laniato pectore dixit:

am frei-
 Leicht-
 ht sich
 Hectors
 es, den
 erzählt.
 a. a. O.
 ὅπως
 πνεύ-
 st. Syn-
 schon,
 ie Erde
 e sie —
 ; a. a. O.
 ὅπως
 στήμων
 πεπταύ-

üppigen Reichthums geschätzten
 Asiens (Cicero pro imperio Cn.
 Pompeii § 14. *Asia tam opima
 est ac fertilis, ut et ubertate
 agrorum et varietate fructuum —
 facile omnibus terris antecellat*)
 genannt werden.
 488. Den des so tapferen Herzens
 beraubten Körper; vgl. 2, 601 *cor-
 pus inane animas*.

490. *lacrimas in vulnera fun-
 dit*: vgl. 4, 140 *vulnera supplevit
 lacrimis*.

491. *oscula*: s. zu 10, 344. —
consueti plangi: ab Hecuba. Zum
 Ausdruck vgl. 2, 265 f. *nec se super
 aequora curvi tollere consuevit*.
audient dolphines in auras.

492. Ebenso bei Euripid. a. a. O.
 496: *καὶ τὰ κῶναι φέροντα δὲ
 τήνων κάρα*.

493. Fasti 4, 689 *is mihi multa
 quidem, sed et haec narrare sole-
 bat*.

mächtig-
 reichher
 Hec. mit
 i seines

LIBER XIII.

‘nata, tuae — quid enim superest? — dolor ultime matri
nata, iaces, videoque tuum, mea vulnera, vulnus.
et, ne perdiderim quemquam sine caede meorum,
tu quoque vulnus habes. at te, quia femina, rebar
a ferro tutam: cecidisti et femina ferro;
totque tuos idem fratres, te perdidit idem,
exitium Troiae nostrique orbator, Achilles.
at postquam cecidit Paridis Phoebique sagittis,
nunc certe, dixi, non est metuendus Achilles.
nunc quoque mi metuendus erat: cinis ipse sepulti
in genus hoc saevit, tumulto quoque sensimus hostem.
Aeacidiae fecunda fui. iacet Ilion ingens,
eventuque gravi finita est publica clades, —
sed finita tamen. soli mihi Pergama restant,
in cursuque meus dolor est. modo maxima rerum,
tot generis natisque potens nuribusque viroque,
nunc trahor exul, inops, tumultis avulsa meorum,
Penelopae munus. quae me data pensa trahentem
matribus ostendens Ithacis ‘haec Hectoris illa est
clara parens, haec est’ dicet ‘Priamēa coniunx’.
postque tot amissos tu nunc, quae sola levabas
maternos luctus, hostilia busta piasti.
inferias hosti peperisti. quo ferrea resto?
quidve moror? quo me servas, annosa senectus?
quo, di crudeles, nisi quo nova funera cernam,
vivacem differtis anum? quis posse putaret
felicem Priamum post diruta Pergama dici?
felix morte sua est: nec te, mea nata, peremptam
aspicit, et vitam pariter regnumque reliquit.
at, puto, funeribus dotabere, regia virgo,

501. Ueber Achilles Tod s. zu 12, 575 ff.

505. Damit sie von des Aeacus Enkel hingemordet würden, habe ich meine Söhne geboren. — Neunzehn derselben fielen durch Achilles Hand.

506. Troja's Unglück ist wenigstens mit seinem Falle zu Ende: für mich dauert die Noth Pergamum's noch fort, (für mich steht es noch,) und Schmerz häuft sich auf Schmerz.

510. *data pensa*: die übliche

Arbeit der Slavinnen v Krämpfen der Wolle.

516. *ferrea* hier nicht gefühllosen Herzenshärte, von der widerstandsfähigkeit des Leidens: unaufreiblich.

519. *differtis*: zu 12, 71

521. Virgil. Aen. 11, 11 *morte tua neque in hunc dolorem.*

522. *et vitam* — *reliquit* hat nicht das Elend der S an sich erfahren brauchen.

condeturque tuum monumentis corpus avitis.
 non haec est fortuna domus. tibi munera matris
 contingent fletus peregrinaeque haustus harenae.
 omnia perdidimus: superest, cur vivere tempus
 in breve sustineam, proles gratissima matri,
 nunc solus, quondam minimus de stirpe virili,
 has datus Ismario regi Polydorus in oras.
 quid moror interea crudelia vulnera lymphis
 abluere et sparsos inmiti sanguine vultus?
 dixit, et ad litus passu processit anili,
 albentes lacerata comas. 'date, Troades, urnam'
 dixerat infelix, liquidas hauriret ut undas:
 aspicit eiectum Polydori in litore corpus
 factaque Threiciis ingentia vulnera telis.
 Troades exclamant. obmutuit illa dolore,
 et pariter voces lacrimasque introrsus obortas
 devorat ipse dolor. duroque simillima saxo
 torpet et adversa figit modo lumina terra,
 interdum torvos sustollit ad aethera vultus,
 nunc positi spectat vultum, nunc vulnera nati,
 vulnera praecipue, seque armat et instruit ira.
 qua simul exarsit, tamquam regina maneret,
 ulcisci statuit poenaeque in imagine tota est.
 utque furit catulo lactente orbata leaena
 signaque nacta pedum sequitur, quem non videt, hostem,
 sic Hecabe, postquam cum luctu miscuit iram,
 non oblita animorum, annorum oblita suorum,
 vadit ad artificem dirae, Polymestora, caedis

526. Ueber das Grab im fremden Lande s. zu 2, 337. Ueber die Grabesspenden zu v. 428.

530. *Ismario*, thracisch; s. z. 9, 642.

533. *anili*, altersschwach.

538. *Troades exclamant. obmutuit illa*: Seneca *Phaedra* 615 *curae leves loquuntur, ingentes stupent*.

539. *Fasti* 4, 845 f. *haec ubi rex didicit, lacrimas introrsus obortas devorat et clausum pectore vulnus habet*.

541. *adversa — terra*: auf die ihr zugekehrte Erde, auf die Erde vor ihr.

543. *positi — nati*: des vor ihr liegenden Kindes.

546. *poenaeque in imagine tota est*: der Ausdruck wie 6, 587; s. das Anm.

547. Das Gleichniss aus der *Ilias* 18, 318 ff. πικρὰ μάλα στενάχων ὥς τε λῆς ἠϋγένειος, ᾧ ῥα θ' ὑπὸ σκύμνου ἐλαφροβόλος ἀπάσῃ ἀνὴρ ὕλης ἐκ πυκινῆς· ὃ δὲ τ' ἄχνηται ὕστερος ἐλθάν, πολλὰ δέ τ' ἄγχε' ἐπὶ λῆθε μετ' ἀνέρος ἵχνι' ἐρευνῶν, εἰ ποθεν ἐξείροι· μάλα γὰρ δριμύς χόλος αἰρεῖ.

551. *artificem*: den Urheber, wie 6, 615.

conloquiumque petit: nam se monstrare relictum
 velle latens illi, quod nato redderet, aurum.
 credidit Odrysius praedaeque adsuetus amore
 in secreta venit. tum blando callidus ore 555
 'tolle moras, Hecabe', dixit 'da munera nato.
 omne fore illius quod das, quod et ante dedisti,
 per superos iuro.' spectat truculenta loquentem
 falsaue iurantem tumidaque exaestuat ira.
 atque ita correpto captivarum agmina matrum 560
 invocat et digitos in perfida lumina condit
 expellitque genis oculos (facit ira valentem)
 inmergitque manus foedataque sanguine sonti
 non lumen, neque enim superest, loca luminis haurit.
 clade sui Thracum gens irritata tyranni 565
 Troada telorum lapidumque incessere iactu
 coepit. at haec missum rauco cum murmure saxum
 morsibus insequitur, rictuque in verba parato
 latravit, conata loqui. locus extat et ex re
 nomen habet: veterumque diu memor illa malorum 570
 tum quoque Sithonios ululavit maesta per agros.
 illius Troasque suos hostesque Pelasgos,
 illius fortuna deos quoque moverat omnes,
 sic omnes, ut et ipsa Iovis coniunxque sororque

552 ff. Die List, wie bei Euripides Hecabe 1000 ff., wo H. den Polymestor durch den Hinweis auf χρυσὸν παλαιὰ Πριαμίδων κατωρυχὰς bestimmt, sammt seinen Kindern zu einer Unterredung mit ihr sich einzufinden, die mit der Blendung des Königs und der Tödtung der Kinder durch H. endigt.

554. *Odrysius* = Thracius; s. zu 6, 490.

561. *digitos* — *condit*, sie gräbt die Finger in sein Gesicht und reisst die Augen aus den Wangen. Zu letzterem Ausdruck vgl. den Nachahmer Ovids, Seneca im Oedipus 975 f. *hactenus fundent levem oculi liquorem? sedibus pulsi suis lacrimas sequantur*.

564. *loca luminis*: Seneca a. a. O. 989 f. *unguibus lacerat cavos alte recessus luminum et inanes sinus*.

567. *rauco cum murmure*, mit heiserem Knurren.

568. Vgl. 1, 637 *conatoque queri mugitus edidit ore* und zu 1, 233.

570. *locus* — *habet*: *κυνὸς σῆμα*; s. zu v. 406. Uebrigens waren verschiedene Nachrichten über das Ende Hecubas vorhanden. Bei Euripides a. a. O. 1259 ff. weissagt ihr Polymestor, sie werde sich vom Schiffe ins Meer stürzen, und der Scholiast bemerkt dazu, sie sei von den Griechen gesteinigt worden. Nach Hygin. f. 111, mit dem i. g. Servius zu Virgil Aen. 3, 6 übereinstimmt, stürzte sie sich in der Trauer um Polydorus Tod ins Meer und wurde in einen Hund verwandelt.

571. *Sithonios* = Thracios; s. zu 6, 588.

574. *Jovis coniunxque soror* —

eventus Hecubam meruisse negaverit illos.

575

Non vacat Aurorae, quamquam isdem faverat armis,
cladibus et casu Troiaeque Hecubaeque moveri.

cura deam propior luctusque domesticus angit . .

Memnonis amissi, Phrygiis quem lutea campis

vidit Achillea pereuntem cuspide mater.

580

vidit, et ille color, quo matutina rubescunt

tempora, palluerat, latuitque in nubibus aether.

at non inpositos supremis ignibus artus

sustinuit spectare parens, sed crine soluto,

sicut erat, magni genibus procumbere non est

585

dedignata Iovis lacrimisque has addere voces:

‘omnibus inferior, quas sustinet aureus aether,

nam mihi sunt totum rarissima templa per orbem,

diva tamen veni, non ut delubra diesque

des mihi sacrificos caliturasque ignibus aras: —

590

si tamen aspicias, quantum tibi femina praestem,

tum cum luce nova noctis confinia servo,

praemia danda putes: — sed non ea cura neque hic est

nunc status Aurorae, meritos ut poscat honores:

que: Ilias 4, 59 f. sagt Juno: καί
με πρεσβυτάτην τέκετο Κρόνος
ἀγκυλομήτης, ἀμφοτέρων γενεῇ τε
καὶ οὐνεκα σὴ παράκοιτις κέκλη-
μαι. Virgil. Aen. 1, 46 *ast ego
quae divum incedo regina Jovisque
te soror et coniunx*. Juno und Mi-
nerva sind in der Ilias erbitterte Fein-
dinnen der Troer.

576 ff. Der Aethiopenkönig Mem-
non, der Sohn des Tithonos und
der Aurora, der den Trojanern zu
Hülfe gekommen war, erlag der
Gewalt des Achilles. Auf Bitten
der Mutter des Gefallenen verwan-
delt Iupiter seine Asche in die
nach ihm benannten Memnoniden-
Vögel, die jährlich an dem Grab-
hügel Wettkämpfe halten; die
Mutter beweint ihn stetig: ihre
Thänen sind die Thautropfen,
welche die Erde benetzen. Die
bereits in der Odyssee (4, 188; 11,
522) angedeutete, auch von Hesiod
behandelte Fabel machte den In-
halt des dem Arctinus zugeschrie-

benen Epos *Αἰθιοπὶς* aus und war
von Sophocles in einem *Αἰθιοπὶς*
oder *Μέμνων* betitelten Drama
behandelt worden. — *isdem armis*,
wie Hecuba; denn ihr Gemahl
Tithonus war der Bruder des
Priamus.

579. *lutea*, κροκόπεπλος.

582. Ebenso verbirgt der Son-
nengott aus Kummer und Schmerz
seinen Glanz 2, 329 f; 11, 570.

583. *supremis ignibus* wie 2, 620
die Flammen des Scheiterhaufens,
die das Letzte sind.

588. *rarissima templa*: uns ist
von Tempelverehrung der Aurora
nichts bekannt.

591. *femina*: obwohl ich nur
eine Frau bin. — Ähnlich von
der Abenddämmerung 4, 399 ff.
*tempusque subibat, quod tu nec
tenebras nec possis dicere lucem,
sed cum luce tamen dubiae con-
finia noctis*.

Memnonis orba mei venio, qui fortia frustra 596
 pro patruo tulit arma suo, primisque sub annis
 occidit a forti, sic vos voluistis, Achille.
 da, precor, huic aliquem, solacia mortis, honorem,
 summe deum rector, maternaque vulnera leni'.
 Iuppiter adnuerat; cum Memnonis arduus alto 600
 corruit igne rogos, nigrique volumina fumi
 infecere diem, veluti cum flumina natas
 exhalant nebulas, nec sol admittitur infra:
 atra favilla volat glomerataque corpus in unum
 densetur faciemque capit sumitque calorem 605
 atque animam ex igni; levitas sua praebuit alas.
 et primo similis volucris, mox vera volucris
 insonuit pennis, pariter sonuere sorores
 innumerae, quibus est eadem natalis origo.
 terque rogam lustrant, et consonus exit in auras 610
 ter clangor: quarto seducunt castra volatu.
 tum duo diversa populi de parte feroces
 bella gerunt rostrisque et aduncis unguibus iras
 exercent, alasque adversaque pectora lassant.
 inferiaeque cadunt cineri cognata sepulto 615
 corpora seque viro forti meminere creatas.
 praepetibus subitis nomen facit auctor: ab illo
 Memnonides dictae, cum sol duodena peregit

596. *patruo*: Priamo; s. zu v. 576.

597. Ueber die Praeposition *a* bei dem neutralen Verbum s. zu 5, 192.

600 f. *alto* — *igne*, mit hochaufschlagender Flamme.

602. Das Bild nach Lucretius 6, 476 *praeterea fluvii ex omnibus et simul ipsa surgere de terra nebulas aestumque videmus, quas vel ut halitus hinc ita sursum expressa feruntur suffunduntque sua caelum caligine*. Vgl. übrigens 1, 602—604.

603. *nec sol* — *infra*: und die Sonne nicht bis unter sie hin, d. h. nicht durch sie dringt.

611. *seducunt castra*, sie verlegen ihre Lagerplätze nach verschiedenen Orten, trennen sich.

612. *populi feroces*, kampfslustige

Völker, wie auch der Deutsche von einem ‚Volk‘ Hühner u. dgl. spricht.

615 f. Wie zu Ehren der Verstorbenen aus vornehmen römischen Familien von den Hinterbliebenen Gladiatorenspiele gegeben wurden, um dem alten Glauben zu genügen, dass am Grabe Menschenblut fließen müsse, so lässt der Dichter die in dem Vogelkampf erliegenden zu der Asche herabsinken, aus der sie erstanden sind (*cognata* — *corpora*).

617. *subitis*: s. zu 1, 315.

618 f. Plinius histor. nat. 10, 74 *auctores sunt omnibus annis advolare Ilium ex Aethiopia* (d. h. aus der Heimath der Aurora, dem äussersten Osten der Erde) *avis et configere ad Memnonis tumulum*,

signa, parentali moriturae more rebellant.
 ergo aliis latrasse Dymantida flebile visum est:
 luctibus est Aurora suis intenta piasque
 nunc quoque dat lacrimas et toto rorat in orbe.

620

Non tamen eversam Troiae cum moenibus esse
 spem quoque fata sinunt: sacra et, sacra altera, patrem
 fert umeris, venerabile onus, Cythereus heros.

625

de tantis opibus praedam pius eligit illam
 Ascaniumque suum profugaque per aequora classe
 fertur ab Antandro scelerataque limina Thracum
 et Polydoreo manantem sanguine terram
 linquit, et utilibus ventis aestuque secundo
 intrat Apollineam sociis comitantibus urbem.

630

quas ob id Memnonidas vocant. hoc idem quinto quoque anno eas in Aethiopia circa regiam Memnonis exploratum sibi Cremutius tradit. simili modo pugnant Meleagrides in Boeotia. Gemeint ist eine Art schwarzer Habichte, die man in der Herbstzeit in Troas beobachtete.

619. *parentali* — *rebellant*: alljährlich treffen sie, wie es die Pflicht der Parentalia, des im letzten Drittel des Februar in römischen Familien gefeierten Todtenopfers erheischt, zu neuem Kampfe zusammen, in dem ihnen zu sterben bestimmt ist; vgl. Am. 1, 13, 3 f. *sic Memnonis umbris annua sollemni caede parentet avis.*

620. *Dymantida*: Hecuba, s. zu 11, 761.

623 ff. Aeneas gelangt auf der Flucht von Troja mit seinem Vater Anchises und seinem Sohne Ascanius nach der Insel Delos und wird von dem Priesterkönige Anius gastfreundlich aufgenommen. Dieser erzählt, dass sein Sohn Andros nach der von ihm benannten Insel ausgewandert, seine Töchter, die durch besondere Gnade des Liber, was sie berührten, in Getreide, Wein und Oel zu verwandeln vermochten, von dem Gotte in Tauben verwandelt worden seien,

damit sie nicht in die Gewalt der Griechen fielen. — Die bereits den *Κύπρια ἔπη* bekannte, von Simonides berührte Sage hatte der Alexandriner Euphorion in einem eigenen Gedichte behandelt.

624. *fata*: es war Schicksalsbestimmung, dass Aeneas mit seinen Genossen in Italien ein neues Reich gründen sollte. — *sacra*: das troische Palladium und die troischen Penaten, die man im Tempel der Vesta in Rom aufbewahrt glaubte. Zum Ausdruck vgl. Fasti 1, 527 *dius Aeneas sacra et, sacra altera, patrem, adferet: Iliacos accipe, Vesta, deos* und 4, 37 f. *hinc satus Aeneas, pietas spectata per ignes, sacra patremque umeris, altera sacra tulit.* Ausführlich schildert die Scene Virgil. Aeneis 2, 634 ff.

625. Cythereus heisst Aeneas als Sohn des Anchises und der Venus; s. zu 4, 190.

628. Antandrus, Stadt am Südfusse des Idagebirges, am adramythenischen Meerbusen. Von hier aus lässt Virgil Aen. 3, dem Ovid folgt, die flüchtigen Trojaner zuerst nach der thracischen Cherronesus fahren, von da aber durch Schreckenszeichen auf dem Grabe des Polydorus vertrieben werden und nach Delos schiffen.

631 ff. Virgil a. a. O. 79 *egressi*

hunc Anius, quo rege homines, antistite Phoebus
rite colebatur, temploque domoque recepit
urbemque ostendit delubraque nota duasque
Latona quondam stirpes pariente retentas. 635
ture dato flammis vinoque in tura profuso
caesarumque boum fibris de more crematis
regia tecta petunt, positisque tapetibus altis
munera cum liquido capiunt Cerealia Baccho.
tum pius Anchises: 'o Phoebi lecte sacerdos, 640
fallor, an et natum, cum primum haec moenia vidi,
bisque duas natas, quantum reminiscor, habebas?'
huic Anius niveis circumdata tempora vittis
concutiens et tristis ait: 'non falleris, heros
maxime: vidisti natorum quinque parentem, 645
quem nunc, tanta homines rerum inconstantia versat,
paene vides orbem. quod enim mihi filius absens
auxilium, quem dicta suo de nomine tellus
Andros habet, pro patre locumque et regna tenentem?
Delius augurium dedit huic: dedit altera Liber 650
femineae stirpi voto maiora fideque
munera. nam tactu natarum cuncta mearum
in segetem laticemque meri canaeque Minervae
transformabantur, divesque erat usus in illis.
hoc ubi cognovit Troiae populator Atrides, 655
ne non ex aliqua vestram sensisse procellam
nos quoque parte putes, armorum viribus usus
abstrahit invitas gremio genitoris, alantque

*veneramur Apollinis urbem. rex Anius, rex idem hominum Phoebi-
que sacerdos, vittis et sacra redimi-
tus tempora lauro* (vgl. v. 643),
*occurrit, veterem Anchisen agno-
scit amicum: iungimus hospitio
dextras et tecta subimus.* — *Apol-
lineam*: die Geburtsstätte des
Apollo; s. zu 6, 186 ff.

632. Der als König die Menschen
regierte, als Priester den Phoebus
in hergebrachter Weise verehrte.
Ueber das Zeugma s. zu 2, 313. —
Anius galt als Sohn des Apollo
und der Rhoëo (Ῥοία').

634. *duasque* — *stirpes*: s. zu
6, 335.

638. *altis*, proleptisch. Teppiche

wurden (auf die Stühle) gelegt, so
dass sie hoch übereinander lagen.

639. *Baccho*: s. zu 6, 488.

642. Die Töchter des Anius und
der Dorippe, nach ihrer Gabe *οἰ-
νότροποι*, Weinverwandlerinnen,
genannt, hiessen Oeno, Spermo,
Elais.

643. Ueber die weisse Binde als
priesterliche Tracht s. zu 5, 110.

649. Andros, die nördlichste der
Cycladen.

650. *augurium*, die Gabe der
Weissagung. — *Liber*: s. zu 3, 520.

653. *laticem* — *canae Minervae*:
s. zu 6, 81 und vgl. 8, 275 *flavae
latices* — *Minervae*.

imperat Argolicam caelesti munere classem.
 effugiunt quo quaeque potest: Eubœa duabus, 660
 et totidem natis Andros fraterna petita est.
 miles adest et, ni dedantur, bella minatur.
 victa metu pietas consortia corpora poenae
 dedidit. et timido possis ignoscere fratri:
 non hic Aeneas, non, qui defenderet Andron, 665
 Hector erat, per quem decimum durastis in annum.
 iamque parabantur captivis vincla lacertis:
 illae tollentes etiamnum libera caelo
 bracchia "Bacche pater, fer opem!" dixere. tulitque
 muneris auctor opem, — si miro perdere more 670
 ferre vocatur opem. nec qua ratione figuram
 perdiderint, potui scire aut nunc dicere possum,
 summa mali nota est: pennas sumpsere tuaeque
 coniugis in volucres, niveas abiere columbas.
 Talibus atque aliis postquam convivia dictis 675
 inplerunt, mensa somnum petiere remota.
 cumque die surgunt adeuntque oracula Phoebi:
 qui petere antiquam matrem cognataque iussit

663. Zu *consortia corpora* (= Schwestern) vgl. v. 615 *cognata corpora*.

665 f. Virgil Aen. 11, 288 ff. *quicquid apud durae cessatum est moenia Troiae, Hectoris Aeneaeque manu victoria Graium haesit et in decimum vestigia retulit annum*.

669. *Bacche pater*: s. zu 11, 202 und vgl. 11, 132 *Lenaeae pater* und 4, 15 *Eleleusque parens*.

674. Ueber das Taubengespann der Venus vgl. 14, 597; 15, 386.

674 ff. Bei der Abreise empfängt Anchises von Anius ein Scepter, Ascanius Kleid und Köcher, Aeneas einen Becher, auf dem in erhabener Arbeit der freiwillige Tod der Töchter des Orion und die Entstehung der Coronae dargestellt waren. Die bezügliche Geschichte erzählt nach dem 4ten Buche der *ἑτεροιούμενα* des Nicander und dem ersten Buche der *ἑτεροῖα* der Corinna die 25te Fabel des Anton.

Liberalis: Als Theben einst von einer Pest schwer litt u. das Orakel erklärte, dieselbe werde schwinden, wenn zwei Jungfrauen sich freiwillig in den Tod gäben, beschlossen die Töchter des Orion (s. zu v. 294), Metioche und Menippe, die nach dem Hinscheiden ihres Vaters bei ihrer Mutter in Theben lebten, sich für ihre Mitbürger zu opfern und erstachen sich mit dem Weberschiffchen. Persephone und Hades entrafen die Körper der Mädchen und liessen aus der Erde (bei Ovid aus dem Scheiterhaufen) zwei Jünglinge emporsteigen, die zum Himmel aufschwebend dort als *κόμηται* bezeichnet wurden. In Orchomenos fand in einem eigenen Heiligthume jährlich eine Todtenfeier statt, bei der die Mädchen als *παρθέναι κορωνίδες* angerufen wurden.

678. Virgil Aen. 3, 94 ff. *quae vos a stirpe parentum prima tulit tellus, eadem vos ubere laeto ac-*

litora. prosequitur rex et dat munus ituris,
 Anchisae sceptrum, chlamydem pharetramque nepoti, 690
 crateram Aeneae, quam quondam transtulit illi
 hospes ab Aoniis Therses Ismenius oris.
 miserat hanc illi Therses, fabricaverat Alcon
 Hyleus et longo caelaverat argumento.
 urbs erat, et septem posses ostendere portas: 695
 hae pro nomine erant, et quae foret illa, docebant.
 ante urbem exequiae tumulique ignesque rogique
 effusaeque comas et apertae pectora matres
 significant luctum. nymphae quoque flere videntur
 siccatosque queri fontes: sine frondibus arbor 690
 nuda riget, rodunt arentia saxa capellae.
 ecce facit mediis natas Orione Thebis,
 hanc non femineum iugulo dare vulnus aperto,
 illam demissa per fortia pectora tela
 pro populo cecidisse suo pulchrisque per urbem 695
 funeribus ferri celebrique in parte cremari.
 tum de virginea geminos exire favilla,
 ne genus interest, iuvenes, quos fama Coronas
 nominat, et cineri materno ducere pompam.
 hactenus antiquo signis fulgentibus aere, 700
 summus inaurato crater erat asper acantho.
 nec leviora datis Troiani dona remittunt

cipiet reduces: antiquam? exquirite matrem. Gemeint ist Italien, aus dem nach jungrömischer Sage Dardanus, der Ahnherr des troischen Königsgeschlechtes, nach Phrygien gewandert war.

680 ff. Die Sitte des Geschenkgebens wie die Beschreibung der Gaben nach Herkunft und künstlerischer Darstellung ist der Weise des heroischen Epos entlehnt.

682. *Aoniis*, boeotischen; s. zu 1, 113. — *Ἰσμήνιος* nach dem boeotischen Flusse Ismenus bei Theben.

684. *Hyleus*, aus der boeotischen Stadt Hyla gebürtig. Doch ist die Ueberlieferung schwerlich richtig.

685. *posses*: s. zu 1, 162. — Schon die Ilias (4, 406) spricht von *θήβης ἔδος ἐπταπόλιον*.

687. *ignesque pyraeque*, brennende Scheiterhaufen.

688. Frauen mit ungeordnetem Haar und entblösster Brust.

691. *arentia saxa*, die nicht mehr saftige Nahrung darbietenden, sondern das nackte, trockene Gestein zeigenden Hügel.

694. *tela* (s. zu 6, 54) hier = *radius*, das Weberschiffchen. Man hat sich 3 neben oder übereinander befindliche Bildstreifen zu denken 1. die sterbenden Mädchen, 2. die Entstehung der Coronae, 3. die *pompafunebri*, das Geleit der übrig gebliebenen Asche zum Grabmal.

700. *antiquo aere*: altes Erzgeschirr stand bei den römischen Sammlern in hohem Werthe.

701. *acanthus*: Bärenklauranken waren eine ebenso in der Gartenkunst wie in der bildnerischen Kunst des Alterthums beliebte Randverzierung.

doti custodem turis acerram,
claramque auro gemmisque coronam.
dati Teucros a sanguine Teucri
pium, Creten tenere: locique
niere Iovem, centumque relictis
nios optant contingere portus.
actatque viros, Strophadumque receptos
lis exterruit ales Aëlo.
ios portus Ithacamque Samonque
omus, regnum fallacis Ulixis,
vecti: certatam lite deorum

705

710

r Creta, das ihnen
nfenthalt gewährt,
flüchtigen Trojaner
ie Meer und nach
Troer Helenus sich
ündet hat, und von
ungen geleitet nach
egen sie bei Zancle
olgt in der kurzen
e er von der Fahrt
bt, z. Theil bis auf
dem 3ten Buche
m er nur wenig
ἑρποισμένα (s. zu
usetzt.

len. 3, 104 ff. *Creta
necio iacet insula
lacus ubi et gentis
rae; centum urbes
habitant magnas,
ta; maximus unde
rus Rhoeteas pri
tus ad oras optavit
no.*

o: hielten auf Cr.,
fahrt nach Cr.; vgl.
tens u. das. Anm.
vertrieb die Trojaner
men ausbrechende
nden mit grosser
s Bodens. — *Iovem*;
lima vgl. Theocrit.
: ἄλλοι μὲν πάλαι
x δ' ὕμν. Fasti 2,
iurabant et corpora
; docta graves im
e notos.

708. *Ausonios*: s. zu 5, 350.

709. Virgil a. a. O. 210 ff. *Strophades Graio stant nomine dictae
insulae Ionio in magno; quas dira
Celaeno Harpyiaeque cohunt aliae,
Phineia postquam clausa domus*;
s. zu 7, 2 ff. Eine von den Har
pyien hiess Aello. Sie störten
auch den Genossen des Aeneas das
Mahl, (daher *portubus infidus*) und
schreckten sie, als sie Widerstand
fanden, mit böser Weissagung.

711. Virgil a. a. O. 270 ff. *iam
medio apparet fluctu nemorosa
Zacynthos Dulichiumque Samoque
et Neritos ardua saxa. effugimus
scopulos Ithacae, Laertia regna
et terram altricem saevi execra
mur Ulixi.* — Neritus, das von
beiden Dichtern als Insel bezeichnet
wird, heisst sonst ein Berg auf Ithaca,
nach dem z. B. 14, 563 das Schluß
des Ulixes *Neritia ratis* und er
selbst Fasti 4, 69 *duae Neritus*
heisst. — *Samonque*: so auch
Ilias 2, 634, sonst Same genannt.

712. *fallacis*: vom trojanischen
Standpunkte aus, des trugvollen.

713 f. Anton. Liberalis 4 erzählt
nach dem 1sten Buche der *ἑρποισμέ
να* des Nicander, dass Apollo,
Artemis und Heracles die Ent
scheidung darüber, wem von ihnen
der Besitz Ambracias zukomme,
dem wegen seines klugen Sinnes
und seiner Gerechtigkeit berühmten
Kragaleus übertragen hätten. Der

Ambraciam versique vident sub imagine saxum
iudicis, Actiaco quae nunc ab Apolline nota est, 715
vocalemque sua terram Dodonida quercu
Chaoniosque sinus, ubi nati rege Molosso
inrita subiectis fugere incendia pennis.

Proxima Phaeacum felicibus obsita pomis
rura petunt. Epiros ab his regnataque vati 720
Buthrotos Phrygio simulataque Troia tenetur.
inde futurorum certi, quae cuncta fideli
Priamides Helenus monitu praedixerat, intrant
Sicaniam. tribus haec excurrit in aequora pinnis:
e quibus imbriferos est versa Pachynos ad austros, 725
mollibus expositum zephyris Lilybaeon, at Arctos
aequoris expertes spectat boreamque Peloros.
hac subeunt Teucri, et remis aestuque secundo
sub noctem potitur Zancleae classis harena.

habe nach Anhörung der verschiedenseitigen Ansprüche das Recht des Heracles als das beste bezeichnet und sei deshalb von Apollo in einen Stein verwandelt worden.

715. Zur Erinnerung an den Sieg von Actium 31 v. Chr. vergrößerte Octavianus den dort befindlichen Apollotempel und setzte alle 5 Jahre zu feiernde Festspiele ein. Ueber *ab s.* zu 1, 417.

716. Die Excursion des Aeneas nach Dodona (s. zu 7, 623 und 10, 96), die Virgil nicht erwähnt, ist auch von anderer Seite her bekannt. Ovid fügt sie ein, um eine Metamorphose einzuschalten, die Anton. Liber. 14 nach dem zweiten Buche der *ἐταρραιομένα* Nicanders berichtet: als die Kinder des Mollosserkönigs Munichus, 3 Söhne und eine Tochter, einst von Räubern überfallen, und weil sie sich heftig wehrten, das Gebäude, in dem sie sich befanden, in Brand gesteckt wurde, verwandelte sie Iupiter, um sie dem Feuertode zu entziehen, in Vögel. — Chaonia, die nordwestl. Küstenlandschaft von Epirus.

718. *nati* — *pennis*: sie ent-

kamen aus der Feuersbrunst, die für sie wirkungslos, gefahrlos war, weil ihnen Flügel gewachsen waren.

719 f. *Phaeacum rura*: Die Insel Corcyra, die für das homerische Scheria galt, der Sitz des Phaeakenkönigs Alkinous, dessen üppige Fruchtgärten das 7te Buch der Odyssee schildert. Zum Ausdruck vgl. 9, 92.

720 f. Virgil a. a. O. 291 ff. *protinus aerias Phaeacum abscondimus arces litoraue Epiri legimus portuque subimus Chaonio et celsam Buthroti accedimus urbem. hic incredibilis rerum fama occupat aures Priamiden Helenum Graias regnare per urbes*; vgl. ibid. v. 349 f. *procedo et parvam Troiam simulataque magnis Pergama — agnosco.* — Buthrotus, Stadt in Epirus, gegenüber der Nordostküste von Corcyra.

722 f. Helenus heisst schon in der Ilias (6, 76) *Πριαμίδης Ἑλένος, οἰωνοπώλων ὃν ἄριστος.*

724. Zur Beschreibung von Sicilien vgl. zu 5, 347. 564, zu *imbriferos* — *austros* 1, 66, s. zu *arctos aequoris expertes* 2, 171 f.

729. *Zancleae* — *harena*: Zancle

Scylla latus dextrum, laevum inrequieta Charybdis 730
 infestat. vorat haec raptas revomitque carinas,
 illa feris atram canibus succingitur alvum,
 virginis ora gerens, et, si non omnia vates
 ficta reliquerunt, aliquo quoque tempore virgo.
 hanc multi petiere proci: quibus illa repulsis 735
 ad pelagi nymphas, pelagi gratissima nymphis,
 ibat et elusos iuvenum narrabat amores.
 cui dum pectendos praebet Galatea capillos,
 talibus adloquitur, repetens suspiria, dictis:
 'te tamen, o virgo, genus haud inmite virorum 740
 expetit, utque facis, potes his inpune negare.
 at mihi, cui pater est Nereus, quam caerulea Doris
 enixa est, quae sum turba quoque tuta sororum,
 non nisi per luctus licuit Cyclopi amor
 effugere': et lacrimae vocem inpediere loquentis. 745
 quas ubi marmoreo deterisit pollice virgo
 et solata deam est, 'refer, o carissima', dixit
 'neve tui causam tege (sum tibi fida) doloris.'
 Nereis his contra resecuta Crataeide natam est:
 'Acis erat Fauno nymphaque Symaethide cretus, 750

Stadt am *fretum siculum*, später Messana genannt.

730. Virgil A. 3, 420 f. *dextrum Scylla latus, laevum inplacata Charybdis obsidet*. Scylla eine Klippe, Charybdis ein Meeresstrudel, beide in die Strasse von Messina verlegt. Die dichterische Bildung beider geht zurück auf Odyssee 12, 85 ff., doch hat erst spätere Dichtung die Vorstellung ausgebildet, dass Scylla mit wilden Hunden umgürtet sei (14, 60 ff.). Zur Beschreibung der Charybdis vgl. Od. 12, 105 *τοὺς μὲν γὰρ τ' ἀνέησιν ἐπ' ἡματι, τοὺς δ' ἀναροιβδεῖ δεινόν*.

733 f. *et si non — reliquerunt*: vgl. 15, 282 f. *nisi vatibus omnis eripienda fides*.

738. vgl. Heroid. 13, 31 *nec mihi pectendos cura est praebere capillos*.

739. *repetens*, hervorholend, wie 2, 125.

740. *haud inmite*, im Gegensatz zu dem *inmitis Cyclops* v. 759.

742. *Galatea*, eine Nereide; s. zu 1, 187. 302; 2, 11. Ueber *caerulea* s. zu 1, 275.

743. *turba*: Hesiod Theogonie 263 f. *Νηρῆος ἀμύμονος ἐξεγένοντο κοῦραι πεντήκοντα*.

744. *non — luctus*: nur unter Jammer und Leid.

746. *marmoreo*, marmorweiss, wie 3, 491.

749. *Crataeide natam*: schon in der Odyssee (12, 124) heisst Scylla die Tochter der *Κράταις* (*Κραταίς*), *idos*. Spätere Genealogieen geben andere Ableitung. — Ueber *resecuta est* vgl. zu 6, 36.

750—897. Der Cyclop Polyphemus tödtet aus Eifersucht den Acis, welcher die Liebe der Galatea sich gewonnen hat. Derselbe wird in einen Flussgott verwandelt. — Ueber die älteren Vorstellungen von den Cyclopen s. zu 1, 259. Den Cy-

magna quidem patrisque sui matrisque voluptas,
 nostra tamen maior: nam me sibi iunxerat uni.
 pulcher et octonis iterum natalibus actis
 signarat teneras dubia lanugine malas.
 hunc ego, me Cyclops nulla cum fine petebat. 755
 nec, si quaesieris, odium Cyclopis, amorne
 Acidis in nobis fuerit praesentior, edam:
 par utrumque fuit. pro quanta potentia regni
 est, Venus alma, tui! nempe ille inmitis et ipsis
 horrendus silvis et visus ab hospite nullo 760
 inpune et magni cum dis contemptor Olympi,
 quid sit amor, sentit validaque cupidine captus
 uritur, oblitus pecorum antrorumque suorum.
 iamque tibi formae, iamque est tibi cura placendi,
 iam rigidos pectis rastris, Polypheme, capillos. 765
 iam libet hirsutam tibi falce recidere barbam
 et spectare feros in aqua et componere vultus.
 caedis amor feritasque sitisque immensa cruoris
 cessant, et tutae veniuntque abeuntque carinae.
 Telemus interea Siculam delatus ad Aetnen, 770
 Telemus Eurymides, quem nulla fefellerat alea,
 terribilem Polyphemon adit "lumen" que, "quod unum

closen Polyphemus, der frühzeitig Object komischer Behandlung geworden war, als Liebhaber darzustellen, scheint zuerst der am Hofe des älteren Dionysius lebende Dichter Philoxenus unternommen zu haben in einem *Κύκλωψ ἢ Γαλατεια* betitelten Drama, von dem wenige Bruchstücke erhalten sind. Er fand bald Nachfolger in derartiger Behandlung des Stoffes, u. a. in Callimachus, Hermesianax und (vielleicht) Euphorion. Erhalten ist eine solche in Theocrits 11. Idylle.

750. *Fauno*: s. zu 1, 193. — *Symaethide nympha*: Tochter des Flussgottes Symaethus; dieser Fluss ergießt sich südlich vom Aetna in das ionische Meer.

753. *octonis* — *actis*: über den Ausdruck vgl. zu 2, 497.

756 f. *nec* — *edam*, ich vermag nicht zu sagen; über *praesentior* s. zu 3, 658.

Metam. II.

759 f. Virgil. A. 3, 610 f.: *ipse arduus, altaque pulsat sidera — nec visu facilis nec dictu adfabilis ulli; visceribus miserorum et sanguine vescitur atro*. Odyssee 9, 190 f. καὶ γὰρ θαῦμα τέτυκτο πολέριον· οὐδὲ εἴποι ἀνδρὶ γε σιτοφάγῳ, ἀλλὰ εἴω ὑλήεντι ὑψηλῶν ὀρέων, ὅτε φαίνεται ὅλον ἀπ' ἄλλων. Vgl. 14, 205 ff.

760. Odyssee 9, 275 οὐ γὰρ Κύκλωπες Διὸς αἰγιόχου ἀλέγουσιν. Vgl. v. 857.

765. So gemäss der Vorschrift in der Ars 1, 518 *sit coma, sit docta barba resecta manu*.

767. *componere vultum*: das Gesicht zurechtlegen, ihm einen freundlichen Ausdruck geben.

770. Anders in der Odyssee 9, 510, wo es von Telemus heisst: *μαντεύμενος κατὰ γῆρα Κυκλώπας*. Ueber die Wiederholung s. zu 12, 172.

fronte geris media, rapiet tibi' dixit 'Ulixes.'
 risit et "o vatum stolidissime, falleris', inquit,
 'altera iam rapuit.'" sic frustra vera monentem 775
 spernit et aut gradiens ingenti litora passu
 degravat, aut fessus sub opaca revertitur antra.
 prominet in pontum cuneatus acumine longo
 collis: utrumque latus circumfluit aequoris unda.
 huc ferus ascendit Cyclops mediusque resedit; 780
 lanigeræ pecudes nullo ducente secutæ.
 cui postquam pinus, baculi quæ præbuit usum,
 ante pedes posita est antemnis apta ferendis
 sumptaque harundinibus compacta est fistula centum,
 senserunt toti pastoria sibila montes, 785
 senserunt undæ. latitans ego rupe meique
 Acidis in gremio residens procul auribus hausi
 talia dicta meis auditaque verba notavi:
 "candidior folio nivei, Galatea, ligustri,
 floridior pratis, longa procerior alno, 790
 splendidior vitro, tenero lascivior haedo,
 levior adsiduo detritis aequore conchis,
 solibus hibernis, aestiva gratior umbra,
 nobilior palma, platano conspectior alta,
 lucidior glacie, matura dulcior uva, 795
 mollior et cygni plumis et lacte coacto,
 et, si non fugias, riguo formosior horto,
 saevior indomitis eadem Galatea iuvençis,
 durior annosa quercu, fallacior undis,
 lentior et salicis virgis et vitibus albis, 800

775. *rapuit*: sc. hat mich (durch ihre Schönheit) geblendet; ein in der elegischen Dichtung nicht seltener Ausdruck.

778. keilförmig ragt mit langgedehnter Spitze ein Vorgebirge in's Meer.

780. Theocrit. 11, 17 f. καθεζόμενος δ' ἐπὶ πέτρας ὑψηλᾶς ἐς πόντον ὁρῶν αἰεὶ τοιαῦτα. — *mediusque*, auf dem Berggrat, um nach allen Seiten ausschauen zu können.

782 f. Nach der Odyssee 9, 319 ff. Κύκλωπος γὰρ ἔκειτο μέγα ῥίπαλον παρὰ σήκῳ. — τὸ μὲν ἄμυσ

ἔτισκομεν εἰσορόωντες, ὅσσον θ' ἰστὸν νηὸς ἐεικοσόροιο μελαίνης.

784. Statt der siebenrohrigen Hirtenpfeife (2, 682) giebt O. dem durchgehenden Character der Schilderung angemessen, die wohl auf Satyrdramen zurückgeht, dem Polyphemus eine solche mit 100 Röhren.

791. *lascivior*, zu munterem Spiel geneigt.

792. *levior*: den Gegensatz s. in v. 846. — *adsiduo* — *aequore*, durch die rastlos wogende Meerfluth.

800. *vitis alba* (ἄμπειλος λευκή, Bryonia alba L.), die Stichwurz, deren lange, knotenlose, geschmei-

his immobilior scopulis, violentior anne,
 laudato pavone superbior, acrior igni,
 asperior tribulis, feta truculentior ursa,
 surdior aequoribus, calcato inmitior hydro,
 et, quod praecipue vellem tibi demere possem,
 non tantum cervo claris latratibus acto,
 verum etiam ventis volucrique fugacior aura!
 at bene si noris, pigeat fugisse, morasque
 ipsa tuas damnes et me retinere labores.
 sunt mihi, pars montis, vivo pendentia saxo
 antra, quibus nec sol medio sentitur in aestu,
 nec sentitur hiems. sunt poma gravantia ramos,
 sunt auro similes longis in vitibus uvae,
 sunt et purpureae: tibi et has servamus et illas.
 ipsa tuis manibus silvestri nata sub umbra
 mollia fraga leges, ipsa autumnalia corna
 prunaque, non solum nigro liventia suco,
 verum etiam generosa novasque imitantia ceras.
 nec tibi castaneae me coniuge, nec tibi deerunt
 arbutei fetus: omnis tibi serviet arbor.
 hoc pecus omne meum est; multae quoque vallibus
 multas silva tegit, multae stabulantur in antris.
 nec, si forte roges, possim tibi dicere, quot sint.
 pauperis est numerare pecus. de laudibus harum
 nil mihi credideris: praesens potes ipsa videre,
 ut vix circumeant distentum cruribus uber.
 sunt, fetura minor, tepidis in ovilibus agni,
 sunt quoque, par aetas, aliis in ovilibus haedi.
 lac mihi semper adest niveum. pars inde bibenda
 servatur, partem liquefacta coagula durant.

dige Schösslinge zum Korbflechten verwendet wurden.

810. *vivo pendentia saxo antra*, eine Höhle, die im lebendigen Fels (s. zu 3, 159; 5, 317) sich wölbt.

817 f. blaue Pflaumen und edle Wachspflaumen.

819. *deerunt*, zweisylbig; s. zu 1, 77.

821. *multae*, nemlich *pecudes*, was als der speciellere aus dem allgemeineren Begriffe *pecus* zu entnehmen ist.

826. wie sie kaum zu Seiten des

vollen Euters mit den, zu beiden Seit Beine bewegen kö

827. die Trennung und Böcke nach *Οι στείνοντο δὲ σηκοὶ φων' διασκευμέναι χατο*.

830. *partem* — deren Theil bringt Lab (d. i. Stücke des zum Gerinnen. Zur 9, 246 ff. *ἡμῖν μὲ κοῖο γάλακτος πλε*

nec tibi deliciae faciles vulgataque tantum
munera contingent, dammae leporesque caperque,
parve columbarum demptusve cacumine nidus:
inveni geminos, qui tecum ludere possint,
inter se similes, vix ut dignoscere possis, 835
villosae catulos in summis montibus ursae:
inveni et dixi "dominae servabimus istos."
iam modo caeruleo nitidum caput exere ponto,
iam, Galatea, veni, nec munera despice nostra.
certe ego me novi liquidaequae in imagine vidi 840
nuper aquae, placuitque mihi mea forma videnti.
aspice, sim quantus. non est hoc corpore maior
Iuppiter in caelo: nam vos narrare soletis
nescio quem regnare Iovem. coma plurima torvos
prominet in vultus, umerosque, ut lucus, obumbrat. 845
nec mea quod rigidis horrent densissima saetis
corpora, turpe puta. turpis sine frondibus arbor,
turpis equus, nisi colla iubae flaventia velent, 848
barba viros hirtaeque decent in corpore saetae. 850
unum est in media lumen mihi fronte, sed instar

ροισιν ἀμυσάμενος κατέβηκεν, ἥμισυ δ' αὐτ' ἔστησεν ἐν ἄγγεσιν, ὅφρα οἱ εἴη πίνειν δαινυμένῳ.

832. Ueber die Geschenke unter Liebenden s. zu 10, 260 ff. und vgl. Virgil. Eclog. 2, 40 ff. *praeterea duo, nec tuta mihi valle reperti, capreoli, sparsis etiamnum pellibus albo, bina die siccant ovis ubera: quos tibi servo.*

834 f. Auch Theocrit. 11, 40 f. lässt den Polyphem sagen: *τρέφω δέ τοι ἐνδεκα νεβρῶς πάσας μανοφόρως καὶ σκύμνως τέσσαρας ἄρκτων.*

840. So nach Theocrit. 6, 34 ff. *καὶ γὰρ θῆν οὐδ' εἶδος ἔχω κακόν, ὥς με λέγοντι. ἡ γὰρ πρὸν ἐς πόντον ἐσέβλεπον, ἧς δὲ γαλάνα, καὶ καλὰ μὲν τὰ γένεια, καλὰ δέ μοι ἅ μῖα κώρα, ὥς παρ' ἐμὴν κέκριται, κατεφαίνετο κ. τ. λ.* und Virgil. Eclog. 2, 25 *nec sum adeo informis: nuper me in litore vidi, cum placidum ventis staret mare.*

844. *nescio quem*, verächtlich,

um den ich mich nicht kümmerge. — Das männlich ernste (*torvus*) Gesicht ist, wie das bei den Abbildungen des Juppiter üblich war, von bis auf die Schultern herabwallendem, dichtem Haar eingerahmt.

Nach v. 848 findet sich in den interpolirten Handschriften der Vers: *pluma tegit volucres, ovis sua lana decori est.* Abgesehen davon, dass die beste Ueberlieferung ihn nicht kennt, verräth er seine Unächtheit durch die Verschiebung der Pointe, die er herbeiführt. Wie der Baum ohne Laub, das Ross ohne Mähne hässlich ist, so der Mann ohne Bart, sagt der Dichter. Wenn zum Vordersatze hinzutritt: und wie den Vogel sein Federkleid deckt, das Schaf sein Vliess, so müsste als Gegensatz ein dem *tegere* adäquater Begriff im Nachsatze stehen, nicht das dem *turpe* entsprechende *decent*.

851. Den Ausdruck entlehnte von

ingentis clipei. quid? non haec omnia magnus
 Sol videt e caelo? Soli tamen unicus orbis.
 adde, quod in vestro genitor meus aequore regnat:
 hunc tibi do socerum. tantum miserere precesque 855
 supplicis exaudi: tibi enim succumbimus uni.
 quique Iovem et caelum sperno et penetrabile fulmen,
 Nereï, te vereor: tua fulmine saevior ira est.
 atque ego contemptus essem patientior huius,
 si fugeres omnes. sed cur Cyclope repulso 860
 Acin amas praefersque meis complexibus Acin?
 ille tamen placeatque sibi placeatque licebit,
 quod nolle, Galatea, tibi; modo copia detur:
 sentiet esse mihi tanto pro corpore vires!
 viscera viva traham divulsaque membra per agros 865
 perque tuas spargam (sic se tibi misceat!) undas,
 uror enim, laesusque exaestuat acrius ignis,
 cumque suis videor translata viribus Aetnam
 pectore ferre meo. nec tu, Galatea, moveris."
 talia nequiquam questus, nam cuncta videbam, 870
 surgit, et ut taurus vacca furibundus adempta
 stare nequit silvae et notis saltibus errat:
 cum ferus ignaros nec quicquam tale timentes
 me videt atque Acin, "video" que exclamat "et ista
 ultima sit, faciam, Veneris concordia vestrae." 875
 tantaque vox, quantam Cyclops iratus habere
 debuit, illa fuit: clamore perhorruit Aetne.
 ast ego vicino pavefacta sub aequore mergor,
 terga fugae dederat conversa Symaethius heros.
 "adfer opem, Galatea, precor, mihi! ferte, parentes," 880

Callimachus (hymn. in Dianam 52 f.
 πᾶσι [Κίχλων] δ' ἐπ' ὄφρον φάεα
 μουνογλήνα, σάνει ἴσα τετραβοεῖα)
 Virgil. Aen. 3, 635 f. *lumen* — *in-*
gens, quod torva solum sub fronte
latebat, Argolici clipei aut Phoe-
beae lampadis instar.

853. Ueber orbis s. zu 2, 752.

854. genitor: Neptunus.

855. hunc tibi do socerum: s.
 zu 9, 14.

859. ich würde deine Nichtach-
 tung leichter ertragen.

862 f. mag er sich und dir schön
 dünken, so will ich ihn doch, wenn

mir nur eine Gelegenheit dazu ge-
 boten wird, die Uebermacht meiner
 Kräfte fühlen lassen.

865. viscera viva = vivi.

868. viribus, nehmlich: ignis,
 Feuersgewalt, wie 2, 280; 7, 81.
 Es ist mir, als ob des Aetna Feuers-
 gewalt in meine Brust versenkt
 sei.

875. Veneris concordia vestrae:
 das soll eurer Liebe letzte Herzens-
 einigung sein.

879. Symaethius heros: s. zu
 v. 750.

dixerat 'et vestris peritulum admittite regnis!'
 insequitur Cyclops partemque e monte revulsam
 mittit; et extremus quamvis pervenit ad illum
 angulus e saxo, totum tamen obruit Acin.
 at nos, quod fieri solum per fata licebat,
 fecimus, ut vires adsumeret Acis avitas.
 puniceus de mole cruor manabat, et intra
 temporis exiguum rubor evanescere coepit,
 fitque color primo turbati fluminis imbre
 purgaturque mora. tum moles fracta dehiscit,
 vivaque per rimas proceraque surgit harundo,
 osque cavum saxi sonat exsultantibus undis:
 miraque res, subito media tenus extitit alvo
 incinctus iuvenis flexis nova cornua cannis,
 qui, nisi quod maior, quod toto caerulus ore,
 Acis erat. sed sic quoque erat tamen Acis, in amnem
 versus, et antiquum tenuerunt flumina nomen.'

885

890

895

Desierat Galatea loqui, coetuque soluto
 discedunt placidisque natant Nereides undis.
 Scylla redit; neque enim medio se credere ponto
 audet. et aut bibula sine vestibus errat harena,
 aut, ubi lassata est, seductos nacta recessus
 gurgitis, inclusa sua membra refrigerat unda.

900

881. und nehmet mich, den vom Tode bedrohten, in euer Reich (d. h. die Fluthen) auf.

883. obgleich das Felsstück nur mit seinem Rande den Acis traf, so zerschmetterte es ihn doch vollständig.

885. *quod — licebat*, nemlich seine Verwandlung in einen Fluss (-gott) (s. v. 886) zu betreiben, da die fata eine Wiederbelebung nicht gestatteten.

890. *mora*, allmählich wie 1, 402.

894. *flexis nova cornua cannis*: s. zu 9, 3.

895. *caerulus*, dunkelblau, wie die Meergötter; s. zu 1, 275.

896. *sic quoque*, nehml. verwandelt. — *in amnem versus*: der Fluss Acis entspringt am Nordabhange des Aetna und ergießt sich in das fretum siculum.

898 ff. *Glaucus*, der Fischer aus

Anthedon am Euripus, durch den Genuss eines wunderbaren Krautes angetrieben ins Meer zu springen und dort in einen unsterblichen Gott verwandelt, bekennt der Scylla seine Liebe und wendet sich, von ihr abgewiesen, an Circe. — Die der homerischen und hesiodischen Dichtung unbekannte böotische Fischersage war von Pindar und von Aeschylus (in dem Drama *Γλαύκος πόντιος*) bearbeitet und nach sehr vielen dichterischen Behandlungen, die Athenaeus 7, 296a—297c aufzählt, auch von Callimachus in einer Elegie dargestellt worden. Vgl. zu 7, 232 f.

898. *coetu, nympharum*, indem die Darstellung an v. 735ff. anknüpft.

900. *redit*, ans Ufer.

902 f. wenn sie eine einsame Meeresbucht findet, so badet sie sich in dem stillen Gewässer.

LIBER XIII.

ecce freto stridens, alti novus incola ponti
nuper in Enboica versis Anthedone membris,
Glaucus adest, visaeque cupidine virginis haeret
et quaecumque putat fugientem posse morari
verba refert. fugit illa tamen veloxque timore
pervenit in summum positi prope litora montis.
ante fretum est, ingens apicem conlectus in unum
longus ab aequoribus convexus in aequora vertex.
constitit hic, et tuta loco, monstrumne deusne
ille sit, ignorans, admiraturque colorem
caesariemque umeros subiectaque terga tegentem,
ultimaque excipiat quod tortilis inguina piscis.
sensit, et innitens, quae stabat proxima, moli,
‘non ego prodigium nec sum fera belua, virgo,
sed deus’ inquit ‘aquae: nec maius in aequora Protei
ius habet et Triton Athamantiadesque Palaemon.
ante tamen mortalis eram, sed scilicet altis
debitus aequoribus, iam tum exercebar in illis.
nam modo ducebam ducentia retia pisces,
nunc in mole sedens moderabar harundine linum.
sunt viridi prato confinia litora, quorum
altera pars undis, pars altera cingitur herbis,
quas neque cornigeræ morsu laesere iuvencae,
nec placidae carpsistis oves hirtaevæ capellae.
non apis inde tulit conlectos sedula flores,
non data sunt capiti genialia sarta, neque umquam
falciferae secuere manus. ego primus in illo
caespite consedi, dum lina madentia sicco.
utque recensere captivos ordine pisces,
insuper exposui, quos aut in retia casus
aut sua credulitas in aduncos egerat hamos.

908. *veloxque timore*, durch die Angst beflügelt.

910 f. der gewaltige Berg, in eine einzige Spitze auslaufend, war, obwohl zum Meere hin sich neigend, doch weit vom Meere entfernt. — Jedoch ist die Lesart sehr unsicher.

915. und den Umstand, dass an die Weichen ein biegsamer Fischschwanz sich ansetzt. — Er war halb Mensch, halb Fisch.

918 f. Ueber *Protei* 731, über *Triton* zu *Palaemon* zu 4, 416

921. *debitus*, durch für die See bestimmt

922. bald zog ich die ausziehenden) fange bald angelte ich.

928. *floras* wie 7, der Blumensaft, hier

929. *genialia sarta*

res similis fictae: sed quid mihi fingere prodest? 935
 gramine contacto coepit mea praeda moveri
 et mutare latus terraque, ut in aequore, niti.
 dumque moror mirorque simul, fugit omnis in undas
 turba stas dominumque novam litusque relinquunt.
 obstipui dubitoque diu causamque requiro, 940
 num deus hoc aliquis, num sucus fecerit herbae.
 "quae tamen has' inquam 'vires habet herba?'" manuque
 pabula decerpsi decerptaque dente momordi.
 vix bene conbiberant ignotos guttura sucos,
 cum subito trepidare intus praecordia sensi 945
 alteriusque rapi naturae pectus amore.
 nec potui restare diu "repetenda" que 'numquam
 terra, vale!" dixi, corpusque sub aequora mersi.
 di maris exceptum socio dignantur honore,
 utque mihi quaecumque feram mortalia, demant, 950
 Oceanum Tethynque rogant. ego lustror ab illis,
 et purgante nefas noviens mihi carmine dicto
 pectora fluminibus iubeor supponere centum.
 nec mora, diversis lapsi de partibus amnes
 totaque vertuntur supra caput aequora nostrum. 955
 hactenus acta tibi possum memoranda referre,
 hactenus haec memini. nec mens mea cetera sensit.
 quae postquam rediit, alium me corpore toto
 ac fueram nuper neque eundem mente recepi.
 hanc ego tum primum viridem ferrugine barbam 960
 caesariemque meam, quam longa per aequora verro,
 ingentesque umeros et caerula bracchia vidi
 cruraque pinnigero curvata novissima pisce.

937. *mutare latus*, sich von einer Seite auf die andere werfen. Im Folgenden ist das für das zweite Satzglied aufgespart *in* auch zu dem ersten Nomen zu ergänzen.

944. *vix bene*: s. zu 2, 47.

946. *naturae*, Element.

947. *restare*, dem Drange widerstehen.

949. *socio honore* = *honore, ut socius essem*.

951. *Oceanum Tethynque* (s. zu 2, 68f.): als die Erzeuger der Flüsse. Hesiod. Theogonie 537 *Τηθύς δ' ὠκεανῶ ποταμὸς τέκε διμήντας*.

952. Ueber die bei Beschwörungen und Sühnungen bedeutsame Dreizahl (*noviens* = 3mal 3) vgl. 7, 153. 189. 261; 14, 58. 387. — *nefas*, die an der sterblichen Natur haftende Unreinheit. 14, 600 *quaecumque obnoxia morti*.

958 f. Er fühlt sich nach vorübergegangener Besinnungslosigkeit körperlich und geistig verwandelt.

960 f. *viridem ferrugine*, rostgrün, von grünem Metallglanz schimmernd; vgl. zu 2, 12 und über *caerula bracchia* zu 1, 275.

quid tamen haec species, quid dis placuisse marinis,
quid iuvat esse deum, si tu non tangeris istis?
taliam dicentem, dicturum plura, reliquit
Scylla deum. furit ille inritatusque repulsa
prodigiosa petit Titanidos atria Circes.

LIBER QUARTUS DECIMUS.

Iamque Giganteis iniectam faucibus Aetnen
arvaeque Cyclopum, quid rastra, quid usus aratri,
nescia nec quicquam iunctis debentia bubus,
liquerat Euboicus tumidarum cultor aquarum,
liquerat et Zancle adversaque moenia Rhegi
navisfragumque fretum, gemino quod litore pressum
Ausoniae Siculaeque tenet confinia terrae.
inde manu magna Tyrrhena per aequora vectus
herbiferos adiit colles atque atria Glaucus
Sole satae Circes, vanarum plena ferarum.

965. *tu*: Scylla.

968. Ueber Circe s. zu 4, 205, über die *prodigiosa atria* vgl. 14, 254 ff.

1 ff. Als Glaucus sich von Scylla verschmäht sieht, wendet er sich an die Zauberin Circe mit der Bitte, durch ihre Zaubermittel ihm die Gegenliebe der Scylla zu verschaffen. Circe aber, die selbst den Glaucus liebt, ohne ihn für sich gewinnen zu können, verwandelt die Scylla in ein Meerungeheuer, dessen unterer Theil (von Hunden umgeben ist. — Die Sage findet sich in gleicher Form bei Hygin. f. 199; andere Ursachen zur Verwandlung giebt das pseudo-virgilianische Gedicht Ciris v. 55 ff.

1. *Giganteis* — *Aetnen*: s. zu 5, 346 ff.

2. *Cyclopum*: s. zu 1, 259. Zur Sache vgl. Odyssee 9, 107 ff. οὐδ' ἄρα θεοῖσι πεποιθότες ἀθανάτοισιν οὐδ' αὖτε φρεσὶν αἰεὶ χαρὸν ποτὶόν, οὐδ' ἀπόωσιν. — *quid* — *aratri*, wozu Karst und Pflug dient.

4. *Euboicus* — *aquarius*; s. zu 13, 898 ff.

5. *Zancle*: s. zu 1; *Rhegium*, Stadt in Bruttium, fretum siculum.

6. *navisfragum fretum*, das durch die vielen in Felsenriffe und starke gefährlichen Sunde vorkommenden Schiffbrüche berüchtigt *pressum*, zusammengedrückt.

7. *confinita tenet*, die Gränze bildet. — Ueber *Ausonia* 350.

9. *herbiferos colles* Dichter dem Wohnsitze mit Beziehung auf die *λυγρὰ*, die diese auslirte braute; vgl. 7, 224 ff.

10. *Sole satae Circes* 205. Localisirt wurde Circeii späteren Dichtung auf dem Vorgebirge Circeii alter Zeit her eine ihr Heil- und Zaubergöttin v.

quam simul aspexit, dicta acceptaque salute,
 'diva, dei miserere, precor! nam sola levare
 tu potes hunc', dixit 'videar modo dignus, amorem.
 quanta sit herbarum, Titani, potentia, nulli
 quam mihi cognitius, qui sum mutatus ab illis. 15
 neve mei non nota tibi sit causa furoris:
 litore in Italico, Messenia moenia contra,
 Scylla mihi visa est. pudor est promissa precesque
 blanditiasque meas contemptaque verba referre.
 at tu, sive aliquid regni est in carmine, carmen 20
 ore move sacro, sive expugnacior herba est,
 utere temptatis operosae viribus herbae.
 nec medeare mihi sanesque haec vulnera mando,
 fineque nil opus est: partem ferat illa caloris.'
 at Circe (neque enim flammis habet aptius ulla 25
 talibus ingenium, seu causa est huius in ipsa,
 seu Venus indicio facit hoc offensa paterno,)
 talia verba refert: 'melius sequerere volentem
 optantemque eadem parilique cupidine captam.
 dignus eras ultro (poteras certeque) rogari, 30
 et, si spem dederis, mihi crede, rogaberis ultro.
 neu dubites absitque tuae fiducia formae:
 en ego, cum dea sim, nitidi cum filia Solis,
 carmine cum tantum, tantum quoque gramine possim,
 ut tua sim, voveo. spernentem sperne, sequenti 35

den sein mochte. — *vanarum ferarum*, wilder Thiere, die in Wahrheit solche nicht sind, Truggestalten von wilden Thieren; vgl. v. 255 ff. und Odyssee 10, 239 (von der Verwandlung der Gefährten des Ulixes) *οἱ δὲ συνῶν μὲν ἔχον κεφαλὰς φωνήν τε δέμας τε καὶ τρίχας, ἀντάρ νοῦς ἦν ἔμπεδος ὥς τὸ πάρος περ.*

11. Der Ausdruck wie v. 271.

15. *qui sim mutatus ab illis*: s. 13, 944 ff.

20. *carmen*, Zauberlied. Zum Ausdruck vgl. Virgil. Aen. 1, 262, wo Juppiter sagt: *volvens fatorum arcana movebo*, und 7, 641 *pandite nunc Helicon, deae, cantusque movete*.

25. *flammis aptius*, liebeempfindlicher.

27. *indicio* — *paterno*: des Sol, der ihre Untreue dem Vulcanus verrieth; s. zu 4, 167 ff.

30. Du wärest es werth gewesen, dass man dich, ohne dass du den Anfang machtest (*ultro*), um deine Liebe anflehte und das hätte sicherlich (auch früher, wo es nicht geschah) geschehen können.

32. damit es dir nicht an Vertrauen auf deine Schönheit fehle.

35 f. *sequenti redde vices*: Sinn: der in Liebe sich dir ergebenden gewähre Gegenliebe und durch (diese) eine That räche zwei Frauen (Scylla und Circe), nemlich an der Venus, von der die eine Abneigung gegen die ihr gezollte Liebe, die andere unerwiderte Liebe empfing.

edde vices, unoque duas ulciscere facto.
 alia temptanti 'prius' inquit 'in aequore frondes'
 Ilacus 'et in summis nascentur montibus algae,
 ospite quam Scylla nostri mutantur amores.'
 indignata dea est. et laedere quatenus ipsum 40
 non poterat, (nec vellet amans), irascitur illi,
 quae sibi praelata est; Venerisque offensa repulsa,
 protinus horrendis infamia pabula sucis
 conterit et tritis Hecateia carmina miscet 45
 caerulaque induitur velamina perque ferarum
 agmen adulantum media procedit ab aula
 oppositumque petens contra Zancleia saxa
 Rhegion, ingreditur ferventes aestibus undas.
 in quibus ut solidis ponit vestigia terris
 summaque decurrit pedibus super aequora siccis. 50
 parvus erat gurgis, curvos sinuatus in arcus,
 grata quies Scyllae: quo se referebat ab aestu
 et maris et caeli, medio cum plurimus orbe
 sol erat et minimas a vertice fecerat umbras.
 hunc dea praevitiat portentificisque venenis 55
 inquinat, hic fusos latices radice nocenti
 spargit et obscurum verborum ambage novorum
 ter noviens carmen magico demurmurat ore.
 Scylla venit, mediaque tenuis descenderat alvo,
 cum sua foedari latrantibus inguina monstris 60
 aspicit, ac primo non credens corporis illas
 esse sui partes, refugitque abigitque timetque

37. *talia temptanti*, auf solche Lockung. — Ueber die Figur *du τῷ ἀδυνάτῳ* s. zu 13, 324 ff.

40. *quatenus ipsum non poterat*: weil er davon gegangen und ihr nicht mehr erreichbar war.

44. *Hecateia carmina*: s. zu 6, 139. — *miscet*, singt dazu; vgl. 7, 248 *verba simul fudit*.

45. *caerula*: s. zu 1, 275; 2, 12. — Ueber das *agmen ferarum* vgl. v. 255 ff.

48. *aestibus*: s. zu v. 6 und vgl. Florus 2, 2, 5 *fretum (siculum)* — *aestu violentum*.

51. *curvos sinuatus in arcus*, zur Form eines gespannten Bogens

gekrümmt, bogenförmig; vgl. 11, 229 *sinus — curvos falcatus in arcus*. Zur Sache vgl. 13, 902 f.

54. Zum Ausdruck vgl. 3, 50; wenn mitten in ihrem Laufe die Sonne am drückendsten war.

55. *portentificis* (vgl. 5, 217 *saxificus*; 8, 358 *vulnificus*) *venenis*: ein Gifttrank, der die Kraft hat in ein Ungeheuer umzuwandeln.

56. *fusos*, hervorquellend, entquellend.

57 f. Sie mormelt eine durch noch nie gehörte Räthselworte unverständliche Zauberformel. Zu *ter noviens* vgl. 13, 952.

ora proterva canum: sed quos fugit, attrahit una,
et corpus quaerens femorum crurumque pedumque
Cerbereos rictus pro partibus invenit illis,
statque canum rabie, subiectaque terga ferarum
inguinibus truncis utroque extante coercet.

Flevit amans Glaucus nimiumque hostiliter usae
viribus herbarum fugit conubia Circes.

Scylla loco mansit. cumque est data copia, primum
in Circes odium sociis spoliavit Ulixen.

mox eadem Teucras fuerat mersura carinas,
ni prius in scopulum, qui nunc quoque saxeus extat,
transformata foret: scopulum quoque navita vitat.

Hunc ubi Troianae remis avidamque Charybdin
evicere rates, cum iam prope litus adessent
Ausonium, Libycas vento referuntur ad oras.
excipit Aenean illic animoque domoque
non bene discidium Phrygii latura mariti

65. *Cerbereos rictus*, so viele Rachen, als der Cerberus hat; s. zu 4, 450.

66 f. Sie starrt von grimmigen Hunden u. umschliesst mit ihren verstümmelten Hüften und dem Leibe darüber (*extante*) die unter ihr befindlichen Rücken der Thiere, d. h. die Leiber der Thiere, deren Köpfe rings um Scylla erscheinen, sind an Stelle ihres Unterkörpers getreten und bilden einen Theil von ihr.

71. Nach der Odyssee 12, 245 f. *Σκύλλη γλαφυρῆς ἐκ νηὸς ἐταίρους ἐξ ἑλεθ', οἱ χερσὶν τε βίηφι τε φέρτατοι ἦσαν*. Ulixes hatte lange Zeit die Gastfreundschaft der Circe genossen.

72. *Teucras* — *carinas*, die des Aeneas; s. 13, 705.

75 ff. Indem der Dichter zu den Schicksalen des Aeneas zurückgeht (13, 728 f.), erwähnt er im knappsten Umriss sein Abirren nach dem carthagischen Reiche der Dido, seine Rückkehr nach Sicilien, den Brand der Flotte u. die Herüberfahrt nach der italischen Küste bis zum Wohnsitz der Cumanischen Sibylle.

Eingeflochten wird die Verwandlung der Bewohner der Pithekusen-Inseln in Affen (*πίθηκοι*). Die aus dem Namen der Insel herausgesponnene Sage erwähnt Xenagoras bei Harpocration und Suidas s. v. *Κέρκωπες*; letztere, die als heimtückische Kobolde galten, schildert schon ein dem Homer zugeschriebenes Gedicht als *ψεύστας, ἡεροπῆτας, ἀμήχανά τ' ἔργα δαίντας, ἐξαπατητῆρας*. *πολλὴν δ' ἐπιγαῖαν ἰόντες ἀνθρώπους ἀπάτασκον, ἀλώμενοι ἥματα πάντα*. Auf den noch erhaltenen Metopen eines Tempels in Selinus (Süd-Sicilien) ist ihre Bändigung durch Hercules dargestellt.

75. *Charybdin*: s. zu 13, 730. Zu *avida* vgl. 7, 63 f. *ratibusque inimica Charybdis nunc sorbere fretum, nunc reddere (dicitur)*.

77 ff. Die Landung des Aeneas in Libyen, seine gastliche Aufnahme durch Dido, seine plötzliche Entfernung und den Selbstmord der Dido erzählt Virgil im ersten und vierten Buche der Aeneis. — *animoque domoque*, in Herz und Haus.

Sidonis: inque pyra sacri sub imagine facta
 incubuit ferro deceptaque decipit omnes.
 rursus harenosae fugiens nova moenia terrae
 ad sedemque Erycis fidumque relatus Acesten
 sacrificat tumulumque sui genitoris honorat.
 quasque rates Iris lunonia paene cremarat,
 solvit et Hippotadae regnum terrasque calenti
 sulphure fumantes Acheloiadumque relinquit
 Sirenum scopulos. orbataque praeside pinus
 Inarimen Prochytenque legit sterilique locatas
 colle Pitheculas, habitantum nomine dictas.
 quippe deum genitor, fraudem et periuria quondam

80. *Sidonis*, Dido, die aus dem tyrischen Sidon nach Libyen geflohen war. — Aen. 4, 638 ff. *sacra Iovi Stygio, quae rite incepta paravi* (sagt Dido), *perficere est animus finemque inponere curis.*

82. *harenosae nova moenia terras*: Carthago; vgl. 4, 617 *cumque super Libyos victor penderet harenas.*

83. Eryx, der Erbauer der gleichnamigen sicilischen Stadt, galt als Sohn der Venus und des Butas; Acestes, der Sohn des Flussgottes Crimisus und einer Trojanerin, als Erbauer von Segesta auf Sicilien. Ovid folgt hierin wie in der Erwähnung der Spiele zu Ehren des bei dem ersten Aufenthalte auf Sicilien hier gestorbenen Anchises und dem auf Juno's Geheiss von Iris (s. zu 1, 270 f.) angestifteten Anzünden der Flotte durch die der Weiterfahrt überdrüssigen Trojanerinnen dem 5ten Buche der Aeneis.

86. *Hippotadae* (d. h. Aeolus; s. zu 4, 663) *regnum*: die liparischen oder aeolischen Inseln an der Nordküste Siciliens (vgl. zu 1, 262). Ueber ihren Schwefelreichtum sagt Plinius hist. nat. 35, 174 *mira natura est sulphuris, quo plurima domantur. nascitur in insulis Aeoliis inter Siciliam et Italiam, quas ardere diximus.*

Die dieser Grupp Inseln Therasia und zu Plinius Zeit noch cane.

87. *Acheloiadum*: s. zu 5, 55 localisirende Sage wisse theils auf ein Inseln des neapolitanen theils auf dem zwischen und Velia befindlichen Poseidion.

88. *orbataque p* der Steuermann Pal Schlaf übermannt in und ertrunken, wie des 5. Buches der wird. Wegen pins

89 f. Plinius hist. 82 in *Puteolana austeria, Prochyta, nauticae*, (wie *Napuncum* gedichtet *profusa ab Aenaria* *χώρα*), *Aenaria* *in navium Aeneae* *Inarime dicta, Pitheciorum* (*Πιθηκιο*) *ut aliqui existimant* *figulinis doliorum* heissen die Inseln Ischia.

91 f. Die Kerkop Iuppiter (deum gegen Kerkop gegen die 1, 151 ff.) gegen

Cercopum exosus gentisque admissa dolosae,
 in deforme viros animal mutavit, ut idem
 dissimiles homini possent similesque videri,
 membraque contraxit naresque a fronte resimas
 contudit et rûgis peraravit anilibus ora
 totaque velatos flamenti corpora villo
 misit in has sedes. nec non prius abstulit usum
 verborum et natae dira in periuria linguae:
 posse queri tantum rauco stridore reliquit.

95

100

Has ubi praeteriit et Parthenopeia dextra
 moenia deseruit, [laeva de parte canori
 Aeolidae tumulum et] loca feta palustribus undis,

Hilfe versprochen; als sie diese empfangen, liessen sie ihn (*fraudem et periuria*) in Stich. — Zu *admissa* vgl. 1, 210.

95. *naresque* — *contudit*: er drückte die Nase breit, so dass sie von der Stirn an, unterhalb der Stirn sich aufwärts bog.

96. Zum Ausdruck vgl. 3, 276 *sulcavitque cutem rugis*.

100. Zur Construction vgl. 2, 483 *posse loqui eripitur*; 11, 177 *dat posse moveri*.

101 ff. Den Besuch der Unterwelt durch Aeneas unter Leitung der cumanischen Sibylle, der ausführlich im 6. Buche der Aeneide geschildert ist, benutzt der Dichter um die Erzählung von dem Schicksale der Sibylle einzuflechten. — Die von Ovid gegebene Version der Sage ist vielleicht sein eigenes Werk und anderweitig nicht bekannt. Servius z. Virgil. Aen. 6, 321 erzählt, Apollo (der Gott der Weissagung, s. zu 1, 515—517) habe der Sibylle von Erythrae (an der kleinasiat. Westküste) dadurch ein Zeichen seines Wohlwollens gegeben, dass er ihr auf ihren Wunsch so viele Lebensjahre verlieh als sie mit einer Hand Sandkörner gefasst hatte, aber nur unter der Bedingung, dass sie von Erythrae nach Cumae in Unter-Italien übersiedle; sie habe das ge-

than und an dem neuen Wohnsitze lange gelebt, mehr und mehr dahinschwindend und nur noch als blosser Stimme lebend, bis sie endlich durch einen mit der Erde ihrer Heimath gesiegelten Brief den Tod gefunden habe. Sie sollte die Verfasserin der in Rom aufbewahrten sibyllischen Sprüche sein, die der König Tarquinius von ihr erworben habe.

101 f. *Parthenopeia* — *moenia* = Neapolis. Plinius hist. nat. 3, 62 *Neapolis Chalcidensium et ipsa (colonia), Parthenope a tumultu Sirenis appellata*. — Παρθοναῖος, Παρθονήϊος.

103. *Aeolidae tumulum*, des Trompeters Misenus, des Aeolus Sohn, der, wie Virg. Aeneis 6, 162 ff. erzählt, von dem auf seine Kunstfertigkeit eifersüchtigen Triton (s. zu 1, 332 ff.) ins Meer gestürzt wurde. Aeneas begrub ihn auf dem nach ihm benannten Vorgebirge zwischen Neapel und Cumae. Die Worte sind übrigens wahrscheinlich ein unächter Zusatz, der aus ungenügender Kenntniss der Geographie der Landschaft u. der Sage hervorgegangen ist. Wer von den Pithecusen nach Cumae segelt, dem bleibt Misenum ebenso wie Neapel zur rechten Seite; auch wurde Misenus erst nach der Rückkehr des Aeneas von der Sibylle und auf deren Weisung

litora Cumarum vivacisque antra Sibyllae
 intrat, et ad manes veniat per Averna paternos,
 orat. at illa diu vultum tellure moratum
 erexit, tandemque deo furibunda recepto
 'magna petis', dixit 'vir factis maxime, cuius
 dextera per ferrum, pietas spectata per ignes.
 pone tamen, Troiane, metum: potiere petitis
 Elysiasque domos et regna novissima mundi
 me duce cognosces simulacraque cara parentis.
 invia virtuti nulla est via.' dixit et auro
 fulgentem ramum silva Iunonis Avernae
 monstravit iussitque suo divellere trunco.
 paruit Aeneas et formidabilis Orci
 vidit opes atavosque suos umbramque senilem
 magnanimi Anchisae; didicit quoque iura locorum,
 quaeque novis essent adeunda pericula bellis.
 inde ferens lassos adverso tramite passus
 cum duce Cumaea mollit sermone laborem.
 dumque iter horrendum per opaca crepuscula carpit,
 'seu dea tu praesens, seu dis gratissima', dixit,

am genannten Orte begraben. — *loca fata p. undis* ist vorgestellte Apposition zu *litora Cumarum*. Gemeint sind der Avernus und Lucriner See. Von der Gegend sagt Plin. hist. n. 18, 111 *quantum — universas terras campus Campanus antecedit, tantum ipsum pars eius, quae Leboriae vocantur, quem Phlegraeum Graeci appellant*.

105. *per Averna*: s. zu 5, 540.

107. *deo* — *recepto* wird erklärt durch Aeneis 6, 50 f. *adflata est numine quando iam propiore dei*.

109. Zur Sache vgl. 13, 624.

111. *Elysiasque domus*: s. zu 11, 62 — *regna novissima*: s. zu 5, 368.

114. *Iunonis Avernae* = Proserpinae. Vgl. auch zur Sache Virg. Aen. 6, 136 ff. *latet arbore opaca aureus et foliis et lento vimine ramus, Iunoni infernae dictus sacer; hunc tegit omnis lucus, et obscuris claudunt convallibus um-*

brae. sed non ante datur i opera subire, auricomos qui decerpserit arbore fetu sibi pulchra suum ferri i pina munus instituit.

117. *opes*, den Reichthum stract für die zahlreichen Bew. Zur Sache vgl. Aen. 6, 637.

118. *iura locorum*, die ublichen Sitten und Einricht die bei Virgil s. a. O. 336 f. einandergesetzt werden.

119. Virg. A. 6, 890 f. *oeci viro memorat, quae deinrenda — et quo quemque fugiatque feratque laborem*.

121. *Cumaea*, *Kypaiá*.

122. *iter carpit*: s. zu 1. Zu *opaca crepuscula* vgl. *opaci — mundi*.

123. *praesens*: s. zu 3, 65. Begriff streift hier an: wi wahrhaftig. — *dis gratissim* Liebling der Götter.

125. *Tristia* 1, 6, 6 *siqui huc ego sum, muneris omne*

ninis instar eris semper mihi, meque fatebor
 veris esse tui, quae me loca mortis adire,
 : loca me visae voluisti evadere mortis.
 quibus aërias meritis evectus ad auras
 pla tibi statuam, tribuam tibi turis honorem.
 icit hunc vates et aspiratibus haustis
 dea sum', dixit 'nec sacri turis honore
 unum dignare caput. neu nescius erres:
 aeterna mihi carituraque fine dabatur,
 ea virginitas Phoebō patuisset amanti.
 . tamen hanc sperat, dum praecorrumpere donis
 cupit, 'elige', ait 'virgo Cumaea, quid optes:
 tis potiere tuis.' ego pulveris hausti
 ndi cumulum: quot haberet corpora pulvis,
 nihi natales contingere vana rogavi.
 dit, ut peterem iuvenes quoque protinus annos.
 tamen ille mihi dabat aeternamque iuventam,
 enerem paterer. contempto munere Phoebi
 iba permaneo. sed iam felicior aetas
 a dedit, tremuloque gradu venit aegra senectus,
 : patienda diu est. nam iam mihi saecula septem
 vides: superest, numeros ut pulveris aequem,
 centum messes, ter centum musta videre.
 pus erit, cum de tanto me corpore parvam
 a dies faciet, consumptaque membra senecta
 inimum redigentur onus. nec amata videbor
 placuisse deo. Phoebus quoque forsitan ipse
 non cognoscet, vel dilexisse negabit:

8. Bei Virgil Aen. 6, 71 ff. spricht Aeneas ein Heiligthum errichten, in welchem die Orakel der Sibylle niedergelegt sein sollten. — *tribuam tibi honorem* — ich werde dich eine Göttin ehren. In etwas rem Sinne (von Erweisung der Ehrbarkeit gegen die Gottheit) die Phrase 10, 681 f.

2. *dabatur*: wäre mir gegeben und war mir schon gegeben, wenn —

9. Vgl. die ähnliche Geschichte Gemahls der Aurora, Tithonus, auch ewiges Leben ohne ewige und empfangen hatte.

140. *dabat*, wollte geben, versprach.

146. Aehnliche Zeitbestimmung s. Fasti 3, 557 f. *tertia nudantis acciperat arca messes, inque cavos ierant tertia musta lacus. pelitur Anna domo.*

148. *longa dies*, die Länge der Zeit; s. zu 1, 346.

152 f. *nullique videnda*: für niemand sichtbar. Der Glaube, dass die Sibylle als Stimme, die durch die unterirdischen Räume unter Cumae und besonders dem dortigen Apollotempel töne, noch fortlebe, hat sich bis heute in der neapolitanischen Bevölkerung erhalten.

usque adeo mutata ferar. nullique videnda,
voce tamen noscar: vocem mihi fata relinquent.'

Talia convexum per iter memorante Sibylla
sedibus Euboicam Stygiis emergit in urbem
Troius Aeneas. sacrisque ex more litatis
litora adit nondum nutricis habentia nomen.
hic quoque substiterat post taedia longa laborum
Neritius Macareus, comes experientis Ulixei.
desertum quondam mediis in rupibus Aetnae
noscit Achaemeniden, improvisoque repertum
vivere miratus, 'qui te casusve deusve
servat, Achaemenide? cur' inquit 'barbara Graium
prora vehit? petitur vestra quae terra carina?'
talia quaerenti, iam non hirsutus amictu,
iam suus et spinis conserto tegmine nullis,
fatur Achaemenides: 'iterum Polyphemon et illos

154 ff. Auf der Weiterfahrt trifft Aeneas bei Caieta den Macareus, einen Gefährten des Ulixes, der hier zurückgeblieben. Dieser erkennt den mit den Trojanern angekommenen Achaemenides, seinen alten Genossen der Irrfahrten des Ulixes, der auf der Flucht vor Polyphemos auf Sicilien zurückgeblieben war, und erzählt, nachdem er dessen Schicksale erfahren, von seinen Erfahrungen bei der Zauberin Circe. — Die Geschichte des Achaemenides ist aus dem dritten Buche der Aeneis, was über den Aufenthalt bei Circe und deren Zaubergewalt vorgetragen wird, aus dem 10. Buche der Odyssee entlehnt.

155. *Euboicam in urbem*: Cumae, das eine Colonie von Chalcis auf Euboea war.

156. *sacris ex more litatis*: so nach dem Vorgange von Virgil A. 4, 50 statt des gewöhnlichen *litare deo sacris*.

157. *litora* — *nondum habentia nomen*: Caieta; s. v. 441 f.

159. *Neritius*, der Sohn des Neritos (*Νήριος*). Ueber den gleichnamigen Berg auf Ithaca s. zu 13,

Mejam. II.

711. — *experientis*, πολλῶν δ' ἀνδράπων ἰδὲ καὶ νόον ἔγνων. Od. 1, 1 dreisylbig, vom Nom. (*Ὀδυσσεύς*).

160 Genauer Virgil A. *inmemores socii vasto C3 antro deseruere*.

161 f. Virgil flicht die des Achaemenides bei der Landung der ersten Landung d auf Sicilien ein, 3, 583 ff

163. *barbara* — *prora* 220 *Graiumque ratis Tro cepit*.

165. *iam non*, nicht in Beziehung auf die Ers die er darbot, als er bei j anern Hilfe suchte. Vi 590 f. *subito e silvis, mo fecta suprema, ignoti no viri miserandaque vultu supplexque manus ad li dit. respicimus: dira inl missaque barba, consort men spinis; at cetera 6 quondam patriis ad Tro sus in armis*.

166. *suis*, er selbst, früheren Erscheinung.

167. *iterum* — *aspiciu*

aspiciam fluidos humano sanguine rictus,
 hac mihi si potior domus est Ithaceque carina,
 si minus Aenean veneror genitore. nec umquam 170
 esse satis potero, praestem licet omnia, gratus.
 quod loquor et spiro caelumque et sidera solis
 respicio, possimne ingratus et inmemor esse?
 ille dedit, quod non anima haec Cyclopi in ora
 venit; et, ut iam nunc lumen vitale relinquam, 175
 aut tumulo aut certe non illa condar in alvo.
 quid mihi tunc animi (nisi si timor abstulit omnem
 sensum animumque) fuit, cum vos petere alta relictus
 aequora conspexi? volui inclamare, sed hosti
 prodere me timui. vestrae quoque clamor Ulixis 180
 paene rati nocuit. vidi, cum monte revulso
 inmanem scopulum medias permisit in undas,
 vidi iterum veluti tormenti viribus acta
 vasta Giganteo iaculantem saxa lacerto
 et, ne deprimeret fluctusve lapisve carinam, 185
 pertimui, iam me non esse oblitus in illa.
 ut vero fuga vos a certa morte reduxit,
 ille quidem totam gemebundus obambulat Aetnam
 praetemptatque manu silvas et luminis orbus
 rupibus incursat, foedataque bracchia tabo 190
 in mare protendens gentem exsecratur Achivam.
 atque ait: "o si quis referat mihi casus Ulixen,
 aut aliquem e sociis, in quem mea saeviat ira,
 viscera cuius edam, cuius viventia dextra

wünscht will ich sein, noch einmal
 — sehen zu müssen.

168. *fluidos* — *rictus* wird er-
 klärt durch v. 205 ff.

169. *hac*, die der Fragende ver-
 ächtlich *barbara* nannte.

172. *sidera solis*: s. zu 9, 286.

175. *ut* concessiv.

180 f. Das Folgende nach Odyssee
 9, 475 ff. Als Ulixes von der Insel
 der Cyclopen entkommen war, ent-
 deckte er diesem vom Schiffe aus
 unter bittrem Hohne seinen rechten
 Namen und erregte dadurch den
 Zorn des Polyphemus derartig, dass
 dieser zweimal gewaltige Felsstücke
 gegen ihn schleuderte und das
 Schiff der Griechen in die grösste

Gefahr brachte zu versinken oder
 in den Bereich des Riesen zurück-
 getrieben zu werden.

183. *tormenti viribus acta*: der
 Ausdruck wie 9, 218 *mittit in*
Euboicas tormento fortius undas.

187. *a certa morte*, von dem für
 den Fall, dass ihr von neuem in
 den Bereich des Riesen kamt, si-
 cheren, unentrinnbaren Tode.

189. Ibis 257 f. *ministro prae-*
temptes baculo, luminis orbus, iter.
 Beachte die in *silvis* liegende (vgl.
 zu 13, 759 f.) Hinweisung auf die
 colossale Grösse des Cyclopen.

190. *tabo*, erklärt durch Virgil
 A. 3, 663 *luminis effossi fluidum*
lavit inde cruorem.

membra mea laniem, cuius mihi sanguis inundet
 guttur, et elisi trepident sub dentibus artus:
 quam nullum aut leve sit damnum mihi lucis ademptae!"
 haec et plura ferox. me luridus occupat horror
 spectantem vultus etiamnum caede madentes
 crudelesque manus et inanem luminis orbem
 membraque et humano concretam sanguine barbam.
 mors erat ante oculos, minimum tamen illa malorum.
 et iam prensurum, iam nunc mea viscera rebar
 in sua mersurum; mentique haerebat imago
 temporis illius, quo vidi bina meorum
 ter quater adfligi sociorum corpora terrae.
 quae super ipse iacens hirsuti more leonis
 visceraque et carnes cumque albis ossa medullis
 semianimesque artus avidam condebat in alvum.
 me tremor invasit: stabam sine sanguine maestus,
 mandentemque videns eiectantemque cruentas
 ore dapes et frusta mero glomerata vomentem,
 talia fingebam misero mihi fata parari.
 perque dies multos latitans omnemque tremiscens
 ad strepitum, mortemque timens cupidusque moriri,
 glande famem pellens et mixta frondibus herba,
 solus, inops, exspes, leto poenaeque relictus
 hanc procul aspexi longo post tempore navem
 oravique fugam gestu ad litusque cucurri
 et movi: Graiumque ratis Troiana recepit.

197. Nachsatz: wie sollte dann der in dem Raube des Auges liegende Schaden mir nichts oder doch wenig bedeuten!

198. *luridus*: s. zu 1, 147.

199. *caede*, von Blut; s. zu 4, 97.

202. *minimum tamen illa malorum*: im Vergleich zu der Art des Todes; vgl. v. 176.

205. Virgil A. 3, 622 ff. *visceribus miserorum et sanguine vescitur atro. vidi egomet, duo de numero cum corpora nostro pressa manu magna medio resupinus in antro frangeret ad saxum; — vidi, atro cum membra fluentia tabo manderet et tepidi tremarent sub dentibus artus.*

209. *semianimes* durch Synizesis

viereylbig wie 5, 105; 7, 577. 845.

211. Virgil A. 3, 631 f. *iacuit quo per antrum immensus, saniam eructans et frusta cruento per somnum commixta mero.*

214 ff. Virgil a. a. O. 645 *tertia iam lunae se cornua lumine complent, cum vitam in silvis inter deserta ferarum lustra domosque traho vastosque ab rupe Cyclopes prospicio sonitumque pedum vocemque tremisco. victum infoliosum, bacas lapidasque corna, dant rami et vulsis pascunt radicibus herbae. omnia conlustrans hanc primam ad litora classem conspexi vententem; huic me, quaecunque fuisset, addixi.*

tu quoque pande tuos, comitum gratissime, casus
et ducis et turbae, quae tecum est credita ponto.'

Aeolon ille refert Tusco regnare profundo,
Aeolon Hippotaden, cohibentem carcere ventos:
quos bovis inclusos tergo, memorabile munus, 225
Dulichium sumpsisse ducem, flatuque secundo
Lucibus isse novem et terram aspexisse petitam:
proxima post nonam cum sese aurora moveret,
invidia socios praedaeque cupidine victos
esse ratos aurum, dempsisse ligamina ventis; 230
cum quibus isse retro, per quas modo venerat undas,
Aeoliique ratem portus repetisse tyranni.
'inde Lami veterem Laestrygonis' inquit 'in urbem
venimus. Antiphates terra regnabat in illa.
missus ad hunc ego sum, numero comitante duorum, 235
vixque fuga quaesita salus comitique mihique:
tertius e nobis Laestrygonis inopia tinxit
ora cruore suo. fugientibus instat et agmen
concitat Antiphates. coeunt et saxa trabesque
coniciunt merguntque viros merguntque carinas. 240
una tamen, quae nos ipsumque vehebat Ulixen,

223. *Aeolon* — *Hippotaden*: s. zu v. 86. — *Tusco* — *profundo*, im tuscischen Meere; s. zu 5, 439. Zur anadiplosis (conduplicatio) vgl. zu 12, 172 f.

225. *bovis tergo*: in einem rindsledernen Schlauche. Zur Sache Odyssee 10, 19 f. δῶκε δέ μοι δείρας ἄσκον βοὸς ἐννεώροιο. ἐνθα δὲ βυκτάων ἀνέμων κατέδησε κέλευθα.

226. *Dulichium ducem*: s. zu 13, 107.

227. Od. a. a. O. 27 f. ἐννῆμαρ μὲν ὁμῶς πλέομεν νύκτας τε καὶ ἡμαρ· τῇ δεκάτῃ δ' ἤδη ἀνεφαίνετο πατρὶς ἄρουρα.

229. Od. a. a. O. 44 ff. ἀλλ' ἄγε θᾶσσον ἰδῶμεθα, ὅ, τι τάδ' ἐστίν, ὅσσοις τις χρυσός τε καὶ ἄργυρος ἄσκαῷ ἐνεστί. ὥς ἔφασαν· — ἄσκον μὲν λῦσαν, ἄνεμοι δ' ἐκ πάντες ὄρουσαν. — αἱ (νῆες) δ' ἐφέροντο κακῇ ἀνέμοιο θυνέλλῃ αὐτίς ἐπ' Αἰολίην νῆσον.

232. *Aeoli tyranni*, des Herrn der aeolischen Inseln.

233. Od. 10, 81 f. ἐκόμεσθα Λάμου αἰπὺ πτολίεθρον, Τηλέπυλον Λαιστρυγονίην. Ueber die Localisirung vgl. Horat. c. 3, 17, 6 ff. (*Lamus*) qui *Formiarum* moenia dicitur princeps et innantem *Maricae* littoribus tenuisse *Lirim* late tyrannus.

236 ff. Od. 10, 116 ff. ἀντίχ' ἐνα μάρψας ἐτάρων ὠπλίσσατο δόρυ· τῷ δὲ δὴ αἰξάντε φυγῇ ἐπὶ νῆας ἰκέσθην. αὐτὰρ ὁ τεῦχε βοήν διὰ ἄστεος· οἱ δ' αἰόντες φοίταν ἵφθιμοι Λαιστρυγόνες ἄλλοθεν ἄλλος, μυρτοί· — οἱ δ' ἀπὸ πετράων ἀνδραχθεῖσι χειρμαδίωσιν βάλλον. ἄφαρ δὲ κακὸς κόναβος κατὰ νῆας ὀρώρει ἀνδρῶν ὀλλυμένων, νηῶν δ' ἅμα ἀγνυμενάων. — φύγε νηῖς ἐμῇ· αὐτὰρ αἱ ἄλλαι ἀολλέες αὐτοῦ ὀλοντο.

241. Vgl. Virg. A. 1, 113 unam, quae Lycios fidumque vehebat Oronten.

effugit. amissa sociorum parte dolentes
 multaque conquesti terris adlabimur illis,
 quas procul hinc cernis. procul [est, mihi crede, videnda
 insula, visa mihi: tuque] o iustissime Troum,
 nate dea, (neque enim finito Marte vocandus
 hostis es, Aenea) moneo, fuge litora Circes.
 nos quoque Circaeο religata in litore pinu,
 Antiphatae memores immansuetique Cyclopi,
 ire negabamus, sed tecta ignota subire
 sorte sumus lecti: sors me fidumque Politen
 Eurylochumque simul nimiumque Elpenora vino
 bisque novem socios Circaeα ad moenia misit.
 quae simul attigimus stetimusque in limine tecti,
 mille lupi mixtaeque lupis ursaeque leaeque
 occursum fecere metum. sed nulla timenda
 nullaque erat nostro factura in corpore vulnus.
 quin etiam blandas movere per aëra caudas
 nostraque adulantes comitant vestigia, donec
 excipiunt famulae perque atria marmore tecta
 ad dominam ducunt. pulchro sedet illa recessu
 sublimi solio pallamque induta nitentem
 insuper aurato circumvelatur amictu.
 Nereides nymphaeque simul, quae vellera motis

244. *procul est* — *insula*: nur aus der Ferne darfst du die Insel schauen. Doch ist wohl der zweite Halbvers von 244 und der erste von 245 unächter Zusatz, entsprungen aus einem Glossen zu *procul fuge* v. 247. Wenigstens war zu einer nachdrucksvollen Wiederholung bei dem so schon Gesagten kein Anlass; das *mihi crede* bleibt unklar. — Das Vorbeisegeln der trojanischen Schiffe am Eilande der Circe erzählt Virgil A. 7, 10 ff.

249. Od. 10, 199 f. *μνησαμένοις ἔργων Λαιστργόνος Ἀντιφάτοιο Κύνλωπος τε βίης μεγάλητορος, ἀνδροφάγοιο κ. τ. λ.*

251. *Πολίτης*.

252. *nimiumque* — *vino*: Horat. c. 2, 12, 5f. *nimium mero Hylaeum*. — *Ἐλπηνωρ. Εὐρύλοχος*.

258. Od. 10, 214 ff. *οὐδ' οἱ γε ὠρμήθησαν ἐπ' ἀνδράσιν, ἀλλ'*

ἄρα τοὺς οὐρῆσι μακρῆς σάλλοντες ἀνέστην.

260. Die Darstellung der welche die einführenden Di nicht kennt, lässt Circe s. Ankömmlingen die Thür Ovid überträgt die Sitte s. auf das heroische Zeitalter die Fremdlinge von S durch das atrium nach der gemächern geleiten lässt.

261. *recessu*: s. zu 1,

263. *amictu*, die homer *ῶπτην*, das zumal gegen Republik zum beliebten theil der römischen Frauen gewordene *ricinium*.

264. *Nereides* — *Νηρεῖ*

1, 302. — *vellera nulla* —

nec fila — *ducunt*: sie be

sich nicht mit Wollekräm

Spinnen, was die übliche Beschäf

tigung der weiblichen Dienerschaft

nulla trahunt digitis nec fila sequentia ducunt: 265
 gramina disponunt sparsosque sine ordine flores
 secernunt calathis variasque coloribus herbas.
 ipsa quod hae faciunt opus, exigit, ipsa, quis usus
 quove sit in folio, quae sit concordia mixtis, 270
 novit et advertens penhas examinat herbas.
 haec ubi nos vidit, dicta acceptaque salute
 diffudit vultus et reddidit omina votis.
 nec mora, misceri tosti iubet hordea grani
 mellaque vimque meri cum lacte coagula passo, 275
 quique sub hac lateant furtim dulcedine, sucos
 adicit. accipimus sacra data pocula dextra.
 quae simul arenti sitientes hausimus ore,
 et tetigit summos virga dea dira capillos,
 (et pudet et referam) saetis horrescere coepi,
 nec iam posse loqui, pro verbis edere raucum 280
 murmur et in terram toto procumbere vultu,
 osque meum sensi pando occallescere rostro,
 colla tumere toris, et qua modo pocula parte
 sumpta mihi fuerant, illa vestigia feci.
 cumque eadem passis (tantum medicamina possunt!) 285
 claudor hara. solumque suis caruisse figura
 vidimus Eurylochum: solus data pocula fugit.
 quae nisi vitasset, pecoris pars una manerem
 nunc quoque saetigeri, nec tantae cladis ab illo

ist. Vgl. Fasti 2, 741 f. *Lucretia nebat, ante torum calathi lanaque mollis erat. humen ad exiguum samulae data pensa* (vgl. v. 270 *penhas* — *herbas*) *trahabant*.

270. *advertens*, achtsam.

272. *diffudit vultus*, sie glättete die Mienen, zeigte ein freundliches Gesicht. — *reddidit omina votis*: durch Wünsche (für unser Wohlergehen, die sie ihrem Gegengrusse einflocht,) gab sie uns günstige Vorzeichen.

273 f. Od. 10, 233 f. *εἶπεν δ' εἰς-αγαγούσα κατὰ κλισμοῖς τε θρόνους τε, ἐν δὲ σπιν τυρόν τε καὶ ἄλφειτα καὶ μέλιχλον ρόνον οἶνον Πραμνεῖαν ἐκίνα. ἀνέρισγε δὲ σίτω φάρμακα λόγῳ, ἵνα πάγχυ λαοδαίωτο πατρίδου αἴης*. — *tosti*

hordea grani, gedörrte Gerstenkörner, *lacte coagula* (s. zu 13, 830) *passo* (*patior*), Käse.

276. *sacra*, göttlich.

277. Od. 10, 237 f. *αὐτὰρ ἐπεὶ δῶκεν τε καὶ ἔκπιον, ἀντίκ' ἔπειτα ῥάβδῳ πεπλήγητο κατὰ σφυοῖσιν ἱέρον*.

279. *et pudet et referam*, *ἰωὴ* schäme ich mich, doch will ich — vgl. 8, 506 *et cupio et nequeo*.

283. *colla tumore toris*: s. z. 2, 851.

285. *cumque eadem passis* (*patior*): mit meinen Leidensgenossen.

286. *suis* von *his*. Zur Sache vgl. Od. 10, 232. 244 f. *Εὐρύλοχος δ' ὑπέβαινον, οἰσάμενος δόλον εἶναι*. — *ἔειπε δ' αἰψ' ἦλθε δοῖν ἐπὶ νῆα μέλαιναν, ἀγγελῆν' ἱέρων ἑρέων καὶ ἀδυνέα πότμον*.

certior ad Circen ultor venisset Ulixes.
 pacifer huic dederat florem Cyllenius album:
 moly vocant superi: nigra radice tenetur.
 tutus eo monitisque simul caelestibus intrat
 ille domum Circes, et ad insidiosa vocatus
 pocula, conantem virga mulcere capillos
 reppulit et stricto pavidam deterruit ense.
 inde fides dextraeque datae, thalamoque receptus
 coniugii dotem sociorum corpora poscit.
 spargimur ignotae sucis melioribus herbae
 percutimurque caput conversae verbere virgae,
 verbaque dicuntur dictis contraria verbis.
 quo magis illa canit, magis hoc tellure levati
 erigimur, saetaeque cadunt, bifidosque relinquit
 rima pedes, redeunt umeri et subiecta lacertis
 brachia sunt. flentem flentes amplectimur ipsi
 haeremusque ducis collo. nec verba locuti
 ulla priora sumus, quam nos testantia gratos.
 annua nos illic tenuit mora, multa praesens
 tempore tam longo vidi, multa auribus hausi.
 hoc quoque cum multis, quod clam mihi rettulit una
 quattuor e famulis ad talia sacra paratis.
 cum duce namque meo Circe dum sola moratur,
 illa mihi niveo factum de marmore signum

290. *certior*, nehmlich *factus*, benachrichtigt.

291. *Cyllenius*: Mercurius (s. zu 1, 713) heisst *pacifer* (vgl. 8, 627 *caducifer*), weil er als Götterherold und Meister der Sprache (*facundo popos Atlantis*, Horat. c. 1, 10, 1) die Streitigkeiten beilegt. Er heisst deshalb Fasti 5, 665 *pacis et armorum superis imisque deorum arbiter*. Zur Sache vgl. Od. 10, 302 ff. *πόρο φάρμακον, — ἐκ γαίης ἰρίσας, καὶ μοι φύσιν αὐτοῦ ἐδείξεν. ἔβη μὲν μέλαν ὄσσε, γάλακτι δὲ κύκλον ἄνδρα· μάλιν δὲ μιν καλέουσι θεοί.*

293. *monitisque caelestibus*, die Warnungen des Gottes, dahin gehend, der Berührung mit dem Zauberstabe der Circe durch eine Bedrohung mit dem blanken Schwerte

zuvorzukommen und sie: sich eidlich zu verpflichten nicht zu schaden. Od.

299 f. Od. 10, 392 f. *πρώτω φάρμακον ἄλλο· μὲν μέλαν τρίχας ἔρρει· ἔρυσεν φάρμακον οὐλόσφιν πόρε πόντια Κί·* weitete seinem Zwecke g. kurze Andeutung aus.

304 f. *subiecta lacertis* sunt, an den Oberarm etc (bei jedem einzelnen) der

305. Od. 10, 397 f. *ἔμε πόντοι, ἔρυν τ' ἐν· στος, πᾶσιν δ' ἱμαρόντι·*

311. *talìa sacra*, wi. übte, Zauberei.

313. *factum de marmore* ein Bild von Marmor; de wie 5, 183.

ostendit iuvenale, gerens in vertice picum,
 aede sacra positum multisque insigne coronis.
 quis foret et quare sacra coleretur in aede,
 cur hanc ferret avem, quaerenti et scire volenti
 "accipe" ait, "Macareu, dominaeque potentia quae sit
 hinc quoque disce meae: tu dictis adice mentem.

315

Picus in Ausoniis, proles Saturnia, terris
 rex fuit, utilium bello studiosus equorum.
 forma viro, quam cernis, erat: licet ipse decorem
 aspicias fictaque probes ab imagine veram.
 par animus formae. nec adhuc spectasse per annos
 quinquennem poterat Graia quater Elide pugnam.
 ille suos dryadas Latiis in montibus ortas
 verterat in vultus, illum fontana petebant
 numina, naiades, quas Albula, quasque Numici,
 quas Anienis aquae cursuque brevissimus Almo

320

325

320 ff. Eine Dienerin der Circe erzählt dem Macareus, wie ihre Herrin den ihr sich entziehenden Picus in einen Specht, seine Begleiter in wilde Thiere verwandelt habe, und wie die Gattin des entschwundenen, Canens, in Schmerz vergangen sei. — Die Sage, die Virgil A. 7, 187—191 nur kurz andeutet, war behandelt von Aemilius Macer im ersten Buche seiner Ornithogonie.

320. *proles Saturnia*: nach Virgil A. 7, 48 f. *Fauno Picus pater isque parentem te, Saturne, refert*. Vgl. zu 1, 113.

321. *utilium equorum*: meistens wird an Picus in erster Linie seine augurale Kunst und weissagerische Thätigkeit betont; letztere erwähnt auch Ovid. Fasti 3, 291 ff. In anderer Fassung der Sage erscheint er als kriegslustiger König, der die Zucht von Streitrossen betreibt. (Virgil A. 7, 189 *Picus equum domitor*). Beide Anschauungen sind herausgebildet aus dem uralten Cultus des Mars, dessen heiliger Vogel der Specht (*picus*) war, die erste aus dem einsamen Leben des Vogels und seinem unheimlich klingenden

Hacken an den Bäumen, die zweite aus seiner äusseren, mit dem langen Schnabel und dem Federbüschel auf dem Kopfe (v. 395) einen kriegerischen Eindruck hinterlassenden Erscheinung.

323. *fictaque — veram*, du kannst aus der Nachbildung über das Urbild, das Original ein Urtheil fällen, aus d. N. auf das O. schliessen.

324 f. Er konnte seiner Jahre wegen noch nicht viermal die in jedem 5. Jahre in Olympia in Elis gefeierten Spiele gesehen haben, war noch nicht zwanzig Jahre alt. Man beachte, dass die Rede an einen Griechen gerichtet ist, der in der Nähe von Elis zu Hause war.

326 f. *dryadas*: s. zu 3, 507. Ueber *naiades* vgl. zu 1, 642. Der Anio, Anienis mündet oberhalb, der Almo unterhalb Rom in den Tiber; Albula ein Nebenfluss des Anio; Numicus (*Numicius*) ein südlich von Lavinium in das tuscische Meer mündender Küstenfluss; der Nar ergiesst sich in der Grenzlandschaft von Umbrien und Sabinerland, der Farfarus, auch Fabaris genannt, im Sabinerlande in den Tiber.

Narve tulit praeceps et opacae Farfarus undae, 330
 quaeque colunt Scythicae regnum nemorale Dianae
 finitimosque lacus. spretis tamen omnibus unam
 ille colit nymphen, quam quondam in colle Palati
 dicitur Ionio peperisse Venilia Iano.
 haec ubi nubilibus primum maturuit annis, 335
 praeposito cunctis Laurenti tradita Pico est:
 rara quidem facie, sed rarior arte canendi,
 unde Canens dicta est. silvas et saxa movere
 et mulcere feras et flumina longa morari
 ore suo volucresque vagas retinere solebat. 340
 quae dum feminea modulatur carmina voce,
 exierat tecto Laurentes Picus in agros,
 indigenas fixurus apros, tergumque premebat
 acris equi laevaue hastilia bina ferebat,
 Poeniceam fulvo chlamydem contractus ab auro. 345
 venerat in silvas et filia Solis easdem,
 utque novas legeret fecundis collibus herbas,
 nomine dicta suo Circaea reliquerat arva.

331 f. *Scythicae regnum nemorale Dianae finitimosque lacus*: in dem um den See von Aricia gelegenen Haine wurde Diana als *nemorensis* gemeinsam mit einer männlichen Gottheit, Virbius, verehrt, der als der wiederbelebte Hippolytus (s. zu 15, 492 ff.) galt. Das Priestertum dieses Heiligtums (*rex nemorensis*) wurde von Slaven verwaltet und dadurch erworben, dass der nach demselben strebende seinen Vorgänger im Zweikampfe erschlug. Diese grausame Sitte führte zur Vergleichen mit dem Menschenopfer fordernden Cult der Diana Taurica, die schliesslich in der Sage ihren Ausdruck fand, Orestes habe, als er seine Schwester Iphigenia aus der taurischen Chersonesus nach der Heimath geleitete (s. zu 12, 1 ff.), das entführte Cultusbild der Diana nach Aricia gebracht.

334. *Ionio* — *Iano*: eine unrichtige etymologische Spielerei, die an die auch sonst erwähnte Sage anknüpft, dass der (thatsäch-

lich ächt italische) Dienst des Ianus aus Griechenland nach Italien übertragen worden sei. *Ionio* = griechisch, wie 13, 530. 554 Ismarus, Odrusus = thracisch. — *Venilia* heisst bei Virgil A. 10, 76 die Mutter des Turnus. (s. v. 451).

336. *praeposito cunctis*, dem allen anderen Freiern vorgezogenen. — *Laurentum*, Küstenstadt in Latium, zwischen Ostia und Lavinium; auch bei Virgil A. 7, 171 *Laurentis regia Pici*.

337. *rara*, von seltener Schönheit wie 7, 622.

338. *Horat. c. 1, 12, 7 ff. unde vocalem temere insecutae Orphea silvae arte materna* (s. zu 10, 1 ff.) *rapidos morantem fluminum lapsus celeresque ventos, blandum et auritas fidibus canoris ducere quercus*.

345. Sein Purpurgewand war durch goldene Spangen (über *ab* s. zu 1, 417; 3, 571) eng zusammengehalten, schloss eng an.

quae simul ac iuvenem, virgultis abdita, vidit,
 obstipuit. cecidere manu, quas legerat herbas, 360
 flammaque per totas visa est errare medullas.
 ut primum valido mentem conlegit ab aestu,
 quid cuperet, fassura fuit: ne posset adire,
 cursus equi fecit circumfususque satelles.
 “non’ ait ‘effugies, vento rapiare licebit, 365
 si modo me novi, si non evanuit omnis
 herbarum virtus, nec me mea carmina fallunt.”
 dixit, et effigiem, nullo cum corpore, falsi
 finxit apri praeterque oculos transcurrere regis
 iussit et in densum trabibus nemus ire videri, 360
 plurima qua silva est et equo loca pervia non sunt.
 haud mora, continuo praedae petit inscius umbram
 Picus equique celer spumantia terga relinquit
 spemque sequens vanam silva pedes errat in alta.
 concipit illa preces et verba precantia dicit 365
 ignotosque deos ignoto carmine adorat,
 quo solet et niveae vultum confundere Lunae
 et patrio capiti bibulas subtexere nubes.
 tum quoque cantato densetur carmine caelum
 et nebulas exhalat humus, caecisque vagantur 370
 limitibus comites, et abest custodia regi.
 nacta locum tempusque “per o, tua lumina’, dixit
 ‘quae mea ceperunt, perque hanc, pulcherrime, formam,
 quae facit, ut supplex tibi sim dea, consule nostris
 ignibus et socerum, qui pervidet omnia, Solem 375
 accipe, nec durus Titanida despice Circen.”

351. *flamma*, heisse Gluth.

355. *Tristia* 5, 14, 3 f. *detrahat auctori multum fortuna licebit: tu tamen ingenio clara ferere meo.*

358. *effigiem* — *falsi* — *apri*, ein körperloses Scheinbild eines Ebers.

361. *plurima qua silva est*, wo der Wald am dichtesten ist. *Horat. c. 4, 2, 30 f. plurimum circa nemus uvidique Tiburis ripas operosa parvus carmina fingo.*

362. *umbram*, Schattenbild.

364. *pedes, itis.*

365. *concipit preces*: s. zu 7,

594. Ueber die Tautologie *preces* — *verba precantia* vgl. zu 2, 482.

366. *ignotos deos*: s. v. 404; 7, 192 ff. und vgl. Statius Thebais 4, 514 f. (wo Tiresias sagt): *scimus enim et quicquid dici noscique timetis, et turbare Hecaten — et triplicis mundi summum* (d. i. die Unterwelt), *quem scire nefastum est.*

367. *confundere*, verworren, unkenntlich machen (s. 5, 58), verdunkeln.

368. *patrio capiti*: Circe ist *Alca* *Sol's* v. 346.

376. *Titanida*: s. zu 4, 205.

dixerat. ille ferox ipsamque precesque repellit
 et "quaecumque es", ait "non sum tuus. altera captum
 me tenet et teneat per longum, conprecor, aevum.
 nec Venere externa socialia foedera laedam, 390
 dum mihi Ianigenam servabunt fata Canentem."
 saepe retemptatis precibus Titania frustra
 "non inpune feres, neque" ait "reddere Canenti,
 laesaque quid faciat, quid amans, quid femina, disces!
 {rebus", ait "sed amans et laesa et femina Circe!"} 395
 tum bis ad occasus, bis se convertit ad ortus,
 ter iuvenem baculo tetigit, tria carmina dixit.
 ille fugit, sed se solito velocius ipse
 currere miratur. pennas in corpore vidit,
 seque novam subito Latii accedere silvis 399
 indignatus avem duro fera robora rostro
 figit et iratus longis dat vulnera ramis.
 purpureum chlamydis pennae traxere colorem,
 fibula quod fuerat vestemque momorderat aurum,
 pluma fit, et fulvo cervix praecingitur auro, 398
 nec quicquam antiqui Pico nisi nomina restat.
 Interea comites, clamato saepe per agros
 nequiquam Pico nullaue in parte reperto,
 inveniunt Circen (nam iam tenuaverat auras
 passaue erat nebulas ventis ac sole recludi) 400
 criminibusque premunt veris regemque reposeunt

382. *retemptatis precibus*, trotz häufiger Wiederholung der Bitte.

385. Der Vers ist wohl ein unrichtiger Zusatz. Der Gedanke ist sehr matt und schwächt den in 384 ausgesprochenen Gedanken ab, *rebus* ist nach *disces* zum mindestens überflüssig, *ait* nach bereits vorhergegangenen gleichem Ausdruck ist nur dadurch erklärlich, dass früh das erste *ait* in *enim* verderbt wurde und das Bedürfniss nach einem Ausdruck des Sagens sich geltend machte.

387. *ter tria*: s. zu 13, 952.

398 *sed se solito velocius ipse currere miratur*: zum Ausdruck vgl. 3, 198 f. *fugit Autonoeius heros et se tam celerem cursu miratur in ipso*.

390. Zum Ausdruck vgl. 5, 674 *ora videt volucresque novas accedere silvis*.

391. *fera robora*, wilde, Waldbäume.

393 f. Geschildert wird vermuthlich der Rothspecht (*picus maior* L.), dessen Leib weiss und schwarz, der Hinterkopf roth ist.

394. Das Gold, welches eine Spange war und das Gewand zusammengehalten hatte (s. 8, 316.)

397. *clamato* — *Pico*, sie riefen 'Picus'; s. zu 2, 443.

400. *recludi*, aufschliessen, freilegen, zerstreuen. Virgil Georg. 4, 51 f. *pulsam hitem sol aureus egit sub terras caelumque aestiva luce reclusit*.

vimque ferunt saevisque parant incessere telis.
 illa nocens spargit virus sucosque veneni
 et Noctem Noctisque deos Ereboque Chaoque
 convocat et longis Hecaten ululatibus orat.
 exsiluere loco (dictu mirabile) silvae,
 ingemuitque solum, vicinaque palluit arbor,
 sparsaque sanguineis maduerunt pabula guttis,
 et lapides visi mugitus edere raucos
 et latrare canes et humus serpentibus atris
 squalere et tenues animae volitare silentum.
 attonitum monstris vulgus pavet: illa paventis
 ora venenata tetigit mirantia virga,
 cuius ab attactu variarum monstra ferarum
 in iuvenes veniunt: nulli sua mansit imago.

405

410

415

Sparserat occiduus Tartessia litora Phoebus,
 et frustra coniunx oculis animoque Canentis
 expectatus erat. famuli populusque per omnes
 discurrunt silvas atque obvia lumina portant.
 nec satis est nymphae flere et lacerare capillos
 et dare plangorem: facit haec tamen omnia seque
 proripit ac Latios errat vesana per agros.
 sex illam noctes, totidem redeuntia solis

420

404. *Ereboque Chaoque*: aus dem Dunkel und der gähnenden Tiefe der Unterwelt. Ueber Chaos s. zu 1, 5 ff.; Erebus, in der Ilias (8, 368) ein Raum zwischen der Erdoberfläche und dem Aufenthaltsorte der Abgeschiedenen, dem Hades, ist bei den röm. Dichtern in verallgemeinertem Sinne Bezeichnung der Unterwelt geworden. So sagt Virgil Georg. 4, 471 f. (bei Gelegenheit der Anwesenheit des Orpheus in der Unterwelt; vgl. 10, 30. 76): *at cantu commotae Erebi de sedibus imis umbrae ibant tenues simulacraque luce carentum*. — Als Götter der Nacht sind die in der theogonischen Dichtung als Abkömmlinge derselben bezeichnet zu verstehen (Hesiod. Theogon. 211 ff.), die Geschickes- und Todesgöttinnen, *Μοῖραι* und *Κῆρες*, Schmach und Leid, *Μῶμος*

und *Οἴζυς* u. a. m. — Ueber Hecate s. zu 2, 416; 7, 90.

406 ff. Zu den Wirkungen des Zaubers vgl. die entsprechende Schilderung 7, 199 ff., zu *silentum* vgl. 5, 356.

412. *paventis*, nelmlich *vulgi*, der schreckerfüllten Schaar.

414 f. Mannichfache Ungeheuer gestalten überkommen, umkleiden die Jünglinge, die J. werden in — verwandelt.

416. *Tartessia*, spanisch, von der im südlichen Spanien belegenen phoenicischen Coloniastadt Tartessus, nach einigen das spätere Carteia am Vorgebirge Kalpe, nach anderen das spätere Hispalis am Baetis (Guadalquivir). — *sparserat*, sc. *lumine*, hatte mit seinem Strahle getroffen.

419. *lumina*, Fackeln.

lumina viderunt inopem somnique cibique
per iuga, per valles, qua fors ducebat, euntem. 425
ultimus aspexit Thybris luctuque viaque
fessam iam longa ponentem corpora ripa.
illic cum lacrimis ipso modulata dolore
verba sono tenui maerens fundebat, ut olim
carmina iam moriens canit exequialia cygnus. 430
luctibus extremum tenues liquefacta medullas
tabuit inque leves paulatim evanuit auras.
fama tamen signata loco est, quem rite Canentem
nomine de nymphae veteres dixere Camenae."
talìa multa mihi longum narrata per annum 435
visaque sunt. resides et desuetudine tardi
rursus inire fretum, rursus dare vela iubemur.
incipitesque vias et iter Titania vastum
dixerat et saevi restare pericula ponti.
pertimui, fateor, nactusque hoc litus, adhaesi.' 440
Finierat Macareus. urnaque Aeneia nutrix
condita marmorea tumulo breve carmen habebat

426. *Thybris*: s. zu 2, 259.

427. *longa* zu *viaque* gehörig; doch ist die Stelle, die in der besten Ueberlieferung *fessam et iam longa* lautet, noch nicht hergestellt. Vielleicht schrieb der Dichter *et in umbrosa*.

428. Witzelnd sagt der Dichter von der Sängerin Canens (v. 337), sie habe unter Thränen leise klagend Worte dem Munde entströmen lassen, die gerade durch den Schmerz ihre eigenthümliche Harmonie empfangen hätten.

429. Ueber *olim* s. zu 8, 191. Zur Sache vgl. heroid. 7, 1 f. *sic ubi fata vocant, udis abiectus in herbis ad vada Maeandri concinit albus olor*.

434. Die weissagenden, die Gesangskunst pflegenden Casmenae, Carmenae, Camenae, eine ächt nationale Gottheit der Italiker, die erst spät durch die der griechischen Mythologie entlehnten Musen verdrängt wurden, hatten in Rom einen angesehenen Cult in einem Haine an der *porta Capena*. In

diesem befand sich ein reiner gesunder Quell, als dessen Nymphen die Camenae galten.

440. *hoc litus*: Caieta; s. zu v. 157.

441 ff. An die Erzählung von Aeneas Weiterfahrt von Caieta, das von dem dort errichteten Grabmale seiner Amme den Namen erhält, nach dem Tiberflusse und den Kämpfen mit dem Rutulerfürsten Turnus, reiht der Dichter die Beschreibung der Verwandlung der Gefährten des Diomedes in Vögel. — Auch hier folgt Ovid der Aeneis Virgils, indem er das dort (Buch 7—11) ausführlich Berichtete als Rahmen für die Ausführung der ebendasselbst (11, 271—274) nur skizzenhaft angedeuteten Metamorphose benutzt. Der Stoff ist u. a. auch behandelt in der schwülstigen Alexandra Lycophrons v. 592 ff.

441. Virgil A. 7, 1 ff. *tu quoque litoribus nostris, Aeneia nutrix, aeternam moriens famam, Caieta, dedisti*.

442. *tumulo*: genauer 2, 326

'hic me Caietam notae pietatis alumnus
 ereptam Argolico quo debuit igne cremavit.'
 solvitur herboso religatus ab aggere funis,
 et procul insidias infamataeque relinquunt
 tecta deae lucosque petunt, ubi nubilus umbra
 in mare cum flava prorumpit Thybris harena.
 Faunigenaeque domo potitur nataque Latini,
 non sine Marte tamen. bellum cum gente feroci
 suscipitur, pactaque furit pro coniuge Turnus.
 concurrit Latio Tyrrhenia tota, diuque
 ardua sollicitis victoria quaeritur armis.
 auget uterque suas externo robore vires,
 et multi Rutulos, multi Troiana tuentur
 castra. neque Aeneas Euandri ad moenia frustra,
 at Venulus frustra profugi Diomedis ad urbem

445

446

445

corpora dant tumulo, signant quoque carmine saxum. Vgl. das. Anm. über den Anachronismus.

443. *notae pietatis:* vgl. 19, 624 f.

444. Er entries sie dem von den Griechen in Brand gesteckten Troja und erwies ihr, indem er sie rite bestattete, den letzten, schuldigen Liebesdienst.

445. Virgil A. 7, 105 f. *Laomedontia pubes gramineo ripae reliquit ab aggere classem.*

447. *deae:* Circe. — *nubilus* — *harena:* vgl. v. 514 und Virgil A. 7, 29 ff. *Aeneas ingentem ex aequore lucum prospicit: hunc inter fluvio Tiberinus amoeno, verticibus rapidis et multa flavus harena, in mare prorumpit.*

449. *Faunigenae* — *Latini:* s. zu v. 320. In seinem Hause fand A. gastliche Aufnahme und gewann die Hand seiner Tochter Lavinia. Da diese bereits mit dem Rutulurfürsten Turnus verlobt gewesen war, entspann sich ein erbitterter Krieg zwischen Latinern und Trojanern (*Latio*) einerseits, Rutulern und ihren Verbündeten, den Etruskern unter Mesentius (*Tyrrhenia tota*, s. zu 3, 583), andererseits (Virg. A. 7, 647 ff.).

456. *Euandri:* nach jungtröischer Sage sollte Evander (der griechische Name für die altitalische Gottheit Faunus d. i. *fantor, propitius*) aus Arkadien nach Latium gekommen sein und auf dem palatinischen Hügel das sogen. Palatium gegründet haben. Zur Sache vgl. Virgil A. 8, 454—519.

457 ff. Anton. Liberal. f. 37 erzählt, Diomedes sei nach der Eroberung Trojas zuerst nach Argos zurückgekehrt, habe aber bald aus Unwillen über die vorgefundenen Verhältnisse die Heimath verlassen, und sei, nachdem er in Aetolien seinen Grossvater Oeneus in der Herrschaft befestigt, durch einen Sturm in das Land der Daunier (Apulien) verschlagen worden; dort habe er durch die dem Könige Daunus gegen die Messapier gewährte Hilfe sich Land und die Hand der Tochter desselben, Eriippe, gewonnen. Als seine Gründung galt die nordapulische Stadt *Ἰapygia*, später Arpyrippe und Arpi genannt. — *Iapyge:* Apuler nach der Küstenlandschaft des tarentinischen Meerbusens, Iapygia. — *maxima* — *moenia:* Virg. A. 11, 226 f. *magna Diomedis ab urbe legati responsa ferunt.*

venerat. ille quidem sub Iapyge maxima Dauno
moenia condiderat dotaliaque arva tenebat.
sed Venulus Turni postquam mandata peregit
auxiliumque petit, vires Aetolius heros
excusat: nec se aut soceri committere pugnae
velle sui populos, aut quos e gente suorum
armet, habere viros. 'neve haec commenta putetis,
admonitu quamquam renovetur luctus amarus,
perpetiar memorare tamen. postquam alta cremata est
Ilios, et Danaas paverunt Pergama flammæ,
Naryciusque heros, a virgine virgine rapta,
quam meruit poenam solus, digessit in omnes,
spargimur et ventis inimica per aequora rapti
fulmina, noctem, imbres, iram caelique marisque
perpetimur Danaï, cumulumque Capharea cladis.
neve morer referens tristes ex ordine casus,
Graecia tum potuit Priamo quoque flenda videri.
me tamen armiferae servatum cura Minervæ
fluctibus eripuit. patrius sed rursus ab agris
pellor, et antiquo memores de vulnere poenas
exigit alma Venus, tantosque per alta labores
aequora sustinui, tantos terrestribus armis,
ut mihi felices sint illi saepe vocati,

460. *postquam* — *peregit auxiliumque petit*: das an das Perfectum angeschlossene Praesens bezeichnet den Zustand: nachdem er seiner Aufträge sich erledigt hatte und nun als Bittender vor dem Helden stand. Aehnlich Virg. A. 3, 1 ff. *postquam res Asia Priamique evertit gentem inmeritam visumque superis ceciditque superbum Ilium et omnis haec sumat Neptunia Troia*: — *auguriis agimur divum*.

461. *Aetolius heros*: Der Vater des Diomedes, Tydeus, war ein Sohn des ätolischen Königs Oeneus; s. zu 457 ff.

468. Ajax, des Oileus Sohn, nach seiner Heimathstadt Naryx im ozolischen Locris Narycius genannt. Ueber die Sache s. zu 13, 410; zum Ausdruck vgl. 2, 579 *mota est pro virgine virgo* u. das. Anm.

469. *digessit in omnes*, vertheilt, alle hatte theil lassen.

471. *noctem*, Finsternis

472. *Caphareus*, Vo im Südosten Euboeas. Hi terte die Flotte der Griechen Ausdruck vgl. 11, 205 f. *a fidias cumulum, falsis verbis* und Virgil A. 11 *infanda per orbem sup scelerum poenas expendi nes, vel Priamo miseranda scit tristo Minerva sidus boeae cautes ullorque Ca*

477. *Wegen memores* — s. zu 4, 190 Der Dicht darauf an, dass Diomedes dem Kampfe vor Troja an der Trojaner theilnehmen an der Hand verwundet ha 5, 330 ff.

480 f. Vgl. Odyssee 1

quos communis hiems inportunusque Caphareus
 mersit aquis, vellemque horum pars una fuissem.
 ultima iam passi comites belloque fretoque .
 deficient finemque rogant erroris. at Acmon
 fervidus ingenio, tum vero et cladibus asper, 485
 “quid superest, quod iam patientia vestra recuset
 ferre, viri?” dixit “quid habet Cytherea, quod ultra,
 velle puta, faciat? nam dum peiora timentur,
 est locus in vulnus: sors autem ubi pessima rerum,
 sub pedibus timor est securaque summa malorum. 490
 audiat ipsa, licet, et, quod facit, oderit omnes
 sub Diomede viros, odium tam illius omnes
 spernimus, et magno stat magna potentia nobis.”
 talibus irritans Venerem Pleuronius Acmon
 instimulat verbis veteremque resuscitat iram. 495
 dicta placent paucis: numeri maioris amici
 Acmona corripimus. cui respondere volenti
 vox pariter vocisque via est tenuata, comaeque
 in plumas abeunt, plumis nova colla teguntur
 pectoraque et tergum, maiores bracchia pennas 500
 accipiunt, cubitique leves sinuantur in alas.
 magna pedum digitos pars occupat, oraque cornu
 indurata rigent finemque in acumine ponunt.
 hunc Lycus, hunc Idas et cum Rhexenore Nycteus,
 hunc miratur Abas: et dum mirantur, eandem 505
 accipiunt faciem. numerusque ex agmine maior
 subvolat et remos plausis circumvolat alis.
 si volucrum quae sit subitarum forma, requiris,

τοῖς μάκαρες Δαναοὶ καὶ τετράκλις,
 οἳ τότε ὄλοντο Τροίῃ ἐν εὐρείῃ,
 χάριν Ἀτρεΐδῃσιν φέροντες.

484. *deficiunt*, sie verlieren den Muth.

488. *velle puta*, gesetzt sie wollte es. — Der Sinn des Folgenden ist: so lange man noch Schlimmeres zu erleiden fürchtet, als man bisher ertragen, so ist man noch verwundbar, kann man noch neuen Kummer empfinden; ist einem aber ein Geschick beschieden, das alles an Elend übertrifft, dann ist man der Furcht ledig (hat sie unter den Füßen) und sorgenfrei.

493. *magno* — *nobis*, und ihre gewaltige Macht gilt uns viel, im ironischen Sinne = gilt uns nichts.

494. *Pleuronius*: aus Pleuron in Aetolien.

494. Zur Verwandlung vgl. 2, 373 ff. *vox est tenuata viro*, *canaeque capillos dissimulant plumae*, *collumque a pectore longe porrigitur*, *digitosque ligat iunctura rubentes*, *penna latus vestit*, *tenet os sine acumine rostrum*.

504. *Λύκος*, *Ἰδᾶς*, *Νυκτεῖς*, *Ῥήξηνωρ*.

508. *subitarum*, der plötzlich entstandenen; s. zu 1, 315.

ut non cygnorum, sic albis proxima cygnis.
vix equidem has sedes et Iapygis arida Dauni
arva gener teneo minima cum parte meorum.'

Hactenus Oenides. Venulus Calydonia regna
Peucetiosque sinus Messapiaque arva relinquit.
in quibus antra videt, quae multa nubila silva
et levibus cannis latitantia semicaper Pan
nunc tenet: at quodam tenuerunt tempore nympha
Apulus has illa pastor regione fugatas
terrui et primo subita formidine movit:
mox, ubi mens rediit et contempsere sequentem,
ad numerum motis pedibus duxere choreas.

509. *ut — sic*, zwar — aber doch; s. zu 1, 370. Zur Sache vgl. Plinius hist. nat. 10, 126 *nec Diomedias praeteribo avis. Iuba cataractas vocat et eis esse dentis oculosque igneo colore, oostero candidis, tradens. uno hoc in loco totius orbis visuntur, in insula quam diximus nobilem Diomedis tumulo atque dehinc, contra Apuliacae oram, fulicarum similes. advenas barbaros clangore instant, Graecis tantum adulantur miro discrimine* (ähnlich Anton. Liber. 37 extr.) *velut generi Diomedis hoc tribuentes, aedemque eam cottidie pleno gutturo madentibus pennis perluunt atque purificant, unde origo fabulae, Diomedis socios in sarum effigies mutatos.* Die *aves Diomedaeas* waren eine Art Sturmvögel.

510. *arida Dauni — arva:* Horat. c. 3, 30, 10 *dīcar, qua violens obstrepit Aufidus et qua pauper aquae Daunus agrestium regnavit populorum.*

512 ff. Auf der Rückkehr von Diomedes Stadt kommt der Gesandte des Rutulerfürsten Turnus, Venulus, nach Messapien und sieht dort den wilden Oelbaum, in welchen ein gegen Nymphen frecher Hirt verwandelt worden ist. — Eine ähnliche Sage erzählt von derselben Gegend Antonin. Liber. f. 31

nach dem 2. Buche *μυσα* des Nicander.

512. *hactenus:* s. *Oenides* (*Οἰνίδης*): zu v. 461) nach sei Oenens (*Οἰνὸς*) der Calydon in Aetolie auch sein apulischer *Calydonia regna* b.

513. Anton. Liber richtet nach Nicaner Söhne Iapyx, Daunius hätten sich der Süden Italiens getheilt. Stück von Tarent ostcap der Halbinsel der Küstenstreif der Meerbusens den P weiterliegende Birit Dauniern zugefallen den Gesamtnamen führt hätten. Vgl. M Geschichte 1, 10 f.

515. *levibus cannis* einem Rohre. — *sem Pan* wie Fasti 4, 75 identificirte Faunus nach der gewöhnlichen die man ihm gab, die Hörnern am Kopfe.

518. *formidine* 1802 *formidine terre*

519. *rediit* mit lat. s. zu 1, 114.

520. schwangen Tacte und tanzten d

inprobat has pastor saltuque imitatus agresti
 addidit obscenis convicia rustica dictis.
 nec prius os tacuit, quam guttura condidit arbor.
 arbor enim est, sucoque licet cognoscere mores.
 quippe notam linguae bacis oleaster amaris
 exhibet: asperitas verborum cessit in illas.

525

Hinc ubi legati rediere, negata ferentes
 arma Aetola sibi, Rutuli sine viribus illis
 bella instructa gerunt. multumque ab utraque cruoris
 parte datur. fert ecce avidas in pinea Turnus
 texta faces, ignesque timent, quibus unda pepercit.
 iamque picem et ceras alimentaue cetera flammae
 Mulciber urebat perque altum ad carbasa malum
 ibat, et incurvae fumabant transtra carinae:
 cum memor has pinus Idaeo vertice caesas
 sancta deum genetrix tinnitibus aëra pulsi
 aeris et inflati complevit murmure buxi,
 perque leves domitis invecta leonibus auras
 'inrita sacrilega iactas incendia dextra,
 Turne!' ait. 'eripiam: nec me patiente cremabit
 ignis edax nemorum partes et membra meorum.'
 intonuit dicente dea, tonitrumque secuti
 cum saliente graves ceciderunt grandine nimbi,
 aëraque et tumidum subitis concursibus aequor
 Astraiei turbant et eunt in proelia fratres.
 e quibus alma parens unius viribus usa
 stuppea praerupit Phrygiae retinacula classis,

530

535

540

545

525. Die Bitterkeit seiner Beeren bezeugt die Qualität, die Art der Zunge des (einstigen) Menschen.

527 ff. Als Turnus die Schiffe des Aeneas in Brand stecken will, werden dieselben in Meernymphen verwandelt. — Quelle für Ovid ist Virgil A. 9, 1—122, wo das Ereigniss übrigens in einem anderen Zusammenhange berichtet wird.

527. *hinc*: aus den *Calydonia regna* des Diomedes; v. 512.

530 f. Zu *pinea texta* vgl. 11, 524.

532. *picem et ceras*: s. zu 11, 514.

533. *Mulciber*: s. zu 2, 5 u. 7, 104.

536 f. *sancta deum genetrix — buxi*: s. zu 10, 104. Ueber das Löwengespann vgl. 10, 704 und das. die Anmerkung.

539. *sacrilega — dextra*, insofern das zu den Schiffen verwendete Holz den Waldungen des der Cybele heiligen Idaberges entnommen war (v. 541). Virgil A. 9, 85 ff.

545. *Astraiei — fratres* (vgl. 1. 60): nach Hesiod. Theogon. 378 sind die Winde Söhne des Astraeus und der Aurora.

546. *alma parens*: vgl. v. 478 *alma Venus* (10, 230; 13, 759; 15, 844.) 2, 272 *alma Tellus* 5, 572 *alma Ceres*.

fertque rates pronas medioque sub aequor
 robore mollito lignoque in corpora verso
 in capitum facies puppes mutantur adunca
 in digitos abeunt et crura natantia remi,
 quodque sinus fuerat, latus est, mediisque
 subdita navigiis spinae mutatur in usum,
 lina comae molles, antennae bracchia fun
 caerulus, ut fuerat, color est; quasque ant
 illas virgineis exercent lusibus undas
 Naides aequoreae. durisque in montibus c
 molle fretum celebrant, nec eas sua tangit
 non tamen oblitae, quam multa pericula sa
 pertulerint pelago, iactatis saepe carinis
 subposuere manus, nisi siqua vehebat Ach
 cladis adhuc Phrygiae memores odere Pela
 Neritiaeque ratis viderunt fragmina laetis
 vultibus, et laetis videre rigescere puppim
 vultibus Alcinoi saxumque increscere lignu
 Spes erat, in nymphas animata classe m

549. Vgl. die einfache Schilde
 rung bei Virgil A. 9, 117 ff. *sua
 quaeque continuo puppes abrum
 punt vincula ripis delphinumque
 modo demersis aequora rostris
 ima petunt. hinc virgineae (mi
 rabile monstrum) reddunt se to
 tidem facies pontoque feruntur.*
 — corpora, Leiber.

551. in digitos abeunt: s. zu
 1, 495.

552. sinus, die Ausbauchung des
 Schiffes, gewöhnlich *alveus* ge
 nannt; *carina*, der Kielbalken wie
 11, 524.

553. *spinae m. in usum*, ward
 verwandelt zum Dienste als Rück
 grath, um als R. zu dienen; vgl.
 zu 1, 408.

555. *caerulus*: s. zu 1, 275.

557. *Naides*: s. zu 1, 642.

558. *nec — tangit origo*: von
 den Bergen, auf denen sie als Ha
 madryaden (s. zu 1, 690 f.) ihrer
 Herkunft nach weilen sollten.

561 f. Ueber ähnliche Neigung
 und Abneigung vgl. zu v. 509.

563. Schiff des
 welches,
 volk an
 Trinacria

564. r
 noi: das
 königs A
 lthaka ge
 der Rück
 lichen K
 steinert.
λάαν 49
Ἰστ. De
 6. Jahrhu
 Corcyra
 566 ff.

zwischen
 die Stadt
 Asche erh
 Reihervog
 vielleicht
 Buche ü
 berichtet
 Reiher (c
 chen hab
 nach ihm

posse metu monstri Rutulum desistere bello.
 perstat, habetque deos pars utraque, quodque deorum est
 instar, habent animos. nec iam dotalia regna,
 nec sceptrum soceri, nec te, Lavinia virgo, 570
 sed vicisse petunt deponendique pudore
 bella gerunt. tandemque Venus victricia nati
 arma videt, Turnusque cadit: cadit Ardea, Turno
 sospite dicta potens. quam postquam Dardanus ignis
 abstulit et tepida latuerunt tecta favilla, 575
 congerie e media tum primum cognita praepes
 subvolat et cineres plausis everberat alis.
 et sonus et macies et pallor et omnia, captam
 quae deceant urbem, nomen quoque mansit in illa
 urbis; et ipsa suis deplangitur Ardea pennis. 580

Iamque deos omnes ipsamque Aeneïa virtus
 Iunonem veteres finire coëgerat iras,
 cum, bene fundatis opibus crescentis Iuli,
 tempestivus erat caelo Cythereus heros.
 ambieratque Venus superos colloque parentis 585
 circumfusa sui 'numquam mihi' dixerat 'ullo
 tempore dure pater, nunc sis mitissimus, opto,
 Aeneaeque meo, qui te de sanguine nostro
 fecit avum, quamvis parvum des, optime, numen,
 dummodo des aliquod. satis est inamabile regnum 590

568. *habetque deos pars utraque*: auf Seiten der Rutuler stand Iuno, die erbitterte Feindin der Trojaner (s. zu 13, 573), auf Seiten der Trojaner Venus, des Aeneas Mutter (13, 625).

570. Zur Sache s. zu v. 449.

573. Mit der Erzählung von dem Tode des Turnus, der im Zweikampfe durch Aeneas fällt, schliesst Virgils Aeneis.

577. *cineres* — *alis*, mit Flügelschlag trifft er die Asche, nicht um sie von sich abzuschütteln, sondern, wie v. 580 *deplangitur* lehrt, um seiner Trauer Ausdruck zu geben. Vgl. 13, 491; 2, 584.

580. *ipsa* — *pennis*, Ardea wird beklagt durch seine eigenen, d. h. durch die aus seiner Asche entstandenen Fittige.

581 ff. Die Apotheose des Aeneas. — Virgil lässt (A. 12, 791 ff.) die Iuno, durch Iuppiter besänftigt, die Erklärung abgeben, dass ihr Zorn gegen die Trojaner gestillt sei.

583. Livius 1, 3 *nondum maturus imperio Ascanius, Aeneae filius erat; tamen id imperium ei ad puberem aetatem incolume mansit. tantisper tutela muliebri, tanta indoles in Lavinia erat, res Latina et regnum avitum paternumque puero stetit.*

584. *Cythereus heros*: s. z. v. 568.

589. *parvum* — *numen*: vgl. die Scheidung der Götter in *nobiles* und *plebs* 1, 171 ff.

590. *inamabile regnum*, der Ausdruck wie 4, 477. Zur Sache s. v. 116 f.

aspexisse semel, Stygios semel isse per amnes.
 adsensere dei, nec coniunx regia vultus
 inmotos tenuit, placatoque adnuit ore.
 tum pater 'estis' ait 'caelesti munere digni,
 quaeque petis pro quoque petis. cape, nata, q
 fatus erat. gaudet gratesque agit illa parenti,
 perque leves auras iunctis invecta columbis
 litus adit Laurens, ubi tectus harundine serpit
 in freta flumineis vicina Numicius undis.
 hunc iubet Aeneae, quaecumque obnoxia morti
 ablueret et tacito deferre sub aequora cursu.
 corniger exsequitur Veneris mandata suisque,
 quicquid in Aenea fuerat mortale, repurgat
 et respersit aquis. pars optima restitit illi.
 lustratum genetrix divino corpus odore
 unxit et ambrosia cum dulci nectare mixta
 contigit os fecitque deum. quem turba Quirin
 nuncupat Indigetem temploque arisque recepit
 Inde sub Ascanii ditione binominis Alba

593. *vultus* — *inmotos*: erklärt durch Virgil A. 12, 841 *adnuit his Iuno et mentem laetata retrorsit*: unbewegt, kalt.

597. *iunctis* — *columbis*: s. zu 10, 709.

600 f. Nach der Sage ertrank Aeneas im Numicius oder fand an ihm im Kampfe den Tod. — Zu der Lustration durch Wasser vgl. die ähnliche Erzählung von Glaucus 13, 953 ff.

601. *deferre sub aequora cursu*: nach der uralten Sitte, die schon die Ilias 1, 314 nennt: *οἱ δ' ὑπελμαίνοντο καὶ εἰς ἅλα λόματ' ἔβαλλον*.

602. *Corniger*: Numicius, s. zu 9, 3.

605. *divino odore*, mit Ambrosia, dem in Form von Salbe, Speise u. dgl. concret gewordenen Begriffe der Unsterblichkeit, der dem Genießenden Unsterblichkeit gewährt.

607. *contigit*, wie 2, 123. — *turba Quirini*, das römische Volk, welches seit der Vereinigung der

sabinischen und ansiedlungen zu nach dem sabinus, der in latinischen Ma Quirites genan

608. *Indiget* — *Ἰσὸς Ἰγγώε* Localgottheitenium verehrten *Jupiter indiges* mischer Sage und demgemäß *indiges* verehrt in einem Hain thum, in dem darbrachten, b Lavinium und cius.

609 ff. Der F gewinnt durch Gartennymphe ist die Erzähl Anaxarete; s.

609. *Ascanius* auch Iulus, s derer Fassung

resque Latina fuit. succedit Silvius illi. 610
 quo satus antiquo tenuit repetita Latinus
 nomina cum sceptro. clarus subit Alba Latinum.
 Epytus ex illo est. post hunc Capetusque Capysque,
 sed Capys ante fuit. regnum Tiberinus ab illis
 cepit et in Tusci demersus fluminis undis 615
 nomina fecit aquae. de quo Remulusque feroxque
 Acrota sunt geniti. Remulus maturior annis
 fulmineo periit, imitator fulminis, ictu.
 fratre suo sceptrum moderatior Acrota forti
 tradit Aventino. qui, quo regnarat, eodem 620
 monte iacet positus tribuitque vocabula monti.
 iamque Palatinae summam Proca gentis habebat.
 rege sub hoc Pomona fuit, qua nulla Latinas
 inter hamadryadas coluit sollertius hortos
 nec fuit arborei studiosior altera fetus: 625
 unde tenet nomen. non silvas illa nec amnes,
 rus amat et ramos felicia poma ferentes.
 nec iaculo gravis est, sed adunca dextera falce,
 qua modo luxuriam premit et spatiantia passim
 brachia conpescit, fisso modo cortice lignum 630
 inserit et sucos alieno praestat alumno.
 nec sentire sitim patitur, bibulaeque recurvas
 radices fibras labentibus irrigat undis.

der Sohn des Ascanius. Zum Folgenden vgl. Fasti 4, 39 ff. *venimus ad felix aliquando nomen Iuli, unde domus Teucros Iulia tangit avos. Postumus hinc: qui quod silvis fuit ortus in altis, Silvius in Latia gente vocatus erat. isque, Latine, tibi pater est; subit Alba Latinum, proximus est titulis Epitos, Alba, tuis. ille dedit Capii recidiva vocabula Troas et tuis est idem, Capeto, factus avus. cumque patris regnum post hunc Tiberinus haberet, dicitur in Tuscae gurgite mersus aquas. iam tamen Agrippam natum Remulumque nepotem viderat. in Remulum fulmina missa ferunt. venit Aventinus post hos, locus unde vocatur, mons quoque. post illum tradita regna Procae. Et*

was anders lautet das Geschlechtsregister bei Livius 1, 3, 6 ff.

612. *repetita* — *nomina*, weil auch der Vater der Gemahlin des Aeneas, Lavinia, so hieß.

615. Livius a. a. O. *fluviu Albulu, quem nunc Tiberim vocant*.

618. Livius a. a. O. *Romulu — Aventino fulmine ipse ictu regnum per manus tradidit*. Die Worte *imitator fulminis* scheinen auf Aehnliches hinzuweisen, wie von Salmoneus erzählt wird Virgil. A. 6, 585 ff.

624. *hamadryadas*: s. zu 1, 690f.

627. *felicia poma*: s. zu 9, 92.

628. *falce*, Gartenmesser.

629. *luxuriam*, die geilen Triebe der Bäume.

633. *labentibus* — *undis*: Wassergräben.

hic amor, hoc studium: Veneris quoque nulla cupido est.
 vim tamen agrestum metuens pomaria claudit 635
 intus et accessus prohibet refugitque viriles.
 quid non et Satyri, saltatibus apta iuventus,
 fecere et pinu praecincti cornua Panes
 Silvanusque, suis semper iuvenilior annis,
 quique deus fures vel falce vel inguine terret, 640
 ut poterentur ea? sed enim superabat amando
 hos quoque Vertumnus, neque erat felicior illis.
 o quotiens habitu duri messoris aristas
 corbe tulit verique fuit messoris imago!
 tempora saepe gerens faeno religata recenti 645
 desectum poterat gramen versasse videri.
 saepe manu stimulos rigida portabat, ut illum
 iurares fessos modo disiunxisse iuvencos.
 falce data frondator erat vitisque putator,
 induerat scalas, lecturum poma putares. 650
 miles erat gladio, piscator harundine sumpta.
 denique per multas aditum sibi saepe figuras
 repperit, ut caperet spectatae gaudia formae.
 ille etiam picta redimitus tempora mitra,
 innitens baculo, positis per tempora canis, 655
 adsimulavit anum cultosque intravit in hortos
 pomaque mirata est. 'tanto' que 'potentior!' inquit,
 paucaque laudatae dedit oscula, qualia numquam
 vera dedisset anus, glaebaque incurva resedit,

637. *Satyri*: s. zu 1, 193.

638. *pinu praecincti cornua Panes*: s. zu 1, 699.

639. *Silvanus*: s. zu 1, 193.

640. *Priapus*.

641. *sed enim*: s. zu 1, 530.

Aber auch Vertumnus war nicht glücklicher als sie, denn auch er war voll von Liebe zu P.

643 ff. Vertumnus (*vertere* so. *anum*) besass nach römischem Volksglauben, der die bunte Abwechslung im Blühen, Reifen und Abnehmen der Früchte geschickt symbolisirte, unbeschränkte Verwandlungsfähigkeit; s. v. 685 f. Das Folgende klingt mehrfach an das über Vertumnus handelnde Gedicht des Propertius (5, 2) an.

650. *induerat*, wenn er auf den Rücken genommen hatte.

654. *Fasti* 4, 517 *simularat anum mitraque capillos presserat*; 3, 669 (*anus*) *illa, levi mitra canos redimita capillos fingebat tremula rustica liba manu*. Vgl. *Metam.* 3, 275; 6, 26 f.

657. *tantoque potentior*, nemlich *quam opinata sum*, eine in der Sprache des gewöhnlichen Lebens, wie sie die Komödie hat, nicht ungewöhnliche Lobesformel: o wie mächtig!

658. *qualia — numquam — anus*, so innig, wie eine Greisin nie geküsst haben würde; vgl. 2, 430 f.

659. *incurva*, gebückt, gekrümmt, wie es die Rolle gebot.

suspiciens pandos autumni pondere ramos. 660
 ulmus erat contra speciosa nitentibus uvis:
 quam socia postquam pariter cum vite probavit,
 'at si staret' ait 'caelebs sine palmite truncus,
 nil praeter frondes, quare peteretur, haberet.
 haec quoque, quae iuncta vitis requiescit in ulmo, 665
 si non nupta foret, terrae acclinata iaceret.
 tu tamen exemplo non tangeris arboris huius,
 concubitusque fugis, nec te coniungere curas.
 atque utinam velles! Helene non pluribus esset
 sollicitata procis, nec quae Lapitheta movit 670
 proelia, nec coniunx reducis pia nuper Ulixis.
 nunc quoque, cum fugias averserisque petentes,
 mille viri cupiunt et semideique deque
 et quaecumque tenent Albanos numina montes.
 sed tu si sapias, si te bene iungere anumque 675
 hanc audire voles, quae te plus omnibus illis,
 plus quam credis, amo: vulgares reſce taedas
 Vertumnumque tori socium tibi selige. pro quo
 me quoque pignus habe. neque enim sibi notior ille est,
 quam mihi. nec passim toto vagus errat in orbe: 680
 haec loca sola colit; nec, uti pars magna procorum,
 quas modo vidit, amat: tu primus et ultimus illi
 ardor eris, solique suos tibi devovet annos.
 adde, quod est iuvenis, quod naturale decoris
 munus habet formasque apte fingetur in omnes, 685
 et quod erit iussus, iubeas licet omnia, fiet.
 quid, quod amatis idem? quod, quae tibi poma coluntur,
 primus habet laetaque tenet tua munera dextra?

661. Zur Sache s. zu 10, 100.

663. *truncus*, sc. ulmi.

666. *nupta*, vermählt, d. i. aufgebunden.

669. *Helenes*: die lateinische Form 13, 200. Die neunundzwanzig Freier aufgezählt bei Apollodor 3, 10, 8.

670. *quae Lapitheta* — *proelia*, Hippodamia; s. zu 12, 210.

671. *coniunx reducis pia nuper Ulixis*: so nach Conjectur statt der unerklärbaren Ueberlieferung *timidi aut audacis Ulixis*.

674. *Albanos montes*: bei denen die Fabel localisirt wird.

675. *anum hanc*, mich.

677. *taedas*, Vermählung; s. zu 1, 483.

683. *ardor*, Liebe, Geliebte.

685. Propertius 5, 2, 21 f. *opportuna mea est cunctis natura figuris: in quacumque volu verte, decorus ero*. (Tibullus) 4, 2, 13 f. *talis in aeterno felix Vertumnus Olympo mille habet ornatus, mille decenter habet*.

688. Propertius 5, 2, 13 f. *prima mihi variat libentibus uva racemis et coma lactenti spica frugum temet*.

LIBER XIV.

sed neque iam fetus desiderat arbore demptos,
nec, quas hortus alit, cum sucis mitibus herbas,
nec quicquam, nisi te. miserere ardentis et ipsi
quod petit, ore meo praesentem crede precari.
ultoresque deos et pectora dura perosam
Idalien memoremque time Rhamnusidis iram.
quoque magis timeas, (etenim mihi multa vetustas
scire dedit) referam tota notissima Cypro
facta, quibus flecti facile et mitescere possis.

Viderat a veteris generosam sanguine Teucri
Iphis Anaxareten, humili de stirpe creatus,
viderat et totis perceperat ossibus aestum.
luctatusque diu, postquam ratione furorem
vincere non potuit, supplex ad limina venit
et modo nutrici miserum confessus amorem,
ne sibi dura foret, per spes oravit alumnae,
[et modo de multis blanditus cuique ministris
sollicita petiit propensum voce favorem;
saepe ferenda dedit blandis sua verba tabellis,]
interdum madidas lacrimarum rore coronas
postibus intendit posuitque in limine duro
molle latus tristisque serae convicia fecit.
saevior illa freto surgente cadentibus Haedis,

692. *praesentem*, persönlich.

694. *Idalien*: so heisst (*Ἰδαλία*, η) Venus nach ihrem Heiligthume zu Idalion auf Cypern. — *Rhamnusidis*: der Nemesis; s. zu 3, 406.

698 ff. Anaxarete die den vergeblich ihre Liebe zu gewinnen suchenden Iphis in den Tod getrieben hat, wird von Venus zur Strafe für ihre Hartherzigkeit in einen Stein verwandelt. — Die Erzählung findet sich auch bei Antonin. Liber. 39, der sie nach dem zweiten Buche von Hermesianax Leontion, jedoch mit anderen Namen der handelnden Personen, erzählt.

698. *veteris* — *Teucri*: Teucer, der Bruder des Ajax, floh vor dem Fluche seines Vaters Telamon von Salamis nach Cypern und gründete dort ein neues Salamis (v. 760).

699. *Ἀναξαρέτη*

700 f. Zum An

704. *per spes* : Hoffnungen, die sie hing setzte.

705. Die drei die in der bestehlen, sind wahr. Jedenfalls wird der Gefühle des bei ihrem Fehle tretenden Gegens Bitten an die An und den Schmähe Liebe trefflich herrend die Einfüh *ministri* nach den nächsten stehen die Erwähnung der *confessio* an ist.

711. Das Gestir am 4ten Novemb

durior et ferro, quod Noricus excoquit ignis,
 et saxo, quod adhuc vivum radice tenetur,
 spernit et inridet, factisque inmitibus addit
 verba superba ferox et spe quoque fraudat amantem. 715
 non tulit inpatiens longi tormenta doloris
 Iphis et ante fores haec verba novissima dixit:
 "vincis, Anaxarete, neque erunt tibi taedia tandem
 ulla ferenda mei. laetos molire triumphos
 et Paean voca nitidaque incingere lauru. 720
 vincis enim, moriorque libens. age, ferrea, gaude!
 certe aliquid laudare mei cogeris amoris.
 [quo tibi sim gratus; meritumque fatebere nostrum.]
 non tamen ante tui curam excessisse memento,
 quam vitam: geminaque simul mihi luce carendum. 725
 nec tibi fama mei ventura est nuntia leti:
 ipse ego, ne dubites, adero praesensque videbor,
 corpore ut exanimi crudelia lumina pascas.
 si tamen, o superi, mortalia facta videtis,
 este mei memores (nihil ultra lingua precari 730
 sustinet) et longo facite ut narremur in aevo,
 et, quae dempsistis vitae, date tempora famae."
 dixit, et ad postes ornatos saepe coronis
 umentes oculos et pallida brachia tollens,

werden damit die Herbststürme. Horat. c. 3, 1, 25 ff. *desiderantem quod satis est neque tumultuosum sollicitat mare nec saevus Arcturi cadentis inpetus* (29. October) *aut orientis haedi*.

712. *ferrum quod Noricus s. ignis*: das norische (d. h. aus dem zwischen Inn, Donau, Alpen gelegenen *Noricum* stammende) Eisen galt als das vortrefflichste und wird deshalb dichterisch als das Eisen κατ' ἐξοχήν genannt.

713. *vivum*: s. zu 3, 159.

715. *spe quoque*: Tibull. 2, 6, 19 f. *iam mala finissem leto, sed credula vitam spes fovet et fore cras semper ait melius*.

718. Dergleichen Lieder, wie das folgende eines ist, nannte man παρακλავσιδύρα. Der Stoff ist von Ovid, Tibull, Horaz auch sonst behandelt.

719 f. Er meint: dir bleibt der Sieg, du magst triumphiren (zu *nitida lauru* s. zu 1, 552, wegen *triumphos* zu 1, 560 f.), ich unterliege. Wegen *Paean* s. zu 1, 566; hier ist Bezug genommen auf den bei Triumphen üblichen Jubelruf, wie ihn Ovid Ars 2, 1, versificirt giebt: *dicite io Paean et io bis dicite Paean*.

721. *ferrea*, gefühllos, grausam.

723. Der Vers, der vollkommen sinnlos ist, kann nicht ächt sein, ist vielmehr eine zu einem Hexameter vervollständigte Erklärung zu dem vorigen Verse, die in einer Anzahl Handschriften sogar zu der Verwandlung des Wortes *amoris* v. 722 in *eritque* führte.

725. *gemina tuos*, das Leben u. die Geliebte, die auch küssend *vita mea* genannt zu werden pflegte.

734. *pallida*: s. zu 10, 381.

cum foribus laquei religaret vincula summis, 735
 "haec tibi certa placent, crudelis et inopia?" dixit
 inseruitque caput, sed tum quoque versus ad illam,
 atque onus infelix elisa fauce pependit.
 icta pedum motu [trepidantem et multa timentem
 visa dedisse sonum] est adapertaque ianua factum 740
 prodidit. exclamant famuli frustra levatum
 (nam pater occiderat) referunt ad limina matris.
 accipit illa sinu complexaque frigida nati
 membra sui postquam miserorum verba parentum
 edidit et matrum miserarum facta peregit, 745
 funera ducebat mediam lacrimosa per urbem
 luridaque arsuro portabat membra feretro.
 forte viae vicina domus, qua flebilis ibat
 pompa, fuit, duraeque sonus plangoris ad aures
 venit Anaxaretes, quam iam deus ultor agebat. 750
 mota tamen "videamus" ait "miserabile funus"
 et patulis iniit tectum sublime fenestris.
 vixque bene inpositum lecto prospexerat Iphigeneia,
 deriguere oculi, calidusque e corpore sanguis
 inducto pallore fugit, conataque retro 755
 ferre pedes, haesit; conata avertere vultus,
 hoc quoque non potuit. paulatimque occupat artus
 quod fuit in duro iam pridem pectore saxum.
 neve ea ficta putes, dominae sub imagine signum
 servat adhuc Salamis; Veneris quoque nomine templum 760

735. *laquei vincula*, die Schlinge. Im folgenden beachte die Bitterkeit der Verzweiflung, die in den letzten Worten des Iphigeneia liegt.

739. Der Sinn ist: von dem im Todeskampfe zuckenden Füßen getroffen sprang die Thüre auf und zeigte was geschehen war (vgl. v. 726). Doch ist die Stelle arg verderbt und nur so viel scheint klar, dass der eingeklammerte Zusatz mit seiner ebenso in der Form wie im Inhalt ungeschickten Uebertreibung unächte und aus dem Nichtverständniss dafür hervorgegangen ist, dass der Dichter den hängenden Iphigeneia mit den Füßen an die Thüre klopfen lässt, wie man sonst mit der Hand (5, 448) anklopft.

744. Nachdem sie ihrer Trauer in Wort und That (vgl. 2, 333—335) genug gethan.

747. Tibull. 1, 1, 61 *flebis et arsuro positum me, Delia, lecto*.

750. *quam i. deus ultor a.*: s. v. 693. So nennt auch Propertius Venus und Amor *ultores deos*.

753. *vix bene*: s. zu 2, 47.

754 f. Die frische Lebensfarbe entschwindet vor der Blässe des Steines.

754. Vgl. unsere Wendung 'ein Herz von Stein haben'.

759 f. Noch bewahrt das cyprische (s. zu v. 698) Salamis eine Statue mit dem Bilde der Geliebten, die das Bild der G. trägt.

prospicientis habet. quorum memor, o mea, lentos
pone, precor, fastus et amanti iungere, nymphe.
sic tibi nec vernum nascentia frigus adurat
poma, nec excutiant rapidi florentia venti.
haec ubi nequiquam forma celatus anili
edidit, in iuvenem rediit et anilia demit
instrumenta sibi, talisque apparuit illi,
qualis ubi oppositas nitidissima solis imago
evicit nubes nullaue obstante reluxit.
vimque parat: sed vi non est opus, inque figura
capta dei nymphe est et mutua vulnera sensit.

765

770

Proximus Ausonias iniusti miles Amuli
rexit opes, Numitorque senex amissa nepotum
munere regna capit, festisque Palilibus urbis
moenia conduntur. Tattiusque patresque Sabini

775

761. *prospicientis*: παρακύν-
τουσα, die Anschauende. Die eigen-
thümliche Haltung des salaminischen
Tempelbildes gab wohl den Anlass
zu der ganzen Erzählung.

761 f. *lentos* — *fastus*, die eigen-
sinnige Sprödigkeit.

763. *sic*: s. zu 8, 857.

766. *rediit*: s. zu v. 519.

770. *inque figura* — *capta est*;
nach Analogie von *ardere*, *urere*
in aliqua.

772 ff. — Schluss. Fortführung
der albanischen Königsreihe bis
auf Amulius und Numitor, Grün-
dung Roms durch Romulus. Sein
Kampf mit Titus Tatius auf Grund
des Raubes der Frauen und Mäd-
chen der Sabiner giebt Anlass die
Erzählung einzuflechten, wie, als
die Sabiner nahe daran waren, in
die Stadt einzudringen, Venus die
Nymphen, welche bei dem Janus-
tempel ihren Sitz hatten, um Hilfe
bat, und diese erst einen kalten,
dann einen heissen Wasserstrom
gegen die bedrohte Stelle fliessen
liessen und dadurch das Vordringen
der Feinde hemmten. Dann folgt
die Apotheose des Romulus als
Quirinus und seiner Gattin Hersilia.
— Die Hemmung der Sabiner durch
heisse Wasserquellen, die Ovid

auch Fasti 1, 260 ff. erzählt, wo
er den Janus als den Hilfspender
bezeichnet, berichtet u. a. auch
Macrobius saturn. 1, 9, 17 ff. nach
Varro's fünftem Buche *rerum di-
vinarum*.

772. Die Erzählung schliesst sich
an v. 662 an: *proximus*, nemlich
Procae. Zur Sache vgl. Fasti. 3,
49 f. *contemptor Amulius aequi*
— *nam raptas fratri victor habe-
bat opes*. Der Ausdruck *miles*
Amuli, die Kriegsmacht des A. statt
der schwächeren Wendung: der
kriegsgewaltige Amulius. Horat.
sat. 2, 1, 73 *virtus Scipiadae et*
mitis sapientia Laeli.

773. Die wunderbare Errettung
der Enkel des Numitor, der Söhne
seiner Tochter Rhea Silvia = Ilia,
Romulus und Remus, den Sturz
des Amulius durch dieselben, die
Wiedereinsetzung des Numitor in
die Königswürde von Alba und die
Gründung Roms erzählt Ovid Fasti
3, 51 ff.

774. *festis Palilibus*: das Fest
der altitalischen Hirtengöttin Pales,
dessen Gebräuche Ovid Fasti 4,
721 ff. schildert, wurde in Rom am
21ten April gefeiert und galt als
Stiftungsfest der Stadt.

bella gerunt, arcisque via Tarpeia reclusa
 dignam animam poena congestis exiit armis.
 inde sati Curibus tacitorum more luporum
 ore premunt voces et corpora victa sopore
 invadunt portasque petunt, quas obice firmo
 clauserat Iliades. unam tamen ipsa reclusit
 nec strepitum verso Saturnia cardine fecit.
 sola Venus portae cecidisse repagula sensit.
 et clausura fuit, nisi quod rescindere numquam
 dis licet acta deum. Iano loca iuncta tenebant
 naides Ausoniae gelido rorantia fonte.
 has rogat auxilium. nec nymphae iusta potent
 sustinuerunt deam, venasque et flumina fontis
 elcuerunt sui. nondum tamen invia Iani
 ora patentis erant, neque iter praecluserat unc
 lurida subponunt fecundo sulphura fonti
 incenduntque cavas fumante bitumine venas.
 viribus his aliisque vapor penetravit ad ima
 fontis, et Alpino modo quae certare rigori
 audebatis aquae, non ceditis ignibus ipsis.
 flammifera gemini fumant aspergine postes:
 portaque, nequiquam rigidis promissa Sabinis,
 fonte fuit praestructa novo, dum Martius arma
 indueret miles. quae postquam Romulus ultre

776. Die Tochter des Befehlshabers der römischen Burg, Sp. Tarpeius, Tarpeia, versprach gegen das Geschenk dessen, was die Sabiner am linken Arme trügen, diese in die Burg einzulassen. Statt ihr die goldenen Armringe, welche jene meinte, zu geben, erstickten sie die Feinde unter ihren Schulden. — *animam exiit* wie 1, 622 *motum exiit*.

778. *Cures*, Stadt im Sabinerlande.

779. *corpora sc. Romanorum* — *Romanos*.

781 f. Fasti 1, 265 f. *et iam contigerat portam, Saturnia cuius dempserat oppositas insidiosa sororas*. Dass Iuno noch immer als Feindin der Abkömmlinge der Trojaner, Venus als ihre Begünstigerin

erscheint, wie die Wirkung des Zwiespalt erzählt ist.

784. *rescindere* druck und Sac 8, 352.

785. *Iano*: Ianustempel 1 des Capitols an das *forum* 1 *forum Caesaris* Stifter des allgemeinen gemeiniglich

790. *ora*, d

791. Zu *huc* 1, 147.

794. *Alpino* Kälte der Alpen

798. *Martius* dem Stamme des Volkes, Mars,

obtulit, et strata est tellus Romana Sabinis
corporibus strata estque suis, generique cruorem
sanguine cum soceri permiscuit inpius ensis,
pace tamen sisti bellum nec in ultima ferro
decertare placet, Tatiumque accedere regno.

800

Occiderat Tatius, populisque aequata duobus,
Romule, iura dabas : posita cum casside Mavors
talibus adfatur divumque hominumque parentem :
'tempus adest, genitor, quoniam fundamine magno
res Romana valet nec praeside pendet ab uno,
praemia, quae promissa mihi dignoque nepoti,
solvere et ablatum terris inponere caelo.

805

tu mihi concilio quondam praesente deorum
(nam memoro memorique animo pia verba notavi)
"unus erit, quem tu tolles in caerula caeli"
dixisti. rata sit verborum summa tuorum.'

810

adnuat omnipotens et nubibus aëra caecis
occuluit tonitruque et fulgure terruit orbem.
quae sibi promissae sensit rata signa rapinae:
innixusque hastae pressos temone cruento
inpavidos conscendit equos Gradivus et iotu
verberis increpuit, pronusque per aëra lapsus
constitit in summo nemorosi colle Palati
reddentemque suo iam regia iura Quiriti
abstulit Iliaden. corpus mortale per auras
dilapsum tenues, ut lata plumbea funda
missa solet medio glans intabescere caelo.

815

820

825

801. *generi, Romani; soceri, Sabin.*

804. *Tatiumque accedere regno:* Livius 1, 13 *consociant regnum.*

805. *occiderat Tatius,* in einem Volksauflaufe bei Lavinium.

806. *posita casside,* zum Zeichen friedlicher Gesinnung.

809. *nec praeside — uno:* die Macht des römischen Staates ist in sich gefestigt genug und beruht nicht mehr blos auf der Persönlichkeit ihres Gründers.

813. *memoro,* ich erinnere dich daran.

814. Der Vers ist wörtlich entlehnt aus dem ersten Buche der

Annalen des Ennius. Vgl. Fasti 2, 487 f. *'unus erit quem tu tolles in caerula caeli' tu mihi dixisti. sint rata vota Iovis.*

820. *Gradivus:* Mars; s. zu 6, 427. Zu der hier gegebenen Schilderung vgl. Fasti 2, 491 ff. *est locus, antiqui Capreae dicere paludem: forte tuis illic, Romule, iura dabas. sol fugit, et removeni subeuntia nubila caelum, et gravis effusus decedit imber aquis. hinc tonat, hinc missis abrupitur ignibus aether. fit fuga: rex patriis astra petebat equis.*

825. Ueber das Gleichniss s. zu 2, 727.

pulchra subit facies et pulvinaribus altis
dignior, est qualis trabeati forma Quirini.

Flebat ut amissum coniunx: cum regia Iuno
Irin ad Hersiliam descendere limite curvo
imperat et vacuae sua sic mandata referre:

'o et de Latia, o et de gente Sabina
praecipuum, matrona, decus, dignissima tanti
ante fuisse viri, coniunx nunc esse Quirini,
siste tuos fletus; et si tibi cura videndi
coniugis est, duce me lucum pete, colle Quirini
qui viret et templum Romani regis obumbrat.'
paret, et in terram pictos delapsa per arcus,
Hersiliam iussis compellat vocibus Iris.

illa verecundo vix tollens lumina vultu
'o dea, namque mihi nec, quae sis, dicere prompti
et liquet esse deam, duc, o duc' inquit 'et offer
coniugis ora mihi. quae si modo posse videre
fata semel dederint, caelum accepisse videbor.'
nec mora, Romuleos cum virgine Thaumantea
ingreditur colles. ibi sidus ab aethere lapsum
decidit in terras; a cuius lumine flagrans
Hersilie tenues sublimis cessit in auras.

hanc manibus notis Romanae conditor urbis
excipit et priscum pariter cum corpore nomen
mutat Horamque vocat, quae nunc dea iuncta Quir

827. *subit*: vgl. 1, 130 *in quorum
subiere locum fraudesque dolique*.

828. Ueber Quirinus s. zu v. 607.
In der späteren Zeit der römischen
Republik wurden allgemein Romulus
und Quirinus identificirt. — *pul-
vinaribus altis*, der Göttergemein-
schaft. — Das *est qualis* — *Quirini*
scheint auf ein Standbild des Qui-
rinus hinzudeuten, das, allgemein
bekannt, diese Tracht trug, viel-
leicht auf das des im Jahre 15 v.
Chr. Geburt eingeweihten, prächtig
restaurirten Tempels des Gottes.

830. Ueber Iris s. zu 1, 270 f.

831. *vacuae*, nehmlich *marito*.

832. Ueber den Hiatus s. zu 5,
625. Latium und Sabinervolk sind
genannt als die Bestandtheile des
römischen Volks.

836 f. Ein Temp
mulus — Quirin
seinem Hingange
weiht worden. Fa
1, 10.

844. *caelum ac*
so werde ich mich
empfangen zu hab
356 f. *haustus aq
erit vitamque fa
simul: vitam dedi*

845. *virgine Th*
4, 479 f.

850. Die Apothe
hatte zusammen
mulus schon Enni
Buche seiner Ann
Beide zusammen 1
Verse — *Quirin
Horamque Quirin*

LIBER QUINTUS DECIMUS.

erea quis tantae pondera molis
 oque queat succedere regi.
 rio clarum praenuntia veri
 . non ille satis cognosse Sabinae
 ritus: animo maiora capaci
 uae sit rerum natura, requirit.
 urae, patria Curibusque relictis,
 ulci penetraret ad hospitis urbem.
 ilicis auctor posuisset in oris
 renti sic e senioribus unus
 enis, veteris non inscius aevi:
 ano bobus Iove natus Hiberis
 nuisse Lacinia cursu

5

10

egiebt sich, um sei-
 rst zu befriedigen,
 nach Croton. Diese
 r Achäer Myscelus
 ύσκελος) aus Rhypae
 ien Meerbusen) auf
 reules auf der Stelle
 des Hercules Gast-
 begraben lag. Er
 e Heimath verlassen
 angeklagt und von
 ichtern der Fahnen-
 g befunden, die
 mmsteinchen aber,
 en, durch Hercules
 e verwandelt wor-
 nelle, aus der Ovid
 st nicht nachzuwei-
 nach den vielen Er-
 chliessen, Myscellus
 chen Gründungsage
 de Rolle gespielt
 wörtlich geworden
 , ὡήπος.

nung schliesst un-
 14 an: es handelt
 ihl des Nachfolgers
 f dem Königsthron

urch Gerechtigkeit
 it.

4. *Sabinae* — *gentis*, dem er
 angehörte.

6. Zu *concepit* vgl. 1, 777 —
rerum natura, das Object der äl-
 testen griechischen Philosophie,
 deren Inhalt Ovid von v. 67 an
 kurz zusammenfasst. Vgl. auch
 Virgil Georgica 2, 477 ff. *caelique
 vias et sidera monstrant, defectus
 solis varios lunaeque labores*, unde
*tremor terris, qua vi maria alta
 tumescant obicibus ruptis rursus-
 que in se ipsa residant, quid tan-
 tum Oceano properent se tingere
 soles hiberni, vel quae tardis mora
 noctibus obstat*.

7. Construire: *amor huius curae
 (= studii) fecit, ut, patria — re-
 lictis, ad urbem hospitis Hec.
 penetraret*.

9. *auctor*, Stifter, Gründer.

12. *Iove natus*, Hercules, s. zu
 6, 112. Wegen *bobus Hiberis* s.
 zu 9, 184.

13. *litora Lacinia* nach dem in
 südwestlicher Richtung den Golf
 von Tarent begrenzenden, Croton
 zunächstgelegenen Vorgebirge La-
 cinium, welches einen berühmten
 Tempel der Iuno trug; vgl. v.
 701 f.

fertur, et armento teneras errante per heri
ipse domum magni nec inhospita tecta Cro
intrasse et requie longum-relevasse laborem
atque ita discedens, "aevo" dixisse "nepotui
hic locus urbis erit." promissaque vera fue
nam fuit Argolico generatus Alemone quid
Myscelus, illius dis acceptissimus aevi.

hunc super incumbens pressum gravitate s
claviger adloquitur: "patrias, age, desere s
i, pete diversi lapidosas Aesaris undas",
et, nisi paruerit, multa ac metuenda minas
post ea discedunt pariter somnusque deusq
surgit Alemonides tacitaque recentia mente
visa refert, pugnatque diu sententia secum
numen abire iubet: prohibent discedere leg
poenaeque mors posita est patriam mutare
candidus Oceano nitidum caput abdiderat
et caput extulerat densissima sidereum No
visus adesse idem deus est eademque mone
et, nisi paruerit, plura ac graviora minari.
pertinuit patriumque simul transferre para
in sedes penetrare novas. fit murmur in ui

15. *nec inhospita* — *et non in-*
hospita — *et hospitalia*; vgl. 1,
110.

17 f. Nach einer anderen Dar-
stellung, wie sie Diodorus Siculus
4, 24 giebt, tödtete Hercules den
Croton unabsichtlich und verkündete
bei der prächtigen Leichenfeier, die
er für ihn veranstaltete, dass
eine Stadt den Namen des Todten
tragen werde.

19. *Argolico* = *Grasco*, denn
nach übereinstimmender Kunde des
Alterthums war Croton eine achä-
ische, nicht eine argivische Colonie.
— *Ἀλῆμων*, *Ἀλῆμωνίδης* (v. 26).

21. *hunc super incumbens*: vgl.
11, 657 (von dem Schattenbilde des
Ceyx) *tum lecto incumbens*. Wegen
clavigeri vgl. v. 284 *vulnera*, *cla-*
vigeri quae fecerat Herculis arcus;
vgl. 9, 113 f. 235 f. Nach anderer
Tradition hatte Myscelus auf Ge-

Metam. II.

heiss des
Gründung

23. *div*
Alon od
durchströ
ihrer Blüt

27. *refe*
s. zu 1, 11
vgl. Horat
mea cum
quod peti

semper o
648 *disid*

30 f. Di
werther W
Verse, de
vortritt, i
Herabsteig
steigen de
in undurc
hält.

34. *pat*
Hausgötter
tanten der

spretarumque agitur legum reus. utque peracta est
 causa prior, crimenque patet sine teste probatum,
 squalidus ad superos tollens reus ora manusque
 “o cui ius caeli bis sex fecere labores,
 fer, precor’ inquit ‘opem ! nam tu mihi criminis auctor.” 40
 mos erat antiquus niveis atrisque lapillis,
 his damnare reos, illis absolvere culpa.
 tunc quoque sic lata est sententia tristis. et omnis
 calculus inमितem demittitur ater in urnam.
 quae simul effudit numerandos versa lapillos, 45
 omnibus e nigro color est mutatus in album,
 candidaque Herculeo sententia numine facta
 solvit Alemoniden. grates agit ille parenti
 Amphitryoniadae ventisque faventibus aequor
 navigat Ionium, Sallentinumque Neretum 50

37. *causa prior*, das Verhör.

38. *squalidus*: s. zu 10, 73. Nach römischer Sitte erschien der Angeklagte ohne allen Schmuck an Kleidung und Haupt, mit unrasirtem Barte und ungeordneten Haaren vor den Richtern.

39. *bis (sex) labores*: die Aufzählung der Arbeiten des Hercules s. 9, 182 ff. Vgl. Seneca Agamemno 850 f. *tuus ille bis seno meruit labore adlegi caelo magnus Alcides*.

41. *lapillis, ψήφοις*, Stimmsteinchen.

44. *inमितem in urnam*, mit Uebertragung des Attributs von dem Urtheile auf das Gefäß, aus dem das Urtheil hervortritt (v. 45).

47. *candida — sententia*: insofern durch Hercules machtvollen Einfluss die schwarzen Stimmsteinchen weiss geworden waren, hatte seine Handlungsweise allseitige Beistimmung gefunden, er wurde freigesprochen.

48. *parenti Amphitryoniadae*: s. zu 13, 669.

50 ff. Vgl. den bei Diodorus Siculus 8, 20 überlieferten Orakelspruch des Apollo an Myscelus: *αὐτός σοι φράζει ἑκατηβίλος· ἀλλὰ συνίσι·*

οὗτος μὲν Τάφιος τοι ἀνήροτος, ἦδε δὲ Χαλκίς, ἦδε δὲ Κουρήων ἢ ἱερὰ χθών, αἶδε δ' Ἐχινάδες εἰσί· πολὺς δ' ἐπ' ἀριστερὰ πόντος. οὕτω δ' οὐκ ἂν φημι Λακωνίου ἄκρου ἁμαρτεῖν οὐδ' ἱερᾶς Κρεμίσσης οὐδ' Αἰσάρου ποτάμιο.

50 ff. Die Ueberlieferung erscheint in den folgenden Versen mehrfach gestört und nicht mit der sonstigen Genauigkeit Ovidianischer Angaben über dem Dichter bekannte Oertlichkeiten vereinbar. Die Nennung Tarents, das von dem Lacedämonier Phalantus angelegt war, ausserhalb der richtigen Reihenfolge und die doppelte Anführung von Sybaris = Thurii ist vielleicht aus einer Interpolation hervorgegangen, wie sie im Texte durch Einklammerung bezeichnet ist. Dann wäre eine Fahrt quer durch den tarentinischen Meerbusen angenommen, von Neretum in Calabrien, an der von den Sallentinern bewohnten Nordostküste des Tarent. Busens nach der an der Südküste desselben gelegenen Landschaft des späteren Sybaris, wo nach der (bei Diodor a. a. O. erhaltenen) Sage Myscelus zuerst seine Stadt gründen wollte, und weiter an der Küste in süd-

raeterit et Sybarin [Lacedaemoniumque T
Thurinosque sinus] Crimisenque et Iapygia
ixque pererratis, quae spectant litora, ter
avenit Aesarei fatalia fluminis ora,
ec procul hinc tumulum, sub quo sacrata
ssa tegebat humus. iussaue ibi moenia t
ondidit et nomen tumulati traxit in urben
alia constabat certa primordia fama
sse loci positaeque Italii in finibus urbis.

Vir fuit hic, ortu Samius: sed fugerat un
t Samon et dominos odioque tyrannidis ex
ponte erat. isque, licet caeli regione rem
nente deos adiit et, quae natura negabat
visibus humanis, oculis ea pectoris hausit.
cumque animo et vigili perspexerat omnia
in medium discenda dabat coetusque silent

östlicher Richtung über Crimissa
oder Crimisa, das den Philoctetes
seinen Stifter nannte, zum Aesarus-
Flusse. — Wegen *Iapygia arva* s.
zu 14, 513.

54. *fatalia*, durch den Ausspruch
des Gottes (Hercules) angewiesen.

57. *traxit*, übertrug.

60 ff. Die Lehren des Pythagoras.
— Pythagoras verliess seine Hei-
mathsinsel Samos aus Abneigung
gegen die Tyrannis des Polycrates
und Syloson und lebte etwa von
540—500 v. Chr. als Haupt einer
weitverbreiteten philosophisch-po-
litischen Schule in Croton. Die
bereits im Alterthume in ihrer Un-
haltbarkeit erwiesene Sage, nach
der man den zweihundert Jahre
früher lebenden Numa zu seinem
Schüler machte, ist hervorgegangen
aus der im Alterthume weitverbrei-
teten Neigung, Geistesverwandte
als Freundespaare zu denken; vgl.
Lycurg und Homer.

62. *licet* — *remotos*, obschon
entfernt; eine auch bei Dichtern
nur seltene Verbindung von *licet*
mit dem Participium oder Adjec-
tivum.

63. *adiit*: zur Verlängerung der

Ultima s.
Denken d
Die Stelle
de rerum
Gravis ho
tra est
obstistere
deum ne
murmure
eo magis
virtutem,
turas pr
cupiret.
pervicit,
flamman
omne inn
animoque
tor, quid
fnita po
qua nam
terminus

66. in
Mitte, wo
lich ist, b
lich mach
adferre
silentium
des Pyth.
vizen auf
Zeit schw
beizuwoh

dictaque mirantum magni primordia mundi
 et rerum causas et, quid natura, docebat:
 quid deus, unde nives, quae fulminis esset origo,
 Iuppiter an venti discussa nube tonarent,
 quid quateret terras, qua sidera lege mearent,
 et quodcumque latet. primusque animalia mensis
 arguit inponi, primus quoque talibus ora
 docta quidem solvit, sed non et credita, verbis:
 'parcite, mortales, dapibus temerare nefandis
 corpora! sunt fruges, sunt deducunt ramos
 pondere poma suo tumidaeque in vitibus uvae,
 sunt herbae dulces, sunt quae mitescere flamma
 mollirique queant. nec vobis lacteus umor
 eripitur, nec mella thymi redolentia flore.
 prodiga divitias alimentaque mitia tellus
 suggerit atque epulas sine caede et sanguine praebet.
 carne ferae sedant ieiunia, nec tamen omnes.
 quippe equus et pecudes armentaque gramine vivunt:
 at quibus ingenium est inmansuetumque ferumque,
 Armeniae tigres iracundique leones
 cumque lupis ursi, dapibus cum sanguine gaudent.
 heu quantum scelus est in viscera viscera condi,
 congestoque avidum pinguescere corpore corpus,
 alteriusque animantem animantis vivere leto!
 scilicet in tantis opibus, quas optima matrum

70

75

80

85

90

gen des Zweifels oder der Unge-
 wissheit zu unterbrechen.

67. *dicta mirantum*, mit Bezug
 auf den dem Pythagoras von seinen
 Schülern gezollten Respect, nach
 dem die blosser Erklärung. *αὐτὸς
 ἄρα* ihnen Autorität genug war.

69. *unde nives*: vgl. 9, 220 f.
utque ferunt imbres gelidis con-
creverunt montibus, inde nives fieri etc.

70. Ueber die Ansichten von der
 Entstehung des Blitzes s. zu 1, 56.

71. *quid quateret terras*: bei
 Erdbeben; eine sehr viel bespro-
 chene Frage, die man theils durch
 Annahme von Stürmen löste, welche
 in unterirdischen Höhlen tosten,
 theils durch die Annahme grosser
 Wassermassen, die ebendort flu-
 theten.

73. *arguit*, er rügte es.

76. Vgl. 13, 812 f. *sunt poma
 gravantia ramos, sunt aure si-*
miles longis in vitibus uvae.

78. Entgegengesetzt werden roh
 essbare Früchte den durch Kochen
 geniessbar zu machenden.

79. *lacteus umor*: Ausdruck und
 Stellung wie 9, 358.

80. Virgil. Georg. 4, 169 *redolent
 thymo fragrantia mella.*

85. *ingenium*, Naturanlage, Art.

86. Zu *Armeniae tigres* vgl. 9,
 120 f.

88 f. Beachte die in *in viscera
 viscera, corpore corpus, animantem
 animantis* hervorgehobene Gleich-
 artigkeit des Essenden und Gees-
 senen.

terra creat, nil te nisi tristia mandere saevo
 vulnera dente iuvat rictusque referre Cyclopum?
 nec, nisi perdideris alium, placare voracis
 et male morati poteris ieiunia ventris?
 at vetus illa aetas, cui fecimus aurea nomen,
 fetibus arboreis et, quas humus educat, herbis
 fortunata fuit nec polluit ora cruore.
 tunc et aves tutae movere per aëra pennas,
 et lepus inpavidus mediis erravit in arvis,
 nec sua credulitas piscem suspenderat bamo:
 cuncta sine insidiis nullamque timentia fraudem
 plenaque pacis erant. postquam non utilis aucto
 rictibus invidit, quisquis fuit ille, priorum
 corporeasque dapes avidam demersit in alvum,
 fecit iter sceleri. primoque e caede ferarum
 incaluisse putes maculatum sanguine ferrum:
 idque satis fuerat, nostrumque petentia letum
 corpora missa neci salva pietate fatemur;
 sed quam danda neci, tam non epulanda fuerunt.
 longius inde nefas abiit, et prima putatur
 hostia sus meruisse mori, quia semina pando

93. *vulnera*, die zerschnittenen, blutigen Fleischstücke. — Zu *rictus Cyclopum* vgl. 14, 205 ff.

95. *male morati*, unersättlich.

96. *cui fecimus aurea nomen*: über den Nominativ s. zu I, 169.

97 f. Vgl. die Schilderung des goldenen Zeitalters I, 101 ff.

101. Vgl. 13, 934 *sua credulitas in aduncos egerat hamos*. Auch Virgil Georgica I, 139 ff. bezeichnet die Jagd und den Fischfang als Erfindungen des nach-goldenen Zeitalters.

103 f. *postquam* — *priorum*, nachdem zum Unheil einer angefangen hatte die Kost der Ahnen in Verachtung zu bringen.

105. *corporeas dapes*, Fleischspeisen.

106 ff. Sinn: zuerst mögen wilde Thiere dem Eisen verfallen sein, und das mag gerechtfertigt erscheinen, nur dass man sie nicht hätte zur Speise nehmen sollen: bald

aber verfielen die Menschen dem Schicksale und damit wäre es nicht anders gewesen, als wenn man hätte nicht gewacht — *salva pietate neci*.

111. *abijt*: über der Schlusssylbe. Folgenden vgl. F. *Ceres avidae gae porcae, ulta innocentis opes, n teneris lactentia gae conperit o poenas. exemplo mite debueras quem spectans vite prementem, dicta dolore de vitem! tamen hi aram, in tua q possit, erit. — nocuit quoque cubos, quid plac oves?*

rat rostro spemque interceperat anni.

caper morsa Bacchi mactatus ad aras

ur ultoris. nocuit sua culpa duobus:

115

meruistis oves, placidum pecus inque tuendos

in homines, pleno quae fertis in ubere nectar,

ia quae nobis vestras velamina lanas

betis vitaeque magis quam morte iuvatis?

meruere boves, animal sine fraude dolisque,

120

cuum, simplex, natum tolerare labores?

imor est demum nec frugum munere dignus,

potuit curvi dempto modo pondere aratri

colam mactare suum, qui trita labore

125

quibus totiens durum renovaverat arvom,

luderat messes, percussit colla securi.

satis est, quod tale nefas committitur: ipsos

ipsere deos sceleri, numenque supernum

e laboriferi credunt gaudere iuvenci.

ma labe carens et praestantissima forma

130

(placuisse nocet) vittis insignis et auro

ur ante aras auditque ignara precantem

nique suae videt inter cornua fronti,

coluit, fruges, percussaue sanguine cultros

it in liquida praevisos forsitan unda.

135

3. in tuendos homines, zur
tung der Menschen geschaffen.

4. demum, vollends, mit star-
Hervorhebung des durch die
ung des Ackerstiers begange-
Unrechts gegenüber der Opfe-
von Stieren überhaupt: un-
bar ist vollends und unwerth
w. Zur Sache vgl. Cato de
stica 2, 5 hic (sc. taurus) so-
hominum in rustico opere et
de minister. ab hoc antiqui
is ita abstinere voluerunt, ut
e sanxerint, si quis occidisset.
gleiche Bestimmung gab es
tica.

5 f. renovaverat — messes:
die christliche Verschränkung
Verben und Substantiven ist
kunstreichere Verbindung der
heile gewonnen, als das durch
Conjunction möglich gewesen

128. deos inscribere sceleri, se
bezeichneten die Götter als die,
welche das Morden der Hausthiere
verschuldet hätten; s. zu 10, 198.
— numen supernum: zumal Iup-
piter, s. 4, 756 (mactatur) iuvenci
tibi, summo deorum.

131. Zu vittis vgl. 7, 429 colla
torosa bovm vincitorum cornua
vittis; wegen auro s. zu 7, 161

132. ignara, sc. was mit ihm
geschehen soll, ahnungslos.

133 f. inponique — fruges: ge-
meint ist die mola salsa, eine Mi-
schung von Spelt(Dinkel-)mehl und
Salz, die man dem Opferthiere auf
die Stirn streute.

134 f. percussaue — unda: Fasti
1, 327 f. an quia praevisos in equis
timet hostia cultros, a pecoris lar-
est ipsa notata motu? Während
nehmlich der Opferpriester nach
alter Sitte mit dem Opfermesser

protinus ereptas viventi pectore fibras
 inspiciunt mentesque deum scrutantur. et il-
 (unde fames homini vetitorum tanta ciborum
 audetis vesci, genus o mortale? quod, oro,
 ne facite, et monitis animos advertite nostris.
 cumque boum dabitur caesorum membra pala-
 mandere vos vestros scite et sentite colonos.
 et quoniam deus ora movet, sequar ora move-
 rite deum Delphosque meos ipsumque reclud-
 aethera et augustae reserabo oracula mentis.
 magna nec ingeniis investigata priorum
 quaeque diu latuere, canam. iuvat ire per alt-
 astra, iuvat terris et inertis sede relicta
 nube vehi validique umeris insistere Atlantis
 palantesque homines passim ac rationis egent-
 despectare procul trepidosque obitumque tim-
 sic exhortari seriemque evolvere fati:

O genus attonitum gelidae formidine morti

über Stirn und Rücken des Thieres
 fuhr, sah dasselbe das Messer in
 dem Wasser des vor ihm stehenden
 Opferbeckens.

136 f. Umschreibung des *extispicium*, der Eingeweideschau. Zur
 Sache vgl. Tibull. 2, 5, 14 *lubrica*
signavit — deus exta notis.

138. Horat. c. 1, 3, 26 *gens hu-*
mana ruit per vetitum nefas.

144. *Delphosque meos*, und die
 mir gewordene geheime Kunde;
 Metonymie.

145. *aethera*, den Himmel, die
 Dinge des Himmels.

148. *terra et inertis sede*, die
 Erde und ihre regungslose Veste.
 Wie hier den Wolken, so ist dem
 sturmaufgewühlten Meere die Erde
 entgegengesetzt Horat. c. 3, 4, 45
qui terram inertem, qui mare
temperat ventorum.

149. *umeris Atlantis*: s. 4, 657
 — 662.

150. Zum Ausdruck und zur Er-
 klärung vgl. Lucretius 2, 7 ff. *nil*
dulcius est bene quam munita
tenere edita doctrina sapientum

templa sere
queas alios pe-
atque viam p-
certare inge-
bitate, no-
praestante
emergere op-
o miseris ho-
tora caeca!
vitas quantum
hoc aevi qui

153 ff. Die
 die von ihnen
 wanderung (,
 einen Läuteru
 vermittelt d
 eine Reihe v
 Thierleibern.
 Lehre war z
 Strafen im
 nicht beachte
 als Motiv ge
 Fleischkost b
 3, 37 f. *metu*
Acheruntis a-
manam qui i
omnia suffun-
 — *nomina v*

quid Styga, quid tenebras et nomina vana timetis,
 materiem vatum, falsique pericula mundi? 155
 corpora, sive rogos flamma, seu tabe vetustas
 abstulerit, mala posse pati non ulla putetis.
 morte carent animae semperque priore relictæ
 sede novis domibus vivunt habitantque receptæ.
 ipse ego (nam memini) Troiani tempore belli 160
 Panthoides Euphorbus eram, cui pectore quondam
 haesit in adverso gravis hasta minoris Atridae.
 cognovi clipeum, laevae gestamina nostrae,
 nuper Abanteis templo Iunonis in Argis.
 omnia mutantur, nihil interit. errat et illinc 165
 huc venit, hinc illuc, et quoslibet occupat artus
 spiritus eque feris humana in corpora transit
 inque feras noster, nec tempore deperit ullo.
 utque novis facilis signatur cera figuris
 nec manet ut fuerat nec formam servat eandem, 170
 sed tamen ipsa eadem est: animam sic semper eandem
 esse, sed in varias doceo migrare figuras.
 ergo, ne pietas sit victa cupidine ventris,
 parcite, vaticinor, cognatas caede nefanda
 exturbare animas, nec sanguine sanguis alatur. 175
 et quoniam magno feror aequore plenaque ventis
 vela dedi: nihil est toto, quod perstet, in orbe.
 cuncta fluunt, omnisque vagans formatur imago.
 ipsa quoque adsiduo labuntur tempora motu,
 non secus ac flumen. neque enim consistere flumen 180

halt, ohne entsprechende Realität.
 — Ovid sagt: wenn euer Leib ver-
 gangen ist, auf dem Scheiterhaufen
 oder im Grabe, so seid ihr von
 allen weiteren Leiden frei: denn
 die Seele ist unsterblich.

160. Dass Euphorbus, der Sohn
 des Panthus (*Πανθοῖδης*), von Me-
 nelaus erschlagen wurde, erzählt
 die Ilias 17, 43 ff. Seinen im Iuno-
 tempel in Argos, das hier nach
 dem Enkel des Danaus, Abas (s.
 zu 4, 607 ff.) benannt ist, von Me-
 nelaus als Weihgeschenk aufge-
 hangenen Schild sah noch der
 Perieget Pausanias im zweiten
 Jahrhunderte nach Christus.

165 f. Die Pythagoraeer führten
 alle Veränderungen der Materie auf
 Formenveränderung zurück.

166. *quoslibet* — *artus*, die
 Glieder, Körper jedweder Geschöpfe,
 die für die Seele gleichsam ein
 Gefängnis sind.

169. *facilis*, geschmeidig.

174. *vaticinor*, mit Beziehung
 auf v. 144 f. *Delphosque meos* —
reserabo oracula mentis. — *co-*
gnatas wird erklärt durch die Aus-
 führung v. 456 ff.

178. *cuncta fluunt*, alles ist
 in fließender Bewegung. — *imago*:
 die, im Gegensatz zum Wesen, in
 die Erscheinung tretende Form.

nec levis hora potest: sed ut und
 urgueturque eadem veniens urgu
 tempora sic fugiunt pariter parite
 et nova sunt semper. nam quod
 fitque quod haud fuerat, momentu
 cernis et emensas in lucem tende
 et iubar hoc nitidum nigrae succo
 nec color est idem caelo, cum lac
 cuncta iacent media cumque albo
 clarus equo; rursusque alius, cui
 tradendum Phoebus Pallantias infli
 ipse dei clipeus, terra cum tollitu
 mane rubet, terraque, rubet, cum
 candidus in summo est, melior n
 aetheris est terraeque procul con
 nec par aut eadem nocturnae for
 esse potest umquam. semperque
 si crescit, minor est, maior, si co
 quid? non in species succedere
 aspicias, aetatis peragentem imitan
 nam tener ac lactens puerique si
 vere novo est. tunc herba recens
 turget et insolida est et spe delec
 omnia tunc florent, florumque co
 ludit ager, neque adhuc virtus in

186. Aehnlich ist der Ausdruck
 für den Morgen Fasti 3, 389 *tertia*
nozdimenta suosubi moverit ignes.

187. *hoc*, auf das er hinweist,
 wie 1, 768 Clymene: *per iubar*
hoc, inquit, radiis insignis cornu-
scis; vgl. 7, 663.

189. Ueber Lucifer s. zu 1, 114 f.
 Ueber seine Erscheinung zu Pferde
 vgl. Tristia 3, 5, 55 f. *hunc uti-*
nam nitidi Solis praenuntius or-
bum adferat admissio Lucifer albus
equo. Anders führt ihn Tibull 1,
 9, 62 zu Wagen fahrend ein: *dum*
rota Luciferi provocat orta diem.

191. *Pallantias*: Aurora, s. zu
 9, 421. — *inficit*, färbt, wie 6, 64.
 Zum Ausdruck vgl. heroid. 17 (18),
 112 *praevious Aurorae Lucifer*
ortus erat.

transit in aetatem post ver robustior annus
 fitque valens iuvenis: neque enim robustior aetas
 ulla nec uberior, nec quae magis ardeat, ulla est.
 excipit autumnus, posito fervore iuventae
 210 maturus mitisque inter iuvenemque senemque
 temperie medius, sparsus quoque tempora canis.
 inde senilis hiems tremulo venit horrida passu,
 aut spoliata suos, aut, quos habet, alba capillos.
 nostra quoque ipsorum semper requieque sine ulla
 215 corpora vertuntur, nec quod fuimusve sumusve,
 cras erimus. fuit illa dies, qua semina tantum
 spesque hominum primae matris latitavimus alvo.
 artifices natura manus admovit et angi
 corpora visceribus distentae condita matris
 220 noluit eque domo vacuas emisit in auras.
 editus in lucem iacuit sine viribus infans;
 mox quadrupes rituque tulit sua membra ferarum
 paulatimque tremens et nondum poplite firmo
 constitit, adiutis aliquo conamine nervis.
 225 inde valens veloxque fuit spatiumque iuventae
 transit et emeritis medii quoque temporis annis
 labitur occiduae per iter declive senectae.
 subruit haec aevi demoliturque prioris
 robora: fletque Milon senior, cum spectat inanes
 230 illos, qui fuerant solidorum mole tororum
 Herculeis similes, fluidos pendere lacertos.

211. *temperie medius*: mit Beziehung auf die in der lateinischen Sprache übliche Bezeichnung des Mannesalters als *aetas media*; vgl. v. 226.

219. *visceribus distentae* — *matris*, im Schosse der schwangern Mutter ruhend.

224. *conamen*, hier im concreten Sinne, die Stütze.

226. Fasti 3, 43 f. *quominus emeritis exiret cursibus annus, restabant nitido iam duo signa deo*. Der Ausdruck *emeritus*, dem Militärwesen entlehnt, wird auch in Prosa tropisch gebraucht.

227. *occiduae* — *senectae*: 1, 63 *occiduo quae litora solo tepescunt*.

Auch im Griechischen sprach man von *δυσμαλ βίον*.

229 f. Milon aus Croton, Stadt- und Zeitgenosse des Pythagoras, ein wegen seiner ungewöhnlichen Körperstärke berühmter Athlet. Zur Sache vgl. Cicero Cato maior 9, 27 (*Milo*) *cum iam senex esset athletasque se exercentes in curriculo videret, aspexisse lacertos suos dicitur inlacrimansque dixisse: at hi quidem mortui iam sunt*. Zur Construction beachte, dass *inanes* zum Subject gehört, *fluidos* mit *pendere* zu einem Begriffe verschmolzen das Prädicat bildet. Wegen der Uebersetzung von *tororum* s. zu 2, 854; die Muskelkraft des Hercules war sprichwörtlich.

densum spissatus in aëra transit, 250
 uas, tellus glomerata cogitur unda.
 s sua cuique manet, rerumque novatrix
 is reparat natura figuras:
 n toto quicquam, mihi credite, mundo,
 faciemque novat, nascique vocatur 255
 se aliud, quam quod fuit ante, morique,
 lud idem. cum sint huc forsitan illa,
 lata illuc, summa tamen omnia constant.
 n durare diu sub imagine eadem
 . sic ad ferrum venistis ab auro, 260
 c totiens versa est fortuna locorum.
 uod fuerat quondam solidissima tellus,
 n, vidi factas ex aequore terras;
 i pelago conchae iacuere marinae,
 venta est in montibus ancora summis; 265
 uit campus, vallem decursus aquarum
 uvie mons est deductus in aequor;
 losa siccis humus aret harenis,
 itim tulerant, stagnata paludibus ument.
 natura novos emisit, at illic 270
 aut imis commota tremoribus orbis
 osiliunt, aut excaecata residunt.
 reno Lycus est epotus hiatu,
 cul hinc alioque renascitur ore.
 onbibitur, modo tecto gurgite lapsus 275

sum in aëra, zur dick-
 Horat. c. 2, 7, 13 f. *Mer-*
denso paventem sus-

andel und Wechsel auf
fläche.

e sc. esse.

ma — constant, in der
 len sich alle Summan-
 as Ganze bleibt unver-
 asselbe.

ferrum ab auro, vom
 eitalter zum eisernen;
 -150.

montibus summis: s. zu

allem — aequor, die
 s Wassers bildet ein
 orber ein Feld war, und

versetzt (damit) einen Berg in die
 Ebene.

268. *equo paludosa — humus*,
 das Erdreich, das früher sumpfig
 war.

272. *excaecata residunt*, sinken
 unsichtbar werdend in die Tiefe
 zurück.

273 f. Herodot. 7, 30 ἀπίνετο
 (Ξέρξης) ἐς Κολοσσᾶς πόλιν μεγά-
 λην Φρυγίης, ἐν τῇ Λύκος ποτα-
 μος ἐς χάσμα γῆς ἐσβάλλον ἀπα-
 νίτταται· ἔπειτα διὰ σταδίων
 ὡς πάντα μάλιστα κη ἀναφανό-
 μενος ἐκδιδόι καὶ οὗτος ἐς τὸν
 Μαίανδρον.

275. Herodot. 6, 76 (Κλειμένης)
 — ἀπίνετο ἐπὶ ποταμὸν Ἐρασί-
 νον, ὃς λέγεται ῥέειν ἐκ τῆς Στυρ-

redditur Argolicis ingens Erasinus in arv
et Mysum capitisque sui ripaeque prioris
paenituisse ferunt, alia nunc ire, Caicum
nec non Sicanias volvens Amenanus har
nunc fluit, interdum suppressis fontibus
ante bibebatur, nunc, quas contingere n
fundit Anigrus aquas, postquam, nisi vat
eripienda fides, illic lavere bimembres
vulnera, clavigeri quae fecerat Herculis
quid? non et Scythicis Hypanis de mont
qui fuerat dulcis, salibus vitiatur amaris?
fluctibus ambitae fuerant Antissa Pharos
et Phoenissa Tyros: quarum nunc insula

φηλίδος λίμνης (τῇ γὰρ δὴ λίμ-
νην ταύτην ἐς χάσμα ἀφανὲς
ἐκδιδοῦσαν ἀναφαίνεσθαι ἐν Ἀρ-
γεί, τὸ ἐνθεῦτεν δὲ τὸ ὕδωρ ἤδη
τοῦτο ὑπ' Ἀργείων Ἑρασίῳ
καλέεσθαι).

277. *Mysum* — *Caicum*: s. zu
2, 243. — *capitis*, seiner Quelle;
vgl. zu 2, 254 ff. Uebrigens wird
anderweitig vom Caicus derartiges
nicht berichtet.

279 f. Strabo 5, 3, 13 *τελείως*
ἐκλείπουσιν αἱ πηγαὶ καὶ πάλιν
συνθλίβονται, καθάπερ ἐπὶ τοῦ
Ἀμενάνου συμβαίνειν φασὶ τοῦ
διὰ Κατάνης ῥέοντος· ἐκλείπει
γὰρ ἐπὶ πολλὰ ἐτη καὶ πάλιν
ρεῖ.

281 f. Der elische Bach Anigrus
war durch sein übelriechendes
Wasser berüchtigt. Die Sage, dass
dasselbe diese Eigenschaft dem
Umstande verdanke, dass ein von
Hercules verwundeter Centaur,
Chiron oder Polenor, sich in ihm
die Wunde ausgewaschen habe,
erwähnt auch Pausanias 5, 5, 5.
Wegen *bimembres* s. zu 12, 211.

285 f. Von dem Hypanis, dem
heutigen Bug, der westlich von der
Dniepr-Mündung in das schwarze
Meer fällt, berichtet Herodot. 4,
52: ὁ Ἵπανις ποταμὸς — ἐπὶ
μὲν πέντε ἡμερῶν πλὸν βραχὺς

καὶ γὰρ
πρὸς θα-
λάσσης
πλὸν
ἐς αὐτὸ
τὸ ποτα-
μὸς
ποταμὸς
solche
weislich
man von
287.

Theile
Plinius,
gaben
Schrifte
204
mari in
Lesbo
Stadt v.
dria, in
Damm
Lucanus
quondam
sub tom
8, 731),
xima m
288.

Phönici
oberung
sen 33
einen zu
aufgew
Festland
den An
erlaubt.

Leucada continuam veteres habuere coloni:
 nunc freta circumeunt. Zancle quoque iuncta fuisse 290
 dicitur Italiae, donec confinia pontus
 abstulit et media tellurem reppulit unda.
 si quaeras Helicen et Burip, Achaidas urbes,
 invenies sub aquis: et adhuc ostendere nautae
 inclinata solent cum moenibus oppida mersis. 295
 est prope Pittheam tumulus Troezena, sine ullis
 arduus arboribus, quondam planissima campi
 area, nunc tumulus: nam (res horrenda relatu)
 vis fera ventorum, caecis inclusa cavernis,
 exspirare aliqua cupiens luctataque frustra 300
 liberiore frui caelo, cum carcere rima
 nulla foret toto nec pervia flatibus esset,
 extentam tumefecit humum, ceu spiritus oris
 tendere vesicam solet aut derepta bicorni
 terga capro. tumor ille loci permansit et alti 305
 collis habet speciem longoque induruit aevo.
 plurima cum subeant audita et cognita nobis,
 pauca super referam. quid? non et lympa figuras
 datque capitque novas? medio tua, corniger Ammon,
 unda die gelida est, ortuque obituque calescit. 310
 admotis Athamanas aquis accendere lignum

289. *Leucas*, an der Küste Acarnaniens, wurde zur Insel erst durch korinthische Colonisten gemacht, die es durch einen Canal vom Festlande abtrennten.

290. *Zancle*: s. zu 13, 729; zur Sache vgl. Virgil. Aen. 3, 414 ff. *haec loca vi quondam et vasta convulsa ruina dissiluisse ferunt, cum protenus utraque tellus una foret; venit medio vi pontus et undis Hesperium Siculo latus abscidit arvaque et urbes litore deductas angusto interluit aestu.*

292. *media* — *unda*, durch die dazwischen strömende Woge das Land verdrängte.

293. Die Städte Helice und Bura in Achaja versanken im Jahre 373 v. Chr. G. in Folge eines Erdbebens.

296. Wegen *Pittheam* — *Troezena* s. zu 6, 418.

305. *terga capro*: s. zu 14, 225.

309. *corniger Ammon*: s. zu 4, 670 f. Ueber die Quelle Herodot 4, 181 τὸ (ὑδωρ) τὸν μὲν ὄρθρον γίνεται χλιαρόν, ἀγορῆς δὲ πληθυνούσης ψυχρότερον· μεσαμβρίῃ τέ ἐστι καὶ τὸ κάρτα γίνεται ψυχρόν· — ἀποκλινομένης δὲ τῆς ἡμέρης ὑπέρκειται τοῦ ψυχροῦ, ἐς ὃ δύεται τε ὁ ἥλιος καὶ τὸ ὑδωρ γίνεται χλιαρόν· ἐπὶ δὲ μᾶλλον ἰὸν ἐς τὸ θερμὸν ἐς μέσας νύκτας πελάζει, τηνικαῦτα δὲ ζέει ἀμβολάδην. παρέρχονται τε μέσαι νύκτες καὶ ψύχεται μέχρι ἐς ἡν· "Nach den Angaben (neuerer) Reisender ist die Temperatur Abends 60°, Mitternachts 100, Morgens 80, Mittags 40°C."

311. *Athamanes*, eine Völkerschaft im südlichen Epirus, hier = Epiroten. Zur Sache vgl. Plinius histor. natur. 2, 228 in *Dodone*

narratur, minimos cum luna recessit in orbes.
 flumen habent Cicones, quod potum saxea reddit
 viscera, quod tactis inducit marmora rebus.
 Crathis et hinc Sybaris nostris conterminus oris 315
 electro similes faciunt auroque capillos.
 quodque magis mirum est, sunt qui non corpora tantum,
 verum animos etiam valeant mutare liquores.
 cui non audita est obscenae Salmacis undae
 Aethiopesque lacus? quos si quis faucibus hausit, 320
 aut furit, aut patitur mirum gravitate soporem.
 Clitorio quicumque sitim de fonte levarit,
 vina fugit gaudetque meris abstemius undis,
 seu vis est in aqua calido contraria vino,
 sive, quod indigenae memorant, Amythaone natus, 325
 Proetidas attonitas postquam per carmen et herbas
 eripuit furtis, purgamina mentis in illas
 misit aquas, odiumque meri permansit in undis.
 huic fluit effectum dispar Lyncestius amnis:
 quem quicumque parum moderato guttore traxit, 330
 haud aliter titubat, quam si mera vina bibisset.

Iovis fons, cum sit gelidus et immersas facis extinguat, si extinctae admoveantur, accendit. — Iovis Hammonis stagnum interdum frigidum noctibus fervet.

313. Plinius h. n. 2, 226. *In Ciconum flumine et in Piceno lacu Velino lignum deicetum lapideo cortice obducitur; vgl. zu 6, 710.*

315. Vom Crathis, der ebenso wie der Sybaris bei der dem letzteren gleichnamigen Stadt in den tarentinischen Meerbusen fällt, sagt schon Euripides (Troades 227) ὁ ξάνθων χάλαν πρῶταίαν. Et was anders als Ovid berichtet Plinius h. n. 31, 13 *Theophrastus Thuriis Crathin candorem facere, Sybarim nigritiam bobus ac pecori. quin et homines sentire differentiam eam. nam qui e Sybari bibant, nigriores esse durioresque et crispo capillo, qui e Cratha, candidos mollioresque ac porrecta coma. — nostris conterminus arvis* gehört ebenso zu

Crathis wie zu Sybaris; *hinc* scheint zu bedeuten: in Folge dieser eigenthümlich umgestaltenden Wasserkraft.

319. *Salmacis undae*: s. zu 4, 271 ff.

322. *Clitor, oris* oder *Clitorium*, Stadt im nördlichen Arcadien. Dieselbe Nachricht giebt Plinius 31, 16.

325 f. Apollodor 2, 2, 2 erzählt, die Töchter des Proetus (Προῖτος) von Argos (5, 238) Iphinoe, Lysippe und Iphianassa seien in Raserei verfallen, nach Hesiods Angaben, weil sie den Cult des Dionysos anzunehmen sich geweigert, nach Akusilaus, weil sie ein Cultusbild der Iuno missachtet. Sie wurden von Melampus, des Amythaon Sohn, geheilt. Ueber die Entfernung dessen, was zur Reinigung gedient hatte, aus dem menschlichen Bereiche s. zu 14, 601. Der Ausdruck wie 11, 409.

329. *Lyncestius amnis*, Fluss in

Arcadiae, Pheneum dixere priores,
 suspectus aquis, quas nocte timeto:
 cent potae, sine noxa luce bibuntur.
 aliasque lacus et flumina vires
 nt. tempusque fuit, quo navit in undis,
 let Ortygie. timuit concursibus Argo
 sparsas Symplegadas elisarum,
 ac inmotae perstant ventisque resistunt.
 sulphureis ardet fornacibus Aetna
 nper erit: neque enim fuit ignea semper.
 est animal tellus et vivit habetque
 ita locis flammam exhalantia multis,
 mutare vias, quotiensque movetur,
 e potest, illas aperire cavernas;
 s imis venti cohibentur in antris
 cum saxis et habentem semina flammae
 i iactant, ea concipit ictibus ignem:
 inquentur sedatis frigida ventis;
 mineae rapiunt incendia vires,
 xiguis ardescunt sulphura fumis,
 bi terra cibos alimentaque pinguia flammae
 t absumptis per longum viribus aevum,
 ue suum nutrimentum deerit edaci,
 t illa famem desertaque deseret ignes.
 s fama est in Hyperborea Pallene,

335

340

345

350

355

haft der im südwestlichen
 n wohnhaften Lyncestae.
 , 230 *Lyncestis aqua*
dur acidula vini modo
t facit.

s berührte Gewässer bei
 rkadischen Stadt Pheneos
 h Styx genannt. Der
 s Wassers galt als todt-

tygie = *Delos*; s. zu 1,
 6, 186 ff.

r Sache vgl. zu 7, 62 ff.;
 fürchtete die vom Zu-
 sse der (bei dem Aufein-
 en der Felsenseiten her-
 zten,) hoch aufspritzen-
 en (bespritzten) nassen

ls belebtes, geisterfülltes

Wesen sahen Pythagoräer und
 Stoiker die Erde an.

346. Vgl. v. 299 ff. Die gleiche
 Hypothese erörtert in Bezug auf
 den Aetna Lucretius *de rerum*
natura 6, 680 ff.

350. *rapiunt*, schnell ergreifen
 wie 3, 74 vgl. 7, 289.

351. *exiguus*: der Schwefel ent-
 wickelt beim Verbrennen nur schwach-
 en Rauch.

352. Mit *nompe* beginnt der
 Nachsatz.

354. *deerit* zweisylbig; s. zu 1,
 77.

356. *Hyperborea* (*ὑπερβόρεα* =
 über den Boreas hinausgehend)
Pallene, die im äussersten Norden
 befindliche *Pallene*; ob damit die
 südwestliche Halbinsel der Chala-

qui soleant levibus velari corpora plumis,
 cum Tritoniacam noviens subiere paludem.
 haud equidem credo: sparsae quoque memi
 exercere artes Scythides memorantur easde
 siqua fides rebus tamen est addenda probatu
 nonne vides, quaecumque mora fluidove cal
 corpora labuerint, in parva animalia verti?
 in scrobe delectos mactatos obrue tauros:
 (cognita res usu) de putri viscere passim
 florilegae nascuntur apes, quae more paren
 rura colunt operique favent in spemque lai
 pressus humo bellator equus crabronis orig
 concava litoreo si demas bracchia cancro,
 cetera supponas terrae, de parte sepulta
 scorpius exhibit caudaque minabitur unca.
 quaeque solent canis frondes intexere filis
 agrestes tineae, res observata colonis,
 ferali mutant cum papilione figuram.

dice gemeint sein kann, ist sehr fraglich.

357. *velari* — *plumis*, in Vögel verwandelt zu werden.

358. Der hier genannte, fabelhafte *Tritoniaca palus* hat mit dem zu 2, 783 erörterten nichts zu thun.

361. wenn es jedoch (den eben erwähnten, von dem Dichter selbst als unglaublich bezeichneten Dingen gegenüber) einer Bestätigung durch Thatsachen dafür bedarf, dass Alles in der Natur in beständigem Wechsel begriffen ist.

362. *fluido*, verflüchtigend.

364. Was über die Entstehung der Bienen berichtet wird, war ziemlich allgemeiner Glaube des Alterthums. Columella de re rustica 9, 14 *progenerari posse apes iuuenco perempto Democritus* (geb. c. 460 v. Chr.) *et Mago* (dessen Buch über die Landwirthschaft im Auftrage des Senats aus dem Punischen ins Lateinische übersetzt worden war) *nec minus Vergilius* (Georgica 4, 295 ff.) *prodiderunt*. Ovid, (der auch Fasti 1.

377f. *obru iuueni: q rutus illo stor: ferv bove: mili dedit davo gins* Buch haben. —

364 ist sel *lactos* abgi penden Au dasselbe b klärlich b fette Stiere seien, wor gen hat, is

366. *pa* Stiere.

368. Zu 2, 12 *bella equi*; zur 133: *ἰππο ταῦροι δὲ*

369. *lit* 127. Uebi 2, 195 ff.

374. *fer* bild der Se gestellt.

habet virides generantia ranas,	375
ncas pedibus, mox apta natando	
ue eadem sint longis saltibus apta,	
es superat mensura priores.	
partu quem reddidit ursa recenti,	
caro est. lambendo mater in artus	390
nam, quantam capit ipsa, reducit.	
uos cera tegit sexangula fetus	
apium, sine membris corpora nasci	
edes serasque adsumere pennas?	
rem, quae cauda sidera portat,	385
e Iovis Cythereadasque columbas	
e avium mediis e partibus ovi,	
quis nasci posse putaret?	
i clauso putrefacta est spina sepulchro,	
et humanas angue medullas.	390
et aliis generis primordia ducunt:	
reparet seque ipsa reseminet, ales:	
ica vocant. non fruge neque herbis,	
mis et suco vivit amomi.	
que suae complevit saecula vitae,	395

he vgl. zu 1, 416 ff.
 Plinius hist. nat. 8,
 den Jungen der
 ! *candida informis-*
illo muribus maior,
e pilo, unguis tan-
t; *hanc lambendo*
rant. Die Angabe
 rdichtet. — *partu*
ti, eben geworfen

is fingit, bildet zu
 ! die Gliedmassen

sexangula: Plinius h.
sexangulae omnes collae.
is volucrem: der
 722.

umque Iovis: s. 12,
cythereadasque colum-
 90 und 10, 704.

die Fabel, dass aus
 n Rückenmark des
 i Schlangen bilden,

s. Plinius 10, 168 *anguem ex*
medulla hominis spinae gigni
accipimus a multis. Ueber *mulari*
c. abl., sich verwandeln in, s. zu
 4, 391.

391. *haec*, alle die bisher ge-
 nannten Thiere.

393. Nach egyptischer Sage kam
 alle 500 Jahre der gold-roth gefe-
 derte Vogel aus Aethiopien oder
 Indien, der Heimath des Weih-
 rauchs, [der von dort durch Assyrien
 und Syrien an das mittelländische
 Meer geführt wurde, (daher Assy-
 rius)] und der Sonne nach Heli-
 polis (*Ἡλιος*) in Unter-Egypten, um
 dort seinen Vater zu begraben.
 Er personificirt das in bestimmten
 Zeiträumen erfolgende Zusamen-
 treffen des Sonnenjahres mit dem
 bürgerlichen Jahre.

394. Zu *lacrimis* vgl. 10, 501
 und 2, 364, über *amomum* etc. zu
 10, 307.

ilicis in ramis tremulaeque cacumine palmae
 unguibus et puro nidum sibi construit ore.
 quo simul ac casias et nardi lenis aristas
 quassaque cum fulva substravit cinnama murra,
 se super inponit finitque in odoribus aevum. 400
 inde ferunt, totidem qui vivere debeat annos,
 corpore de patrio parvum phoenica renasci.
 cum dedit huic aetas vires, onerique ferendo est,
 ponderibus nidi ramos levat arboris altae
 fertque pius cunasque suas patriumque sepulchrum 405
 perque leves auras Hyperionis urbe potitus
 ante fores sacras Hyperionis aede reponit.
 si tamen est aliquid mirae novitatis in istis,
 alternare vices et quae modo femina tergo
 passa marem est, nunc esse marem miremur hyaenam. 410
 id quoque, quod ventis animal nutritur et aura,
 protinus adsimulat, tetigit quoscumque colores.
 victa racemifero lyncas dedit India Baccho:
 e quibus, ut memorant, quicquid vesica remisit,
 vertitur in lapides et congelat aëre tacto. 415
 sic et curalium quo primum contigit auras
 tempore, durescit: mollis fuit herba sub undis.
 desinet ante dies et in alto Phoebus anhelos
 aequore tinguet equos, quam consequar omnia verbis
 in species translata novas. sic omnia verti 420
 cernimus, atque illas adsumere robora gentes,

398. *lenis*, geschmeidig, weil ölig.

400. *finitque* — *aevum*: nach weiterer Ausführung der Sage wird das Nest durch die Sonnenstrahlen in Brand gesetzt, der Phönix verbrennt und ein neuer geht aus der Asche hervor.

406. *Hyperionis urbe* = *Helio- polis*; s. zu 1, 10—14.

407. Er legt den Leichnam nieder auf dem vor der Thüre der Cella des Tempels befindlichen, zum Tempelraume gehörigen Altare.

409. Ueber die Vorstellung, dass die Hyänen abwechselnd männlich und weiblich seien vgl. Plinius h. n. 8, 105 *hyaenis utramque esse*

naturam et alternis annis maris, alternis feminas fieri, parere sine mare vulgus credit, Aristoteles negat.

411. Ueber das Chamäleon berichtet Plinius 8, 122 folgende sagenhafte Anschauung: *solus animalium nec cibo nec potu alitur nec alio quam aëris alimento. — coloris natura mirabilior. mutat namque eum subinde et oculis et cauda et toto corpore, redditque semper quemcunque proxume attingit praeter rubrum candidumque.*

413. *lyncas* — *Baccho*: s. zu 3, 668.

416. Zu *curalium* vgl. 4, 750 ff.

is. sic magna fuit censuque virisque
 m potuit tantum dare sanguinis annos,
 s veteres tantummodo Troia ruinas
 s tumulos ostendit avorum. 425
 parte, magnae viguere Mycenae,
 ecropis, nec non Amphionis arces.
 parte est, altae cecidere Mycenae,
 ae quid sunt, nisi fabula, Thebae?
 niae restant, nisi nomen, Athenae?} 430
 e Dardanium fama est consurgere Romam,
 nae quae proxima Thybridis undis
 genti rerum fundamina ponit.
 ormam crescendo mutat et olim
 ut orbis erit. sic dicere vates 435
 ferunt sortes; quantumque recordor,
 ae, cum res Troiana labaret,
 elenus flenti dubioque salutis:
 i nota satis praesagia nostrae
 s, non tota cadet te sospite Troia. 440
 ferrumque dabunt iter: ibis et una

folgenden fünf Verse
 t wohl ovidianisch
 hen von der Unter-
 an Troja und Rom
 edankens und von der
 en Bauart der Verse,
 minischen Versen sehr
 konnte weder Pytha-
 rtas gewesener Pracht
 (um 500 v. Chr.) spre-
 e Stadt fast im Zenith
 tand, oder von Athens
 : Niedergang, wo sie
 Vorstufen ihrer Ent-
 iden, noch Ovid, wenn
 isch (s. v. 288. 293) den
 r Zeit anlegte, die ge-
 te als Trümmer oder
 i bezeichnen. Derglei-
 als Zusatz eines späte-
 geschickten, Lesers zu
 fl. übrigens über Ce-
 555, über Amphion
 er Pandion zu 6, 426.
 e quoque: Gedanke:
 en wir solchen Wech-

sel vor sich gehen, indem sich
 Rom erhebt. — Dardania heisst
 Rom, weil es gegründet ist von
 einem Abkömmling des Dardanus,
 des Stammvaters der Trojaner.
 Ueber diese Zusammenstellung vgl.
 wie Propertius 5, 1, 87 als Stoff
 seiner Dichtung angiebt: *Troia
 cades et Troica Roma resurget*.

432. *Appenninigenas* — *Thy-
 bridis*: der Tiber entspringt am
 Südabhange des im toscanischen
 Appennin gelegenen Monte Camero.

433. unter, d. h. für den gewalt-
 igen Bau seiner Macht den Grund
 legt.

436. *recordor*, aus der Zeit, wo
 Pythagoras als Euphorbus (v. 160 f.)
 Zeitgenosse der Ereignisse vor und
 in Troja war.

438. *Helenus*: s. zu 13, 99. —
dubioque salutis: vgl. zu 2, 765.

440 *te sospite*, da du gerettet
 werden wirst.

441. *dabunt iter*, werden deinen
 Weg nicht hemmen.

Pergama rapta feres, donec Troiaeque t
 externum patria contingat amicus arvum
 urbem etiam cerno Phrygios debere neq
 quanta nec est nec erit nec visa priorib
 hanc alii procures per saecula longa pos
 sed dominam rerum de sanguine natus
 efficiet. quo cum tellus erit usa, fruent
 aetheriae sedes, caelumque erit exitus il
 haec Helenum cecinisse penatigero Aen
 mente memor refero cognataque moeni
 crescere et utiliter Phrygibus vicisse Pe
 ne tamen oblitis ad metam tendere long
 exspatiemur equis, caelum et quodcumq
 inmutat formas, tellusque et quicquid i
 nos quoque, pars mundi, quoniam non
 verum etiam volucres animae sumus, in
 possumus ire domos pecudumque in co
 corpora, quae possint animas habuisse
 aut fratrum aut aliquo iunctorum foede
 aut hominum certe, tuta esse et honest
 neve Thyesteis cumulemus viscera men

442. *Pergama*, nemlich was
 das Wesen von Pergama ausmacht,
 die troischen Penaten; vgl. v. 450
penatigero Aeneas und s. zu 13,
 624.

444. *debere*, nehml. dem Schick
 salswillen, eine Stadt gründen
 müssen.

446 f. *alii procures — de san
 guine natus Iuli*: die Adelsfamilien
 der Republik, die gern ihren Ur
 sprung auf trojanische Ahnen zu
 rückführten. — Augustus, der
 Adoptivsohn des C. Iulius Caesar.

448 f. Wie hier Ovid, so ver
 kündigen Virgil Georgica 1, 24 f.
 und Horaz c. 1, 2, 45 ff. die der
 einstige Apotheose des Augustus.

450. *penatigero Aeneas*: über
 den Hiat s. zu 3, 184.

451. *refero*: s. zu 1, 165. —
cognataque moenia nennt Pytha
 goras Troja, weil er als Euphorbus
 ein Bürger dieser Stadt gewesen.

453. Mit diesem Verse geht der

Dichte
 das zu
 dass
 tödten
 bildlic
 von d
 weit v
 s. zu

456.
 lungsf
verum
 gängli
 von
 sich u

459.
 1, 176

462.
 1201

δαίμων
 Atreus
 des Pe
 angetö
 tödtet
 stes u
 Speise

male consuescit, quam se parat ille cruori
humano, vituli qui guttura ferro
et inmotas praebet mugitibus aures! 465
i vagitus similes puerilibus haedum
in iugulare potest, aut alite vesci,
hic ipse cibos! quantum est, quod desit in istis
num facinus? quo transitus inde paratur?
et aut mortem senioribus inputet annis, 470
rum contra boream ovis arma ministret,
dent saturae manibus pressanda capellae.
cum pedicis laqueosque artesque dolosas
nec volucrem viscata fallite virga,
formidatis cervos intudite pennis, 475
late cibus uncus fallacibus hamos.
siqua nocent, verum haec quoque perditae tantum:
sunt epulis alimentaque mitia carpant.
his atque aliis instructo pectore dictis
iam remeasse ferunt ultroque petitem 480
se Numam populi Latiaris habenas.
e qui felix nympha ducibusque Camenis
os docuit ritus gentemque feroci

humano, betont: auch zum
Mord.

quantum est, wie wenig
zu 4, 74.

aut — inputet: vgl. 10,
trita dona futura.

formidatis — pennis: an
Jen, mit denen man das
Jain umspannte, befestigte
lern, deren Schwanken und
das Wild zurückscheuchte
nie nicht durchbrechen liess;
perditae tantum: tötet
schädliche Gethier, aber ge-
leicht sein Fleisch; vgl. oben

. An die Erzählung von
de des Königs Numa und
Gemahlin, der Nympe
reicht der Dichter die Schild-
des Todes des Hippolytus,
Erweckung aus dem Tod-
e und seiner Versetzung
eiligen Dianahain bei Aricia
4, 331) unter dem Namen

Virbius. — In der Behandlung
der Fabel folgt der Dichter theils
der euripideischen Tragödie Hippo-
lytus (*Ἰππόλυτος*) v. 1173 ff., theils
der von Virgil Aen. 7, 761 ff. ge-
gebenen Darstellung.

480. Anknüpfung an v. 1 ff. Zur
Sache vgl. Florus 1, 2 *quem (Nu-
mam) Curibus Sabinis agentem
ultro petiere ob inclitam viri re-
ligionem*.

482. *qui coniuge felix*: vgl. 6,
681 *Cephalus to coniuge felix*; 7,
60 *quo coniuge felix*; 9, 333 *et
habetur coniuge felix*. Hier ist
gemeint die Nymphe Egeria, die
sowohl als eine der Camenen (s.
zu 14, 434) in Rom, als in dem
aricinischen Haine als Pflegerin
des Virbius verehrt wurde und als
die Gattin oder Freundin des Königs
Numa galt, deren Eingebungen er
in seinen staatlichen und gottes-
dienstlichen Bestimmungen gefolgt
sei.

adsuetam bello pacis traduxit .
 qui postquam senior regnumq
 extinctum Latiaeque nurus po
 deflevare Numam. nam coniun
 vallis Aricinae densis latet abd
 sacraque Orestesae gemitu que
 impedit. a quotiens nymphae
 ne faceret, monuere et consoli
 dixerunt! quotiens flenti Thea
 'siste modum', dixit 'neque en
 sola tua est. similes aliorum i
 mitius ista feres. utinamque e
 non mea te possent relevare!
 fando aliquem Hippolytum ves
 credulitate patris, sceleratae fi
 occubuisse neci. mirabere, vi
 sed tamen ille ego sum. me P
 temptatum frustra patrium ten
 quod voluit, voluisse, infelix, e
 (indiciine metu magis offensan
 arguit; inmeritumque pater pi
 hostilique caput prece detesta
 Pittheam profugo curru Troez

486. *nurus*: s. zu 2, 366.

488. *nam*: denn nur von dieser
 kann Bericht gegeben werden
 Egeria war nach Aricia gezogen
 vgl. zu 2, 329; 6, 271. Zu den
 folgenden vgl. zu 14, 331.

492. *Theseius heros*: Hippolytus
 des Theseus und der Hippolyt
 oder Antiope Sohn, der v. seiner Stief
 mutter Phaedra zu schändliche
 That aufgefordert und, weil e
 solches Verlangen von sich wies
 von dieser bei Theseus verleumde
 und auf die Bitte desselben ur
 Rache an Neptun durch ein der
 Meere entstiegnes Ungeheuer ge
 tödtet wurde.

493. *siste modum*, setze ein Zie

497 *fando* — *si contigit aures*
 s. zu 9, 8.

500. *Pasiphasia*: Phaedra, di
 Tochter des Minos und der Pas

rinthiaci carpebam litora ponti,
 surrexit, cumulusque inmanis aquarum
 speciem curvari et crescere visus
 igitur summoque cacumine findi. 510
 inc taurus ruptis expellitur undis
 que tenus molles erectus in auras
 patulo partem maris evomit ore.
 nt comitum. mihi mens interrita mansit,
 tenta suis: cum colla feroces 515
 nvertunt adrectisque auribus horrent
 es monstrique metu turbantur et altis
 it currum scopulis. ego ducere vana
 u spumis albentibus oblita luctor
 ntas tendo resupinus habenas. 520
 has vires rabies superasset equorum,
 rpetuum qua circumvertitur axem,
 ursu fracta ac disiecta fuisset.
 arru, lorisque tenentibus artus
 a trahi, nervos in stirpe teneri, 525
 ipi partim partimque repressa relinqui,
 m dare fracta sonum fessamque videres
 nimam nullasque in corpore partes,
 ias posses: unumque erat omnia vulnus.
 i aut audes cladi componere nostrae, 530
 uam? vidi quoque luce carentia regna
 i fovi Phlegethontide corpus in unda.

carpebam litora: s. zu 2,

ipides Hippol. 1210 N.
 οὐδ᾽ ἴσας τε καὶ περί-
 λιν καχλάζον ποντίας
 χωρεῖ πρὸς ἀκτὰς, οἱ
 ἦν ὄχος. αὐτῷ δὲ σὺν
 ἰ κρικυμιά κῦμα ἐξέδηκε
 ριον τέρας, οἱ πᾶσα
 ρδ᾽ ἔγματος πληρουμένη
 καταθ᾽ ἔγγει, εἰσορῶσι
 τῷ θάλαμα δειγμάτων

his contenta suis, durch
 en an die (unverdiente)
 ; in Spannung gehalten.
 6, 737 ff. notus amor
 nota est iniuria Thesi:
 cum credulus ille suum.

non impune pius iuvenis Troezena
 petebat: dividit obstantes pectore
 taurus aquas (wie an unserer Stelle
 schwimmend gedacht). solliciti
 torrentur equi frustra que relenti
 per scopulos dominum duraque
 saxa trahunt. exciderat curru
 lorisque morantibus artus Hippo-
 lytus lacero corpore raptus erat.

520. Euripid. Hipp. 1222 ἴσας
 εἰς τοῦ πῦρος ἀγνῆσας δέμας.

522. perpetuum qua circumver-
 titur axem, wo sie sich um die
 stetige, an der Bewegung nicht
 theilnehmende Axe dreht, d. h. an
 der Nabe.

532. Phlegethontide — in unda:
 s. zu 5, 543 f.

nec nisi Apollineae valido medicamine prolis
reddita vita foret. quam postquam fortibus he
atque ope Paeonia, Dite indignante, recepi,
tum mihi ne praesens augerem muneris huius
invidiam densas obiecit Cynthia nubes;
utque forem tutus possemque inpune videri,
addidit aetatem nec cognoscenda reliquit
ora mihi Cretenque diu dubitavit habendam
traderet an Delon. Creta Deloque relictis
hic posuit nomenque simul, quod possit equos
admonuisse, iubet deponere "qui" que "fuisti
Hippolytus", dixit "nunc idem Virbius esto."
hoc nemus inde colo de disque minoribus unu
numine sub dominae lateo atque accenseor illi

Non tamen Egeriae luctus aliena levare
damna valent; montisque iacens radicibus imi
liquitur in lacrimas, donec pietate dolentis
mota soror Phoebi gelidum de corpore fontem
fecit et aeternas artus tenuavit in undas.

Et nymphas tetigit nova res, et Amazone n;
haud aliter stupuit, quam cum Tyrrhenus arat

533 ff. Servius zu Virgils Aen.
7, 761 erzählt, auf den Wunsch der
Diana, welche die keusche Rein-
heit des Hippolytus habe ehren
wollen, sei er durch Aesculapius,
des Apollo und der Coronis Sohn
(Coronides v. 624), der in dem be-
nachbarten Epidaurus seine Haupt-
cultusstätte hatte, aus dem Tode zum
Leben erweckt worden; s. zu 2,
629. 645 ff. Wegen *Paeonia* drei-
syllbig s. zu 1, 566, wegen *Dis* zu
4, 438. Anderer Form der Sage
folgt Horat. c. 4, 7, 25 ff. *infernus*
neque enim tenebris Diana pu-
dicum liberat Hippolytum: nec
Lethaea valet Theseus abrumpere
caro vincula Pirithoo.

537. *Cynthia*: s. zu 2, 465.

539. *aetatem*, männliches Alter.

540 f. Creta und Delos Haupt-
cultusstätten der Diana.

550. *soror Phoebi*: Diana.

552 ff. Nach kurzer Erwähnung
der Sagen von Tages und von

Romulus plöt-
zenschaft folg
Cipus, der die
bestimmte H
auschlug und
wurde.

552. *nova*;
der Egeria. -
Hippolytus -
479 ff. u. 492

553 ff. Cice
23, 50 *Tages*
agro Tarqu
araretur et
inpressus, ex
adfatus esse,
tem Tages, u.
corum, pueri
sed senili su
adpectu cum
cus clamores
admiratione
esse factum
pore in cum
venisse; tum

abam mediis aspexit in arvis
 primum nulloque agitante moveri,
 et hominis, terraeque amittere formam,
 turis aperire recentia fatis:
 dixere Tagen, qui primus Etruscum
 item casus aperire futuros)
 his haerentem collibus olim
 videt frondescere Romulus hastam,
 nova, non ferro stabat adacto
 telum, sed lentis viminis arbor
 aras dabat admirantibus umbras:
 iniqua cum vidit Cipus in unda
 sit enim, falsamque in imagine credens
 digitis ad frontem saepe relatis
 tetigit, nec iam sua lumina damnans
 victor domito veniebat ab hoste,
 ne oculos et eodem brachia tollens
 ait 'superi, monstro portenditur isto,
 est, patriae laetum populoque Quirini,
 mihi sit'. viridique e caespite factas
 arvis herbosas ignibus aras
 pateris mactatarumque bidentum,
 significent, trepidantia consulit exta.
 aspexit Tyrrhenae gentis haruspex,

entibus, qui omnia
 exceperint litterisque
 omnem autem orati-
 am, qua haruspicina
 ntinoretur.

am, die vom Schick-
 timmte, den Tages an-
 ten zu lassen.

: nordwestlichen Ab-
 palatinischen Berges
 der Zeit Iulius Cae-
 rnelkirschbaum, der,
 egt, als aus der Lanze
 alt, die Romulus einst-
 entinischen nach dem
 Berge geworfen und
 in der Erde sofort
 habe. Plutarch. Ro-

mehr ein (trockener)
 sondern ein (in Folge

des neu eingetretenen Saftes) ge-
 schmeidiger Baum.

565 ff. Die Sage von Cipus be-
 richtet nur Valerius Maximus 5,
 6 *Genucio Cipo praetori, palu-
 dato portam egredienti*, (anders
 Ovid v. 569) *novi atque inauditi
 generis prodigium incidit, nam-
 que in capite eius subito veluti
 cornua crepserunt, responsumque
 est regem cum fore, si in urbem
 revertisset, quod ne accideret,
 voluntarium ac perpetuum sibi-
 met indicit exitium*.

566 f. *falsamque* — *esse fidem*,
 dass die im Bilde liegende Gewähr
 unzuverlässig sei.

574. *placat* — *aras*: s. zu 7,
 591.

577. *Tyrrhenae gentis haruspex*:
 die Haruspizin wurde auch in Rom

magna quidem rerum molimina vidit in illis,
 non manifesta tamen. cum vero sustulit acre
 a pecudis fibris ad Cipi cornua lumen,
 'rex', ait 'o salve! tibi enim, tibi, Cipe, tuisque
 hic locus et Latiae parebunt cornibus arces.
 tu modo rumpe moras portasque intrare patentes
 adpropera! sic fata iubent: namque urbe receptus
 rex eris et sceptro tutus potiere perenni.'
 rettulit ille pedem torvamque a moenibus urbis
 avertens faciem 'procul, a! procul omina' dixit
 'taliam di pellant! multoque ego iustius aevum
 exul agam, quam me videant Capitolia regem.'
 dixit et extemplo populumque gravemque senatum
 convocat. ante tamen pacali cornua lauro
 velat et aggeribus factis a milite forti
 insistit priscosque deos e more precatus
 'est' ait 'hic unus, quem vos nisi pellitis urbe,
 rex erit. is qui sit, signo, non nomine dicam:
 cornua fronte gerit. quem nobis indicat augur,
 si Romam intrarit, famularia iura daturum.
 ille quidem potuit portas irrumpere apertas:
 sed nos obstitimus, quamvis coniunctior illo
 nemo mihi est, vos urbe virum prohibete, Quirites,
 vel, si dignus erit, gravibus vincite catenis,
 aut finite metum fatalis morte tyranni.'

gewöhnlich von geborenen Etruskern geübt.

581. *magna rerum molimina*, wichtige Staatsbewegungen.

582. *Latiae arces*: Rom, die *urbs* κατ' ἄρχην.

591. *pacali lauro*: der Lorbeer ist das Symbol des Sieges und des Friedens; vgl. Fasti 6, 91 f. *venit Apollinea longae Concordia lauro nexa comas*.

592. *aggeribus*: eine aus Erde und Rasen bestehende Erhöhung, bestimmt als Rednerbühne zu dienen.

593. *priscos e more deos*: über das vor jeder Versammlung gesprochene, hergebrachte Gebet vgl. Livius 39, 15, 1 ff. *consules in rostra ascenderunt, et contione*

advocata cum sollemne (Gebetsformel) *precationi praefari solent, priusquam adloquantur magis peregrisset consul, ita coeptumquam contioni, Quiri non solum apta, sed etiam varia haec sollemnis deos precatio fuit, quae vos ac hos esse deos, quos colari precarique maiores instituerent.*

597. *famularia iura* die Rechte von Sklaven d. h. rechtlos machen und waltherrschaft unterwerfen

599. *quamvis coniunctior est*: vgl. 14, 679 f. *neque sibi notior ille est quam*

s, ubi trux insibilat eurus,
 is fiunt, aut qualia fluctus
 t, siquis procul audiat illos,
 lus. sed per confusa frementis
 lgi vox eminet una, 'quis ille est?'
 ites praedictaque cornua quaerunt.
 Xipus 'quem poscitis', inquit 'habetis'
 i, populo prohibente, corona
 praesignia tempora cornu.
 omnes gemitumque dedere
 itis clarum (quis credere possit?)
 out: nec honore carere
 estam inposuere coronam.
 oniam muros intrare vetaris,
 antum tibi, Cipe, dedere,
 sso subiectis bobus aratro
 s ad finem lucis ab ortu.
 tis miram referentia formam
 punt, longum mansura per aevum.
 , Musae, praesentia numina vatum,
 e vos fallit spatiosa vetustas,)
 i circumflua Thybridis alti

605

610

615

620

is — *pinetis*: s.
 folgenden Gleich-
 f. *parvae mur-*
tia de pelagi, si
tial, undis esse

te, zu hindern
 14 f. *nec honore*
tere coronam.
 ist. natur. 18, 9
imperatorum ac
quantum quis
um circumara-

ae vgl. Valerius
cuius testandas
is effigies aerea
iserat, inclusa est
ulana; nam olim
licebantur. Das
 Westabhänge des
via Ostiensis.
 eberführung des
 es nach Rom. —

Von einer verheerenden Pest heim-
 gesucht wenden sich auf Geheiss
 des Orakels die Römer an Aescu-
 lapius in Epidaurus. Der Gott
 begiebt sich in Schlangengestalt
 auf ihr Schiff und nimmt, bei Rom
 gelandet, seinen Wohnsitz auf der
 Tiberinsel, wo ihm nach dem Auf-
 hören der Pest ein Tempel gebaut
 wird. Das mit Varianten im Ein-
 zeln vielfach berichtete Ereigniss
 (u. a. bei Livius 10, 47 und im
 Argument zum 11ten Buche) fiel in
 das Jahr 292 v. Chr. G.

622. *praesentia*: s. zu 3, 658.
 Zu dem Gedanken und seiner Form
 vgl. das homerische (Ilias 2, 484 ff.)
ἔσπερε νῦν μοι μῦσαι Ὀλύμπια
δῶμα' ἔχουσαι, ὑμεῖς γὰρ θναί
έστε, πάντες τε, ἴστε τε πάντα,
ἡμεῖς δὲ κλέος αἶον ἀκούομεν οὐδέ
τε ἴδμεν.

624. *Coroniden* (*Koroneiden*):
 s. zu v. 533 ff. — Der Tempel des

insula Romuleae sacris acciverit urbis.

Dira lues quondam Latias vitiaverat auras,
pallidaque exsanguis qualebant corpora mori
funeribus fessi postquam mortalia cernunt
temptamenta nihil, nihil artes posse medenti
auxilium caeleste petunt mediamque tenente
orbis humum Delphos adeunt, oracula Phoebus
utque salutifera miseris succurrere rebus
sorte velit tantaeque urbis mala finiat, orant.
et locus et laurus et, quas habet ipse, pharetra
intremuere simul, cortinaque reddidit imo
hanc adyto vocem pavefactaque pectora movi
'quod petis hinc, propiore loco, Romane, pe-
te et pete nunc propiore loco: nec Apolline vo-
qui minuat luctus, opus est, sed Apolline na-
te bonis avibus prolemque accersite nostram
iussa dei prudens postquam accipere senatu
quam colat, explorant, juvenis Phoebus ur-
qui que petant ventis Epidauria litora, mittunt
quae simul incurva missi tetigere carina,
concilium Graiosque patres adiere, darentque
oravere, deum, qui praesens funera gentis
finiat Ausoniae: certas ita dicere sortes.
dissidet et variat sententia. parsque negandi

Aesculap lag ziemlich in der Mitte der Insel, wo man mehrfach Weihgeschenke, Abbildungen geheilter Glieder, wie sie in den mit Heilanstalten verbundenen Tempeln niedergelegt zu werden pflegten, gefunden hat.

626. Zur Sache vgl. 7, 532 *letiferis calidi spirarunt flatibus auri* und daselbst die ausführliche Schilderung einer Pest.

627. *pallida* — *squalebant*: s. zu 1, 373 f.

630 f. *mediamque* — *humum Delphos*: s. zu 10, 168. Nach anderen Berichten gaben die sibyllischen Bücher die Anweisung den Aesculapius aus Epidaurus nach Rom zu holen.

633. *sortes*: s. zu 1, 368.

634. *locus et* — *pharetrae*: Tem-

pel und Cul-
φρηφόρος, d.
635. *corti-*

nymisch für
orakelgebend

637. *pro-*
in Epidauri-
her um die S-
herumfahren
Delphi.

640. *boni-*
gen Vorzei-
prolem, d.
2, 629.

641. *acce-*
senatus col-
senatores et

645. *conci-*
= *concitius*
die Rathver-
Form des A

non putat auxilium, multi retinere suamque
 non emittere opem nec numina tradere suadent. 654
 dum dubitant, seram pepulere crepuscula lucem,
 umbraque telluris tenebras induxerat orbi:
 cum deus in somnis opifer consistere visus
 ante tuum, Romane, torum, sed qualis in aede
 esse solet, baculumque tenens agreste sinistra 655
 caesariem longae dextra deducere barbae
 et placido tales emittere pectore voces:
 'pone metus, veniam simulacraque nostra relinquam.
 hunc modo serpentem, baculum qui nexibus ambit,
 perspice et usque nota visu, ut cognoscere possis. 660
 vertar in hunc: sed maior ero tantusque videbor,
 in quantum debent caelestia corpora verti.'
 extemplo cum voce deus, cum voce deoque
 somnus abit, somnique fugam lux alma secuta est.
 postera sidereos aurora fugaverat ignes: 665
 incerti, quid agant, procures ad templa petiti
 conveniunt operosa dei, quaque ipse morari
 sede velit, signis caelestibus indicet, orant.
 vix bene desierant, cum cristis aureus altis
 in serpente deus praenuntia sibila misit 670
 adventuque suo signumque arasque foresque
 marmoreumque solum fastigiaque aurea movit
 pectoribusque tenus media sublimis in aede
 constitit atque oculos circumtulit igne micantes.
 territa turba pavet. cognovit numina castos 675

654 f. *sed*, aber nicht als Schlange wie am folgenden Tage, sondern in der Gestalt, wie u. s. w. — Das Cultusbild des Aesculapius im Tempel bei Epidaurus, aus Gold und Elfenbein gefertigt, stellte den Gott dar auf einem Throne sitzend, mit der einen Hand den Stab fassend, die andere über den Kopf der Schlange haltend, neben ihm einen Hund (Pausanias 2, 27, 2). — Zu *baculum* — *agreste* vgl. zu 2, 681.

658. *simulacraque nostra relinquam*, werde meine gewöhnliche Bildung aufgeben und eine andere Gestalt annehmen.

661 f. *tantusque videbor in quantum*, werde so gross erscheinen, als das Mass ist, in das u. s. w.

665. Der Ausdruck wie 4, 91 *postera nocturnos aurora removerat ignes*.

667. *operosa*, mit Mühe und Kunst gebaut, wie 1, 258.

669. Ueber *vix bene desierant* s. zu 2, 47. Zu *cristis aureis altis* vgl. das gleichwerthige *cristis praesignis et auro* 3, 32.

671. Ueber die das Nahen der Gottheit kundgebende Erschütterung des Tempels s. zu 9, 782 ff.

675 f. Ueber die weisse Binde als priesterliche Tracht s. zu 5,

evinctus vitta crines albente sacerdos
 et 'deus en! deus en! animis linguisque favete,
 quisquis adest!' dixit. 'sis, o pulcherrime, visus
 utiliter, populosque iuves tua sacra colentes.'
 quisquis adest, iussum veneratur numen, et omnes 680
 verba sacerdotis referunt geminata piumque
 Aeneadae praestant et voce et mente favorem.
 adnuit his motisque deus rata pignera cristis
 et repetita dedit vibrata sibila lingua.
 tum gradibus nitidis delabitur oraue retro 685
 flectit et antiquas abiturus respicit aras
 adsuetasque domos habitataque templa salutat.
 inde per iniectis adopertam floribus ingens
 serpit humum flectitque sinus mediamque per urbem
 tendit ad incurvo munitos aggere portus. 690
 restitit hic agmenque suum turbaeque sequentis
 officium placido visus dimittere vultu
 corpus in Ausonia posuit rate. numinis illa
 sensit onus, pressa estque dei gravitate carina.
 Aeneadae gaudent caesoque in litore tauro 695
 torta coronatae solvunt retinacula navis.
 inpulerat levis aura ratem: deus eminet alte
 inpositaque premens puppim cervice recurvam
 caeruleas despectat aquas. modicisque per aequor
 Ionium zephyris sexto Pallantidos ortu 700
 Italiam tenuit praeterque Lacinia templo

110. — *castos*, die Pietät erheischenden, Ehrfurcht gebietenden.

677. Vgl. Fasti 1, 71 f. *linguis animisque favete! nunc dicenda sunt bona bona verba die*. Die Andächtigen sollen sich vor unglückbedeutenden Worten und Gedanken wahren, d. h. andächtige Stille beobachten.

678. *pulcherrime*, häufig vorkommendes ehrendes Beiwort, in der Anrede an Götter und an Menschen.

681. *verba sacerdotis referunt geminata*, sprechen die vom Priester vorgesprochenen Worte der Gebetsformel nach.

686. *antiquas*: die Epidaurischen, die er verlässt.

692. *officium* gegenständlich: die dienstbeflissenen.

693 f. *numinis illa sensit onus*: vgl. 9, 273 *sensit Atlas pondus* (des neuen Gottes Hercules).

695 f. *caeso* — *classis*: ebenso bei der Einholung der *magna mater Idaea* Fasti 4, 335 f. *ante coronatam puppem sine labe iuvencam mactarunt*.

700. *zephyris*, nicht der Westwind, der die Fahrt gehindert hätte, sondern allgemein '(günstiger) Wind'. Wegen *Pallantidos* s. zu 9, 421.

701. *Lacinia templo nob. deae*: s. zu v. 13.

nobilitata deae Scylaceaue litora fin-
 linquit Iapygiam laevisque Amphris
 saxa fugit, dextra praerupta Cocint
 Romethiumque legit Caulonaque N
 evincitque fretum Siculique angust
 Hippotadaeque domos regis Temes
 Leucosiamque petit tepidique rosar
 inde legit Capreas promunturiumq
 et Surrentino generosos palmita co
 Herculeamque urbem Stabiasque et
 Parthenopen et ab hac Cumaeae te
 hinc calidi fontes lentisciferumque
 Linternum multamque trahens sub
 Volturnus niveisque frequens Sinu
 Minturnaeque graves et quam tum
 Antiphataeque domus Trachasque obsessa palude
 et tellus Circaea et spissi litoris Antium.
 huc ubi veliferam nautae advertere carinam,

702. *Scylacea litora*, von *Sey-lacium* (früher: *Σκυλλήριον*), Stadt an der Ostküste Bruttiums, das heutige Squillace.

703. Ueber die Begrenzung von Iapygia s. zu 14, 513. Von den folgenden Namen sind sonst nicht bekannt Amphrisia (etwa ein Felsenriff auf der Höhe vom Vorgebirge Cocinthus?) und Romethium, Cocinthia ist nach einer Muthmassung von Is. Voss aufgenommen, die deshalb das richtige getroffen zu haben scheint, weil der Dichter das so charakteristische Vorgebirge Cocinthus (*esse longissimum promontorium Italiae aliqui existimant*. Plinius h. n. 3, 95) füglich nicht ungenannt lassen konnte.

705. *Caulon* (*Caulonia*), Stadt im östlichen Bruttium. — *Naryctam*, von Naryx im ozolischen Locris, von dem aus eine Colonie die in Bruttium gelegene Stadt Locri Epizephyrii gründete.

707. *Hippotadae domos*: s. zu 14, 86. — *Temosaeque metalla*: s. zu 7, 207 f.

708. *Leucosiam* (gewöhnlich *Λευκωσία*, *Λευκασία*) Insel bei dem wegen seiner Rosengärten berühmten *Paestum* (Posidonia), südlich der Mündung des *Silarus*.

709. Die Insel Capreae liegt unmittelbar vor dem campanischen prom. Minervae. Am Nordabfall dieser Landzunge *Surrentum*, der Mittelpunkt der Cultur geschätzten Weines.

711. *Herculeam urbem*, *Herculanum*, zwischen Pompeji und Neapolis, *Stabias* zwischen Pompeji und Surrentum.

712. *Parthenopen*: s. zu 14, 101. Auch Horatius epod. 5, 43 nennt *Neapolis otiosa*. — Zu *Cumaeae templa Sibyllae* vgl. 14, 104.

713 ff. *calidi fontes*, Bajae, das Modebad der ovidianischen Zeit, nördlich davon die Küstenstadt *Linternum*, und nördlich der Mündung des *Volturnus*: *Sinuessa*. *Minturnae*, *Cajeta* (*quam tumulavit alumnus*: s. zu 14, 441), *Formiae* (*Antiphatae domus*, s. zu 14, 233. 249), *Trachas*, das spätere Tarracina in der Nähe der pomp-

(asper enim iam pontus erat), deus explicat orbes
 perque sinus crebros et magna volumina labens
 templa parentis init flavum tangentia litus.
 aequore placato patrias Epidaurius aras
 linquit, et hospitio sibi iuncti numinis usus
 litoream tractu squamae crepitantis harenam
 sulcat et innixus moderamine navis in alta
 puppe caput posuit, donec Castrumque sacrasque
 Lavini sedes Tiberinaque ad ostia venit.
 huc omnis populi passim matrumque patrumque
 obvia turba ruit, quaeque ignes, Troica, servant,
 Vesta, tuos, laetoque deum clamore salutant.
 quaque per adversas navis cita ducitur undas,
 tura super ripas aris ex ordine factis
 parte ab utraque sonant et odorant aëra fumis,
 ictaque coniectos incalfacit hostia cultros.
 iamque caput rerum, Romanam intraverat urbem:
 erigitur serpens summoque acclinia malo
 colla movet sedesque sibi circumspicit aptas.
 scinditur in geminas partes circumfluvius amnis:
 insula nomen habet; laterumque e parte duorum
 porrigit aequales media tellure lacertos.
 huc se de Latia pinu Phoebæus anguis
 contulit et finem specie caeleste resumpta
 luctibus inposuit venitque salutifer Urbi.

Hic tamen accessit delubris advena nostris:

linischen Sümpfe, Circeji (*tellus Circeia*), *Antium* (zweisylbig)! *spissus*, hart, fest.

722. *parentis, Apollinis*: nach einer anderen Schilderung wand sich die Schlange um eine in der Vorhalle des Aesculaptempels in Antium stehende Palme.

727. *Castrum Inui*, latinische Küstenstadt in der Nähe von Ardea. — Lavinium nennt er *sacras sedes*, weil dort die trojanischen Heiligthümer aufbewahrt sein sollten.

729 f. Vgl. Fasti 4, 293 ff. *omnis aequos mixtaque gravis cum plebe senatus obivus ad Tusci fluminis ora venit. procedunt pariter matres nataeque nurusque quaeque*

colunt sanctos virgines Gemeint sind mit *quae* die vestalischen Jungfräulen, das heilige Feuer der Vesten, das nach der Aeneis 2, 296 f. bewahrt wurde von Aeneas sammelte, bilde der Vesta aus Rom gebracht war.

732. *per adversas* stromaufwärts.

736. *caput rerum*, Rom *inmensi caput* o

740. *insula nomen* 1, 169.

745 ff. Apotheose Iulii. Zu dem Uebergange in (sc. Aesculapius) vgl. *tamen ablati domuit*

urbe sua deus est. quem Marte togaque
 im non bella magis finita triumphis
 omi gestae properataque gloria rerum
 rterere novum stellamque comantem,
 progenies. neque enim de Caesaris actis
 ius opus, quam quod pater extitit huius.
 quoreos plus est domuisse Britannos
 apyriferi septemflua flumina Nili
 egisse rates Numidasque rebelles
 mque Iubam Mithridateisque tumentem
 s Pontum populo adiecisse Quirini
 meruisse, aliquos egisse triumphos,
 tum genuisse virum? quo praeside rerum
 generi, superi, favistis abunde.
 hic igitur mortali semine cretus,
 faciendus erat. quod ut aurea vidit
 enetrix, vidit quoque triste parari
 letum et coniurata arma moveri,
 cunctis, ut cuique erat obvia, divis
 dicebat 'quanta mihi mole parentur
 quantaque caput cum fraude petatur,
 Dardanio solum mihi restat Iulo.

750

755

760

765

*ura sospes habet: — at
 feror, etc.*

*mar — deus est: Sueton.
 s. 88 pertit sexto et
 msimo aetatis anno at-
 orum numerum relatus
 ore modo decernentium
 nats), sed et persuasione
 videm ludis, quos pri-
 orato et heres Augustus
 tella crinita per septem
 dies fulsit — creditum-
 simam esse Caesaris in-
 cepti; et hac de causa
 eius in vertice addi-
 — Marte metonymisch
 (vgl. 3, 540), wie toga*

*progenies: der Adoptivsohn
 Octavianus Augustus.*

*Die Expedition nach Eng-
 54 v. Chr. statt, der
 n Egypten 47, die Be-
 Numidiens (Schlacht von*

*Thapsus) 46, der Sieg über Mithri-
 dates Sohn Pharnaces bei Zela 47.
 Wegen Cinyphus s. z. 5, 124; König
 Iuba von Numidien unterstützte
 die Reste der Pompejaner und
 unterlag mit ihnen, worauf sein
 Land zur röm. Provinz gemacht
 wurde. — Mithridateisque tumen-
 tem nom. Pontum: sechs Könige
 dieses Namens hatten Pontus be-
 herrscht; der letzte war von L.
 Licinius Lucullus und S. Pompeius
 besiegt worden.*

757. aliquos: fünf.

*760 f. Damit Augustus göttlicher
 Art sei, musste sein Vater zum
 Gotte erhoben werden, ein in der
 gleichzeitigen Dichtung vielfach,
 wenn auch nicht in so fader Weise
 ausgesprochener Gedanke.*

*761. aurea Aeneae genetrix wie
 10, 277 Venus aurea. Vgl. zu 13,
 IV.*

olane semper erō iustis exercita curis?
 quam modo Tydidæ Calydonia vulneret hasta,
 nunc male defensae confundant moenia Troiae: 770
 quæ videam natum longis erroribus actum
 actarique freto sedesque intrare silentum
 bellaque cum Turno gerere, aut, si vera fatemur,
 cum Iunone magis? quid nunc antiqua recordor
 lamna mei generis? timor hic meminisse priorum 775
 non sinit. en acui sceleratos cernitis enses.
 quos prohibete, precor, facinusque repellite, neve
 caede sacerdotis flammæ extinguite Vestæ!
 Talia nequiquam toto Venus anxia caelo
 verba iacit superosque movet. qui rumpere quamquam 780
 ferrea non possunt veterum decreta sororum,
 signa tamen luctus dant haud incerta futuri.
 arma ferunt inter nigras crepitantia nubes
 terribilesque tubas auditaque cornua caelo
 praemonuisse nefas. solis quoque tristis imago 785
 lurida sollicitis praebebat lumina terris.
 saepe faces visae mediis ardere sub astris,
 saepe inter nimbos guttae cecidere cruentae.
 caerulus et vultum ferrugine Lucifer atra
 sparsus erat, sparsi Lunares sanguine currus. 790

763. *pontifici*: das war Caesar schon seit dem Jahre 64. Beachte die Bedeutung gerade dieses amtlichen Characters im Zusammenhange der Darstellung.

769 f. Wegen *Tydidæ* — *hasta* s. zu 14, 477, wegen *Calydonia* zu 14, 512.

771. *natum, Aeneam*. Dessen Irrfahrten werden beschrieben von 13, 623 an. Sein Besuch der Unterwelt 14, 116 ff., sein Kampf mit Turnus 14, 450 vgl. 568.

778. Insofern das Verlöschen des heiligen Feuers als ein böses Omen für den Staat galt, lässt der Dichter die Göttin sagen: bringet nicht Unheil über den Staat, dadurch dass ihr den Mord des Priesters, (dem die Oberaufsicht über die Vestalinnen zustand) vorsich gehen lasst.

781. *ferrea* — *decreta sororum*: s. zu 8, 452 f. und 9, 430.

783 ff. In der Schilderung der Vorzeichen von Caesars Ermordung folgt Ovid der Darstellung Virgils im ersten Buche der Georgica v. 464 ff. Vgl. auch Tibull. 2, 5, 73 ff. *atque tubas atque arma ferunt strepitantia caelo audita et lucos praecinuisse fugam, ipsum etiam solem defectum lumine vidit iungere pallentes nubilus annus equos, et simulacra deum lacrimas fuisse tepentes fataque vocales praecinuisse boves.*

785 f. Plinius hist. nat. 2, 98 *sunt prodigiosi et longiores solis defectus. qualis occiso Caesare et Antoniano bello totius paene anni pallore continuo.*

789. So sagt Virgil a. a. O. 467. *(sol) caput obscura nitidum ferrugine textit.*

Stygius dedit omina bubo,
 iavit ebur, cantusque feruntur
 verba minantia lucis.
 t, magnosque instare tumultus
 umque caput reperitur in extis.
 nque domos et templa deorum
 se canes umbrasque silentum
 notamque tremoribus urbem.
 as venturaque vincere fata
 iere deum. strictique feruntur
 i: neque enim locus ullus in urbe
 que placet, nisi curia, caedem.
 sa manu percussit utraque
 en molitur condere nube,
 Paris est ereptus Atridae,
 neas fugerat enses.
 tor: 'sola insuperabile fatum,
 as? intres licet ipsa sororum
 es illic molimine vasto
 rerum tabularia ferro,
 ursum caeli neque fulminis iram
 s tuta atque aeterna ruinas.
 sa adamante perenni
 legi ipse animoque notavi
 etiamnum ignara futuri.
 , pro quo, Cytherea, laboras,
 s, quos terrae debuit, annis.

795

800

805

810

815

Ihu als Unglück-
 550 u. 10, 453.
 D. 480 *et mae-*
oplis obur aera-
 : elfenbeinernen
 erbilder. Zum
 il a. a. O. 476
uos vulgo ex-
ms.
 asern und Lap-
 de, aus denen
caput, sc. *teci-*
 llung am rechten
 n Durchschnei-
 rmesser als un-
 n galt.
 , zu 13, 25.

801. *templum*, die curia Pam-
 peii, wo Caesar ermordet wurde.

805. Dass Venus den Paris, der
 im Zweikampfe dem Menelaos un-
 terlegen war, in einer Wolke ent-
 führte, erzählt die Ilias 3, 380 f.
 Dass sie ebenso den von Diomedes
 verwundeten Aeneas rettete, s.
 ebendas. 5, 311 ff.

810. *tabularia rerum*, das Ar-
 chiv der Schicksalsacten. Die
 ganze Scenerie scheint dichtensche
 Erfindung Ovids zu sein.

813. *adamante perenni*: s. zu
 4, 281 f.

817. *quos terras debuit*, welche
 er der Erde schuldete, die auf

ut deus accedat caelo templisque colatur
 tu facies natusque suus: qui nominis hei
 inpositum feret unus onus caesique pare
 nos in bella suos fortissimus ultor habeb
 illius auspiciis obsessae moenia pacem
 victa petent Mutinae, Pharsalia sentiet il
 Emathiaque iterum madescent caede Phil
 et magnum Siculis nomen superabitur u
 Romanique ducis coniunx Aegyptia taeda
 non bene fisa cadet: frustra erit illa
 servitura suo Capitolia nostra Canopo.
 quid tibi barbariam, gentes ab utroque is
 oceano numerem? quodcunque habitabil

der Erde zuzubringen ihm bestimmt
 war.

819. *natus suus*, sein eigener
 Sohn, mit starker Betonung der
 Zugehörigkeit zum Subject, vgl.
 Fasti 6, 601 f. *ipse sub Esquilis*,
ubi erat sua regia, caecus con-
cidit in dura sanguinolentus
humo.

821. *nos — suos habebit*, unsere
 Gunst für den Kampf; s. zu 4,
 373.

822. *obsessae moenia pacem —*
petent Mutinae: in das wohlbe-
 festigte Mutina (Modena) hatte sich
 D. Brutus eingeschlossen, der von
 C. Julius Caesar zum Statthalter
 von *Gallia cisalpina* bestimmt wor-
 den war, um sich des ihn im Besitz
 der Provinz zu stören beabsichti-
 genden M. Antonius zu erwehren.
 Als letzterer Ende 44 für einen
 Staatsfeind erklärt worden war,
 übernahm anfangs als *propraetor*,
 nach dem Tode der beiden Con-
 sula Hirtius und Pansa, die i. J.
 43 fielen, als einziger Befehlshaber
 Octavianus den Krieg gegen An-
 tonius und befreite Mutina.

823 f. Mit dichterischer Fiction
 rückt der Dichter Pharsalus in
 Thessalien, wo C. Julius Caesar im
 J. 48 den Pompeius schlug, und
 Philippi in Macedonien, wo Bru-
 tus und Cassius i. J. 42 dem C.

Julius
 lagen, i
 ander
 Macedon
 fassende
 nung ein
 Vorange
 Virgil
inter se

Romane
lippi, s
bis sang
lato H

825. l
 und Ne
 Sextus
 Pompej
 Agrippa
 siegt.

826.
 Gemahli
 trauen a
 dem O
 wurden
 Actium

828.
 teregyp
 die in i
 der Dic
 habe Cl
 Ueppigh

829.
 und öst
 Oceanen

sustinet, huius erit: pontus quoque serviet illi.
 pace data terris animum ad civilia vertet
 iura suum legesque feret iustissimus auctor
 exemploque suo mores reget inque futuri
 temporis aetatem venturorumque nepotum
 prospiciens prolem sancta de coniuge natam
 ferre simul nomenque suum curasque iubebit,
 nec nisi cum senior Pylios aequaverit annos,
 aetherias sedes cognataque sidera tanget.
 hanc animam interea caeso de corpore raptam
 fac iubar, ut semper Capitolia nostra forumque
 divus ab excelsa prospectet Iulius aede.'

835

840

Vix ea fatus erat, media cum sede senatus
 constitit alma Venus, nulli cernenda, suique
 Caesaris eripuit membris nec in aëra solvi
 passa recentem animam caelestibus intulit astris.
 dumque tulit, lumen capere atque ignescere sensit
 emisitque sinu. luna volat altius illa
 flammiferumque trahens spatioso limite crinem
 stella micat. natiq̃ue videns bene facta fatetur
 esse suis maiora et vinci gaudet ab illo.
 hic sua praeferri quamquam vetat acta paternis,
 libera fama tamen nullisque obnoxia iussis
 invitum praefert unaque in parte repugnat.
 sic magni cedit titulis Agamemnonis Atreus,
 Aegea sic Theseus, sic Pelea vincit Achilles.
 denique, ut exemplis ipsos aequantibus utar,

845

850

855

833. *iustissimus auctor*: der Ausdruck wie 8, 101. Zur Sache vgl. Sueton. August. 34 *leges retractavit et quasdam ex integro sanavit*.

836. *prolem de coniuge natam*: indem Augustus den Sohn seiner zweiten Gattin Livia aus deren Ehe mit Ti. Claudius Nero adoptirte und zum Mitregenten annahm.

838 f. Horat. c. 1, 2, 45 ff. *serus in caelum redeas diuque lactus intersis populo Quirini, neve te nostris vitis iniquum ocior aura tollat*.

839. *cognata*, durch seine Be-

ziehung zu dem unter die Gestirne versetzten Caesar.

841. *iubar* wird erklärt durch Vers 749. — *forumque*: dort stand der Tempel des *divus Iulius*. Zum Ausdruck vgl. ex Pont. 2, 2, 82 *divus ab excelsa Iulius aede videt*.

846. *animam recentem*, die eben vom Körper sich lösende Seele. — Ueber den grossen Cometen s. Vers 749 und zu v. 746.

850. *nati*, des Augustus.

855. *titulis*, Thatenruhm.

857. *ipsos*, dem Caesar und Augustus, die über den Menschen stehen.

METAMORPHOSEON LIBER XV.

li, perque omnia saecula fama,
erī vatum praesagia, vivam.

ff. quilibet hanc
i finiat ens, me
ma superatos erit,
otem victrix de
prospiciet domi-
na, legar. — 3,
oque mutatas ter

quinque volumina formae, carmina
de domini funere rapta sui. illud
opus potuit, si non prius ipse
perissem, certius a summa nomen
habere manu. nunc incorrectum
populi pervenit in ora, in populi
quoquam si tamen ore mei est.



YB 38517

M158012

PA 6519

M2

1271

